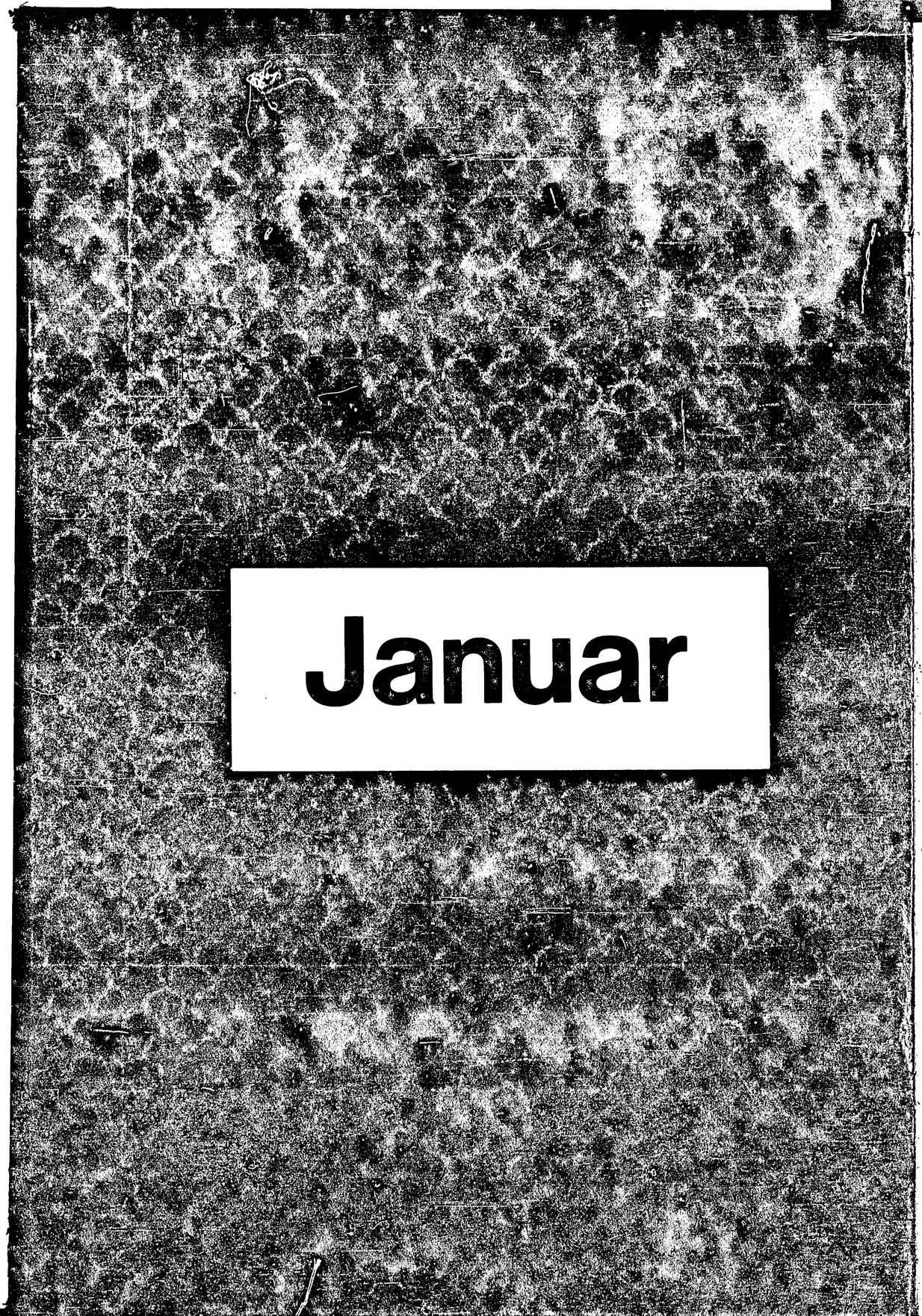


Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Di. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 1 | Freitag, den 4. Januar 1952 | Jahrgang 4/53

Die Woche

An der Schwelle des neuen Jahres mit den üblichen Neujahrsbotschaften denken wir noch einen kurzen Augenblick an das vergangene „Jahr der vertagten Entscheidungen" zurück und blicken fragend und mutig auf die kommenden Monate. Mit Katastrophen und Sturm begann das vor uns liegende Jahr. Und wir sind gewiß, daß es auch im politischen Leben uns manchen Sturm bringen wird. Doch wie der Bauer glaubt, daß auf eine stürmische Silvesternacht eine reiche Apfelernte folgt, so wollen wir den Sturm über unserem Lande und an den europäischen Westküsten auch als günstiges Zeichen deuten für gute Früchte bei allen politischen Anstrengungen.

Laut genug wurde das Jahr durch alle möglichen Knallkörper in unserer engeren Heimat begrüßt. An der Kriegsfront in Korea wurde daraus blutiger Ernst. Die UN-Streitkräfte überschütteten an der Jahreswende die feindlichen Linien mit einem Hagel von Geschossen aus allen zur Verfügung stehenden Rohren. Die Kommunisten blieben die Antwort nicht schuldig und luden in den ersten Januarstunden ihre Bombenlast über dem Flugplatz Kimpo bei Söul und dem Hafen Inchon ab. — Im übrigen schleppten sich die Waffenstillstandsverhandlungen bei stillschweigendem „Übersehen" des entscheidenden 27. Dezember, bis zu dem man sich eigentlich einigen sollte, auch in das neue Jahr hinein. Ein Steinchen nur zur Einigung wurde aus dem Wege geräumt: Die Kommunisten erklärten sich bereit, Auskunft über den Verbleib der 50 000 Gefangenen zu geben, die nicht in ihrer Gefangenenliste aufgeführt waren.

Die Lage in Ägypten ist weiterhin gespannt. Das Feuergefecht von drei Stunden Dauer in der Kanalzone gleich zu Beginn des neuen Jahres, und die scharfen Neujahrsbotschaften des Oberbefehlshabers der britischen Landstreitkräfte im Mittleren Osten, General Sir Brian Robertson, als auch des ägyptischen Ministerpräsidenten Nahas Pascha, in denen sie der Gewalt die Gewalt entgegensetzten, scheinen keinen baldigen Frieden zu bringen. Die Bestrebungen, eine Entspannung zu erreichen, können aber nicht übersehen werden.

In London hofft man, daß der ägyptische König im Gegensatz zur Regierung einer Politik den Weg zu ebnen versucht, der aus der Sackgasse herausführt. Es wäre nicht das erstemal, daß akute Krisen des englisch-ägyptischen Verhältnisses durch das Wechselspiel zwischen Krone und Parlament überwunden werden. Nach einem amerikanischen Plan soll Mountbatten als Schlichter auftreten und die Briten sollen König Faruk als den Herrscher über den Sudan anerkennen. Ägyptische Kreise indes setzen ihre Hoffnungen auf einen Vermittlungsversuch des Irak, in dessen Kernstück eine Volksabstimmung im Sudan vorgesehen ist. — Wichtige Vorentscheidungen dürften in diesen Fragen nach Meinung maßgeblicher Journalisten nicht in Kairo, sondern in Washington zwischen Truman und Churchill getroffen werden.

Welche Fragen im Einzelnen bei dieser Begegnung behandelt und gelöst werden, deuten wahrscheinlich die nächsten Wochen an. Entscheidend für das große politische Geschehen dürfte die Aussprache in jedem Falle sein. Die ersten Begleitumstände werden den eisernen Premier eher anspornen als entmutigen. Durch die schweren Winterstürme hatte sich der Anker der „Queen Mary" verklemmt, und Churchill und Eden wurden dadurch gezwungen, 24 Stunden länger im Hafen von Southampton zu verweilen, als vorgesehen war. In letzter Stunde ereignete sich ein weiterer Zwischenfall. Der Kurier Churchills, der ihm noch einige wichtige Papiere aufs Schiff nachbrachte, brach vor seinen Augen tot zusammen.

Uns Deutsche interessiert in erster Linie die Behandlung deutscher Fragen durch die „großen Zwei." Auf anderer Ebene versuchte das alte Jahr wenigstens eine davon voranzutreiben. Die sechs Außenminister der sogenannten Plevenstaaten Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Belgien und Luxemburg trafen sich in Paris zur Aussprache über die zu gründende Europa-Armee. Das Kommuniqué, das nach Schluß der Tagung am Sonntagabend herausgegeben wurde, berichtet von keinem vollständigen Ergebnis. Einigkeit wurde erzielt über ein gemeinsames Budget. Die Einwände der Beneluxstaaten gegen eine einheitliche „europäische" Führung und damit auch politische Spitze, führten jedoch an einen toten Punkt. Erst durch das energische Eingreifen von General Eisenhower wurde eine Übergangslösung erreicht. Ein Kollegium von Kommissaren, das wiederum einem Ministerrat untersteht, wird die vorläufige Spitze bilden. Im weiteren beschloß man, daß eine nächste Besprechung am 26. Januar abgehalten werden soll, um eine Einigung über die umstrittenen Punkte zu erstreben.

Dr. Adenauer, der den Bundesstaat als Außenminister vertrat, beurteilte das Ergebnis sehr optimistisch. Als Sprecher der deutschen Opposition äußerte jedoch der 2. Vorsitzende der SPD, Ollenhauer, heftige Kritik, indem er die Pariser Tagung als das Ende einer wirklichen „europäischen" — also Bundesarmee — und damit als einen „schweren Mißerfolg" der Politik Adenauers bezeichnete. Dr. Adenauer nahm zu den Ausführungen Ollenhauers Stellung und meinte, die Schaffung eines geeinten Westeuropa in baldige Aussicht stellen zu können.

Daß wenigstens zunächst einmal die innerdeutsche Wiedervereinigung gelingt, wird von den politischen Führern sowohl im Bundesstaat als auch in der Sowjetzone als oberstes Ziel für 1952 gewünscht. Im Kleinen hat in den letzten Tagen auch bereits ein „allgemein-deutsches Gespräch" begonnen. So wird mit Interesse der Besuch des ehemaligen Reichskanzlers Wirth bei dem stellvertretenden Ost-Ministerpräsidenten, Otto Nuschke, beobachtet. Ebenso blickt man auf die Bemühungen führender Ostzonenpolitiker mit dem ehemaligen Bundesinnenminister Heinemann und der Vorsitzenden des Zentrums, Frau Helene Wessel, ins Gespräch zu kommen.

Sehr umstritten wird in diesem Zusammenhang die Reise des hessischen Kirchenpräsidenten Martin Niemöller nach Moskau. Nach seinen eigenen Worten dient sie jedoch keinen politischen Zielen, sondern in erster Linie hat sie kirchlich-ökumenische und rein menschliche Absichten.

Bevölkerungsbewegung 1951 in Zahlen

Langens Bevölkerungszuwachs spiegelt sich in den Standesamtseintragungen wieder

Im abgelaufenen Jahr 1951 wurden beim Standesamt Langen insgesamt 191 Geburten (188), 143 Eheschließungen (131) und 170 Sterbefälle (160) beurkundet. Die in Klammern stehenden Zahlen sind die Vorjahrseintragungen. Alle Eintragungen übersteigen die des Vorjahres, was nicht zuletzt eine Auswirkung der ständig zunehmenden Einwohnerschaft Langens ist.

Unter den Neugeborenen befinden sich 108 Knaben und 83 Mädchen, demnach also ein recht deutliches Übergewicht des männlichen Geschlechts. 23 uneheliche Kinder entsprechen mit 12% einem verhältnismäßigen großen Anteil.

Die Bilanz der Eheschließungen ist auch diesmal wieder sehr vielseitig. So bleibt der Anteil der unter sich bleibenden Langener mit 29 Ehepaaren auch weiterhin gering (etwa 1/5 der Gesamtehen). In 60 Fällen war der Ehepartner von auswärts und bei 17 Eheschließungen heirateten Auswärtige untereinander. Auffallend niedrig ist der Anteil der Ausländer nur in 3 Fällen kamen sie während des ganzen Jahres zum Zuge. Vor 3 Jahren war noch jede 5. Ehe eine Auslandsverbindung. Besonders heiratsfreudig sind die Heimatvertriebenen, von denen insgesamt 57 Personen eine Ehe eingingen. In 20 Fällen blieben sie ganz unter sich und 17 heirateten einen Langener Ehepartner. Auch 1951 blieb der Anteil der sich wiederverheiratenden hoch, denn bei 43 Eheschließungen (fast 1/3) war mindestens ein Ehepartner bereits schon einmal verheiratet.

In der Gesamtzahl der Sterbefälle sind 4 Kriegssterbefälle enthalten. Von den übrigen Verstorbenen waren es 86 männliche und 80 weibliche Personen. 76 der Dahingeschiedenen waren 70 Jahre alt und mehr. Die Kindersterblichkeit ist mit 13 Personen unter 14 Jahren als recht hoch zu bezeichnen, ebenso die 15 Fälle, in denen Menschen eines natürlichen Todes starben. Fast die Hälfte aller Verstorbenen, nämlich 80 an der Zahl, litten an einer Herz- oder Krebserkrankung. Unter den Toten befinden sich 14 Flüchtlinge und 52 Personen, die in Langen nicht ihren Wohnsitz hatten.

Jugendschutzgesetz und Filmtheater

Das neue Jugendschutzgesetz tritt am 4. Januar 1952 in Kraft.

Für die Filmtheater hat es insofern besondere Bedeutung, daß nunmehr endgültig die Jugendschutzgrenze auf sechzehn Jahre festgesetzt ist. Im Gegensatz zu bisher haben Jugendliche unter 16 Jahren nur dann keinen Zutritt zu den normalen jugendfreien Filmvorstellungen ohne Begleitung der Eltern, des Erziehungsberechtigten oder eines von ihnen beauftragten Erwachsenen, wenn diese erst nach 22 Uhr beendet sind. Das Filmtheatergewerbe hat streng darauf zu achten, daß nur solche Filme in Jugendvorstellungen gezeigt werden, die von der Freiwilligen Selbstkontrolle ausdrücklich auch zur Vorführung vor Jugendlichen zugelassen sind.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Jugendschutzgesetzes tritt für die Filmtheater dadurch eine Schwierigkeit auf, daß das neue Gesetz im Gegensatz zu früher nur dann gestattet, Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren zu Jugendvorstellungen zuzulassen, wenn hierbei Filme gezeigt werden, die ausdrücklich als „jugendfördernd" bezeichnet sind. Bisher war dieser Begriff unbekannt. Auch gibt es noch keine Stelle, die einem Film dieses Prädikat verleihen kann. Die Spitzenorganisation der Filmwirtschaft steht verständlicherweise auf dem Standpunkt, daß für die Erteilung des Prädikats „jugendfördernd" nur die Freiwillige Selbstkontrolle die geeignete Instanz auch hierzu ist.

Weitere Verwendung der Lohnsteuerkarten

Die Bearbeitung der bei den Finanzämtern eingehenden Anträge auf Eintragung eines lohnsteuerfreien Betrags auf der Lohnsteuerkarte 1952 wird längere Zeit in Anspruch nehmen. Um zu vermeiden, daß für die Steuerpflichtigen hieraus Härten entstehen, hat die Oberfinanzdirektion Frankfurt a. M. folgendes angeordnet:

Der Arbeitgeber hat über die Vorschriften des § 37 Abs. 2 der Lohnsteuer-Durchführungsverordnung 1950 hinaus die Lohnsteuer von dem Arbeitslohn für die Zeit bis zum 31. März 1952 nach den Eintragungen auf der ihm vorliegenden Lohnsteuerkarte für das Kalenderjahr 1951 zu berechnen. Diese Berechnung ist aber nur dann vorzunehmen, wenn der Arbeitnehmer nicht in der Lage ist, dem Arbeitgeber die Lohnsteuerkarte für das Kalenderjahr 1952 vorzulegen, weil er bei dem Finanzamt einen Antrag auf Gewährung eines steuerfreien Betrages laufen hat.

Bei der Berechnung der Lohnsteuer ist von Seiten der Arbeitgeber darauf zu achten, daß nicht der steuerfreie Monatsbetrag, der auf der Lohnsteuerkarte 1951 eingetragen ist, Anwendung findet, sondern bei monatlicher Lohnzahlung 1/12, bei wöchentlicher Lohnzahlung 1/52 des auf der Lohnsteuerkarte 1951 eingetragenen steuerfreien Jahresbetrags vor Anwendung der Lohnsteuertabelle vom Brutto-Arbeitslohn abzusetzen ist.

Nach Verlegung der Lohnsteuerkarte für das Kalenderjahr 1952 kann der Arbeitgeber den erforderlichen Ausgleich in der Lohnsteuerberechnung bis zum 31. März 1952 vornehmen.

Es wird darauf hingewiesen, daß eine weitere Verlängerung der Gültigkeit der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte 1951 über den 31. März 1952 hinaus nicht in Betracht kommt.

WIRTSCHAFTLICHE Rundschau

Allgemeine Lage: Die westdeutsche Wirtschaft, die sich im vergangenen Jahre abgesehen von den durch die verschiedenen Engpässe verursachten Schwierigkeiten günstig entwickelte, wird zwar auch im bevorstehenden Jahr 1952 von dem großen Machtwort der Politik für die Wirtschaft abhängig und kaum vor Überraschungen geschützt sein, aber nach der nun doch eingetretenen Normalisierung und Festigung kann man mit einiger Zuversicht der kommenden Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik entgegensehen.

Arbeitsmarkt: Im abgelaufenen Jahre konnten mehr als 600 000 Arbeitskräfte neu in den Wirtschaftsprozeß eingereiht werden, wobei man allerdings die nach wie vor hohe strukturelle Dauerarbeitslosigkeit trotz des sehr hohen Beschäftigungsstandes von 15 Millionen nicht zu leicht nehmen darf.

Bauwirtschaft: Im Bundeswirtschaftsministerium wird eine Baustahlbewirtschaftung vorbereitet, um dem immer drückender werdenden Baustahlengpaß besser begegnen zu können.

Handwerk: Die Außenstände des westdeutschen Handwerks betragen zu Beginn des neuen Jahres etwa 1 Milliarde DM, worunter sich in großem Umfange Zahlungen öffentlicher Stellen befinden.

Die Uebersicht

Appell zum neuen Jahr. Der Regierungspräsident von Darmstadt, Wilhelm Arnoul, betont in einem Neujahrsgruß an die Bevölkerung von Starkenburg und Oberhessen, das Jahr 1952 werde das werden, was wir in gemeinsamer unablässiger Arbeit aus ihm machten. An seiner Schwelle sollten wir geloben, daß uns die seitherigen Leistungen und Erfolge verpflichteten, an der Gestaltung eines wahrhaft demokratischen und sozialen Staatslebens zu aller Wohl weiter zu arbeiten.

Hausbrand für Hilfsbedürftige. Der Bundesminister für Wirtschaft teilt mit: Auf Anregung des Bundesministers für Wirtschaft sollen in den nächsten Wochen 200 000 t Hausbrandkohle an besonders Bedürftige durch den Kohlenhandel verteilt werden. Der Kreis dieser Bedürftigen dürfte etwa 2 Mill. Haushalte umfassen. Die Empfänger werden Gutscheine erhalten, die zum Bezuge dieser vom Bergbau kostenlos zur Verfügung gestellten Kohle berechtigen. Diese Hausbrandkohlen werden über die für das laufende Kohlenwirtschaftsjahr vorgesehene Menge hinaus zur Verteilung kommen.

In der ersten Kabinettsitzung des neuen Jahres am gestrigen Vormittag berichtete Bundeskanzler Dr. Adenauer über die Außenministerkonferenz in Paris. Der Bundestagsausschuß nahm ebenfalls die Arbeit nach der Weihnachtspause wieder auf und befaßte sich mit der Untersuchung der als zu hoch befundenen Ausgaben für Besatzungsbauten im Raume Bonn. — In diesem Zusammenhang kündigte ein hoher Beamter der Militärregierung am Mittwoch an, daß drastische Sparmaßnahmen alle Sonderleistungen für die Besatzungsmacht in Zukunft weitgehend einschränken sollten, um die Besatzungskosten so weit als möglich herabzudrücken.

SPD für Vertagung der Schumanplan-Debatte. Nach Verlautbarungen aus Bonn wird die SPD am 9. Januar in der zweiten Lesung des Schumanplanes ausführlich gegen ihn Stellung nehmen. Im übrigen will sie im Ältestenrat des Bundestages gegen eine dritte Lesung am 10. Januar stimmen und dafür die weitere Behandlung erst nach Unterzeichnung des Generalvertrags vorschlagen. Als Grund für diese Stellungnahme wird neben den bekannten Einwänden der schlechte Ausgang der Pariser Außenministerkonferenz angeführt.

Ostzone legt Wahlgesetzentwurf vor. Die Regierung der Sowjetzone veröffentlichte am Mittwoch in Berlin den Entwurf für ein Wahlgesetz für die Wahlen zu einer deutschen Nationalversammlung. Es ist im wesentlichen auf das Reichswahlgesetz der Weimarer Republik vom Jahre 1924 aufgebaut. Als Voraussetzung für die Abhaltung freier, allgemeiner Wahlen in ganz Deutschland fordert es eine „gesamtdeutsche Beratung".

Zum 250. Male wollen auf Vorschlag der Westmächte die Außenminister-Stellvertreter der vier Besatzungsmächte in Wien ihre Besprechungen über einen Staatsvertrag mit Österreich aufnehmen.

Litwinow gestorben. Der ehemalige russische Außenminister, der diesen Posten bis zum Jahre 1939 begleitete, verstarb am Silvester im Alter von 75 Jahren in Moskau und wurde am Mittwoch beigesetzt. Viele große Zeitungen Westdeutschlands widmen ihm einen aufmerksamen Nachruf und bezeichnen ihn als einen Freund des Westens.

In Ost-Berlin begann zu Anfang des neuen Jahres das große Aufbauprogramm, das eine großzügig geplante Hauptstadt Deutschlands schaffen soll. Unter den freiwillig, unentgeltlich schaffenden Aufbauwilligen fand sich auch der Sowjetzonen-Ministerpräsident Otto Grotewohl mit seiner Frau ein, um Hand anzulegen.

Die Stürme in der deutschen Bucht und an den westeuropäischen Küsten halten nach kurzfristigem Abflauen nun schon fast seit Weihnachten unvermindert an. Sie werden als die schwersten des Jahrhunderts bezeichnet, richteten Millionenschäden an, verursachten zahlreiche Schiffskatastrophen und legen zum Teil den Verkehr lahm.

Gefahr für die französische Regierung. Die Regierung Pleven sieht sich bei den zur Zeit abgehaltenen Sitzungen des Parlaments vor der in den letzten Monaten in Frankreich schon oft vorhandenen Gefahr wegen finanzieller Fragen keine Mehrheit zu finden.

Die Stahlproduktion der Mitgliedstaaten des Nordatlantikpaktes im Jahre 1951 wird von der UN-Wirtschaftskommission für Europa mit etwa 150 Millionen Tonnen angegeben. Davon entfallen über 100 Millionen auf die USA, 26,5 Millionen Tonnen auf Großbritannien, 13,5 Millionen Tonnen auf Westdeutschland und 10 Millionen Tonnen auf Frankreich

Aus STADT und Land

Langen, den 4. Januar 1952

Silvester mit Regen und Wind

Es ist schon oft vorgekommen, daß zur Jahreswende noch kein Schnee lag, daß es aber wie diesmal in Strömen regnete und böenartig der Wind durch die Straßen fegte, dürfte doch schon lange nicht mehr dagewesen sein. Durch diese Unbilden der Witterung wurde mancher Vorsatz zunichte gemacht und auch mancher Besuch abgesagt. Man konnte es wirklich niemand verdenken, wenn er zu Hause blieb und dort den Jahreswechsel beging. Trotzdem wagten sich noch manche Unentwegte auf den Kirchplatz nach der diesmal beleuchteten Stadtkirche, um dort das neue Jahr in traditioneller Art zu erleben. Auch diesmal vollzog sich alles wie in früheren Jahren, nur waren es eben weniger, die sich ein Stelldichein gaben. Raketen und andere Feuerwerkskörper, bunte Leuchtzeichen und Illuminationen leiteten das Finale 1951 ein. Hoch oben von der Kirchturmgalerie erklangen die Choräle, vorgetragen durch den Orchesterverein. Mit dem Schlag der Mitternachtsglocke wechselte das Leuchttransparent am Turm seine letzte Zahl, weithin sichtbar erschien das „1952", der eherne Klang der Glocken setzte ein, um den Beginn des neuen Jahres zu verkünden. Man wünschte sich allenthalben ein glückliches und zufriedenes Neues Jahr. Ein weiterer Choral des Bläserchors bildete den Abschluß des Jahreswechsels an der Kirche. So wie es schon früher war, blieb es auch jetzt wieder: Viele begaben sich zu ihren nächsten Angehörigen und Verwandten, um ihnen ihr „Prosit Neujahr" zuzurufen, andere gingen nach Hause oder in die Lokale, und die jüngeren schwangen das Tanzbein bis zum frühen Morgen. Auch als es bereits hell war, konnte man noch einige „Verspätete" sehen. Im großen und ganzen blieb alles friedlich und schlicht, und es ist zu hoffen, daß es auch im ganzen Jahr 1952 so bleibt.

* **Feiertage im Jahre 1952.** Das Jahr 1952 ist ein Schaltjahr. Der Februar hat 29 Tage. Fastnacht fällt auf den 26. Februar, Ostersonntag ist am 13. und 14. April. Der Himmelfahrtstag fällt auf den 22. Mai. Pfingsten ist am 1. und 2. Juni.

* **Bauernregeln im Januar.** Januar kalt und weiß / macht den Sommer heiß. — Januar-Frost ohne Schnee / tut Saaten und Bäumen weh. — Januar muß vor Kälte krachen / wenn das Korn die Scheunen voll soll machen. — Wächst das Gras im Januar / wächst es schlecht das ganze Jahr. — Wenn die Tage beginnen zu langen, kommt der Winter gegangen.

* **SPD-Mitgliederversammlung. — Landrat Heil berichtet über USA-Reise.** Die Sozialdemokratische Partei Langen hält heute abend 20 Uhr im Saalbau „Zum Lämmchen" eine Mitgliederversammlung ab, in der Landrat Heil über seine Eindrücke und Erlebnisse in Amerika berichten wird. Wie wir bereits in unserer Zeitung schrieben, führte eine achtwöchige Studienreise Landrat Heil kreuz und quer durch die Vereinigten Staaten. Es dürfen darum bei der scharfen Beobachtungsgabe unseres Landrates interessante Ausführungen zu erwarten sein. Freunde, Gönner und Wähler der SPD können eingeführt werden, diesen seltenen Erlebnisbericht einem größeren Kreise von Zuhörern übermitteln zu können.

* **Zuschneide-Lehrgang.** Ab Januar 1952 ist Gelegenheit geboten, an einem Zuschneide-Lehrgang für Schneiderinnen oder sonstige Interessenten teilzunehmen. Der Lehrgang findet In Sprendlingen statt und wird durchgeführt vom Jugendsekretariat des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Kreisausschuß Frankfurt a. M. Die Teilnahme ist kostenlos und mit keinerlei Ausgaben verbunden. Damit auch einem bereits lange gehegten Wunsch stattgegeben worden und jedem Mädel und jeder Frau eine einmalige Gelegenheit gegeben, ihre berufliche und hausfraulliche Fähigkeit zu vervollkommnen, Meldungen werden entgegengenommen bis spätestens 11. 1. 52 in der Zeit zwischen 8 bis 12 Uhr in den Amtsräumen des Städt. Fürsorgeamtes, Wilhelm-Leuschner-Platz 11.

* **Alle Skifahrer** treffen sich heute Freitag, 20 Uhr, im „Weingold" zwecks Fahrteinteilung nach dem Taunus. Schneebericht: 20 cm Neuschnee.

* **„Hast Du Raum, pflanze einen Baum".** Der Obst- und Gartenbauverein Langen hielt dieser Tage einen Lehrgang über Obstbaumschnitt ab, der unter Führung von Kreisobstbauinspektor Saaß u. unter Mithilfe des Baumwartes Helfmann stattfand. Es fanden sich viele Interessenten ein für die so wichtige Sache unseres heimischen Obstbaues. In den Vormittagsstunden wurden Filme gezeigt und Vorträge gehalten über die Herausnahme und Behandlung der Jungbäume, Auslichten derselben, Schädlingsbekämpfung, Wundbehandlung usw. Dabei wurde auch das gut wirkende Wund- und Krebsheilmittel Kankerdood erwähnt, auf den Nachmittagen ging es hinaus ans Praktische. Gezeigt wurde Jungschnitt, wie er in den ersten Jahren ausgeführt werden soll. Übergangsschnitt und Behandlung von total verwucherten Bäumen. Es wurden von Seiten der Teilnehmer sehr viel Fragen gestellt, die Inspektor Saaß klar und deutlich erläuterte. Insgesamt wurden an acht verschiedenen Obstbaum-Grundstücken die einzelnen Behandlungen vorgenommen. Es ist sicher interessant, sich an den Rundgängen des Obst- und Gartenbauvereins im Sommer zu beteiligen, um dann den Unterschied feststellen zu können, wie ein gepflegter und nicht gepflegter Obstbaum aussieht. — „Hast Du Raum, pflanz einen Baum, pflege ihn fein, er bringt Dirs ein."

* **Feierstunde des Volkschors „Liederkranz" 1838 Langen.** Der Volkschor Liederkranz 1838 Langen führte im Rahmen einer weihnachtlichen Feierstunde eine würdige Ehrung verdienter und langjähriger Mitglieder durch. Nach Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Ludwig Schäfer, und dem unter Leitung von Fritz-Gerhardt Schubert sehr klangvoll vorgetragenem Chor „Heilige Nacht" von Beethoven, vollzog der 2. Vorsitzende Fritz Gasdorf die Ehrung der Jubilare. Für 25jährige Sängertätigkeit wurden die Sangesbrüder Ludwig Schäfer, Heinrich Rang und Heinrich Schickedanz geehrt, für 40jährige Sängertätigkeit Heinrich Fink. Der Höhepunkt der Ehrung bildete die Auszeichnung des früheren Chorleiters, Musikdirektor Adam Simmermacher sen., Darmstadt. Der Chor des Vereins sang vier von seinem Altmeister vertonte Chöre: „Die Rose von Burgund", „Wenn ich ein Vöglein wär", „Lieb Mütterlein" und „Übers Jahr". Der Vorsitzende Ludwig Schäfer würdigte die Verdienste Simmermachers und ernannte ihn aus Dankbarkeit seiner 25jährigen Dirigententätigkeit im Verein zum Ehren-Chormeister. Die überreichte Urkunde war das sichtbare Symbol seiner Handlung und alle Anwesenden bekundeten lebhaften Beifall. Ein weihnachtlich frohes Theaterstück, ein Nikolausbesuch und ein gemütliches Tänzchen bildeten den unterhaltenden Teil der Veranstaltung.

* **Gutgelungene Silvesterveranstaltung der SSG.** Der Bunte Abend, zu dem die SSG eingeladen hatte, war ein voller Erfolg. Vom Schmunzeln bis zum herzhaften Lachen wurden alle Stufen des Humors und der Heiterkeit durchlaufen. Beim Raten zeigten sich die Langener nicht dumm und die Mitwirkenden fanden den lebhaften Applaus des zahlreichen Publikums. Besondere Lieblinge des Publikums waren aber die Gebrüder van Hass und der ausgezeichnete Ansager. So trennte man sich am letzten Tage des Jahres mit dem Bewußtsein, einen angenehmen Abend verlebt zu haben. Nach 1.00 Uhr im „Neuen Jahre" setzte sich die gute Stimmung fort und noch am frühen Morgen sang und tanzte alles mit und freute sich über den Ausflug in den Taunus. Als man um 6.00 Uhr Schluß machte, war der Saal noch voll wie zu Beginn und nur ungern trennte man sich.

* **Ein Nachtrag zur Weihnachtsfeier mit Ehrung der SSG.** Wir werden gebeten, mitzuteilen, daß sich unter den Geehrten auch Herr Ludwig, Frankfurter Straße, befand. Gleichzeitig berichtigen wir, daß nicht die Hauptversammlung des Vereins am vergangenen Sonntag stattgefunden hat, sondern nur die Versammlung der Sänger und Turner.

An alle Mitbürger!

Durch den Anbau von neun Sälen an die Ludwig-Erk-Schule wird die Schulraumnot in Langen zu einem nicht unbedeutenden Teile behoben werden können. Noch fehlt aber vieles für die Ausgestaltung. In seinem uneigennützigen Bestreben, schulische Angelegenheiten zu fördern und mitzuhelfen einen Teil der Mittel bereitzustellen, hat deshalb der Schulverein Langen gern das Angebot des 1. Mandolinen-Orchesters 1934 Langen angenommen, am Sonntag, dem 13. Jan. 1952, 20 Uhr, im Evangelischen Gemeindehaus Langen ein volkstümliches Konzert zu geben. Der Erlös wird für die Ausgestaltung der Schule zur Verfügung gestellt.

Als Schirmherr dieser Veranstaltung danke ich dem Schulverein Langen für seine Initiative, für unsere Schulen fördernd einzustehen. In gleicher Weise gilt mein Dank dem Evangelischen Kirchenvorstand für die unentgeltliche Überlassung des Gemeindehauses. Ganz besonders herzlicher Dank aber gebührt dem 1. Mandolinen-Orchester 1934 Langen für die Bereitwilligkeit, uns nicht allein mit seinen Weisen zu erfreuen, sondern uns durch diese kulturell wertvolle Veranstaltung auch ein persönliches Opfer zu bringen, das wir ihm hoch anrechnen. Möge er damit Schrittmacher für diesen guten Zweck für noch recht viele Bereitwillige sein!

An Euch, liebe Eltern und liebe Jugend und an alle, die sich mit der Schule verbunden fühlen, ergeht meine Bitte:

Besucht dieses Konzert!

Es wird Euch einen genußreichen Abend geben, und Ihr helft durch Euern Besuch unserer Schule und unseren Kindern!

Wilhelm Umbach, Bürgermeister.

* **Das Versorgungsamt Frankfurt/Main** hat in Ausführung gesetzlicher Vorschriften seine Rentenabschnitte von der Kreiseinteilung auf Buchstabeneinteilung umgestellt. Die Bearbeitung der Rentenangelegenheiten erfolgt nunmehr für die Beschädigten und Hinterbliebenen mit den Anfangsbuchstaben A bis R, T und U in der Gartenstraße 140 (Gebäude der AOK); Q, S, Sp, St, Sch, V, W, Y und Z in der Oskar-von-Miller-Str. 13. Die Sprechtage finden dienstags und donnerstags von 8 bis 13 Uhr wie seither statt.

* **Sicherung alter Rechte.** Die Heimatvertriebenen aus der Tschechoslowakei haben nochmals Gelegenheit, sich vom Montag, den 7., bis Mittwoch, den 9. Januar, ab 10 Uhr im Zimmer 6 des Rathauses zu melden zwecks Beschaffung der Sozialversicherungsunterlagen, die in ihrer Heimat verloren gingen.

* **Mandolinen-Orchester spielt für Verschönerung der Ludwig-Erk-Schule.** Vom Schulverein Langen wird uns geschrieben: Bürgermeister Umbach hat sich bereit erklärt, das Protektorat für ein Konzert zu übernehmen, das am Sonntag, den 13. Januar, vom 1. Mandolinen-Orchester Langen im hiesigen Gemeindehaus veranstaltet wird. Dieses Konzert ist ein schöner Beweis für die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Schulverein und dem Mandolinen-Orchester, denn der Reinertrag desselben wird verwendet zur Verschönerung des Neubaus der Ludwig-Erk-Schule, also für die Anlagen, die von der Gemeinde nicht getragen werden können. Das Mandolinen-Orchester ist vorbildlich in seinem beispielhaften Idealismus, da es sich zu dieser Wohltätigkeitsveranstaltung völlig freiwillig und völlig kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Es wäre zu begrüßen, wenn auch andere Langener Vereine diesem Beispiel folgen würden. Der Abend bringt — unter Mitwirkung zahlreicher Solisten — in der Hauptsache Italienische Musik, die speziell für Mandoline geschrieben worden ist. Es erübrigt sich, ein Wort über die Leistungen des Orchesters zu verlieren, das sein Können wiederholt, und immer vor ausverkauften Häusern, unter Beweis gestellt hat. Jeden Besucher des Konzertes hat also — neben dem Bewußtsein, ein gutes Werk getan und der Gemeinschaft gedient zu haben — gleichzeitig auch die Gewißheit eines musikalischen Genusses.

Bunte Chronik

* **Vom Motorrad gestürzt.** Am Sonntagmittag gegen 12 Uhr ereignete sich auf der Mörfelder Landstraße ein leichter Verkehrsunfall, bei dem ein Motorradfahrer aus Frankfurt a. M. zu Fall kam. Das Motorrad kam aus Richtung Langen und fuhr dicht hinter einem Personenwagen aus Langen. Als das letztgenannte Fahrzeug plötzlich in eine Tankstelle einbog, streifte das Motorrad das Auto, wodurch der Fahrer zu Fall kam. Es entstand leichter Sachschaden.

* **Telefonmast umgefahren — Verbindungen unterbrochen.** Am Montagabend gegen 22.30 Uhr kam ein Personenauto aus Wixhausen auf der Frankfurter Straße ins Rutschen und fuhr einen auf dem Bürgersteig stehenden Mast um. Der Wagen wurde dabei so stark beschädigt, daß er nicht mehr bewegungsfähig war. Sämtliche Telefonverbindungen wurden unterbrochen.

* **Leichtmotorrad gegen Personenauto.** Am Donnerstagmittag kurz vor 14 Uhr rannte ein Kleinmotorrad, das die Bahnstraße hochfuhr, gegen einen aus der Flachsbachstraße kommenden Personenwagen aus Sprendlingen. Es entstanden leichter Sachschaden und beim Motorradfahrer leichte Verletzungen.

* **Motorrad auf der Straße gestohlen.** Am Neujahrstag gegen 20.30 Uhr wurde dem Sohn eines Gaststätteninhabers in der Frankfurter Straße das noch ziemlich neuwertige Motorrad, Marke Zündapp, welches der Eigentümer auf der Straße vor dem Lokal abgestellt hatte, gestohlen. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben bisher folgendes: Kurz vor dem Diebstahl kam ein Mann und eine Frau in die Wirtschaft, um einen Apfelwein zu trinken. Sie waren mit einem Kleinmotorrad, Marke Miele, angekommen. Nach ihrem Weggang bemerkte der Eigentümer, daß sein Motorrad nicht mehr da war, dafür stand aber das Kleinmotorrad da. Wie sich später herausstellte, wurde dieses Kleinmotorrad in Frankfurt a. M. gestohlen und von der Kriminalpolizei gesucht. Es liegt demnach auf der Hand, daß der Diebstahl von dem Paar begangen wurde. Beide hatten zuvor erklärt, nach Hanau zu wollen. Das Leichtmotorrad wurde inzwischen seinem Frankfurter Besitzer wieder ausgehändigt. Die Polizei bittet die Bevölkerung um sachdienliche Angaben bezügl. des Diebstahls.

* Er wollte in die Fremdenlegion. Seine Absicht in die Fremdenlegion zu gehen mißlang. In der letzten Ausgabe berichteten wir davon, daß ein 17jähriger Lehrling aus Langen mit dem Personenauto seines Lehrherrn in Neu-Isenburg durchgebrannt war. Noch am gleichen Tage verursachte der Fahrer mit dem Wagen zwischen Groß-Gerau und Darmstadt einen Verkehrsunfall, bei dem das Auto beschädigt wurde und der jugendliche Fahrer die Flucht ergriff. Er wurde als zu jung befunden und wieder nach Hause geschickt. Offensichtlich wurde ihm unterwegs die Tragweite seiner Tat bewußt und er empfand sichtliche Reue. In der Nacht zum Samstag gegen 3.30 Uhr stellte er sich dann freiwillig der Langener Polizei, die ihn vorläufig festnahm.

Raubüberfall auf ein 14jähriges Mädchen

Am Donnerstagmorgen um die neunte Stunde wurde eine 14jährige Offenbacher Schülerin, die sich mit ihrem Rad auf der Offenthaler Chaussee zu Besorgungen auf dem Weg nach Langen befand, kurz vor dem Waldausgang von einem jungen Burschen überfallen. Trotzdem sich das Mädchen heftig zur Wehr setzte, nahm ihr der Wegelagerer eine Tasche mit 5 DM Inhalt ab und verschwand im Wald.

Wie uns das Mädchen mittellt, begegnete ihr der Bursche mit einem Leichtmotorrad auf der Straße, bald danach muß er gemerkt haben und überholte es wieder. Kurz darauf kam er ohne Maschine plötzlich aus einer Waldschneise, brachte die Schülerin mit ihrem Rad zu Fall und entriß ihr die Tasche. Das Mädchen schlug heftig auf den Wegelagerer ein und riß ihm den Hut vom Kopf. Ohne Hut flüchtete der Räuber. Fahndungen der Polizei an Ort und Stelle kurz nach dem Überfall blieben erfolglos. — Wer sah am Donnerstag gegen 9 Uhr auf der Offenthaler Chaussee einen jungen Mann mit einem Leichtmotorrad? Wer sah ihn später etwa in Richtung Offenthal, Götzenhain oder Dreieichenhain ohne Hut? Der Täter wird wie folgt beschrieben: Größe ca. 1,70 m, Alter ca. 19 Jahre, dunkelblonde Haare, kurze braune Jacke, dunklere lange Hose, volles Gesicht, die Haare nach hinten gekämmt, bunter Schottenschal, leichtes Krad.

Im Interesse aller Eltern wird um Mitfahndung gebeten. Wahrnehmungen, auch die geringsten, wolle man an die Gendarmerielstation oder an Herrn Lehrer Mledtank, Offenthal, richten.

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Langener Gebabbel

Prost Neujahr, mei liewe Langener. Es klimmt zwar e bisje verspätet, wann ich des erst jetzt winsche du, awwer jedenfalls komme mei Winsche for Euch immer von Herze. Also, ich kann Euch sage, des warn noch e paar bewegte Dage un Nächte bis des neue Jahr endlich da war. In ganz Lange hats geknallt, daß bald semtliche Drogerie in die Luft gefloe sin. Ei, wenn mers net von frieher her gewehnt gewese wern, da hetts am himmelangst wern kenne. Am 1. Januar hat mer dann (nachdem der Übermüdigte von de Schiene am Langener Hauptbahnhof entfernt war) sämtliche Leut, die nam in die Quer komme sin, die Henn geschittelt un Prost Neujahr gesagt. Viele sin von dem ere Oohnmacht ähnliche Schlaf erst am spete Nachmittag widder uffgewacht. Des hat mer gemerkt, wie se so gege 5 Uhr dann mit ebbes abgegriffene — angegriffene Gesichter wie en Frosch erumgehippt sin, um nach frischer Luft zu schnappe.

Heut awwer, da is alles widder vorbei. Der frische Wind, der uns in de Zwischezeit um die Ohrn geweht hat, der hat uns gut gedaa. Die schee Weihnachtslotterie is glicklich iwwerstanne. Glicklich sin all diejenige, die ebbes gewonne hawwe un glicklich is sicher aach der, der dadorfor verantwortlich war.

Nun awwer sterze mer uns widder in die Arweit un, wenn es Geld noch lange dut, aach ins Vergniege. Denn von jetzt ab gehts bis in Karnewal in Karnewal. Maskebällt un Fremdesitzunge — und was me da alles heern und seh kann, des is echt. Denn Kinner un Narrn sage die Wahrheit. Wers noch net gewußt hat, der solls doch noch wisse, daß unsern Borjemaster am 30. 12. Geburtstag gehabt hat. Mei Cousine, es Kättche hat en scheenc Halsschmuck zu Weihnachte krieht. Sie maant, des det ausseh, wie en Steigbügel — awwer ich maan, weil se immer so uffsteige dut, wer des schon mehr en Uffsteihbügel. Obwohl noch kna Glattels un kaan Schnee war, is in de letzte Zeit viel basslert. Der aane kimmt mit em Audo zusamme, der annere hackt sich beim Holzhacke die halb Hand ab, de dritte vergißt, daß e Trepp aach Stufe hat un leit plötzlich unnc. Also wenn des in dem Jahr so weiregeht, dann kenne mer noch ebbes weiswern.

Inzwische hab ich for die Raucher noch e Sondermeldung uff Lager: Außer em Schelm von Seckbach oder Enkheim gibts endlich widder e nei Marke: Dritte Sorte. Des is wie bei de Spargel, 1. Sort — 2. Sort — 3. Sort — Dazu segt so en aale Plotscher nur: Geh in e Geschäft un sag mit Humor en blaue Dunst mach ich Euch vor — die „Dritte von Rechte" hol ich mir ran — des is die Sorte vom „Dritte Mann".

Adscheel
Euern Schorsch.

* **Große Damen- und Fremdensitzung.** Nur noch acht Tage trennen uns von der großen Fremdensitzung der Langener Karnevalsgesellschaft, die Langen mit Spannung erwartet. Die Vorbereitungen sind abgeschlossen, eine großartige, abwechslungsreiche Vortragsfolge bei neuer Bühnenausstattung wird geboten. Neben den hiesigen Büttenrednern mit Willi Geißels als Minlsterpräsident treten auserwählte auswärtige Karnevalisten auf. Die Eintrittspreise wurden wieder gestaffelt und bei den hohen Auslagen und den enormen Abgaben so niedrig wie möglich gehalten. Jeder, der in Vereinen tätig ist, weiß, wie diese um ihr Dasein kämpfen, und daß die hohen Abgaben und Steuern das Vereinsleben fast zum Erliegen bringen. Doch die Idealisten streben weiter und pflegen die alte Sitte und Brauchtum. Die Sitzung wird zeigen, was sie vermögen. Man sichere sich eine Karte durch den Vorverkauf.

* **Der erste Schritt!** Der Gründer des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten ist mit einem Aufruf an seine Kameraden dem VDK-Hessen beigetreten. Schmück war II. Landesvorsitzender des RB und hat die Mitgliedsnr. 1.

* **Schiedsrichter-Sitzung.** Am kommenden Samstag findet in Darmstadt, Gaststättwirtschaft Arnold, Bismarckstraße 11, um 17 Uhr eine Schiedsrichter-Sitzung statt.

* **Restliche Gewinne abholen.** Der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen teilt uns mit, daß die Ausgabe der restlichen Gewinne morgen Samstag von 14 bis 16 Uhr im Glücksladen, Bahnstraße 7, stattfindet.

* **Betrunken zwischen den Eisenbahngleisen.** Am Neujahrstag fand man am Langener Bahnübergang einen betrunkenen Mann von hier zwischen den Gleisen auf einem Aschenhaufen. Seine Beine hatte er auf den Schienen liegen. Man sorgte für seine Umbettung gerade noch zur rechten Zeit, denn kurz darauf mußte ein Zug diese Stelle passieren. Über die ungewöhnliche Lage seines Ruhelagers konnte er keine Auskunft geben.

Aus der Evangelischen Gemeinde

Das geht die Jungschar an! Am kommenden Sonntagnachmittag 3 Uhr findet im kleinen Saal des Gemeindehauses ein Zusammensein der Jungscharen, der Buben und Mädchen, bei Kaffee und Kuchen statt. Viele von euch sind schon am letzten Sonntag dabei gewesen, leider vergeblich. Wir erwarten euch am kommenden Sonntag und zwar alle, die noch keine Konfirmanden sind. Bringt euch eine Tasse mit!

Gustav-Adolf-Frauenabend. Am Dienstagabend 20 Uhr kommen die Frauen des G.A.-Frauenwerks bei Kaffee und Kuchen im Luthersaal des Gemeindehauses zusammen. Tassen und Kuchen (Gebäck) bitten wir mitzubringen.

Egelsbacher Nachrichten

Standesamtliche Nachrichten von Egelsbach für Monat Dezember 1951

Geburten:

16. Stroh, Karlheinz, Ernst-Ludwig-Straße 40
23. Suchanek, Heidemarie, Woogstraße 14

Eheschließungen:

15. Hohlfeld, Arno Rolf mit Margit Fiedler, Rheinstraße 20
15. Haustein Walter mit Helene Metzger, Bahnstraße 43
22. Teschauer Albert mit Elisabethe Werkmann, geb. Link, Taunusstraße 35
22. Jaxt, Heinrich mit Lydia Huck, Rheinstraße 3
22. Feix, Wilhelm mit Ruth Gajewi, Ernst-Ludwig-Straße 94
29. Simon Günther mit Margarete Jungermann, Ernst-Ludwig-Straße 39

Sterbefälle:

30. Freund- Wenzl, Malnstraße 31

Erzhausen

Generalversammlung der Spar- und Leihkasse

Am letzten Sonntag des vergangenen Jahres hielt die Spar- und Leihkasse eine außerordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende der Kasse, Bürgermeister Lotz, gedachte in seinem Eröffnungsbericht der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder und gab dann einen Geschäftsbericht, aus dem hervorging, daß der Geschäftsgang im Jahre 1951 eine beachtliche Aufwärtsentwicklung erlebt habe, die Spareinlagen seien in stetigem Aufstieg begriffen, und 90—95% der hiesigen Geschäftsleute arbeiten im Kontokorrentverkehr mit der Spar- und Leihkasse zusammen. Zum Nutzen der Mitglieder wurde im Rahmen der Investierungen eine neue Druschgarnitur angeschafft. Auch konnte eine Halle für die Unterbringung der landwirtschaftlichen Maschinen neu erstellt werden. Die Mitgliederzahl blieb wie immer konstant, und auch das Interesse an der genossenschaftlichen Arbeit wurde deutlich durch den guten Besuch der Versammlung gezeigt. Hatte der Vorsitzende Lotz den Geschäftsbericht in Worten gegeben, so nahm nach ihm Geschäftsführer Beur das Wort zu seinem umfassenden Bericht in Zahlen, aus dem ebenfalls eine beachtliche Aufwärtsentwicklung herauszulesen war. Der Geschäftsführer stellte besonders den Wert der neu angeschafften Buchungsmaschine heraus, die den Kunden den täglichen Stand ihres Kontos ermöglichen und besonders beim Kontokorrentverkehr unbedingt erforderlich war. Nach seinen Zahlen war ein zwar langsames, doch stetiges Anwachsen der Spargelder festzustellen.

Der Versitzende des Aufsichtsrates, Poth, stellte fest, daß es bei einem Gesamtumsatz von rund 7 Millionen DM keine Anstände bei Überprüfungen gab, und forderte die Genossenschaftler auf, sich weiter hinter die gewählten Vorstandsmitglieder zu stellen.

In der anschließenden Diskussion wurde zur Frage der neuen Druschgarnitur Stellung genommen, über Trennung und Reinigung der Frucht, über Stromverbrauch und dergl.

Neue Sätze wurden auf dem Gebiet des Sparens gegangen. Wie schon in vielen Städten und anderen Orten, wurde auch hier für das Prämiensparen geworben, das gemeinsam mit der Sparkasse Langen durchgeführt wird. In der nächsten Zeit wird nochmals eine Hausbesprechung durch Vorstandsmitglieder durchgeführt werden, um auf diesem Wege des Prämiensparens bei vierteljährlicher Auslosung der Gewinne zu einer belebenden Kapitalbildung zu kommen. Nach kleineren Anfragen und Bekanntmachungen schloß diese außerordentliche Generalversammlung, die von echt genossenschaftlichem Geist getragen war mit dem Wahlspruch: „Einer für alle, alle für einen".

ez **Von der Arbeiterwohlfahrt.** Der Ortsausschuß der Arbeiterwohlfahrt veranstaltet am Dienstag, den 8. Januar, 20 Uhr, im Kinosaal „Zur Linde" einen Filmvortrag „Neues Beginnen". Bei freiem Eintritt soll hier den Einwohnern gezeigt werden, was mit den Beiträgen der Mitglieder und den Geldern der Haussammlungen geschaffen wurde bei der Errichtung von Kinder- und Erholungsheimen.

ez **Generalversammlung der Sportvereinigung.** Nachdem nun alle Abteilungen der Sportvereinigung in ihren Versammlungen ihre Abteilungsleiter und ihre Verwaltung neu gewählt haben, findet morgen Samstag im Saale „Zur Krone" die Generalversammlung des Gesamtvereins statt.

* **Sammeln von Munitionsschrott.** Der Hessische Innenminister hat sich in einem speziellen Erlaß entschieden gegen das unberechtigte Schrottsammeln auf ehemaligen Munitionsplätzen usw. gewandt. Wer hiernach künftig auf solchen Plätzen angetroffen wird, wird wegen Diebstahls und die Ankäufer solcher dort gefundener Metalle wegen Hehlerei bestraft. Falls Jugendliche angetroffen werden, wird geprüft, ob die Erziehungsberechtigten ihre Fürsorgepflicht dabei genügt haben. Außerdem wird das Sammeln scharfer Munition nach dem Kontrollratsgesetz Nr. 43 bestraft. Die Polizeiorgane haben strengste Anweisung erhalten, jeden Fall derartiger Übertretungen zur Anzeige zu bringen, damit endlich die zahlreichen Unfälle ein Ende nehmen.

Sturm und Schneegestöber

Ließ sich das Wetter am Neujahrstag (bei teilweise aufklarendem Himmel) verhältnismäßig gut an, so begann der zweite Tag des neuen Jahres (noch in der Nacht) mit schweren Stürmen. Einen solch unwirschen Wind, der die Hüte von den Köpfen riß und die Regenschirme umdrehte, hatten wir schon lange nicht, stellten die Straßenpassanten fest. Radfahrer und Fußgänger, die über Land mußten, wurden auf den ungeschützten Landstraßen von dem wüsten Sturmgesellen hart angepackt und mußten schwer gegen ihn ankämpfen. Der Sturm trieb, selbst in der Ebene bei drei Grad über Null, leichte Schneeflocken vor sich her. Er wirbelte sie nach allen Richtungen. Sie verwandelten sich jedoch bald in Regentropfen.

Langener Zeitung
Verantwortlich für Politik und Lokalnachrichten Friedrich Schaffidt, für Unterhaltung und Anzeigen Georg Kühn. - Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Str. 76, in wirtschaftlicher Unabhängigkeit von Dritten

Wir haben uns verlobt

Betti Anthes
Hermann Kunz

Egelsbach, Neujahr 1952

Niddastr. 32 *Wolfsgartenstr. 29*

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Verlobung danken wir herzlich.

Irmgard Kraft
Jakob Seifried

Egelsbach, Sprendlingen, 25. 12. 1951

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten nachträglich

die besten Glückwünsche zum Neuen Jahre

Familie Friedrich Hickler
Bäckerei, Taunusstraße

Für die vielen, lieben Geschenke und Glückwünsche anläßlich unserer Verlobung danken herzlichst.

Ehrentrud Jokisch
Ernst Deusser

Egelsbach *Erzhausen*
Mainstraße 16 *Bahnstraße 69*

Egelsbacher Lichtspiele

Fr 20.15 Sa 20.15 So 18.15 So 20.30 — Gisela Uhlen, Oskar Homolka in **Der schweigende Mund** *Eine Ehetragödie unserer Tage*

Sa 22.30 So 16.00 — *Errol Flynn in* **Mit eiserner Faust**

Mi 20.15 — **Die rote Lola** *(Schau mich bitte nicht so an)*

So 14.00 — **Märchenstunde: Die 7 Raben**

Schöner heller Werkraum
parterre, 90 qm, mit elektr. Kraftl. und Zentralheizung zu vermieten
Egelsbach, Heidelberger Straße 3

Maß-Kürschnerei
ERNST MÜLLER
Pelze-Hüte-Mützen
EGELSBACH
Westendstr. 8

Anzeigen-Annahme
OSKAR DRECHSLER
nur Heidelberger Straße

Guterhaltenes
Küchenbüfett
für 150 DM. zu verkaufen
Oppenheimerstr. 19

Bunkeröfchen
90 cm hoch, mit 2 m Rohr u. Knie u. Unterssatz 25 DM. prima heiz. u. sparsam.
1 Tisch 110/70 (fast neu, 2 Schubladen) 20 DM. zu verkaufen
Rheinstr. 54

Evang. Kirche Egelsbach

Sonntag, den 6. Jan. 1952 (Epiphanias):
vorm. 10 Uhr: Gottesdienst
vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Montags, 20 Uhr: Singst. d. ev. Kirchenchors
Mittwoch, 9. Jan., nachm. 15 Uhr: Ev. Frauenkreis bei Frau Gaußmann,
20 Uhr: Ev. männliche Jugend bis 16
Donnerstag, 10. Jan., 19.45 Uhr: Vorbesprechung des Kindergottesdienstes
20.30 Uhr: ev. weibliche Jugend

ROMAN VON HAROLD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin,
durch Verlag v Graberg & Görg, Wiesbaden

(9. Fortsetzung)

Zwei Minuten später stand der Kutscher Anton Cestnick — geboren in Agram, 42 Jahre alt, früher Musiker, jetzt Kutscher bei Herrn Orlando — an der gleichen Stelle, an der Peter Breest gestanden hatte.

Die Unsicherheit, die Cestnick mühsam bezwang, entging dem Kriminalrat nicht. Unter dem scharfen Blick Riedlers begannen Cestnicks Augen hin und her zu flirren. Der Mann hatte Angst!

„Warum legen Sie kein Geständnis ab?" fragte Riedler plötzlich. „Ich brauche mir nur Ihre Stiefel anzusehen, um zu erkennen, daß Sie es waren, der den Thiele aus dem Eingang C hinausgetragen hat."

Der Kutscher preßte die Hand vor den Mund. Er zog den Hals ein, als solle sein Kopf in den mächtigen Körper hineinkriechen. „Nix — nein — gar nix!" stotterte er kaum verständlich.

„Wie Sie wollen. Der Beweis wird leicht zu führen sein. Wir brauchen nur die gesicherten Spuren mit Ihren Stiefelsohlen zu vergleichen. Weher kannten die Henn den Thiele? Hatten Sie Streit mit ihm gehabt? Und wo haben Sie die Waffe versteckt, mit der Sie ihn niederschlugen?"

„Nix Thiele kennen — nix wissen von ganze Sach! Unschuldig ich."

Riedler durchmaß mit ein paar Schritten den schmalen, langen Raum zwischen den tiefen Sesseln und dem Schreibtisch. Dann setzte er sich wieder und blickte auf die Uhr. Es war halb eins. „Ich muß Sie verhaften, Cestnick!" sagte er ruhig. Ein Zittern lief durch den mächtigen Körper des Kutschers. „Ich Mann nix haben gestohlen. Ich gar nix kennen den Mann." Er hob den linken Unterarm und bedeckte sein Gesicht.

Riedler gab dem Beamten, der das Protokoll führte, einen Wink, ihm auf den Balkon zu folgen. „Der Kutscher bleibt so lange im Wagen, bis ich zurückkomme. Sehen Sie sich vor, er ist offenbar gewalttätig." Der Beamte nickte und tastete nach der Tasche, in der sein Dienstrevolver stak. Dann kehrte er zu Cestnick am Wagen zurück.

Funkelnd und stumm hingen die Sterne am Himmel Riedler ging rasch auf einen erleuchteten Wagen zu Er stieg die kleine Treppe empor und klopfte an die Tür. Eine tiefe Stimme rief „Herein!"

Der Kriminalrat blinzelte, als er aus der stockfinsteren Nacht in den hellen Raum trat.

Auf dem Sofa unter dem kleinen Seitenfenster saß ein zierlicher, weißhaariger Mann. Er hatte ein Buch vor sich liegen.

Riedler verneigte sich. „Verzeihen Sie, daß ich hier eindringe, aber die anderen Artisten sind anscheinend noch nicht zu Hause, da kein Licht in den Wagen brennt. Sie sind nicht bei der Jubiläumsfeier?" Während er sprach, überlegte er, wer der Artist wohl sein könnte. Er konnte sich nicht erinnern, ihn bei der Eröffnungsvorstellung gesehen zu haben.

Der

Sport-NACHRICHTEN

Ober-Roden gegen Vikt. Urberach erfolgreich

Mit 1:0 blieb am letzten Sonntag Ober-Roden gegen Viktoria Urberach siegreich und behauptete damit weiterhin die Tabellenspitze. Dieburg sicherte sich mit einem prächtigen 4:1-Sieg gegen Messel den dritten Tabellenplatz. Nieder-Roden, das gegen den Punktlieferanten Sandbach 6:0 gewann, führt die Verfolgergruppe an. Langen konnte durch den Sieg über Münster wieder etwas vom Ende der Tabelle wegrücken, wogegen Egelsbach erstaunlich schwächt in Erbach nichts für die Verbesserung seines Tabellenstandes tun konnte.

Die einzelnen Resultate: Ober-Roden gegen Viktoria Urberach 1:0 (1:0), Dieburg gegen Messel 4:1 (0:0), Nieder-Roden — Sandbach 6:0 (3:0), Erbach Egelsbach 2:1 (1:0), Michelstadt — Wixhausen 1:2 (1:1), 1. FC Langen gegen SV Münster 2:0 (1:0), Mörfelden gegen Ober-Ramstadt 3:1 (2:0).

Der Tabellenstand:

Ober-Roden	17	58 19	28:8
KSV Urberach	17	38:19	25:9
Dieburg	18	75:27	25:11
Nieder-Roden	18	59:36	22:14
Messel	17	42:32	21:13
Wixhausen	18	39:23	20:12
Viktoria Urberach	16	33:23	19:13
Mörfelden	18	37:40	18:20
Erbach	18	34:40	18:20
1. FC Langen	17	29:39	15:19
Egelsbach	18	33:40	14:22
Münster	18	26:35	14:22
Michelstadt	18	37:49	14:22
Ober-Ramstadt	18	38:87	12:24
Sandbach	18	11:100	1:35

Am nächsten Sonntag spielen: Wixhausen gegen Münster, Viktoria Urberach — Michelstadt, KSV Urberach — Dieburg, Messel gegen Mörfelden, Ober-Ramstadt — Nieder-Roden, Sandbach — Erbach, Egelsbach — 1. FC Langen, Ober-Roden ist spielfrei.

1. FC Langen I — SV Münster I 2:0 (1:0)

Ein guter Jahresabschluß des 1. FC Langen in einem rasanten, harten, aber durchweg fairen Spiele wurden die Gäste sicher mit 2:0 geschlagen. Die tiefgestaffelte Gästehintermannschaft hatte schon vor der Pause soviel zu tun, daß sie keine Zeit zum Aufbau hatte. Der Mann mit zwei Lungen, Bliemeister, arbeitete in schnellen und fairen Läufen, und geschickt wurden Torchancen herausgespielt u. nur der überragende Gästetorhüter Wenderoth konnte durch klassiges Abwehrspiel Erfolge der Langener verhindern. Schon bei der Pause hätte, den Torchancen nach, Langen sicher mit 3:0 in Führung liegen müssen. Doch nur ein Eckball gelang. In der 8. Minute gelang Beilich eine Vorlage nach Maß zu Bliemeister, der köpfend Wiegand vorlegte, und gegen dessen Prachtschuß war kein Kraut gewachsen. Langen führte 1:0. Dann schoß Wiegand nach Musterdurchspiel knapp über die Latte, und Frosch knallte einen Strafstoß gegen den Gästehüter.

In der zweiten Halbzeit kämpfte Langen verbissen um einen weiteren Erfolg. Auf der Gegenseite fielen die unangenehmen Reklamationen des rechten Gästespielers Schleid, Karl auf, der sich mit den Schiedsrichterentscheidungen (Enzler aus Bickenbach, der übrigens einen Klassenleiter abgab) nicht einverstanden erklärte. Da er schon vor der Pause wiederholt deswegen verwarnt wurde, mußte er nach 58 Minuten den Kampf von außen betrachten. Damit kam auch mehr Ruhe in die Gästeelf und die zehn Mann wehrten sich erfolgreicher wie zuvor gegen das Langener Spiel. Doch nach 64 Minuten wurde das Treffen entschieden. Nickel spielte sich mit Schneid durch die gegnerische Hintermannschaft, flankte präzis zur Mitte, und der richtig startende Springer gab dem Münsterer Hüter zum zweiten Male das Nachsehen. Nun startete Langen nach Belieben, und nur den Schlußspielern der Gäste war es zu verdanken, daß weitere Versuche negativ verliefen. In der Gesamtkritik verdient Langen eine gute Note. Die Mannschaft war durchweg gut besetzt. Münster hatte in dem Torsteher Werner, dem Hahnlken Breis und Mittelstürmer Herth seine besten Kräfte. Reservemannschaften 2:0 für Langen.

Auch Erbach konnte Egelsbach 2:1 (1:0)

Wiederum mit einem knappen 2:1 mußten sich am letzten Sonntag die stark ersatzgeschwächten Egelsbacher in Erbach geschlagen bekennen. Erbach gelang es damit den Odenwäldern die Egelsbacher auf eigenem Platze zu überrennen, aber auch dieser doppelte Punktgewinn der Gastgeber war durchaus vermeidlich, wenn der Sturm die ihnen gebotenen Torchancen nur einigermaßen genutzt hätte und hätte Torwart Heese nicht wieder den entscheidenden nicht unhaltbaren zweiten Treffer der Erbacher passieren lassen, so wäre es dennoch zu einer Punktteilung gekommen. Beide Mannschaften haben in der Tabelle große Ähnlichkeit und haben Punkte hinter nötig. So wurde mit großem Elan gekämpft, aber nur wenig erreicht. Bereits in der 12. Minute gelang Erbach der Führungstreffer. Trotz des Torvorsprunges waren die Einheimischen tonangebend, und im entscheidenden Moment vermißte man den krönenden Torschuß. Die Erbacher waren die glücklicheren und konnten noch vor der Pause sogar auf 2:0 erhöhen. Endlich in der 68. Minute gelang es Egelsbach durch Anthes Gg. III. auf 1:2 zu verkürzen. Und bei diesem Stand blieb es trotz Überlegenheit der Egelsbacher, die mit Heese; Gaußmann W., Kappes; Gaußmann G., Barth, Knöß W.; Schroth, Rühl, Haller, Anthes Gg. II und Vinson spielten.

Die Reserve-Elf, die erstmals wieder mit Gernandt W. und Müller W. spielte, errang einen knappen 4:3-Sieg.

Fußball-Derby Egelsbach—Langen

Fußballgroßkampf auf den Egelsbacher Brühlwiesen

Im ersten Spiel des neuen Jahres steigt am Sonntag das Verbandsrückspiel gegen den Nachbar, den 1. FC Langen. Wer aus diesem Punkteringen als Sieger hervorgeht, läßt sich sehr schwer beurteilen, denn hier stehen sich zwei unberechenbare Mannschaften gegenüber, bei denen der Überraschung nach wie vor Tür und Tor geöffnet bleibt. Obwohl dieser Punkterückkampf Derbycharakter trägt, wünschen wir der Auseinandersetzung wie der des Vorspiels einen guten Verlauf und vor allem einen korrekten Leiter. Deshalb Fußballfreunde laßt euch diesen Fußballgroßkampf nicht entgehen und besucht am Sonntag den Egelsbacher Sportplatz auf den „Brühlwiesen". Spielbeginn 14 Uhr.

Im Vorspiel um 12.15 Uhr treffen die Reserve-Mannschaften beider Vereine aufeinander.

Fußball-A-Klasse Darmstadt

Ergebnisse vom letzten Sonntag: TSG 46 gegen Hahn 10:0 (3:0), SC Griesheim — Alsbach 2:1 (1:1), Nieder-Ramstadt — Gräfenhausen 2:2 (1:0), Erzhausen — Langen 1:2 (0:0) und Bickenbach — Roßdorf 5:2. — Der Tabellenstand:

TSG 46 Darmstadt	13	53:15	22:4
SC Griesheim	13	51:18	22:4
Bickenbach	13	36:27	17:9
Alsbach	13	36:41	14:12
Erzhausen	12	27:25	13:11
Roßdorf	13	28:27	13:13
Hahn	13	24:38	11:15
SSG Langen	12	22:33	10:14
Gräfenhausen	13	25:35	10:16
Nieder-Ramstadt	13	21:31	9:17
Hähnlein	12	18:39	8:16
Seeheim	12	20:40	5:19

Spvgg. Neu-Isenburg — SSG Langen 5:1 (2:0)
SV Erzhausen — SSG Langen 1:2 (0:0)

Die Fußballer der SSG hatten übers Jahresende zwei schwere Auswärtsspiele zu absolvieren. Am goldenen Sonntag traten die Blauschwarzen zu einem Freundschaftsrückspiel in Neu-Isenburg an. Es war für die junge Langener Mannschaft nicht leicht, gegen den an erster Stelle der Tabelle stehenden Bezirksligisten zu bestehen. Sie zog sich dennoch einigermaßen glimpflich aus der Affäre. Durch ihren Eifer lieferte sie dem Gegner in der ersten Hälfte ein gleichwertiges Spiel, während sich nach dem Wechsel die technisch bessere und reifere Spielweise der Isenburger durchsetzen konnte. —

Am vergangenen Sonntag traten die Blauschwarzen zum ersten Rückspiel der Verbandsrunde in Erzhausen an. In einem schnellen und kampfbetonten Spiel konnten sie durch einen 2:1-Sieg dem Gegner beide Punkte entführen. Nur wenige hatten an diesen Erfolg geglaubt, denn die Gastgeber zählen zu den stärksten Mannschaften der Gruppe. Da aber seine Läuferreihe zu sehr auf Mitte operierte, kamen seine talentierten Außenstürmer nur wenig zum Zuge. Nach dem Wechsel fiel innerhalb weniger Minuten die Entscheidung. Der schön freigespielte Sehring hob über den herausstaufenden Torwart zum 1:0 ein, und wenig später setzte Becker zum zweiten Male den Ball ins Erzhäuser Gehäuse. Das war die Überraschung. Der Gegner erwachte zu spät und konnte nur noch durch einen schönen Kopfball von Köhler ein Tor anbringen. Es war ein schnelles, faires und dennoch kampfbetontes Spiel, welches in Schiedsrichter Rengel (Babenhausen) einen guten Leiter hatte. — Die Reserven trennten sich unentschieden 1:1.

Vorschau: Nieder-Ramstadt bei SSG Langen

Am kommenden Sonntag empfangen die Blauschwarzen den TSV Nieder-Ramstadt zum Verbandsspiel. Der Gegner steht punktgleich mit Langen, so daß beide Mannschaften versuchen werden, ihre Position zu verbessern. Wenn die SSG zu ihrer vorsonntäglichen Form aufläuft, dürfte ein Erfolg nicht ausgeschlossen sein. Jedenfalls ist mit einem spannenden Spiel zu rechnen, welches für die erste Mannschaft um 14.00 Uhr und für die zweite um 12.15 Uhr beginnt.

Jugend-Vorschau

Am Sonntagvormittag erwarten die Egelsbacher auf den Brühlwiesen die SG Messel zum Rückspiel. Die Einheimischen werden alles daransetzen, um das 1:1-Unentschieden im Vorspiel, diesmal in einen Heimsieg zu verwandeln. Ein Besuch ist nur zu empfehlen. Spielbeginn 10 Uhr.

Egelsbacher Boxer sind wieder da!

Nach einer längerern Ruhepause tritt mit dem Beginn des neuen Jahres die Boxabteilung der SG Egelsbach wieder auf den Plan und empfängt morgen Samstagabend um 20.15 Uhr im Freundschaftsrückkampf die kampfstarke Staffel der SG Höchst 1. O. Interessante Kämpfe stehen bevor und somit werden zum Wochenende auch die Boxsportfreunde im Eigenheim-Saalbau auf ihre Rechnung kommen.

Egelsbacher A-Jugend Gruppenmeister

Einen 1:0-Achtungserfolg errang sich am letzten Sonntag die Egelsbacher Jugendfußballmannschaft in ihrem Verbandsrückspiel bei der SG Wixhausen und sicherte sich mit diesem knappen Sieg die Jugend-Gruppenmeisterschaft. Egelsbach trat in folgender Aufstellung an: Köhler; Wahl, Vollhardt; Heck, Kreil Fr., Thomin; Siercb, Kühn, Gernandt, Rückert und Baumgartner. Das Spiel begann vom Anstoß weg mit beiderseitigen Angriffen, und beide Hintermannschaften mußten schon mit ihrer ganzen Spielerfahrung in Aktion treten, um die gefährlichen Situationen vor beiden Toren zu klären. Während die einheimische Flinferreihe mit ihren Angriffen zügiger und ideenreicher operierte, vergeigte sich Wixhausen auf durchbruchartige Vorstöße. Obwohl die Egelsbacher ohne ihren Halblinken Rückert, der infolge eines Zusammenpralls verletzt ausschied, und, bis zur Halbzeit mit nur zehn Mann kämpfen mußten, gelang es ihnen in der 28. Minute, den einzigen Treffer des Tages herauszuschießen. Eine herrlich gezogene Flanke von Linksaußen Baumgartner senkt sich über den Gästetorwart, und Rechtsaußen Siercb war auf dem Posten und brachte den Ball über die Linie. Bei einigen Gegenangriffen hatte Torwart Köhler nur wenig Arbeit, da seine Vorderleute immer wieder durch befreiende Abschläge sich Luft verschafften.

Mit Elan beginnt Wixhausen die zweite Spielhälfte und drückt zum Ausgleich, aber das Egelsbacher Schlußdreieck, in dem vor allem rechter Verteidiger Wahl ein überragendes Abwehrspiel lieferte, wo sein Nebenmann Vollhardt und Keil als Stopper ihm nur wenig nachstanden, unterband jeden Torerfolg der Platzherren. Aufopfernd und unermüdlich im Aufbau wie im Zerstörungsspiel warfen die beiden Außenläufer Heck und Thomin ihren Sturm immer wieder nach vorne, aber nichts mehr wollte gelingen. Mittelstürmer Gernandt hat die große Chance, das 2:0 zu erzielen, aber sein Dreimeterschuß zischt knapp über die Querlatte. Wixhausen setzt in den letzten Spielminuten noch einmal alles auf eine Karte, um das Remis herzustellen, der aufopfernd verteidigt die Egelsbacher Abwehrreihe, die den größten Anteil an dem knappen Vorsprung trägt, ihren stolz erkämpften Sieg. Schiedsrichter Schmidt (Wixhausen), der für den ausgebliebenen Pfeifenmann fungierte, war dem Spiel ein korrekter Leiter.

Olympia 1952 — Wo sie sitzen

Die Platzordnung der verschiedenen Völkerschaften auf dem Olympischen Stadion in Helsinki nächsten Sommer ist bereits in großen Zügen bestimmt worden. International am buntesten wird die Tribüne gegenüber der Hauptribüne sein. So werden in einer Abteilung Gäste aus 33 verschiedenen Ländern sitzen — meistens aus Südamerika. Bei der Placierung wird im allgemeinen darauf geachtet, daß Leute mit gemeinsamer Sprache zusammensitzen. Die Gäste aus USA sitzen im ersten Block dieser Seite, ihnen schließen sich in Richtung auf die Nordkurve die Russen zusammen mit anderen Ost-Europäern an. In der Nähe des Zieles, das sich auf der Seite der Südkurve befindet, sitzen die Teilnehmer. Die Deutschen haben ihre Plätze in der Mitte der Gegentribüne und dazu noch Stehplätze am Anfang der Nordkurve. Die Finnen werden vorzugsweise in der Nordkurve und auch teilweise in der Südkurve placiert. Die Haupttribüne ist ganz und gar für Ehrengäste und offizielle Vertreter der Olympischen Komitees reserviert.

Bundestrainer Engelhardt beim Filmvortrag des TV 1862 Langen

Es wurde bereits schon mehrfach auf die am 26. Januar in Langen stattfindende Filmvorführung hingewiesen. In Bundestrainer Engelhardt konnte der TV 1862 den geeigneten Sprecher hierfür gewinnen. Engelhardt hat sowohl die Olympischen Spiele 1936 in Berlin als auch die Deutschen Leichtathletikmeisterschaften 1951 in Düsseldorf miterlebt.

TV Langen in der Bezirksbestenliste vertreten

In der vom Bezirk Darmstadt — der Bezirk umfaßt die Kreise Darmstadt, Groß-Gerau, Dieburg und Bergstraße — vom Bezirksstatistiker Ackermann zusammengestellten Bezirksleichtathletik - Bestenliste 1951 nehmen die jungen Langener TVler ehrenvolle Plätze ein, und zwar:

Jugend B männlich. 100-m-Lauf: Bezirksbester Heinz Schick mit 11,9 sek., 4. Platz Harald Doll mit 12,4 sek.; Weitsprung: 5. Platz Heinz Schick mit 5,40 m, 8. Platz Georg-Heinz Sehring mit 5,10 m; Hochsprung: 5. Platz Harald Doll mit 1,45 m; Kugelstoßen: 3. Platz Harald Doll mit 11,84 m; 4×100-m-Staffel: Bezirksbester TV 1862 Langen mit 50,8 sek.

Jugend A weiblich. 100-m-Lauf: Bezirksbeste Grete Zeunert mit 13,3 sek.; Weitsprung: Bezirksbeste Grete Zeunert mit 4,89 m; Hochsprung: 2. Platz Grete Zeunert mit 1,28 m.

Jugend B weiblich. 4×100-m-Staffel: 5. Platz TV 1862 Langen mit 59,9 sek.

Für die Jugendlichen, die mit ihren Leistungen noch nicht in der Bezirksbestenliste erscheinen, heißt es weiter tüchtig üben, damit es bis zum nächsten Jahr klappt. Gerade über den Winter heißt es für den Leichtathleten fleißig trainieren, damit man bei den Bezirksmeisterschaften anknupfen kann. Alle an der Leichtathletik Interessierten wollen sich wegen der Trainingszeiten an die Obengenannten wenden.

Handball-Kreisklasse Darmstadt

Ergebnisse vom Sonntag:

Tgs. 75 Darmstadt — SV 98 Reserve	4:7
Tgm. Bessungen — Schneppenhausen	3:4
Egelsbach — SSG Langen	8:4
TV Seeheim — Ober-Ramstadt	11:5

Der neueste Tabellenstand:

TV 1862 Langen	10	85:50	17:3
TV Seeheim	12	98:76	17:7
Egelsbach	10	97:56	15:5
Schneppenhausen	12	79:78	15:9
SV 98 Reserve	14	90:99	14:14
Ober-Ramstadt	11	75:82	10:12
SSG Langen	14	77:105	10:18
Hahn	12	92:103	7:17
TG 75 Darmstadt	11	78:95	7:15
TG Bessungen	12	68:106	5:19

Am nächsten Sonntag spielen:
TV 1862 Langen — Schneppenhausen, SV 98 Reserve — SSG Langen.

SG Egelsbach — SSG Langen 8:4

In Egelsbach konnte Langen nicht zu den Punkten kommen, da die SSGler nicht die Leistung boten wie in den letzten Spielen, dazu machte sich das Fehlen von Schlapp doch sehr bemerkbar. Zu Anfang des Spieles schien es jedoch so, als ob Langen gewinnen könnte, denn nach der ersten Viertelstunde stand das Spiel immer noch 1:0 für Langen. Dann glich Egelsbach aus, und bei diesem Stande blieb es wieder eine Weile. Doch dann brach das Unheil herein. Innerhalb von zehn Minuten, fünf Minuten vor und fünf Minuten nach der Pause, mußten die Langener sechs Tore hinnehmen. Diese Minuten, in denen nichts klappen wollte, entschieden den Ausgang des Spieles. Langen fand sich zwar wieder, aber während Egelsbach noch ein Strafwurftor erzielte, konnten die SSGler nur die ihrer starken Überlegenheit während der letzten zehn Minuten nur noch drei Tore anbringen, die den Endstand von 8:4 Toren für Egelsbach ergaben. Egelsbach gewann das Spiel verdient, da das Abspiel im Sturm durchdachter war und die Torgelegenheiten besser ausgenutzt wurden. Die Reserve erreichte wie im Vorspiel eine Punktgleichheit von 4:4 Toren.

SSG-Handballer am Sonntag in Darmstadt

Am kommenden Sonntag spielen die SSGler gegen SV 98 Darmstadt. Im Vorspiel gewann Darmstadt knapp mit 8:5 Toren. In Darmstadt ist der Gegner aber bedeutend höher einzuschätzen, da er vor einer großen eigenen Zuschauermenge spielt. Das Spiel wird als Vorspiel zum Spiel der 1. des SV 98 ausgetragen.

Handballvorschau des TV 1862 Langen

Nach längerer ungewollter Pause greift der TV 1862 Langen am kommenden Sonntag wieder in die Verbandsspielrunde ein. Die Mannschaft empfängt auf eigenem Platz mit Schneppenhausen eine Elf, die sich immer stärker in den Vordergrund schiebt und nach etwas schwachem Beginn bereits heute in der Spitzengruppe zu finden ist. In den letzten vier Spielen blieb die Mannschaft ungeschlagen, ein Erfolg, der um so höher zu bewerten ist, als drei Siege auf den Plätzen der Gegner geholt wurden. Für die Langener ist gegen diesen spielstarken Gegner also größte Vorsicht am Platze und es muß von der Platzelf schon alles spielerische Können und restloser Einsatz aufgeboten werden, wenn die führende Position in der Tabelle weiterhin gehalten werden soll.

Vor dem Spiel der 1. Mannschaften, das um 14.30 Uhr beginnt, stehen sich die Reserven beider Vereine gegenüber.

Die Jugend fährt zur benachbarten SKG Sprendlingen, um dort ein Freundschaftsspiel auszutragen. Der Beginn dieses Spieles ist auf vormittags 10 Uhr festgesetzt.

Tischtennis

Jugend: SG Egelsbach I — TTC Langen 4 0:9

Die Jugend des TTCL setzte ihren Siegeszug auch im Spiel des alten Jahres fort und siegte in der Aufstellung Hans Sehring, Herbert Sehring, Arzt, Sallwey, Hochenauer und Werner wieder einmal unangefochten und ohne auch nur einen einzigen Satz abzugeben. Die Langener Mannschaft steigert ihre Form von Sonntag zu Sonntag. Sie hat allerdings am kommenden Sonntag vor der Meisterschaftsentscheidung beim Tabellendritten im letzten Verbandsspiel dieser Saison in Nieder-Ramstadt noch eine schwere Klippe zu nehmen. Verlieren die Langener, ist die Jugend des SV 98 Darmstadt Meister des Kreises Darmstadt.

Die I. Herrenmannschaft des TTCL empfängt am kommenden Sonntag (ab 9 Uhr im Realgymnasium) die I. Mannschaft des SV Erzhausen, die in den Langern im Vorspiel eine überraschende 7:9-Niederlage beibringen konnte. Nachdem die SG Egelsbach ihre sämtlichen aktiven Mannschaften zurückziehen mußte, hat der TTCL die Chance, noch einmal ein Wort bei der Vergebung der Meisterschaft mitzusprechen. Übrigens hat sich Egelsbachs bekannter Spitzenspieler Hans Müller beim TTCL angemeldet und wird die Langener Mannschaft bedeutend verstärken. Über seine sofortige Freigabe durch den Hessischen Tischtennisverband wird noch verhandelt.

Trink Bremer JACOBS KAFFEE wunderbar

Seien Sie nicht so streng mit Ihrem Mann!

Er verdient es doch sicher nicht!

Man kann zwar überall Artikel lesen, die davon sprechen, wie Männer ihre Frauen behandeln sollten — jedoch liest man nur selten Ratschläge für Frauen, wie Männer zu behandeln sind. Dies hängt mit der allgemein verbreiteten Auffassung zusammen, daß Männer äußerst unvollkommene Wesen sind.

Ich habe keinesfalls die Absicht, gegen diese Meinung zu protestieren. Es ist mir völlig klar, daß wir Männer eine Ansammlung von Unvollkommenheiten darstellen. Trotzdem möchte ich in den folgenden Punkten einige Ratschläge an die weibliche Adresse erteilen über das Thema: Wie behandelt man einen Mann? — Auf die Gefahr hin, mir damit eine Menge persönlicher Unannehmlichkeiten zuzuziehen.

•

Klagen Sie nicht über seine Fehler, meine Damen! Schon als Sie ihn heirateten, mußten Sie wissen, daß es ein Mann ist und deshalb ein unvollkommenes Wesen. Sie hätten ihn damals nicht nehmen dürfen. Da Sie ihn aber heirateten, sollten Sie sich nun mit seinen Unvollkommenheiten abfinden. Denn Sie waren es doch, die ihn heiratete. Er glaubte nur, Sie zu heiraten — in Wirklichkeit wurde er geheiratet. Aber lassen Sie ihn bei seinem Glauben. Es ist besser, wenn er es nicht herausbekommt.

•

Sie werden nun entgegnen, wenn er wenigstens nicht so unordentlich wäre! Er brauchte die Asche nicht auf den Teppich zu werfen. Er könnte die Schuhe draußen abputzen, könnte sich öfter rasieren, öfter den Kragen wechseln, sich nicht so vernachlässigen, nicht alles herumwerfen ...

•

Aber bedenken Sie andererseits, daß er sich schon an allerhand gewöhnt hat. Bedenken Sie, daß seine Vorfahren in Höhlen wohnten und sich dort wohl fühlten. Wenn die Frauen nicht wären, würde er heute noch in einer Höhle wohnen — und sich wohl fühlen. So muß er sich putzen, bürsten, kämmen, waschen — alles Dinge, die gegen seine Natur gehen. Im Laufe der Zeit wird er sich noch an mehr und Schlimmeres gewöhnen! Aber vorläufig haben Sie alle Ursache, mit ihm zufrieden zu sein.

•

Wenn er am Abend eine dringende geschäftliche Verabredung oder eine Konferenz hat, tun Sie so, als ob Sie ihm glauben würden! Sie können schon daraus, daß er nicht sagt, ihnen die Wahrheit zu sagen, erkennen, welche Angst er vor Ihnen hat. Früher — in längst vergangenen Zeiten — war er ein unabhängiger Mann. Heute ist das Wort von der männlichen Unabhängigkeit nur noch ein Begriff ohne Inhalt. Es ist nur noch eine Illusion für ihn — und da er natürlich phantasielos ist, muß er sich diese Illusion mit Hilfe von ein paar Gläsern Bier vorzaubern. Wenn er deshalb nach Mitternacht nach Hause kommt, den Duft einer Bierbrauerei oder eines Spirituskochers verbreitet und sich lautlos in sein Bett schleicht, ist das für Sie kein Grund, sich zu ärgern. Im Gegenteil, es ist ein Augenblick ungetrübten Triumphes für Sie! Denn Sie können daraus sehen, daß er Ihnen zu Liebe seine einst spielwörtliche Freiheit aufgegeben hat — und sich freiwillig wieder an die Kette legt.

•

Wenn er gehcimnisvolle Andeutungen macht über Frauen, die er kennt oder vielleicht am Abend besuchen geht — glauben Sie ihm nicht! Er ist harmloser als Sie denken. Und weil er harmlos ist, muß er Ihnen Geschichten erzählen, an denen doch kein wahres Wort ist. Wenn er zufällig intelligent sein sollte, können Sie außerdem annehmen, er erzählt das, um Sie eifersüchtig zu machen. Und eifersüchtig will er Sie deshalb machen, weil er Sie liebt. Er wird doch wieder zu Ihnen zurückellen und froh sein, wenn er sich in Ihre Arme flüchten kann.

•

Alle übrigen Fehler — daß er bei Tisch die Zeitung liest, unaufmerksam Ihnen gegenüber ist, das Essen nicht lobt, in Hemdsärmeln herumläuft — sollten Sie ihm verzeihen. Sie sind in seiner Natur begründet. Er liebt Sie trotzdem, aber er kann es Ihnen nicht so zeigen, wie Sie es gerne haben möchten. Er genießt sich und ist von Natur aus ein bißchen ungeschickt. Sein Geist ist etwas zurückgeblieben — er hat noch etwas von dem Geiste eines Kindes. Und Kindern muß man verzeihen. Bedenken Sie manchmal, daß er für alle seine Fehler nicht verantwortlich ist, denn er ist ja nur ein Mann — und dafür kann er nichts.

Dr. Felix Kaub.

Gibt es einen traumlosen Schlaf?

Kant und Leibniz bestreiten es

Träume haben auf das Seelenleben des Menschen eine viel größere Wirkung, als man gemeinhin annimmt. Leute mit zarten Nerven werden von schrecklichen Traumvorstellungen, die sie einmal hatten, oft so beeindruckt, daß der Angstraum sich dem Gedächtnis mehr Nächte wiederholt. Ebenso vermag natürlich ein schöner Traum das Innenleben günstig zu beeinflussen und die allgemeine Stimmung des Menschen zu heben.

Je tiefer der Schlaf, desto geringer scheint die Erinnerung an die Träume zu sein. Unter bestimmten Körperbedingungen kann aber der Schlaf und das Niederliegen der Urteilskraft von selbst so tief werden wie in der Hypnose, und dann kann der Schläfer umhergehend und handelnd weiterträumen, beim sogenannten Schlaf- oder Traumwandeln. Die dramatische Lebendigkeit der Traumbilder, die den Träumer verleitet, sie für Wirklichkeiten zu halten und zu glauben, daß er seinen Traum mit offenen Sinnen erlebt, erklärt sich hinlänglich durch die Abwesenheit der Sinnenkontrolle und des wahren Urteils, vor dem im Wachen alle solche innern Bilder verblassen. Das Selbstbewußtsein ist nicht ganz aufgehoben, regt sich vielmehr namentlich gegen Morgen, oft in Zweifel und in der Frage: „Träume ich denn?" worauf in der Regel baldiges Erwachen folgt.

Durch die Abwesenheit des wachen Urteils erklärt sich sowohl das Durcheinander der Bilder als das Unsinnige vieler Träume vor sich gehender Handlungen, die losen und Bilder ohne einfach dem Gesetz der Ideenassoziation, und selbst das Erinnerungsvermögen ist so unsicher, daß verstorbene Personen lebend erscheinen die Einheit orte nicht beachtet wird, jedes Zeitmaß verschwindet und sogar die eigentliche Persönlichkeit des Träumers sich in ihren Urteilen und Handlungen oftmals dramatisch in mehrere Personen spaltet.

Ein bedeutendes Licht wird in dieser Richtung auch das Studium des Hypnotismus und namentlich durch die Möglichkeit der Suggestion auf den Traum geworfen, denn auch hierbei wird das Urteil und Selbstbewußtsein so tief niedergedrückt, daß sich die unsinnigste Idee einflößen läßt und zur Wirklichkeit gestaltet, bis zur Verleugnung der eigenen Persönlichkeit.

Gleichwohl sind die hypnotischen Suggestionen weit die Traumeindrücke meist so schwach, daß sie nach dem Erwachen mehr oder weniger vollständig aus dem Gedächtnis verschwunden sind.

Bedeutende Gelehrte, wie z. B. Kant und Leibniz, haben behauptet, daß es keinen traumlosen Schlaf gäbe.

Aus der Welt des Films

Königin einer Nacht (UT). Mädchenhaft frisch, beschwingt und heiter, entückzend wie eh und je begegnet uns hier Ilse Werner mit Hans Holt als „Königin einer Nacht". Diese Rolle, mit der die Künstlerin seit langem wieder einmal so auf der Leinwand erscheint, wie wir sie kennen und lieben, ist ihr auf den Leib geschrieben. Ob als hochwohlgeborene Prinzessin oder als raffinierte Hochstaplerin, immer steht sie mit bezaubberndem Charme im Mittelpunkt des lustigturbulenten Operettenfilms. Und wenn sie die große Freitreppe des elganten Hotels herabschreitet, Will Meisels Schlager singt, dann werden ihr alle gern bestätigen: „Einer schönen Frau gehört die ganze Welt".

Die Festung der Fremdenlegion (UT-Spätvorstellung). Léoulde Mogny, der auf der Biennale in Venedig 1950 mit dem ersten Preis ausgezeichnete Filmschöpfer, stellt in diesem großen Film der Fremdenlegion Danielle Darrieux in einen aufregenden Kampf zweier Männer und einer Nebenbuhlerin. Der spannungsreiche Film bietet kein „Happy end", aber atmet die glutvolle Luft der afrikanischen Wüste.

Tarzan's Rache (Lichtburg). Dieser neue „Tarzan" bietet Romantik im Urwald, schildert Eingeborenenkämpfe und Tierjagden, und zeigt anstürmende Elefantenherden und tausende von wilden Tieren in freier Wildbahn. Tarzan's Liebe zu seiner Dschungelgefährtin siegt über alle Intrigen und wird Herr aller Gefahren.

Samson u. Delilah (Li-Li). In einem grandiosen Farbfilmwerk bringt Cecil B. De Mille den dramatischen Widerstreit des starken Danitersohnes Samson mit der geliebten schönen Philisterin Delilah. In unerhörten Massenszenen und Bildern von bestrickender Schönheit, unter Meisterung größter technischer Schwierigkeiten wird eine ganze Zeitepoche israelitischer Geschichte lebendig. Wie sich der in die Liebe verstrickte Gottgewehte amEnde zu seiner Aufgabe zurückfindet und die Feinde seines Volkes mit sich selbst vernichtet, wird zum unvergeßlichen Erlebnis.

Sprungschanze auf dem Katzenbuckel. Auf dem Katzenbuckel bei Eberbach, der mit 928 Metern der höchste Berg des Odenwaldes ist, wurde eine Sprungschanze angelegt. Als Sachverständiger fungierte Heini Klopfer vom Deutschen Skiverband.

„Handgearbeitete" Schuhe in vielerlei Form

Einfach und schnell anzufertigen

Wenn man die auswahlreichen Schaufenster der Schuhgeschäfte betrachtet, kann man feststellen, daß die Wintermode nicht nur besonders warme, praktische Straßenschuhe zeigt, sondern sich auch liebevoll der Hausschuhe annimmt. Nur werden hierin manchmal recht hohe Anforderungen an den Geldbeutel gestellt, und da möchte ich meinen lieben Leserinnen daran erinnern, welche Kunstfertigkeit sich manche von uns vor gar nicht so langer Zeit in der Selbstanfertigung von Fußbekleidung erwarben hatte.

Warum wollen wir also solche Talente brach liegen lassen? Heute brauchen wir unsere Altertialbestände wohl nicht mehr so ängstlich zu hüten wie in den hinter uns liegenden Notjahren, auch sind kleine Zutaten billig zu haben.

Sehr einfach und schnell sind die links abgebildeten Hüttenschuhe zu arbeiten, mit denen unseren jungen Skisportlern eine rechte Freude bereitet werden kann. Man verwendet dazu alte Sportstrümpfe oder Söckchen, deren Oberteile noch gut erhalten sind. Die schadhaften Füßlinge werden mit leichtem, farbigem Filz oder mit buntem Leder benäht. Kontrastreiche Kreuzstiche

bilden die Verzierung. Für die Sohle verwendet man dicken Filz (Schreibmaschinenunterlage), den man entsprechend zuschneidet und durch große Stepptstiche mit dem Fußteil verbindet.

Mit ganz besonderer Freude wird manche Mutti an die Kinderpantöffelchen aus schwarzem Wollstoff gehen, denen rote Herzchen aufgenäht sind. (Bild Mitte).

Für die Sohle braucht man Pappe und dicken Filz. Die Pappsohle bespannt man mit dem gleichen Stoff, den man als Futter für die Oberteile verwendet. Auf der Rückseite der Pappsohle hält man den Stoff mit großen Spannstichen zusammen. Zum besseren Halt steppt man ringsherum, 1/2 cm vom Rande entfernt, mit der Maschine ab. Danach verbindet man die Oberteile mit der Sohle. Man näht sie verstürzt mit Stepptstichen auf. Zuletzt klebt man die Filzsohle auf die Pappsohle.

Für die Damenhausschuhe besitzen Sie sich, soweit keine Vorlage vorhanden, einen kleinen Grundschnitt, der überall zu haben ist. Da Sie diese Schuhe sicher recht warm haben möchten, empfiehlt es sich, die Größe nicht zu knapp zu wählen, damit ein Fußfutter Platz hat. Sehr hübsch wirkt solch wärmender Hausschuh auch in farbigem Cordsamt. (Bild rechts).

Die Sohle aus dickem Filz bespannt man mit dem Material des Schuhes und hält den Stoff auf der Rückseite mit großen Spannstichen zusammen. Zuletzt klebt man, nachdem man, wie bei den Kinderpantoffeln beschrieben, Oberteile und Sohlen verbunden hat, eine Gummisohle, die man aus altem Autoreifen zurechtschneiden kann, darunter. Zum Nähen ist ein dünnes Hanfgarn und eine dreikantige Ledernadel zweckmäßig.

Ihre Magdalena.

6. Januar

Dreikönigstag und Epiphanias

Der 6. Januar ist der Tag der hlg. Dreikönige. Als ihre Namen werden schon früh Kaspar, Melchior und Balthasar genannt. Balthasar ist der chaldäische Name Daniels. Melchior bedeutet „König des Lichts". Der jüngste der Könige wird auf Kunstwerken gewöhnlich als Mohr dargestellt. Die drei Könige, sind die Männer, die nach dem Matthäus-Evangelium durch einen Stern veranlaßt wurden, aus dem Morgenland aufzubrechen, um dem neugeborenen König ihre Ehrfurcht zu zeigen. Sie überbrachten Gold, Weihrauch und Myrrhen.

In vielen Gegenden unserer Heimat ziehen drei Jugendliche am Dreikönigstag in den Abendstunden, entsprechend verkleidet, durch die Gassen und sagen ihr Sprüchlein auf. Die Sitte hat sich am meisten in katholischen Gegenden erhalten. An einem Stecken führen sie einen Stern mit. Infolgedessen betätigen sie sich als „Sternsinger":

„Wir sind die hlg. drei Könige mit dem Stern, wir essen und trinken und zahlen nicht gern!"

Die Gaben, die sie erhalten (am liebsten nehmen sie Wurst und Fleisch aus den jüngsten Hausschlachtungen), werden von ihnen in den meisten Fällen nicht selbst verzehrt, sondern an die Ortsarmen verteilt.

Am 6. Januar ist auch Epiphanias. Die protestantische Kirche gedenkt an Epiphanias der Heidenmission. Nach dem Epiphanienfest zählt man im christlichen Kirchenjahr die nächsten Sonntage bis zum Sonntag Septuagesimä und bezeichnet sie als den ersten, zweiten, dritten Sonntag usw. nach Epiphanias. Ihre Zahl wechselt, je nachdem Ostern früher oder später fällt. In der christlichen Kirche ist Epiphanias die Erscheinung des Heilandes unter den Menschen. Das Fest wurde im Orient schon im dritten Jahrhundert gefeiert und war dem Andenken an die Taufe Jesu im Jordan gewidmet. Im Abendland wurde es zum Fest der Offenbarung Christi an die Heiden, als deren Symbol die Anbetung der hlg. drei Könige aus dem Morgenland galt (Dreikönigstag).

Offenthal

o **Derby Dreieichenhain — Offenthal.** Nach dem Vorspiel der Reserven, das 1:1 endete, standen sich in den beiden A-Mannschaften zwei alte Bekannte gegenüber. In den ersten 20 Minuten zeigten die Gäste aus Offenthal ein sehr schönes Flachspiel, das jeden Fußballfreund begeisterte. Was fehlte, war nur der krönende Torschuß. Dagegen gelang es Dreieichenhain gleich beim ersten Durchbruch, mit viel Glück in Führung zu gehen. Bei diesem Stande blieb es bis zur Pause. Erst in der 17. Minute der zweiten Halbzeit erzielte Offenthal den längst verdienten Ausgleich. Alle weiteren Anstrengungen beider Mannschaften scheiterten an den aufmerksamen Verteidigungen. So endete ein sehr faires Derby 1:1.

o **Familienabend der Körperbeschädigten.** Um die vielen Gefallenen der Gemeinde zu ehren, und den Witwen und Waisen eine Stunde stiller Einkehr zu schenken, eröffnete der Ortsverband der Körperbeschädigten seinen Familienabend am 2. Feiertag mit einer schlichten Feier. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden Georg Köppen ließen einige Kinder von Mitgliedern in schön und sinnig vorgetragenen Gedichten die Weihnachtsfreude aufklingen. Ein kleiner Kinderchor mahnte an die helfende Liebestat. Lehrer Miedtank stellte in seiner Ansprache den Christbaum in den Mittelpunkt. In zwei sehr ernsten Erlebnissen aus der Kriegszeit deutete er den grünen Baum als das Symbol des immer fortwirkenden Lebens und die leuchtenden, wärmenden Kerzen als die ewig sich erneuernde Liebe. — Die Kapelle klang schuf mit ihren weihnachtlichen Klängen den stimmungsvollen Rahmen.

Keine Schiefertafeln mehr

Die blankgescheuerte Schiefertafel mit dem Schwamm an der Schnur war einst bei den Schulneulingen eine Selbstverständlichkeit. Die ältere Generation erinnert sich noch genau daran, wie der Lehrer mit Lineal und spitzem Messer die Linien zog und wie auf der Rückseite kleine Quadrate die Rechenseite darstellten. Wenn es im Laufschritt zur Schule ging, dann hüpften die Schiefertafeln im Schulranzen mit, während der Schwamm neugierig hinauslugte. Kamen aber die Ober- und Unterklässer auf dem Nachhauseweg in Streit und benutzten die Schulranzen als Schlagwerk oder Abwehrschild, ging mehr als eine Schiefertafel in die Brüche.

Die Zeit der Schiefertafeln ist jedoch sowohl im Schulsaal als auch in der Hand des Schulkindes vorbei. Die Erfahrungen haben gelehrt, daß die Schiefertafel als Schreibmittel Nachteile aufweist, die bei den billigeren Kunststoff-Tafelheften nicht mehr vorhanden sind.

Schon hat das Stadtschulamt Darmstadt die Schiefertafeln durch die sog. „Lindauer Tafelhefte" ersetzt, die nicht nur das Schreibenlernen erleichtern, sondern auch billiger als die Schiefertafeln sind. Es steht außer Zweifel, daß auch andere Stadt- und Kreisschulämter ähnlich vorgehen.

Bücher-Tisch

Wissenschaftler prophezeien

„Im Jahre 1952 wird es gelingen, die jetzt schon angestellten Tierversuche mit dem künstlichen Herz und der künstlichen Lunge auf den Menschen zu übertragen. Durch diese Methode, die Herz und Lunge für kurze Zeit blutleer hält, werden größere Operationen an diesen Organen ermöglicht." Diese Tatsache hat der Direktor der chirurgischen Universitätsklinik in München, Prof. Dr. med. Emil Frey in der heutigen Ausgabe der „Münchener Illustrierten" für das Jahr 1952 prophezeit. Neben vielen anderen interessanten Reportagen und Berichten ist der Bildbericht des Reporters der „Münchener Illustrierten", Ernst Haas, dem es gelang, in das Zentrum der amerikanischen Atomindustrie zugelassen zu werden, besonders beachtenswert.

Glanzvolle Aufführung eines Weihnachtsmärchens in Götzenhain

Was Kinder unter der Leitung von künstlerisch begabten und bühnenmäßig geschulten Kräften im Laienspiel zu leisten vermögen, wurde in drei sehr gelungenen Märchen-Vorstellungen in Götzenhain sichtbar. Im Gegensatz zum sonst üblichen Kinderspiel, das weitgehend unter Verzicht auf bühnentechnische Ausstattung, Szenerie und Kostüme der freien Phantasie weitesten Spielraum läßt und den gestaltenden Kräften innerhalb bestehender oder zu bildender Gemeinschaften zum Leben verhilft, konnte hier mit herzlicher, ungetrübter Freude und höchster Anerkennung festgestellt werden, wie auch Mittel der großen Bühne in den Dienst der Kinderaufführung treten können.

Der Kinderchor der Sportgemeinde Götzenhain trat vor dem Frühjahrskonzert mit der Aufführung eines Weihnachtsmärchens „Was Annemarie träumte" an die Öffentlichkeit, begegnete dabei ungemeinem Interesse und erspielte sich einen außergewöhnlichen Erfolg. Das Märchen in vier Bildern ist, vom Buch her gesehen, sehr anspruchsvoll in bezug auf Darstellung, Dekorationen und Kostüme. Aber die zum Teil auffallend begabten, von einer ausgezeichneten und sehr versierten Regie her geleiteten Kinder bewältigten ihre Aufgaben in vorbildlicher Disziplin, zum Teil mit wirklicher Begabung, zum Teil vielleicht auch mit etwas Glück.

Für die übrigen Erfordernisse traten mit Idealismus Angehörige des Frauen- und des Männerchors der Sportgemeinde tatkräftig ein. Eine Gemeinschaftsarbeit in großem Rahmen, deren Resultate dementsprechend großzügig ausfielen. Die Genauigkeit der Gänge und Positionen, die mimische Gelöstheit, die Lockerheit und Sinnfälligkeit der unterstreichenden Gebärdensprache, vor allem die Durcharbeitung der in den spritzigen Dialogen vorhandenen Sprachelemente und die hervorragenden Beleuchtungseffekte hoben die Aufführung weit aus dem üblichen Laienspielmilieu heraus und verliehen ihr eine verblüffend günstige Note, die in erster Linie auf das Konto der mit ungemeiner Liebe zur Sache ihres Amtes waltenden Einstudiererin und Regisseurin Helga Ming zu buchen war.

In allen Vorstellungen ging das Publikum jedesmal begeistert mit und spendete mehrmals auf offener Szene spontanen Applaus, der kaum enden wollte.

Kabinettstückchen boten: Der Blickefix, Spion des Zauberers, Walter Denk, der mit Heinz Fink, als Zauberer und Zwerg (er spielte sogar zwei Rollen) und dem Rotkäppchen Elke Wägners so etwas wie ausgesprochen schauspielerische Begabung verriet.

Sehr gut spielten auch noch Otto Walch und Mariechen Müller als Hänsel und Gretel, Karl Klepper und Günther Herbert als Max und Moritz, der Zwerg Bob, Günther Siebenborn und die beiden Riesen Klipp und Klar (Manfred Allmann und Heini Klepper). Annemarie (Erika Stein), die gute Fee (Helga Jorda), Zwerg Flax (Heinz Beer) gaben ebenfalls ihr Bestes.

Kostümlich und technisch waren die Solotänze von Lisa Kohl eine Delikatesse. Alles in allem — ein großer und herzhafter Erfolg auf der ganzen Linie.

Adam Erdmann

Götzenhain

g. **Fußball-Vorschau.** Nach seinem hohen Auswärtssieg in Groß-Bieberau (6:0) erwartet Götzenhain am kommenden Sonntag die Mannschaft aus Ober-Roden. Da es Überau in seinem letzten Spiel verstand, Ober-Roden haushoch mit 14:0 vor heimischem Publikum zu schlagen, kann man Götzenhain ohne weiteres zutrauen, daß es in dieser Begegnung keinen Punkt verliert.

Unsichtbare Augengläser
ideal für Arbeit, Sport, Gesellschaft, unzerbrechlich, kein Beschlagen in der kalten Jahreszeit. Fordern Sie Prospekt an.
Contacta-Spezialinstitut
Frankfurt/M. - Mit.elweg 8 - Tel. 54360

Das Fachgeschäft für Schwerhörige
Piontek-Frankfurt a. M.
Westendstraße 72 ; Telefon 71495

Alles für Ihre **Nähmaschine**
Nadeln, Oel, Nähleuchten, Riemen, Knopflochund Zickzackapparate, Ersatzteile etc.
erhalten Sie im Nähmaschinen-Fachgesch.
KOLB
Langen - Taunusstr. 10
Telefon 884

Laufmaschen
Ansohlen
Steitz
Strumpfreparaturen und Strickerei
Langen, Mühlistraße 22.

Durch das unerbittliche Schicksal wurde uns unser hochverehrtes Clubmitglied

Herr Herbert Spahn

unerwartet aus unserer Mitte gerissen. Mit dem Verstorbenen verliert der Motorsportclub Langen einen motorsportbegeisterten Menschen, der sich im Club allgemeiner Beliebtheit erfreute. Wir werden sein Andenken in steten Ehren halten.

MOTORSPORTCLUB LANGEN E. V. (DMV)

Der Vorstand

gez. Siebert — ge. Gaubatz
1. Vorsitzender — Geschäftsführer

Danksagung

Für die Teilnahme, die uns anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Entschlafenen

Frau Margarete Brand
geb. Leiser

entgegengebracht wurde, sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sage. wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Dekan Hemmes für die trostreichen Worte am Grabe, den Alterskollegen und der Gastwirte-Vereinigung für die Kranzniederlegungen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Josef Brand
Familie Willi Brand
„ **Wilh. Metzger**

Langen, Januar 1952
Frankfurter Straße 38

Statt Karten

Herzlichen Dank all denen, die meinen lieben Entschlafenen

Herrn Herbert Spahn

auf seinem letzten Weg begleitet haben, sowie für die vielen Kranz-, Blumenspenden und Beileidsbezeugungen.

Dank auch dem Motorsportclub Langen für die Kranzniederlegung und das ehrende Gedenken an seiner letzten Ruhestätte.

In tiefem Schmerz
Anni Spahn, geb. Neumann

Langen, Borngasse 12
früher Buchschlag, Breitseeweg 33

Herzlichen Dank sagen wir hiermit allen, die beim Heimgange unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Pfaff

ihre Anteilnahme durch Blumenspenden und letztes Geleit bekundeten. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Appenheimer für seine inhaltstiefen und trostreichen Worte am Grabe.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, den 4. Januar 1952

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Susanna Lehr
geb. Bärenz

sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Dekan Hemmes für die trostreichen Worte am Grabe, den Schulkameradinnen und -kameraden für die Niederlegung des Kranzes und allen denen, die uns hilfsbereit zur Seite standen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Lehr
Robert Schlapp und Frau, geb. Lehr
Enkelkinder und Verwandten

DANKSAGUNG

Herzlich danken wir lieben Bekannten und Nachbarn für bekundete Teilnahme und Blumenspenden bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen

Herrn Emil August Franz

Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Lauber für die trostspendende Grabrede, ferner dem Vorstand der Rhein-Main-Bank Frankfurt am Main für den ehrenden Nachruf und die schöne Kranzspende sowie den lieben Kolleginnen und Kollegen der Elektro-Abteilung, auch der SSG Langen Abt. Schach für die schöne Kranzspende herzlichen Dank.

In stiller Trauer:
C. u. L. Franz

Langen, Friedrich-Ebert-Straße 60, Im Januar 1952

Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranz- und Blumenspenden bei dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau
Karoline Sehring
geb. Helfmann

sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für seine trostreichen Worte am Grabe und Besuche am Krankenbette.

Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, den 3. 1. 1952
Neckarstraße 5

TRAUERDRUCKSACHEN
schnell und preiswert durch die Druckerei der „Langener Zeitung"

Die Volkshochschule spricht:

Weltrekordfahrer Wilh. Herz, Lampertheim spricht über: **„Der Beruf des Rennfahrers".** Als erstes wartet die Volkshochschule Langen im neuen Jahre mit einer außergewöhnlichen Veranstaltung auf. Der allseits bekannte Meisterrennfahrer Wilhelm Herz, Lampertheim, der erst vor nicht all zu langer Zeit einen Geschwindigkeitsweltrekord auf dem Motorrad aufstellte, kommt am Dienstag, 8. 1. 1952, 20 Uhr, nach Langen, um hier zu den motorsportbegeisterten Menschen unserer Stadt über den Beruf des Rennfahrers zu sprechen. Es ist wohl kaum notwendig, Näheres über Herrn Herz zu berichten, denn er ist überall bekannt und in aller Munde. Die Veranstaltung findet in der Finanzlehranstalt statt und Eintrittskarten können ab sofort auf dem Rathaus, Zimmer 9, zum Preise von —,50 DM bezogen werden. Der zur Verfügung stehende Saal fast nur 100 Personen, so daß jeder gut daran tut, sich schon jetzt einen Einlaß zu sichern.

Kunstgemeinde — Volkshochschule

Wiederholung des Lustspiels „Was ihr wollt"

Die erste öffentliche Aufführung der Langener Laienspielgruppe im vergangenen November mit dem Lustspiel „Was ihr wollt" von Shakespeare hatte, wie erinnerlich, einen außerordentlichen Erfolg. Die beschwingte Aufführung unter der kundigen Regie von Frau Mainzer-Scherer, die trefflich herausgearbeiteten Typen und ihre lebendige Darstellung, die verbindende Musik mit Norbert Matzka am Flügel, Bühnenbilder und festlicher Rahmen verfehlten nicht ihre Wirkung auf die zahlreichen Besucher und bekundeten eindringlich, welche Leistungen durch begeisterte Hingabe an eine schöne und gute Sache möglich und erreichbar sind. So gelangte das köstliche Lustspiel zu einer eindrucksvollen Wiedergabe. Allgemein und von den verschiedensten Seiten wurde der dringende Wunsch nach einer Wiederholung laut, dem nunmehr entsprochen werden kann. Diese zweite öffentliche Aufführung findet am Sonntag, dem 13. Januar 1952, 19.30 Uhr im Saal „Zum Lämmchen" statt. Die Preise der Plätze sind unverändert, der Vorverkauf beginnt an diesem Wochenende in den Buchhandlungen Hinkelmann & Co., Bahnstraße, und Franz Politzer, Karl-Marx-Straße, sowie bei Friseur Christ, Frankfurter Straße.

* **Finsternisse im Jahre 1952.** Im Jahre 1952 finden zwei Sonnenfinsternisse und zwei Mondfinsternisse statt. Am 11. Februar ist in Deutschland eine teilweise Mondfinsternis sichtbar. Auch die totale Sonnenfinsternis am 25. Februar ist in Deutschland sichtbar. Eine teilweise Mondfinsternis am 5. August kann ebenfalls gesehen werden. Dagegen ist die ringförmige Sonnenfinsternis am 20. Aug. bei uns nicht zu beobachten.

Oeffentliche Erinnerung

Es wird hierdurch allgemein an die Bezahlung (Abführung) der nachstehend bezeichneten Steuern und Abgaben erinnert:

am 10. Januar 1952

1. Umsatzsteuer-Vorauszahlung für das IV. Kalendervierteljahr 1951 (der vierteljährlich zahlenden =) sowie für den Monat Dezember 1951 (der monatlich zahlenden Steuerpflichtigen.
2. Lohn- und Kirchenlohnsteuer sowie Abgabe Notopfer Berlin der Arbeitnehmer für das IV. Kalendervierteljahr 1951 (der vierteljährlich zahlenden =) sowie für den Monat Dezember 1951 (der monatlich zahlenden Steuerpflichtigen).

Die Umsatzsteuer-Voranmeldung und die Lohnsteuer-Anmeldung ist für den Anmeldungszeitraum spätestens bis zum 10. Januar 1952 an die Finanzkasse einzureichen.

Einzahlungspflichtige, die nicht bis zum Fälligkeitstag bezahlt haben, haben zusätzlich Säumniszuschläge zu bezahlen. Geht die Zahlung nicht binnen einer Woche ein, ist das Finanzamt angesichts der angespannten Finanzlage der öffentlichen Hand genötigt, die fälligen Beträge zwangsweise beizutreiben, es sind dann außer den Steuerbeträgen und den Säumniszuschlägen noch Zwangsvollstreckungsgebühren zu entrichten.

Offenbach am Main, den 2. Januar 1952
Die Finanzämter Offenbach (Main) u. Langen

Amtliche Bekanntmachungen

Die nächste **Säuglingsberatungsstunde** ist am Mittwoch, den 9. Januar 1952, 14 Uhr, im städt. Kindergarten, Flachsbachstraße.

Langen, den 3. Januar 1952.

Der Bürgermeister: Umbach.

Die Auszahlung der Unterstützungen für Monat Januar 1952 erfolgt am Samstag, den 5. Januar 1952 im Rathaussaal und zwar von 8—9 Uhr Fürsorgeunterstützung
von 9—11 Uhr Unterhaltshilfe (Soforthilfe)
Stadtkasse Langen: Zeunert.

Aufgebot.

Das Sparbuch der Langener Volksbank eGmbH., Langen Nr. 1429, ausgestellt auf den Namen
Frau Margarethe Steitz, Egelsbach, Schulstr. 70
ist in Verlust geraten. Wir fordern hiermit den Besitzer dieses Sparbuches auf, sich innerhalb 4 Wochen an unserem Schalter zu melden, andernfalls dasselbe am 5. 2. 1952 für kraftlos erklärt wird.

Langener Volksbank eGmbH.
Der Vorstand.

Öffentlicher Dank!

Allen, welche uns anläßlich unserer Weihnachtssammlung in materieller sowie finanzieller Art so reichhaltig unterstützt haben, sagen wir unseren verbindlichen Dank.

Das Kommando
Freiwillige Feuerwehr Langen

Stenographen-Verein Langen 1897

Samstag, den 5. Januar, 20 Uhr, im Frankfurter Hof
Jahres - Hauptmitgliederversammlung

Neue Lehrgänge:
1. **Maschinenschreiben** für Anfänger, Beginn: Donnerstag, 10. Jan., 20 Uhr
2. **Kurzschrift** für Anfänger und Fortgeschrittene, Beginn: Freitag, den 11. Januar, 20 Uhr.

Unterrichtslokal: Wallschule.

Burg-Café • Dreieichenhain
Samstag, den 5. Januar 1952,
Kostümfest
mit der bekannten Kapelle **M. D.**
Anfang 20 Uhr — Eintritt DM 1.20

Viel Glück und Erfolg im *Neuen Jahr* hängt oft von Ihrer Kleidung ab
Für die elegante Dame, für den modernen Herrn jedes gewünschte Modell, in vielen Preislagen. Große Auswahl in Stoffen, aber auch Ihre Stoffe werden verarbeitet. - Durch niedrige Geschäftsunkosten kleine Preise. - Kommen Sie mit allen Kleidersorgen zu mir.
HANS LUTZ SCHNEIDERMEISTER Flachsbach-Straße 27

UT Filmbühne seit 1924 LANGEN · TEL. 889
Freitag — Montag
Ein Höhepunkt der guten Laune.
Ein Fest für Auge, Ohr und Herz

mit **Hans Holt - Jeanette Schultze - Georg Thomalla - Bärbel Spanuth**
Freitag 20.30, Samstag 18.15, 20.30
Sonntag 16.00, 18.15, 20.30
Jugendliche haben Zutritt!
Freitag, Samstag, Sonntag 22.30 **Spätvorstellung!**
DIE FESTUNG DER FREMDENLEGION
mit **Danielle Darrieux, Georges Marchal, Jean Murat**
Märchen Samstag 16, Sonntag 14 Uhr
Dornröschen
Die Geschichte von der Prinzessin, die 100 Jahre schlafen muß!
Im Beiprogramm:
KASPER UND DER WALDGEIST

LiLi Telefon 112
Ein glückhaftes, gesegnetes Neues Jahr 1952
Bitte Anfangszeiten beachten!
Wo. 20.15, Sa. u. So. 15.15, 18.20, 20.45
Einmalig, grandios!
Das ist das Urteil Aller!
HEDY LAMARR - VICTOR MATURE
GEORGE SANDERS
in
SAMSON und DELILAH
DER MONUMENTAL-FARBFILM!
Des großen Erfolges wegen bis einschl.
Montag VERLÄNGERT!
Wegen Überlänge ist ein Preisaufschlag von 20 Pf. pro Platz behördlicherseits verfügt.

Lichtburg Telefon 209
Freitag - Montag
Wo. 20.15, Sa. 18 u. 20.15, So. 16, 18. 20.15
Johnny Weissmüller
Tarzans Rache
Ein Abenteurer-Film aus dem geheimnisvollen Dschungel Afrikas. Erregende Tierjagden, tausende von wilden Tieren in freier Wildnis.
JONNY WEISSMÜLLER und *MAUREEN O'SULLIVAN* in der Hauptrolle.
Samstag 22.30 Uhr SPÄTVORSTELLUNG
Tarzans Rache
Sonntag 16.00 JUGENDVORSTELLUNG

Das hormonale
Mastverfahren
mit
FORAGYNOL
sichert Ihnen eine hohe Mastleistung und verbesserte Fleischqualität beim Rind und Schwein durch beste Ausnutzung der Kohlehydrate. Fragen Sie Ihren Tierarzt oder verlangen Sie Prospekte von
Heinrich Feilbach K.G., Wiesbaden

Klug ist, wer inseriert

Klavier-Unterricht
bei
NORBERT MATZKA
Langen, Friedrich-Ebert-Straße 31

Klein-Transporte
bis 20 Zentner im Umkreis bis 50 km erledigt prompt u. billig
F. Klinner
Walter-Rietigstraße
Telefon 260

Die Zentral-Auskunftstelle für Altmetalle u. Metallabfälle auf Ihrem Platz ist:
Willi Dunsing
Langen, Wiesgarten 30
Dieser Spezialbetrieb sichert Ihnen beste Preise. Abholung gr. Partien jederz. möglich.

Tanzschule L. Becker
vorm. N. Schierf
Beginn der Anfängerkurse im Januar
Anmeldungen höfl. erbeten Langen, Fahrgasse 21.
L. Becker, Tanzlehrer.

Viele Wünsche werden rasch erfüllt durch eine kleine Anzeige in der *Langener Zeitung*

Sonntag, den 6. Januar 1952
TANZ
im „LÄMMCHEN"
Es spielt die Kapelle H. Fink
Beginn 20 Uhr - Eintritt DM 1.-

Joh. Schneider II
Annastraße 15

Maul- u. Klauenseuche
ERGOSOL hilft
Bereits hundertfach bewährt!
Preis DM 8.60 p. Packung
für 2-3 Tiere ausreichend
In Apotheken
und bei Tierärzten erhältlich
OTTO KOCH GMBH.
Chem. u. pharm. Fabrik - Mörlenbach i. Odw.

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Ab Samstag 20 Uhr (5. bis 12. 1.)
Rosen - Apotheke, Bahn-K.Marx-Str.

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag ab 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
6 Jan. / Dr. Sallwey, Tel. 672

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen
Samstag, den 5. Jan., 20 Uhr im Gemeindehaus: Choralandacht (Pfr. Lauber)
Sonntag, den 6. Januar: Epiphanias
9 Uhr: Christenlehre in der Kirche
9 Uhr Gottesdienst Gemeindehaus (Pfr. Bayer-Dreieichenhain)
10.00 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Pfr. Bayer-Dreieichenhain)
Text: Jeremias 1,5—16
Lieder: 15, 48, 53
11.15 Uhr: Kindergottesdienst Kirche und Gemeindehaus
15 Uhr: Zusammenkunft der Jungscharen bei Kaffee u. Kuchen im Gemeindehaus
An den Werktagen:
Dienstag, 20 Uhr: Gustav-Adolf-Frauenwerk **Frauenabend mit Kaffee.** (Tassen und Gebäck mitbringen)
Donnerstag, 20 Uhr: **Bibelstunde**
Freitag: Konfirmierte weibliche Jugend
Evangelische Stadt-Mission:
Sonntag 5 Uhr: Bibelstunde.
Dienstag fällt aus
Kath. Gottesdienstordnung v. 6. 1.—12. 1. 1952
Sonntag, den 6. 1. 52: Fest der Erscheinung des Herrn
7.30 — 8.20 Uhr: Beichtgelegenheit
8.30 Uhr: Feierliches Hochamt m. Predigt
10.00 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
11.00 Uhr: Spätmesse
18.00 Uhr: Feierliche Vesper
An den Werktagen:
Montag, 6.30 Uhr: hl. Messe
Dienstag, 20 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 8.30 Uhr: hl. Messe
Donnerstag, 7.30 Uhr: hl. Messe
Freitag, 7.00 Uhr: hl. Messe
Samstag, 7.30 Uhr: hl. Messe
Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr,
Mittwoch abend 8 Uhr
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr,
Donnerstag abend 8 Uhr
Methodistengemeinde (evang. Freikirche) Realgymnasium (Saal Nr. 14)
Freitag, 4. 1., 20 Uhr: Bibelstunde
Sonntag, 6. 1., 10 Uhr: Predigtgottesdienst
Montag, 7. 1. bis Samstag, 12. 1., jeweils um 20 Uhr im Rahmen der Evangelischen Weltallianz - Gebetswoche Gebetsgottesdienste; fortlaufende Themen: „Die anbetende Gemeinde", „Die kämpfende Gemeinde", „Die bittende Gemeinde", „Die bezeugende Gemeinde", „Die lehrende Gemeinde" u. „Die siegende Gemeinde".
Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage
Bürgerstraße (Siedlung)
10 Uhr Sonntagsschule
19.30 Uhr Predigt-Gottesdienst

Volkschor »Liederkranz« 1838 Langen

Heute Freitag, 4.1.1952 pünktlich 20.30 Uhr „Jungsstunde" im Vereinslokal Weingold. Die restl. Einstudierung des Konzert-Programms erfordert vollzähliges Erscheinen aller Sänger
Der Vorstand.

Turnverein 1862 (E. V.)

Handball-Abteilung

Heute Abend Spielerversammlung bei Rettig. (auch für Jugend)
Verbandsspiele
am Sonntag, 6. 1. 1952 auf unserem Platz geg Schneppenhausen
Spielbeginn:
I. Mannschaft 14.30
II. Mannschaft 13.15
Jugend gegen SKG Sprendlingen, dort Spielbeginn 10.00 Uhr

Fechtabteilung
1. Fechtstunde, Mittw. 9. 1. 52, 20 Uhr, Turnhalle R-alschule.
Die Kinderturnstunden beginnen wieder u. zwar am 9. Jan. für Mädchen bis 10 Jahre ab 17 Uhr,
am 9. Januar für Mädchen über 10 Jahre ab 18 Uhr,
am 11. Januar für Knaben ab 17.30 Uhr.

IFG

Heute Abend Training 19 Uhr in der Turnhalle d. Realgymnasi um
Spiele am 6. Jan. 1952
I. u. II. Mannschaft in EGELSBACH
Abfahrten durch die Spielführer
Freitag, den 4. 1. 1952 Außerordentliche Jugendversammlung einschl Schüler, 20 Uhr im »Frankfurter Hof«
Wegen einer durchgreifenden Dringlichkeit wird Pflichtbesuch erwartet.
Der Vorstand u. Jugendleiter

Motor-Sport-Club Langen (DMV)

Sonnabend, 5. 1. 1952 abends 19.00 Uhr Jahreshauptversammlung im Restaurant Haferkasten. Die Mitglieder werden gebeten, die Plätze nach Möglichkeit bis 18.30 Uhr einzunehmen.
Der Vorstand

Schützengesellschaft Langen 1863 EV.

Samstag, 5. Jan. 1952 20.15 im »Weingold« Generalversammlung
Vollzähliges u. pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Den Mitgliedern des Vereins werden folgende Ausstellungstermine zur Kenntnis gegeben und bittet der Vorstand sämtliche Datums genau zu beachten.
6. Januar 1952
Jubiläumsschau des Geflügelzuchtvereins Dreieichbahn im Saale „Zur Krone".
5. u. 6. Januar 1952
Landesverbands-Ausstellung d. Kaninchenzüchter in Frankfurt a. M Festhalle (Messegelände)
12. u. 13. Januar 1952
33. Nationale Rassegeflügelschau i. Frankfurt a. M., Festhalle (Messegelände)
Die Züchter werden gebeten die Anträge zu unserer diesjährigen Generalversammlung bis spätestens 12.1.52 an Georg Werner, Schaafgasse 30 einzureichen.
Der genaue Termin an dem die Generalversammlung stattfindet wird noch bekanntgegeben. Der Vorstand.

Geflügelzuchtverein 1898 Langen

Samstag, den 5.1., 20.30 Monatsversammlung im Vereinslokal. Alle Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.
Den Vorstand bitte ich um zu.o Uhr.
Der Vorsitzer

Für die zahlreichen Gratulationen und Geschenke zu unserer Silbernen Hochzeit danken wir den Nachbarn und Bekannten recht herzlich.

Franz Schulmeyer u. Frau

Langen, Hügelstr. 4, im Januar 1952

Über die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung haben wir uns sehr gefreut und danken Allen herzlichst.

Hermann Mieth und Frau
Hilde, geb. Göbel

Langen, Karlstraße 9.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Verlobung danken wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn recht herzlich.

Ella Clement
Heinrich Ruhl

Leukertsweg 58 Florian-Geyer-Str. 17

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Verlobung danken wir Allen recht herzlich.

Anneliese Bär
Willi Becker

Langen/Egelsbach, Jan. 1952.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Verlobung danken wir recht herzlich.

Brigitte Frieß
Karl Schneeberger

Langen, im Januar 1952

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen

Heute 19.45 Uhr engere Hauptvorstandssitzung bei Regenauer, Fabrikstraße 16.

Abt. Fußball

Freitag, den 4. 1. 1952 Spielerversammlung Beginn 20.15 Uhr
Sonntag, den 6. 1. 1952 **Verbandsspiele**
A-Jugend in Neu-Isenburg, 8.30 ab Krankenh.
1. u. 2 Mannsch. gegen NIEDER-RAMSTADT
Beginn 12.15 u. 14 Uhr im Linden

Die Generalversammlung der SuG für das Jahr 1951 findet am 6. 1. 1952 im Vereinslokal Zum Lämmchen statt. Anträge bitten wir bis zum 12. 1 1952 beim Hauptvorstand einzureichen.

Tennis-Klub 1906 Langen

EINLADUNG

Alle aktiven und passiven Mitglieder werden hiermit zu der am 16. Januar 1952, um 20.30 Uhr im Klublokal Hermann Herrmann stattfindenden Generalversammlung eingeladen.

TAGESORDNUNG
1. Rechenschaftsbericht des Vorstandes, Bericht des Kassenprüfers.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Genehmigung d. Voranschlages für das neue Geschäftsj hr.

Es wird gebeten, Anträge zu der Versammlung bis zum 12. Januar schriftlich an Herrn Hch. Klingler, Robert-Koch-Str. 8 einzureichen. Der Vorstand.

Für die zahlreichen Geschenke, Blumenspenden und Gratulationen anläßlich unserer silbernen Hochzeit und Verlobung danken herzlichst

Georg Schäfer und Frau Marg. geb. Bärenz — **Elfriede Schäfer Willi Drüll**

Langen, 25. Dezember 1951

Steinberg Nr. 27 — Gartenstraße Nr. 67

Statt Karten

Für die anläßlich unserer Verlobung dargebrachten Geschenke und Aufmerksamkeiten danken herzlichst

Elfriede Klein **Hermann Fink** — **Emmi Fink** **Rüdiger Rupprich**

Langen, Dezember 1951

Herzlichen Dank

für die mir erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich meines 70. Geburtstages.

Barbara Brandl, Ww.
August-Bebel-Straße 29

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Verlobung danken wir herzlich.

Maria Hudler
Helmut Ziegler

Sprendlingen — *Langen*

Anläßlich des Todes meiner Ehefrau sehe ich mich gezwungen, meine Gastwirtschaft „Hessischer Hof" ab sofort zu schließen. Ich möchte auf diesem Wege allen Gästen und Gönnern für die Treue während meiner langjährigen Geschäftszeit danken. Karl os. Brand „Hessischer Hof", Langen, Frankf. Str. 39

1902 50 1952

Allen meinen Freunden und Bekannten, sowie meinen treuen Kunden, ferner der Stadtverwaltung, die mir anläßlich meines

50-jährigen Geschäfts-Jubiläums

ihre Glückwünsche darbrachten, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.

KARL GÖBEL

Lederhandlung u. Schuhmacher-Bedarfsartikel

Langen, Karl-Marx-Straße 26, im Januar 1952

---

1. Langener Karneval-Gesellschaft 1948 e.V.

Samstag, den 12. Januar im »FRANKFURTER HOF«

GROSSE

Damen-u. Fremdensitzung

mit bekannten hiesigen und bewährten auswärtigen Karnevalisten in einem auserlesenen Programm!

Einlrit I. Platz DM 2.20, II. Platz DM 1.70
Kassenöffnung 19.11 Uhr, Beginn 20.11 Uhr

Vorverkauf in den Geschäften W. Heuss, R. Hochheimer, Enste, J. W. Christ und bei allen Mitgliedern.

VOLKSHOCHSCHULE gemeinsam mit der **KUNSTGEMEINDE LANGEN**

Sonntag, den 13. Jan., 19.30 Uhr im Saale »Zum Lämmchen«

Wiederholung des Lustspiels

Was ihr wollt

von Shakespeare

Langener Laienspielgruppe - Regie: J. Malnzer-Scherer
Musikalische Mitwirkung: Norbert Matzka

Preise der Plätze: DM 2.—, 1.50, 1.—
Vorverkauf: Hinkelmann & Co., Franz Politzer, Friseur Christ

BETTFEDERN
Inlets • Matratzen

Auch im neuen Jahre wie immer gut und billigst.

Daunen-u.Steppdecken

(ab 5. Januar auch wieder Annahme von Reparaturen nach Ihren Wünschen. Erstklassig, schnell, billigst, Fabrikgar.)

Wir haben jahrzehntel. Facherfahrung. Fragen Sie unsere Kunden.

Bettenhaus WEST

Langen, Birkenstraße 32 (kein Laden).

SPD Langen

Heute Freitag, den 4. Januar 1952 pünktlich 20 Uhr im Saalbau »Zum Lämmchen«
Mitgliederversammlung
Es spricht Landrat Heil über seine Eindrücke in Amerika.
Wir erwarten einen zahlreichen Besuch.
Der Vorstand.

Perfekte Maschinen-Näherinnen

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Kleider- und Wäschefabrik
Becker & Hunkel K. G.
Langen, Leukertsweg 43.

Anlegerin

sofort gesucht

Langener Zeitung

Spitzendreher

zum sofortigen Eintritt gesuchi.

AMBEG, Maschinen-Fabrik, Langen
Mörfelder Landstraße 53

Allen DKW-Freunden und meinen Kunden nachträglich

eine gute Fahrt ins Neue Jahr!

DKW-Bezirksvertretung
KARL F. GROSS
Dreieichenhain

Zum Neuen Jahr

entbieten wir nachträglich allen Kunden, Freunden und Bekannten

die herzlichsten Glückwünsche

Uhrenhaus Eckert
August-Bebel-Straße 32

Ab Montag

den 7. Januar bis 19. Januar 1952, steht wieder auf dem Juxplatz der altbekannte

Bettfedern-Reiniger Johann Kasper

aus Darmstadt.

Preis der Reinigung:
Deckbett DM 3.-, Kussen DM 1.-.
Das Inlett wird auch ausgebessert, der Kunde kann darauf warten und mit zusehen. Auf Wunsch der Kundschaft wird die Maschine ans Haus gefahren.

Draht-geflechte

liefert laufend

Joh. Schneider II.
Annastraße 15

„Elcoton" allbew. geg. **Bettnässen**
Preis DM 2.65 i. A. Apoth.

Die bange Frage
was sagt die Waage?
RICHTIGTEE sorgt auf natürliche Weise für eine gesunde schlanke Figur. Er regt die Drüsen- u. Darmtätigkeit an. Auch als DRIX-DRAGEES. 8./9.25 DM i. Apoth. u. Drog.

Drog. Enste, Lutherplatz und Bahnstraße 111
Drog. Beck & Steingoetter, Rheinstraße 7
Drog. Hochheimer, Bahnstraße 34
Egelsbach: Apotheke am Bahnhof und Drogerie K. Schwanke

Klavier-, Akkordeon-, Gesang-Unterricht

Akkordeon leihweise zu haben.

Henry Lange
Blumenstraße 5

Acker

(auch Gartenland) zu kaufen gesucht, evtl. nähe Leukertsweg.
Off. unt. Nr. 4 a. d. G.

Aepfel u. Dickwurz

zu verkaufen.
Frank, Obergasse 27.

Schäferhündin

1 Jahr m. Stammbaum um-tändehalber billig zu verkaufen.
Frankfurter Str. 25.

Einige Hasenfelle

werden angekauft.
Taunusstr. 15.

BRENNHOLZ
Freiverkauf

Buche-Eiche . . . . . DM 4.80
Gemeindeholz (gemischt) . . . DM 3.00

Ia rheinische BRAUNKOHLEN, gesiebt, eingetroffen.

Gg. Keim 4. Söhne

Langen, Annastraße 15, Telefon 109

SCHÖNE
Masken-Kostüme
in großer Auswahl zu verleihen
Kolb, Taunusstr. 10

KLAVIER

zu leihen gesucht.
Henny Lange,
Blumenstraße 5.

Rentner

wünscht alleinst. Frau (60–65 Jahre) mit etwas Rente, zwecks gemeinschaftlichem Haushalt. Flüchtling oder Ausgebombte bevorzugt.
Off. unt. Nr. 6 a. d. G.

Hausschneiderin

empfiehlt sich im Nähen außer dem Haus.
Off. unt. Nr. 2 a. d. G.

Suche 2 evtl. 3 Zimmer u. Küche

in Langen od. Egelsbach gegen BKZ. (Amortisation). Angebote mit mtl. Mietpreis unter Nr. 3 a d Geschäftsst.

---

3 Zimmer u. Küche

geg Baukostenzuschuß gesucht. Angebote unter Nr. 1 a d Geschäftsst

---

Möbl. Zimmer

für berufstätigen jungen Herrn gesucht.
Rüffler, Nördl. Ringstr. 71 (bei Schomann)

Möbl. o. leeres Zimmer

in Langen oder Umgebung sofort gesucht.
Off. unt. Nr. 1088 a. d. G.

---

1 Schlafstelle

mit voll. Verpflg sofort abzugeben Muhlstr. 49.

Gebr. Zimmer-Büffett

zu verkaufen. Zu erfragen August-Bebel-Straße 291.

Tisch

billig zu verkaufen.
Turmgasse 3.

Kinderbett

mit Matratze zu verkaufen.
Wiesgäßchen 30.

2-flamm weiß emall. **Gaskocher**

für 10.- DM zu verkaufen. Neckarstr. 1.

Dauerbr.-Kohlenherd

(Buderus) neuwertig, zu verkaufen.
Nördl Ringstr. 66.

Knaben-Stiefel

Gr. 40, neu, für 23.- zu verkaufen. Wiesgäß. 6

Herren-Überzieher

für kleine, schmale Figur für 60 DM und kl graue Hose (10.-), (14–16jahr) zu verkaufen Lutherstraße 8.

Braune Lederjacke

m. t Lammfell gefüttert Gr. 42 für Damen od. Herrn für DM 45.- zu verkaufen. Pferdemetzgerei, Vierhäuser-gasse 13.

Leichtmotorrad

100er DKW. in gutem Zustand, zugelaufen u. verst., billig zu verkaufen. Marquardt, Offentbal, Dietzenbach, Straße.

---

400 Tempo

fahrbereit, DM 950.- zu verkaufen. Angeb. unt Nr. 5 a. d. Gesch.

---

1 Paar Eschen-Ski

(1,90) 1 br. Herren-Skihose zu verkaufen.
Gabelsbergerstraße 3.

Verloren

Br. D.-Lederhandschuh Lammfell gefüttert am Sliversterabend. Abzugeben geg. Belohnung.
Friedhofstr. 20.

Verloren

Graue gestrickte Knabenmütze am Silvesterabend von Darmstädt. Str. b. Vierhäusergasse. Abzugeben gegen Belohnung bei Schäfer.
Vierhäusergasse 15.

Zahme Dohle

zugeflogen.
Wilhelm-Burk-Str. 16.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: DL 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 2 — Dienstag, den 8. Januar 1952 — Jahrgang 4/53

Das große Ereignis

In der morgen beginnenden und am Donnerstag weiterdauernden Debatte des Bundestages über den Beitritt des Bundesstaates zum Schumanplan wittert der Mann der Straße das große Ereignis, und er blickt den Begründungen der einzelnen Redner mit Spannung entgegen. Allerdings wird der temperamentvollste und zu brillantesten Formulierungen fähigste Redner nicht an den beiden Lesungen und Abstimmungen teilnehmen können. Dr. Kurt Schumacher, der 1. Vorsitzende der SPD und Führer der deutschen Opposition, liegt seit 21. Dezember an einer akuten Kreislaufstörung darnieder. Was es diesem „von echter politischer Leidenschaft glühenden Feuerkopf" — wie ihn Fritz Brühl in seiner letzten Betrachtung über „die Woche in Bonn" nennt — kosten wird, gerade in dieser entscheidenden Stunde zu schweigen, werden wohl nur wenige ermessen können.

Unter den vielen, die ihm herzliche Genesungswünsche entgegenbrachten, befand sich auch der Bundeskanzler Dr. Adenauer. Sein hohes Alter — er feierte bekanntlich in der vorigen Woche seinen 76. Geburtstag — und die damit tiefe und weite Lebenserfahrung schützen ihn vor dem Verdacht, daß er sich über den Zeitpunkt der Erkrankung seines politischen Partners freuen könnte. Außerdem geht der „alte Herr" mit so viel sachlicher Vorbereitung und Willenskraft in den großen parlamentarischen Kampf wie selten ein Regierungschef.

Gerade die Mißerfolge der letzten Monate, die ihn sicher in erster Linie enttäuschten — wenn er es auch bei Berichten nicht wahr haben wollte — ließen ihn die Grenzen des für uns Deutsche Möglichen erkennen. Seine Besprechungen mit den fünf anderen Außenministern der Pleven staaten in Paris verlief ohne greifbares Ergebnis. Dazu kam noch das scharfe Echo aus Paris auf die Äußerung seines ersten Mitarbeiters Hallstein, daß Deutschlands Aufnahme in den Atlantikpakt — zu gegebenem Zeitpunkt — erfolgen werde. Das Wort war kaum gesprochen, die deutsche Souveränität also kaum berührt, so stand es auch schon groß in den Pariser Zeitungen, und der französische Außenminister Robert Schuman mußte es sich gefallen lassen, sich einem Verhör zu unterziehen, ob er nicht doch seinem deutschen Kollegen ein Zugeständnis gemacht habe.

Die Sache selbst der großen Schumanplandebatte ist schon von vornherein klar. Erich Ollenhauer, der zweite Vorsitzende der SPD und zweifellige Sprecher der Opposition, nahm zu ihr am vergangenen Freitag im Hessischen Rundfunk noch einmal Stellung. Er betonte zwar die klare Entscheidung der SPD für eine Verbindung des Bundesstaates mit dem Westen und damit auch eine Bejahung der Gedanken des Schumanplanes, doch formulierte er ebenso scharf die Gründe, die zur jetzigen Ablehnung führen müssen. In erster Linie machte er die Franzosen und Amerikaner für den schlechten Start des Schumanplanes verantwortlich, denn sie hätten ab der Hand, dem deutschen Bundesstaat die von der SPD geforderte Souveränität zu geben. Eine Bindung an den Westen auf 50 Jahre hinaus, hieße im gegenwärtigen Zeitpunkte das oberste Ziel deutscher Politik aus dem Auge verlieren: Die Wiederherstellung der deutschen Einheit.

Wie berechtigt diese Ausführungen sind, geht aus den Anstrengungen der KPD hervor, durch „Offene Briefe", persönliche Bemühungen und ihre gesamte Presse, die Abgeordneten und das deutsche Volk vor dem Abschluß des Schumanplanes zu warnen, weil er eine Zerreißung unseres Volkskörpers und die Verewigung der unglückseligen staatlichen Zweiteilung bedeute.

Das Ergebnis der Abstimmung dürfte indes im wesentlichen feststehen. Die Regierungskoalition und einige kleinere Fraktionen werden voraussichtlich ein Ja und die Opposition wahrscheinlich fast geschlossen ein Nein abgeben. Was aber dennoch das große Interesse an der Schumanplan-Debatte erregt, ist neben der Wichtigkeit des Gegenstandes die Gelegenheit, endlich einmal die schon längst fällige große Offenlegung unserer Außenpolitik zu erleben. Die einzelnen Parteien werden Gelegenheit haben, die deutschen Ziele in aller Breite und Tiefe zu erörtern. Je nüchterner, sachlicher und einfacher die einzelnen Redner dabei verfahren, desto mehr können sie des Beifalls und damit des Erfolges gewiß sein — drinnen und draußen.

Der Großhessische Sängerbund hat jetzt Bundesnadeln herausgebracht. Für Sängerinnen sind die Nadeln in Form von Broschen gehalten.

Das System der Aufbauklassen

Auf die Praxis gerichtete mittlere Schulbildung

Über das System der Aufbauklassen (A-Klassen, früher E-Klassen) sind in letzter Zeit böswillige und irreführende Gerüchte im Umlauf. Sie besagen, daß diese Klassen nicht lebens- und leistungsfähig seien und in Bälde wieder verschwänden. Um solchen zweckbedingten falschen Ausstreuungen entgegenzutreten, muß ausdrücklich folgendes festgestellt werden:

Die Aufbauklassen sind wie die früheren preußischen Mittelschulen eine bleibende Form des mittleren Schulwesens in Hessen. Ihr Existenzrecht ist längst erwiesen.

Ihre Lehrpläne sind die der Realschule, wie sie abgedruckt sind im Amtsblatt Nr. 11 vom Nov. 1950, herausgegeben vom Hessischen Ministerium für Erziehung und Volksbildung.

Die Lehrkräfte an diesen Klassen werden entsprechend den erhöhten Anforderungen von der Schulbehörde sorgfältigst ausgelesen und in ihrer Arbeit beobachtet. Zur Führung solcher Klassen sind Lehrer und Lehrerinnen qualifiziert, die schon früher erfolgreich an höheren oder mittleren Schulen tätig waren oder die durch Sonderprüfungen Spezialausbildung nachwiesen und in Zukunft noch nachweisen.

Die A-Klassen führen mit dem 10. Schuljahr zu einer mittleren Reife wie die Mittelschulen im früheren Preußen.

Diese wird durch besondere Zeugnisse genau so attestiert wie der Besuch von Aufbauklassen ab Ostern 1952.

Ein vorzeitiges Verlassen dieses Ausbildungsganges ist ebenso töricht wie das Verlassen einer höheren Schule vor dem Abitur. In beiden Fällen haben die Kinder eine unerwünschte Ausbildung ohne Abschluß. Der Ausbildungsgang im A-Klassensystem ist mehr auf die Praxis zugeschnitten, als der der höheren Schulen, welche ihrer ganzen Planung nach im wesentlichen Zubringerschulen für die Universitäten sein sollen. Das beweisen u. a. die Aufnahme der Fächer Stenographie und Maschinenschreiben in die Wochenpläne des 9. und 10. Schuljahres der A-Klassen.

Der ungesunde Andrang zu den höheren Schulen hat in diesem Jahre für die Eltern eine sehr ernste Seite, auf welche auch der Philologenverband bereits hinwies. Nach den Bestimmungen des Amtsblattes vom Nov. 51 Abs. 4 der Nr. 191 sind bis zum 15. Februar 1952 dem Ministerium zu melden: a) die Zahl der angemeldeten Schüler, b) die Zahl der zur Prüfung zugelassenen Schüler, c) die Zahl der Prüflinge, deren Prüfungsergebnis mindestens 2,5 ist.

Dann heißt es:

„Erst wenn diese Meldung vorliegt, können die Schulen Mitteilung über die Zahl der ihnen genehmigten Aufnahmeklassen erhalten . . . Nach Maßnahme der von mir genehmigten Zahl der Aufnahmeklassen entscheidet der Prüfungsausschuß, welche der Schüler, die die Prüfung mindestens mit 2,5 bestanden haben, aufgenommen werden. Unmittelbar danach gibt der Leiter der aufnehmenden Schule den Erziehungsberechtigten über Aufnahme oder Nichtaufnahme Bescheid."

Es ist selbstverständlich, daß die A-Klassen eine nachträgliche Aufnahme von Schülern oder Schülerinnen ablehnen, die nach diesem Modus von der höheren Schule zurückgewiesen werden müssen. Sie kommen wieder in die Normalklassen der Volksschule zurück.

Wenn sich die Eltern bei der Anmeldung ihrer Kinder zu den Prüfungen für A-Klassen oder höhere Schule lediglich von praktischen Erfordernissen anstatt von Motiven der Eitelkeit leiten lassen, dann muß es für Langen möglich sein, daß ein leistungsfähiges A-Klassensystem friedlich neben einer leistungs- und lebensfähigen höheren Schule bestehen kann, wie ja dies die zwanziger Jahre bereits bewiesen.

Heinrich Mann, Rektor.

Schwerbeschädigtengesetz

Der Verband der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen für das Land Hessen, Ortsgruppe Langen, nimmt in folgenden Ausführungen Stellung zu den bevorstehenden Beratungen in Bonn über den Entwurf des Schwerbeschädigtengesetzes des Bundesarbeitsministeriums.

Wir veröffentlichen den Aufsatz in vollem Wortlaut.

Wenn in den Anfangstagen des Januar das Schwerbeschädigtengesetz im Bundestag zur Beratung steht, dann schauen die Kriegs- und Zivilgeschädigten mit besonderem Interesse nach Bonn. Warum wird der Entwurf des Bundesarbeitsministeriums von den Verbänden abgelehnt? Die Vermittlung eines Arbeitsplatzes kann nicht durch die Arbeitsämter erfolgen, weil wir darin ein Stück der Versorgung erblicken und nur Aufgabe der Fürsorge sah. Hauptfürsorgeämter sein kann. Das Schwerbeschädigtengesetz soll im Eiltempo aus wohlweislichen Gründen durchgepeitscht werden. Ein Gesetz von solcher Bedeutung muß gut durchberaten werden. Warum hat die Regierung in Bonn dem VDK-Deutschland nur eine Frist von zwei Tagen zur Stellungnahme gestellt? Gegen dieses undemokratische Verhalten des Bundesarbeitsministers und die darin enthaltene Mißachtung der Millionen-Organisation der Kriegs- und Arbeitsopfer hat der Verband schärfsten Protest eingelegt. Es muß verlangt werden, daß der Personenkreis, um dessen Wohl und Wehe es bei diesem Gesetz geht, gehört wird. „Wie kann die Lage der Schwerbeschädigten verbessert werden?" Darauf allein kommt es an. Weil dies vermißt wird, wird der Regierungsentwurf abgelehnt.

Zu § 3 (Einstellungssoll) hält der Verband an dem Soll von 8% fest, da infolge Erweiterung des Personenkreises das Einstellungssoll des Regierungsentwurfes zu niedrig ist. Zu § 8 (Beschäftigung von Witwen usw.): Hier kann es nicht heißen „Empfängerinnen" von Witwenrenten. Das würde bedeuten, daß alle Witwen unter 40 Jahren ausgeschaltet sind, da dieselben, wenn sie kinderlos sind, keine Empfängerinnen von Renten sind. Hier muß es heißen: „Anspruchsberechtigte Witwen". Zu § 9 (Ausgleichsabgabe): Die Fassung des § 9 kommt den Wünschen der Arbeitgeber außerordentlich entgegen, entspricht jedoch nicht dem Wunsch der Schwerbeschädigten. Die Möglichkeiten, Arbeitgeber von der Ausgleichsabgabe zu befreien, sind u. E. zu weitgehend. Sie verstoßen gegen den Grundsatz der gleichmäßigen Belastung aller Arbeitgeber, der hier klar festgestellt werden müßte. (Einsteuern oder zahlen!) Der Satz von 30 DM monatlich ist zu gering. Der Verband schlägt mindestens 80 DM vor, damit ein größerer Anreiz für die Einstellung von Schwerbeschädigten vorhanden ist.

NB. Von dem Einsender wurde in einer Sitzung des sozialpolitischen Ausschusses von Hessen in Bad Soden eine Ausgleichsabgabe in Höhe von 50% des jeweiligen Tariflohnes gefordert, um einen stärkeren Anreiz zur Einstellung von Schwerbeschädigten zu sichern.

Zu §§ 14—19 (Kündigungsschutz) bedarf der gründlichen Beratung. Zu §§ 20—22 (Zuständigkeiten): Hier ist wie schon weiter oben erwähnt, nur die Hauptfürsorgestelle zuständig und nicht die Arbeitsverwaltung.

Zu §§ 27—28 (SB-Ausschüsse und SB-Rat!): Wir müssen verlangen, daß die schwerbeschädigten Arbeitnehmervertreter in den Schwerbeschädigtenausschüssen und dem Schwerbeschädigtenrat unmittelbar auf Grund der Vorschlagsliste der Kriegsopfer-Organisationen und nicht über die Gewerkschaften einberufen werden.

Als Millionen-Organisation hat der VDK das Recht, dies zu verlangen. Siehe unsere Forderungen bezüglich der Besetzung der Spruchkammern bei den OVA in Kriegsopfersachen.)

Zu § 32 (Arbeitsentgeltl): Der Grundsatz, daß bei Bemessung des Arbeitslohnes Renten nicht berücksichtigt werden dürfen, ist im BVG bereits festgelegt. Im Entwurf müßte noch aufgenommen werden, daß Schwerbeschädigte grundsätzlich nach den Tarifbestimmungen zu entlohnen sind.

Zusammenfassung: Der Landesverband Hessen lehnt den Gesetzentwurf in seiner Gesamtheit ab und hat das Präsidium des VDK-Deutschlands ersucht, alles zu unternehmen, daß eine Verbesserung der Schwerbeschädigten erreicht wird. Der Entwurf bedeutet im ganzen gesehen keine Verbesserung für die hessischen Schwerbeschädigten, eher einen Rückschritt. Den Arbeitgebern sind zu viele Vorteile eingeräumt bzw. Konzessionen gemacht, welche sich eines Tages übel für die Schwerbeschädigten auswirken werden. Dieser Gesetzentwurf entspricht nicht dem, was wir von einem neuen, den heutigen Verhältnissen entsprechenden Schwerbeschädigtengesetz erwarten. Die Ortsgruppen im gesamten Bundesgebiet werden in den Versammlungen im Laufe der nächsten Zeit eingehend dazu Stellung nehmen.

Die Uebersicht

Neujahrsempfang. Am Montag wurde vom Bundespräsident Heuß der seit 1934 unterbrochene traditionelle Neujahrsempfang wieder aufgenommen. 24 Diplomaten überbrachten ihre Glückwünsche.

1,2 Millionen Rekruten können nach den Plänen des „Büro Blank" in der Bundesrepublik eingezogen werden. Alliierte Beamte gaben am Sonntag mit dieser Mitteilung bekannt, daß aus dieser Gesamtzahl deutscher Soldaten im Alter von 18—21 Jahren eine Elitetruppe von 250 000 Mann innerhalb der Europa-Armee geschaffen werden könne. Der Plan, die Rekrutierung durch Freiwilligenverbände vorzunehmen, wurde zu Gunsten des Gedankens der Volksarmee fallengelassen, um zu verhindern, daß abenteuernde und erwerbslose Männer die Hauptmasse stellten. Die deutsche Wehrmacht solle im wesentlichen nach amerikanischem Muster erfolgen, und für den Anfang sei die Heranziehung amerikanischer Ausbilder vorgesehen. Von den etwa 25 000 früheren Offizieren könnten aus weltanschaulichen Gründen wahrscheinlich nur wenige übernommen werden.

Über die Höhe der Besatzungskosten und den der Bundesrepublik möglichen Beitrag innerhalb des Plevenplanes berichtet die Wirtschaftskorrespondenz der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung" aus Bonn, daß es der Bundesrepublik unmöglich sei, zwei Herren zu dienen und 13 Milliarden aufzubringen. Parlamentarische Kreise in Bonn sind darum der Ansicht, daß die Klärung finanzieller Fragen den Vorrang bei einer Besprechung über jede Beteiligung der Bundesrepublik in einer europäischen Gemeinschaft haben müsse.

Westmächte gehen auf Sowjetvorschlag ein. Nachdem mehrere kleine Staaten den Vorschlag der UdSSR zustimmten, zur allgemeinen Entspannung der politischen Lage, eine Sondersitzung des Weltsicherheitsrates einzuberufen, sind die Westmächte ebenfalls dazu bereit. Sie wollen jedoch dabei nicht das Thema „Korea" auf die Tagesordnung setzen, weil dies das Erliegen der gesamten Waffenstillstands-Verhandlungen bedeuten könnc.

Frankreichs Regierung gestürzt. Nach fünfmonatiger Amtszeit wurde gestern bei der Vorlage über Vollmachten zur Kürzung des Defizits der staatlichen Eisenbahnen die Regierung des französischen Ministerpräsidenten Pleven gestürzt. Die Sozialisten stellten sich auf die Seite der Opposition. Abstimmungsergebnis 341 gegen 248.

Der französische Außenminister Schuman stellte in seiner Rechtfertigung zu Hallsteins Äußerungen über Deutschlands Mitgliedschaft in der Atlantikpaktorganisation heraus, daß Frankreich den Beitritt der Bundesrepublik zu der Vereinigung der souveränen Weststaaten nicht hindern werde. McCloy dagegen versicherte in einer Fernsehsendung seinen Landsleuten, daß Deutschland aufgrund seiner bewiesenen demokratischen Haltung in das westliche Verteidigungssystem einbezogen werde.

Churchills Besuch in Amerika. Churchill und Truman nahmen gleich bei Eintreffen des britischen Premiers in Neuyork am Sonntag ihre Besprechungen mit scharfem Tempo auf. Schon am ersten Tage trafen sie sich teils unter vier Augen, in Gegenwart ihrer Außenminister oder in einem größeren Kreise und einigten sich über die Grundlinien des Programms der nächsten Wochen. In einer Pressekonferenz erklärte Churchill, das Jahr 1952 sei ein Jahr der starken Friedensaussichten".

Die Tat des furchtlosen Kapitäns der „Flying Enterprise", der tagelang allein auf dem gekenterten und in der freien See treibenden Schiff aushielt, fand dadurch ihre Belohnung, daß der britische Hochseeschlepper „Turmoil" inzwischen anlegen und das Einschleppen beginnen konnte.

Gegen verschärfte Aufnahmebedingungen in die Höheren und Mittleren Schulen Hessens — die in dem Ministererlaß gesehen werden, daß für ein Bestehen der Prüfung mindestens die Note 2,5 nötig sei — wandte sich der schulpolitische Ausschuß des Landesverbandes Hessen in der „Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft". Er hält den gegenwärtigen Zeitpunkt für so einschneidende Maßnahmen nicht geeignet und fordert dafür die baldige Neuordnung des gesamten Schulaufbaus, „bei dem jeder Schüler den seiner Begabungsart und -höhe entsprechenden Weg gehen kann, ohne daß rigorose Aufnahmeprüfungen für 10jährige Kinder durchgeführt werden müssen."

Langen, den 8. Januar 1952

Die ersten Januartage

Das erste Drittel des ersten Monats im neuen Jahre ist bereits vorüber. Sind diese ersten Tage nicht schnell dahingegangen? Bis man nach den vielen Feiertagen zwischen Weihnachten und Neujahr wieder das Gleichgewicht der Ordnung erhalten hatte, waren schon zahlreiche Tage ins Land gegangen. Das Wetter stand zu Beginn des neuen Jahres im Zeichen eines Tiefdrucks, das größte Unbeständigkeit mit sich brachte. So kam es zu Regen, zu mehr oder weniger Schnee und vor allem zu Stürmen von seltener Stärke. Das Wetter zu Jahresbeginn war also so wenig ausgeglichen, wie das Jahr selbst es zunächst sein muß. Nur noch kurze Zeit, und schon werden die Tage sichtbar an Helligkeit zunehmen. Diese Klarheit und Helle wünschen wir überhaupt für das nächste Jahr, das allerhand Entscheidungen für die Welt und für jeden einzelnen von uns bringen wird.

* * *

* **Wir gratulieren.** In seltener Rüstigkeit begeht am 9. Januar Herr Daniel Filor, ein alter Oberschlesier, wohnhaft in der Obergasse 23, seinen 85. Geburtstag. Wir wünschen ihm auch fernerhin volle Gesundheit und einen heiteren, harmonischen Lebensabend. — Desgleichen gratulieren wir Frau Katharina Brehm Ww., Viktorinsgasse 9, die am 10. Januar ihren 79. Geburtstag feiern kann.

* **Kanalisierung des Lindens im Gange.** Trotz der winterlichen Jahreszeit kann die Kanalisierung des Stadtteils Linden noch immer fortgesetzt werden. Die Arbeiten werden in zwei Abschnitten ausgeführt. Der 1. Abschnitt läuft von der Mörfelder Landstraße (Höhe Pittlerstraße) durch die Wilhelm-Burk-Straße bis „Unter den Eichen", und der 2. Abschnitt ist „Unter den Eichen" selbst im Gange. Insgesamt sind bis jetzt ca. 100 Meter Grabenarbeiten in Ausführung

* **Voigt & Häffner baut.** Nachdem das hier ansässige Zweigwerk der Frankfurter Firma Voigt & Häffner elektrische Geräte erst vor zwei Jahren mit einem für Langener Verhältnisse großen Fabrikbau begonnen hatte, wo selbst schon seit langem vielen hundert Menschen Arbeit und Brot gegeben wird, werden zur Zeit mittels Bagger weitere Erdbewegungsarbeiten vorgenommen zur Erstellung eines Erweiterungsbaues mit einer Grundfläche von ca. 4500 qm.

* **Kunst- und Kulturgemeinde Langen.** Der Vorverkauf für die allerseits gewünschte Wiederholung des Lustspiels „Was ihr wollt" von Shakespeare am kommenden Sonntag, den 13. Jan., im Saal „Zum Lämmchen" ist in den Buchhandlungen Hinkelmann u. Co. und Franz Politzer sowie bei Friseur Christ eröffnet. Mit Rücksicht auf auswärtige Besucher ist der Beginn auf pünktlich 19.30 Uhr festgesetzt; Ende etwa 22.15 Uhr.

***Karneval in Langen.** Überall in den Geschäften Langens weisen große Plakate in grüner Farbe auf das große Ereignis, die Damen- u. Fremdensitzung der 1. LKG. am kommenden Wochenende hin. Nach dem gelungenen Auftakt am 11. 11. 1951 kann die Karnevalsgesellschaft mit Ruhe der bevorstehenden Sitzung entgegensehen. Die Tatsache, daß die Karnevalisten sich wahrhaftig redlich bemühen, ihrem Publikum immer in reinster Form zu vermitteln, und zwar auf einem, das darf an dieser Stelle betont werden, beachtlichen Niveau, verdient nicht nur beachtet, sondern darüber hinaus gefördert zu werden. Am kommenden Samstag nun, den 12. 1. 1952, wird die 1. Langener Karnevalsgesellschaft die Reihe der Faschingsveranstaltungen 1952 eröffnen. Außer den altbekannten bewährten Kräften der LKG werden wir Büttenredner, und zwar Könner ihres Faches, aus Darmstadt, Bessungen, Groß-Gerau, Egelsbach, Sprendlingen und Gräfenhausen, sehen und hören können. Die Programmfolge verspricht unter Mitwirkung der 4 frohen Sänger einen Genuß karnevalistischer Leistungen! Wer einmal Sorgen und Nöte des Alltags vergessen möchte, wird erscheine am 12. 1. 1952 zur Sitzung der LKG. Einige prominente Gäste, darunter der Intendant von Radio Frankfurt, haben ihr Erscheinen zugesagt. Mit dem nochmaligen Hinweis, sich eine Eintrittskarte im Vorverkauf zu sichern, ruft die LKG" all ihren Mitgliedern ein fröhliches „Auf Wiedersehen" und ein kräftiges „Helau" zu.

* **Der Kindertunrbetrieb des TV 1862** wird ab diese Woche wieder aufgenommen. Näheres ist darüber im Vereinskalender des TV in der heutigen Ausgabe der LZ zu ersehen. Die Turnstunden finden unter bewährter Leitung in der Turnhalle Walldschule statt.

* **Preismaskenball beim 1. FC Langen.** Am Samstag, den 19. Januar findet der große Preismaskenball in sämtlichen Räumen des „Frankfurter Hofes" statt.

* **Erste Ski-Fahrt in den Taunus.** Mit erstaunlich großer Teilnehmerzahl, im Gegensatz zu den Besprechungsabenden, fuhren die Skiläufer am vergangenen Sonntag in den Taunus, wo sich Skikanonen und Anfänger ausgiebig im Schnee tummeln konnten. Die vielen jungen Skihasen konnten bei dieser ersten Fahrt viel lernen. Reine Freude strahlte ihnen am Ende aus den rotbackigen Gesichtern, wenn sie auch zuerst wie lebendige Schneemänner aussahen. Gern werden alle an die schönen Stunden an den weißen Hängen zurückdenken. — Am Mittwoch treffen sich wieder alle Skiläufer und solche, die es werden wollen, im Hotel Weingold, um Fahrten in den Taunus und Schwarzwald zu besprechen.

Bunte Chronik

* **Zimmerbrand im Friseurladen.** Am Montagnachmittag kurz nach 16 Uhr bemerkte ein Anwohner aus der Friedrich-Ebert-Straße stärkere Rauchentwicklung, die von einem benachbarten Friseurladen kam. Da das Geschäft geschlossen und der Inhaber nicht sofort zu verständigen war, wurde die Feuerwehr alarmiert, die auch kurz darauf erschien. Durch einen Gasofen war die Wandbekleidung zur Entzündung gekommen, wodurch ein schwelender Brand entstanden war, der auch teilweise den Fußboden ergriffen hatte. Mittels Schaumlöschgeräten konnte das Feuer alsbald gelöscht werden. Der Sachschaden ist nicht sehr erheblich.

* **Gestohlenes Motorrad sichergestellt.** In der letzten Ausgabe berichteten wir davon, daß dem Sohn eines hiesigen Gastwirts das vor der elterlichen Gastwirtschaft in der Frankfurter Straße abgestellte Motorrad, eine 198er Zündapp, vermutlich von einem kurz zuvor in der Wirtschaft eingekehrten Manne gestohlen worden war. Die sofort angestellten polizeilichen Ermittlungen waren von Erfolg gekrönt, am Freitag konnte von der Kriminalpolizei Frankfurt ein Mann festgenommen werden, in dessen Besitz das gestohlene Fahrzeug war. Dem Bestohlenen konnte inzwischen das Motorrad wieder ausgehändigt werden.

* **Kerzen auf Gräbern gestohlen.** Es gehört zu den Gepflogenheiten vieler Angehörigen, auf den Gräbern ihrer Verstorbenen zu besonderen Anlässen Kerzen aufzustellen und abzubrennen. Nun mußte eine Familie feststellen, daß die von ihnen auf dem Grab ihrer Tochter mit Kerzenhaltern zum Heiligen Abend befestigten Weihnachtskerzen von gefühl- und pietätlosen Menschen gestohlen worden waren.

* **Autozusammenstoß.** In der Bahnstraße fuhr am Freitag gegen 15 Uhr ein amerikanischer Jeep auf ein Personenauto aus Schaafheim bei Dieburg. An dem Personenwagen entstand Sachschaden.

* **Dahelm ausgerückt.** Am Samstagabend gegen 23 Uhr wurde in der Frankfurter Straße ein neunjähriger Junge von einem Langener Einwohner aufgegriffen und auf die Polizeistube gebracht. Es stellte sich heraus, daß der Bub aus Weiskirchen im Taunus stammt und von zu Hause ausgerissen war. Man verständigte seinen Vater, der ihn tags darauf wieder in Empfang nehmen konnte.

Ein neuer Ofen für die Langener Gaserzeugung

Bessere Gaserzeugung und Wirtschaftlichkeit sowie höhere Nebenprodukte an Koks und Teer. Auch Wassergas wird jetzt erzeugt.

Wohl kaum ein Langener Einwohner wird in den vergangenen Monaten bemerkt haben, daß durch eine wichtige betriebliche Veränderung in den Stadtwerken ein Teil der eigenen Gaserzeugung ausgefallen ist, da man die fehlende Eigenerzeugung durch die segensreiche Einrichtung der Ferngasversorgung ausgleichen konnte. Inzwischen baute man aber einen neuen Gasgewinnungsofen, der Ende November angezündet wurde. Es handelt sich um einen Vertikal-Ofen mit drei Kammern, der der modernste Typ seiner Größenordnung ist. Er wurde im Verlauf von fünf Wochen mit zunehmender Feuerung bis auf 700 Grad vorgewärmt und hat jetzt bei einer Temperatur von 1000 Grad mit der Gaserzeugung begonnen.

Gasmeister Herth führte uns zur Besichtigung der neuen Anlage die hohen Eisentreppen hinauf bis zur Feuerung, wo die Kohle (es handelt sich dabei um eine besondere Sorte mit ganz feiner Körnung) in den Generator zur Gaserzeugung eingefüllt wird. Der neue Ofen hat gegenüber dem alten einige wesentliche Vorteile. So wird zur Erzielung der für die Entgasung der Kohle notwendigen Temperatur ein wesentlich geringerer Brennstoff benötigt und außerdem ist es der erste Ofen seiner Art innerhalb des Kreisgebietes, der in seinen Kammern auch Wassergas erzeugen wird. Dieser wesentliche Faktor zur Erlangung einer Steigkeit in der Zusammensetzung des Gases konnte bisher nur durch Mischung im Gasbehälter geschaffen werden. Die Teergewinnung wird sich durch eine höhere Güte auszeichnen, die wiederum einen besseren Erlös bewirkt. Herr Herth bemerkte, daß der neue Ofen neben seiner erhöhten Wirtschaftlichkeit eine zusätzliche Leistungssteigerung der Anlage um 20% erbringe.

Mit dieser technischen Verbesserung der Betriebsanlagen sind die Stadtwerke dem Grundsatz, daß die Gaserzeugung in kleinen Werken auf die Dauer nur dann wirtschaftlich aufrecht erhalten werden kann, wenn sie modernsten technischen Erfordernissen entspricht, ein Stück nähergekommen. „Nur so können wir der Konkurrenz zu den benachbarten Großbetrieben entgegentreten, wenn wir bei gleicher Qualität des Gases und seiner Nebenprodukte wirtschaftlich günstig arbeiten", so erklärte Betriebsdirektor Müller abschließend.

Im nächsten Jahr soll ein weiterer Ofen in derselben Weise aufgebaut werden. Es besteht damit die Aussicht, daß neben den betrieblichen Verbesserungen die Gaserzeugung trotz stärkster Konkurrenz durch die Ferngasversorgung in die benachbarten Gemeinden noch eine längere Reihe von Jahren durchgeführt werden kann. Eine umfangreiche Eigenversorgung, trotz des Anschlusses Langens an die Ferngaszufuhr aus Darmstadt, ist, abgesehen von der erhöhten Wirtschaftlichkeit für die Bevölkerung, auch gerade deshalb von besonderer Wichtigkeit, weil es den Gaslieferanten nicht möglich ist, ein Monopolstellung zu erlangen und ihre Preise zu diktieren. Ferner läuft die Stadt keine größere Gefahr, im Falle des Lieferungsausfalles völlig ohne Gasversorgung zu sein. Die Eigenerzeugung hat sich aber auch bis jetzt wegen ihrer Nebenprodukte sehr günstig ausgewirkt, denn die Deckung des Bedarfes an Koks für die öffentlichen Einrichtungen, insbesondere auch für die Schulen der Stadt, konnte jeweils zeitgerecht erfolgen.

Generalversammlung der Schützengesellschaft Langen 1863 e. V.

Die General-Versammlung am vorigen Samstag erhielt eine ganz besondere Note durch die Anwesenheit des Präsidenten des Hessischen Schützen-Verbandes und Hauptvorstandsmitglieds des Deutschen Schützenbundes, Herrn Landes-Oberschützenmeister Frey. Der 1. Schützenmeister E. Huber gab in seiner Eröffnungsansprache seiner und des Vorstandes Freude Ausdruck über den Besuch des Vertreters des Hessischen Schützen-Verbandes, aber auch über die so zahlreiche Anwesenheit der Mitglieder Nach Erledigung der Tagesordnung, die sich in seltener Einmütigkeit abwickelte, ergriff Landes-Oberschützenmeister Frey das Wort und betonte seine besondere Freude, die Langener Schützengesellschaft als eine echte Schützenbruderschaft mit hoffnungsreichen Entwicklungsaussichten kennen gelernt zu haben. Er begrüßte die Schützengesellschaft Langen mit ihren fast 70 Mitgliedern als eine starke Stütze des Hessischen Schützen-Verbandes und damit auch des Deutschen Schützenbundes. Er war auch besonders erfreut über den, neben bewährten älteren Schützen, so zahlreichen jüngeren Nachwuchs in der Gesellschaft dessen gute Leistungen er an Hand der Schießbücher lobend hervorhob. Dann schilderte er in packender, vielfach humorvoller Rede die Kämpfe für das Zustandekommen des Hessischen Schützenverbandes und das Ringen um den Deutschen Schützen-Bund, der vor kurzem durch Bundespräsident Heuß unter dem Schutz der Bundesrepublik gestellt wurde. Immer wieder betonend, daß die deutschen Schützen auf nur unbedingt neutraler Basis und von niemand beeinflußt, ihre rein sportliche Tätigkeit ausüben wollen, eröffnete er die hoffnungsvolle Aussicht, daß die Rechtsabteilungen des DSchB ihre Tätigkeit in Bonn bereits aufgenommen haben, um den Schützenvereinen ihre unbestreitbaren Rechte und ihr Eigentum zurückzugeben. Mit dem Wunsche, daß die Schützengesellschaft Langen zu ihrem im nächsten Jahre stattfindenden 90jährigen Jubiläum groß und stark dastehen möge, schloß er seine längeren, von den Anwesenden begeistert aufgenommenen Ausführungen mit der Ankündigung, daß der Kreisschützentag hier in Langen stattfinden solle. Mit herzlichen Worten dankte der 1. Schützenmeister E. Huber dem Redner für seine Ausführungen und gelobte, daß das Wort „Schützenbruderschaft" in nur echtem Sinn allzeit in der Schützengesellschaft Langen wie bisher auch weiterhin gepflegt werden solle. Hierauf begrüßte er eine inzwischen eingetroffene Abordnung der Schützengesellschaft Hainstadt 1904, deren 1. Schützenmeister der Langener Schützengesellschaft die Freundschaft seiner Gesellschaft und die Einladung zu einem Freundschaftswettkampf der beiden Gesellschaften mit 20 zu 20 Mann überbrachte. So schloß die Generalversammlung mit hoffnungsvollen Aussichten für das Jahr 1952. Allen Freunden des Schießsportes ist zur Ausübung desselben bei der Schützengesellschaft Langen jeden Dienstag ab 21.00 Uhr und sonntags ab 9. 30 Uhr im Saale des Hotel Weingold Gelegenheit gegeben, wozu der Vorstand freundlichst einladet.

Der Kursusbeginn „Erste Hilfe bei Unglücksfällen" des Roten Kreuzes Langen mußte wegen der Schulferien um acht Tage verschoben werden. Er beginnt deshalb Freitag, 11. Jan., 20 Uhr, in der Wallschule.

Der Welt schnellster Mann auf dem Motorrad

Wilhelm Herz, Lampertheim

spricht am heutigen Dienstagabend in der Volkshochschule (Finanzlehranstalt, Frankfurter Straße) über den Beruf des Rennfahrers und den Rennsport. Gleichzeitig wird ein Tonfilm vorgeführt. Eintritt —,50 DM für jedermann. Beginn 20.00 Uhr pünktlich.

Götzenhain

g **Gemeinderatssitzung.** Am Mittwoch, dem 9. Jan., findet die erste Gemeinderatsitzung dieses Jahres im Götzenhainer Rathaus statt. Auf der Tagesordnung steht eine Reihe wichtiger Punkte.

g **Dreister Diebstahl.** Auf der verkehrsreichen Bahnstraße vor dem Café Kohl in Götzenhain wurde von einem bis jetzt noch unbekannten Täter abends gegen 17 Uhr dem Rauchwarenhändler Winkel aus Sprendlingen der Ersatzreifen vom Wagen montiert.

Offenthal

o **Einbrecher am Werk.** In der Nacht zum Samstag drangen unbekannte Täter in das am Bahnhof gelegene Textilgeschäft von Frau Anna Hain ein. Sie benutzten dabei den Hintereingang, den sie mit Nachschlüsseln öffneten. Beträchtliche Mengen an Herren- u. Damenunterwäsche, Bettwäsche, Wolle und Strickwaren, sowie Rauchwaren und Wechselgeld fielen ihnen in die Hände. Die Feststellung der einzelnen Mengen wird dadurch erschwert, da Frau Hain mit ihren Angehörigen bis in die späten Nachtstunden Inventur gemacht hatte. Der Einbruch, bei dem auch zwei Fahrräder mitgenommen wurden, dürfte in den ersten Morgenstunden durchgeführt worden sein. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch im Gange.

33. Nationale Rassegeflügelschau in Frankfurt

Der Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter als Spitzenorganisation veranstaltet in der Zeit vo mil. bis 13. Januar 1952 in den beiden größten Ausstellungshallen auf dem Messegelände der Stadt Frankfurt/M. seine 33. Nationale Rassegeflügelschau. Die Ausstellung ist mit über 10 000 Tieren (Hühner, Zwerghühner, Tauben, Wassergeflügel, Puten und Ziergeflügel) beschickt. Über 2 000 Züchter aus dem ganzen Bundesgebiet beteiligen sich mit ihrem wertvollen Zuchtmaterial an dieser Ausstellung.

Die Ausstellung zeigt im breiten Rahmen den hohen Leistungsstand der deutschen Rassegeflügelzucht.

Die Schau selbst ist mit einer großen Industrie- Ausstellung verbunden, und es werden alle modernsten und neuzeitlichsten Zuchtgeräte und Brutmaschinen sowie die wertvollsten Futtermittel gezeigt. Auch das Ausland ist an dieser Ausstellung sehr stark interessiert und wird mit Delegationen der verschiedensten Länder in Frankfurt/M. vertreten sein.

Der Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter hält am Freitag, dem 11. Januar 1952, in der Hauptmessegaststätte eine Bundeshauptversammlung ab.

Samstag, den 12. Januar, abends 20 Uhr, findet in der Hauptmessegaststätte ein großes Züchtertreffen aller Rassegeflügelzüchter mit reichhaltigem, künstlerischem Programm statt.

Standesamtliche Nachrichten

vom Dezember 1951

Geburten:

Nachtrag vom November:
27. Görner, Norbert, Schafgasse 21
2. Werner, Horst, Dorotheenstr. 7
3. Eckert, Lothar, Wilh.-Leuschner-Platz 9
9. Knecht, Heinz-Peter, Rheinstraße 17
10. Ernst, Roswitha, Wolfsgartenstraße 36
11. Kaiser, Helmut, Heinrichstraße 7
18. Tannert, Christina, Lutherstraße 65
19. Günther, Peter, Gartenstraße 19
20. Sutter, Marie-Luise, Sofienstraße 4
27. Wagner, Joachim, Darmstädter Str. 33

Eheschließungen:

1. Knipp, Heinz mit Margarete Dauber, Leukertsweg 58
1. Parth, Hugo mit Helene Pichl, geb. Iser, Nordenstraße 1
1. Sehring, Georg mit Marie Leonhardt, Wassergasse 2
5. Maurer, Alfred mit Frieda Schmidt, Bürgerstraße 15
8. Mokry, Eduard mit Erika Große, Ausserhalb 2
15. Schneider, Robert mit Johanna Bickel, Bahnstraße 47½
15. Lenters, Wilhelm mit Lucia Keim, Frankfurter Straße 19
15. Knecht, Peter mit Luise Keim, Frankfurter Straße 19
28. Dittberner, Paul mit Elisabeth Thielke, Lutherstraße 18
22. Mieth, Johann Hermann mit Hilde Göbel, Karlstraße 9
22. Thies, Karl, mit Emilie Kraft, geb. Simon, Wilh.-Leuschner-Platz 11
22. Lay, Gerhard mit Irmgard Alt, Odenwaldstraße 15
29. Berkau, Helmut mit Margarete Jaxt, Wilhelmstraße 32

Sterbefälle:

5. Hütti, geb. Kraus, Anna, Offenthal, Langener Straße 38
6. Schwarzhaupt, Heinrich Wilhelm, Dreieichenhain, Ringstraße 21
11. Schäfer, geb. Bäsler, Margarethe Magdalene, Bahnstraße 45
14. Sehring, Philipp Otto, Wassergasse 14
15. Anthes, Conrad Friedrich, Karlstraße 8
16. Elsinger, Adam, Götzenhain, Schloßgartenstraße 5
21. Brand, geb. Leiser, Margarete, Frankfurter Straße 38
24. Sehring, geb. Heifmann, Karoline, Wassergasse 2
24. Franz, Emil August, Fr.-Ebert-Str. 60
26. Spahn, Herbert, Josef, Borngasse 12
26. Bauch, Johann Michael, Kaplaneistr. 5

Aus der Welt des Films

Das Kuckucks-Ei (Kinder der Liebe) **UT.** Dieser Film, der von der Wiener Will-Forst-Produktion hergestellt wurde, zeigt eine Reihe bekanntesten und beliebtesten deutschen Schauspielerinnen, Käthe Dorsch, erstmalig nach dem Kriege wieder auf der Leinwand. Während die Schweizerin Anne-Marie Blanc als frisches, junges Mädel, das „Kuckucks-Ei" im fremden Nest verkörpert, wird Käthe Dorsch als „Kuckucksmutter" zum Stein heftigen Anstoßes. Aber sie besiegt alle Vorurteile und begründet das Glück ihres Kindes.

Weltrekord im Seitensprung (Lichtburg). Auf dem Oktoberfest in München beginnt es. Die Model, die dem ewigen Andenken geweiht war, piekt den Meisterkegler im entscheidenden Augenblick — in den Oberschenkel. Die fesche Resi taucht bei der angetrauten Gattin auf, Verwicklungen und Blekereien auf der ganzen Linie! Die tatkräftige Hilfe der Tochter bügelt die Hauptfalten aus. Kurz, ein Filmlustspiel mit fröhlichstem Ablauf bis zum erfolgreichen Ende, das erst in der Vorführung selbst verraten werden kann.

Menschen ohne Seele (Li Li). Dieser spannende Kriminalfilm schildert eine dramatische Verbrecherjagd im Untergrundbahnhof von New York. Der Untertitel „Der Mädchenräuber von Manhattan" bezeichnet das Verbrechen näher.

Schaden durch Feuerwerkskörper. Obwohl Neujahr vorüber ist, ereignen sich noch immer Unfälle mit Feuerwerkskörpern, insbesondere wenn Feuerwerkskörper Kindern in die Hände fallen. So wurde in Reinheim im Odenwald einem Schüler beim Anzünden eines Feuerwerkskörpers, den er zu lange in den Händen behielt, ein Finger abgerissen.

Sport-NACHRICHTEN

Spannende Punktkämpfe im Fußball
Gruppe 2 der II. Amateurliga Darmstadt

KSV Urberach ist nach seinem Sieg am letzten Sonntag gegen Dieburg Tabellenzweiter geworden. Die ersatzgeschwächten Dieburger gerieten schon in der ersten Halbzeit in Bedrängnis und konnten am Ende den Vorsprung der Gastgeber nicht mehr aufholen. Mörfelden gab den Messelern auf eigenem Platz mit 0:1 das Nachsehen. Ober-Ramstadt, vom Abstieg bedroht, schlug den Neuling Oberroden eindeutig mit 5:2. Überraschend holte sich auch Langen im Derby gegen Egelsbach Sieg und Punkte. Während Langen alles gelang, fand sich Egelsbach, obwohl wieder komplett spielend, nicht zu seiner gewohnten Form. So verlor es auf eigenen Platz zwei wertvolle Punkte und das trübt die Freude der Langener, die keineswegs ihren Nachbarverein in Abstiegsgefahr wissen wollen. Wie sie spielten:

Messel — Mörfelden 0:1 (0:1), KSV Urberach — Dieburg 4:3 (3:1), Ober-Ramstadt — Niederroden 5:2 (2:0), Wixhausen — SV Münster 3:2 (2:0), Vikt. Urberach — Michelstadt 4:1 (3:1), Egelsbach — 1. FC Langen 1:5 (1:4), Sandbach — Erbach 1:4 (1:2).

Der Tabellenstand:

Ober-Roden	19	56:19	28:6
KSV Urberach	18	42:22	27:9
Dieburg	19	78:31	25:13
Wixhausen	19	42:25	22:12
Nieder-Roden	19	61:41	22:16
Vikt. Urberach	17	37:24	21:13
Messel	18	42:33	21:15
Mörfelden	19	38:40	18:20
Erbach	19	38:41	18:20
1. FC Langen	18	34:38	17:19
Egelsbach	19	34:45	14:24
Michelstadt	19	38:58	14:24
Münster	19	38:38	14:24
Ober-Ramstadt	19	43:69	14:24
Sondbach	19	12:104	1:37

Am nächsten Sonntag: Egelsbach — Wixhausen, Münster — Vikt. Urberach, Michelstadt — Ober-Roden, Langen — Sandbach, Erbach — Ober-Ramstadt, Nieder-Roden — Messel und Mörfelden — KSV Urberach. Dieburg ist frei.

Egelsbach im Derby 1:5 geschlagen

Niemand der 1200 erschienenen Zuschauer hätte im Fußballverbandsrückspiel zwischen der SG Egelsbach und dem 1. FC Langen an eine so hohe Niederlage der Platzherren geglaubt. Doch allzu wenig und alleinige Schuld an diesem allzu hohen Ausgang ist der Egelsbacher Hintermannschaft mit Ausnahme ihres linken Verteidigers Kappes, doch vor allem dem Langener Heese im Egelsbacher Tor, der in die Klasse der Hauptschuldigen einzureihen ist, zuzuschreiben. Von den nur wenigen Bällen, die Heese halten bekam, hätte er drei Tore ohne weiteres vermeiden müssen, und es ist daher auch kein Wunder, wenn er gerade beim dritten Ter der Langener die Erregung der einheimischen Zuschauer bis zum höchsten Grad des Siedens brachte. Ausgezeichnet schlugen sich die beiden Außenläufer Gaußmann G. und vor allem Bernhardt, die im Aufbau sowie in der Abwehr gleich gut waren, während Barth als Stopper an die Leistung des Vorsonntags bei weitem nicht heranreichte. Das konsequente Deckungsspiel der Langener Elf, die fast keinen schwachen Punkt aufzuweisen hatte, die mit einem ungeheuren Ehrgeiz und Siegeswillen kämpfte, verdarb auch dem Egelsbacher Sturm durch energisches Dazwischenfahren manche Gelegenheit, Tore zu schießen. Das Spiel, das unter der Leitung von Schiedsrichter Mängel (Raunheim) stand, verlief jederzeit im Rahmen des Erlaubten.

In den ersten zehn Minuten war Egelsbach tonangebend, doch während dieser Drangperiode erzielte Langen überraschend und unter großem Jubel seiner Anhänger den Führungstreffer. Dieser Erfolg gab der Gästeelf mächtigen Auftrieb, sie war bis zur Halbzeit die besser spielende Mannschaft und konnte noch drei weitere Tore erzielen. Erst beim Stande von 4:0 konnte Egelsbach den einzigen Gegentreffer des Tages buchen. In der zweiten Hälfte fanden sich die Platzbesitzer besser zurecht. Doch die gut operierende Langener Hintermannschaft verhinderte jeglichen Torerfolg der Egelsbacher. Auch die Zurücknahme von Anthes Gg. I., der mit Barth wechselte und den Mittelläuferposten mit Erfolg und größerer Umsicht versah, konnte doch nicht verhindern, daß die Gäste nochmals zum Erfolg kamen und den fünften Treffer herausschießen konnten.

Der 1. FC Langen hat sich damit, zwar mit Glück, doch verdient den Sieg erkämpft, während die SG Egelsbach weiter in eine recht beängstigende Lage der Tabelle gesunken ist, und es wäre jetzt an der Zeit, sich eines anderen zu besinnen.

Die Reserve-Mannschaften beider Vereine trennten sich im Vorspiel mit einem knappen 2:1-Sieg für den 1. FC Langen. — Die Egelsbacher A-Jugend setzte gegen die SG Messel am Sonntagvormittag ihren Siegeszug fort. Nach einem hohen 7:1Sieg schickte sie ihren Gegner nach Hause.

SSG Langen — TSV Hähnlein 0:2 (0:0)

Das Spiel begann schon unter einem ungünstigen Stern, da kein offizieller Schiedsrichter erschienen war. Beide Parteien einigten sich jedoch, so daß ein Langener Pfeifenmann die in einem solchen Falle vielleicht etwas undankbare Leitung übernahm. Hähnlein hatte eine körperlich starke und gut abgestimmte Mannschaft zur Stelle, welche auch über die volle Zeit immer etwas im Vorteil war. Langen zeigte bei weitem nicht die Leistung vom Vorsonntag. Seine Aktionen wirkten nervös und überhastet, so daß es nur wenigen, aber todsicheren Torchancen kopflos verspielt wurden. Die erste Hälfte verlief ähnlich der vom Vorsonntag: der Gegner war leicht dominierend, und mit 0:0 ging man in die Pause. In der ersten Viertelstunde nach dem Wechsel hätte die Entscheidung für Langen fallen müssen. Aber wo blieb bei den Blauschwarzen der Torinstinkt vom Vorsonntag? Der Gegner verstand es besser, er sah seine Chance. Hähnleins Mittelstürmer war für Schinden und gedeckt, erwischte das Leder und erzielte für seine Mannschaft den verdienten, man kann in diesem Spiel wohl sagen, Siegestreffer. Noch einmal hatte Langen den Ausgleich klar auf dem Fuß, aber der Gegner konnte es besser und erzielte nach einem krassen Deckungsfehler kurz vor dem Spielende seinen zweiten Treffer. Schiedsrichter Kunz (SSG Langen) wurde seinem Amt jederzeit gerecht! Die Reserven trennten sich unentschieden 2:2. — A-Jgd. Spvgg. Neu-Isenburg gegen A-Jgd. SSG Langen 4:0 (1:0).

A-Klasse — Gruppe Darmstadt

Gräfenhausen — TSG 46	1:1
Hähnlein — SC Griesheim	2:0
Alsbach — Erzhausen	2:0
Hahn — Bickenbach	3:2
Roßdorf — Seeheim	3:3
SG Langen — Nieder-Ramstadt	0:2

Gruppe Dieburg:

Lengfeld — Offenthal	2:1
Dreieichenhain — Reinheim	2:1
Mosbach — Groß-Bieberau	2:1
Götzenhain — Ober-Roden	3:0
Überau — Schaafheim	6:2
Kleestadt — Klein-Zimmern	1:1
Eppertshausen — Groß-Umstadt	5:1

Fußball vom Sonntag

Mit beiden Mannschaften fuhr Offenthal am ersten Sonntag des Jahres 1952 nach Lengfeld am Fuße des Otzberges und mußte sich in beiden Begegnungen geschlagen geben. Im Vorspiel führte Offenthals Reserve bereits 2:0, als Lengfeld, begünstigt durch den einheimischen Schiedsrichter, aufkam und noch vier Tore schoß. — Das Treffen der A-Mannschaften war ein von Anfang an tempogeladenes Spiel zweier gleichwertiger Gegner, was sich in dem Halbzeitergebnis von 1:1 widerspiegelt. Auch nach der Pause verlor die Begegnung nichts an Schnelligkeit, sondern das Tempo wurde eher noch gesteigert. Während seiner Drangperiode vergab Offenthal eine totsichere Chance. Dagegen konnte Lengfeld glücklich den Siegestreffer erzielen. Allerdings war dabei eine Hand im Spiel, was der Schiedsrichter wegen des dichten Nebels aus einiger Entfernung nicht erkennen konnte. Das Tor für Offenthal schoß Kurt Rath.

Götzenhain — Ober-Roden 3:0

Wie erwartet, erlebten die Zuschauer auf dem Götzenhainer Platz beim Punktekampf Götzenhain gegen Ober-Roden ein einseitiges Spiel. Von vornherein hatten sich die Gäste nur auf die Verteidigung eingestellt. Selbst ihre Stürmer kamen kaum über die Mittellinie. So konnte sich sogar Götzenhains Abwehr mit am Torschuß beteiligen. Dadurch, daß Ober-Roden alle Spieler zurückzog, mußte sich Götzenhain allerdings mit nur drei Toren begnügen. In der Halbzeit hieß es 1:0 für die Platzherren durch einen Treffer von Willi Müller. Nach Wiederbeginn des Spieles war Willi Müller wiederum erfolgreich und Philipp Schäfer stellte den Endstand von 3:0 her.

Die Begegnung der Reserven fiel aus.

Handball-Kreisklasse Darmstadt
Ergebnisse vom Sonntag:

TV 1862 Langen — Schneppenhausen	7:3
SV 98 Reserve — SG Langen	7:3

Der neue Tabellenstand:

TV 1862 Langen	11	92:53	19:3
TV Seeheim	12	98:76	17:7
SV 98 Reserve	15	97:99	17:13
Egelsbach	10	97:65	15:5
Schneppenhausen	13	82:84	15:11
Ober-Ramstadt	11	76:82	10:12
SSG Langen	15	80:112	10:20
TG 75 Darmstadt	11	78:95	7:15
Hahn	12	92:93	7:17
TG Bessungen	12	68:108	5:19

Am nächsten Sonntag spielen:
SSG Langen — Tgm. Bessungen, Hahn — SV 98 Reserve, Seeheim — Egelsbach.

Egelsbacher Nachrichten

e **Geburtstagskinder.** Herr Heinrich Hauf, Bannstraße 4, feiert heute seinen 75jährigen Geburtstag. Der alte Herr, ein durch die Kriegsereignisse nach Egelsbach verschlagener Frankfurter, ist ein alter Sportsmann. Seinen geliebten Sportarten, der Turnerei und dem Fechten, ist er bis zum heutigen Tag aktiv treu geblieben. — Frau Babette Volz, Weedstraße 21, die Mutter der weit über die Grenzen Egelsbachs bekannt gewordenen Fußballer Ewald und Fritz Volz, kann heute auf 73 Lebensjahre zurückblicken. Vater Volz ist am 2. 1. 74 Jahre alt geworden. Wir gratulieren.

e **Pfarrhaus ist wieder Ziel von Rowdies.** Die Fenster des Evang. Pfarrhauses werden in den Abendstunden mit Hilfe von Steinschleudern beschossen. Sehr wahrscheinlich wollen jugendliche Unholde die Pfarrfamilie ärgern, wie es schon öfters vorgekommen ist. Die Polizeiorgane bitten die Einwohnerschaft, bei der Ermittlung der Übeltäter behilflich zu sein, damit sie ihrer gerechten Strafe zugeführt werden können.

e **Taubenausstellung.** Der Brieftaubenverein „Heimkehr" hatte am kommenden Sonntag seine diesjährige Vereinsschau im Saale des „Hessischen Hofes" ab. Im vergangenen Sommer sah man die passionierten Brieftaubenzüchter vor oder in der Nähe ihrer Schläge sitzen und auf die Ankunft ihrer Lieblinge warten, die sie zu den einzelnen Wettflügen gesetzt hatten. Diesmal will man den interessierten Tierfreunden das Ergebnis der letztjährigen Zuchtsaison in Käfigen vor Augen führen.

e **Zeit der Generalversammlungen beginnt.** In fast allen Vereinen läuft das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr ab. Zwangsläufig wird dadurch die Berichterstattung über Vorstände über das abgelaufene Vereinsjahr und die immer wiederkehrende Generalversammlung notwendig. Den Reigen der diesjährigen Generalversammlungen eröffnete die Turnabteilung der Sportgemeinschaft. Dem von Abteilungsleiter Martin Rüster erstatteten Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß es trotz aller Wid

SCHULVEREIN LANGEN

GROSSES MANDOLINEN-KONZERT

des 1. LANGENER MANDOLINEN-ORCHESTERS unter Protektorat des Herrn Bürgermeisters Umbach

am Sonntag, 13. Januar 1952,
20.30 Uhr im Saale des Evangelischen Gemeindehauses
zu Gunsten der Ludwig-Erk-Schule

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen

Abt. Theater
Dienstag, den 8. 1. 1952, 20.15 Uhr
Zusammenkunft bei Pausch. Alle Rollenbücher und Couplets, die noch im Besitz der Mitglieder sind, bitte bei mir abliefern.
Der Obmann.

Abt. Fußball
Mittwoch, den 9. 1. 52
Pflicht-Training
18.00-19.30 Schüler
19.30-20.30 Jugend
20.30-22.00 Akt. Spieler

Abt. Ski
Mittwoch, den 9. 1. 1952
Treffen im »Weingold« zwecks Fahrteinteilung

Heute, Dienstag, 8. 1., 19.00 Uhr
Training
im Realgymnasium.
Anschließend
Spielerversammlung
i. d. »Traube« (Sallwey)

Turnverein 1862 (E. V.)

Kinder-Turnstunden
Jeden Mittwoch
ab 17 Uhr für Mädels bis 10 Jahre;
ab 18 Uhr für Mädels über 10 Jahre.
Jeden Freitag
ab 17.30 Uhr für Knaben bis 10 Jahre;
ab 19 Uhr für Knaben über 10 Jahre in der Turnhalle der Wallschule.

1. L. K. G.
Donnerstag, den 10. 1., 20.30 Uhr im »Frankfurter Hof«
Mitglieder-Versammlung
Vollzählig. Erscheinen aller Aktiven und des Elferrates notwendig.
Der Vorstand.

Deutscher Gewerkschaftsbund
Ortskartell Langen
Mittwoch, den 9. 1. 52, 20 Uhr im Rathaussaal
wichtige Sitzung
des Ortskartells. Die Betriebsräte sind ebenfalls eingeladen.
Der Vorstand.

Rotes Kreuz
Ortsverein Langen
Freitag, den 11. 1. 1952
Beginn des Kursus
„Erste Hilfe bei Unglücksfällen"
um 20.00 Uhr in der Wallschule. Alle Kursteilnehmer u. Mitglieder bitten wir um pünktliches Erscheinen.
Der Vorstand.

Stenographen-Verein Langen 1897
1. Donnerstag, 10. 1. 52, 20 Uhr: Neuer Lehrgang im Maschinenschreiben für Anfänger.
2. Freitag, 11. 1. 1952, 20 Uhr: Neue Lehrgänge in Kurzschrift für Anfänger, Fortgeschrittene und in Eilschrift.
Unterrichtsräume: Wallschule.

„Hicoton" altbew. geg.
Bettnässen
Preis DM 2.85 i. A. Apoth.

...schwerhörig?
Erlöst aus der Vereinsamung!
Durch das PHILIPS-HÖRGERÄT wieder Mensch unter Menschen zu sein.
Sondervorführung in Langen: Am Donnerstag, dem 10. 1. 52, von 15 bis 19 Uhr im Hotel „Frankfurter Hof".
Bezirksvertretung: K. App, Heidelberg, Bunsenstrasse 22
C.H.F. Müller Aktiengesellschaft Hamburg

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 889
KÄTHE DORSCH in Das KUCKUCKS Ei KINDER DER LIEBE
Eine Komödie der Moral um die Jugendsünde einer Tingel-Tangel-Sängerin und den Standesdünkel ihrer vornehmen Sippschaft mit
Anne-Marie Blanc — Hans Holt
Curd Jürgens — Gustav Waldau u. a.
Dienstag bis Donnerstag täglich 20.30 Uhr

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Verlobung danken wir herzlichst.
Doris Rühl
Erwin Kircher
Langen, im Januar 1952
Schaafgasse 18

Statt Karten!
Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Verlobung ist es uns nur auf diesem Wege möglich, besonders Herrn Riemenschmidt sowie allen Verwandten, Freunden und Nachbarn zu danken.
Erika Zimmer
Erich Gans
Silvester 1951
Egelsbach/Hessen, Taunusstraße 12
Langen/Germany, Darmstädter Str. 19 (Stadt New York)

Für die vielen Beweise herzlicher Mitfreude und die Segenswünsche zum Tage unserer Verlobung sagen wir unseren herzlichen Dank.
Wally Welkert
Hans Walter Petri
Langen
August-Bebel-Straße 13
Wilhelm-Leuschner-Platz 2

Für die mir zuteil gewordenen Glückwünsche und Geschenke zu meinem 83. Geburtstag herzlichen Dank.
Frau Helene Daubert Wwe.
Rheinstraße 32

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Verlobung danken wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn recht herzlich.
Hildegard Heidt
Helmut Werkmann
Langen, Ernst-Thälmann-Str. 94
Egelsbach, Mainstr. 21

Die Volkshochschule spricht:
Das Bild des Menschen in Wissenschaft und Philosophie unserer Zeit.
Der nächste Vortrag von Frau Dr. Hildegard Feick findet Mittwoch, den 9. 1. 1952, 20 Uhr, im Realgymnasium statt.
Arbeit und Leben.
Der Kurs wird am Mittwoch fortgesetzt und findet wie früher in der Finanzlehranstalt statt.

Lichtspiele
Telefon 112
Dienstag bis Donnerstag: 20.30 Uhr
Der spannende Kriminalfilm
Menschen ohne Seele
oder
Der Mädchenräuber von Manhattan
Eine Welt hält den Atem an. — Dramatische Verbrecherjagd auf New Yorks größtem unterirdischem Bahnhofe!
Spannung! — Tempo!
Voranzeige:
So jung u. so verdorben
Der große Sittenfilm!

Lichtburg
Telefon 209
Dienstag bis Donnerstag je 20.15 Uhr
WELTREKORD im Seitensprung
Die lustigen Abenteuer eines „schwer Verheirateten" auf dem Münchener Oktoberfest und am Rhein.
Will Glahé mit seiner Kapelle spielt feuchtfröhliche Musik.

1. Langener Karneval-Gesellschaft 1948 e.V.
Samstag, den 12. Januar im »FRANKFURTER HOF«
GROSSE
Damen-u. Fremdensitzung
mit bekannten hiesigen und bewährten auswärtigen Karnevalisten in einem auserlesenen Programm!
Eintritt I. Platz DM 2.20, II. Platz DM 1.70
Kassenöffnung 19.11 Uhr, Beginn 20.11 Uhr
Vorverkauf in den Geschäften W. Heuss, R. Hochheimer, Enste, J. W. Christ und bei allen Mitgliedern.

Jede Woche in Langen u. Umgebung
Industrie-Betriebe,
Hausbesitzer u. Hausverwalter!
Hiermit zur Kenntnisnahme, daß ich mit meinen neuesten Spezial-Fahrzeugen schnellstens und ohne Unannehmlichkeit für Sie und Ihre Umgebung
die Aborigruben, Sickergruben und Kläranlagen
entleere. 30 Mtr. Rohrleitung vorhanden.
Preis pro cbm = DM 2.—
bei normaler Entleerung.
Auf Wunsch wird der Inhalt der Gruben auf Ihr Grundstück gefahren.
Spezial-Reinigung und Entleerung größerer vollständig verschlammter Industrie-Anlagen.
Außerdem werden von mir sämtliche Ackerbestellungen wie
pflügen, eggen
usw. mit den modernsten Universal-Ackerbau-Geräten bei billigster Berechnung ausgeführt.
J. LINK
Masch. Gruben- u. Kanalreinigungsdienst
Bensheim-Auerbach a. d. B.,
Schloßstraße 30 — Tel. 2401
Anfahrt nach dort wird nicht berechnet. Anmeldung von Interessenten nimmt entgegen: **Der Verlag der Zeitung.**

Wo werden Ihre Federbetten fachmännisch gereinigt ?
nur in dem
Betten-Fachgeschäft
Gg. Diefenbach, Egelsbach
Ernst-Ludwig-Straße 78 und 85
Inletts, beste Qualitäten in allen Breiten vorrätig und werden gleich genäht. Reinigungstage sind jeden Mittwoch, Anmeldung erwünscht (Postkarte genügt).

Besuch der 33. Nationale Rassegeflügel-Schau
vom 11. bis 13. Januar 1952
in Frankfurt a. M. — Messegelände
Geöffnet von 8 bis 18 Uhr.

Anständiges Mädchen oder unabhäng. Frau
halbtags, evtl. zweimal wöchentl. nachmittags gesucht. Bedingung: unbedingt zuverlässig, kinderlb., gesund, saub. Off. unt. Nr. 7 a. d. G.

Junges Mädchen
für Hausarbeit für vormittags gesucht.
Dr. Wiede
Bahnstraße, neben dem evang. Gemeindehaus.

Nachhilfe
Mathematik, Latein für Obertertia gesucht.
Off. unt. Nr. 11 a. d. G.

Junger, berufstätiger Herr sucht möbliertes Zimmer
ab 1. Februar.
Off. unt. Nr. 9 a. d. G.

Mansardenwohnung
2 Zimmer, Küche etc. Bahnhofsnähe sofort zu vermieten. Einweisung erforderlich. Off. unt. Nr. 10 a. d. G.

1 Wiese
in der Geheck

1 Wiese
im Montagsstück zu verkaufen. Näheres Gartenstraße 88.

Rechenmaschine
zu kaufen oder zu leihen gesucht.
Off. unt. Nr. 12 a. d. G.

I-Träger (gebraucht)
16 x 2,20 m, 16 x 4,20 m, 20 x 2,40 m, 20 x 4,50 m. zu verkaufen.
Sehretstr. 20.

Aufträge für Baumschnitt und Schädlingsbekämpfung
werden nur bis Ende Januar entgegen genommen.
Philipp Frank
Baumschule
Wiesgäßchen 39, Tel. 795

Verloren
von einem Kind rotes Handtäschchen mit Inhalt von Bahnstr. bis Wilhelmstr. Abzugeb. bei Winter, Wilhelmstraße 43.

Rostbrauner Setter
zugelaufen.
Näheres Telefon 570.

Junger Hund
zugelaufen. Abzuholen Bahnstraße 109. I.

Die Zentral-Aufkaufstelle für Altmetalle u. Metallabfälle ist ihren Platz ist:
Willi Dunsing
Langen, Wiesgäschen 30
Dieser Spezialbetrieb sichert Ihnen beste Preise. Abholung gr. Partien jederz. möglich.

Viele Wünsche
werden rasch
erfüllt durch
eine
kleine Anzeige
in der
LANGENER ZEITUNG

Masken-KOSTÜME
Verkauf und Verleih Maskenzubehör
Modehaus **CHIC**
Langen, Wallstr. 22

Laufmaschen
Ansohlen
Stoltz
Strumpfreparaturen und Strickerei
Langen, Mühlstraße 22.

Jede Woche in Langen u. Umgebung
Industrie-Betriebe,
Hausbesitzer u. Hausverwalter!
Hiermit zur Kenntnisnahme, daß ich mit meinen neuesten Spezial-Fahrzeugen schnellstens und ohne Unannehmlichkeit für Sie und Ihre Umgebung
die Aborigruben, Sickergruben und Kläranlagen
entleere. 30 Mtr. Rohrleitung vorhanden.
Preis pro cbm = DM 2.—
bei normaler Entleerung.
Auf Wunsch wird der Inhalt der Gruben auf Ihr Grundstück gefahren.
Spezial-Reinigung und Entleerung größerer vollständig verschlammter Industrie-Anlagen.
Außerdem werden von mir sämtliche Ackerbestellungen wie
pflügen, eggen
usw. mit den modernsten Universal-Ackerbau-Geräten bei billigster Berechnung ausgeführt.
J. LINK
Masch. Gruben- u. Kanalreinigungsdienst
Bensheim-Auerbach a. d. B.,
Schloßstraße 30 — Tel. 2401
Anfahrt nach dort wird nicht berechnet. Anmeldung von Interessenten nimmt entgegen: **Der Verlag der Zeitung.**

Denken Sie daran
daß die Ziehung der 4. Klasse der
Süddeutschen Klassenlotterie
bereits am 15. u. 16. Jan. 1952 stattfindet

Lingin-Creme-Seife-Tee
40 Jahre bewährt bei
Hautschäden
wie Jucken, Ekzem, Geschwüre, Pickel, Gesichtsausschlag, Wundsein usw. Viele Dankschreiben!
Fach-Drog. M. ENSTE, Hattherpl. u. Bahnstr. 111
Drog. Beck & Steingoetter, Rheinstraße 7
in Egelsbach: Fach-Drog. K. Schanke

Stadt-Bücherei, Heegweg
Wegen Instandsetzung diese Woche geschlossen!

Schöner heller Werkraum
parterre, 90 qm, mit elektr. Kraftl. und Zentralheizung zu vermieten
Egelsbach, Heidelberger Straße 3

fördert das Konzentrationsvermögen u. kräftigt das Zentralnervensystem, wirkt krampflösend bei kollikartigen Zuständen, besonders Magen-, Darm- und Menstrualkolik, beseitigt sexuelle Atonie und hebt mangelnde Potenz. In Apotheken als Tropfen od. Likör erhältlich.

Stadt-Apotheke Egelsbach
Inh. Apotheker Dr. Hans Schmidt
Ab Montag, dem 14. Januar 1952, ist unsere Apotheke wieder geöffnet.

DANKSAGUNG
Für die herzliche Anteilnahme bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen
Herrn
Johann Michael Bauch
sagen wir allen unseren aufrichtigen Dank. Besonderen Dank Herrn Dekan Hemmes für die trostreichen Worte am Grabe, und allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Bauch
Langen, den 6. Januar 1952

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Dl. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 3 — Freitag, den 11. Januar 1952 — Jahrgang 4/53

Die Woche

Die hohe Politik läuft nach der Weihnachtspause nun wieder auf vollen Touren, und in dieser Woche kann man geradezu von einer Häufung der Ereignisse sprechen. Über eine stürmische See fuhr Churchill nach dem Westen, um in Washington sein „Jahr der soliden Friedensaussichten" zu beginnen und — hoffentlich — auch zu gewinnen. Die Besprechungen sind nicht nur für die USA und Großbritannien von Bedeutung, sondern auch für die gesamte übrige freie Welt, da hier ein Fragenkomplex zur Debatte steht, von dem weitgehend das fernere Schicksal der freien Völker abhängt. In diesem Sinne ist der Besuch Churchills bei Truman ein politisches Ereignis ersten Ranges, wenn auch das Ergebnis der Konferenzen über allgemeine politische Fragen, militärische Fragen und wirtschaftliche Probleme nicht sofort sichtbar wird.

Noch den bisher über die am Mittwoch abgeschlossene erste Phase der Besprechungen abgegebenen Kommuniqués legte Churchill einen Plan vor über eine Reorganisation der atlantischen Verteidigungsorganisation (NATO). In Verbindung damit wurden die finanziellen Probleme der westlichen Aufrüstung besprochen. Im Anschluß daran dürfte die Nahost-Politik ausführlicher behandelt worden sein, was aus der Tatsache geschlossen wird, daß zu den Besprechungen der US-Generalstabschef Omar Bradley und der geschäftsführende Nahost-Referent im State Departement, Burton Y. Berry, hinzugezogen wurden.

In dieser gefährlichen Krisengegend dürfte die US-Politik, wenigstens am Nil, in den letzten Tagen einige Erfolge errungen haben. Der ägyptische Generalsekretär der Arabischen Liga, Abdul Rahman Assam Pascha bat den einflußreichen Araberkönig Ibn Saud, die Amerikaner als Vermittler im Streit mit Großbritannien zu gewinnen. Ibn Saud überreichte daraufhin sowohl dem König Faruk, als auch der ägyptischen Regierung ein Schreiben. Der Inhalt wurde nicht veröffentlicht, doch läßt er sich aus einigen Äußerungen Assam Paschas erschließen. Er erklärte, Ägypten oder die gesamte Arabische Liga seien zu einem direkten Bündnis mit den USA bereit, sie lehnten zwar den als britisch empfundenen Versuch eines Nahost-Kommandos ab, doch würden sie eine von England angebotene Waffenhand nicht ausschlagen.

Scheint sich also in Ägypten im Stillen und nach außen noch nicht so sichtbar, eine gewisse Beruhigung anzubahnen, so gab es in Frankreich aufs neue eine Regierungskrise. Der erst 2 Monate regierende Ministerpräsident Pleven erhielt am Montag in einer Abstimmung innerhalb der Haushaltsplan-Debatte keine Mehrheit und wurde dadurch gestürzt. Die Sozialisten, die noch bei der vor kurzem entschiedenen Abstimmung über die Annahme des Schumanplanes zu ihm standen und ihn in den letzten Tagen wenigstens noch durch Stimmenthaltungen vor dem Sturz bewahrten, verweigerten ihm diesmal klar die Gefolgschaft. Die Bemühungen um eine neue Regierung sind im vollen Gange, doch wird bei dieser Krise ein tiefer Riß quer durch die verschiedenen Parteien sichtbar, und es ist darum noch alles in der Schwebe. Die in Paris jedoch nie ausstehenden Optimisten hoffen indes, daß unter dem Druck internationaler Termine — wie die für den 9. Februar 1952 in Lissabon vorgesehene Atlantikpakt-Konferenz — und der damit verbundenen Zeitnot bald eine neue Regierung gebildet sein wird.

Gegensätze innerhalb der Parteien sind auch vorhanden bei der sich gegenwärtig auf dem Höhepunkt befindlichen großen Debatte des Bundestages über die Annahme des Schumanplanes. In den vorausgegangenen Fraktionssitzungen kamen unterschiedliche Meinungen zu Tage. So enthielt sich der SPD-Abgeordnete Hermann Brill bei einer Abstimmung seiner Fraktion, in der alle anderen den Beitritt zur Montan-Union verwarfen, der Stimme. Wer aber die Regierungserklärung und weitere Debatte-Reden seit Mittwoch im Rundfunk hörte, wird wohl den Eindruck gewonnen haben, daß es wohl kaum Ausbrüche aus den Parteien geben wird und die Abstimmung so verläuft, wie sie sich der Bundeskanzler erhofft. Er glaubt, daß über alle Meinungsverschiedenheiten hinweg, die Ratifizierung des Schumanplanes durch die Bundesrepublik — der dann die noch fehlenden Staaten schnell folgen würden — der erste Schritt zu einem einigen, starken „Kleineuropa" und zu einem freien deutschen Staat bedeuten würde. Er führte in seinem Jahresbericht aus: „Wir haben die Trümmer weggeräumt, den Staat und die Wirtschaft aufgebaut und sind im Begriff, als völlig gleichberechtigtes Volk in die europäische Gemeinschaft zurückzukehren".

Im Gegensatz hierzu warnte der ostzonale Ministerpräsident Otto Grotewohl am Mittwoch zu Anfang einer Volkskammersitzung jeden Bundestagsabgeordneten, seine Stimme für den Schumanplan abzugeben: „Wer die Montan-Union wählt, wählt die Aufrüstung, den Krieg und den Tod", rief er aus. In dieser Plenarsitzung, der auch der ehemalige Reichskanzler Wirth beiwohnte, wurde der kommunistische Gesetzentwurf für allgemeine deutsche Wahlen beraten. So standen in dieser Woche zu gleicher Zeit zwei der wichtigsten deutschen Probleme im hellen Licht öffentlicher Erörterung: Der Anschluß an den Westen und die damit erhoffte Souveränität des westlichen Teilstaates und die endliche Wiedervereinigung aller deutschen Brüder in Ost und West.

Jeder 78. Einwohner im Landkreis Baulustiger

Reg.-Baurat Schwarzer erstattet Jahresbericht über die Bautätigkeit im Kreis Offenbach

In einer öffentlichen Gemeinderatssitzung zu Offenthal erstattete am Mittwochabend Regierungsbaurat Schwarzer vom Staatsbauamt Offenbach einen sehr aufschlußreichen Jahresbericht über die Bautätigkeit des Landkreises im Jahre 1951, dem wir folgende Tatsachen entnehmen. Der Landkreis hat in 29 Gemeinden 134 000 Einwohner. Dies gestattet für ihn nach der nur geringen Gesamteinwohnerzahl und dem schon weitgehend städtischen Charakter der einzelnen Orte, auf die im Durchschnitt etwa 4000 Menschen entfallen, die Bezeichnung „eine aufgelockerte Großstadt". Obwohl er zu den kleinsten in Hessen gehört, so darf er doch als einer der regsamsten angesehen werden. So weist er neben dem Landkreis Groß-Gerau, der durch die großen Opel-Werke begünstigt wird, die lebendigste Bautätigkeit des Landes auf.

Jeder 78. Einwohner reichte im letzten Jahre einen Bauantrag ein. Auf jeden Einwohner entfiel dabei eine Antragssumme von 216 DM. Im ganzen wurden für 29 Millionen DM Bauanträge vorgelegt, die in einer Stückzahl von 1700 enthalten waren. Die Zahl liegt höher als 1950, aber auch die tatsächlich ausgeführten Bauten stiegen an. Ähnliche Zahlen konnte nur der Landkreis Groß-Gerau errechnen; sie übersteigen weit den Landesdurchschnitt. Von den beantragten Bauvorhaben könnten die für 23,7 Millionen DM geprüft werden. Dies scheint zwar auf den ersten Blick, als ob die für eine Summe von 5,3 MillionenDM geplanten aber noch nicht geprüften Bauten nicht zur Ausfertigung hätten kommen können. Dem ist aber nicht so, denn etwa die Hälfte aller Bauvorhaben wurden als „vorläufige Bauvorhaben" genehmigt, so daß an ihnen bereits die ersten Arbeiten aufgenommen werden konnten.

Als zweites wichtiges Arbeitsgebiet hatte das Staatsbauamt die Abnahme der Bauten zu besorgen. 951 Gebrauchsabnahmen mit einer Bausumme von 17 Millionen DM und dazu 817 Rohbauabnahmen wurden im Berichtsjahr vorgenommen. Leider war es auch hier — personell — nicht möglich, alle nötigen Abnahmen zu tätigen, mit Vorrang wurden die behandelt, die für die Erhaltung von Beihilfen erledigt werden mußten.

Die Gesamtbauleistung des Jahres 1951 erreichte im Landkreis die ansehnliche Summe von 21 Millionen DM. Davon entfielen 70% auf Wohnbauten. Der Durchschnittswert eines beantragten Bauvorhabens lag bei etwa 17 000 DM, womit nicht ganz die Bausumme eines Wohnhauses erreicht wird. Das erklärt sich aus der großen Anzahl kleiner Bauvorhaben. Jedoch wurden auch große Bauten wie Schulen und Wohnblocks beantragt und fertiggestellt. Sehr gering war, den städtischen Struktur des Kreises entsprechend, der Anteil für rein landwirtschaftliche Bauten.

Als Langen eine Haushaltungsschule bekam

Zur 60jähr. Wiederkehr des Gründungstages

Am 5. Januar 1892, also vor 60 Jahren, wurde in Langen eine Provinzial-Haushaltungsschule eröffnet. Sie war bestimmt für Töchter des Bürger- und Bauernstandes von mindestens 16 Jahren und ihr Ziel war, den Mädchen die Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln, die zur Führung eines einfachen bürgerlichen Haushaltes erforderlich sind. An dem ersten Lehrgang nahmen 26 Mädchen teil. Mehr konnten nicht aufgenommen werden. Es hatten sich weit über 50 Mädchen gemeldet, was als Beweis dafür angesehen werden kann, daß die Errichtung der Schule einem dringenden Bedürfnis entgegenkam.

Die Führung des gemeinsamen Haushalts lag in der Hand einer Hausmutter, der eine Industrielehrerin zur Seite stand. Mit der äußeren Leitung war der Direktor der landwirtschaftlichen Winterschule, Ökonomierat Weltzel, beauftragt, der auch den theoretischen Unterricht in Nahrungsmittel- und Haushaltslehre erteilte, während nacheinander die Landwirtschaftslehrer: Blässius, Dr. Ruths, Dr. Hamann, Dr. Münzinger über Molkereiwesen und Viehhaltung unterrichteten. Obst- und Gartenbau wurden theoretisch und praktisch geübt unter Leitung der Obstbautechniker: Skrodsky, dann Unselt, Biesterfeld und endlich Pfeiffer. Elementarunterricht erteilten im Laufe der Jahre die Lehrer der Volksschule: Klein, Jung, Joh. Schmidt, Steinmann, Appenheimer, H. Schmidt und Kolbacher, als Hauptlehrer stand der Schule bis 1912 Fräulein Melzheimer vor. Unterricht in Handarbeiten gaben nacheinander Fräulein Wenk, Thon, Schnell und zuletzt Saurmann. Nach dem Ausscheiden von Fräulein Melzheimer (1912) übernahm Fräulein Derkum die Stelle der Hausmutter.

War die Haushaltungsschule 1892 auf Anregung des damaligen Kreisrates Haas zunächst als Kreisanstalt errichtet worden, so ging sie 1895 in den Besitz des landwirtschaftlichen Provinzialvereins für Starkenburg über. 1906 übernahm sie die Landwirtschaftskammer. Nach Auflösung der Winterschule 1905 wurde die Leitung der Haushaltungsschule einer Orts-Schulkommission übertragen, der zuerst Bürgermeister Metzger und nach dessen Tode Rektor Diehl vorstanden.

Jeder Unterrichtskursus dauerte fünf Monate und wurde mit einer öffentlichen Prüfung und Ausstellung der angefertigten Kleider- u. Wäschestücke geschlossen. Die Kurse waren, von der Kriegszeit und der nachfolgenden Besetzung unserer Heimat abgesehen, meist voll besucht von Mädchen aus allen Teilen unseres Landes.

Als Gebäude stand bei der Gründung der Schule die von Herrn Jakob Scherer einst betriebene Knopffabrik in der Bahnstraße zur Verfügung. Verschiedene Um- und Anbauten versuchten im Laufe der Jahre den neuen Zwecken und Erfordernissen gerecht zu werden, ohne die Enge zu beseitigen. Die Landwirtschaftsämmer verlegte darum 1926 die Haushaltungsschule in das Sanatorium des verstorbenen Dr. Scharfenberg nach Michelstadt.

Wissenswerte Umschau

Darmstädter Elisabethenstift / Diakonisse reist nach Afrika. Nachdem das Missionsfeld Afrika den deutschen Missionsgesellschaften wieder offen ist, wurde die Diakonisse Jenny von Stebut vom Darmstädter Elisabethenstift von der Leipziger Missionsgesellschaft auf ihre frühere Station am Kilimandscharo angefordert. Sie wird ihre dritte Reise dorthin im Frühjahr antreten. Im Elisabethenstift ist im vergangenen Jahr erstmals die Zahl von 100 000 Pflegetagen im Krankenhaus erreicht worden. Acht Schwesterschülerinnen wurden in das Diakonissenamt eingeführt, 16 Schwestern blickten auf 25, je zwei auf 50 und sogar 60 Jahre Diakonissendienst zurück.

Krebs als Todesursache. In Hessen ist, wie allenthalben, in den letzten Jahren die Krebs-Sterbeziffer merklich angestiegen. Gegenüber 1949 erhöhte sie sich in Hessen von 17,4 auf 18,2 Sterbefälle je 1000 Einwohner. Im Gesamten zeigt der Krebs bei den Frauen ein häufigeres Auftreten als bei den Männern und ein gesteigertes Auftreten bei beiden Geschlechtern erst vom 45. Lebensjahr ab. Die größere Krebs-Sterblichkeit der Frauen ist ausschließlich auf den weiblichen Gebärmutter- und Brustdrüse) zurückzuführen. Im allgemeinen werden äußerem Speiseröhre, Magen und Darm, Atmungsorgane, Leber und Harnorgane vom Krebs befallen. Neben den Geschlechtsorganen ist auch die Leber bei den Frauen gefährdeter als bei den Männern. Auf der anderen Seite gewinnt der Krebs der Atmungsorgane bei den Männern immer mehr an Bedeutung. Gegenüber 1938 hat sich die Sterblichkeit infolge Lungenkrebs bei den Männern verdreifacht, gegenüber dem Jahre 1946 sogar verdoppelt.

Die Uebersicht

Verwaltungsgericht in Frankfurt. In seiner letzten Sitzung beschloß das Hessische Kabinett, in Frankfurt a. M. ein Verwaltungsgericht zu errichten. Weiter wurden für die Akademie für Kommunalpolitik in Reichelsheim i. O. und das Freiherr-vom-Stein-Institut in Lindenfels namhafte Zuschüsse zur Verfügung gestellt.

Der deutsche Verteidigungsbeitrag innerhalb der Europa-Armee soll nach den neuesten Berichten des Sicherheitskommissars der Bundesrepublik, Theodor Blank, 75 000 Mann für eine taktische Luftwaffe umfassen. Dazu kämen die schon angekündigten 12 Divisionen Erdtruppen, die aus 8 Panzer- und 6 motorisierten Divisionen bestehen sollen.

Jahresbotschaft Trumans an den US-Kongreß. In Gegenwart des britischen Premiers Churchill richtete der US-Präsident Truman an den Kongreß seine Jahresbotschaft. Mit außerordentlichem Ernst forderte er für das Jahr der Präsidentenwahl den inneren Frieden, denn die USA könnten es sich im Schatten eines dritten Weltkrieges nicht leisten, sich durch innere Fehden zu schwächen. Ob er selbst wieder kandidieren wird, deutete er in keiner Weise an. In den Vordergrund aller Anstrengungen rückte er eine weitere Aufrüstung unter stärkster Berücksichtigung der Luftwaffe. Des weiteren betonte er die Notwendigkeit der Waffen- und Wirtschaftshilfe für Europa. Die großen Projekte europäischer Vereinigung — Schaffung der Europa-Armee und der Montan-Union — seien von den USA so zu fördern, daß sie 1952 verwirklicht würden.

Ludwig Kell †. Im Alter von 55 Jahren ist der Vorsitzende der KPD-Fraktion der Darmstädter Stadtverordnetenversammlung, Ludwig Kell, gestorben. Früh zum Sozialdemokrat, war er 1920 der KPD beigetreten und bis 1933 Fraktionsvorsitzender im alten Darmstädter Landtag. Die Nazis warfen ihn ins KZ (Dachau). Nach dem Zusammenbruch war Kell in der ersten hessischen Regierung Ministerialdirektor im Wirtschaftsministerium.

Dr. Martin Niemöller traf am Mittwoch von seiner Reise nach Moskau wieder in Berlin ein. Er berichtete bei seiner Rückkehr, daß er vor der Leitung des Friedenskomitees und dem Vertreter des Außenministers, Sorin, über die Frage der deutschen Gefangenen gesprochen habe. Er habe dabei betont, daß diese nicht bereitgie Angelegenheit zwischen den beiden Völkern stünde. Sorin habe zugesichert, daß er diese Gesichtspunkte in einer Ministerkonferenz erörtern wolle.

Regierungsrücktritt in Belgien. Die belgische Regierung, die in den letzten Monaten wegen der immer mehr steigenden Lebenshaltungskosten in ernste Schwierigkeiten gekommen war, entzog sich allen weiteren Angriffen durch ihren Rücktritt. Die Neubildung ist im Gange. Der bisherige Regierungschef, Pholien, wird wahrscheinlich versuchen, wieder ein christlich-soziales Kabinett, nur mit anderen Männern, zu bilden.

Die Bergung der „Flying Enterprise" gestaltete sich, nachdem in der Nacht zum Mittwoch die Schlepptrosse im Sturm abriß, immer schwieriger. Das Schiff legte sich fast ganz und trieb seitdem mit etwa 80 Grad Schlagseite frei auf den Ärmelkanal zu. Alle Versuche, es erneut in Schlepp zu nehmen, scheiterten an der schweren See. Der Kapitän Carlsen, um dessen Rettung sich am Donnerstagmorgen ein britischer Dampfer bemühte, lehnte es erneut ab, das hilflose Schiff zu verlassen.

Zwölf Bergleute gerettet. Am Mittwochvormittag konnten die am vorangegangenen Tage bei einer Schachtanlage „Graf Bismarck" in Gelsenkirchen verschütteten 12 Bergleute nach unumgänglichen Rettungsarbeiten lebend geborgen werden. Sie hatten auch keine wesentlichen Verletzungen erlitten.

Bergwerksunglück in Spitzbergen. Im nördlichen Steinkohlengebiet der Erde, auf der Insel Spitzbergen, ereigneten sich mehrere schwere Explosionen, die 15 Bergleuten das Leben kosteten. Die Gruben gehören unter die norwegische Verwaltung. Die Kohlenvorkommen werden seit dem letzten Kriege bekanntlich etwa je zur Hälfte von Norwegen und der Sowjetunion abgebaut. Über die Ursachen der Explosionen wurde nichts bekannt. Die Leichen der Verunglückten werden erst im Frühjahr in die norwegische Heimat gebracht werden können, da die Inseln im Winter durch das Eis von der Außenwelt abgeschlossen sind und auf ihnen noch kein Flugplatz vorhanden ist.

25 Jahre Stadion Michelstadt. Das Stadion in Michelstadt im Odenwald kann in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Das Jubiläum soll im Sommer mit einem größeren Sportfest begangen werden.

Langen, den 11. Januar 1952

* **Wir gratulieren.** Heute feiert in seltener körperlicher und geistiger Rüstigkeit Herr Peter Och, Obergasse 29, seinen 84. Geburtstag. Am 14. Januar kann Herr Wilhelm Sehring, Heinrichstraße 16, auf acht volle Jahrzehnte zurückblicken. Am 16. Januar wird Revierförster i. R. Fink, Wernerplatz 6, die 75 erreichen. Er tat bis in sein 72. Lebensjahr hinein Dienst. Wir gratulieren den drei alten Herren auf das herzlichste und wünschen ihnen weitere gesunde und harmonische Lebenstage.

* **Ehrenmitglied der SSG Peter Och 84 Jahre alt.** Von der SSG wird uns geschrieben: Heute begeht Herr Peter Och, Langen, Obergasse, in körperlicher und geistiger Frische seinen 84. Geburtstag. Er wurde von der SSG für seine großen Verdienste um sie an Weihnachten zum Ehrenmitglied ernannt. Trotz seiner 84 Jahre versäumt das Mitglied keine Singstunde seiner Abteilung und ist bei allen Arbeiten, die im Sinne des Vereins und darüber hinaus für den Sport und die Kultur zu leisten sind, in vorderster Reihe zu finden. Als die SSG zum Sportplatzbau aufrief, stellte sich auch Peter Och dem Verein zur Verfügung. An den allgemeinen Einsatztagen der Mitgliedschaft mit der Schaufel und unter Tage, wenn die anderen Mitglieder ihrer Arbeit nachgehen, dann steht er auf dem Lagerplatz und arbeitet. Er macht sich die Betonmischung und betoniert Pfosten für die Umgrenzung des Sportfeldes. Wenn heute die Pfosten für diesen Zweck alle hergestellt sind, dann ist das mit das größte Verdienst unseres Ehrenmitgliedes Och. Von seiner Arbeit kann ihn auch die Witterung nicht abhalten, ob Regen oder schönes Wetter, Peter Och ist immer an der Arbeit. Ein Idealist, wie man ihn besser sich nicht denken kann. Ein Beispiel aber für die Jugend der SSG und darüber hinaus der Stadt Langen, denn euren Schulsportplatz, hilft dieses alte Ehrenmitglied der SSG gestalten. Die SSG Langen 1945 e. V. gratuliert hiermit seinem Ehrenmitglied und wünscht ihm noch schöne Jahre in körperlicher und geistiger Frische im Kreise seiner Familie und im Kreise der Familie der Sport- und Sängergemeinschaft Langen. Herzlichen Glückwunsch!

* **Schornsteinfeger Wilhelm heimgegangen.** Herr Adolf Wilhelm, der seit 1913 in Langen wohnte und als Schornsteinfeger noch in Vieler Erinnerung lebt, wurde am Dienstag, kurz nach Vollendung seines 80. Lebensjahres, zur ewigen Ruhe abberufen. Er erlitt 1940 einen Unfall, der ihm die Ausübung seines geliebten Berufes unmöglich machte, als eifriger Anhänger des Fußballsportes versäumte jedoch der sonst noch sehr Rüstige keinen Sonntag den Gang zum Sportplatz.

* **Jeden Tag ein Sterbefall.** Beim Standesamt wurden in den ersten 10 Tagen des neuen Jahres bereits schon wieder 10 Sterbefälle eingetragen. Damit entfällt auf jeden Tag ein Sterbefall.

* **Maul- und Klauenseuche in Langen erloschen.** Die vor einigen Wochen in Langen aufgetretene Maul- und Klauenseuche, die u. a. zur Sperrung von nahezu 20 Gehöften führte, konnte dank der konsequenten Maßnahmen des Kreisveterinärs Dr. Schalk am Dienstag als erloschen erklärt und die Sperrmaßnahmen aufgehoben werden.

* **Kunst- und Kulturgemeinde Langen.** Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß mit Rücksicht auf auswärtige Besucher die Wiederholung des Lustspiels „Was Ihr wollt" durch die Langener Laien-Spielgruppe am kommenden Sonntag, den 13. 1., um 19.30 Uhr pünktlich beginnt. Im Übrigen wird auf das heutige Inserat verwiesen.

* **Nicht am 26. Januar, sondern bereits am 19. Januar** 1952 wird der DLV-Filmstar mit den Filmen „Olympische Spiele Berlin 1936" und „Deutsche Leichtathletikmeisterschaften Düsseldorf 1951" in der Turnhalle des Realgymnasiums, und zwar um 17 Uhr für Schüler und um 20 Uhr für Erwachsene vorgeführt. Gleichzeitig wird auf den Artikel „Olympia 1952" im Sportteil dieser Nummer hingewiesen.

* **Familienabend des Obst- und Gartenbau-Vereins.** Wie alljährlich hält auch in diesem Jahr (am 19. Januar) der Obst- und Gartenbauverein im Saalbau „Zum Lämmchen" seinen traditionellen Familienabend ab, verbunden mit einer schönen Tombola, Theaterstücken, sonstigen Unterhaltungen sowie Tanz. Gleichzeitig findet eine Ehrung verdienter Mitglieder statt, die bereits 40 bezw. 25 Jahre dem Verein die Treue gehalten haben. Der Verein macht heute schon an dieser Stelle alle Mitglieder und Freunde des Vereins auf diesen Abend aufmerksam.

* **Muß das sein?** Bekanntlich wird zur Zeit das Linden kanalisiert, und deshalb lagern schon seit Monaten viele Kanalröhre in diesem Gebiet. Schon immer wurden solche Ablagerungen zu Spielplätzen der Jugend, und es ist auch an und für sich nichts besonderes dagegen einzuwenden. Nun mußte aber festgestellt werden, daß zwei Kanalrohre zerbrochen wurden und deshalb nicht mehr brauchbar sind. Der Stadt, also der Allgemeinheit entstand Schaden, der nicht zu sein braucht. Die Eltern sind für den Schaden haftbar, denn die Zertrümmerung der Kanalrohre muß nicht unbedingt sein.

* **Jahreshauptversammlung des MCL.** Unter reger Beteiligung der Mitgliedschaft hielt der MCL am 5. Januar seine Jahreshauptversammlung ab. Nach Worten der Begrüßung gedachte der 1. Vorsitzende Hch. Siebert der toten Motorsportler des Jahres 1951. In den nachfolgenden Ausführungen gab er einen Überblick über die im vergangenen Jahre geleistete Arbeit unter besonderer Betonung, daß der Club aus einem Tiefstand durch intensive Arbeit und mancherlei Sparmaßnahmen zu einem gewissen Wohlstand gebracht werden konnte. Diese Ausführungen wurden durch die Tätigkeitsberichte unterstrichen, die der Versammlung zur Kenntnis gebracht wurden. Wie aus ihnen einwandfrei hervorgeht, steht zu Beginn des Jahres 1952 der Motorsportclub Langen wieder in vorderster Front der hessischen Motorsportclubs. Die Mitgliederzahl konnte sich im Verlauf des vergangenen Jahres verdoppeln. Wie der Sportleiter in seinem Bericht feststellen konnte, war die sportliche Aktivität besonders groß. Die Langener Fahrer waren bei 26 Veranstaltungen am Start. 81 Fahrer konnten 69 mal siegreich über die Ziellinie gehen, 7 Ehrenpreise, 33 Goldmedaillen, 15 Silberne und 15 Bronzene neben 3 Wertungsmedaillen kamen dabei nach Langen. Der Club stellte 6 mal den Tagesbesten und 17 mal den Klassenbesten. Es wurden u. a. 10 nationale Veranstaltungen und eine Internationale gefahren. Die Nachwuchsfahrer des MCL kamen bei den Straßenrennen in Wunsiedel und Battenberg zu Erfolgen, die die berechtigte Hoffnung auf neue Erfolge im Jahre 1952 geben. Der Bericht des Schatzmeisters war ohne Zweifel von besonderer Bedeutung für den Club. Ein übernommenes beträchtliches Defizit wurde getilgt und ein gewaltiges Plus verbucht. Mit über ⅔ Mehrheit wurde Kurt Birken zum 1. Vorsitzenden und Friedrich Görich zum 2. Vorsitzenden gewählt. Einstimmig wiedergewählt wurde der bisherige Schriftführer Karl Heinz Gauder, zum 2. Schriftführer Ernst Weigt. Schatzmeister wurde wieder Hans Kunz und Sportleiter Albrecht Kissel. Als Referent für Wagenfahrer wurde Hans Herth, als Referent für Kradfahrer Hch. Sehring 2, gewählt. Hch. Siebert war aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen von seinem Amt zurückgetreten. Der MCL hat eine Krise mit großem Erfolg überwunden. Das Programm des kommenden Jahres zeigt einen motorsportlichen Willen ohnegleichen.

* **Über die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr** verbreitete sich Bürgermeister Umbach auf der traditionellen Weihnachtsveranstaltung der hiesigen Wehr, über die uns erst verspätet ein Bericht zuging. Wegen der Wichtigkeit der Ausführungen des Bürgermeisters wird jedoch noch heute darauf eingegangen. Die Männer der Wehr seien nicht nur bereit, bei Gefahr die Werte des Einzelnen zu retten und zu erhalten, sondern hätten in vielen freiwilligen Stunden geholfen, den ersten Bauabschnitt des neu zu errichtenden Feuerwehrhauses mit vier Wohnungen unter Dach zu bringen. Deshalb möchte er als Bürgermeister ihnen allen besonders danken. Dabei hätte er aber leider die Feststellung machen müssen, daß es auch bei der Langener Feuerwehr an jungen Leuten fehle. Bei dieser Gelegenheit führte der Bürgermeister weiter aus, daß die zuständigen Stellen schon vorgehen hätten, ob es vielleicht doch angebracht wäre, einige Jahrgänge als Pflichtfeuerwehr aufzurufen. Die Worte des Bürgermeisters klangen aus mit einer Bitte an die Jugend, sich freiwillig in die Reihen der Feuerwehr einzureihen, um von einem Zwang abzusehen.

* **Unbeleuchteter Personenwagen auf der Landstraße.** Ein Autofahrer geriet am Dienstagabend gegen 19 Uhr auf der Mörfelder Landstraße, etwa 500 Meter der Abfahrtsbahnunterführung, in Schwierigkeiten, weil dabei selbst ein unbeleuchteter Personenwagen auf der Straße hielt, in dem sich betrunkene Soldaten befanden. Die M.P. des Rhein-Main-Flughafens sorgte für baldige Abhilfe.

* **Von hinten angefahren.** Wie erst jetzt bekannt wurde, erlitt am vergangenen Freitag ein Einwohner aus Dreieichenhain auf der Dieburger Straße in der Nähe der Abzweigung nach Dreieichenhain Verletzungen dadurch, daß er von einem Personenauto von hinten angefahren wurde. Wie die Ermittlungen ergaben, handelt es sich bei dem Fahrer um einen in Münster bei Dieburg wohnenden Amerikaner.

* **Die Sterzbach als Abladeplatz.** Leider wird die Sterzbach zwischen Fahrgasse und Wiesgäßchen immer wieder zum Abladeplatz für alle möglichen Gegenstände. So kann man im Augenblick z. B. neben einem Schuiranzen auch Büchsen, Lumpen, Steine und viele sonstige Dinge sehen, die den Anblick nicht gerade verschönern. Für diese Verunreinigung kommen in erster Linie Schulkinder in Frage.

* **Zusammensein der Jungschar.** Am vergangenen Sonntag war die Donnerstagsjungschar der Buben und die Freitagsjungschar der Mädchen bei Kakao und Kuchen im Gemeindehaus beisammen. Da die anderen Jungscharen und Jugendkreise zu der am 2. Advent stattgefundenen Adventsfeier eingeladen waren, sollten die Jungschaiabende ausfallen. Trotzdem erörtern und klären zu können. Zwar umfaßt die Tagesordnung „nur" 6 Hauptpunkte, es ist aber zu erwarten, daß verschiedenes Anlaß zu ausgedehnten Aussprachen gibt. Neben einem grundlegenden Vortrag über den Kirchenraum und seine Gestaltung unter architektonischem Gesichtspunkt, den der Synodalpräses Baurat Jakob selbst halten wird, steht nochmals die Tauffrage zur Debatte. Kurzberichte aus der Arbeit aller Bereiche der Gemeinden werden ein Bild des kirchlichen Lebens in seiner Vielfalt ergeben; außerdem stehen ein Nachtragshaushaltsplan sowie eine Reihe kleinerer Anträge zur Erledigung bevor. Die Tagung ist öffentlich, so daß interessierte Gemeindeglieder den Verhandlungen beiwohnen können.

Verbindung zwischen Langen und Berlin

Das deutsche Lied erwies aufs neue seine hohe verbindende Kraft und knüpfte in diesen Tagen das alte Band zwischen dem hiesigen „Volkschor Liederkranz 1838" und dem Erk'schen Männerchor" in Berlin. Nachdem schon ein Mitglied des Vereins mit einem dortigen Sangesfreund im Briefwechsel stand, tauschten nunmehr auch die Vereine selbst schriftliche Grüße und Wünsche aus.

Bekanntlich wurde ja der älteste Verein Langens durch Einfluß von Ludwig Erk von dessen besten Freunden und Mitarbeitern an seinem Volksliederwerk gegründet, wie auch der Berliner Chor im Jahre 1845 von Ludwig Erk selbst ins Lebens gerufen wurde, um das „deutsche Volklied zu pflegen" wie es in der ersten Vereinssatzung hieß.

Aus Anlaß des Wiederaufbaues seines Erk-Archivs besuchte im vergangenen Sommer ein Mitglied des Erk'schen Chores den Freund in Langen und die Erk-Erinnerungsstätten in Dreieichenhain. Jetzt übermittelte der „Liederkranz" zum Jahreswechsel dem Bruderverein in Berlin eine Kopie eines wertvollen Erkbriefes aus seinem Gründerjahr 1838, geschrieben an Lehrer Ludwig Glock, Erks Schwager in Offenthal und Mitbegründer des Langener „Liederkranz". — „Sind wir doch durch unseren Altmeister Ludwig Erk so eng verwandt, daß es uns eine Verpflichtung ist, sich gegenseitig zu unterstützen und Gedankenaustausch zu pflegen . . . Nehmen Sie unser Geschenk in Ihre Obhut als Ausdruck unserer Verbundenheit", schreibt Herr Ludwig Schäfer.

Als ein schönes Zeichen ist es auch zu werten, daß der Erk'sche Männerchor der Ludwig-Erk-Schule in Langen mit „Rücksicht auf die große Ehrung unseres Gründers" wie es wiederum in einem Briefe der Berliner Sangesfreunde heißt, dieser Schule ein Bild des „liederreichen Mannes" und eine Aufnahme seiner letzten Ruhestätte in Berlin zum Geschenk machen will. „Die Nachricht über die Benennung einer Langener Schule nach dem größten deutschen Volksliedersammler hat hier in Berlin große Beachtung und Freude ausgelöst", schreibt der Erk'sche Männerchor abschließend.

Veranstaltungen, die zusammentreffen

Es ließ sich bis jetzt leider noch nicht erreichen, örtliche Veranstaltungen gleicher oder ähnlicher Art so zu legen, daß sie nicht miteinander stattfinden. Alle auftretenden Kollisionen werden meist erst einige Tage vor dem in Aussicht genommenen Termin bemerkt, und dann gibt es nur in den wenigsten Fällen noch einen befriedigenden Ausweg. Defizit und Verärgerung sind aber in der Mehrzahl die unausbleiblichen Folgen. So lange keine Möglichkeit besteht, daß sich die Veranstalter in einem angemessenen Zeitraum vor der geplanten Veranstaltung wegen der einzelnen Termine einigen können, wird sich an diesem Übelstand nichts ändern. Wenn das zusammentreffen von mehreren Veranstaltungen auf den gleichen Tag auch für die Zukunft nicht zu vermeiden sein.

Die Stadtverwaltung hat daher die Anregung gegeben, alle innerhalb Langens geplanten Veranstaltungen in einer zentralen Stelle anzumelden. Dies könnte auf dem Rathaus, Zimmer 3, geschehen, wo ein Verzeichnis aller geplanten Veranstaltungen geführt wird. Jeder Verein, jede Korporation oder jeder andere Veranstalter wird dabei im eigenen Interesse gebeten, mindestens vier Wochen vorher seine Absichten an der genannten Stelle bekanntzugeben, wodurch es jedem weiteren Veranstalter möglich ist, festzustellen, welcher Tag bereits vorgemerkt ist. Es fällt sodann nicht mehr all zu schwer, sich entweder danach zu richten, oder zwecks anderweitiger Koordinierung mit dem bereits vorgemerkten Veranstalter in Verbindung zu treten. Erfolg hat eine solche Maßnahme jedoch nur, wenn sich alle daran beteiligen.

Aus der Evangelischen Gemeinde

Kirchenmusikdirektor Jan Bender aus Aurich ist der dritte und letzte Bewerber um die ausgeschriebene hauptamtliche Kirchenmusikerstelle, der auf Einladung des Kirchenvorstandes die Orgel spielt und mit der Gemeinde singt. Es geschieht dies in der gleichen Weise wie bei den anderen Bewerbern: Kirchenmusikdirektor Bender spielt die Orgel im Hauptgottesdienst in der Kirche. Anschließend übt er mit der Gemeinde einen einstimmigen Choralsatz aus dem neuen Gesangbuch ein. Um 11.30 Uhr singt und begreift er ein Lied des Neuen Gesangbuchs mit den Kindern. Am Nachmittag um 3 Uhr findet im kleinen Saal des Gemeindehauses ein Chorsingen statt, zu dem alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind.

Kindergottesdienst. Während der Kindergottesdienst im Gemeindehaus wie sonst um 11.15 Uhr anfängt, findet der Kindergottesdienst in der Kirche diesmal erst um 11.30 Uhr.

SCHULVEREIN LANGEN **GROSSES MANDOLINEN-KONZERT** des 1. LANGENER MANDOLINEN-ORCHESTERS unter Protektorat des Herrn Bürgermeisters Umbach am Sonntag, 13. Januar 1952, 20.30 Uhr im Saale des Evangelischen Gemeindehauses zu Gunsten der Ludwig-Erk-Schule

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Langener Gebabbel

Mei liewe Langener, wart ihr am vergangene Sonndag aach in Elschbach uff em Fußballplatz? Na — also, da habt er was verbaßt. Unsern 1. FC hat prima gespielt, trotzdem se am Aafang von dem Spiel von de Elschbächer garnet freundlich empfange worn sin. Ich war aach dort un muß sage, es hat alles geklappt. Awwer daß die Langener den Tormann von Elschbach kaaft hawwe solle, des stimmt net. Beim Haamweg sein ich mit de annern Zuschauer zusammee den bräbschige Weg von de Briehlwiese, an dem Bach entlang, uff die Langener Straß marschiert. Also marschiert ist bestimmt leicht iwwertriiwwe, denn mer is in dem Dreck nur so gerutscht. Vor mir sin drei Elschbächer, zwaa dcvo mit Fahrrad, hergelaafe un hawwe gemaant, daß den Zustand von dem Pfad der Schorsch v. Vierröhrenbrunne emal beschreiwe mißt, un des hab ich dadermit gedaa, weil ich grad hinner deene nachgerutscht komme bin.

Allcrdings is es in Lange kaa Haar besser. Ei, wer in de Berjerstraß oder da hinne am Tennisplatz erum wohne dut, der muß morjens erst emol vom Fenster aus Ausschau halte, nach welcher Richdung er sich noch dorchschlage könnt. Da will aaner demnechst Uffnahme mache un dic an die Leut verschicke, mit der Bitte um e milde Gabe for de leidende Bevölkerung in dem Katastrophegebiet.

Also naßkalt un newwelig is ja net schee, zumal mer da nun leider schnell veruglicke kann, awwer so kalt is ja aach noch net, daß mer g'iei dic Dapcte aastecke muß. Bei V&H. werd widder e Hall gebaut — naa, kaa Stadthall, so ebbes gibts net in Lange — naa, c Werkshall. Un de Dreck von dort, de Lahme un Sand, der werd uff de Sportplatz hinner de Realschul gefahrn. Die Fahrer von dene Lastzieg misse frieher emal in Afrika eingesetzt gewese sei, so gut wie iwwer die Stoppelfelder sin se gefahrn.

Am Samstagawend is e groß Fremdesitzung von de Herrn in Lange. De Frankforter Hof is neu renoviert, alles glitzert un leucht, guckts euch emal aa. Awwer eilt euch, denn nach Mehrzahl die unausbleiblichen Folgen. So lange keine Möglichkeit besteht, daß sich die Veranstalter in einem angemessenen Zeitraum vor der geplanten Veranstaltung wegen der einzelnen Termine einigen können, wird sich an diesem Übelstand nichts ändern. Wenn das zusammentreffen von mehreren Veranstaltungen auf den gleichen Tag auch für die Zukunft nicht zu vermeiden sein.

Die Stadtverwaltung hat daher die Anregung gegeben, alle innerhalb Langens geplanten Veranstaltungen in einer zentralen Stelle anzumelden. Dies könnte auf dem Rathaus, Zimmer 3, geschehen, wo ein Verzeichnis aller geplanten Veranstaltungen geführt wird. Jeder Verein, jede Korporation oder jeder andere Veranstalter wird dabei im eigenen Interesse gebeten, mindestens vier Wochen vorher seine Absichten an der genannten Stelle bekanntzugeben, wodurch es jedem weiteren Veranstalter möglich ist, festzustellen, welcher Tag bereits vorgemerkt ist. Es fällt sodann nicht mehr all zu schwer, sich entweder danach zu richten, oder zwecks anderweitiger Koordinierung mit dem bereits vorgemerkten Veranstalter in Verbindung zu treten. Erfolg hat eine solche Maßnahme jedoch nur, wenn sich alle daran beteiligen.

Volkshochschule Langen

„Der nervöse Mensch"

Am kommenden Dienstag, 15. Jan. 1952, 20 Uhr, findet in der Finanzlehranstalt wieder einmal ein ärztlicher Vortrag statt. Es spricht der bekannte Darmstädter Nervenarzt Dr. Schuchardt. Das Thema des Abends berührt eigentlich jeden, denn wer leidet angesichts des überstandenen Krieges mit all seinen Folgeerscheinungen und in Anbetracht der Hetze unseres Zeitalters nicht an nervösen Störungen? Aus seiner langjährigen praktischen Erfahrung wird Dr. Schuchardt viel Wissenswertes zu sagen haben. Eintritt —,50 DM.

* **Vom evangelischen Dekanat Dreieich.** Nach mehrmonatiger Pause wird die Dekanats - Synode des evangelischen Dekanats Dreieich am 14. Januar 1952 erstmals für dieses Jahr in Dietzenbach zusammentreten. Es ist eine ganztägige Arbeit geplant, um möglichst viele der vorliegenden Fragen und Aufgaben eingehendlich erörtern und klären zu können. Zwar umfaßt die Tagesordnung „nur" 6 Hauptpunkte, es ist aber zu erwarten, daß verschiedenes Anlaß zu ausgedehnten Aussprachen gibt. Neben einem grundlegenden Vortrag über den Kirchenraum und seine Gestaltung unter architektonischem Gesichtspunkt, den der Synodalpräses Baurat Jakob selbst halten wird, steht nochmals die Tauffrage zur Debatte. Kurzberichte aus der Arbeit aller Bereiche der Gemeinden werden ein Bild des kirchlichen Lebens in seiner Vielfalt ergeben; außerdem stehen ein Nachtragshaushaltsplan sowie eine Reihe kleinerer Anträge zur Erledigung bevor. Die Tagung ist öffentlich, so daß interessierte Gemeindeglieder den Verhandlungen beiwohnen können.

Egelsbacher Nachrichten

Neuartiges Heilmittel gegen die Maul- und Klauenseuche

Seit mehr als einem Jahrzehnt hat sich die Fabrik chemischer Erzeugnisse Otto Koch in Mörlenbach mit ihren bekannten Ergona-Präparaten (Aufzucht- und Mastmittel) bei der Landwirtschaft und Tierärzten des In- und Auslands einen guten Ruf und angekannten Namen erworben. Was lag daher nach diesen Erfolgen näher, als auch ein besonders wirksames Heilmittel und eine durchschlagende Abwehrwaffe gegen den größten und gefährlichsten Feind des Rindviehbestandes, die Maul- und Klauenseuche, zu finden und zu erproben.

In mühevoller Arbeit, mit Geduld und Tatkraft, Forschungswillen und Mut fand Koch ein Mittel gegen die Erreger-Amöben der Maul- und Klauenseuche, das diesen Verunreinigern des Tierblutes ohne Gefahr für den Tierorganismus die Lebensfähigkeit nahm und das erkrankte Körperfeld (Rindermaul und -klauen) rasch einer völligen Heilung zuführte. Zugleich wurde dabei eine nachwirkende Stärkung der Abwehrkräfte der Tiere beobachtet.

Koch nannte das auf diese Weise gefundene Heilpräparat in Anlehnung an seine weiteren Erzeugnisse „Ergosol".

„Seit der Gründung meines Unternehmens vor mehr als einem Jahrzehnt", bekennt Otto Koch, „ist es mein Ziel, der Landwirtschaft, den Viehzüchtern, den Geflügelhaltern zu nützen und zu helfen. Mein „Ergosol" soll einen schlimmen und dazu gemeinen heimtückischen Feind sorgsam gehüteter Rindviehbestände besiegen und unschädlich machen. Wie weit dies gelungen ist, zeigen die vor mir liegenden Dankschreiben zufriedener und glücklicher Viehbesitzer und die Beobachtungsmeldungen offizieller Stellen. Aus Hessen erhalte ich laufend den Beweis für Heilwirkung und Güte meines „Ergosol"."

Seelsorge am arbeitenden Menschen. Die vielseitigsten Probleme wurden auf der Jahrestagung des Ev. Männerwerks besprochen, die in Frankfurt abgehalten wurde. Man stellte fest: Die soziale Not ist heute in erster Linie eine seelische Not. Die soziale Frage muß daher durch die seelische Wiedergesundung des arbeitenden Menschen gelöst werden. Nicht nur die Kirche, sondern jeder Christ ist heute zur Seelsorge am arbeitenden Menschen aufgerufen, d. h. zum Dienst am Nächsten im Raum gemeinsamer Berufsarbeit. Das Männerwerk ist kein Verein, sondern ein Funktionsorgan der Kirche. Männerabende und Männerversammlungen sollen nicht nur Vorträge bringen, sondern ein brüderliches Gespräch bedeuten. Dabei soll das im Gottesdienst verkündigte Wort mit den Problemen der Welt in Diskussionen verknüpft werden, damit es missionarisch wirken könne. Aus dieser Verantwortung heraus darf auch nicht an dem Sonntag vorübergegangen werden, die Rundfunk hören, Filme sehen und Sport treiben. Im Verlaufe der Tagung wurde Pfarrer Kurt Wolf (Rodenbach) in sein Amt als Männerwerkspfarrer für Hessen und Nassau eingeführt. Gleichzeitig wurde das Dekanatsobleute für ihren Dienst verpflichtet.

Jugendgruppen im Odenwald. Im Odenwaldklub widmet man jetzt dem Jugendwandern und der Jugendarbeit einen größeren Raum. Schon bestehen mehr als ein Dutzend Jugendgruppen, darunter die „Flying Interprise", ich hat starke Schlagseite. Mei Schuh hat ich dorch e Wett schon verlorn un da hab ich zu meiner Fraa gesagt:

Well ich Dich hab so forchtbar geern
Wollt ich Dich in de Nacht net steern
un hab der glei — ganz ungeloge
die Schuh am Bahnhof ausgezoge.
Des ist net mir — ich du kaam weh —
sonnern em annern Langener gescheh!

Euern Schorsch vom Vierröhrnbrunne.

EINER VOM ZIRKUS STRASSBECK

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(12. Fortsetzung)

Etwas hilflos brachte Viktorias Hand eine Karte aus der Tasche des Mantels zum Vorschein. „Ich wollte fragen, ob der Herr hier bei Ihnen wohnt? Er hat mir die Adresse aufgeschrieben."

Das Blut sauste in ihren Ohren, als Geisselbrecht nach der Karte griff.

„Ne Besuchskarte von Thiele!" erklärte er halblaut und sah dabei auf Frau Spiekermanns Rücken, die, noch immer schluchzend, gegen den Tisch gelehnt dastand.

Mit einem Ruck fuhr sie herum. Ihre hartgewordenen Augen starrten drohend das junge Mädchen an. „Was denn — wie kommen Sie zu der Karte, wer sind Sie überhaupt?"

Es fiel Viktoria keineswegs leicht, ruhig stehenzubleiben. Am liebsten wäre sie auf und davongelaufen. Ihre Stimme war nur ein dunkles Flüstern. „Der Herr hat mich vor einigen Tagen aufgesucht. Er wollte mir eine Sendung Wein anbieten . . . ich . . . Sie verstummte. Erna Spiekermann stöhnte laut. „Vor ein paar Tagen, lieber Gott — wissen Sie, ein paar Tagen, und der feine Herr Thiele sitzt in der guten Stube mit der gnädigen Frau und ißt. In der Küche die besten Portionen, und ich . . ." Seine Faust donnerte wieder auf den Schanktisch. „Weglaufen hätte ich sollen, das wäre das Vernünftigste gewesen!"

Bestürzt hatte die Spiekermann den Ausbruch über sich ergehen lassen. „Reden Sie doch nicht so böse Worte, Geisselbrecht", sagte sie mit vorwurfsvollen Mienen, „jetzt müssen wir doch zusammenhalten. Wer weiß, was wir noch alles auszustehen haben. Die Polizei wird gleich kommen. Ich habe doch nicht getelliges war über das Hotel nie bekanntgeworden. „Welches Zimmer bewohnte der Weinreisende Thiele bei Ihnen, Frau Spiekermann?" Riedlers Blick glitt bei diesen Worten an der Frau vorbei hinüber zu dem Mann hinter der Theke, der gleichmäßig seine Arbeit weiter tat.

„Zimmer neun, Herr Kriminalrat".

„Sie haben alles dort unberührt gelassen?"

„Selbstverständlich". Frau Spiekermann legte einen unterwürfigen Eifer an den Tag. „Darf ich das Zimmer zeigen? Es ist noch verschlossen. Der Schlüssel hängt noch am Brett, genau wie ihn der arme Thiele aufgehangen hat."

„Wir müssen uns ein wenig unterhalten, Frau Spiekermann. Mein Assistent wird inzwischen das Zimmer untersuchen." Er wandte sich zu Geisselbrecht. „Ihr Name, bitte."

Der Mixer legte die kupferne Platte in die richtige Lage, das Mctall klirrte leise. Er kam hinter seinem Schanktisch hervor. „Kurt Geisselbrecht heiße ich. Ich bin der Oberkellner."

„Danke, Herr Geisselbrecht. Führen Sie meinen Beamten ins Zimmer neun." Geisselbrecht sog sich so langsam seinen Rock über, daß es schien, als wäre er am liebsten geblieben. Dann ging er schwerfällig mit dem Assistenten auf den Flur hinaus.

Nervös spielte Frau Spiekermann mit der langen, goldenen Uhrkette, die über der schwarzen Bluse hing. Als die Tür hinter Geisselbrecht zuklappte, feuchtete sie sich die trockenen Lippen an. „Nen kleinen Schnaps, Herr Rat? Mir ist ganz schlecht von dem, was ich heute schon erlebt habe. Das Leben ist doch schwer."

„Danke — für meine Person. Aber wenn Sie meinen, sich stärken zu müssen, Frau Spiekermann, bitte! Ich kann begreifen, daß die Identifizierung Sie angegriffen hat." Er sah zu, wie die Frau sich an der Theke einen großen Weinbrand eingoß, um ihn mit einem Zuge hinunterzukippen. Dann setzte er sich an einen der Tische und bat die Wirtin, bei ihm Platz zu nehmen. „Wie lange wohnte Huge Thiele schon bei Ihnen?"

„Drei Monate, Herr Rat. Ein reizender Mensch. Immer gut gelaunt und vergnügt."

ez **Bei der Spar- und Leihkasse** wurden jetzt die ersten Gelder angelegt, die aus dem wöchentlichen Prämiensparen des gemeinsam mit Langen, Dreieichenhain und Götzenhain nun auch in Erzhausen von der Bevölkerung gegründeten Sparvereins eingingen. Dieser neu gegründete Sparverein hat den Zweck, ganz neue Wege in der Sparwerbung zu gehen. Bei dem Prämiensparen erhält jedes Mitglied eine Sparkarte, in die wöchentlich eine Marke von DM 1.— eingeklebt wird. Der Aufpreis von 0,20 DM dient zur Bildung eines Fonds zur Auslösung von vierteljährlichen Prämien. Diese Gewinne, die sehr stark gegliedert werden, sollen den Anreiz zur Sparkapitalbildung geben. Die 1 DM bleibt dem Sparer erhalten und wird verzinst. Der hiesige Sparverein hat bereits eine stattliche Mitgliederzahl und vergrößert sich, wie wir hören, ständig. Die Verlosung der Gewinnprämien findet vierteljährlich unter Aufsicht eines Notars statt; der Verlosungsort wird innerhalb der angeschlossenen Orte jeweils gewechselt werden. Der Sparverein mit dem Prämiensparen wird mit der Langener Volksbank gemeinsam betrieben und nicht mit der Sparkasse Langen. Durch einen Setzfehler beim Bericht von der Generalversammlung kam die Spar- und Leihkasse zu einem Geschäftsführer namens Beur, der aber in Wirklichkeit Georg Benz heißt. Wir bitten dies zu entschuldigen!

ez **In der Generalversammlung der Sportvereinigung** gedachte der 1. Vorsitzende Karl Heinz der verstorbenen Mitglieder des letzten Jahres. Nach einem ausführlichen Geschäftsbericht und dem Dank an alle Mitarbeiter, erstattcten die einzelnen Abteilungsleiter ihre Tätigkeitsberichte, aus denen zu ersehen war, daß ein erhebliches Stück sportlicher und kultureller Arbeit geleistet wurde. Der Vorsitzende der Fußballabteilung dankte dem gesamten Vorstand im Namen aller Mitglieder für die zum Wohle des Gesamtvereins geleistete Arbeit. Die Neuwahl des Vorstandes für das neue Jahr ergab folgende Besetzung: 1. Vorsitzender Karl Heinz, 2. Vorsitzender Heinrich Lotz, Schriftführer Karl Seibold, Rechner Peter Berck, Kassenprüfer Wilhelm Heller, Daniel Becker.

Egelsbacher Lichtspiele

Fr 20.15	Sonja Ziemann, Grete Weiser
Sa 20.15	Rudolf Prack in dem Farbfilm
So 18.15	**Johannes und die**
So 20.30	**13 Schönheitskönigen**
Mo 20.15	
Sa 22.30	William Boyd i. d. Wildwester
So 14.00	**Männer ohne Nerven**
	Der Panther
Mi 20.15	ein fesselnder Kriminalfilm n. Akten der amerikan. Polizei gedreht

Erzhausen

ez **Ball der Freiwilligen Feuerwehr.** Morgen Samstagabend 20 Uhr hält die Freiwillige Feuerwehr Erzhausen im Saale „Zur Linde" ihren Ball ab. Bei dem gemeinnützigen Zweck ist der Veranstaltung ein guter Besuch zu wünschen.

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt

Walter Schweitzer
Lina Schweitzer
geb. Hang

12. Januar 1952

Egelsbach Dietzenbach
Mainstraße 20 Hügelstraße 6

Die kirchliche Trauung findet Samstag, den 12. 1., in der evangelischen Kirche Dietzenbach um 15.00 Uhr statt.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir herzlich

Heinz Jaxt u. Frau Lydia
geb. Huck

Egelsbach, Rheinstraße 3

Danksagung

Für die außerordentlich zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau

Elisabeth Knöß

geb. Köppel

sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pfarrer Appenheimer und Herrn Dr. Krämer sowie Schwester Anneliese.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Nikolaus Knöß
Familie Adolf Schulmeyer
" Ludwig Schäfer
Frau Marie Knöß

Egelsbach/Langen, Januar 1952.

Besonders schönes
Schlafzimmer
m. Marmor und Spiegel, Patentrahm., echt eiche, weißer Küchenherd mit Nickelschiff, 1 Tisch, 6 Stühle zu verkaufen. Egelsbach, Bahnhofstraße 42

Maß-Kürschnerei
ERNST MÜLLER
Pelze-Hüte-Mützen
EGELSBACH
Westendstr. 8

Gußeiserne
Gartenpumpe
preisw. zu verkaufen Egelsbach, Rheinstr.65

Truthahn
bronze, 2 jährig, Truthahn, bronze, v. Mai 51 zur Zucht zu verkaufen.
Futter-Kartoffeln werden angekauft
Hans Thomin, Egelsbach, Dreieichbahner Landstraße 3.

1 **Brille** mit braunem Etui a. Mittwochmorgen in der unteren Bahnstraße verloren. Abzugeben: Egelsbach, Nidd

Sport-NACHRICHTEN

1. FC Langen — Sandbach

Im ersten Verbandsheimspiel des neuen Jahres empfängt der Club am kommenden Sonntag Sandbach aus dem Odenwald. Der Gast ist normalerweise der Punktelieferant, kurios, daß gerade Viktoria Urberach als einziger Verein in Sandbach mit 1:1 einen Punkt abgeknöpft bekam. Der Club dürfte, wenn er seine Form beibehält, als Sieger anzusprechen sein. Beginn ab sofort 14.30 Uhr. Vorher spielen die Reservemannschaften.

Und nun . . .? — Wixhausen in Egelsbach

In Egelsbach ist man begreiflicherweise mit dem Abschneiden der einheimischen Fußballer in der Verbandsrückspielrunde nicht mehr zufrieden. Es hat im Laufe dieser Woche manche erregte Debatte gegeben, und so wird man es am kommenden Sonntag im weiteren Heimspiel gegen den recht spielstarken Nachbarn der SG Wixhausen gezwungenermaßen mit einer kleinen Umstellung versuchen. Somit wird den Egelsbachern mit dieser Begegnung ein weiterer schwerer Brocken serviert. Die Gästeelf aus Wixhausen kommt mit der Empfehlung, daß sie sich ihren jetzt eingenommenen vierten Tabellenplatz in den letzten Wochen nur durch Siege erkämpft hat. Die Elf besitzt eine gute Verteidigung und Läuferreihe und einen schnellen, einsatzfreudigen und schußgewaltigen Sturm, in dem sich besonders der linke Flügel mit Arheilger, Horn und Benz als stärkste Angriffswaffe auszeichnet. Für die einheimische Mannschaft dürfte dies Grund genug sein, um sich zu einer außerordentlichen Mannschaftsleistung aufzuraffen, um von vornherein die richtige Einstellung zu finden. Nur einer mit doppeltem Einsatz und Eifer kämpfenden Egelsbacher Elf wird ein Erfolg möglich sein, den man so bitter nötig hat. Spielbeginn 14.30 Uhr.

Im Vorspiel um 12.30 Uhr messen die Reserve-Mannschaften beider Vereine ihre Kräfte. Mit einem spannenden Kampf kann gerechnet werden, den sich kein Fußballanhänger entgehen lassen sollte.

SG Griesheim — SG Langen

Einen besonders schweren Gang tritt die SSG am kommenden Sonntag zum Verbandsspiel nach Griesheim an. Obwohl die Gastgeber am letzten Sonntag überraschend ihre erste Niederlage in Hähnlein einstecken mußten,werden sie in diesem Spiel der SSG kaum eine Chance lassen. Doch es ist bezeichnend zur Tatsache geworden, daß die Langener ihre besten Spiele bisher auf fremden Plätzen bestritten haben, weshalb man auch diesesmal, bei einer guten Tagesform der blauschwarzen, nicht ganz schwarz zu sehen braucht. Ein Unentschieden wäre schon ein großer Erfolg für die SSG.

Die Jugend des 1. FC Langen wieder gefestigt
1. FC Langen Jgd. A — Götzenhain Jgd. A 10:0 (5:0)

Nachdem die Jugendmannschaft im Vorspiel unverdient 1:2 in Götzenhain unterlag, revanchierte sich die Mannschaft am letzten Sonntag und schlug ihre Gäste mit 10:0 Toren. Bemerkenswert ein Jugendspiel, wie man es gerne sieht. Die Clubmannschaft hatte erstmalig wieder ihren seither verletzten Läufer Schmidt eingesetzt, der sich gut in das Gesamtmannschaftsgefüge einpaßte.

Jugendgruppenmeister Egelsbach fährt zum SC Griesheim bei Darmstadt

Die Jugendmannschaft der SG Egelsbach, die sich durch beachtliche Siege die Gruppenmeisterschaft erkämpft hat, fährt im letzten Verbandsspiel der Rückrunde am Sonntagvormittag zu der spielstarken Jugend des SC Griesheim bei Darmstadt. Obwohl den Egelsbachern der Titel des Gruppenmeisters nicht mehr zu nehmen ist, besitzt die Mannschaft des Sportclub doch den Ehrgeiz, das 2:2-Vorspiel-Unentschieden in diesem letzten Punktekampf in einen Sieg zu verwandeln und sich damit den zweiten Tabellenplatz zu sichern. Auf den Ausgang darf man gespannt sein. Abfahrt mit Omnibus um 9.00 Uhr ab Eigenheim Kirchstraße. Fahrpreis 1,— DM.

Götzenhainer Sportvorschau

Fußball: Als Vertreter des „Götzenhainer Sportvereins" in der Dieburger A-Klasse führt Götzenhain am Sonntag nach Schaafheim, das zu den Schlußlichtern der Tabelle gehört. Allerdings darf Götzenhain, das zweifellos Favorit dieses Spieles ist, seinen Gegner nicht unterschätzen, der nach seinen letzten Leistungen seinen schlechten Tabellenplatz nicht verdient.

Handball: Der Tabellenführer Wiking Offenbach wird am kommenden Sonntag mit seiner stärksten Mannschaft in Götzenhain gegen die A-Mannschaft antreten, denn in diesem Spiel geht es für beide Vereine darum, sich durch einen Sieg der Meisterschaft wieder ein Stück zu nähern. Es ist deshalb mit einem schnellen und spannenden Kampf zu rechnen.

Handball - Kreisklasse Darmstadt

TV 1862 Langen 1 — Schneppenhausen 1 7:3
TV 1862 Langen 2 — Schneppenhausen 2 7:8

Durch seinen sonntäglichen Sieg konnte sich der Turnverein 1862 weiterhin die Tabellenführung sichern. Schneppenhausen, das in letzter Zeit überraschende Ergebnisse erzielt hatte, zeigte auch bei dem Spiel in Langen gute Leistungen, die die beachtliche Siegesserie der Gäste verständlich machten. Aber trotz des einsatzfreudigen Spieles mußte Schneppenhausen schließlich doch die spielerische Überlegenheit des Tabellenführers anerkennen, der während des ganzen Spieles den Ton angab. Bis zum 5:0 zogen die Platzherren, die nach längerer Zeit wieder mit kompletter Mannschaft antreten konnten, davon, ehe Schneppenhausen zu seinem ersten Gegentor kam. Mit dem Schlußpfiff des sicher leitenden Schiedsrichters konnte der TV Langen durch das gute Spiel der gesamten Mannschaft wieder 2 wertvolle Punkte auf sein Konto buchen.

Beim Spiel der Reservemannschaft war eine dicke Überraschung fällig, denn hier mußten die bisher ungeschlagenen Langener gegen die überaus eifrigen Gäste ihre erste Niederlage einstecken. Der 8:7-Sieg von Schneppenhausen war verdient.

Handball-Vorschau des TV 1862 Langen

Am kommenden Sonntag herrscht bei den Handballern des TV 1862 Langen Hochbetrieb. Bereits am Vormittag tritt die Jugend im fälligen Verbandsspiel gegen Schneppenhausen an, während am Nachmittag die bestbekannte SG Dietzenbach mit 3 Mannschaften Freundschaftsspiele gegen die Langener austrägt. Die verstärkte Reserve von Dietzenbach spielt gegen die 1. Mannschaft des TV um 14.30 Uhr. Vorher stehen sich die 2. Mannschaften und Schüler beider Vereine gegenüber. Es dürften spannende Kämpfe zu erwarten sein und kann ein Besuch der Spiele jedem Handballfreund empfohlen werden.

SV 98 Darmstadt — SSG Langen 7:3

Am Sonntag mußten die SSGler sich in Darmstadt eine Niederlage von einer Mannschaft gefallen lassen, bei der man deutlich die Früchte von Trainerarbeit feststellen konnte. Die Stürmer des SV 98 spielten derart gekonnt, daß der Langener Hintermannschaft wirklich nur wenig Abwehrchancen blieben. Die Torgelegenheiten der Darmstädter waren klar und einwandfrei und immer aus Kombinationen des ganzen Sturmes entstanden. Damit ist der Grundcharakter des Spieles gegeben. Die Darmstädter boten eine abgerundete Mannschaftsleistung, der am Ende auch der Sieg zu verdanken war, während die SSGler sich zuviel auf Einzelspiel verließen.

Zu Beginn hatte Langen leichte Vorteile, die auch bald zu dem Führungstor ausgenutzt wurden. Dann aber hatte sich Darmstadt gefunden. Pausenlos stürmte Darmstadt und war immer gefährlich. Dem regen Einsatz der Langener war es zu verdanken, daß es bis zur Pause nur 3:1 für Darmstadt hieß. Auch nach dem Wiederanpfiff das gleiche Bild. Darmstadt bestürmte wohlüberlegt das Langener Tor. Es mußten Tore fallen und sie fielen auch, zumal der Einsatz leider etwas nachließ. Langen konnte zwar auch Torehancen erzwingen, aber das waren Einzelleistungen. Den Chancen nach hätte das Spiel sicherlich unentschieden enden können.

Der Tabellenletzte bei der SSG

Am kommenden Sonntag ist nun der Tabellenletzte Bessungen in Langen. Dort mußte sich Langen mit ersatzgeschwächter Mannschaft eine knappe 6:5-Niederlage gefallen lassen. In Langen sollte sich aber das Blatt wenden, wenn man auch den Gegner nicht unterschätzen darf. Spielt jedoch die Langener Mannschaft mit Einsatzwillen und läuft vor allem der Ball, dann werden die Punkte in Langen bleiben. Ebenfalls eine Niederlage mit einem Tor Unterschied hat die Reserve gut zu machen, was ihr bei der derzeitigen guten Form gelingen sollte. Spielbeginn: 13.15 und 14.30 Uhr im vorderen Linden.

Anfängerturnier im Fechten — Friederich bei den Jungen, Mertin bei den Mädels die Besten

Kurz vor Weihnachten beendete die Fechtabteilung des Turnvereins 1862 Langen e. V. ihren I. Lehrgang für Anfänger im Florettfechten mit einem Anfängerturnier, bei dem die Jungen und Mädels mit Begeisterung und Verbissenheit um jeden Treffer fochten und sich gleichzeitig bemühten, den Forderungen nach Schönheit der Bewegung und Eleganz der Aktionen gerecht zu werden.

Der erste Platz bei Jungen und Mädels wurde heiß umkämpft. Bei ersteren waren drei Fechter gleichgleich. Erst das günstigere Trefferverhältnis sicherte Friederich vor Wagner und Winter den Turniersieg.

Bei den Mädels focht Mertin am konzentriertesten und gelangte dadurch auf den ersten Platz.

Angesichts der Begeisterung sämtlicher Teilnehmer des Lehrgangs für den Fechtsport hat sich die Fechtabteilung des TV 1862 entschlossen, bereits am 16. Januar 1952, abends 19 Uhr, in der Turnhalle des Realgymnasiums ihren II. Anfängerlehrgang im Fechten zu beginnen. Auf die Ankündigung im Vereinskalender wird besonders hingewiesen.

Tischtennis

TTC Langen I. — SV Erzhausen I 10:6
TSV Nieder-Ramstadt Jgd. — TTCL Jgd. 9:7

Die 1. Herrenmannschaft des TTCL knüpfte endlich wieder an die zu Beginn der Vorrunde gezeigte Form an. An den ersten Brettern war Albert wiederum nicht zu schlagen, während Meyer auch das Rückspiel ganz knapp gegen Coors verlor. An den mittleren Brettern hat Schäfer nun seine alte Form wiedergefunden; er schlug seine beiden Gegner nach technisch sehr schönen Spielen überzeugend. Auch Schank und Schön, die je ein Spiel gewannen und verloren, scheinen sich wieder auf dem aufsteigenden Ast zu befinden. Die Sensation aber war der Sieg von R. Albert, der den 5. Mann der Gäste bezwang, obwohl er nach drei Jahren wieder sein erstes Spiel bestritt.

Der Wermutstropfen für den TTCL aber war die Niederlage der Jugend in Nieder-Ramstadt. Die Niederlage der Jugend hat noch nicht alles verdorben, da der SV 98 Darmstadt noch einmal in Nieder-Ramstadt antreten muß und dies kaum gewinnen wird. Sollte Langens Jugend am kommenden Sonntag das nachzuholende Vorspiel gegen Nieder-Ramstadt gewinnen (ab 9 Uhr Realgymnasium), was durchaus im Bereich des Möglichen liegt, so dürften zum Schluß die drei zuletzt genannten Mannschaften punktgleich an der Spitze liegen, was Entscheidungsspiele zur Folge hätte. — Die I. Herrenmannschaft des TTCL ist am kommenden Sonntag spielfrei.

ESSO-Filmabend beim MCL

Im Rahmen der Winterarbeit des Motorsportclub Langen, zeigt die ESSO am 11.1.52, abends 20.30 Uhr im Restaurant „Hafer-kasten" zwei Filme, die den Motorsportlern Einblick geben sollen in die Welt der Technik. „Kleiner Wagen, große Liebe" ist der erste Film betitelt, der die Entstehung des Volkswagens und seiner Geburtsstätte zeigt. Der zweite Film führt den Beschauer in die noch fast unberührte Gegend des Mississippideltas, jenem Fleckchen Erde, das für Globetrotter undurchdringbar ist, für die Ölexperten der Welt aber desto interessanter sein dürfte. Dieser Film, betitelt „Louisiana Lebe wohl", zeigt den Kampf der Ölindustrie mit der Natur und die unter schwierigsten Verhältnissen durchgeführten Untersuchungen im Urwald des Deltas.

„Après ski" die große Ueberraschung

Wintersportmode schießt den Vogel ab

Die launische Frau Mode scheint es in diesem Jahr mit unseren jungen Wintersportlerinnen besonders gut zu meinen. Hält sie doch eine Reihe wirklich origineller und bezaubernder Einfälle bereit, deren ungewöhnlicher Schick sicher manche junge Dame, die bisher den winterlichen Sportfreuden nichts abgewinnen konnte, dazu verführt, eine oder mehrere Urlaubswochen in den verschneiten Bergen zuzubringen.

Manch' eine von meinen lieben Leserinnen wird auf diese Weise vielleicht zu einer begeisterten Skisportlerin. Dann hat Frau Mode auch einmal mehr getan, als nur das Auge zu erfreuen. Freude an gesundem Sport ist ein dauernder Gewinn!

Sollte sich aber der Wettergott von der launischen Seite zeigen und nicht viel Sportaussichten zulassen, dann wird es der weiblichen Skilugend ein Trost sein, sich im Sporthotel, in der Halle oder an der Bar in dem lustigen, verspielten „après ski"-Dreß bewundern zu können. Wie die Bezeichnung schon andeutet, ist dieser Anzug für die späten Nachmittags- oder Abendstunden gedacht, wenn die einbrechende Dunkelheit die Sportler zum Fünfuhr-Tee ruft oder zum gesellsind aus weichem Jersey gearbeitet und werden vom Morgen bis zum Abend hochgeschlossen, mit großem oder weniger großem Ausschnitt getragen. Die zünftigen Blusen, kurzen Wollschals umschlingen malerisch Kopf, Schulter oder Taille — je nach Lust und Laune!

Ilgen Zusammensein noch dem Abendessen.

Die reizenden après ski-Kleider werden überall, wo junges Volk zum Wintersport zusammenkommt, in diesem Jahr eine ganz besondere Atmosphäre von weiblicher Eigenart schaffen. Bei aller Einfachheit verwischen sie die sportliche Linie durch unbekümmerte kokette Einfälle.

So hat man exzitohierfür neue Stoffe erdacht, die wie Pelz aussehen, ohne doch schwer und steif, sondern warm zu sein. Die Obertelle

Eine weitere hübsche Kombination zu dem Jerseypullover ist eine Art Hosenkleid, das in einem Stück georbeitet wird und stott des Rockes unter dem Knie geschnürte, weite, pludrige Hosen besitzt. Breite Ledergürtel mit Goldbeschlägen und Metallbehängen, flache Schuhchen aus farbigem Wildleder, große bäuerliche Tücher, die um den Gürtel geknotet werden, das sind die kleinen Details, die als Verkleidung beim Wintersport für uns ausgedacht sind.

Hier finden Sie ein paar Vorschläge, die Sie sicher begeistern werden. Die Kombinationen können Sie sehr leicht selber anfertigen.

Als erstes sehen Sie ein keckes Madell aus einem leuchtendroten Flouschrock, in welche, tiefe Falten gelegt, zu dem ein schwarzer Jersey-Pulli mit goldgelber Stickerei getragen wird. Ein Plottstich-Muster ist hier besonders wirkungsvoll. Die letzte Ergänzung geben ein kleiner schwarzer Turban und kurze schwarze Handschuhe.

Als zweites zeigt sich Ihnen eine entzückende Kombination für den Abend, bestehend aus einem Rock, dessen Gewebe wie weißes Lonmfell aussieht, zu dem eine schwarze, ärmellose Samtbluse getragen wird. Ein schwarzer Lockgürtel und goldgeschmmerte Sterne betonen die schlanke Tolle. Als molerische Vollendung zeigt sich ein Samtschal mit longen Wallfransen, der noch Belieben um Kopf oder Schulter geschlungen wird.

Das dritte Modell hat einen weiten Glockenrock aus einem schwarzen Pelzstoff, der an Persianer erinnert. Das Obertell ist aus einem silbergrauen oder honiggelben Jersey mit schwarzer Stickerei-Bordüre und hat Strickbündchen an Hals und Tolle.

Sind das nicht wirklich oporte Einfälle? Aber hoffen wir, daß dadurch weder die weiblichen, noch die männlichen Sportbefliessenen dem wirklichen Zweck ihres Winterurlaubs, der Erholung in frischer Luft obspenstig gemacht werden!

Ihre Erika.

Träumen Sie sich ans Ziel Ihrer Pläne!

Auch seine Wunschvorstellungen kann man lenken

In dem Aegypten-Roman „Das Tal der Könige" läßt die Verfasserin Victoria Wolf ihren Helden folgende Worte sprechen: Ich habe immer geträumt und mir meine Kraft aus meinen Träumen geholt. Ich weiß nicht, woher andere ihre Kraft nehmen — ich finde sie in meinen Träumen.

Ziemlich viele Menschen holen sich ihre Kraft aus ihren Träumen — vielleicht mehr als man denkt. Es gibt aber auch eine Menge Leute, die eine solche Ansicht einfach absurd finden und nie zugeben, daß sie sich im wachen Zustand Träumereien hingeben würden. Aber wenn eine stille Stunde kommt, beginnen auch sie zu träumen — und malen sich in buntesten Farben aus, was sie sich im geheimsten Winkel ihres Herzens wünschen und wonach sie sich sehnen, ohne je davon zu sprechen.

Allerdings sehen viele Leute ihre Träume als dummes Zeug an und die meisten schämen sich einzugestehen, daß sie sich solche ungereimten Unsachlichkeiten gestatten. Zu dieser weit verbreiteten Ansicht ist zu sagen, daß nach den Erkenntnissen moderner Psychologen keinesfalls alle Wachträume sinnlos sind — es auch genügend sinnloser Träume gibt.

Es gibt noch eine Menge wertvoller Träume. Es ist bekannt, daß jede Tat zunächst einmal ein Traum war. Wenn Sie darangehen, sich ein Geschäft zu errichten, haben Sie bestimmt schon monate- oder jahrelang vorher davon geträumt. Wenn Sie eine Reise unternehmen, eine Fremdsprache lernen, sich ein Motorrad kaufen . . . immer ist der Sache ein Traum vorangegangen, der Ihnen eines Tages einfiel und den sie dann, well er Ihnen gefiel, weiter verfolgten.

Dies ist nicht der einzige Weg des Wachtraumes — dieser hat noch eine weitere Eigenschaft. Wenn Sie nämlich einen bestimmten Plan verfolgen und immer wieder von der Erreichung des Zieles träumen, ziehen Sie von selbst die Gelegenheiten herbei, die Sie zu diesem Ziel führen. Der Traum ist hier sozusagen schon die erste Stufe der Realität, er ist eine Konstruktion im Bereich des Geistigen, die aber die Eigenschaft haben kann, in den Zustand der Realität überzugehen. Viele Menschen können diese ansonsten nicht beweisbare Tatsache an sich selbst beobachten. Wünscht man sich etwas, und wünscht es sich nur lange und beharrlich genug, geht es eines Tages auch in Erfüllung — und man weiß oft gar nicht, woher die unerwarteten Gelegenheiten kommen.

Und daneben gibt es dann die sinnlosen und albernen Träume — nämlich diejenigen, die mit der Wirklichkeit nichts mehr zu tun haben und auch keinen Anschluß an diese finden. Wenn Sie in Ihrem Innern einen Courths-Mahler-Traumfilm ablaufen lassen, wie man sie als Phantasiestütze in manchen Groschenromanen oder manchen Filmen finden kann, ist das für Ihr praktisches Leben sinnlos. Wenn Sie sexuelle Träume träumen, werden Sie keinen großen Gewinn davon haben. Und träumen Sie von einem Toto-Gewinn — ist es nutzlos vergeudete Zeit.

Sie können sich ruhig in stillen Stunden einen Spaziergang Ihrer Phantasie erlauben. Nur wer keine Hoffnung mehr hat, träumt nicht mehr. Aber wenn Sie Kraft aus Ihren Träumen schöpfen und einen Gewinn davon haben möchten, sollten Sie nicht sinnlose Träume träumen, sondern Ihre Träume mit Ihrem Lebenszlel und Ihrer Lebensarbeit in Verbindung bringen. Diese Träume werden dann auch gleichzeitig diejenigen sein, welche Ihnen am meisten Freude machen.

Träumen Sie Ihren Lebensweg voraus, träumen Sie sich manchmal bis ans Ziel Ihrer Pläne! Sie werden neue Kraft für den täglichen Lebenskampf aus den Träumen schöpfen. Träumen Sie sich selbst, wie Sie mutiger und besser und gütiger sind — und Sie werden mutiger und besser und gütiger werden.

Dr. Felix Kaub

Wir pflegen unsere Hand

Ein Holzstäbchen verhütet Verletzungen

Früher galt einmal eine Hand als schön, die weiß und weich mit rosig leuchtenden Nägeln nichtstuend und lässig im Schoß lag. Seit die Frau aber anfing, überall 'm Leben zuzugreifen, hat sich auch das Schönheitsideal ihrer Hand verschoben. Man darf, ja, man soll sogar der Frauenhand ansehen, daß sie arbeitet. Trotzdem aber kann die Hand gepflegt erscheinen. Was ist dabei zu beachten?

Zuerst werden mit einer langen, scharfen Feile die Ecken der Nägel ausgefeilt, dann bekommt die Nagelspitze eine ovale oder spitze Form. Nach dem Feilen werden die Fingerspitzen, um die Nagelhaut zu erweichen in lauwarmes Seifenwasser getaucht, nach einigen Minuten abgetrocknet, und mit einem nichtstuend und lässig im Schoß lag. Seit die Holzstäbchen wird rings um das Nagelbett Vaseline aufgetragen, damit sich die Nagelhaut leichter zurückschieben läßt.

Nun setzt man das Holzstäbchen an der Nagelecke an und schiebt vorsichtig die Haut vom Nagel zurück. Man muß immer in der Ecke des Nagels ansetzen und nicht der Mitte des Nagels arbeiten, weil zwar so lange, wie das Nagelbett noch eine Haut zeigt. Die Haut um das Nagelbett muß zum Schluß derart gelockert sein, daß man mit dem Holzstäbchen darunter entlang fahren kann. Um Verletzungen zu vermeiden, ist es notwendig, nur ein Holzstäbchen und kein Horn- oder Metallinstrument zu benutzen.

Ist die Haut nun gelockert, dann reiben wir mit einem Tuch die restliche Vaseline fort und entfernen mit einer Hautentfernungsflüssigkeit die feinen Hautrestchen, die sich noch auf der Nagelplatte befinden. Sollte es sich nicht vermeiden lassen, kann man Niednägel und diese Hautreste mit einer Nagelschere entfernen. Niemals darf aber von Hautschere oder Entzündungen neigt. Denn je mehr man schneidet, desto mehr wächst die Haut.

Auch zu tiefes Abschneiden beim Niednagel ist nicht gut, da leicht eine Eiterung entsteht. Auch ist es unschön, ständig mit einem angeschwollenen Nagelwall umherzulaufen.

Zum Reinigen des Nagelrandes nehmen wir ein bißchen Watte, drehen sie zu einer dünnen Schnur, tauchen sie in das Seifenwasser und fahren unter dem Nagelrand damit entlang. Bei Verfärbungen kann man auch eine leichte Wasserstoffbleiche verwenden, doch soll das nicht zu oft gemacht werden, da der Nagel durch Wasserstoff leicht brüchig wird.

Zum Schluß nimmt man etwas Fett und rollt die Finger damit durch, indem man sie einzeln zwischen Daumen und Zeigefinger nimmt und von der Spitze nach dem Nagelbett zu leicht durchmassiert. Brüchige Nägel sollten viel mit Fett und auch möglichst nicht mit Nagellack poliert werden. Haben Nägel eine riffige Zeichnung auf dem Nagelbett, ist es anzuraten, einmal einen Arzt aufzusuchen, da hier Ursachen anderer Art vorliegen.

STILLEBEN MIT CHRISTROSEN
(Aufn. Wolff und Tritschler)

Salate sind oft wahre Kunstwerke

Eine Auslese delikater Gerichte für den Winter

Wenn schon das Gelingen eines Bratens, eines feinen Kuchens, einer guten Speise im allgemeinen alle Vorsicht und genaue Kenntnisse der Hausfrau voraussetzt, der Hand des erfahrenen „Technikers" bedarf, so verlangt ein vollendeter Salat den, „Künstler" mit seinem Sinn für Proportion und jener Gedegenheit, die nur bestes Material verwendet. In Frage kommen nur feinster Weinessig, tunlichst Kräuteressig und bestes Oel, wenn für den betreffenden Salat nicht gerade Sahne und Zitrone statt Essig und Oel zu gebrauchen sind.

Um stets aromatischen Essig vorrätig zu haben, kaufe man im Herbst den Bedarf an Weinessig fürs Jahr, gieße aus jeder Flasche ein Fünftel des Inhalts und gebe ebensoviel grünen Estragon in ihn und zum Einmachen von Gurken gebraucht, hinein.

Gurken-, Tomaten- und Blattsalat, wie auch eine Mischung von diesen, sollten stets mit sehr reichlich Dill gewürzt werden. Wenn man einen französischen Koch nach dem besonderen Wohlgeschmack seines Salates fragt, so wird er fast immer von dem Hauch Knoblauch sprechen, der nicht fehlen darf. Man kerbe eine Knoblauchzehe fünf bis sechsmal an der Spitze ein und schneidet, soviel wie eine halbe Linse groß, was für zwei Köpfe Salat oder die entsprechende Menge Gurken usw. ausreicht.

Sellerie-Salat

Die Knollen werden geschält und dann erst gewaschen, in Scheiben geschnitten und in kochendes Wasser gegeben. Stark wallen lassen, wodurch das leidige Rosten des Selleries vermieden wird. Man soll aber nur soviel Wasser zum Kochen nehmen, daß hinterher keine Brühe fortgegossen werden muß, damit Aroma und Nährwert nicht leiden. Die nicht zu weich gekochten Scheiben heiß mit feingewiegter Zwiebel, Pfeffer, Salz, Essig und sehr reichlich Oel anrichten. Mindestens gelfert der Salat ein bis zwei Tagen und kann im Winter ihla zu einer Woche aufbewahrt werden.

Chicorée-Salat

Man schneide die Stangen in zwei Zentimeter lange Stücke, waache den Salat, schwenke ihn in einem sauberen Tuche, damit er möglichst trocken wird, richte an mit reichlich Oel, Essig, Pfeffer, Zwiebel, Salz und vergesse Knoblauch nicht.

Endivien-Salat

Er ist genau wie Chicorée zu behandeln. Man verwende ein gutes Speiseöl. Essig nach Geschmack, mehr oder weniger.

Zwei delikate Mischungen

Zur Hälfte fertigen Sellerie-Salat und zur anderen Hälfte ebensolchen Chicorée- oder Endivien-Salat mischen und servieren wir.

Apfel-Sellerie

Zu gleichen Teilen, d. h. ungefähr eine mittlere Knolle Sellerie und 4—5 schöne Aepfel, am besten Boskop, sind sehr schnell zu reiben und mit 2—3 Löffeln süßer Sahne und einen Löffel Oel zu vermischen. Nur ganz wenig Salz dazu, eventuell eine Prise Zucker. Der Salat muß so schnell bereitet werden, daß er schneeweiß bleibt.

Pikanter Sellerie

Roher Sellerie wird auf der Schnitzelreibe zerkleinert und mit Senf-Mayonnaise vermischt.

Kraut-Salat, warm

Weißkohl ist fein zu schaben, eine gute halbe Stunde zu kochen, abzugießen und dann mit Pfeffer, Salz, Zwiebel, Essig und ausgebratenem Speck anzurichten.

Reis-Salat

Eine gute Qualität Reis wird über Nacht in Wasser mit etwas Salz geweicht und dann 10 Minuten gekocht. Abgetropft, gibt man reichlich Tomatensaft, feingeschnittene Zwiebel, Pfeffer, Salz, einen Hauch Knoblauch, wenig Essig und reichlich Oel dazu. Dieser Salat muß 24 Stunden ziehen.

Linsen-Salat

In wenig Wasser weichgekochte Linsen sind mit Zwiebeln, Pfeffer, Salz, Essig und reichlich Oel heiß zu mischen und kalt auf den Tisch zu bringen.

Fischsalat in Gelee

Hierzu können Reste von beliebigen Süßwasser- oder Seefischen genommen werden. Nachdem man das gekochte Fischfleisch von Haut und Gräten befreit hat, schneidet man es in kleine Stücke. Nun stellt man die Brühe her — zu einem tiefen Teller voll Fischfleisch kann man etwa anderthalb Liter rechnen, —, die aus Fischwasser, einer Tasse Würfelbrühe, einem Glas einfachem, billigem Weißwein und Weinessig nach Geschmack besteht. Man bringt sie mit zwei Zitronenscheiben zum Kochen und gibt 50 Gramm aufgelöste, weiße Gelatine dazu. Man ordnet die Fischstücke mit Kapern, Gurkenscheiben, Eierscheiben, eingemachten kleinen Pilzen usw. gefällig in einer Glasschale und gießt zuletzt die etwas verkühlte Gallertmasse darüber.

Wenn Vater nach Hause kommt . . .

Wir wollen ihn nicht gleich mit Klagelledern empfangen

So reibungslos und glatt wie wir es wünschen, verläuft unser Leben nicht. Und wie wir Menschen schon sind — große Schicksalsschläge ertragen wir oft mutiger, ja würdevoller, im Vergleich zu den kleinen Nadelstichen des Alltags. Da gibt es einen törichten Zank im Hause, aus geringfügigster Ursache entstanden, eine Unart der Kinder, Spitzfindigkeiten der lieben Nachbarin, kurz, hundert winzige Nebendinge, die an sich ganz unwichtig sind, von uns aber schwer genommen werden und uns zermürben.

Kommt dann der Gatte oder ein anderes Familienmitglied heim, selber abgespannt von Berufsarbeiten und Sorgen, dann ist das erste, was ihm berichtet wird, etwas Unangenehmes. Mißgestimmt, verdrießlich wird die Mahlzeit eingenommen. Die Freude an der Freizeit, am Heim, ist jedenfalls vergällt.

Gewiß gibt es ja nun viele Dinge, so unangenehm sie auch sein mögen, die wir mit den Angehörigen besprechen müssen. Viele Kleinlichkeiten können wir aber, wenn wir guten Willens sind, dem Manne, den Draußenarbeitenden ersparen. Auf keinen Fall soll man dem Heimkehrenden gleich mit Verdrießlichkeiten aufwarten, wenn er die Türklinke noch in der Hand hat. Es gibt im Laufe des Abends nach eingenommener Mahlzeit sicher eine günstigere Gelegenheit. Die meisten Menschen sind umgänglicher, wenn sie satt und ein wenig ausgeruht sind.

Ungehörigkeiten der Kinder kann eine rechte Mutter selbst rügen oder strafen, solange sie nicht ernster Natur sind. Den Kindern den Vater als Schreckmittel hinzustellen, ist ein großer Erziehungsfehler. Die Mutter ist ein großer Erziehungsfehler. Die Mutter selbst muß soviel Autorität besitzen, daß sie den Vater nicht bei jeder geringfügigen Gelegenheit als strafende Instanz anführt. Dann erwartet das Kind den Vater nicht mit Angst und Bangen, und der kehrt freudig zu den Seinen zurück; er fürchtet nicht ständige Klagen und Reibereien, die ihn zu keinem rechten Vaterglück kommen lassen.

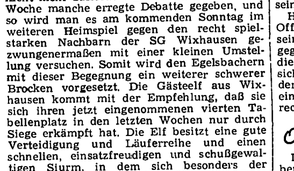
Die ersten fünf Minuten nach der Heimkehr sind bestimmend für den ganzen Abend und sollten daher von allen Teilen besonders berücksichtigt werden. Ist wirklich etwas vorgefallen, was besprochen werden muß, dann nur nicht in diesen ersten fünf Minuten damit herausplatzen. Erst soll der Vater — oder wer es sonst ist — Gelegenheit gehabt haben, sich etwas zu sammeln und auszuruhen.

In allen Fällen ist es nicht nur ratsam, sondern auch eine Sache des Anstandes, den Heimkehrenden lieb und mit frohem Gruß zu empfangen, damit ihm sein Heim eine wirkliche Heimstatt ist, so daß er sich auf jedes Wiedersehn freut. Das Wirtshaus, die Vereine, der Klub verlieren ihre Anziehungskraft, wenn der Gatte, der Sohn oder die Tochter zu Hause finden, was sie suchen: Erholung von Berufslasten, Frieden und Traulichkeit.

Merk dir, daß . . .

. . . Fleischrühe durchaus nicht besonders nahrhaft ist. Sie wirkt einzig appetitanregend. Ihren Nährwert bekommt sie erst durch Abziehen mit einem Ei oder durch Beigabe von Reis, Grieß oder dergleichen.

. . . man zur Prüfung der Wärme der Säuglingsmilch niemals selbst einen Schluck aus der Flasche nehmen darf. So besteht die Gefahr der Uebertragungen von Krankheiten. Vielmehr gießt man ein paar Tropfen auf die eigene Hand, oder halte die Flasche einen Augenblick ans Augenlid.



ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin,
durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(13. Fortsetzung)

„Wie wir aus seinen Papieren gesehen haben, arbeitete er für die Firma Torsten & Co." stellte Riedler fest.

„Ja, er machte gute Geschäfte".

„Was für Bedienung haben Sie außer dem Oberkellner in Ihrem Lokal?"

„Eine Barfrau; Aiette Edzard heißt sie. Sie wohnt außerhalb und kommt erst nach fünf Uhr ins Geschäft."

„Wie ist die Adresse der Barfrau?"

„Bernhard-Hocht-Straße sechzehn, drei Treppen links."

„Bestanden vielleicht Beziehungen zwischen Thiele und der Edzard?"

Frau Spiekermann hob die Hände. „Aber nein — gar nicht." Ihre Wangen färbten sich mit einer hellen Röte. Ein gezierles Lächeln spielte um ihren Mund.

Riedler begriff. „Ach so, Thiele machte sich wohl Hoffnungen, oder . . ."

„Ganz recht, er bemühte sich um mich. Herr Rat. Allerdings in allen Ehren. Ich bin eine anständige Frau."

„Um so mehr Interesse werden Sie haben, daß das Verbrechen, dem Thiele zum Opfer fiel, aufgeklärt wird.

Hatte Thiele unter dem Zirkuspersonal Bekannte?"

„Das glaube ich nicht Er ging nur öfter hin."

„Oefter? Ist er mit Ihnen auch dort gewesen?"

„Ja, gleich zur Eröffnungsvorstellung" Die Spiekermann holte wieder ihr Taschentuch hervor und betupfte sich damit die Augen. „Ach — da war er noch sehr vergnügt Besonders der Todesreiter, der da auftrat, gefiel ihm ausgezeichnet."

„Der Orlando? Und später ist er dann noch mehrere Male allein in den Zirkus gegangen?"

„Ich weiß nicht, wie oft. Abends ging Thiele fast immer aus. Gestern hat er mir erzählt, daß er in den Zirkus geht. Ich begleitete ihn noch ein wenig spät."

„Und was antwortete er darauf?"

Frau Spiekermann ließ eine kleine Pause eintreten. Verstohlen blickte sie zur Tür, in der Erwartung, Geisselbrecht endlich wieder auftauchen zu sehen. „Herr Thiele ließ sich nicht gern ausfragen. Er hat mir nichts darauf geantwortet."

„Mit wem verkehrte er? Hatte er Freunde, Freundinnen?"

„Nicht, daß ich wüßte, Herr Rat. Wenn er hier war, saßen wir immer zusammen."

Riedler blickte durch das halbgeöffnete Fenster auf die Straße hinaus. Das junge Mädchen fiel ihm ein, das so fluchtartig das Hotel verlassen hatte. Warum nur?

„Wie hieß das junge Mädchen, das vor zehn Minuten hier war?" fragte er scharf.

Die Spiekermann erschrak vor dem Ton. „Das junge Mädchen?" stotterte sie. Sie runzelte die Stirn, als müsse sie eifrig nachdenken. „Es tut mir leid, den Namen kenne ich nicht. Das Mädchen fragte allerdings nach Thiele, offenbar war es eine Kundin."

„Und warum lief sie fort?"

„Mein Gott — solch junges Ding. Als sie hörte, daß Thiele tot ist, rannte sie einfach hinaus."

Riedler blickte die Frau mit stiller Freundlichkeit an. „Wie alt sind Sie, Frau Spiekermann?"

Sie wandte den Kopf ab, als schämte sie sich. „Dreiundvierzig", hauchte sie.

Die Tür zur Bar ging auf und Lenk kam zurück. Er trug einen Stoß Zeitungen unter dem

Dreieichenhain

35 Jahre Geflügelzucht in Dreieichenhain

Mitten im Ländchen Dreieich feierten am vergangenen Samstag und Sonntag die Dreieichenhainer Geflügelzüchter ihr 35jähriges Vereinsjubiläum, verbunden mit einer Jubiläums-Geflügelausstellung. In dem für diesen Zweck gut geeigneten Saal des Gasthauses „Zur Krone" stand ein Zuchtergebnis des Jahres 1951 zur Schau. Jedem Besucher der Schau, auch wenn er kein Fachmann auf dem Gebiete der Geflügelzucht ist, fielen die von Schönheit und Gesundheit strotzenden Tiere in das Auge. Hier sah man eine Leistung auf züchterischem Gebiet, auf die der Geflügelzuchtverein Dreieichenhain besonders stolz sein kann.

Am Samstagabend trafen sich die Züchter und ihre Frauen zur Jubiläumsfeier und Züchterehrung. Nach der Begrüßung der Gäste und Mitglieder durch den Vorsitzenden, Herrn Fritz Gräser, sprach der Bürgermeister der Stadt Dreieichenhain, welcher der Einladung des Vereins zu dieser Feier gerne folgte. Er begrüßte ganz besonders die Jubilare, die mit der silbernen Nadel des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter ausgezeichnet werden, wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung der Rassegeflügelzucht hin und stellte fest, daß man leider im allgemeinen noch nicht viel wisse von den Zielen und Erfolgen der Rassegeflügelzucht. Er stelite ganz besonders die Verdienste der Jubilare in den Jahren ihrer Mitgliedschaft heraus.

Der Kreisvorsitzende Imanuel Koch vollzog die Ehrung der Jubilare, die 35 und 25 Jahre sich seibstlos, treu und uneigennützig in den Dienst der Sache stellten.

Mit der silbernen Nadel des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter zeichnete er die Mitglieder und Zuchtfreunde Heyd, Knipp, Möser und Groß für 25jährige Mitgliedschaft. Leistung und Treue zu dem Verein und der Zucht aus. Infolge Krankheit und hohen Alters konnten die Gründer und Mitglieder des Vereins Jost, Müller und Auth an dieser feierlichen Handlung leider nicht teilnehmen.

Es errangen den Landesfachschafts-Ehrenpreis Hch. Graf auf Reichshühner, den Kreisfachschafts-Ehrenpreis Hch. Jost auf Zwerg-Italiener, den Wanderpreis Fritz Gräser auf Lachshühner, den Stadt-Ehrenpreis derselbe, den Stadt-Ehrenpreis Herm. Graf auf blaue Straßer. Welter konnte vergeben werden: 16mal sg E; 11mal sg Z; 14mal sg I; 15mal sg 2; 8mal sg 3; 30mal sg; 35mal g u. 4 mal b.

Götzenhain

g **Gemeindevertreteraitzung.** Am Mittwochabend hatte Bürgermeister Lenhardt die Gemeindevertreter zur ersten Sitzung dieses Jahres einberufen. Als erstes kam die Regulierung des Hengstbaches in der Gemarkung der Gemeinde durch das Wasserwirtschaftsamt Darmstadt zur Sprache. Dabei bestanden Meinungsverschiedenheiten darüber, ob diese Regulierung in Teilabschnitten oder gleich für den ganzen Lauf erfolgen soll. Außerdem wurde in Erwägung gezogen, einen Vertreter des Wasserwirtschaftsamtes vorher zur Beratung heranzuziehen. Anschließend beschloß der Gemeinderat, daß die übliche Obstbaumspritzung auch dieses Jahr durchgeführt werden soll. Jedoch will man zunächst an den Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins herantreten und Herrn Anthes aus Sprendlingen zur Beratung über die Durchführung und Finanzierung als Fachmann hören. Als dritter Punkt stand die Instandsetzung der unteren Rheinstraße auf der Tagesordnung. Die Baukommission wurde beauftragt, den schlechten Teil der Straße am Ausgang des Ortes zu besichtigen und zu entscheiden, ob das Wasser oberirdisch abfließen kann oder ob ein Kanal gebaut werden muß. Auf Antrag der SPD-Fraktion wurde zum Schluß der Sitzung noch beschlossen, die beim Ausscheiden des Schulleiters Wolf aus dem Schuldienst freiwerdende Wohnung dem nachfolgenden Schulleiter zur Verfügung zu stellen.

g **Maskenball der Handballabteilung.** In der geschmückten Turnhalle veranstaltet die Handballabteilung Götzenhain am Samstag, dem 12. Januar, einen Handballermaskenball mit großen Überraschungen, zu dem der Vorstand alle herzlich einladet.

Offenthal

Gemeindevertretung Offenthal berät neuen Siedlungsabschnitt

Zu der am Mittwochabend stattgefundenen öffentlichen Sitzung der Gemeindevertreter hatte Bürgermeister Zimmer Herrn Reg.-Baurat Schwarzer vom Staatsbauamt Offenbach eingeladen. Er erstattete zunächst einen eingehenden Bericht über die Bautätigkeit im Landkreis Offenbach — wir berichten darüber an anderer Stelle unseres Blattes. Anschließend erläuterte er den von ihm ausgearbeiteten Teilbebauungsplan für den zweiten Siedlungsabschnitt. Mit überzeugenden, von reicher Sachkenntnis getragenen Worten trug er das Vorhaben vor. In der nachfolgenden Beratung hierüber wurden noch einige kleinere Wegewünsche vorgebracht, im übrigen fand der schöne und sehr zweckmäßige Plan volle Zustimmung. Herr Bürgermeister Zimmer setzte sich sehr warm für ihn ein und bat Herrn Reg.-Baurat Schwarzer, alle Schritte so schnell zu tun, daß die Verlosung der Bauplätze den Bauwilligen als Ostergeschenk überreicht werden könne.

Unter Punkt zwei der Tagesordnung teilte der Bürgermeister mit, daß den Ortsbürgern für nicht erhaltenes Kiefernholz im Jahre 1950 eine Gesamtsumme von 529,13 DM bewilligt worden sei. Auf Vorschlag soll sie wegen des geringen Anteils auf den einzelnen Ortsbürger für der Allgemeinheit dienliche Arbeiten am Friedhof und an der Friedhofstraße verwendet werden. Ein hierüber einstimmig gefaßter Beschluß der Gemeindevertreter wird zur Einsichtnahme für die Ortsbürger offengelegt.

Im weiteren Verlauf berichtete der Bürgermeister über seine Bemühungen um größere Brennholzzuteilungen. Leider konnte er nur die geringe Menge von 60 bis 80 rm aus dem Staatsforst Kranichstein in Aussicht stellen. Ausführlich ging er danach auf seine Verhandlungen über das große geplante Bauvorhaben an der Ortsdurchfahrt der Staatsstraße ein. Er bat die Gemeindevertreter, sich schon jetzt über die Finanzierung der damit verbundenen nötigen Kanalisationsarbeiten, die etwa 50 000 DM beanspruchten, Gedanken zu machen.

o **Wir gratulieren.** Am 14. 1. 1952 wird Herr Christian Seibert Messeler Straße 2, 76 Jahre alt, und am gleichen Tage feiert Herr Joh. Heinrich Haller, Langener Straße 3, seinen 72. Geburtstag. Wir wünschen den beiden alten Herren ein schönes gesundes neues Lebensjahr.

o **Lichtbildervortrag in der Kirche.** Der hierorts schon von früheren Vorträgen gut bekannte Missionar Erny von der Basler Mission wird heute Freitag, abends 20 Uhr, in der Kirche Lichtbilder von der Missionsarbeit in Indien zeigen.

Aus Stadt und Land

(Fortsetzung von Seite 2)

* **Die Schule fing wieder an.** Nach den Weihnachtsferien und über Neujahr begann nun am Dienstagvormittag allgemein der Schulunterricht wieder.

* **Weltrekordfahrer Wilhelm Herz als Gast beim MCL.** Nach Beendigung seines Vortrages in der Volkshochschule Langen, war der NSU-Werksfahrer Wilhelm Herz Gast bei den Langener Motorsportlern. Im Clubiokal, dem „Deutschen Haus", hatten sich eine Reihe von Motorsportlern eingefunden, die bis weit nach Mitternacht den interessanten Ausführungen des Weltrekordfahrers lauschten. — Zu Beginn des Vortrages in der Volkshochschule, wurde der Weltrekordfahrer auch von dem Sportleiter des MCL begrüßt und ihm als Willkommengruß ein Strauß roter Nelken überreicht.

* **Alle Heimatfreunde von Ausslg—Schrekkenstein und Umgebung** treffen sich Sonntag, den 13. Januar 1952, um 12 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein, verbunden mit Schlachtfest, beim Heimatwirt Rudolf Tampe, in Frankfurt/M., „Westhafen-Kantine" (früher „Ratsstübl" Schreckensteln III), Gutleut-Hafenstraße (Nähe Hauptbahnhof).

* **Mietausgleichsstellen bei den Industrie- und Handelskammern.** Bei den Industrie- und Handelskammern werden Mietausgleichsstellen zur gütlichen Beilegung von Streitigkeiten errichtet, die sich zwischen Vermietern und Mietern aus der Aufhebung der Zwangswirtschaft für Geschäftsräume und gewerblich genutzte unbebaute Grundstücke gemäß den Verordnungen vom 21. 11. 1951 über Ausnahmen von Mieterschutz und 29. 11. 1951 über Maßnahmen auf dem Gebiete des Mietpreisrechts ergeben. Die Mietausgleichsstellen, die im Einvernehmen mit den interessierten Verbänden als freiwillige Einrichtungen geschaffen werden, sollen Meinungsverschiedenheiten bereinigen, bei welchen beide Parteien zu einer gütlichen Erledigung grundsätzlich bereit sind und ein gerichtlicher Austrag vermeidbar erscheint. Die Beisitzer sollen in gleicher Zahl aus den Kreisen der Vermieter und Mieter entnommen werden.

Interessante Feststellungen unserer heimischen Obstzüchter:

Jeder dritte Apfel geht verloren

Die meisten Obstbauschädlinge überwintern an Ästen und Zweigen der Obstbäume als Ei, Puppe oder Raupe im Gespinst. Millionen an Eiern von Blattläusen, Blattsaugern, Frostspannern, Rote Spinne haften dicht nebeneinander bis an die äußeren Zweigspitzen, Tausende von Puppen überwintern in den Rissen der Borke, und Abertausende junge Raupen überleben den Winter in den dichten Gespinsten. Sie alle stellen das Reservoir dar, von dem aus im nächsten Frühjahr die Invasion der Schädlinge einsetzt. Sobald die Temperatur im Frühjahr steigt, erwacht das Leben in Eiern, Puppen und Jungraupen, das erste Grün der Obstbäume ist ihre Nahrung. Ist es daher verwunderlich, wenn man schon im zeitigen Frühjahr die kahlgefressene Obstbäume sieht, oder Tausende von Jungläusen unter den Blättern sitzen, die den Baum so schwächen, daß er nur geringen Austrieb zeigt oder seine jungen Früchte wegen Nährstoffmangel abwirft?

Der Schaden besteht aber nicht nur darin, daß die Bäume geschwächt in die Blüte gehen, sondern auch darin, daß nun mit Beginn des warmen Wetters eine Massenvermehrung aller dieser überwinternden Schädlinge einsetzt und daß dort, wo zunächst Tausende lebten, Millionen und Abermillionen von den Säften der Bäume zehren. Sie bringen uns nicht nur um unsere Ernte, sondern schwächen die Bäume auch so stark, daß sie im darauffolgenden Jahre schwach oder gar nicht blühen.

Darum muß es für den Obstbauer heißen: Vernichtung aller am Obstbaum überwinternden Schädlinge, damit der Baum das kritische Entwicklungsstadium im Frühjahr ohne nennenswerten Schaden übersteht und der Schädlingsbefall im Sommer so gering als möglich bleibt, daß man seiner mit Leichtigkeit Herr wird.

Schon seit Jahrzehnten werden Obstbäume im Winter bis in das zeitige Frühjahr hinein gespritzt. Man verwandte zuerst Präparate aus Teerölen. Ihre Wirkung beruht darauf, daß die Eier und Puppen mit einem dichten Ölfilm überzogen werden und daß auf diese Weise ein Erstickungstod eintritt. Man stellte jedoch fest, daß, wenn man die Mittel zu spät im Frühjahr anwendet, die im Ei vorhandene Luft noch ausreichte, um die Insekten zum Ausschlüpfen zu bringen. Seit Jahren wendet man in Deutschland die bekannten Gelbspritzmittel an, Präparate auf Grundlage von Dinitroorthokresol, wie das seit 1939 auf dem Markt befindliche Selinon. Die Wirkung dieser Mittel beruht darauf, daß die Wirksubstanz durch die Eihaut in das Innere eindringt und die lebenswichtigen Zellen zum Absterben bringt. Dinitrokresolhaltige Spritzmittel wirken daher auch gegen Knospenwickler, Gespinstmotten, Kommaschildläuse, die austernförmigen Schildlausarten, sowie gegen die Puppen der Obstmaden in ihren Gespinsten. Außerdem kann man diese Gelbspritzmittel bis kurz vor Ausbrechen der Knospen anwenden, und auf diese Weise auch den gefährlichen Apfelblütenstecher vernichten. Neuerdings hat man festgestellt, daß durch Kombination von Obstbaumkarbolineum mit Gelbspritzmitteln die Wirkung gegen sehr widerstandsfähige Insekteneier beträchtlich verstärkt werden kann. Der Obstbauer verfügt heute über wirkungsvolle und vielseitige Schädlingsbekämpfungsmittel, so daß er nicht mehr zuzusehen braucht, daß mindestens jeder dritte Apfel oder auch noch mehr verloren geht, sondern er das, was der Baum in der Blüte zu bringen versprach, auch erntet.

Obst- und Gartenbau-Verein.

* **Kaiserschnitt an Kühen.** Kaiserschnitte im Kuhstall sind jetzt bei schweren Geburten von Rindvieh keine Seltenheit mehr. Ein Professor des Tierärztlichen Instituts der Justus-Liebig-Hochschule Gießen führte vor Weihnachten an der Kuh eines Landwirts in Nonnenroth einen Kaiserschnitt aus. Die Kuh hat den operativen Eingriff gut überstanden, das Kälbchen gedeiht bestens. Auch in Streitau in Unterfranken wurde kürzlich an einer Kuh mit Erfolg der Kaiserschnitt ausgeführt. Jedoch mußten wegen der beengten Stallverhältnisse die operativen Handlungen in der Futterküche vollzogen werden, in die Kuh schnell auf Stroh gebettet hatte. In beiden Fällen wurden die Kühe in Narkose versetzt.

Aus der Welt des Films

„So jung und so verdorben" (Li Li). Der neue United-Artists-Film „So jung und so verdorben", der nach Original-Akten amerikanischer Mädchen-Erziehungsheime gestaltet wurde, konnte in der Schweiz, in England, Frankreich und Schweden die gleichen Erfolge wie in Amerika selbst erzielen. Mit kühnem Realismus enthüllt dieser Film schonungslos veraltete Erziehungsmethoden gefährdeter junger Menschen und fordert moderne pädagogische Wege, die der Individualität schwer erziehbarer junger Menschen Rechnung tragen. „So jung und so verdorben" ist ein harter, eindeutiger und kritischer Film, der überall, wo er gezeigt wurde, starkes Aufsehen erregte und in seiner Forderung, mittelalterliche Strafsysteme abzuschaffen, als epochal bezeichnet wird.

„Die Göttin vom Rio Beni" (Lichtburg). In dem Film „Die Göttin vom Rio Beni" machen wir eine nette Bekanntschaft mit Carmen Brown, Südamerikas Tanzstar Nr. 1, einer Frau, die aus Temperament, Charme und guter Laune zusammengesetzt scheint. Sie tanzt in einer Kneipe am Rande der „Grünen Hölle". Das Publikum ist entsprechend! Aber Carmen weiß, wie man solche Desperados zu nehmen hat. Und sie begelstert nicht nur die Orchideenjäger, Diamantensucher und Gummisammler am Rande des tödlichen Dschungels — sondern auch uns! Sie ist eine blendende Tänzerin! Ein Wirbel aus Tempo und Leidenschaft.

„Das Tor zum Frieden" (UT). Dieser ergreifende Film mit Hilde Krahl und Paul Hartmann behandelt das katholische Thema der Heilung am Wallfahrtsort Mariazell durch ein wundertätiges Marienbild. In romanhaft aneinander gereihten Lebensbildern von 1910 bis zur Gegenwart erstehen tief bewegende Szenen einer Familiengeschichte.

„Terror über Colorado" (UT-Spätvorstellung). Die vereinigten Farmer kämpfen in den Straßen der kleinen Stadt im Staate Colorado einen verzweifelten Kampf gegen eine wohlorganisierte Verbrecherbande. Als ihr Widerstand unter dem Feuer der Gesetzlosen zusammenzubrechen droht, kommt die Hilfe von einer unerwarteten Seite: Ringo Baker, selbst ein Geächteter, vernichtet die Verbrecher und sorgt wieder für Ruhe in Gunlock. Als Ehrenmann verläßt er die Stadt in Begleitung seiner heiß umworbenen Braut.

* **Gefängnis für schweren Raub.** Die Darmstädter Strafkammer verurteilte einen 18jährigen Mann aus Heppenheim, der an einem Sommerabend, nach dem Besuch einer Gastwirtschaft in den Anlagen einen Küfermeister aus Langen überfallen und seiner Brieftasche beraubt hatte, zu anderthalb Jahren Gefängnis. Drei weitere Angeklagte wurden freigesprochen. Das Verfahren gegen einen fünften Angeklagten wurde abgetrennt.

Zwei kleine ANEKDOTEN

Oscar Wilde lag auf dem Sterbebett. Er war durch seine Verurteilung völlig verarmt, und ein Konsilium von Ärzten beriet, während er schlief, die geringen Aussichten, für die Behandlung des Dichters bezahlt zu werden.

In diesem Augenblick erwachte Wilde, um gerade noch die letzten Worte zu vernehmen, und äußerte schwach: „Ja, ja, ich weiß, meine Herren — ich sterbe weit über meine Verhältnisse hinaus!"

*

Ein für seine todlangweiligen Geistesprodukte bekannter Schriftsteller hatte Curt Goetz eine Einladung zu einem Vortragsabend zukommen lassen. Goetz lehnte ab mit der Begründung, er gehe in letzter Zeit früh schlafen.

„Aber einmal können Sie doch eine Ausnahme machen!"

„Es handelt sich nicht um eine Ausnahme", erwiderte Goetz, „Aber ich schlafe lieber in meinem Bett."

Amtliche Bekanntmachungen

Die Stadt Langen verkauft einige gebrauchte Türen mit Futter und Bekleidung. Näheres auf dem Stadtbauamt — Rathaus — Zimmer 5.

*

Die Maul- und Klauenseuche ist in Langen erloschen, die angeordnete Sperre ist aufgehoben.

Langen, den 10. Januar 1952

Der Bürgermeister: Umbach.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen

Samstag, 12. Januar, 20 Uhr: Choralandacht im Gemeindehaus (Dekan Hemmes)

Sonntag, 13. Januar: 1. Sonntag n. Epiphanias
9.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfarrer Lauber)
10.00 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Pfaffer Lauber)
Predigttext: Matth. 11, 25—30
Lieder: 15, 53, 48
An der Orgel: Kirchenmusikdirektor Jan Bender aus Aurich
11.15 Uhr: Kindergottesd. i. Gemeindehaus
11.30 Uhr: Kindergottesdienst in d. Kirche (Kirchenmusikdir. Jan Bender)
15.00 Uhr: Chorsingen im Gemeindehaus

An den Werktagen:
Montag, 14. Jan., 20 Uhr: Jugendbibelstunde für Buben und Mädchen
Donnerstag, 17. Januar, 20 Uhr: Bibelstunde
Freitag, 18. Januar, 20 Uhr: Mütterkreis und Männerabend

Evangelische Stadt-Mission:
Sonntag 5 Uhr: Bibelstunde,
Dienstag, 8 Uhr: Bibelstunde.

Kath. Gottesdienstordnung v. 13. 1.—19. 1. 52
Sonntag, 13. 1. 52: 1. Sonntag n. Erscheinung
7.30 — 8.20 Uhr: Beichtgeiegenheit
8.30 Uhr: Hochamt mit Predigt
10.00 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
11.00 Uhr: Spätmesse
18.00 Uhr: Andacht
An den Werktagen:
Montag, 6.30 Uhr: hl. Messe
Dienstag, 20 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 8.30 Uhr: hl. Messe
Donnerstag, 7.30 Uhr: hl. Messe
Freitag, 7.00 Uhr: hl. Messe
Samstag, 7.30 Uhr: hl. Messe

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr.
Mittwoch abend 8 Uhr
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr,
Donnerstag abend 8 Uhr

Methodistengemeinde (evang. Freikirche)
Realgymnasium (Saal Nr. 14)
Freitag, 11. u. Samstag, 12. l., jeweils 20 Uhr, im Rahmen der **Evang. Weltallianz-Gebetswoche** Gebetsgottesdienste: Themen: „Die lehrende Gemeinde" und „die siegende Gemeinde".
Sonntag, 13. 1., 10 Uhr: Predigtgottesdienst

Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage
Bürgerstraße (Siedlung)
10 Uhr Sonntagsschule
19.30 Uhr Predigt-Gottesdienst

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Ab Samstag 20 Uhr (12. bis 19. 1.)
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag ab 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
13. Januar: Dr. Glock, Tel. 528

Stadt-Bücherei, Heegweg
Wegen Instandsetzung
diese Woche geschlossen!

Denken Sie daran
daß die Ziehung der 4. Klasse der
Süddeutschen Klassenlotterie
bereits am 15. u. 16. Jan. 1952 stattfindet

UT Filmbühne SEIT 1924 LANGEN · TEL. 889
Freitag — Montag
Einer der schönsten und ergreifendsten Filme

DAS TOR ZUM FRIEDEN
Der Film erzählt das Geschick einer Familie unserer Tage
Anfangszeiten:
Fr 20.30, Sa 18.15 u. 20.30, So 16, 18.15 u. 20.30, Montag 20.30 Uhr
Jugendliche haben Zutritt!
Spätvorstellung:
Freitag, Samstag, Sonntag 22.30 Uhr
TERROR ÜBER COLORADO
Sonntag — 14 Uhr
Jugendvorstellung!

Li Telefon 112
Freitag bis Montag
tägl. 20.30; Samstag 18.15, 20.30;
Sonntag 16.00, 18.15, 20.30.
Der große Sittenfilm
Jugend auf Abwegen

Die Kamera blickt hinter die Lebenskulisse leichtsinniger Mädchen. — Ein erregender Film — zusammengestellt nach Original-Akten und wirklichen Erlebnissen.
Kinder haben keinen Zutritt
Dieser Spitzenfilm ist für Jugendliche und Erwachsene in gleicher Weise Mahnung und Warnung.

Lichtburg Telefon 209
Freitag — Montag
Wochent. 20.15, Samstag 18.00 u. 20.15, Sonntag 16.00, 18.00 u. 20.15
Und wieder ein außergewöhnlicher Großfilm!
Angelika Hauff
Helmut Schneider

DIE GÖTTIN VOM RIO BENI
Gefährliche Liebe am Ende der Welt. Originalaufnahmen aus der grünen Hölle Südamerikas. Auf den Spuren des bekannt. Forschers Otsret Fawcett.
Angelika Hauff, Helmut Schneider
Carmen Brown, ein großer Tanzstar, und **Jara die Dogge** als Rin-Tin-tin spielen eine große Rolle.
Ein spannender Sensationsfilm wie noch nie!

Anmutig schlank
u. liebreizend können auch Sie aussehen, wenn Sie DRIX-DRAGEES nehmen. Sie wirken so gut wie der weltbekannte RICHTERTEE. 40 St. 1,35 DM i. Ap. u. Drog.
Drog. Enste, Lutherplatz und Bahnstraße 111
Drog. Beck & Steingoetter, Rheinstraße 7
Drog. Hochheimer, Bahnstraße 34
Egelsbach: Apotheke am Bahnhof und Drogerie K. Schwanke

Maul- u. Klauenseuche
ERGOSOL hilft
Bereits hunderttfach bewährt!
Preis DM 8.60 p. Packung
für 2-3 Tiere ausreichend
In Apotheken
und bei Tierärzten erhältlich
OTTO KOCH GMBH.
Chem. u. pharm. Fabrik - Mörfelden b. Odw.

Die Zentral-Aufkaufstelle für Altmetalle u. Metallabfälle auf Ihrem Platz ist:
Willi Dunsing
Langen, Wiesgasschen 30
Dieser Spezialbetrieb sichert Ihnen beste Preise. Abholung gr. Partien jederz. möglich.

Die
REPARATUR
Ihrer
Nähmaschine
nur im
Fachgeschäft KOLB
Langen, Taunusstr. 10
Telefon 884

Klein-Transporte
bis 2½ Zentner im Umkreis bis 50 km erledigt prompt u. billig
F. Klinner
Walter-Rietigstraße
Telefon 260

NÄHMASCHINEN
wenig gebraucht, auch versenkbar, stehen preiswert z. Verkauf. Neue **Phoenix, Meister** und **Torpedo**, Nähtisch- und Schrankmodelle, auch mit **Zick-Zack-Einrichtung.**
Nähmaschinen-Spezialgeschäft Schäfer
Offenthal am Bahnhof (Kreis Offenbach)
Zahlungserleichterungen, Lieferung frei Haus

Viele Wünsche
werden rasch erfüllt durch eine kleine Anzeige in der *Langener Zeitung*

VOLKSHOCHSCHULE gemeinsam mit der **KUNSTGEMEINDE LANGEN**
Sonntag, den 13. Jan., 19.30 Uhr
Im Saale »Zum Lämmchen«
Wiederholung des Lustspiels
Was ihr wollt
von Shakespeare
Langener Laienspielgruppe - Regie: J. Mainzer-Scherer
Musikalische Mitwirkung: Norbert Matzka
Preise der Plätze: DM 2.—, 1.50, 1.—
Vorverkauf: Hinkelmann & Co., Franz Politzer, Friseur Christ

1. Langener Karneval-Gesellschaft 1948 e.V.
Samstag, den 12. Januar im »FRANKFURTER HOF«
GROSSE
Damen- u. Fremdensitzung
mit bekannten hiesigen und bewährten auswärtigen Karnevalisten in einem auserlesenen Programm!
Eintritt I. Platz DM 2.20, II. Platz DM 1.70
Kassenöffnung 19.11 Uhr, Beginn 20.11 Uhr
Vorverkauf in den Geschäften W. Heuse, R. Hochheimer, Enste, J. W. Christ und bei allen Mitgliedern.

SUCHE PER SOFORT
perfekte Maschinen-Näherinnen
HEINZ LENHARDT • Berufskleiderfabrik
Sprendlingen, Offenbacher Straße 31
Telefon Langen 604

KPD Ortsgruppe Langen
An alle Einwohner Langens!
In den nächsten Tagen findet auf unseren Antrag eine öffentliche Stadtverordneten-Versammlung statt, die zum Thema:
Wohnungsamt - Wohnraumverteilung in Langen
Stellung nimmt. Um genügend Unterlagen zu dieser Stadtv.-Versammlung zu haben, findet am 14. Januar 1952, 20 Uhr, im „Frankfurter Hof" zu Langen
eine öffentliche Fraktionssitzung
statt, zu der die Wünsche und Beschwerden der Langener Einwohnerschaft entgegengenommen werden. Wer zum Thema: Wohnungsamt — Wohnraumverteilung etwas zu sagen hat, ist zu dieser Sitzung herzlich eingeladen.
Die Fraktion der KPD.

TV. 1862 Langen
Unsere Film-Veranstaltung
findet nicht am 26. Jan., sondern **bereits am Samstag, den 19. Jan.,** statt. Karten im Vorverkauf in den Kinderturnstunden freitags und mittwochs erhältlich. Erwachsene 50 Pfg, Kinder 25 Pf.

Tanzschule L. Becker
— vorm. *N. Schierf* —

Nächster Tanzkursus beginnt Dienstag, 15. Jan., abends 20 Uhr im Saalbau „Zum Lämmchen". Anmeldungen Fahrg. 21 oder am obigen Abend.
L. Becker, Tanzlehrer.

Burg-Café • Dreieichenhain
SONNTAG, 13. Januar 1952,

Kostümball
Es spielt die Kapelle *M. D.*
Eintritt 1.20 Beginn 20 Uhr

Bis 19. Januar 1952 steht wieder auf dem Juxplatz der altbekannte
Bettfedern-Reiniger Johann Kasper
aus Darmstadt.
Preis der Reinigung:
Deckbett DM 3.—, Kissen DM 1.—.
Das Inlett wird auch ausgebessert, der Kunde kann darauf warten und mit zusehen. Auf Wunsch der Kundschaft wird die Maschine ans Haus gefahren.

Unsichtbare Augengläser
ideal für
Arbeit, Sport, Gesellschaft,
unzerbrechlich, kein Beschlagen in der kalten Jahreszeit.
Fordern Sie Prospekt an.
Contacta-Spezialinstitut
Frankfurt/M. - Mittelweg 8 - Tel. 54360

Mitesser Pickel
unreine Haut, große Poren, Hautröte und Fettglanz beseitigt überraschend schnell das vieltausendfach bewährte
LEHR Gesichts-Wasser
Flasche 1.50, 2.75, 4.50
Die Haut erhält den schönen, reinen, jugendfrischen matten Ton, den sich jede Frau wünscht. Überzeugen Sie sich durch einen Versuch
Parfümerie Lehr, Frankfurt-M.
Zu haben:
Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111 und einschlägl. Geschäfte.

Fleißige Personen zur Übernahme einer
VERTEILERSTELLE
allerorts gesucht. Monatseinkommen 400 bis 500 DM Näh.: „CHEMO", Kassel, Postf. 440

Agrippina Textil-Versandhaus Bentberg-Refrath 635
Private erhalten kostenlos unser reichhaltiges **Wollmuster-Buch**
Sie können dann in Ruhe und ohne Verpflichtung prüfen. Postkarte genügt!

Klug ist, wer inseriert

WILLIBALD KOLLOCH
Tapezier- und Dekorateur-Meister
Polstermöbel
in handwerklicher Wertarbeit
Dekorationen
Linoleum - Tapeten
Teppiche
LANGEN - BAHNSTRASSE 119
Telefon 596

Dein Heim ist Deine Welt!
deshalb führt Dein Weg auch im Neuen Jahr zu
Möbel Müller
Zahlungserleichterung
Freie Lieferung
NEU-ISENBURG, nur Frankfurter Straße 89
Bequem zu erreichen mit den Bundesbahn-Bussen.
Sie finden bei uns ständig eine Riesenauswahl in
Schlafzimmer - Wohnzimmer - Küchen - Polstermöbel
nach wie vor zu niedrigsten Preisen. Der Weg lohnt.

für geregelten Stuhl
Neda-Früchtewürfel
unschädlich, mild, zuverlässig
rein pflanzlich, in Packungen ab DM -.45

Trink Bremer JACOBS KAFFEE wunderbar

Volkschor »Liederkranz« 1838 Langen

Heute Freitag, 11. Jan., pünktl. 20.30 Uhr Übungsstunde
1. Vereinsl. „Weingold"
Der Vorstand

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen

Abt. Fußball:
Freitag, 11. Jan. 1952 Spielerversammlung Beginn 20.15 Uhr.
Sonntag, 13. Jan. 1952 Verbandsspiel der 1. u. 2. M. i. Griesheim
Abt. i. d. Spielerv.
Abt. Ski:
Letzter Meldetermin z. Fahrt nach dem Taunus heute 21 Uhr im „Weingold".
Abt. Handball
Heute
Spielerversammlung bei Kretschmann.
Sonntag: Spiele der I. u. II. Mannsch. gegen
BESSUNGEN
Spielbeginn:
I Mannschaft 14.30 Uhr
Reserve 13.15 Uhr.
ACHTUNG! Kommenden Dienstag, 15.1 52' findet im Vereinslokal »Zum Lämmchen« eine wichtige erweiterte Vorstandssitzung statt.

Turnverein 1862 (E. V.)

Handballabteilung
Heute abend
Spielerversammlung
b. Rettig (auch f. Jgd.)
Spiele am Sonntag auf unserem Platz:
1. M.—SG Dietzenbach Reserve (verst.)
2. M.—SG Dietzenbach
2. Mannschaft
Schüler—SG. Dietzenbach Schüler
Jugend—Schneppenhausen
Spielbeginn:
Jugend 10 Uhr
Schüler 12.45 Uhr
2. M. 13.30 Uhr
1. M. 14.30 Uhr
Abt. Fechten
Beginn d. 2. Anfängerkurses im Florettfechten, Mittwoch, den 16. Januar 1952, 19 Uhr, Turnh. Realgymnasium

Spiele am 13. 1. 1952:
1. u. 2. Mannschaft gegen Sandbach in Langen
Beginn: 1. M. 14.30 Uhr
2. M. 12.45 Uhr

Freiwillige Feuerwehr Langen

Samstag, den 12. Jan., 20.30 Uhr
Versammlung
im Gasthaus zur alten Schänke (Inh. Metzger)
Fahrgasse.
Das Kommando.

Unser Schlager!
SPEICK
Köln. Wasser-Seife
mit Glycerin
Riesenstück 95 Pfg
200 Gramm

Fuchdrogerie ENSTE
Langen, Lutherplatz und Bahnstraße 113

Gesangverein »Frohsinn« 1862 Langen

Am Sonntag, den 13. 1. findet um 17.00 Uhr im Vereinslokal eine SITZUNG
statt, zu der um das pünktliche Erscheinen aller Vorstands- und interessiert. Mitglieder gebeten wird. Die
Jahres-Hauptversammlung
findet am Samstag, den 26. Jan. um 20.30 Uhr im Vereinslokal statt. Alle aktiven. passiven und Ehrenmitglieder sind herzlichst eingeladen. Vorschläge und Kritiken bitten wir an d. Vorsitzenden Herrn Rummler, Egelsbacher Weg zu richten.
Der Vorstand.

OWK Langen

Am Samstag, 12. 1. 52, 20 Uhr, findet im Klublokal »Hotel Weingold« unsere
Jahres-Hauptversammlung
statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder herzlich ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

In der Nähe der Stadt

Baumstück

m. 45 Bäumen, 20 Stachelbeer-, 20 Johannisbeerstr äuchern zu verkaufen. Lutherstr. 4.

ACKER

a. Schnainweg zu verpacht. Pestalozzistr. 5
Wegen Platzmangel größerer
Gehpelz
mit Blsamwamme u. Opposumkragen (46), wenig getragen, sehr preiswert zu verkauf.
Langestr. 12, I.

Guterh. Handwagen
zu kaufen gesucht.
Wallstraße 3 I. (rechts)

Hachträchtige Kuh
zu verkaufen.
Wilhelmstraße 13

4—6telliger
Hasenstall
zu kauf. gesucht. Off. unt. Nr. 13 an die G.

Wachsamer Hund
abzugeb. Außerhalb 46 (ve ri. Lutherstr.)

Ihre Verlobung geben bekannt

Irmgard Mager
Georg Schmidt

Langen, 12. Januar 1952
Sehretstraße 24

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Verlobung danken wir allen recht herzlich.

Dora Mühlhause
Horst-Georg Vietor

Langen, Januar 1952

Statt Karten!

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Verlobung danken wir herzlichst.

Liesl Köhler
Karl Lohr

Langen, Dieburger Straße 35
Leukertsweg 41

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir herzlichst.

Helmut Berkau und Frau
Margarete, geb. Jaxt

Langen, Januar 1952
Wilhelmstraße 32

Herzlichen Dank all denen, die uns in so reichem Maße mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken anläßlich unserer Vermählung bedachten

Rolf Schlapp und Frau Annemie,
geb. Sallwey

Sprendlingen (Lessingstraße 15)
Im Januar 1952.

Die vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem 85. Geburtstag haben mich sehr erfreut und danke ich hiermit recht herzlich

Daniel Filor
Obergasse 23

Wir suchen für unseren Betrieb einen

Maschinenschlosser

Es kommt nur eine tüchtige, selbständig arbeitende Kraft in Frage.

FRANSKI
Gummiwalzen, G. m. b. H., Langen
Mörfelder Landstraße 49

Kleiderschrank geg. kleinen Kleiderschrank oder Spind zu tauschen gesucht. Näh. Langestr. 32, I.

Sangesfreudige Knaben

können noch an dem Jubiläumsknabenchor des Gesangvereins „Frohsinn" teilnehmen. Die Singstunde findet am Samstag, den 12. Jan. 1952, um 15 Uhr, im Saale des Gasthauses „Zur Traube" statt.
Der Vorstand.

Büroraum

für sofort oder 1. 4. 1952 gesucht.

Angebote unter Nr. 15 a. d. G.

Masken-KOSTÜME
Verkauf und Verleih Maskenzubehör
Modehaus CHIC
Langen, Walistr. 22

SCHÖNE
Masken-Kostüme
in großer Auswahl zu verleihen
Kolb, Taunusstr. 10

Ski-Hase
fast neu, blau, reine Wolle, Burschengröße, DM 15.-, zu verkaufen.
Off. unt. Nr. 21 a. d. G.

2 Da.-Wintermäntel
Gr. 42-44, sowie 1 Paar Da.-Lederpumps, Gr. 39 preisw. zu verkaufen.
Friedr.-Ebert-Str. 60.

Neues Wallkleid
Gr. 38/40, Importware, für 50.- zu verkaufen.
Brust, Borngasse 17.

Masken-Kostüme
ab 2.50 DM zu verleihen Bachgasse 7, p

Schöne Masken-Kostüme
in großer Auswahl billig zu verleihen
Diebургerstr. 3, I/lk.

Schöne Masken-Kostüme
zu verleihen. Anzusehen nur ab 15 Uhr.
Karl-Marx-Straße 16 f.
2x schellen

Schwarzes Selden-Crepé-Kleid
für Konfirmandin zu verkaufen
Odenwaldstraße 42

Fallschirmseide
zum Häkeln zu kauf. gesucht Fr. Kühn,
Friedr.-Ebert-Str. 18

1 Bledemayer-Sofa
billig zu verkaufen.
Karl-Marx-Straße 25.

Fast neuwertiger mod.
Kinderwagen
preisw. zu verkaufen.
F. Hausmann, Wolfsgartenstr. 39 I.

Gutes Klavier
zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 20 a. d. G.

Monogramme
in Gold oder Silber für Ledertaschen usw. fertigt nach eigenen Angaben bei billigster Berechnung
W. Zumpe,
Goldschmied,
Langen, Bahnstr. 1, II.

Anständiges Mädchen oder unabhäng. Frau
halbtags, evtl. zweimal wöchentl. nachmittags gesucht.
Bedingung: unbedingt zuverlässig, kinderlb., gesund, saub.
Off. unt. Nr. 7 a. d. G.

Hausschneiderin
ges. Off. u. Nr. 17 a. d. G.

Mädchen
sauber u. zuverlässig, zum 1. 2. oder später gesucht.
Off. unt. Nr. 22 a. d. G.

Gesucht 3mal wöchentlich (1/2 Tage)
1 Mann
zum Dünnholz hacken.
Off. unt. Nr. 23 a. d. G

Mädchen
für Haushalt gesucht per 1. 2. 1952.
Textilhaus Meisenbach
Wiesenstraße 12

Sch. Kach- u. Eßäpfel
zu verkaufen
Aug.-Bebel-Str. 12

Kinderwagen-Steppdecke
lindgrün m. Handstickerei, Ausfahrgarnitur weiß m. bl.
Stubenwagenmatratze
Babyjäckchen, Hemdchen, alles fast neu, billig zu verkaufen
Florian-Geyer-Str. 10

Spinat
bei günstigem Wetter jetzt schon essen!
Ich empfehle:
Matador u. Viktoria
1 kg 4.20, Portion -.50
SAMEN-JUNG
Bahnstraße 17

3 Zimmer u. Küche
geg. Baukostenzuschuß gesucht. Angebote unter Nr. 1 a d. Geschäftsst

Gesucht:
Leerzimmer u. Küche
Geboten: Gr. Leerzimmer, 18 qm m. Heizung, gute Wohnlage.
Angeb. u. Nr. 8 a.d.G.

Möbliertes Zimmer
von berufstätiger Frau gesucht. Offert. unter Nr. 14 a. d. Geschst.

Anzeigen Annahme
für alle Tageszeitungen und Fachzeitschriften zu Originalpreisen
Reisebüro Behnke
Lutherpl., Tel. 129
Neue Winter-Prospekte eingetr.

Kinderl. älteres Ehepaar sucht bald oder bis 1. 4. 1952
1-2 Zimmer u. Küche
(beschlagnahmefrei)
Biete zirka 500.- DM Mietvorausz. Off. 19

Suche in Langen eine
2-3 Zimmer-Wohnung m. Bad
evtl. gegen Baukostenzuschuß. Angebote an
Walter Kaiser, Frankfurt a. M. Süd, Mörfelder Straße 161.

Möbl. heizb. Zimmer
für ruhigen, serlösen Angest. p. sof. gesucht.
Zimmerstr. 8, Tel. 796.

1 Zimmer
zu vermieten an unabhäng. Flüchtlingsfrau, die nach Vereinbarung im Haushalt mithilft. Bedingung: Ja jed. Beziehung zuverlässig, kinderlb., gesund und sauber. Off. unt. Nr. 18 an die G.

Erbteilungshalber werden
DM 3000.-
gegen hohe Sicherheit (Hofreite und Grundstück unbelastet) als 1. Hypothek benötigt. Angeb. v. Seibstgeber unt. Nr. 16 an die G.

Im Baumschneiden
empfiehlt sich
Otto Maninger
Gärtner, Mittelweg 1

Verloren!
eine Damenuhr mit schwarz. Armband v. UT bis Lutherplatz.
Geg Belohn. abzugeb. Bahnstraße 2

Todesanzeige

Unerwartet und schnell verließ uns für immer am Dienstag, dem 8. Januar 1952, nach einem arbeitsreichen Leben unser lieber Vater und Großvater

Herr Adolf Wilhelm

im Alter von 80 Jahren.

In tiefem Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, den 9. Januar 1952
Karl-Marx-Straße 31

Die Beerdigung findet statt Samstag, den 12. Januar 1952, 10 Uhr, vom Portale des Friedhofes aus.

Statt Karten!

Danksagung

Herzlichen Dank all denen, die meine liebe Entschlafene

Frau **Susanne Marg. Herth**
geb. Wannemacher

auf ihrem letzten Weg begleitet haben, sowie für die zahlreichen Kranz- u. Blumenspenden und Beileidsbezeugungen.
Dank auch Herrn Rotter für die zu Herzen gehenden Worte am Grabe und den Schulkollegen und Kolleginnen des Jahrganges 1892/93 für die Kranzniederlegung sowie den Schulkollegen und Kolleginnen des Jahrganges 1891/92 für die Kranzspende.

In tiefer Trauer
Philipp Herth
Heinz Feurer
Irma Feurer, geb. Herth

Langen (Annastr.), Jan. 1952

Todesanzeige

Plötzlich und unerwartet verschied in der Nacht zum Dienstag mein lieber Mann, mein guter Vater, Schwiegervater, unser Großvater, Bruder, Schwager und Pate

Herr Hch. Ludwig Fink

im Alter von 61 Jahren.

In tiefer Trauer
Ida Fink, geb. Klostermann
Ludwig Werner und Frau
Martha, geb. Fink
und drei Enkel

Langen/Bensheim Rheinstraße 3

Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 12. 1. 1952 15 Uhr von dem Portale des Friedhofes aus.

TODES-ANZEIGE

Gott der Allmächtige rief plötzlich und unerwartet unsere treubesorgte liebe Mutter, Schwiegermutter, gute Oma, Schwester, Tante, Schwägerin und Patin

Frau

Christian Werner IV. Wwe.

Lisa, geb. Keim

im Alter von 78 Jahren in die Ewigkeit ab.

In tiefer Trauer:
Gg. Aug. Werner u. Frau
Emma, geb. Lotz
H. D. Werner u. Frau
Else, geb. Werner
Gg. H. Breidert u. Frau
Elisabeth, geb. Werner
und Enkelkinder

Langen, den 9. Jan. 1952
Frankfurter Str. 3

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 12. Jan., nachm. 2 Uhr vom Portale des Friedhofes aus.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief sanft am Mittwochabend unsere liebe, treusorgende, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, unsere herzensgute Oma

Frau Marie Schönhaber Wwe.

geb. Werner

im Alter von 72 Jahren.

In tiefer Trauer:
Rudolf Wilh. Schönhaber u. Frau
Kath. Kunigunde, geb. Pohl
Karl Schönhaber u. Frau
Erika, geb. Libuda
Heinrich Schönhaber u. Frau
Anni, geb. Riefer
Eleonore und Karl-Heinz
als Enkelkinder

Langen, den 10. Jan. 1952
Odenwaldstr. 32

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 12. Jan., nachm. 2.30 Uhr vom Portale des Friedhofes aus.

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: DL 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 4 — Dienstag, den 15. Januar 1952 — Jahrgang 4/53

Nach dem Kampf

Drei Tage lang stand die Bundesrepublik Deutschland im Mittelpunkt des weltpolitischen Interesses; die Augen der Völker richteten sich auf den großen Kampf im Bundestag zu Bonn. In einer sich über dreißig Stunden hinziehenden Debatte nahmen siebzig Redner das Wort und setzten auseinander, ob Deutschland den Schumanplan bejahen oder ablehnen solle. Bei der entscheidenden Abstimmung sprachen sich 232 Abgeordnete für und 143 gegen den Plan aus, Damit ist die Entscheidung gefallen. Der Bundestag hat mit der gleichen Mehrheit für das Vertragswerk gestimmt wie das französische Parlament. Innerhalb der nächsten drei Wochen wird nun noch der Bundesrat seine Stellungnahme abgeben müssen. Sie wird nach der Zusammensetzung der Abgeordneten ebenfalls positiv ausfallen. Dann hat nur noch die Unterschrift des Bundespräsidenten zu erfolgen, und die Montan-Union wird vom Bundesstaat beschlossen sein.

Damit sind wir den anderen Vertragsländern vorausgeeilt. In Holland erfolgte die Annahme durch die Volksvertretung, die endgültige Verabschiedung fehlt noch. In Frankreich muß das Gesetz noch die Zustimmung des Senats erhalten, was sich durch die gegenwärtige Regierungskrise verzögern wird. Italien, Belgien und Luxemburg traten noch nicht in die Debatte über den Plan ein. Es kann nach Ansicht aller politischen Beurteiler der Lage, nachdem das Hauptland Deutschland entschieden hat, in diesen Ländern nicht schwer fallen, ebenfalls zu einem schnellen Abschluß zu kommen.

Was sieht diese Montan-Union vor? Bei den großen Reden der Abgeordneten über das Für und Wider hat der einfache Mann oft den eigentlichen Kern nicht erkennen können. Sechs Staaten mit insgesamt 167 Millionen Einwohnern wollen ihre Wirtschaften mit den wesentlichen Rohstoffen Kohle und Eisen so vereinigen, als ob es zwischen ihnen keine politischen Grenzen mehr gäbe. Der Koks aus den deutschen Ruhrzechen kann also, um nur ein Beispiel zu nennen, in Zukunft ohne jeden Zoll zur Verhüttung der französischen Minette-Erze im Elsaß verwendet werden.

Wir stehen somit vergleichsweise an einem ähnlichen Zeitabschnitt wie die einzelnen deutschen Länder Preußen, Bayern, Hessen usw., als Bismarck sie im Deutschen Reich zusammenfaßte. Es ist jedoch diesmal nicht so, daß zunächst eine politische Zusammenführung erfolgt, die dann die wirtschaftliche Verschweißung zwangsläufig mit sich bringt, sondern das Neue des Schumanplans besteht darin, daß zunächst nur eine wirtschaftliche Einheit durchgeführt werden soll; die politische steht dahinter. Sie wird erhofft und ist noch nicht sichtbar.

Dieser Gedanke „Europa" wird heute gerade so wie der eines einigen „Deutschland" etwa nach 1815 von der damaligen Turnerjugend und Studentenschaft, ebenfalls von jungen, begeisterungsfähigen Menschen getragen, die sich Europa-Jugend nennt. Im Vorjahre legten sie Schlagbäume zwischen Frankreich und Deutschland nieder und fanden sich in Lagern und Tagungen zusammen. Jetzt brachten sie dem Bundeskanzler am Abend nach der Abstimmung mit einem Fackelzug eine Huldigung dar. Aus den Gesichtern und den Reden dieser jungen Menschen sprach dabei eindeutig der Glaube an das werdende einheitliche Europa.

Wie weit die Jugend dabei in kühnem Gedankenflug dabei der Arbeit und dem Erfolg der Staatsmänner vorauseilt, wird die Zukunft erweisen. Der Gedanke Europa war aber auch in der großen Debatte selbst der beherrschende. Regierung wie auch Opposition der Sozialdemokraten dienten ihm in gleicher Weise. Ja, Erich Ollenhauer als Sprecher der SPD, konnte mit überzeugenden Worten dem Bundeskanzler nachweisen, wie sehr den deutschen Spezialisten eine wirkliche Einheit — „ohne jeden Zündstoff" — am Herzen liegt.

Überhaupt kann der Opposition zuerkannt werden, daß sie sich die Debatte nicht zu leicht machte. In ruhiger, sachlicher Art — nur nach durchwachter Nacht am dritten Tage etwas leidenschaftlicher — wußte sie wirklich Argumente für ihre Ablehnung anzuführen. Sie wirkten oft überzeugender als die Männer der Regierungskoalition. Diese erschöpften sich oft mit den bekannten Worten wie „Zukunft" und „Vertrauen". Im ganzen bot das junge Parlament ein erfreuliches Bild echten parlamentarischen Lebens wie es meist nur die traditionsreichen Länder England und Frankreich kennen. Zu wünschen wäre nur gewesen, daß auch in der Schlußdebatte ein wirkliches Gespräch der Partner zustande gekommen wäre.

Hierin aber zeigte sich die noch bestehende große Schwäche unseres Bundestages oder besser noch, des Verhältnisses zwischen Regierung und Opposition. Der Bundeskanzler hatte in der Debatte zwei wichtige Punkte aus dem zu schaffenden „Generalvertrag" verlesen, und Erich Ollenhauer warf ihm vor, daß dies eine „unmögliche Handlungsweise" sei, wenn er ein Vertrauensverhältnis und zuletzt eine Zusammenarbeit — um die er warb — erstrebe. Im Außenpolitischen hat Adenauer, nach Ansicht vieler deutscher und ausländischer Beurteiler, eine gute Hand, und viel Beifall wird ihm auch dafür gezollt, wie er den Schumanplan in der Bundesrepublik durch die Klippen steuerte; doch viel bleibt noch zu tun. Außenpolitisch im Ziele Europa hält die Wege zu einem endgültigen Anschluß offen. Die Gesamtheit der Bestimmungen über die Montan-Gemeinschaft kommt in gleicher Weise dem wiedervereinigten Deutschland zugute wie jetzt der Bundesrepublik."

Um die hessische Gemeindeordnung

Wer wählt den Bürgermeister?

Die für den April dieses Jahres anberaumten Gemeindewahlen und die für eine neue Gemeinde und Kreisordnung ausgearbeiteten Gesetzentwürfe rufen zur Zeit eine lebhafte Diskussion unter den politisch Interessierten unseres Landes hervor. So fanden am Sonntag in Offenbach und am Samstag in der Nachbarkreisstadt Dieburg zwei Arbeitstagungen statt, die sich mit diesen Themen befaßten.

In Offenbach nahmen Vertreter der SPD innerhalb einer kommunalpolitischen Konferenz dieser hessischen Regierungspartei Stellung zu den Gesetzentwürfen. Der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Ludwig Bodenbender, stellte vor zahlreich erschienenen Landtagsabgeordneten, Bürgermeistern, Kreistagsmitgliedern und Gemeindevertretern verschiedene Wünsche heraus, die sich in Abänderungsvorschlägen zum Gesetz ausdrücken sollten. Insbesondere setzte er sich für größere Selbstverwaltung auf der untersten Ebene ein. Die neue Kreisordnung und den geplanten Abbau der Regierungspräsidien bezeichnete er als unzureichend, wenn nicht bald ein neues Landesverwaltungsgesetz geschaffen werde.

In einer zusammenfassenden Entschließung wurde der Regierung der Wunsch vorgetragen, die Gesetze möglichst noch im Januar oder spätestens bis Februar zu verabschieden.

Die lebhafte Aussprache kritisierte vor allem, daß noch zu wenig geschehen sei, die breite Öffentlichkeit — also die Wähler — über die Hauptpunkte aufzuklären. Besonders umstritten seien die Wählbarkeit der Gemeindebediensteten, die Urwahl der Bürgermeister in kleinen Gemeinden und die Art der Gemeindeverfassungen.

In der Dieburger Versammlung standen diese drei Fragen ebenfalls im Mittelpunkt der Diskussion. Der Arbeitsring zur Pflege des öffentlichen Lebens im Landkreis Dieburg hatte unter dem Vorsitz von Direktor Dr. von Hartmann, Vertreter aller Parteien und interessierte Gäste zu einer Arbeitstagung eingeladen. Sie war von etwa 300 Bürgermeistern und Gemeindevertretern besucht. Besonders interessant war hier die Stellungnahme der verschiedenen Parteien. Für die SPD sprach Landrat Ackermann-Erbach, für die FDP Dr. Seipel-Groß-Gerau, für die CDU Dr. Werner-Heppenheim und für den BHE Dr. Czermak-Frankfurt und viele andere. Während sich SPD und BHE für eine „mittelbare Demokratie" und somit die Wahl der Bürgermeister durch die Gemeindevertreter auch in den kleinen Gemeinden einsetzten, forderten die Sprecher der CDU und FDP, es bei der im Gesetzentwurf vorgesehenen Urwahl zu belassen. Eine Abstimmung über diese Frage ergab eine große Mehrheit für die Urwahl.

In den beiden anderen Punkten näherten sich die Ansichten der Parteien, insbesondere wurde gefordert, einer wirklichen demokratischen Gesinnung dadurch gerecht zu werden, daß man alles Einengende aus den künftigen Gesetzen herauslasse. Die freie Mitentscheidung der Bürger müsse der entscheidende Gesichtspunkt sein.

Wissenswerte Umschau

Erweiterter Pflanzenschutz tut not

In Fachkreisen ist man sich schon lange darüber einig, daß die landwirtschaftliche Produktion immer mehr in den Hintergrund gerät, wenn bei uns nicht binnen kurzem auf dem Gebiet des Pflanzenschutzes nachgeholt wird, was in den Nachbarländern schon lange eine Selbstverständlichkeit ist.

So wurde für das Gebiet des Pflanzenschutzamtes Gießen festgestellt, daß ohne Schutzmaßnahmen jährlich beim Getreide Verluste in Höhe von 800 00 DM, durch die Verunkrautung der Äcker und Wiesen acht Millionen DM, durch die Krautfäule mehr als sieben Millionen DM und durch die Verwendung abgebauten Saatgutes Verluste in Höhe von 14 Millionen DM entstehen. Der Leiter der Bezirksstelle Hessen-Nassau-Nord des Pflanzenschutzamtes, Dr. Hanf, hat errechnet, daß mit einer Mehreinnahme von 7,5 Millionen DM zu rechnen sei, wenn sich in dem genannten Bezirksstellenbereich durch die Winterspritzung der Obstbäume nur ein Mehrertrag von zehn Kilogramm je Baum erzielen lasse.

Spielautomaten in Gastwirtschaften

Das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe für das Land Hessen macht darauf aufmerksam, daß seit Beginn des Jahres 1952 in den Gaststätten keine Spielautomaten der Systeme Toto, Treff und Favorit mehr vorhanden sein dürfen. Sämtliche anderen Spielautomaten bedürfen seit Jahresbeginn einer neuen Genehmigung. Die Genehmigungen erteilen die Gewerbeämter bzw. Landratsämter. Gastwirte, die über einen eigenen Spielautomaten verfügen, müssen die Genehmigung selbst einholen. Sämtliche neu zugelassenen Spielautomaten sind nur mit Spielmünzen zulässig. Die gewonnenen Spielmünzen können nur am Büfett gegen die im Zulassungsschein angeführten Waren eingetauscht werden. Die Auszahlung von Bargeld ist nicht zulässig. Jugendlichen unter sechzehn Jahren ist das Spielen an den Automaten verboten.

Alltäglicher Kummer

Tödlich verunglückt. Auf der Neckartalstraße bei Hirschhorn kam in der Dunkelheit auf einem Parkplatz bei der hessischen Gemeinde Neckarshausen der Lastkraftwagenfahrer Johann Warm aus Hirschhorn zu Fall und stürzte die mehrere Meter hohe Böschung hinunter. Bei dem Sturz schlug er mit dem Kopf auf eine Mauer auf, wurde bewußtlos und ertrank in einem Wassergraben.

Unfall im Steinbruch. In Ellenbach bei Fürth i. O. wurde der Steinbruchbesitzer Philipp Fendrich durch einen verspätet losgehenden Sprengschuß schwer verletzt. Ihm wurde die rechte Hand abgerissen. In der Heidelberger Universitätsklinik mußte ihm das rechte Auge entfernt werden. Das Sehvermögen des linken Auges ist ebenfalls stark gefährdet.

Der Fremde im Schlafzimmer. Im Wormser Vorort Pfiffligheim erschrak eine Frau nicht wenig, als sie bei der Rückkehr von einem Einkauf einen fremden, 20jährigen Mann in ihrem Schlafzimmer antraf. Sie verschloß geistesgegenwärtig die Tür und holte die Polizei, von der er sich willig abführen ließ. Einen Diebstahl hatte er nicht begangen. Er gab an, nur müde gewesen zu sein und etwas schlafen zu wollen. Der Mann hat keinen festen Wohnsitz.

Vom Baum erschlagen. Beim Fällen eines Obstbaumes wurde ein Landarbeiter in Oberwöllstadt von einem Baume, dessen Wurzeln er bereits freigelegt hatte, erschlagen. Es handelt sich um einen zwanzigjährigen, unverheirateten Mann. Da er allein mit der Arbeit beschäftigt war, wurde man erst auf den Unfall aufmerksam, als er abends nicht heimkehrte.

Die Uebersicht

Ländereuordnung. Der Bundestagsausschuß für Innerpolitische Neuordnung befaßte sich mit Fragen, die durch die Abstimmung über den Südweststaat entstanden sind. Das Bundesverfassungsrecht soll die weiteren Entscheidungen treffen, insbesondere ob der Antrag des Südbadischen Ministerpräsidenten Wohleb über Aussetzung der Neubildung bis zu einer allgemeinen Regelung aufschiebbare Wirkung habe. Der FDP-Vorsitzende Euler, der dem Ausschuß vorsteht, äußerte sich hierzu, es sei vor allem Sache des Bundesverfassungsgerichts zu untersuchen, ob ein Einzelgesetz nach vorausgegangener Volksabstimmung juristisch vertretbar sei. Weiter müsse festgestellt werden, ob eine Neuordung in Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein anzustreben sei. — Inzwischen nahm auch der württembergische CDU-Abgeordnete Simpfendörfer dazu Stellung und deutete die Entscheidung seiner Partei zur Südweststaatfrage an, indem er aussprach, der Antrag Wohlebs dürfe keine Verzögerung herbeiführen.

Bundeskanzler Adenauer unterstrich am Sonntag nochmals, daß sein Wunsch nach Zusammenarbeit mit der SPD, den er in der Schumanplan-Debatte aussprach, durchaus aufrichtig gemeint gewesen sei.

Neue Einzelheiten über die **Europa-Armee** teilte Sicherheitskommissar Theodor Blank am Samstag auf dem Bundesparteitag der CDU mit. Die neue deutsche Wehrmacht, die innerhalb der Europa-Armee geplant sei, werde frei von jedem militaristischen Geist sein und werde radikal mit alten Gepflogenheiten brechen. Insbesondere könne er schon heute versichern, daß an ihrer Spitze ein Zivilist stehen werde und daß die jungen Soldaten im Waffendienst freie Staatsbürger bleiben würden.

Neue Vorschläge Kaisers. Ih einer Rundfunkrede forderte Bundesminister Kaiser die Ostzonenregierung auf, einer westdeutschen Delegation von Abgeordneten freien ungehinderten Zutritt nach Mitteldeutschland zu gestatten. Im Gespräch mit allen, die sie seibst aufsuchen wollten, vor allem auch in den Strafanstalten, sollten sich die Vertreter Westdeutschlands ein Bild über die Zustände in der Ostzone machen.

Deutsche „Gastarbeiter" in den USA. Die erste Gruppe von 15 jungen deutschen Arbeitern, die ein Jahr lang „genau wie Amerikaner" in den USA leben und arbeiten werden, ist am Donnerstag im Rahmen eines neuen Austauschprogramms des Amtes für gegenseitige Sicherheit (MSA) in den Vereinigten Staaten eingetroffen. Im Rahmen dieses Programms sollen 1952 über 2000 europäische Arbeiter mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Vereinigten Staaten vertraut gemacht werden.

Truman legt vier Pläne vor. Vier Verträge, die zwischen den Vereinigten Staaten und Ländern im Pazifik geschlossen wurden, hat Präsident Truman am Donnerstag dem US-Senat zur Ratifizierung übersandt. Es handelt sich hierbei um den Friedensvertrag mit Japan, den gegenseitigen Verteidigungspakt mit den Philippinen, den Sicherheitspakt mit Australien und Neuseeland und den Sicherheitspakt mit Japan.

70 Mal „vorzüglich" — 33. Bundes-Rassegeflügelschau in Frankfurt/Main. Ausstellung und Tagung gingen Hand in Hand. Zu der Tagung waren außer Vertretern des Bundesernährungsministeriums Vertreter der Verbände französischer, schweizer, luxemburger und saarländischer Züchterverbände erschienen. Man besprach einheitliche Rasse-Richtlinien und vermehrten Austausch guter Zuchttiere. In der Bundestagung des Bundes deutscher Rassegeflügelzüchter wurde der seitherige Präsident Wilhelm Siebertz, Duisburg-Hamborn, wiedergewählt. Das Zuchtmaterial (11 000 Tiere) fand allgemeine Anerkennung. 70 Tiere konnten die höchste Auszeichnung „vorzüglich" erhalten.

4011 Heimkehrer im Jahre 1951. Das Bundesministerium für Vertriebene teilt mit: Im Jahre 1951 wurden in den Entlassungslagern der Bundesrepublik insgesamt 4011 Heimkehrer registriert. Es handelt sich dabei um ehemalige Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilarbeiter, d. h. Kriegsgefangene, die nach ihrer Entlassung zunächst noch in einem Zivilarbeitsverhältnis im Gewahrsamslande verblieben waren, sowie un Fremdenlegionäre. Im einzelnen kamen: aus Frankreich 1733, aus Jugoslawien 903, aus Polen 362, aus der Tschechoslowakei 331, aus England 79, aus Belgien und Holland 70, aus sonstigen Ländern mit Ausnahme der Sowjet-Union 160, aus der Sowjet-Union kamen 258 und zwar überwiegend Volksdeutsche aus den Balkanländern, die nach der Entlassung über ihre einstigen Heimatländer zu ihren bereits im Bundesgebiet befindlichen Familien gelangten.

Aus STADT und Land

Langen, den 15. Januar 1952

• **Wenn die Tage beginnen zu langen.** Die erste Hälfte des ersten Monats eines neuen Jahres ist vorüber. Wenn nicht alle Zeichen trügen, wird die zweite Januarhälfte kälteres Wetter bringen. Nicht vergebens heißt eine alte Wetterregel: „Wenn die Tage beginnen zu langen, kommt der Winter gegangen." Mit Schnee fuhrte er sich in der Nacht zum Sonntag das erste Mal in diesem Jahre wirklich ein. Hoffentlich läßt sich der Winter aber nicht zu streng an. Auch sollten wir von einem harten Nachwinter verschont bleiben, weil dieser gerade in unserer Gegend immer große Gefahren für die stark vorwärts getriebene Vegetation mit sich bringt.

• **Stadtverordnetensitzung.** Am kommenden Donnerstag, 17. 1. 1952, 20 Uhr findet im Rathaussaal eine öffentliche Stadtverordnetensitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen nur zwei Punkte, nämlich: 1. Antrag der Fraktion des KPD bezüglich Wohnungsamt — Wohnungsausschuß — Wohnraumverteilung und 2. Die Verkehrsverhältnisse in Langen.

• **Gewinne, die nach Langen fielen.** Bei der am 2. Dezember 1951 stattgefundenen Ziehung der Weihnachtslotterie der Arbeiter-Wohlfahrt wurden von den in Langen verkauften Losen in beiden Abteilungen folgende Gewinne gezogen: Nr. 61 415, 77 456 und 77 467.

• **Schwungvolle Fremdensitzung der LKG.** Es ist tatsächlich so und es steht in alten Chroniken zu lesen: Am Tage nach dem Dreikönigsfest beginnen Fasching und Karneval. Jedenfalls hat der tolle Prinz von diesem Tag an das Recht zu residieren und wenn er es nicht tut, dann ist das seine Sache. Meist klimpert er auch nur ganz leise mit den Glöckchen seiner Narrenkappe, hat auch die Maske noch nicht vor das Gesicht gebunden, aber lange dauert es nicht mehr, dann wird das närrische Schellengeläute lauter und schließlich zum Lärm des ungebundenen Frohsinns, der zur Residenz des Narrenprinzen gehört. Wie weit wir schon wieder mittendrin in der tollen, ganz dem Humor und der heiteren Lebenskunst geweihten Zeit stehen, bewies die Fremdensitzung der LKG. „Langen strebt uff!" Dies war das Motto des Protokollers Kurt Werner in seinem wieder so ausgezeichneten Protokoll. Daß dies stimmt, hat man auch an dem Streben zur 1. Sitzung der Langener Karnevalgesellschaft gesehen. Dichtgedrängt saßen die Freunde des närrischen Humors in dem Saale des „Frankfurter Hofes". Was die Darbietungen anbelangte, so gab es nur ein Urteil: prima, prima! Es war dies auch die einstimmige Meinung der zahlreichen fremden Karnevalisten, die mit Orden und über und über mit den prächtigen Mützen ein imposantes Bild abgaben. Was geboten wurde, war großstadtreif. Ein genauer Bericht müßte Seiten füllen. So unterlassen wir heute jede Einzelheit. Karnevalisten wollen und sollen ja schließlich in der Sitzung gehört und ihr Können erlebt haben. Es gab zahlreiche Ehrungen, die einmal bei karnevalistischen Sitzungen nicht fehlen können. Um 1 Uhr konnte Willi Geißels, der als Ministerpräsident die Sitzung glänzend leitete, den Schluß verkünden.

• **Prämiensparen.** Auf die Anzeige des Hessischen Prämiensparvereins e. V., vertreten durch die Bezirkssparkasse Langen, in der heutigen Nummer des Blattes, sei hingewiesen. Anmeldungen zum Prämiensparen werden an den Schaltern der Kasse und durch die Außenkassierer angenommen.

• **Fastnachtszug 1952.** Fastnacht rückt immer näher, und das Interesse für einen zünftigen karnevalistischen Umzug in Langen wächst. Es wäre auch nicht verständlich, wenn es anders wäre. Überall in großen und kleinen Städten regt sich starker Karnevalsgeist, der eben zeitbedingt ist. Den Vereinen, Firmen usw., die in der Arbeitsgemeinschaft für die Gestaltung des Langener Fastnachtszuges 1952 noch nicht vertreten sind, wird Gelegenheit gegeben, sich an der heute abend 20.30 Uhr im Frankfurter Hof stattfindenden Sitzung dieser Gemeinschaft einzufinden.

• **Der närrische Eiferrai des 1. FC Langen** weist nochmals darauf hin, daß für den am Samstag, den 19. 1. stattfindenden Maskenball in sämtlichen Räumen des Frankfurter Hofes für die schönsten Masken wertvolle Preise vorgesehen sind. Der Jubel und Trubel bei den Clubveranstaltungen war schon immer sehr groß und ist auch diesmal damit zu rechnen, daß der Preismaskenball dasselbe Echo findet. Beginn 20.11 Uhr.

• **Skifreuden im Schwarzwald.** Die Skifreunde teilten sich am Sonntag und fuhren zum größten Teil in den heimischen Taunus, zum kleineren sie die märchenhaften Wälder, schwangen sich an den Hängen und sausten in herrlicher Schußfahrt zu Tale. Frau Müller-Langen konnte dabei, allen männlichen Teilnehmern voraus, den „ersten Platz belegen". — Schon jetzt sei erwähnt, daß die Skifreunde für den 2. und 3. März eine weitere Schwarzwaldtour festlegten. Die niedrigen Übernachtungsgelder sind dafür zur herrlichen Wintersportlandschaft ein weiteres Vermittel.

• **Schlittenausflug in den Taunus mit den SSG-Handballern:** In Verbindung mit der Schi-Abteilung der SSG veranstaltet die Handballabteilung der SSG am Sonntag, den 27. 1. 52, einen Schlittenausflug in den Taunus. Die Handballer, die Sonntag für Sonntag dem Ball nachjagen, wollen einmal vollkommen ausspannen und sich an den Winterfreuden ergötzen. Das Ziel liegt in der Nähe des Feldberges, wahrscheinlich am Siegfriedhaus. Von da aus werden die Handballer dann sich den weißen Freuden des Winters hingeben können. Der Preis für diesen Ausflug ist sehr niedrig gehalten.

• **Lehrertagung.** Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft hält morgen Mittwoch im Hotel Weingold ihre monatliche Arbeitstagung ab. Herr Schulleiter Zängerle-Buchschlag, der erste Vorsitzende des Ortsverbandes Langen und Umgebung, wird einen Vortrag halten über das Thema: „Lehrerschaft und Lehrerbildung". Im Anschluß daran wird eine umfangreiche Aussprache über das Verbandsthema und weitere wichtige Fragen der Schulreform stattfinden.

Zwei nächtliche Ueberfälle auf Mädchen

Nächtliche Überfälle gehören fast zur Tages- oder besser gesagt zur Nachtordnung unserer Zeit. Was in früheren Jahren eine Sensation in unserer Heimat gewesen wäre, das ereignet sich in geradezu fürchterlicher Realität und Häufigkeit mitten unter uns. Erst vor wenigen Tagen wurde ein schulpflichtiges Mädel zwischen Offenthal und Langen überfallen und ihrer Habe beraubt, und nun erfolgten gleich zwei Überfälle auf Langener Mädchen, die jeweils auf dem Nachhauseweg waren.

Wohl mögen sie beide mit dem zur Zeit tollen Maskenballtreiben zusammenhängen, doch was wirklich dabei geschah, läßt sich als unter dem Schutz der Maske nicht entschuldigen. In der Nacht zum Sonntag wurde ein 20jähriges Mädel in der Nähe von Götzenhain von einem jungen Burschen aus Urberach belästigt und körperlich mißhandelt. Als auf die Hilferufe des Mädels ein Götzenhainer Einwohner herbeieilte, ergriff der Bursche auf dem Fahrrad das Mädels die Flucht.

In der darauffolgenden Nacht war ein weiteres Mädel aus Langen das Opfer eines Raubüberfalles, der auf dem Heimweg von Dreieichenhain ausgeführt wurde. Diesmal waren es mehrere junge Männer im Alter von etwa 20 Jahren, die eine einheimische Mundart sprachen und zum Teil maskiert waren. Sie nahmen der Überfallenen die Barschaft ab.

Angesichts dieser Häufung von Überfällen ist zu fragen: Was unternimmt die Polizei? Setzt sie alle ihre Kräfte, ihren Spürsinn und ihre Härte ein, um die allgemeine Sicherheit wiederherzustellen? Und was tut die Justiz? Ist sie bereit, zur Abschreckung für andere härteste Strafen zu diktieren?

• **Großes Glück im Unglück.** Radfahrerin geriet vor die Räder eines Lastzuges. Ein seltener Fall von Glück im Unglück trug sich am Donnerstagnachmittag gegen 15.30 Uhr in der Bahnstraße, vor dem Realgymnasium, zu. Eine Langener Frau, die auf ihrem Fahrrad in der Bahnstraße fuhr, bemerkte nicht, daß ein sie überholender Lastkraftwagen noch einen Anhänger hatte, wodurch sie von diesem erfaßt und zu Boden geschleudert wurde. Sie fiel dabei so unglücklich, daß sie vor die Räder des Anhängers geriet. Glücklicherweise lag sie aber so, daß der Druck des Rades sie nicht erfaßte, sondern sie nur drückte, wodurch sie wahrscheinlich dem sicheren Tode entging. Sie mußte aber trotzdem wegen der erlittenen Verletzungen ins hiesige Kreiskrankenhaus verbracht werden.

• **Bundesbahnautobus rutschte von der Fahrbahn ab.** Durch den tauenden Schnee auf der Bundesstraße 3 kam es am Montagvormittag gegen 9.45 Uhr zwischen Langen und Sprendlingen, am Hainerwald, zu einem Verkehrsunfall. Ein Möbeltransportauto aus Darmstadt geriet ins Rutschen, wodurch der nachkommende Bundesbahnautobus stark bremsen mußte und dadurch ebenfalls ins Rutschen kam. Dabei kam er von der Fahrbahn ab und geriet in den Straßengraben. Die Fahrt konnte jedoch bald wieder fortgesetzt werden.

• **Jeep rannte in den Straßengraben.** Ein amerikanischer Jeep, der aus Richtung Autobahn kommend, auf der Mörfelder Landstraße fuhr, geriet an der Ecke Mörfelder Landstraße/Aschaffenburger Straße von der Fahrbahn ab und fuhr mit erheblicher Geschwindigkeit in den Straßengraben. Dabei wurden zwei Straßenbegrenzungssteine umgefahren. Der Fahrer mußte ins hiesige Kreiskrankenhaus, der Jeep abgeschleppt werden.

• **Anhänger verloren?** Die Polizei in Groß-Gerau stellte dort einen Autoanhänger sicher, dessen Eigentümer zunächst nicht zu ermitteln war. Auf Grund des polizeilichen Kennzeichens wurde festgestellt, daß es das Fahrzeug einer Langener Firma gehörte.

• **Verkehrsunsicheres Fahrrad sichergestellt.** Polizeibeamte sahen am Sonntagnachmittag vor einem Lichtspieltheater ein abgestelltes Fahrrad, das auf Grund seiner Beschaffenheit vollkommen verkehrsunsicher war. Um eine weitere Verwendung und eine Gefährdung des Verkehrs zu unterbinden, wurde das Rad sichergestellt. Der Eigentümer kann sich bei der Polizeiverwaltung Langen melden.

• **Wertvolles Buch verloren.** Ein Einwohner aus Dreieichenhain verlor am Freitagnachmittag gegen 16 Uhr auf dem Wege nach Langen ein wertvolles Buch, es handelt sich um einen sog. Schnellrechner. Der ehrliche Finder wird gebeten, es bei der Langener Stadtpolizei abzugeben.

Olympia-Filmvorführung des TV 1862

Nun ist es so weit. Am kommenden Samstag, den 19. Januar, abends 17 Uhr und um 20 Uhr, werden in der Turnhalle des Realgymnasiums durch den Turnverein 1862 Langen die Filme „Olympische Spiele 1936" und „Deutsche Leichtathletikmeisterschaften Düsseldorf 1951" gezeigt. Allen Kindern und den Erwachsenen wird der Besuch dieser Filme wärmstens empfohlen. Einmal zeigt uns der erste Film Vergangenes mit den damals erfolgreichen deutschen Sportlern. Im zweiten Film sehen wir die deutschen Meister von 1951, die nunmehr zum größten Teil die deutschen Farben bei den Olympischen Spielen 1952 in Helsinki vertreten werden. (Auf einen Artikel „Olympia 1952" in nächster Nr. wird hingewiesen.) Als geeigneten Sprecher konnte der TV 1862 für diese Veranstaltungen den Bundessportlehrer Hermann Engelhard, der schon 1928 erfolgreich an den Olympischen Spielen in Amsterdam teilnahm, gewinnen. Auch der Geschäftsführer des Hessischen Leichtathletikverbandes, Herr Ccynowa, wird anwesend sein.

Der neue Ford 12 M — eine Sensation!

Ford hat einen neuen Wagen gebaut, der seinen in die Zukunft weisenden Wert viele Jahre lang bchaupten soll. Wir wagen es auszusprechen, daß die Erörterung seiner Eigenschaften in Fachkreisen längere Zeit vorherrschendes Gesprächsthema bleiben wird.

Der Wagen braucht nicht eingefahren zu werden, sondern kann sofort auf volle Geschwindigkeit gebracht werden.

Die Lebensdauer des Fahrzeuges wurde erhöht durch die verschiedenen Neukonstruktionen, Verbesserungen und Verwendung besseren Materials.

Ungezähhte Taunus-Fahrzeuge der letzten Jähre haben bereits mit dem ersten Motor 100 000 km erreicht. Der neue Motor scheint noch besser zu sein.

Volkshochschule Langen

„Der nervöse Mensch." Dienstagabend, 20 Uhr, findet in der Finanzlehranstalt ein weiterer medizinischer Vortrag statt. Es spricht der bekannte Darmstädter Nervenarzt Dr. med. Schuchard über obiges Thema, das eigentlich in unserer Zeit so aktuell ist, daß es jeden interessieren müßte. Dr. Schuchard ist als Spezialist bekannt und genießt weit über die Grenzen Darmstadts hinaus einen Ruf. Sie wie alle bisherigen ärztlichen Vorträge werden auch seine Ausführungen weitgehende Aufklärung verschaffen.

„Das Bild des Menschen in Philosophie und Wissenschaft unserer Zeit." Der nächste, in sich geschlossene, Vortrag von Frau Dr. Feick findet am Mittwochabend 20 Uhr im Realgymnasium statt.

Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands

Ortsverwaltung Darmstadt, Ortsbezirk Langen

EINLADUNG!

Mongen Mittwoch, den 16. Januar 1952, findet um 20.00 Uhr im Saalbau „Lindenfels" (kleiner Saal) eine

Versammlung mit Filmvortrag

statt. — Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Versorgungsprobleme
   a) Neuberechnung der Rente ab 1. 1. 52
   b) Wie berechne ich meine Pension?
   Referent: Koll. Georg Schäfer, Darmstadt
3. Hausbrandversorgung
4. Filmvorführung

Wir empfehlen besonders interessierten Kollegen, ihre Rentenbescheide mitzubringen.

Alle, insbesondere die Frauen, sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.

Mit kollegialem Gruß! i. A.: Heim

Sport-NACHRICHTEN

Germania Ober-Roden siegte nur knapp

In der II. Fußballamateurliga Darmstadt, Gruppe 2, verliefen am Sonntag die Spiele im Kampf um die Tabellenspitze sehr temperamentvoll. Michelstadt unterlag nur knapp auf eigenem Platz 1:2 gegen Ober-Roden, KSV Urberach mußte nach dramatischem Kampf in Mörfelden einen Punkt lassen und hatte dabei noch Glück, als der Platzbesitzer einen Elfmeter 13 Minuten vor dem Ende beim Stande von 1:1 nicht unter die Latte bringen konnte. Der Neuling Nieder-Roden schlug Messel 4:1 und nimmt nun den 4. Tabellenplatz ein. Von den abstiegsbedrohten Vereinen konnte sich nur Egelsbach durch einen heißerkämpften Punkt in der Tabelle verbessern. Wie sie spielten: Michelstadt — Ober-Roden 1:2 (1:0), Mörfelden — KSV Urberach 1:1 (0:0), Egelsbach — Wixhausen 1:1 (0:1), Nieder-Roden — Messel 4:1 (1:0), SV Münster gegen Viktoria Urberach 1:4 (1:1), Erbach gegen Ober-Ramstadt 5:1 (3:0), 1. FC Langen gegen Sandbach 7:0 (4:0)

Der Tabellenstand vom letzten Sonntag:

Ober-Roden	18	58:20	30:6
KSV Urberach	19	43:23	28:10
Dieburg	19	78:31	25:13
Nieder-Roden	20	65:42	24:16
Wixhausen	18	43:26	23:13
Viktoria Urberach	18	41:25	23:13
Messel	19	43:37	21:17
Erbach	20	43:42	20:20
1. FC Langen	19	41:38	19:19
Mörfelden	20	39:41	19:21
Egelsbach	20	35:46	15:25
Münster	20	29:42	14:26
Michelstadt	20	39:54	14:26
Ober-Ramstadt	20	44:47	14:26
Sandbach	20	12:111	1:39

Am nächsten Sonntag spielen: Wixhausen gegen Sandbach, Vikt. Urberach — Egelsbach, Ober-Roden — Münster, Dieburg — Mörfelden, KSV Urberach Nieder-Roden, Messel gegen Erbach und Ober-Roden — Langen. Michelstadt ist frei.

Clubmannschaften schossen 23 Tore

1. FC Langen 1 — Sandbach 1 7:0 (4:0)
1. FC Langen 2 — Sandbach 2 9:2
Oberbeerbach 1—1. FC Langen (Soma) 0:7 (0:2)

Der Club spielte am letzten Sonntag wieder mit gutem Erfolg. Im Spiel der 1. Mannschaft gegen Sandbach konnte sich der Gast nur in den ersten zwanzig Minuten halten. Dann war es um die Gäste geschehen. Das Spiel der Einheimischen lief wie am Schnürchen. Zug um Zug wurden die Gegner schachmatt gesetzt und wie reife Früchte fielen die Clubtreffer. Den Torsegen eröffnete nach 20 Minuten Lehrnickel, Wiegand erhöhte einige Minuten später auf 2:0 und Springer besorgte das Leder zum drittenmale in die Maschen des Sandbacher Tores. Kurz vor dem Halbzeitpfiff gelang nochmals Lehrnickel ein vierter Treffer.

Nach der Pause wehrten sich die Gäste mit aller Kraft, um eine höhere Niederlage zu vermeiden. Dies gelang auch bis zur 79. Minute. Dann aber war die Abwehrkraft Sandbachs erlahmt. Wiegand (2) und Werner Jak. sicherten den Endersolg. Dabei vergab Langen. In der zweiten Halbzeit zwei Elfmeter. Sandbach verlor in der 50. Minute seinen besten Halbstürmer wegen Verletzung. Bester Mann der Sandbacher war ihr Torwächter, der eine zweistellige Niederlage verhinderte. Die Langener Mannschaft war ohne Dietz und Elter angetreten. Prosch im Tor, Kiefl als Mittelläufer und Weger als Verteidiger waren gut dafür in die Mannschaft eingebaut. Schiedsrichter Schmidt aus Eberstadt hatte ein leichtes Amt.

Die 2. Mannschaften trennten sich vorher mit einem klaren 9:2-Sieg der jungen, aber gut operierenden Langener Mannschaft. — Die „Soma" setzte ihren Siegeszug fort und schlug die 1. Elf von Oberbeerbach hoch mit 7:0. Die Platzbesitzer kamen kaum aus ihrer Hälfte heraus. In erstklassiger Verfassung war der Mittelstürmer Schneider, der allein fünfmal ins Schwarze treffen konnte. Bär u. Freimuth besorgten den Rest des obigen Resultates.

Egelsbach — Wixhausen 1:1 (0:1)

Vor zahlreichen Zuschauern errangen die Egelsbacher am Sonntag gegen ihren alten Rivalen der SG Wixhausen nach einem harten, jedoch jederzeit ritterlich durchgeführten Ringen ein beachtliches 1:1-Unentschieden und konnten sich damit einen recht schwerwiegenden Punkt sichern. Man hatte in der Mannschaft eine kleine Umstellung vorgenommen, die sich recht vorteilhaft auswirkte. So stand diesmal Krämer im Tor, Gernandt W. und Kappes H. in der Verteidigung, Gaußmann G. Knöß W. als Außenläufer, während man dem alten, doch ewig jungen Kämpen Volz Fritz den Stopperposten anvertraute. Der Sturm spielte mit Gaußmann W., Haller, Anthes Ph., Jungermann und Vinson. Es fehlten also die dienstlich verhinderten Anthes Gg. I und Bernhardt. Bei den Gästen vermißte man Arhellger und Schönfeld.

Bereits mit dem Anstoß lief das Spiel auf hohen Touren, wobei sich auch gleich eine Feldüberlegenheit der Wixhäuser herausschälte. Schwungvoll und mit Elan trieben sie ihren Angriff vor das Egelsbacher Tor und beschworen damit manch kritische Situation hervor. Einige Gegenbesuche der Einheimischen verliefen nach mehreren guten Torchancen ergebnislos. Der morastige und schlüpfrige Boden stellte an die Akteure die größten Anforderungen und hemmte das Flachspiel der Egelsbacher beträchtlich, während die Gäste mit ihrem halbhohen Spiel bei weitem besser hinweg kamen. In der 18. Minute erzielten sie auch infolge eines Mißverständnisses zwischen dem sich ausgezeichnet schlagenden Egelsbacher Hüter und seiner Vorderreihe den Führungstreffer. Weitere Tormöglichkeiten wurden auf beiden Seiten von den aufopfernd kämpfenden Hintermannschaften vereitelt, so daß es bis zur Halbzeit bei dem knappen Vorsprung der Nachbarn bleibt.

Mit dem Wiederbeginn drückte Wixhausen mit Gewalt auf die Verbesserung ihres Torstandes, doch scheiterten ihre temperamentvollen Angriffe immer wieder an dem Egelsbacher Schlußtrio und vor allem an dem erfahrenen Stopper Volz Fr. Mit fortschreitender Spieldauer setzten sich die Egelsbacher der Spielleitung des Schiedsrichters Schmidt aus Eberstadt besiegte die gleiche von Wixhausen dank des ausgezeichneten Tortwarts Zechcr mit 3:1 Toren.

Die Egelsbacher A-Jugend mußte bei dem Sportclub Griesheim b. D. eine bittere Pille schlucken und gegen die körperlich sowie spielerisch überlegenen Griesheimer ihre erste Niederlage der Verbandsspiele hinnehmen. Mit knapp 0:1 (0:0) mußten die Egelsbacher den Besseren Sieg und Punkte überlassen. Torwart Köhler, der eine hervorragende Partie lieferte, verhinderte ein höheres Ergebnis.

SSG unter Wert geschlagen

SC Griesheim — SSG Langen 5:1 (1:0)

Daß die SSG scheinbar nur auswärts zu spielen versteht, bewies sich trotz des hoch ausgefallenen Ergebnisses am Sonntag wieder in Griesheim. Nach einer spielerisch großen ersten Halbzeit wurden die Blauschwarzen erst nach dem Wechsel entscheidend geschlagen. Vom Anstoß weg nahmen die Langencr, ohne die geringste Scheu vor ihrem hochfavorisierten Gegner, das Heft in die Hand und belagerten unentwegt das Griesheimer Gehäuse. Faustdicke Torchancen häuften sich, doch keinem der blauschwarzen Stürmer gelang es während dieser Zeit auch nur einmal das Leder über die Linie zu bringen. Aus der Defensive heraus erzielte der Gegner den Führungstreffer, ohne jedoch den Tordrang der Langener zunächst bekämpfen zu können. Erst der zweite Griesheimer Torschuß, welcher kurz nach dem Wechsel fiel, brachte die Blauschwarzen aus dem Konzept. Torwart Edelmann machte einen unglücklichen Abschlag, welcher einem gegnerischen Spieler direkt vor die Füße kam, so daß derselbe postwendend an dem verdutzten Torsteher vorbei zum 2:0 einsenden konnte. Das war das Ende. Griesheim spielte nun groß auf und schnürte die Blauschwarzen in ihrer Hälfte ein. Trotzdem erzielte der großaufgelegte Becker beim Stande von 3:0 durch eine Energieleistung den Ehrentreffer. Anstatt nun alles auf eine Karte zu setzen, zogen die Langener ihre Halbstürmer zurück. Es zeigte sich, daß der Gegner konditionsmäßig überlegen war. Den Langener Spielern ist zu empfehlen, schärfer zu trainieren, den in der letzten halben Stunde fehlt die Luft, so daß es den Griesheimer Stürmern nicht schwer fiel, das Ergebnis auf 5:1 zu schrauben. Die Reserve unterlag nach ausgeglichenem Spiel mit 0:1.

Handball-Kreisklasse Darmstadt

Ergebnisse vom Sonntag: Seeheim — Egelsbach 4:7, SSG Langen — Bessungen 10:3, Hahn — SV 98 Reserve 11:6.

Der neue Tabellenstand:

TV 1862 Langen	11	92:53	19:3
Egelsbach	11	104:69	17:5
TV Seeheim	13	102:83	17:9
SV 98 Reserve	16	103:110	17:15
Schneppenhausen	13	82:84	15:11
SSG Langen	16	90:115	12:20
Ober-Ramstadt	11	76:82	10:12
Hahn	13	103:99	9:17
TV 75 Darmstadt	11	78:95	7:15
TG Bessungen	13	71:118	5:21

Im wichtigsten Spiel in Seeheim behielt Egelsbach überraschend sicher mit 7:4 die Oberhand und bleibt durch diesen Sieg dem Tabellenführer TV Langen dicht auf den Fersen.

Die SSG Langen schlug den Tabellenletzten Bessungen überlegen und nahm damit eindeutige Rache für die im Vorspiel erlittene Niederlage.

Im Kampf gegen den Abstieg konnte Hahn gegen die Reservemannschaft von SV 98 unerwartet einen klaren Sieg landen und sind dadurch die beiden anderen Darmstädter Vereine in der Tabelle nunmehr auf die letzten Plätze abgerutscht.

Das Freundschaftsspiel des TV 1862 Langen gegen die Reserve der SO Dietzenbach endete mit einem knappen 7:6-Sieg für die Gäste, nachdem bei der Pause die Platzelf noch 6:3 in Führung lag.

Egelsbacher Nachrichten

e **Silberhochzeit.** Herr Heinrich Schlapp IV. und seine Ehefrau Anna, geb. Heberer, feiern morgen das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren herzlich.

e **Säuglingsberatungsstunde.** Die auf Mittwoch, den 16. 1, 52, festgesetzte Säuglingsberatungsstunde findet nicht wie gewöhnlich im Kindergarten, sondern in der Wilhelm-Leuschner-Schule statt.

e **Rasch tritt der Tod den Menschen an.** Der Gemeindevertreter Richard Pering, der am Montag im Frankfurter Hauptfriedhof an der Beerdigung eines Kollegen teilnahm, erlitt dabei einen Herzschlag. Die sofort herbeigerufenen Ärzte konnten nur noch den Tod feststellen.

e **Neuer Vorsitzer bei den Fußballern.** Die Generalversammlung der Fußballer, die am Sonntag im Eigenheimsaalbau stattfand, nahm den Geschäftsbericht des Abteilungsvorstandes und des Spielausschusses entgegen. Den von den einzelnen Funktionären erstatteten Berichten war zu entnehmen, daß man mit den sportlichen Erfolgen nicht voll zufrieden ist, daß aber die Verhältnisse innerhalb der Abteilung Fußball geordnet sind. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde Phil. Schroth als Vorsitzender gewählt, während die übrigen Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern verblieben. Auch der Spielausschuß wird die Geschäfte unverändert weiterführen.

LANGENER ZEITUNG

Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Str. 26, Ruf 493. Verantwortlich für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseratenannahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Str. 26

Erzhausen

ez **Ehrung alter Ortseinwohner.** Der neugegründete Posaunenchor hat es zu einer seiner schönsten Aufgaben gemacht, die über 80 Jahre alten Einwohner der Kirchengemeinde durch ein Geburtstagsständchen zu ehren. So konnte der Bläserchor am letzten Mittwoch zum ersten Male dem ältesten männlichen Einwohner, Herrn Heinrich Gaußmann, Bahnstraße, seine Geburtstagsgrüße überbringen, bzw. blasen. Auch Frau Marie Bormet, geb. Haaß, Ludwigstraße 14, die am vergangenen Sonntag ihren 83. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Frische im Kreise ihrer Lieben beging, wurde durch Chorüle und Lieder geehrt. Eine schöne Sitte in unserer schnellebigen Zeit. Auch wir entbieten beiden hochbetagten Geburtstagskindern noch erfahrene Glückwünsche

ez **Rote-Kreuz-Kurs.** Heute Dienstagabend 20 Uhr beginnt das Rote Kreuz, Ortsverein Erzhausen, einen neuen Kurs über erste Hilfe bei Unglücksfällen und Gesundheitspflege. Herr Dr. Breidert hat die Durchführung dieses Lehrgangs übernommen, bei dem schon noch erfahrene Helfer des Roten Kreuzes helfend zur Seite stehen werden. Wöchentlich wird 1 Doppelstunde gehalten

ez **Die Wichtigkeit der Biene,** nicht nur als Honigsammlerin, sondern auch als wichtiger Faktor bei einem ertäglichen Obstanbau, wird das Thema eines Vortrages sein, den Herr Schlegtendal, Marburg am morgigen Mittwoch, abends 20 Uhr, in der „Krone" halten wird. Da man hier im Rahmen der Feldbereinigung die Errichtung eines Obstbaumwingerts plant, dürfte der Besuch nicht nur solchen, die es werden wollen, sondern auch für alle am Obstanbau Interessierten lohnenswert sein.

ez **Die Pferde gingen durch.** Am vergangenen Donnerstag erlitt Herr Ludwig Thomas, Hauptstraße, einen bedauerlichen Unfall, als ihm auf dem Felde die Pferde durchgingen. Mit einem Beinbruch mußte er von der Rettungswache ins Krankenhaus gebracht werden.

ez **Auf zum „Hinkelsball",** so wird die Parole am kommenden Samstag lauten. Der Geflügelzuchtverein 1929 Erzhausen, der auf seinem ureigensten Gebiet im letzten Jahre so schöne Erfolge zu verzeichnen hatte, hat es sich nun diesmal zur Aufgabe gemacht, am 19. 1., abends 20 Uhr, im Saale „Zur Krone" seinen Mitgliedern und zahlreichen Freunden einige frohe Stunden der Unterhaltung zu bereiten. Ein bekannter Humorist, sowie die einheimische Tanzkapelle „Harmonie" werden für beste Unterhaltung sorgen.

EINER VOM ZIRKUS STRASSBECK

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(14. Fortsetzung)

Er ging in das Haus hinein und die Treppe hinauf. Auf dem ersten Absatz blieb er stehen und sah durch das Fenster in den Hof hinunter. Die Frühlingssonne schien hell auf die Steine, und ein Fliederbusch reckte seine Zweige dem Licht entgegen. Ein kleiner, pausbäckiger Junge spielte Kreisel.

Eine längst vergessene Melodie kam Peter ins Gedächtnis. Es war ein neapolitanisches Liebeslied, das Angiolina so oft geträllert hatte. Seltsam, daß ihm gerade jetzt das kleine Lied einfiel, das für ihn mit so schmerzlichen Erinnerungen verknüpft war. Steil führte der Weg vom Vesuv abwärts. Unter den Hufen der gutwilligen Eselchen bröckelten Steine nieder. Angiolina ritt im Herrensitz vor ihm her und sang . . . Ihr blauschwarzes Haar funkelte im grellen Schein der Sonne. Sie war zierlich und rank wie ein Knabe. Fünf Jahre war es her . . .

Peter atmete einmal tief. Fünf Jahre, in denen es nichts gegeben hatte als die harte Arbeit am Zirkus. Fünf Jahre, die er gleichsam in sich hineingelegt hatte. Keine Heimat, keine Freunde — nichts war für ihn als die Liebe zu seinen Pferden. Und das blöchen Freundschaft mit dem Clown Valenci.

Bis Viktoria kam. Viktoria, die sein Leben änderte. Viktoria, mit der die Liebe kam.

Die Bilder der letzten drei Wochen hatten sich so fest in sein Herz eingegraben, daß er ihnen nicht wehren konnte. Sie umdrängten ihn und rollten ab vor ihm, so klar und deutlich, als sähe er sie im richtigen Zeitmaß auf einer Leinwand vor sich.

Da war die Eröffnungsvorstellung des Zirkus Straßbeck auf dem Heiligensfeld. Er saß in seinem Wohnwagen, und der Kutscher Cestnick öffnete die Tür. „Ein Herr wünscht Herrn Orlando nach der Vorstellung zu sprechen."

Ein Blick auf die Karte, die Cestnick in der Hand hielt. „Doktor Thomas Holten." Darunter, mit Bleistift gekritzelt: „Bist du es wirklich, Peter?"

Er sah sich aufspringen, fühlte die zitternde Freude in allen seinen Gliedern, spürte die harten Muskeln auf Cestnicks Schultern, als er ihn anpackte und ihm ins Gesicht schrie: „Wo, Anton, wo ist der Mann?"

Vor dem Haupteingang das Gedränge der Besucher, die den Zirkus verließen, und etwas abseits — dicht am Kassenwagen — Thomas!

Thomas, fast unverändert, ein strahlendes Lächeln auf dem knabenhaften Gesicht, die blonde Haarsträhne hing ihm, wie immer, in die Stirn. Neben ihm ein Mädchen: Viktoria Falck, seine Braut.

Eine Weinstube, dämmrig von Kerzen erleuchtet . . . dunkel glühender Wein vom Abhang des Vesuvs' . . . Lacrimae Christi . . . halblaute Gespräche, vorsichtig an der Vergangenheit vorbeitastend, kaum jene Nacht berührend, die alles zerstörte, was Peter Breest vom Leben erhofft hatte.

Und immer wieder Viktoria . . .

Viktorias schmale, schmucklose Hand. wie sie das Glas hob . . .

Viktorias Arm, der, weiß und zart geformt, aus der kurzärmeligen, hellen Bluse herauswuchs. Viktorias Gesicht mit dem schön geschwungenen, ernsten Mund. Der samtene Teint ihrer Haut, der Glanz ihrer rehbraunen Augen, die willensstarke Stirn und die Musik ihrer dunklen Stimme. Die rührende Zärtlichkeit, mit der sie manchmal nach Thomas' Hand griff . . . Wie ihr Haar im Licht schimmerte!

Der Heimweg zu dritt dann . . . neue Tage, neue Bilder . . . Wunschlos bewunderte er sie, wie eine fremde Prinzessin. War er nicht nur ein Zuschauer des Lebens?

Spaziergänge um die Alster, immer zu dritt. Das Aufwachen eines neuen Ausdrucks in ihren Augen, jedesmal, wenn sie ihn wiedersah. Ein Erstaunen über sich selbst. Eine Hand, die in der seinen zitterte, wenn er sie beim Abschied oder bei der Begrüßung in die seine nahm.

Und dann — der gestrige Abend!

Wie verzaubert waren sie einander entgegengegangen. Die Sehnsucht, die in ihnen gebrannt hatte, fand keine Worte, als sie sich zum erstenmal allein gegenüberstanden. Und wenn er mit seinem ganzen Leben dafür zahlen müßte — er nahm sie in seine Arme!

Peter Breest wandte sich ab vom Fenster und stieg den letzten Absatz der Treppe hinauf. Thomas ist dein Freund! Thomas ist dein einziger Freund! — hämmerte es bei jedem Schritt. In zwölf Tagen packt der Zirkus Straßbeck sein Riesenzelt ein. Der Extrazug steht auf dem Bahnhof. Im Morgengrauen setzt er sich in Bewegung. Nach Berlin . . . Aus! Schluß!

Peter drückt auf den Klingelknopf, über dem „Dr. med. Falck, prakt. Arzt, Sprechstunden von 8 bis 10 und 4 bis 5 Uhr" stand.

Peter horchte, aber es waren nicht Viktorias Schritte, die er zu hören bekam. Fräulein Berger öffnete. „Der Herr Doktor ist nicht . . . Ach, Sie sind es, Herr Breest." Die Hausdame trat einen Schritt in das Dunkel der Diele zurück. Das Gesicht Orlandos kam ihr fremd vor. Der harte Glanz der blauen Augen machte sie fast beklommen.

„Kann ich das Fräulein Viktoria sprechen?" Seine Stimme, die freundlich und gleichmäßig klang wie immer, beruhigte sie. Sie rückte ihre Brille zurecht und sah ihn nochmals an.

UT Filmbühne SEIT 1924 LANGEN · TEL. 889

Dienstag — Donnerstag, tägl. 20.30 Uhr

Ein Hochgebirgsfilm

Schicksal am BERG

Wasli Witt · Wolt Petersen

Harriet Geßner · Willi Prager

Der Film erzählt das unvergeßliche Schicksal eines jungen Bergsteigers. Zeigt tiefes Volksleben in erhabener Alpenwelt.

Jugendliche haben Zutritt!

LI Telefon 112

Dienstag — Donnerstag

2 Stunden Lachen!

Ein Cowboyfilm, in dem nicht geschossen, dafür um so herzlicher gelacht wird!

Gary Cooper · Merle Oberon

2 Stars in einer romant. Filmkomödie in

MEIN MANN der Cowboy

Die abenteuerliche Liebe einer Dame der Gesellschaft mit dem

Foxtrott-Schlager des Jahres

„Ein Cowboy muß nicht schießen!" er kann auch nett und friedlich sein — ist er nachts mit der Liebsten allein! Jippijeh, Jippijeh, Jippijeh!

Lichtburg Telefon 209

Dienstag — Donnerstag 20.15 Uhr

Ein Musikfilm - Ein Wintersportfilm - ein Liebesfilm - Eiskunsttanz in höchster Vollendung und das weltberühmte Schauorchester Glenn Miller.

!! Häsken ist wieder da !!

Sonja Henie, die 10fache Weltmeisterin

Suche für Geschäftshaushalt sauberes **ehrliches Mädchen** od. unabhängige Frau. Off. unt. Nr. 24 a. d. G.

Putzfrau (Aushilfe) für 2½ Monate 3x wöchentlich gesucht Gartenstr. 37.

Frau f. Ladenreinigen gesucht. Elektrohaus WEST Karl-Marx-Straße 20.

Möbl. Zimmer von berufstätigem jungen Mann gesucht. Buttmi bei Pittler A.G. Langen.

Aus Nachlaß eine SINGER RUNDSCHIFF **NÄHMASCHINE** komplett, in gutem Zustand, für 150.- DM zu verkaufen. Näheres bei Optiker Oeder, Bahnstraße 6.

Bauplatz gegen bar sofort zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 27 a. d. G.

IN LANGEN **Sch. helle Werkstatt** evtl. als Büro-Räume zu vermieten. Anfragen unter Nr. 28 a. d. Gesch.

Kleiner Küchenherd billig abzugeben. Zu erfragen bei Bach, Fahrgasse 17.

Schöner neuwertiger **Korbkinderwagen** zu verkaufen. Dieburger Straße 8 p.

Verloren!

Silberne Damen-Armbanduhr auf dem Wege Darmstädter - Frankf. Straße (Sonntag Abd.). Abzugeben Darmstädt. Straße 32, bei Freund.

Die weiße Bitalis-Creme wird wie jede andere Hautcreme aufgetragen und verrieben.
Innerhalb von 20 Minuten entwickelt sich durch die Hautatmung eine Tönung, die Ihnen ein frisches, sonnengebräuntes Aussehen verleiht.
Die weiße Bitalis-Creme ist puderfrei und unschädlich.

Sommersprossen

werden durch die weiße Bitalis-Creme verdeckt, also unsichtbar.
Die Tönung ist nur mit Seife oder Gesichtswasser abwaschbar, sonst jedoch wetterfest.
Wo nicht erhältlich, portofreie Zusendung gegen Voreinsendung von 3.— DM auf unser Postscheckkonto Frankfurt 77895.
Bei Nichterfolg erhalten Sie gegen Einsendung der Dose an uns den vollen Kaufpreis zurück.
Kukirol-Fabrik, (17a) Weinheim.

Schöne Zähne

durch Bitalis-Zahnpasta
Reinigt kräftig. - Schäumt gut. Erfrischt angenehm.

Kindertube 40 Dpf.

Bestimmt erhältlich:
Fach-Drogerie M. ENSTE, Lutherplatz und Bahnstraße 111

Gesangverein »Frohsinn« 1862 Langen

Die Singstunde findet nicht am Mittwoch, sondern am Freitag um 20.00 Uhr im Vereinslokal statt.

Der Vorstand.

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen

Heute wichtige erweit. Vorstandssitzung im Vereinslokal »Zum Lämmchen«.
Kommenden Freitag Sitzung des Elferrates um 20 Uhr bei Kretschmann.
Mittwoch, 16. 1. 1952 Pflichttraining
Schüler u. B-Jugend 18.00 Uhr, A-Jugend und Aktive 19.30 Uhr

Turnverein 1862 (e. V.)

Auf die Filmveranstaltung am Samstag, den 19. 1. um 17 und 20 Uhr im Realgymnasium wird hingewiesen.
Abt. Fechten
Beginn d. 2. Anfängerkurses im Florettfechten, Mittwoch, den 16. Januar 1952, 19 Uhr, Turnh. Realgymnasium

Arbeitsgemeinschaft für die Gestaltung des Fastnachtzuges

Heute, Dienstag 20.30, im »Frankfurter Hof« (Kollegs)

SITZUNG

Freunde des Langener Fastnachtzuges sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Landw. Verein Langen

Am Donnerstag, den 17. Jan. 1952 findet im Gasthaus »Zum Treppchen« ein Vortragsabend f. für Landfrauen statt. Beginn abends 20 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

Einige große, stabile **Packkisten** abzugeben. Wallstr. 24.

STATT KARTEN

Herzlichen Dank sagen wir für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Gerhard Ley und Frau
Irmgard, geb. Alt

Langen, im Januar 1952
Odenwaldstr. 15

Masken-KOSTÜME zu verleihen. Karlstraße 9.

1 Autobatterie gute Marke, 12 Volt in bestem Zustand preiswert abzugeben. Optiker Oeder, Bahnstraße 6.

Husten-Merzellen die einzigen Hustenbonbons mit dem millionenfach bewährten Schleimheut - Antisepticum Trikresolin. 60 St. 1.- m. schleimlös. Solvexal 1.50

Achtung Achtung

Prima 1a bayrische **Speise-Kartoffeln** zu verkaufen (frei Haus) Bestellungen werden entgegen genommen.

Georg Hofsäß Bahnhaus 12

Wir suchen für einen jungen Mann zum 1. Februar 1952 ein

möbliertes Zimmer

Ph. Hch. Kelm, Klischeeanstalt, Fahrgasse 19

Gebr. Chaiselongue zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 26 a. d. G.

Gebraucht. Drahtglas zu kaufen gesucht. Wassergasse 15.

Achtung! Einwohner Langens!

Eine auswärtige Firma führt zur Zeit eine Gasherdewerbung durch. Die eingesetzten Werber der Firma erklären beim Kauf es wäre gleich, ob Sie die Herde bei einer Firma in Langen bestellen oder durch die Werber in Auftrag geben.

Das entspricht nicht der Tatsache!

Die unterzeichneten Firmen haben damit nichts zu tun.

Sie bitten die Langener Einwohnerschaft, die Geräte hier am Platze bei den Fachgeschäften und zugelassenen Installateuren zu kaufen.

Teilzahlungen werden ebenso gut eingeräumt!

Hch. Becker & Sohn *Karl-Marx-Straße*
Ph. Herth & Söhne *August-Bebel-Straße*
Joh. Dechert Nachf. *Wassergasse*
Hch. Wannemacher *Bahnstraße*

Nach langem, in großer Geduld ertragenem Leiden, entschlief sanft in der Nacht zum Montag, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, unser lieber, treubesorgter Vater, Schwiegervater, unser Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Heinrich Dommermuth

Postsekretär i. R.

im Alter von 81 Jahren.

In tiefer Trauer:

Agnes Kühn, geb. Dommermuth
Heinz Dommermuth u. Frau Emmy, geb. Hardt
Josef Dommermuth u. Frau Ilse, geb. Wagner
Franz Dommermuth u. Frau Edith, geb. Stegmeier
Franz Dommermuth u. Frau Hedi, geb. Jaxt
Dr. med. E. Reinartz u. Frau Aenne,
und Enkelkinder geb. Dommermuth

Egelsbach, Langen, Frankfurt a. M., Schwetzingen, Jan. 1952, (hinter dem Brühl)

Die Beerdigung findet statt: Samstag, 19. Jan. 1952, 14 Uhr. vom Portal des Friedhofes in Langen aus.

TODES-ANZEIGE

Der Herr über Leben und Tod nahm heute meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharine Jakobi

geb. Werner

im Alter von 84 Jahren zu sich in die Ewigkeit. Damit hört ein treues Mutterherz auf zu schlagen.

In tiefem Leid:

Familie Wilhelm Jakobi
Familie Karl Jakobi
Familie Christian Ludwig
und alle Enkel u. Urenkel

Langen, den 13. Jan. 1952
Kaplaneistraße 2

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 16. Januar, 15 Uhr, vom Portale des Friedhofes aus statt.

NACHRUF

Nach schwerer Krankeit verschied am 28. Dezember 1951 unsere liebe Schulkameradin

Susanne Lehr

geb. Bärenz

Die Verstorbene war uns jederzeit eine gute Kameradin und wir werden ihrer stets gerne gedenken.

1895/96er Schulkameradinnen und -kameraden
(1910 aus der Schule Entlass.)

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Mittwoch geschlossen.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Hch. Ludwig Fink

sagen wir aufrichtigen Dank. Besonders danken wir Herrn Dekan Hemmes für die trostreichen Worte am Grabe, den Schulkameraden des Jahrgangs 1890/91 und der Eisenbahn-Direktion Frankfurt/M. für die Kranzniederlegungen und den Arbeitskameraden für ihre freundl. Aufmerksamkeit.

In tiefer Trauer:

Frau Ida Fink Wwe.
und Angehörige

Langen, den 14. Januar 1952.
Rheinstraße 3

Danksagung

Herzlichen Dank all denen, die unsere liebe Entschlafene

Frau

Christ. Werner IV. Wwe.

Lisa geb. Keim

auf ihrem letzten Weg begleitet haben, sowie für die zahlreichen Kranz- Blumenspenden und Beileidsbezeugungen. Besonderen Dank Herrn Dekan Hemmes für die Trostesworte am Grabe und den Schulkameradinnen und -kameraden für die schöne Kranzspende.

In tiefer Trauer:

Geschwister Werner und Angehörige

Langen, Januar 1952
Frankfurter Straße 3

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: DI. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 5 | Freitag, den 18. Januar 1952 | Jahrgang 4/53

Die Woche

Auf dem Gebiete der internationalen Politik haben schon die ersten Wochen des neuen Jahres wichtige Ereignisse gebracht und gezeigt, daß der Übergang vom alten zum neuen Jahre zwar gefühlsmäßig im Bewußtsein der Menschen einen tiefen Einschnitt bedeutet, nicht aber im Fluß der politischen Ereignisse. Hier bestimmen auch weiterhin die großen politischen und militärischen Entscheidungen das harte Klima unserer Zeit zwischen Krieg und Frieden. Dabei drängt sich immer wieder die Frage auf: Wie lange wird die Welt noch diese Unsicherheit und diese Aufrüstungsflut tragen müssen? Wann wird endlich die internationale Spannung nachlassen und die beängstigende Periode des zwischen Krieg und Frieden Lebens einer ruhigeren und friedlicheren Zeit weichen?

Der Begriff des „Friedens durch Stärke" ist zur Devise unserer Tage geworden und läßt alle politischen Entscheidungen von diesem Standpunkt aus verstehen. Unter ihm sind auch die bedeutungsvollen Besprechungen Churchills mit Truman zu betrachten, die zumindest in den großen Linien der westlichen „Politik der Stärke" eine wesentliche Annäherung und Übereinstimmung gezeigt haben. Ein Erfolg des persönlichen Besuchs des britischen Premiers in der neuen Welt ist schon jetzt sichtbar. Wer die offiziellen Reden der führenden Staatsmänner der beiden verwandten Nationen aufmerksam verfolgte, dem kann nicht die Wendung entgangen sein: „Die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Westeuropa."

Von den USA her drohte die Gefahr, die alte Bluts- und Geistesbindung zur Mutter England langsam vergessen zu wollen und die Regelung der großen politischen und wirtschaftlichen Probleme internationalen Gremien zu übertragen. Unter ihnen wäre Großbritannien nur ein Staat unter anderen geworden, die auf fast allen Gebieten stärkere Töne USA aber hätte die Führung gewonnen. Churchill nun scheint es gelungen zu sein, die alte Sonderstellung Englands, das tiefe Vertrauen und alle gefühlsmäßigen Momente und herzlichen Bindungen, die dem Verwandten vor dem Fremden entgegengebracht werden, wieder zu beleben. Die USA und Großbritannien werden nach seinem Besuch in Washington — im Gegensatz zu den letzten Jahren — wieder weitgehend als Einheit zu betrachten sein.

Allerdings für die Besiegten scheinen die beiden Partner noch eine getrennte Politik zu verfolgen, denn hier sind die Verlautbarungen noch besonders zurückhaltend. Hier stellen „die Besiegten von gestern und die Bundesgenossen von morgen" die Sieger vor schwerwiegende Probleme in Europa wie auch im Fernen Osten.

Überhaupt scheint sich die Lage im Fernen Osten nicht gerade zu entspannen. Die Verhandlungen in Korea schleppen sich ganz zähflüssig weiter. Dafür wurden die Kämpfe um so heftiger. Hinzu kommen die Krisenherde Burma und Indochina. Der französische General De Lattre meldete bei den Amerikanern Bedenken gegen einen raschen Friedensschluß in Korea an, weil er befürchtet, daß dann die chinesischen Freiwilligen-Verbände dort frei würden und die Vietminth-Truppen im Süden verstärken könnten. Damit drohe aber ein Angriff von Hanoi aus auf die französischen Positionen in Indochina. Würden sie überrannt, dann läge den kommunistischen Streitkräften der Weg frei auf Siam, Malaya und Burma.

Inzwischen erhob Wyschinski eine Anklage gegen die USA, daß diese in Südostasien Angriffsabsichten hege. Die Fragen andeuten, heißt zugleich darauf hinweisen, wie „heiß" das Klima an der gesamten Pazifikküste geworden ist. All dies treibt die Politik „Frieden durch Stärke" immer mehr voran. Ganz real ausgedrückt heißt dies aber zuerst: Aufrüstung.

Nicht nur in den USA, die in diesem Jahre ihre Aufrüstung verdoppeln wollen, sondern auch in Europa machen die „Verteidigungsbemühungen„ große Fortschritte, und niemand in der Welt wird mehr bezweifeln, daß die freie Welt in den nächsten Jahren zur Sicherung des Friedens eine überwältigende Verteidigung aufbauen wird. Und damit wird der deutsche Verteidigungsbeitrag immer aktueller und zum ernstesten Problem des Tages. Den ersten Schritt in den Bemühungen der europäischen Verteidigungsgemeinschaft taten wir bereits mit der Ratifizierung des Schuman-Plans durch den Bundestag. Vielen Abgeordneten war es nicht recht wohl dabei, Fast täglich vernehmen wir seitdem irgendwelche Äußerungen des Sicherheitsbeauftragten der Bundesregierung, Theodor Blank. In der vorigen Woche stellte er uns eine 18monatige allgemeine Wehrdienstpflicht in Aussicht. Einzelheiten über Ausrüstung und Stärke wurden inzwischen bekanntgegeben. Ernsthafte Gemüter befassen sich darüber hinaus schon mit dem Geist der neuen Soldaten, denn nicht nur bei den Waffen und beim kleinsten Uniformstück wäre dabei ganz von vorn zu beginnen, sondern was noch wichtiger erscheint, es sollen „Staatsbürger in Uniform" in die Kasernen einziehen. Blank sieht sich darum nicht in erster Linie nach guten preußischen Ausbildern, sondern nach einem neuen Scharnhorst um, der große Politik und militärfachliches Können in sich vereint und allen neuen Gegebenheiten unseres Volkes Rechnung trägt.

Und das alles geschieht, ohne daß man das Volk — also die künftigen Soldaten oder ihre Väter und Mütter — selbst befragte. Von zwei Seiten wurden aus diesem Gedanken heraus wichtige Forderungen an die Bundesregierung gerichtet. Die Fraktion der Föderalistischen Union brachte im Bundestag den Antrag ein, die Bundesregierung aufzufordern, dem Parlament Aufklärung über Grundsätze und Richtlinien des deutschen Verteidigungsbeitrages zu geben. Erich Ollenhauer erklärte darüber hinaus vor der Fraktion der SPD, daß diese nicht mit einer Behandlung des Wehrbeitrags nach dem Muster des Schuman-Plans vor dem Bundestag einverstanden sei. Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht werde von der SPD als verfassungsändernd angesehen und könne darum nur von einer Zweidrittelmehrheit eingeführt werden. Zuvor müsse die Frage der allgemeinen Wehrpflicht und ihre politischen Voraussetzungen zur öffentlichen Diskussion gestellt werden.

Das neue Jugendschutzgesetz

Die wesentlichsten Bestimmungen

Am 4. Januar 1952 trat ein neues Jugendschutzgesetz in Kraft. Es löst die im Kriege erlassenen Polizeibestimmungen ab und umreißt die Maßnahmen, die getroffen werden müssen, um die Jugend vor jeder Gefährdung zu bewahren. Es ist ganz auf dem Gedanken der Erziehung aufgebaut. Darum enthält es keinerlei Strafbestimmungen für Jugendliche, sondern soll in erster Linie vorbeugend wirken und sieht für Fehltritte Erziehungsmaßnahmen an den Jugendlichen vor. Empfindliche Strafen droht es aber den Personen an, die in irgendeiner Weise die Jugend gefährden. Es richtet sich damit in erster Linie gegen ein jugendverderbendes Gewinnstreben der Veranstalter und Gewerbetreibenden. Für sie spricht das Gesetz Strafen bis zu einem Jahr Gefängnis aus.

Die wesentlichsten Bestimmungen des Gesetzes lauten:

Jugendlichen unter 18 Jahren darf in Gaststätten und Verkaufsstellen Branntwein weder verabfolgt noch sein Genuß gestattet werden. Das gleiche gilt für überwiegend branntweinhaltige Genußmittel. Andere alkoholische Getränke dürfen an Jugendliche unter 16 Jahren nicht verabreicht werden, wenn sich diese nicht in Begleitung eines Erziehungsberechtigten befinden.

Die Teilnahme an öffentlichen Tanzveranstaltungen darf Jugendlichen unter 16 Jahren nicht gestattet werden. Die Anwesenheit bei öffentlichen Tanzveranstaltungen darf Jugendlichen unter 16 Jahren für die Zeit bis 22 Uhr gestattet werden, wenn sie sich in Begleitung eines Erziehungsberechtigten befinden. Die Anwesenheit bei öffentlichen Tanzveranstaltungen und die Teilnahme an diesen darf Jugendlichen im Alter von 16—18 Jahren, wenn sie sich in Begleitung eines Erziehungsberechtigten befinden, nach 22 Uhr bis 24 Uhr gestattet werden.

Zu öffentlichen Film - Veranstaltungen dürfen zugelassen werden: Kinder im Alter bis zu 10 Jahren, wenn die dabei vorgezeigten Filme jugendfördernd sind und die Veranstaltung bis spätestens 20 Uhr beendet ist, Kinder unter 6 Jahren jedoch nur in Begleitung der Erziehungsberechtigten; Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren, wenn die dabei vorgezeigten Filme als geeignet zur Vorführung vor Jugendlichen anerkannt sind und die Veranstaltung bis 22 Uhr beendet ist. Dabei sind Ausschnitte aus Filmen, die nicht zugelassen sind, nicht als Filme anzusehen.

Die Vorschriften des Gesetzes sind in vieler Hinsicht nur Leit- und Rahmenbestimmungen und bedürfen besonders für die Handhabung des Gesetzes durch die Behörden eingehender Erläuterungen. Die dazu nötigen Verwaltungsvorschriften werden von den Landesregierungen erlassen werden müssen.

WIRTSCHAFTLICHE Rundschau

Allgemeine Lage: Die Ratifizierung des Schuman-Planes durch den Bundestag ist für die wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik von weittragender Bedeutung, da nunmehr durch die Gestaltung eines einheitlichen europäischen Marktes für Kohle, Eisen und Stahl der erste Schritt getan ist zu einer über die Schwerindustrie hinauswirkenden Wirtschafts-Entwicklung, deren Endziel einerseits die europäische Zoll- und Währungsunion, andererseits die politische Vereinigung Europas ist.

Ausland: Die wirtschaftliche Entwicklung der USA wird in diesem Jahre maßgeblich von der Aufrüstung beeinflußt werden, da mit einer Verdoppelung der Rüstungsausgaben auf 50 Milliarden Dollar zu rechnen ist, auch wenn die weltpolitische Situation sich beruhigen sollte.

Außenhandel: Wenn auch in einigen Monaten des vergangenen Jahres die Ausfuhr größer als die Einfuhr war, so dürfte doch die Handelsbilanz trotz Aufhebung der Liberalisierung für das Jahr 1951 keinen Devisenüberschuß aufweisen.

Bergbau: Die offizielle Kohlenversorgung wird immer fragwürdiger, da ein Großteil der Kohle auf „anderen Wegen" in die Hände der Käufer gelangt und die Industrie (ohne die eisenschaffenden Werke) z. B. im Monat rund 500 000 Tonnen Kohle mehr verbraucht, als ihr zugeteilt wird.

Brauwirtschaft: Auf Grund der gestiegenen Erzeugungskosten ist auch für die Brauwirtschaft die Bierpreisfrage wieder in den Vordergrund getreten.

Forstwirtschaft: Im abgelaufenen Forstwirtschaftsjahr wurde eine Fläche von 115 891 ha gegenüber 108 000 ha im Vorjahre wieder aufgeforstet.

Kapitalmarkt: Die Sparkonten haben sich im Jahre 1951 im Durchschnitt um 10,8% erhöht und einen Einlagenzuwachs von etwa 500 Millionen DM gebracht ohne die 250 Millionen DM bei den Bausparkassen.

Wissenswertes ohne Politik

Regenarmer Oktober. Bei einem Überblick über die Niederschlagstätigkeit im zweiten Halbjahr 1951 in Hessen kann allgemein festgestellt werden, daß der Oktober am niederschlagärmsten war, vor allem im Gegensatz zum November, dessen Niederschlagsmengen hoch lagen.

Aus zwei Schiffen wird ein Schiff. Auf einer Schiffswerft in Mainz-Kastel wird aus zwei Schiffen eins gemacht. Im Düsseldorfer Hafen waren in den letzten Kriegswirren die beiden Personendampfer der Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrtsgesellschaft, „Goethe" und „Ostmark", teilweise zerstört worden. Nun wird aus dem Vorderschiff des „Goethe" und dem Hinterschiff der „Ostmark" ein neuer Schnelldampfer gebaut. Das neue Schiff, dessen Name noch nicht feststeht, wird 83 Meter lang und über acht Meter breit. Es wird 2 600 Personen fassen.

Karnevalverein protestiert. Alle Karnevalvereine leiden stark unter der steuerlichen Belastung, die gerade für Faschingsveranstaltungen erhoben werden. Auch alle anderen Vereine, die Faschingsveranstaltungen abhalten, klagen darüber. Der Karnevalverein Weilbach im Taunus hat jetzt beschlossen, im Einvernehmen mit den anderen Ortsvereinen nur eine einzige Fastnachtsveranstaltung, und zwar an Fastnacht selbst als Protest gegen die hohe steuerliche Belastung abzuhalten.

Türken besichtigen Starkenburger Viehzucht. Eine siebenköpfige Kommission türkischer Tierzuchtfachleute und Landwirte, die sich gegenwärtig auf einer Besichtigungsfahrt durch Deutschland befinden, statteten auch den Starkenburger Zuchtgebieten einen Besuch ab. Es ist bestimmt damit zu rechnen, daß die Türkei Ziegenböcke und Bullen aus Starkenburg einführt. Die ersten Ausfuhren dieser Art fanden bekanntlich bereits im vergangenen Jahre statt.

Der Kampf gegen die Spatzen. Im Regierungsbezirk Darmstadt wurden im vergangenen Jahre fast 600 000 Sperlinge vernichtet, meldet die Statistik.

Tödlicher Unfall im Sägewerk. In einem Sägewerk in Kallenfels wurde ein Lehrling von einem absprigenden Stück Holz am Kopf getroffen. Der Junge starb an einer Schädelverletzung im Krankenhaus.

Die Uebersicht

Frankfurt landesunmittelbar. Nach Mitteilung von Oberbürgermeister Dr. Kolb fiel am Mittwoch in einer Sitzung des kommunalpolitischen Ausschusses des hessischen Landtages die Entscheidung, daß die Stadt Frankfurt dem Innenminister direkt unterstellt wird. Dieser Beschluß soll mit dem Inkrafttreten der neuen hessischen Gemeindeordnung am 1. März 1952 Wirklichkeit werden.

Regierung und Opposition. In der Mittwochsitzung des Bundestages kam es erneut zu einer Aussprache über die Zusammenarbeit zwischen der Regierung und der Opposition. Ollenhauer hielt an der Kritik des Kanzlers fest, bestätigte aber nochmals den Willen der Zusammenarbeit bei rechtzeitiger Information durch die Regierung. Denselben Gedanken sprach auch Carlo Schmid aus. Er forderte, daß Parlament müsse so rechtzeitig über Verhandlungen und Maßnahmen der Regierung in Kenntnis gesetzt werden, daß sich ihre Stellungnahme noch auswirken könne. Der Kanzler, der in dieser Sitzung dreimal das Wort ergriff, beteuerte nochmals den aufrichtigen Willen mit der Opposition vertrauensvoll zusammenzuarbeiten, denn in den großen Fragen, die in der nächsten Zeit zu entscheiden seien, müsse das ganze deutsche Volk einig sein.

Das neue Bundesbeamtengesetz, das am Mittwoch vom Bundestag in erster Lesung behandelt wurde, hält grundsätzlich am Berufsbeamtentum fest. Daneben eröffnet es jedoch auch „freien Bewerbern" den Weg zum Beamtenstand, wenn sie ihre Befähigung vor dem Bundespersonalausschuß nachweisen. Der Stand der Richter und die Angestellten und Arbeiter des Bundes fallen nicht mit unter das Gesetz. Für den höheren Verwaltungsdienst wurde das Juristenmonopol aufgehoben. Dem Studium der Rechtswissenschaft wurde das der Wirtschafts- und Finanzwissenschaften gleichgestellt. Die Dienstaltersgrenze wurde bei 65 Jahren belassen; der Höchstsatz des Ruhegehalts wurde jedoch empfindlich eingeschränkt. Er soll in Zukunft nicht mehr 80%, sondern nur noch 75% der ruhegehaltsfähigen Dienstbezüge betragen. - Unterdessen brachte der Deutsche Beamtenbund seine Wünsche und Abänderungsvorschläge vor.

65 Milliarden Dollar für die Verteidigung im Jahre 1952. Die USA werden im Jahre 1952 rund 65 Milliarden Dollar, also etwa 18 Prozent ihres Bruttosozialproduktes, für die Landesverteidigung und die Sicherheitsprogramme der US-Regierung ausgeben, heißt es in dem am Mittwoch dem amerikanischen Kongreß unterbreiteten wirtschaftlichen Jahresbericht Präsident Trumans. „Es ist die Tragik unserer Zeit", so betonte der Präsident in diesem Zusammenhang, „daß wir und andere friedliebende Völker einen derartig großen Teil unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten für den Aufbau unserer militärischen Stärke einsetzen müssen, aber wir nehmen diese Last auf uns, weil wir einen dauernden Frieden anstreben. Wenn es trotz aller unserer Bemühungen zu einem neuen Weltkonflikt kommen sollte, werden dessen Kosten jeder Beschreibung spotten. Wenn unsere Anstrengungen um die Wahrung des Friedens jedoch erfolgreich sind, wird unsere produktive Fähigkeit uns gestatten, einen noch nie gekannten materiellen Wohlstand zu erreichen."

HICOG verteilt Broschüre über Vereinte Nationen. Eine Broschüre über den Aufbau und die Tätigkeit der Vereinten Nationen wird gegenwärtig von der US-Hochkommission an Schulen und Organisationen in Westdeutschland verteilt. Die 64 Seiten umfassende, mit zahlreichem Bildmaterial ausgestattete Broschüre schildert nach einer kurzen Einführung in drei Hauptabschnitten die Arbeitsweise der verschiedenen UN-Organisationen, die bisherigen Leistungen der Vereinten Nationen auf politischem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiet sowie die noch ungelösten Probleme. Zweck der Broschüre ist es, dem deutschen Leser einen Einblick in die Arbeit der Vereinten Nationen zu geben.

Das große Ereignis in Ägypten. Ganz Ägypten lebt seit Mittwoch nach den Aufregungen der Kämpfe mit den Briten in taumelnder Freude. 101 Salutschüsse und eine sehr blumenreiche Botschaft zeigte dem Volk an, daß die 18jährige junge Königin dem König Faruk einen Sohn und damit einen Nachfolger schenkte.

Beim Dreschen tödlich verunglückt. Beim Dreschen wurde der 57jährige Landwirt und Gemeinderechner Franz Schmitt in der kleinen Gemeinde Mackenheim (Fürth/Odw.) von der Kurbelwelle der Dreschmaschine erfaßt und herumgeschleudert. Dabei erlitt er einen Bruch der Wirbelsäule, dem er sofort erlag.

Aus STADT und Land

Langen, den 18. Januar 1952

* **Wir gratulieren** aufs herzlichste, wenn auch erst nachträglich, Frau Margarete Bär, Wwe., Wilhelmstraße 31, die am 14. 1. ihren 85. Geburtstag feiern konnte. — Am 20. 1. wird Herr Heinrich Keim II., Wilhelmstr. 47, 88 Jahre alt. Der Hochbetagte findet sich noch gern am Samstagstammtisch ein, freut sich in angenehmer Gesellschaft und wagt zuweilen ein Tänzchen. Mag er noch lange sich so guter Gesundheit erfreuen.

* **Ihren 85. Geburtstag** feiert am nächsten Sonntag, den 20. Januar 1952, Fräulein Elly Spindler, Wilhelm-Leuschner-Platz 27. Noch in diesem Jahr wird sie auf eine 60jährige Zugehörigkeit zur Familie Scherer zurückblicken können. Jahrzehntelang hat sie dem Kirchenchor als aktives Mitglied angehört. Fräulein Spindler ist erfreulicherweise noch rüstig. Wir wünschen der Jubilarin noch weitere geruhsame und beschauliche Jahre.

* **Goldene Hochzeiten.** Eln geb. Langener, Herr Joh. Gg. Steitz, begeht am 19. 1. mit seiner Ehefrau Sofie, geb. Schmidt, in Mörfelden das seltene Fest der goldenen Hochzeit. — Am 22. 1. werden Herr Philipp Bambach 2. und Frau Margarete, geb. Keim, Dieburger Straße 34, ebenfalls auf 50 gemeinsame Jahre zurückblicken können. Herr Bambach ist bestens der Einwohnerschaft bekannt als Sparkassenrechner i. R., Ehrenkommandant der Freiwilligen Feuerwehr und als eifriger Bienenzüchter. Wir wünschen den beiden Jubelpaaren noch viele gemeinsame, erfüllte Jahre im Kreis ihrer lieben Angehörigen.

* **Lehrer Johann Schmidt** †. Am 13. Januar wurde ganz plötzlich und unerwartet Herr Johann Schmidt nach einem langen, reich erfüllten Leben von 90 Jahren in die Ewigkeit abberufen. Von 1889 bis zu seiner im Jahre 1924 erfolgten Pensionierung war er als Lehrer an der hiesigen Volksschule tätig. Mehr als eine Generation von Kindern unterrichtete er und machte sie fähig für ihren Gang durchs Leben. In vorbildlicher Weise widmete er sich der Erziehungsarbeit, weil er durchglüht war von tiefer Liebe zum Kind. Weit über die Schulzeit hinaus blieben viele seiner ehemaligen Schüler in inniger Verbindung mit ihm. Ihm war das seltene Glück eines Lehrers vergönnt, daß er das aufgehen sah, was er säte. Reichlich 27 Jahre konnte er sich als Ruheständler noch geistiger und körperlicher Rüstigkeit erfreuen und der älteste Lehrer Hessens werden. — Auf eigenen Wunsch erfolgte seine Beisetzung am vergangenen Mittwoch auf dem hiesigen Friedhof in aller Stille.

* **Das Finanzamt weist hin.** Firmen-Inhaber, die Lohnempfänger beschäftigen, die der Freireligiösen Gemeinde in Offenbach angehören, werden auf die heutige Bekanntmachung des Finanzamtes aufmerksam gemacht.

* **Der Maskenball des TV 1862 Langen** findet am Samstag, den 26. Januar 1952 statt. Siehe auch das heutige Inserat!

* **MandolinenKonzert für die Ludwig-Erk-Schule.** Unter der Schirmherrschaft von Herrn Bürgermeister Umbach bot das Langener Mandolinenorchester 1934 im evangelischen Gemeindehaus ein auf beachtlicher Höhe stehendes Konzert. Der neu hergerichtete, sehr schöne Raum konnte kaum die vielen Besucher aufnehmen. Freunde und Gönner der Ludwig-Erk-Schule, Lehrerschaft, Kinder und deren Eltern waren erschienen; soll doch der Reingewinn des Abends zur inneren Ausstattung der neuerstellten Schulsäle dienen. Der erste Vorsitzende des Langener Schulvereins, Karl Lotz, konnte neben den schon Genannten besonders Landrat Heil, Bürgermeister Umbach, den Beigeordneten Herth und die Vertreter der Kirchengemeinde und örtlichen Schulleitungen begrüßen. Dem Mandollnenorchester sprach er seinen Dank aus, daß es sich in beispielgebender Weise selbstlos in den Dienst einer guten Sache stelle. Bürgermeister Umbach schloß sich diesem Gedanken an und rief die Langener Vereine zu gleicher Tat auf. Noch vieles gelte es zu schaffen und es könnte nur aufs freudigste begrüßt werden, wenn noch recht viele ähnliche Veranstaltungen in Gemeinschaft mit der Ludwig-Erk-Schule stattfänden. Die Solisten des Abends, Frau Elisabeth Werner, Frau Emma Steitz, Herr Adam Müller und Ernst Fink wetteiferten mit den 30 Mitgliedern des Orchesters und riefen spontanen Beifall hervor. Das gefühlsmäßig feln empfundene Lied „Abend in Napoli" mußte wiederholt werden. Der Dirigent Heinrich Werner leitete einen Klangkörper von Glanz und Schönheit mit Gewandtheit und reifem Können.

* **Die obere Triftstraße wird kanalisiert.** In den nächsten Tagen wird mit der Kanalisation der oberen Triftstraße, d. h. mit dem Stück zwischen Eisenbahn und Pittlerstraße begonnen. Damit wird der Bahndurchlaß abgefangen und durch die Triftstraße und von da in die bereits vor 2 Jahren kanalisierte untere Pittlerstraße weitergeführt. Nach Beendigung dieses Projektes wird auch der Hundsgraben hinfällig und kann zugeworfen werden.

* **„Kapitän Carlsens Leben"** erscheint ab dieser Woche i. d. großen Illustrierten **„DER STERN"**

* **Zuchtente gestohlen.** Einem Einwohner in der Ernst-Thälmann-Straße wurde am Dienstag in der Zeit zwischen 17—18 Uhr eine wertvolle Zuchtente gestohlen. Das Tier befand sich in einem Zwinger neben der Wohnung. Der Täter muß übergestiegen sein. Das Tier hat eine braun-weiße Farbe und blaue Striche an den Flügeln. Um sachdienliche Mitteilungen bittet die Polizei.

* **Sechs Monate Schnellpaketdienst bei der Deutschen Bundespost.** Der seit dem 1. Juli 1951 von der Deutschen Bundespost eingeführte Schnellpaketdienst hat sich in den ersten sechs Monaten seines Bestehens sehr gut entwickelt. Es hat sich gezeigt, daß — obgleich seit Kriegsende die Postpaketbeförderung ständig verbessert worden ist — das Bedürfnis nach einer besonders schnellen bevorzugten Versendungsart in überraschend großem Umfang vorhanden ist. Dieses Bedürfnis besteht nicht nur für verderbliche oder besonders hochwertige Waren, sondern allgemein für Güter aller Art. Seine Feuerprobe hat der Schnellpaketdienst der Post in der Weihnachtszeit bestanden. Es wurden in den Tagen vor Weihnachten fünf- bis sechsmal soviel Schnellpaketsendungen als sonst eingeliefert und erreichten ihre Ziele noch rechtzeitig vor dem Fest.

* **Weitere Neuerungen beim Postamt Langen.** Am Schalter I des Postamtes können seit 2. 1. 52 Angestellten- und Invalidenmarken käuflich erworben werden.

* **Erfolgreiche Geflügelzüchter aus Langen.** Auf der 33. Nationalen Rassegeflügelschau in Frankfurt hatten auch zwei Mitglieder vom Geflügelzuchtverein 1898 Langen mit Erfolg ausgestellt. Valentin Becker wurde Bundessieger auf Ostfriesische Silbermöwen, und Adolf Althaus errang mit schwarzen Minorka einen Ehrenpreis auf eine Henne die zweite sehr gute Henne erhielt einen Zuschlags-Ehrenpreis vom Sonderverein der Minorkazüchter Deutschlands, und der Hahn erhielt ebenfalls einen Zuschlags-Ehrenpreis.

* **Alle Skifahrer** und solche, die es werden wollen, treffen sich heute abend im Weingold. Da wahrscheinlich mit zwei Omnibussen gefahren wird, ist rechtzeitiges Erscheinen sehr erwünscht. Anmeldungen zu der Fahrt in den Schwarzwald (1./2. März) können noch abgegeben werden. Alles Nähere bezüglich der Fahrt wird heute abend bekannt gegeben.

* **Personenauto auf Krad gefahren.** In den frühen Morgenstunden des Montag fuhr auf der Mörfelder Landstraße, Höhe Pittler-Straße, ein Personenauto auf ein Motorrad auf, dessen Fahrer aus Egelsbach stammt. Es entstand Sachschaden.

* **Auf der Straße zusammengebrochen.** Vor der Rosenapotheke in der unteren Bahnstraße brach am Mittwochnachmittag gegen 16 Uhr ein hiesiger Einwohner plötzlich zusammen. Er wurde ins Kreiskrankenhaus überführt.

* **Vom Lastkraftwagen gestreift und verletzt.** Als am Mittwochnachmittag ein Lastkraftwagen aus Egelsbach von der Darmstädter Straße in die Friedhofstraße einbog, kamen ihm 3 Personen entgegen. Wegen der Kurve und der Straßenenge stellten sich die Passanten an eine Hauswand, um das Fahrzeug ungehindert passieren zu lassen. Trotzdem wurde eine Frau vor ihrem eigenen Haus von dem Wagen gestreift und gegen die Wand gedrückt, wobei sie sich verschiedene Verletzungen zuzog.

* **Durch Motorrad angefahren.** Eine Frau aus Langen wurde am Donnerstagvormittag gegen 5.30 Uhr auf der Mörfelder Landstraße von einem Motorrad angefahren und zu Fall gebracht. Sie wurde glücklicherweise nicht verletzt.

* **In der Ziehung der 4. Klasse der 10. Süddeutschen Klassenlotterie** am 15./16. Januar wurden planmäßig 5 500 Gewinne gezogen, darunter folgende größere Gewinne: 1 Gewinn zu DM 100 000.— auf die Nr. 38 951, 1 Gewinn zu DM 30 000.— auf die Nr. 124 561, 2 Gewinne zu je DM 10 000.— auf die Nr. 102 010 und 176 672, 4 Gewinne zu je DM 5 000.— auf die Nr. 34 801, 76 753, 92 568 und 196 288. (Ohne Gewähr)

Neuaufstellung der Liste der Wohnungssuchenden

Ausgedehnte Debatte um die Wohnraumverteilung und die Verkehrsverhältnisse in Langen

Gestern abend hielten die Stadtverordneten ihre erste Sitzung im neuen Jahr ab. Die beiden auf der Tagesordnung stehenden Punkte — Antrag der KPD-Fraktion bezüglich Wohnungsamt, Wohnungsausschuß, Wohnraumverteilung, und die Aussprache über die Verkehrsverhältnisse in Langen — wurden bis beinahe Mitternacht erörtert. Nach den Referaten des Leiters des Wohnungsamtes, Herrn Lang, des Vorsitzenden des Wohnungsausschusses, Herrn Sallwey, des Bürgermeisters und der Dezernentin, Frau Gasdorf, erläuterte Stadtverordneter Sallwey den Antrag der KPD, der zur Diskussion gestellt wurde. Nach längerer Auseinandersetzung wurde der Antrag, der u. a. eine Neuaufstellung der Liste der Wohnungsuchenden fordert, die in Gruppen aufgeteilt und in Reihenfolge nach dem Zuzugstermin gestaffelt werden sollen, angenommen, bei Stimmenthaltung der CDU und FDP.

Polizei-Oberkommissar Dohle gab nach diesem Punkt einen Überblick über die Verkehrsverhältnisse der Stadt Langen, mit statistischem Zahlenmaterial gut fundiert. Bürgermeister Umbach berichtete sodann von einer Verkehrs-Ausschuß-Sitzung mit dem VVV. Als vordringlich erachtet wurde die Verbreiterung der Kurve vor dem Rathaus, dann die Zurückverlegung der Bürgersteige am Lutherplatz vor dem Hause Gunschmann und der Volksbank, sowie ein Parkverbot in der Rheinstraße vom Wiesgäßchen bis Bahnstraße/Ecke Mühlstraße. — (Ausführlicher Bericht über den Verlauf der Sitzung erfolgt in unserer nächsten Ausgabe.)

Rasche Sühne

Für versuchte Notzucht und gefährliche Körperverletzung 6 Monate u. 2 Wochen Gefängnis Schnelle Arbeit unserer Polizei und Justiz

Wir berichteten am letzten Dienstag von zwei Überfällen auf hiesige Mädchen.

Die Langener Polizei ermittelte unterdessen in der Person des 18jährigen Maurers Hch. Meffert aus Urberach den Täter, der ins jungen Mädchen, G. S., in der Nähe von Götzenhain in der Nacht zum Sonntag sittlich belästigt und körperlich mißhandelt hatte. Ebenso prompt arbeitete das Amtsgericht Langen, das gestern unter dem Vorsitz Von Amtsgerichtsrat Dröll den Fall behandelte.

Der Angeklagte zeigte während der ganzen Verhandlung eine lässige und zynische Haltung. Obwohl er für Einzelheiten von damals nach der Tat ein recht gutes Gedächtnis besaß, wollte er sich an die entscheidenden Vorgänge nicht mehr erinnern können. Zeugen mußten hier nachhelfen. Wie die Tat geschah? Der Bursche war versessen auf das Mädchen. Er drängte sich auf, es zu begleiten, obwohl es nur zweimal mit ihm getanzt hatte. In der Hoffnung, ihre vorausgegangenen Freundinnen wieder einzuholen, willigte das Mädchen in seine Begleitung ein. Er nahm sie mit auf das Fahrrad ihres Bruders. Bereits am Ausgang des Ortes schützte er vor, sein Mantel sei in das Rad geraten. In Wirklichkeit hatte er andere Absichten. Das Mädchen setzte sich heftig zur Wehr und schrie, als er sie trat, um Hilfe. Ein Einwohner von Götzenhain, der vom Fenster seiner Wohnung in der mondhellen Nacht, durch die Hilferufe aufgeweckt, den Vorfall beobachtete, wollte zu Hilfe eilen. Erst dann ließ Meffert von seinem Opfer ab und fuhr mit dem Rad davon. Zeugen bestätigten den Hergang der Tat.

Der Anklagevertreter erklärte, daß dieses Verbrechen, ausgelöst durch falsch verstandene Fastnachtsfreude, in Götzenhain in den Verfahren sofortige Sühne erhelsche. Die Statistik beweise, daß die Sittlichkeitsdelikte in erschreckendem Maße zunehmen, als auch die Sittlichkeit viel zu wünschen übrig ließe. Die Tat sei nicht in einem Zustand erfolgt, der bewußtes Handeln ausschließe und auch nicht allein dem Alkohol zuzuschreiben. Für versuchte Notzucht, gefährliche Körperverletzung durch Tritte mit den Schuhen, tätliche Beleidigung sowie Fahrraddiebstahl beantragte er eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten und 2 Wochen und Tragung der Kosten des Verfahrens. Die Tat verlange eine fühlbare Strafe, um zu zeigen, in welchen Grenzen sich der Mensch auch in der Fastnachtszeit zu halten habe.

Nach der Beratung des Gerichtes verkündete der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Dröll, folgendes Urteil: Meffert wird zu 8 Monaten und 2 Wochen Gefängnis verurteilt, hat die Kosten des Verfahrens zu tragen und muß 100,— DM Buße zahlen. Da der Angeklagte das Urteil nicht annahm und dagegen Berufung einlegen will, wurde wegen Fluchtverdacht — er wollte schon einmal zur Fremdenlegion — Haftbefehl gegen ihn erlassen. Er wurde in die Haftanstalt Darmstadt eingeliefert.

GESCHEHEN VOR 50 JAHREN

Mitte Januar 1902 war in Langen Hofweißbindermeister Konrad Wilhelm Anthes gestorben. Anthes war nicht nur ein geschätzter Handwerksmeister, sondern auch darüber hinaus im Vereinsleben ein verdienstvoller Mann gewesen. So war er u. a. Mitbegründer der Freiwilligen Feuerwehr Langen, als deren Kommandant er sogar an der Spitze stand. Unter großem Geleite wurde er zu Grabe getragen. Die Grabrede hielt ihm Pfarrer Wahl. Der Gesangverein „Liederkranz" widmete ihm einen Grabgesang. Kränze legten unter ehrenden Nachrufen u. a. nieder die Feuerwehr, die Kreisfeuerinspektion des Kreises Offenbach, Deputationen der Feuerwehren Offenbach, Sprendlingen, Egelsbach und Offenthal, der Kirchenvorstand, der Bürgerverein, der Verschönerungsverein und die Kegelgesellschaft 1888.

Im Januar 1902 gründete sich in Langen ein Musikverein. Die Gründungsversammlung fand im Gasthaus „Zur Rose" statt.

In einem Aufruf zur aktiven Beteiligung an dem Musikverein hieß es damals: „Indem die Musik etwas Schönes und Gutes ist und dem Menschen zur Bildung dient, können wir den jungen Leuten, welche Lust und Liebe zur Musik haben, nur empfehlen, dem Verein beizutreten."

Anfang Januar 1902 ging das Gasthaus „Zum Lindenfels" durch Kauf in den Besitz des Herrn Meckes aus Pfungstadt über.

... und das Wetter vor 50 Jahren

Nicht immer erstarrt im Januar alles in Schnee und Eis. So hatten wir beispielsweise vor 50 Jahren, im Jahre 1902, und teilbar nach dem Jahreswechsel ein „fast frühlingsmäßiges lindes Wetter". Statt Schnee regnete es viel. Erkältungen blieben nicht aus, so daß man die Witterung als „Influenza-Wetter" bezeichnete. Durch die starken Regengüsse schwollen die Bäche sehr stark an, so daß es nicht ohne Überschwemmungen abging. So war vor allem in der Wetterau die Nidda über die Ufer getreten und hatte in den tiefer gelegenen Teilen der Gemarkungen Vilbel, Groß-Karben, Klein-Karben, Dortelweil und Nieder-Wöllstadt Überschwemmungen angerichtet. Die Gegend glich einem See. Auch Modau, Mümling, Gersprenz u. Weschnitz führten starkes Hochwasser mit und waren vielfach über die Ufer getreten.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebabbel

Mei llewe Langener, nachdem mer die Mitt vom Monat grad hinner uns gebracht hawwe, gehts nunmehr stark uff de Letzte zu. Ei, es werd aach die allerhöchste Zeit, wenn mer bedenke dut, daß in de Briefdasch e groß Ebbe elgetrete is. Drum halt euch an des berihmte Sprichwort: „Spar in de Not — da haste Zeit dazu!" Eigentlich wollt ich ja heut nix von de Straße in Lange schreiwe, awwer en aale Langener hat mer e Briefche geschriwwe, und als heflicher Mensch du ich nadierlich aach antworte.

Also er mecht den Vorschlag, mer sollt beispielsweis die Gabelsberger- un die Lutherstraß e bißje (awwer richtig) asphaldiern; dann könnt am Hcimatfest de Verkehr dort abrolle. Alles schee un gut, awwer wisse Sie dann iwwerhaupt, ob es 1952 e Heimatfest gibt. Sie glaawe des bloß, und glaawe heeßt nix wisse — sagt mein Chef immer.

Unabhengig dadervo hat der Verkehrsverein Lange dies Jahr sei 75jährig Jubiläum, un da wern die schon ebbes tun, um ihre Baa bringe. Am vergangene Sonntag war im ev. Gemeindehaus e Konzert vom Mandoline-Orchester — also des war werklich schee. Mer hawwe sich gestern so schee geheert!! De Reinertrag war for die Vorhang un Lampe von de neu Ludwig-Erk-Schul. Also mei Meinung is; daß m a n dafier noch viel mehr du mißt. Wer des „m a n" dabei is, des iwwerlaß ich allerdings Euerm Scharfsinn.

Iwwerigens is kerzlich, an der Haaner Chausee nach Sprennlinge zu, en Auto-Ufall basslert. Ja, de Omnibus von de Bundesbahn hat en Lastwage gestreift un dadurch hat der Aahänger vom Buß pletzlich halb im Grawe geleje. Zur Klärung von dem Ufall is die Langener Polizei gerufe worn. Weil es Audo von deene grad mit em Stadtowerhaupt fort war, mußte die halt im Dauerlauf den weite Weg dorthie renne.

Wie mir weiterhie mitgeteilt worn is, soll unser Stadt außer dem Schwimmbad jetzt noch zusätzlich e „Schlammbad" in die Neh von de Nordendstraß kriche. Es wer momentan mit Hilfe vom Aushub bei der Fa. Volgt & Haeffner im Bau. Ei, es werd aach net mehr lang dauern un dann wern uff em Friedhof die Schallplatte läute; ich maan nadierlich die Glocke, die uff Schallplatte uffgenomme sin. Aus de Vororte von Lange is heut nix zu berichte, weil bei deene so wenig bassiert.

Awwer aans noch: mer sollt aach hißje druff owacht gewwe, daß in unserm Städche alles in de Reih is. Da wern Hauswend verkrixelt und manchmal Plakate an die Doorn geklebt, daß mer faßt nix mehr sieht. Deshalb will ich euch mal liewe Langener, ob alt oder jung, emal bitte, guckt e bißje uff euch selbst un aach uff die annern. Wenn aaner ebbes Besonders hat, so derfer mir des ruhig schreiwe — ganz korz — an die Langener Zeitung, Stichwort „Vierröhrbrunne". So, un zum Schluß noch mei Wocheend-Gedicht, diesmal von deene „wunnerbare" Schaukäste am Lutherplatz (Frankforter Hof):

Es henge da, in Reih un Glied
Schaukäste aus Holz und Bapp'
nur sin die Dinger schon lang mied
drum hengt sie llewer ab . . .
Adscheel
Euern Schorsch vom Vierröhrnbrunne

Aus der Evangelischen Gemeinde

Ein Film aus Bethel kommt! Der Bethelfilm: „Saat der Ernte", der uns einen tiefen Einblick geben wird über die reichgesegnete Arbeit an Kranken und Gesunden in Bethel, den bekannten Anstalten Fr. von Bodelschwinghs, wird morgen in acht Tagen unserer Gemeinde vorgeführt werden. Wir weisen schon jetzt darauf hin.

Kirchgeld. Wir weisen auf die Bekanntmachung in der heutigen Nummer der Langener Zeitung hin und bitten um ihre Beachtung. Wir erinnern an die Zahlung des Kirchgeldes für das Rechnungsjahr 1950 und auf die Rückstände aus den Jahren 1948 und 1949, soweit sie noch nicht durch das Landratsamt Offenbach a. M. eingeklagt worden sind. Die Rückstände aus 1950 werden durch das hiesige Finanzamt eingezogen werden.

Am 15. Februar wird auch die letzte Rate Kirchgeld für das Rechnungsjahr 1951 fällig. Wir weisen daraufhin, daß nach diesem Zeitpunkt Reklamationen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Wiederholt erklären wir, daß das Kirchgeld eine Ortskirchensteuer ist, die auf Grund eines Staatsgesetzes von der Kirchengemeinde erhoben wird und nicht zu verwechseln ist mit der Kirchensteuer, die vom Arbeitgeber einbehalten und mit dem Finanzamt verrechnet wird.

Die Volkshochschule spricht:

Der Generalsekretär der Europa-Union spricht. Am kommenden Dienstag, 22. Januar 1952, 20 Uhr, erwartet die Volkshochschule wieder eine bedeutende Persönlichkeit. Es spricht in der Finanzlehranstalt der Generalsekretär der Europa-Union, Otto Blessing. Es werden nur wenige sein, die diesen Mann, der durch Zeitungs- und Rundfunkkommentare bestens bekanntgeworden ist, nicht kennen. Seine Ausführungen über die Europa-Union gehören in der Zeit des Schuman-Planes wohl zu den wichtigsten Dingen unserer Gegenwart. Es dürfte eigentlich niemanden geben, den die Europa-Union, das Ziel aller europäischen Völker, nicht interessieren würde.

Egelsbacher Nachrichten

e **Geburtstagskinder.** Frau Lina Schnell, Darmstädter Landstraße 11, und Herr Jakob Jung konnten am 14. Januar auf 82 bzw. 81 Lebensjahre zurückblicken. Herr Dr. med. Nusch feiert heute seinen 76. Geburtstag, während Herr Valentin Schneider, Langener Straße 6, gestern zum 76. mal zum Geburtstag gratulliert bekam. Frau Kath. Keil, geb. Bekker, Ostendstraße 7, feiert am 21. Jan. ihren 76. Geburtstag. Wir gratulieren allen herzlich.

e **Publikumsverkehr nur vormittags.** Die Gemeindeverwaltung weist nochmals darauf hin, daß die Dienststunde nur vormittags für den Publikumsverkehr geöffnet sind. Auch sonntags bleibt das Rathaus bis auf weiteres geschlossen. Die Kassenstunden bei der Gemeindekasse sind nur Montag und Mittwoch von 8 bis 12 Uhr.

e **ABC-Schützen müssen angemeldet werden.** Der Leiter der Volksschule hat die Eltern aller zwischen dem 1. Juli 1945 und dem 30. Juni 1946 geborenen Kinder aufgefordert, diese am Montag, den 21. 1. 1952, nachmittags zwischen 14 und 16 Uhr in der Wilhelm-Leuschner-Schule anzumelden.

e **Baracke wurde bezogen.** Die von der Gemeinde in der Nähe des Sportplatzes am Eigenheim erstellte Baracke konnte jetzt von einer dafür vorgesehenen Familie bezogen werden. Bei einer Besichtigung konnte man sich davon überzeugen, daß Gemeindevertretung und Gemeindeverwaltung keine Mühe und Kosten scheuten, um ein angenehmes Wohnen zu ermöglichen.

e **Generalversammlung.** Der Vorstand des Geflügelzuchtvereins hat die Mitglieder des Vereins zur Generalversammlung am Sonntagabend in den Hessischen Hof eingeladen.

e **Generalversammlung bei den Hundefreunden.** Bei den Hundefreunden erstattete der Vorsitzende Georg Eichhorn, der seit 22 Jahren die Geschicke des Vereins leitet, den Bericht über das Jubiläumsjahr. Er hob die stete Aufwärtsentwicklung des Vereins und die Erfolge einzelner Mitglieder mit ihren Tieren bei den einzelnen Dressurvorführungen hervor. Herr Eichhorn wurde wiederum als Vereinsleiter und Herr Phil. Reinhardt als Stellvertreter gewählt. Den Posten des Kassierers übernimmt Konrad Zühl. Der langjährige Kassierer und Züchter Wilhelm Avemaria I wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Die Dressurleitung wurde in die Hände von Friedel Benz gelegt, während den Posten des Schriftführers der Züchter Heinrich Steitz ausübt.

e **Vereinsball bei den Sängern.** Die Sängervereinigung hat ihren Mitgliedern Einladungen zum diesjährigen Vereinsball zugesandt. Traditionsgemäß findet am Sonntagnachmittag die Generalversammlung des Vereins im Hessischen Hof statt. Der Vorstand wird dabei einen Rechenschaftsbericht über das Jahr, in dem das 90jährige Bestehen gefeiert wurde, abgeben.

e **Fundgegenstände.** Im neuen Jahr wurden zwei Kinderpullover, die gefunden wurden, auf der Bürgermeisterei abgegeben. Eine Einwohnerin hat einen Zwanzigmarkschein als verloren gemeldet.

e **Die Egelsbacher Lichtspiele** zeigen in dieser Woche 2 Spitzenfilme besonderer Prägung. „Wiener Walzer", ein Millionenfilm großartiger Ausstattung bringt Glück und Glanz einer Künstlerliebe mit der Musik von Johann Strauß Vater und Sohn. Marte Harell in der Person der Sängerin Milly Trampusch wird wieder jeden begeistern. „Leidenschaft im Dschungel" wurde nach einer Novelle von Hemingway gedreht und bringt die glückliche Verbindung einer dramatischen Kurzgeschichte mit packenden Jagdabenteuern im schwarzen Erdteil. In der weiblichen Hauptrolle Joan Bennett, die in den letzten Wochen viel von sich reden machte, da ihr Gatte Walter Wanger seinen vermeintlichen Nebenbuhler erschoß. Das Thema des Films „Der Wallnerbub" ist ein zu Herzen gehendes. Wir möchten diesen Film als Heimatfilm bezeichnen. In den bayr. Bergen wächst vater- und mutterlos der kleine David auf und wie er durch die „Kraft der Liebe" doch noch zu Vater und Mutter kommt, zeigt dieser sehenswerte Film.

Erzhausen

ez **Die Ackermannspieler,** so heißt der Name einer Gemeinschaft Münchener Berufsschauspieler, gestalten kommenden Montag, den 21. Januar, abends 8 Uhr, in der evangelischen Kirche ein Spiel aus dem Jahre 1400 „Der Ackermann und der Tod" von Johannes von Saaz. Die Münchener Schauspieler, die mit großem Erfolg mit ihrem Spiel im Landkreis Darmstadt tätig waren, wollen die durch Not und Verderben gegangenen Menschen unserer Tage zu innerer Einkehr mahnen und aufrichten durch die tröstliche Erkenntnis, daß auch Vernichtung und Tod ihre Sendung haben in einer von Gott gefügten Ordnung. Wie für unsere Zeit geschrieben klingen die Worte des Todes aus diesem mittelalterlichen Spiel zu uns: Kehre dich vom Bösen und tue das Gute; suche den Frieden und übe ihn immer; über alle irdischen Dinge aber stelle ein reines, lauteres Gewissen.

ez **Verkehrsunterricht in der Schule.** In der vergangenen Woche saßen die Schüler der oberen Klassen mit lachenden Augen vor unseren beiden Polizisten, Gend.-Obermeister Schmiedel und Gend.-Meister Schmidt, die eine ebenso lehrreiche wie frohe Unterrichtsstunde über Verkehrssicherheit, Verkehrszeichen usw. hielten. Fast zu schnell verging die Zeit, aber bald werden diese Stunden ihre Fortsetzung finden.

Masern stark verbreitet. In der Aschaffenburger Gegend sind die Masern stark verbreitet. Am stärksten betroffen ist Großwalstadt, wo 85% aller Kleinkinder angesteckt sind. Selbstverständlich sind die Schulen geschlossen. Auch alle sonstigen Vorsichtsmaßnahmen sind getroffen.

* **Häufigkeit des Schlaganfalls.** Der Schlaganfall gehört zu den häufigsten Todesursachen. In Hessen hat man an Hand der Statistik der Sterbefälle festgestellt, daß seit 1949 verhältnismäßig mehr Frauen als Männer dem Schlaganfall zum Opfer fallen. Der Anteil des Schlaganfalls an der Gesamtzahl der Sterbefälle stellte sich auf ungefähr 15 bis 16%. Stark zugenommen hat in der letzten Zeit auch die Sterblichkeit an Altersschwäche.

Evang. Kirche Egelsbach

Sonntag, den 20. Januar 1952, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst
vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst
Montags abds.: Singstunde d.ev. Kirchenchors
Mittwoch, den 23. Januar 1952, nachm. 15 Uhr: Ev. Frauenkreis bei Frau Baumhardt, Bahnstraße 1
Donnerstag, den 24. Januar 1952, 19.45 Uhr: Helferkreis des Kindergottesdienstes, 20.30 Uhr: Evang. weibl. Jugend

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Mannes und treusorgenden Vaters, Bruders und Onkels, Herrn

Heinrich Stiefel

sagen wir aufrichtigen Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Appenheimer für die trostreiche Grabrede und Herrn Dr. Schlapp sowie Schwester Petri für ihre Bemühungen. Ferner danken wir den Schulkameraden für die Niederlegung des Kranzes und nicht zuletzt der Firma Merck und all denen, die mich während der langen schweren Krankheit meines Mannes in so reichem Maße unterstützten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Kath. Stiefel, Wwe.
und Kinder

Egelsbach, 17. Januar 1952
Schillerstraße 1

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meines 91. Geburtstages sage ich Allen herzlichen Dank.

Frau Susanne Rüster
geb. Kappes

Egelsbach, den 16. 1. 52

Egelsbacher Lichtspiele

Fr 20.15 Sa 20.15 So 18.15 So 20.30 **Wiener Walzer**
mit Marte Harell und Adolf Wohlbrück. — Musik: Johann Strauß Vater und Sohn

Gegory Peck als Führer der Safari in

Sa 22.30 So 16.00 **Leidenschaft im Dschungel**

Ein Film aus den bayr. Bergen

Mi 20.15 **Der Wallnerbub**
(Kraft der Liebe)

Die Zentral-Aufkaufstelle für Altmetalle u. Metallabfälle auf Ihrem Platz ist:

Willi Dunsing
Langen, Wiesgäschen 30
Dieser Spezialbetrieb sichert Ihnen beste Preise. Abholung gr. Partien jederz. möglich.

Preiswert zu verkaufen!

Kreissäge ohne Motor
neu div. Werkzeuge für Bauhandwerk, neu.
Näheres: Budnert
Egelsbach, Mainstr. 15.

1 Paar schwarze
Da-Wildleder-Pumps
1 Paar schw. Da-Lederschuhe, Blockabsatz, Gr. 38 - 39, wenig getragen, zu verkaufen. Egelsbach, Rheinstr 46.

Damen-Fahrrad
gut erhalten, 45.- DM.

Herren-Fahrrad
gut erhalten, 40,- DM.
Fr. Klotz, Darmstädter Landstraße.

„Hicoton" altbew. geg.
Bettnässen
Preis DM 2.65 i. A. Apoth.

Maß-Kürschnerei
ERNST MÜLLER
Pelze-Hüte-Mützen
EGELSBACH
Westendstr. 8

Todes-Anzeige

Hierdurch allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß ganz plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Richard Pering

im Alter von 59 Jahren aus einem arbeitsreichen Leben von uns gegangen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Marie Pering und Kinder
nebst Enkelkindern

Egelsbach, Frankfurt/M., Okarben, Gr. Gerau, den 15. Januar 1952.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 19. Januar, um 15.00 Uhr vom Portal des hiesigen Friedhofes aus statt.

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin,
durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(15. Fortsetzung)

Endlose Sekunden verstrichen. Sie rührte sich nicht. Ihre Augen brannten dunkel vor Verzweiflung. Sie hörte es selbst, wie hastig und unnatürlich ihre Stimme klang, als sie fragte: „Weiß man schon, wer es getan hat?"

Sie sah ihn sich gegenüber wie zwei Marionetten, die leere Worte austauschen.

Er machte eine mechanische Handbewegung. „Mein Kutscher ist verhaftet worden — aber das ist lächerlich. Cestnick hat es nicht getan. Die Tat soll mit einem Reitstock ausgeführt worden sein. Die Polizei fand ihn in Cestnicks Wagen."

Das Blut stieg ihr ins Gesicht, daß es brannte. Die Erregung zerbrach ihre künstliche Ruhe. Sie machte ein paar Schritte auf ihn zu. Ihre Hand, die sie ihm entgegenstreckte, bebte. „Mit ihrem Reitstock?" Eine wilde Angst trat in ihre Züge. „Peter — wenn Cestnick es nicht war — um Gottes willen — man sieht ja verdächtig aus!"

Die bitteren Linien um seinen Mund vertieften sich. „Vielleicht!" sagte er halblaut.

Sie preßte die Hände an die Schläfen. Wie gehetzt lief sie im Zimmer hin und her. „Das gebe ich nicht zu. Dann werde ich es eben sagen, daß ich bei ihnen war . . ."

„Das dürfen Sie nicht, Viktoria. Hier geht es nicht um mich — hier geht es um Thomas!"

Mit einem verlorenen Ausdruck in den Augen starrte sie ihn an und versuchte zu begreifen. „Thomas?" Plötzlich kam es ihr zum Bewußtsein, daß Peter die Freundschaft zu Thomas höher stellte als ihre Liebe.

Fremd und dunkel kam seine Stimme auf sie zu. „Wir sehen uns jetzt zum letztenmal, Viktoria."

„Zum letztenmal!" Wie rasend schlug ihr Herz. Stumm stand sie da, während die Tränen unaufhörlich über ihre Wangen rannen. Als sie ihn anblickte, sah sie sein Gesicht wie hinter einem Schleier. Es war ihr unmöglich, an die Wirklichkeit dieses Abschieds zu glauben. Sie wollte stärker sein als ihr Herz, aber ihr Wille zerbrach. „Es kann nicht sein, Peter! Du mußt es wissen — ich kann ohne dich nicht leben." Sie wandte ihm ihr schönes, in reinen Linien gezeichnetes Gesicht zu.

Peter konnte ihre grenzenlose Verlassenheit in Viktorias Augen nicht mehr ertragen. Ohnmächtig wollte er sich verzweifelt wehren,

Sport-NACHRICHTEN

Ober-Ramstadt — 1. FC Langen

Der Club fährt am Sonntag nach Ober-Ramstadt. Der Gastgeber ist in Abstiegsgefahr, obwohl er den Sportverein Münster und Michelstadt mit gleicher Pluszahl noch als Partner hat. Es ist verständlich, daß er gegen Langen alles auf eine Karte setzen wird, um zu den so begehrten Punkten zu kommen. Für den Club kann bei seiner derzeitigen guten Form eine Punkteteilung möglich sein. Fußballfreunde werden ihre Mannschaft recht zahlreich zu diesem Spiel begleiten. Fahrgelegenheit 11.45 Uhr mit Omnibus ab Lutherplatz. Die Reservemannschaften spielen vorher.

Egelsbach muß zur „Viktoria Urberach"

Eine weitere schwere Hürde haben die Egelsbacher mit dem am kommenden Sonntag bei der Urberacher Viktoria stattfindenden Punktekampf zu nehmen. Den Einheimischen ist ihr Gegner kein Unbekannter mehr, denn beide Mannschaften haben sich gerade im Kampf um die Punkte schon manchen schweren Strauß geliefert. Die Viktorianer kämpften bisher in ihren Punktspielen unter einem etwas günstigeren Stern als die Egelsbacher. Somit wird die Gastgeberelf auch am Sonntag (begünstigt des eigenen Platzvorteils) gegen ihren alten Rivalen Egelsbach alles aufbieten um ihren Siegeszug nach ihrem beachtlichen 4:1-Sieg am letzten Sonntag in Münster fortzusetzen. Die einheimische Mannschaft, der es jetzt hoffentlich klar geworden ist um was es geht, muß also auch in diesem Kampf auf dem heißen Urberacher Boden mit dem Einsatz und der Hingabe kämpfen um bestehen zu können, mit der sie in den letzten 20 Minuten am vergangenen Sonntag ihre Anhänger so überraschend befriedigte. Im Vorspiel gingen die Urberacher mit einem knappen 1:0 als Sieger hervor, was jedoch bei dieser Begegnung keineswegs ausschlaggebend sein sollte, zumal die Göttin des unberechenbaren Fußballgeschickes es mit den Egelsbachern bei der Viktoria schon immer gut meinte. Spielbeginn 14.30 Uhr. — Im Vorspiel treffen die Reserve-Mannschaften beider Vereine aufeinander. Eine Fahrt nach dem Viktoria-Sportplatz dürfte sich lohnen.

Die Egelsbacher A-Jugend hat für Sonntag eine Ruhepause eingelegt, um sich sehr wahrscheinlich schon am übernächsten — gestärkt und in alter Frische — in die Spiele um die Jugend-Kreismeisterschaft einzusehalten.

SSG Langen — Gräfenhausen

Mit Gräfenhausen empfängt am kommenden Sonntag die SSG einen Gegner, dessen jüngste Erfolge aufhorchen ließen. Für die Langener gilt es in diesem Spiel, mit restlosem Einsatz um den Erfolg zu kämpfen, zumal den Blau-Schwarzen das eigene Sportgelände nicht gut liegt. Außerdem gilt es in diesem Spiel für beide Mannschaften, dem Tabellenende nicht zu nahe zu kommen. Mit einem spannenden Punktekampf dürfte zu rechnen sein. Beginn 14.00, Res. 12.15 Uhr.

Götzenhainer Sportergebnisse

Handball: Unverdiente Niederlage gegen den Tabellenführer: Auf einem etwas aufgeweichten Platz standen sich am Sonntag in Götzenhain in einem entscheidenden Spiel der bisherige Tabellenzweite, die SG Götzenhain, und der an der Spitze stehende Verein „Wiking" Offenbach gegenüber. Gleich in den ersten Minuten ging Götzenhain in Führung. Doch nach diesem Treffer zeigten sich beide Mannschaften als gleichwertige Gegner. Trotzdem konnten es die Offenbacher nicht verhindern, daß Götzenhain nach einer torlosen Viertelstunde seinen Vorsprung auf 2:0 erweiterte. Der Kampfeseifer der Gäste war damit aber keineswegs gebrochen, sie erzielten bis zur Halbzeit den Anschlußtreffer und kamen nach der Pause auf 2:2 heran, Götzenhain hatte besonders Schußpech und vergab sogar einen 13-m-Wurf. Dagegen gelang „Wiking" kurz vor Spielschluß noch ein drittes Tor. Damit hat Götzenhain jetzt 6 Verlustpunkte und sticht hinter „Wiking" mit 3 und Klein-Krotzenburg und Bürgel mit je 4 Verlustpunkten an 4. Stelle.

Fußball: Als Favorit fuhr Götzenhain am vergangenen Sonntag zum Neuling der Dieburger A-Klasse, Schaafheim, mußte sich aber mit einer Punkteteilung zufriedengeben. Die abstiegsgefährdeten Platzherren spielten von Anfang an mit besonderem Einsatz. Nach torloser erster Halbzeit erzielten die Platzherren den Führungstreffer. Aber danach kam auch Götzenhain besser ins Spiel und riß in kurzer Zeit die Führung mit 2:1 an sich. Eine Viertelstunde vor Schluß verwandelte Schaafheim einen Handelfmeter noch zum Ausgleich.

Offenthaler Fußball vom Sonntag

Ganz überraschend kam für die Offenthaler Fußballanhänger am Sonntag die 3:0-Niederlage ihrer Mannschaft in Groß-Bieberau. Obwohl es die Offenthaler in diesem Kampf auf keinen Fall an Einsatz fehlen ließen, konnten sie den Neuling doch nicht bezwingen. Vor allem lief das Kombinationsspiel des Offenthaler Sturms nicht wie gewöhnlich. Die Fünferreihe der Platzherren dagegen spielte großartig auf. So stand es bis zur Pause bereits 2:0 für Groß-Bieberau. Auch in der zweiten Halbzeit behielt das Spiel seinen kampfbetonten Charakter bei einer leichten Überlegenheit der Platzherren. Offenthal konnte den Ehrentreffer nicht erzielen, während Groß-Bieberau seine Führung noch zum 3:0-Endergebnis ausbaute.

Handball

SSG Langen — Bessungen 10:3

Im Rückspiel gegen den Tabellenletzten aus Bessungen gelang der SSG eine deutliche Revanche. Zu jeder Zeit des Spiels waren die Langener überlegen und bei einigem Glück, es waren etwa 5—10 Latten- oder Pfostenwürfe zu verzeichnen, hätte das Spiel noch höher gewonnen werden können.

Langen behielt dank der besseren spielerischen Leistung jederzeit das Spiel in der Hand. Schade für die faire Mannschaft aus Bessungen, wenn sie absteigen muß.

Die Reserve konnte ebenfalls das Ergebnis des Vorspiels umdrehen und besiegte die Gäste mit 5:3 Toren. Hätten die Langener nicht oft eine große Schußunsicherheit angelegt, dann hätte auch hier das Ergebnis unbedingt höher für Langen ausfallen müssen. Jedenfalls eine beständige Leistung der SSG-Reserve, die in der Rückrunde von 7 Spielen erst eins verloren hat.

Am kommenden Sonntag haben die beiden aktiven Mannschaften der SSG spielfrei. Dafür greift erstmals nach der Wintersperre die Jugend wieder ein. Sie erwartet um 10 Uhr ihre Kameraden aus Pfungstadt, die etwas vom Handballspielen verstehen und ein interessantes Spiel der Jugend - Mannschaften dürfte zu erwarten sein.

Olympia-Filmvorführung des TV 1862

Nur in 29 größeren Orten in Hessen gelangen die Filme „Olympische Spiele Berlin 1936" und „Deutsche Leichtathletikmeisterschaften Düsseldorf 1951" zur Vorführung. Dem Turnverein 1862 ist es gelungen, diesen Filmsatz morgen Samstag, den 19. Januar, nach Langen zu bringen.

Um allen Schülern den Besuch dieser Dokumentarfilme möglich zu machen, findet bereits um 17 Uhr eine Vorführung statt. Die zweite Vorführung ist um 20 Uhr und werden hierzu alle Einwohner Langens herzlichst eingeladen. Erwachsene können auch die Veranstaltung um 17 Uhr besuchen. Beide Veranstaltungen werden in der Turnhalle des Realgymnasiums durchgeführt. Um Beachtung der besonderen Anzeige in dieser Nummer wird gebeten.

OLYMPIA 1952

Wo die Olympiakämpfer wohnen

Die 5000 Olympiakämpfer werden in dem neuen Olympiadorf untergebracht werden. Es befindet sich in der nördlichen Vorstadt Käpyla und liegt etwa 2,5 km vom Stadion entfernt. 14 drei- und vierstöckige Steinhäuser mit 1686 Räumen werden die Olympiakämpfer aufnehmen. Die Häuser stehen in unmittelbarer Nachbarschaft des alten olympischen Dorfes, in dem heute Familien wohnen. Die Räume besitzen vielfach einen Balkon, jede Wohnung hat ein Bad. Natürlich fehlt die Sauna nicht, auch Friseurläden, Lebensmittelgeschäfte, eine Spezialküche, Restaurants findet man im olympischen Dorf. Man hat die Häuser so geplant und gebaut, daß später gleichfalls Familien hierin wohnen können, die sich schon kostenmäßig mit dem bei uns auch üblichen Baukostenzuschuß an dem Errichten des Dorfes beteiligt haben. Sehr günstig zu den Unterbringungen ist ein Trainingsplatz für Leichtathleten sowie ein Schwimmbad gelegen. In der Nähe befinden sich auch Wälder, so daß die Athleten sich von ihren Kämpfen dort erholen können. Eine Krankenstation hat man ebensowenig einzurichten vergessen wie Massageräume. Der Verkehr zum Stadion wird durch Omnibusse aufrechterhalten, die alle zehn Minuten fahren.

Motorsport - Triumph in Garmisch

Goldmedaillen kamen nach Langen

Unter wettermäßig schwierigsten Bedingungen wurde die IX. Internationale ADAC-Rally nach Garmisch-Partenkirchen durchgeführt. Mit 110 Motorradfahrern und 90 Kraftwagen war diese überaus schwierige Winterfahrt sehr gut besetzt. Die Bedingungen, die den Fahrern gestellt wurden, waren mehr als hart., denn Eis, Schnee, Nebel und Nacht waren Faktoren, gegen die sich Fahrzeug und Fahrer durchzusetzen hatten. Während die Kraftwagen zwei Fahrer hatten, waren sich die Motorradfahrer allein überlassen. Es wurden Durchschnitte je nach Klasse von 30 bis 55 km verlangt, Geschwindigkeiten, die bei der Verfassung der Straßen ungeheure Anforderungen an alle Teilnehmer stellten.

Unter den Startern stellte der Motorsportclub Langen ein Wagen-Team und einen Solokradfahrer. Seppl Schneider/Heinchen Sehring fuhren auf einem Renault, während der MCL-Clubmeister 1951, Gerhard Wendisch, seine Sachs-Expreß zum Ziele brachte. Trotz aller Schwierigkeiten, die vom Start zum Ziel in stetem Wechsel auftauchten, gelang den Langener Motorsportlern ein enormer Erfolg. Schneider-Sehring wie auch G. Wendisch gingen als Sieger durchs Ziel in Garmisch und konnten mit Goldmedaille und Ehrenbecher die Heimfahrt nach Langen antreten.

Tisch-Tennis

TTC Langen Jgd. — N.-Ramstadt Jgd. 8:8

Die Langener Jugend war in diesem Jahre wahrhaftig nicht vom Glück begünstigt, sonst hätte sie nicht zwei schwere Spiele 7:9 verloren und am vergangenen Sonntag gegen Nieder-Ramstadt unentschieden gespielt. Nieder-Ramstadt ist damit Kreisjugendmeister und vor SV 98 Darmstadt mit 4 und dem TTCL mit 2 Verlustpunkten. Gegen diese drei vollkommen gleichwertigen Klassemannschaften hatte keine der übrigen Mannschaften auch nur die geringste Chance. In Anbetracht dessen hat der Bezirksjugendwart alle drei Mannschaften zu den Bezirksjugendmannschaftsmeisterschaften zugelassen, in denen der TTCL auch im vorigen Jahr teilnehmen durfte.

Das Unentschieden vom letzten Sonntag, das die Meisterschaft kostete, ging zum Teil, das muß einmal festgestellt werden, auf das Konto der von manchen Spielern des TTCL gezeigten Verantwortungslosigkeit gegenüber der eigenen Mannschaft.

Jugendarbeit trägt wertvolle Früchte!

Hans Sehring, der 14jährige Spitzenspieler der Jugendmannschaft des TTCL, der im vorigen Jahr 4. Hessischer Schülermeister und in diesem Jahr bereits 2. Kreisjugendmeister wurde, der in der abgelaufenen Jugendverbandsrunde der beste Jugendspieler aller Vereine des Kreises Darmstadt war, wurde auf Grund seiner überragenden Leistungen und seines gezeigten vorbildlichen sportlichen Auftretens für die kommende Verbandsrunde 1952/53 ausnahmsweise vom Landesjugendwart für die erste Herrenmannschaft des TTCL freigegeben, der er eine weitere bedeutende Verstärkung sein wird.

Fabian *und* Sebastian

„An Fabian und Sebastian
fängt der Saft zu steigen an!"

Mit anderen Worten: Nun regt es sich bereits in der Natur zu neuem Weben, Blühen und Werden. An alten Spruchweisen ist immer etwas Wahres. Im Odenwald durfte früher von Fabian und Sebastian ab kein Holz mehr geschlagen werden. Die Schützen verehrten und verehren Fabian als ihren Schutzpatron. Viele Schützengilden nannten sich im Mittelalter Sebastians-Gilden und führten das Bild ihres Schutzpatrons, wie er von zahlreichen Pfeilen durchbohrt ist, auf ihren Bannern. Wie kam Sebastian dazu?

Nach der Legende diente Sebastian unter dem römischen Kaiser Diocletian als Hauptmann und wurde von mauretanischen Bogenschützen mit Pfeilen durchbohrt, da er seinen Glauben nicht abschwor. Unter der Pflege einer Christin, Irene mit Namen, genas er jedoch wieder. Indessen verfolgte man ihn weiterhin. Im Jahre 288 wurde Sebastian zu Tode gesteinigt. Die mit Pfeilen von Dutzenden von Pfeilen durchbohrte Sebastian wird in der christlichen Kunst (auch von Holbein) als ein schöner, nur mit einem Lendentuch umgürteter Jüngling dargestellt, der an einen Pfahl gebunden von den Pfeilen der Bogenschützen gemartert wird.

Mit Sebastian zusammen erlitt Fabian (Fabianus) den Märtyrertod. Er war von 236 ab Bischof von Rom.

VTL 1949 stop . . . eine nacht in heissen ländern - stop im frankfurter hof am 26. 1. 1952

EINER VOM ZIRKUS STRASSBECK

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin,
durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(16. Fortsetzung)

Das Blut rauschte in Viktorias Ohren. Der Fußboden begann zu kreisen. „Nicht ich bitte dich, Thomas, ich will nichts mehr hören." Als sie auf Thomas zuging, schwankte sie. Aber als sie vor ihm stand, wich die Erregung. Eine fiebernde Kühnheit durchdrang sie. Mit der Heilsichtigkeit der Liebe las sie aus seinen verstörten Zügen die Lüge ab. „Weißt du, weswegen ich gestern zu Peter gegangen bin? Deinetwegen! Am Nachmittag war ein Mensch bei mir, ein Erpresser! Er stieß Drohungen gegen dich aus. Jawohl — gegen dich, Thomas. Er wisse etwas von Neapel, was den Mordprozeß Peter Breest in ein ganz neues Licht setze."

Aschgrau lehnte sich Thomas gegen die Wand. Schleppend, kaum verständlich, kam seine Frage: „Was — wollte der Mann von dir? Wie hieß er?"

„Thiele. Ich wollte ihn heute früh im Hotel Spiekermann aufsuchen. Aber — er ist tot."

Wie Nebel wallte es vor Thomas' Augen auf. Er schien den Raum auszufüllen, und nur die großen, glänzenden Augen Viktorias waren noch zu sehen. „Tot!" — flüsterte er — „tot!"

Eine dunkle Angst durchströmte Viktoria. Als würde sie von einem Alptraum überfallen. Sie hörte sich selbst sprechen — ganz von fern und doch so klar. „Der Mann, der gestern nachmittag bei mir war, ist zwischen halb zehn und zehn Uhr im Zirkus erschlagen worden. Mit Peters Reitstock! Man hat Peter bereits verhört."

Langsam kehrten die Gedanken in Thomas' Gehirn zurück. „Nein, nein!" stieß er hervor. „Das ist doch nicht möglich, daß man Peter verdächtigt! Du warst doch in dieser Zeit mit Peter . . ."

„Ja", lächelte sie schmerzlich, „deshalb ist Peter heute zu mir gekommen. Er war bereit, den Verdacht auf sich zu nehmen, um dich zu schonen."

Thomas starrte auf den Boden und versuchte, Viktorias Worte zu begreifen. „Peter", murmelte er vor sich hin. Die vielen Liebesdienste, die der Freund ihm erwiesen, kamen ihm zum Bewußtsein. Und mit diesen Erinnerungen stand die Schuld vor ihm auf. Sein Blick irrte durch das Zimmer und blieb auf dem Zeitungsausschnitten haften.

Voll verwirrten Staunens beobachtete ihn Viktoria, als er sich nun mechanisch bückte und die Zettel aufzusammeln begann.

Als er sich aufrichtete, blickte er Viktoria lange an. „Ich muß mich um Peter kümmern", sagte er langsam, „es ist sehr wichtig, daß ich Näheres erfahre."

Viktoria bemühte sich vergeblich, diese Worte zu enträtseln.

Thomas zwang sich vor ihr wie vor einer Fremden. Hölzern drehte er sich um und ging hinaus.

Viktoria stand noch immer regungslos in der Mitte des Zimmers, als die Hausdame nach einer Weile hereinkam, um sie zum Essen zu bitten.

IX.

Nach den Ermittlungen im Hotel Spiekermann kam Kriminalrat Riedler gegen ein Uhr beim Zirkus Straßbeck an. Die Vormittagsproben waren noch in vollem Gange. Eben wurde der große Probekäfig des Dompteurs Kantier hereingefahren.

Riedler setzte sich auf einen der Stühle der ersten Parkettreihe, die alle mit einem staubschützenden Tuch bedeckt waren, und sah dem Dompteur zu. Während er über den künstlich aufgestachelten Zorn der Tigerin Suleika lächelte, die Kantier grimmig anfauchte, arbeitete sein Gehirn an der Aufklärung des Mordes, der sich gestern abend nur wenige Meter von der Stelle, in der er saß, zugetragen hatte. Daß der verhaftete Cestnick nicht der Täter war, darüber gab es kaum einen Zweifel.

Aber seine Verhaftung hatte sich nicht umsonst lassen, denn es bestand die Gefahr, daß ein Cestnick in der Freizeit versuchen würde, den Fall noch mehr zu verwirren.

Nach den Beobachtungen Lenks, der ein enorm fähiger und genauer Beobachter war, hatte Cestnick die Leiche aus dem Zelt auf den Rasen hinausgetragen. Er hatte den Reitstock gefunden, mit dem die Tat ausgeführt worden war, und hatte ihn bei sich versteckt.

Da der Stock Orlando gehörte, konnte es nur die Absicht des Kutschers gewesen sein, seinen Herrn vor der Verhaftung zu bewahren.

Cestnick nahm also an, daß Orlando der Täter war. Riedlers Kombinationen brachen ab. Die Tigerin Suleika sollte durch einen Reifen springen und gab dabei deutliche Zeichen heftigen Widerstrebens. Genau so, wie er selbst, als er bei seinen Schlössen auf Orlando gekommen war!

Wenn es nun doch Cestnick gewesen wäre? Aber aus welchen Gründen sollte der Kutscher Cestnick den Weinreisenden Thiele erschlagen haben?

Wo war das Motiv zur Tat? Es mußte doch eine Verbindung zwischen dem Täter und dem Opfer bestehen.

Es war Vorstellung gewesen. Alle Zuschauer waren auf ihren Plätzen. Thiele aber hielt sich im Rundgang auf. Mit wem hatte er sich dort treffen wollen?

Riedler erhob sich. Mit gesenktem Kopf ging er neben dem roten Ring hin und her. Sehr zum Verdruß Kantiers, der solche Störungen bei seiner Probe nicht liebte. „Behalten Sie bitte Platz!" rief er laut aus dem Käfig. „Das Herumrennen macht meine Tiere nervös!"

„Verzeihung!" erwiderte der Kriminalrat, ohne gekränkt zu sein. Aber er verließ das Chapiteau und blieb im Eingang des Zeltes stehen.

Der Kassenwagen zeigte den Vorverkauf für die nächsten drei Tage an. Der Lärm dieser kleinen, in sich abgeschlossenen, in sich kreisenden Zirkuswelt drang auf Riedler ein. Er hörte die Instrumente der Musical-Clowns, Pferde wieherten laut, die ewig laufende Lichtmaschine donnerte wie ein ferner Zug, der über eine Brücke rollt. Ein Mann in einem gutgeschnittenen, dunkelgrauen Anzug kam vorbei und grüßte höflich, den Kriminalrat scharf durch die Brillengläser musternd.

„Guten Tag, Herr Valenci!" gab Riedler den Gruß zurück. „Keine Probe heute?"

Valenci neigte den Kopf zur Seite. Sein stilles, feines Gelehrtengesicht war voller Freundlichkeit. „Ich habe den Vorteil, nicht mehr proberen zu müssen", meinte er leichthin, und mit einem deutlichen Unterton von Humor, „meine Entrées sitzen — ein für allemal. Sie gehören zu den Kunstwerken, die unverändert . . ."

„Gewiß, gewiß!" fiel Riedler rasch ein und ging weiter. Das fehlte noch, daß der Clown ihn wieder ins Gespräch über Raffael verwickelte. So konnte er das ironische Lächeln nicht bemerken, mit dem Valenci ihm nachsah. Es hätte ihn bestimmt stutzig gemacht und an der Seite des Clowns festgehalten.

Riedler ging auf den Kassenwagen zu und öffnete nach einem kurzen Klopfen die Tür.

Fräulein Stemmler drehte unwillig den Kopf. „Ach — Herr Kriminalrat." Rasch warf sie einen Blick in den kleinen Spiegel, der neben dem Sitzplatz des Zirkus hing.

„Ja, liebes Fräulein, ich muß noch einige Fragen an Sie richten."

„Ich schließe den Vorverkauf in acht Minuten. Wenn Sie solange Platz nehmen wollen."

Geduldig setzte sich Riedler und sah zu, wie Fräulein Stemmler einige Käufer abfertigte. Dann zog sie das Fenster herunter und schob den Vorhang darüber.

„Ich möchte Sie bitten, morgen zu einer Vernehmung zu kommen, Fräulein Stemmler. Ich habe eine diesbezügliche Vorladung der Einfachheit halber gleich mitgebracht." Riedler überreichte ihr ein Formular. „Morgen um zehn Uhr, bitte."

Mit zögernden Fingern griff die Kassiererin nach dem Blatt. „Es ist schrecklich," seufzte sie, und zog die schmalen Bogen ihrer Brauen hoch. „Obwohl nichts in den Zeitungen steht, hat sich der Vorfall bereits herumgesprochen. Ein paar Leute haben schon gefragt . . ."

(Fortsetzung folgt)

JUNGES MÄDCHEN

Groß sind die Aufgaben, die unserer Jugend gestellt werden. Doch Mädchen und Jungen sind bereit— sie haben das Gebot der Stunde verstanden. (Foto: Horst Reinhardt)

Auch im Winter grüner Vasenschmuck

Schon verspüren wir eine Vorahnung des Frühlings

Je düsterer und je trüber die Welt draußen wird, je mehr Sehnsucht haben wir nach Leben und Farbe in unseren Zimmern. Blumen sind im Winter eine Kostbarkeit, die wir uns nicht, wie im Sommer, allzuoft gestatten können. Also müssen wir nach etwas anderem suchen, das unseren Raum schmückt und dabei lebendig und naturnah ist. Denn die Strohblumen, die hier und da vielleicht seit Monaten in der Vase stehen, sind verstaubt und haben alles Leben verloren.

Ein Kiefernzweig in einer schönen Porzellanvase kann wochenlang unsere Phantasie anregen und uns ein Stückchen Wald ins Zimmer zaubern. Auch ein Ilexzweig mit seinen leuchtend roten Beeren in einer matten grauen Vase in edlen Formen hat trotz seiner stacheligen und etwas starren Blätter einen eigenartigen Reiz, besonders wenn wir ihn gegen einen ruhigen, einfarbigen Hintergrund stellen. Aber wir sollen uns hüten, nun aus Gewohnheit diese Zweige den ganzen Winter über im Zimmer stehen zu lassen. Wenn die Beeren einschrumpfen, ist es Zeit, die Zweige zu entfernen.

Gerade bei Zweigen spielt die Wahl der Vase eine große, ja fast entscheidende Rolle. Van Gogh hat nicht nur aus Armut seine Iris in einen einfachen bielernen Waschkrug gestellt, während er für seine Sonnenblumen eine herrliche bräunlichgelbe Tonvase wählte. Was bei dem einen Blumenfreund in glücklich gewählter Vase künstlerisch wirkt, kann bei dem anderen, der ein zu enges oder zu kleines oder zu farbiges Gefäß für seine grünen Zweige aussuchte, unharmonisch und fast unschön aussehen.

Lärchenzweige, auch wenn sie schon ihre feinen Nadeln verloren haben, bilden eine so charakteristische Silhouette und erinnern uns, zumal wenn sie noch die vorjährigen Zapfen tragen, an die „Zierde des grünen Lärchenbaumes. Wer die Geduld hat, dem Zweig regelmäßig stubenwarmes, frisches Wasser zu geben und ihn stets in derselben Temperatur stehenläßt, möglichst etwas feuchtwarm, kann erleben, wie sich die Knospchen öffnen und kleine grüne Nadelspitzen zum Vorschein kommen.

Viel leichter gelingt es, die Weidenzweige zum Grünen zu bringen. Schon nach einigen Wochen haben unsere Ruten, die nur als Zweige oder Kätzchen in die Vase gestellt wurden, einen grünen Schimmer. Und bald kann man lange Sprossen mit kleinen Blättern beobachten. Wie schön steht ein Zweig der schlichten Schirmtanne in einer runden Vase gegen eine helle, einfarbige Wand, auf die das Licht den zierlichen Schatten zaubert.

Forsythia, zum vorzeitigen Blühen ins Zimmer geholt, weckt mit ihrem zaghaften Gelb erste Frühlingsahnung.

Am schönsten ist aber im ersten Vorfrühling, wenn draußen die Natur noch schläft und die Gärtner ihre Obstbäume und Sträucher beschneiden, einige Forsythien-, wilde Obst- oder Sauerkirschenzweige in eine Vase zu stellen. Am sichersten entwickeln sich die Blüten, wenn sie erst eine Woche in der kühlen Küche stehen: aber sie müssen gutes Licht haben. Wie herrlich ist es, wenn es draußen noch stürmt und schneit und man hat der Natur ein Schnippchen geschlagen und den Frühling ins Zimmer gezaubert.

Handtaschen verlangen eine sorgsame Pflege

Was soll man tun, wenn der Regen Bläs'chen verursacht hat?

Viele Frauen halten ihre Handtasche für einen wind- und wetterfesten Gebrauchsgegenstand, um dessen Pflege man sich nicht weiter zu kümmern braucht. Sie tragen die Tasche bei Regen, Schnee und Sonne, lassen die Nässe daran eintrocknen und führen es auf die schlechte Qualität des Stückes zurück, wenn es nachher sichtbare Spuren dieser stiefmütterlichen Behandlung aufweist. Wie unrichtig diese Auffassung vom Daseinszweck einer Handtasche ist, kann man am besten aus einem Vergleich mit dem Schuhwerk ersehen. Auch Schuhe sind Strapaziergegenstände, die noch ein gutes Teil mehr auszuhalten haben wie die Handtasche — und dennoch reibt man sie täglich mit Schuhkrem ein und poliert sie blank. Das geschieht, weil die Schuhe noch neben ihren praktischen Aufgaben Repräsentationspflichten zu erfüllen haben, und kein Mensch wird abstreiten, daß der Handtasche nicht auch der Fall ist. Wer sich jene Tatsache einmal vor Augen führt und dabei bedenkt, wie oft die Handtasche täglich im Vordergrund des Blickfeldes steht, der wird ihr auch eine entsprechende Sorgfalt angedeihen lassen, zumal das ja nicht allzu schwer ist.

Zur Pflege der Handtasche verwendet man ein immer benutzbares Universalmittel, nämlich einen wirklich guten, weißen Schuhkrem, der das Leder geschmeidig macht und der Oberfläche ihr ursprüngliches Aussehen erhält. Man lasse sich, selbst wenn die Tasche schwarz oder braun ist, nicht dazu verleiten, den Schuhkrem in der entsprechenden Farbe zu wählen, da hierbei nur allzu leicht unangenehme Farbdisharmonien entstehen. Übrigens gibt es auch zahlreiche Spezialmittel, Krem in Tuben und Dosen usw., die ebenfalls geeignet sind, die Handtasche in gutem Zustande zu erhalten.

Wenn eine Handtasche Regen bekommen hat, so bilden sich bei Vernachlässigung dieser Tatsache sehr schnell Bläschen. die dann zum frühzeitigen Verderb des gesamten Stükkes beitragen Die Entstehung der Bläschen muß also von vornherein verhindert werden. Das geschieht am besten, indem man die Reagenstellen sofort mit einem Wattebausch überreibt.

Nun muß allerdings zugegeben werden, daß man nicht immer in der Lage ist, diese einfache Vorsichtsmaßregel schnellstens durchzuführen, nämlich dann nicht, wenn es dauernd regnet und wenn man gezwungen ist, lange Zeit hindurch unterwegs zu bleiben. In solchen Fällen ist die Entstehung der kleinen Blasen unvermeidlich und man kann den Versuch machen, sie wieder zu beseitigen. Das geht bei einigen Lederarten, z. B. bei Boxcalf, ziemlich leicht. Man reibt die Blasenstellen nur mit dem bereits erwähnten weißen Schuhcrem bzw. mit dem Spezialmittel gründlich ab und man wird fast immer den Erfolg haben, daß die Oberfläche wieder glatt wird. Bei anderen Lederarten, wie z. B. Krokodil, Eidechse usw. kommt man mit dieser einfachen Methode aber nicht zum Ziel. Hier erfordert der Glättungsprozeß ein Auseinandernehmen des ganzen Stückes, das naturgemäß nur vom Fachmann ausgeführt werden kann.

Die weißen Handtaschen, die für die warme Jahreszeit als Modeartikel in verschiedenartiger Aufmachung herausgebracht werden, sind übrigens zum großen Teil abwaschbar. Für bestimmte Sorten, die diese Eigenschaft nicht aufweisen, gibt es einen sogenannten Ledergummi, mit dem sich die Oberfläche wieder tadellos in Ordnung bringen läßt. Man muß also beim Einkauf immer danach fragen, ob es sich um ein abwaschbares Stück handelt oder nicht.

Neben den Regenspritzern sind es vor allem die Flecke, die von Fett oder fetthaltigen Substanzen herrühren, die der Taschenbesitzerin viel Aerger und Kopfzerbrechen bereiten. Gerade diese Verschmutzungen lassen sich aber ausnehmend schnell und sicher beseitigen. Man befeuchtet ein Läppchen mit etwas Aether, überreibt damit die Fleckstelle und wird schon nach kurzer Zeit die Freude haben, daß die Oberfläche wieder gleichmäßig sauber erscheint.

Ganz anders als Ledertaschen sind solche aus Wildleder zu behandeln. Auch hier gibt es ein Universalmittel, nämlich das Sandpapier. Hierzu hat sich aber auch die Gummibürste als brauchbares Instrument gezeigt, das ebenfalls viel benutzt wird und etwas leichter zu handhaben ist, ob es sich nun um Flecke handelt oder ob die Oberfläche des Wildleders, wie es ja nach längerem Gebrauch nicht zu vermeiden geht, einen speckigen Schimmer bekommen hat. In jedem Fall wird das Uebel durch eine Behandlung mit den genannten Mitteln behoben. Keineswegs darf man indessen mit Benzin oder anderen scharfen Essenzen vorgehen. Wenn ein Fleck durch Abreiben mit Benzin überhaupt herausgeht, so verbleibt an der betreffenden Stelle das Leder glänzend, und dieser Schaden ist etwas schwieriger zu beheben als die Verschmutzung. Sollte man tatsächlich mit Sandpapier oder Gummibürste nicht restlos zum Ziel kommen, so mache man noch einen weiteren Versuch und nehme eine feine Drahtbürste zur Hilfe. Die Bürste muß aber unbedingt sehr weich sein und darf nicht zu kräftig benutzt werden, damit keine Schrammen und Kratzer entstehen.

Noch ein Wort über den Reißverschluß und seine zweckdienliche Behandlung. Hier lautet das erste Gebot: keine überflüssige Kraftanwendung! Der Verschluß muß elastisch sein und sich mit Leichtigkeit öffnen lassen. Wenn das nicht der Fall ist, so liegen die Nähte zu dicht an der Hakenreihe oder eins von den kleinen Häkchen hat sich verbogen. Im erstgenannten Fall ist die Tasche für den praktischen Gebrauch untauglich und muß zurückgegeben werden, im letzteren kann man das Uebel mit einer starken Zange und einiger Geschicklichkeit selbst wieder in Ordnung bringen. Wenn man übrigens mit der Handtasche nicht allzu rücksichtslos verfährt, kann der Reißverschluß kaum irgendwelchen Schaden nehmen.

Das sind nur wenige Maßregeln, die noch dazu leicht zu befolgen sind. Wenn man sich nach ihnen richtet, wird man immer eine gute und gebrauchsfähige Handtasche haben.

Der weiße Sport - Tummelplatz der Mode

Bunte Eitelkeit für „Skihaserln"

Die Wintersport-Mode zeigt sich in diesem Jahr sehr anspruchsvoll in ihrer Vielfältigkeit. Manch junges Skihaserl, das zum ersten Male dem schönen, gesunden weißen Sport huldigen und sich von der Sonne in den Bergen braun brennen lassen will, steht ratlos vor dem bunten Allerlei, was in diesem Jahre getragen wird. Die „Zünftigen" männlichen und weiblichen Geschlechts lächeln spöttisch oder belustigt zu solch modischen Ueberlegungen Bei ihnen kommt es nur auf Zweckmäßigkeit an, und das mit Recht. Die richtigen Bretter und Stiefel, der dunkelblaue Skianzug mit der praktischen Kelhase, ein wetterfester Anorak, ebensalche Handschuhe, das sind die Richtlinien für eine sportgerechte Skiausrüstung, die überall Gültigkeit haben.

Neben den passionierten Sportlern in den unterschiedlichen Bergen gibt es aber viele, die ihren Urlaub in Schnee und Sonne verbringen wollen und den Skisport nur mehr als gesunde Bewegung in frischer Luft betrachten. Da sieht man eher von dem rein Praktischen ab und verbindet gern das Nützliche mit dem Schönen und Modischen.

Hierzu finden meine lieben Leserinnen, deren Töchter oder die selbst für ein paar kurze Wochen richtigen Winter in den verschneiten Bergen genießen wollen, einige Anregungen.

Durch vornehme Eleganz auf der Skiwiese in der Nähe der Hotels sticht sich die oben links abgebildete Kombination aus:

Silbergrauer Popeline gibt das Material für Jacke und Hose. Die Jacke erhält einen schwarzen Kragen und schmale schwarze Blenden in der Aermelnaht. Die Aermelbündchen sind aus schwarzer Wolle gestrickt, wobei die Taille gleichfalls aus einem ca. 25 cm breiten Strickbund gedacht ist Schwarze Skistiefel und schwarze Lederfäustlinge, die mit wollßem Lammfell abgefüttert sind, eine Kapuze in der gleichen Zusammenstellung heben sich wirkungsvoll von dem Silbergrau des Anzuges ab.

Beachtenswert ist auch folgende Anregung: Zu einer schwarzen Keilhose wird, wie die mittlere Zeichnung zeigt, eine Skijacke aus giftgrünem Popeline, mit schwarz-weißem, V-förmig eingesetztem Band getragen. Für Hals und Aermel arbeitet man ein schwarzes Strickbund. Durch die Taille zieht man ein breites Gummiband. Eine lose Kapuze in Giftgrün mit schmalem Schirm vervollständigt diese kantrastreiche, aber sehr geschmackvolle Zusammenstellung.

Das dritte Kostüm ist aus leuchtend rotem Popeline mit dunkelblauen Wollefetzen gedacht. Taillenband, Aermelbund und Kapuzeneinsatz sind aus dunkelblauer Wolle. Vorn auf der Brust und auf den Hüften sehen wir eingesetzte Taschen mit abgesteppten Patten. Als Begleitung wird eine dunkelblaue Keilhose getragen. dazu rote Skistiefel. Die Kapuze ergibt zugleich einen hübschen Schalkragen, der kleidsam ist und warm hält. Man sicherer Sie sich auf den Brettern fühlen, desto mehr werden Sie bemüht sein wollen, durch einen guten Stemmkristiania, anstelle eines flotten Skianzuges, zu glänzen.

Ihre Erika

Was der »Dicke Stein« bei Mitteldick raunt . . .

Beim Studium hessischer Flurkarten findet man eine große Anzahl von Namen, die einen „Dicken" oder „Langen Stein" bezeichnen. Auch der Name „Hinkelstein" ist oft vertreten.

In der Langener Gemarkung gibt es in der Nähe des Forsthauses Mitteldick einen „Dicken Stein", ebenso in Kelsterbach. Einen „Langen Stein" findet man in Urberach und Hofheim; in Dietzenbach und Frankfurt ist ein „Hinkelstein" vorhanden. Langer und dicker Stein läßt sich aus der Höhe und Größe der Felsblöcke erklären, während man im Mittelalter die Zeichen als „Hinkel" bezeichnete, die unter diese Grenzsteine gelegt wurden.

Im Volke ist auch heute noch das Bewußtsein lebendig, daß diese Denkmäler aus der heidnischen Zeit stammen sollen. Der „Dicke Stein" bei Mitteldick, ein mächtiger Felsblock, liegt im Dunkel des Waldes verborgen. Dort ist es so geheimnisvoll und unheimlich, daß sich eine Sage um diesen Stein raunt.

In alten Zeiten stand hier die einsame Hütte eines Bauern, dessen Hauptreichtum in einer kleinen Rindviehherde bestand. Mit seiner Frau hatte er lange Jahre in bester Ehe gelebt, denn sie besaß, wie er glaubte, alle Eigenschaften einer treuen Gattin. Sein Reichtum und sein Wohlstand nahmen daher mit jedem Tage zu. Aber eines Tages wurde ihm klar, daß es daheim nicht mit rechten Dingen zugehen könne. Müde kehrte der Bauersmann vom Felde heim und fand seine Frau mit einem großen Melkeimer hinter der Stubentür sitzend und an einem Handtuche melkend an.

Da schwand bei ihm aller Zweifel, daß sie eine Hexe sei. Er versuchte lange Zeit, seine Ehehälfte von dem Laster der Zauberei abzubringen — aber vergebens. Als gar die Walpurgisnacht herankam, wollte er sie mit Gewalt von einer Reise nach dem Hexenberg bei Dietzenbach zurückhalten. Alle Türen seines Häuschens hatte er fest verschlossen, auch der Schornstein war verwahrt. Da klopfte es schon an den Laden, und eine ärgerliche Stimme rief: „Gret! Bist de fertig?" Es war dies eine Hexe aus Sprendlingen, die mit ihrer Freundin gerne zusammen dorthin reiten wollte. Als diese aber nicht herauskam, fuhr sie allein mit ihrem Besen los. Der Teufel aber auf dem Hexenberge war darüber so ergrimmt, daß er einen gewaltigen Steinblock losriß und ihn gen Westen schleuderte. Mit furchtbarem Gesause fuhr der Stein durch die Luft. Der Teufel hatte so gut gezielt, daß der Felsblock mit großem Geprassel und Knallen das Dach des Häuselins durchschlug und die eingesperrte Hexe entfliehen konnte. Ob der Mann nochmals einen Bekehrungsversuch unternommen oder ob er sich in die Verhältnisse gefunden, darüber gibt die Sage keine Auskunft.

Der große Stein liegt aber bis zum heutigen Tage an seiner ursprünglichen Stelle und wer sein Ohr daran legt, der kann auch jetzt noch das Glucksen der Henne und das Piepsen ihrer Hühnchen hören. Gg. Pfannemüller.

Offenthal

o **Silberne Hochzeit.** Am 16. Januar waren es 25 Jahre her, daß der Landwirt Philipp Peter Schadt und Frau Katharina, geb. Groh, Langener Straße 7, in den Stand der Ehe traten. Eine wirkliche Feier der silbernen Hochzeit muß aber leider verschoben werden und die Gratulation konnte einstweilen nur durchs Fenster geschehen, denn der Silberbräutigam wurde „ausquartiert". Er darf schon seit Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Offenthal wegen seiner Funktion als Trichinenbeschauer nicht den eigenen Hof betreten. Wir wünschen aufrichtig, daß die Seuche bald erlischt und dann dem Jubelpaare die gemeinsame Feier möglich wird. Schon heute bringen wir ihm die herzlichsten Glückwünsche dar und wünschen ihm gemeinsame Freude für die nächsten 25 Jahre.

o **Wir gratulieren,** Frau Dorothea Haller, geb. Löhr, Schulstraße 47, wird morgen Samstag 75 Jahre alt, und **Frau** Margarete Haller, geb. Schürmann, Bahnhofstraße 15, kann am Sonntag ihren 72. Geburtstag feiern. Wir gratulieren beiden betagten Frauen auf das herzlichste und wünschen ihnen einen weiteren schönen Lebensabend.

Bücher-Tisch

* **Stützpunkt Spitzbergen.** Im Wettlauf der Weltmächte nach immer neuen, weitervorgeschobenen strategischen Stützpunkten sind die nördlichsten Siedlungen der Welt, die Küsten Spitzbergens, zum Schauplatz des kalten Krieges geworden. Was geht auf Spitzbergen vor? Ein Photobericht in der neuen Ausgabe der „Münchener Illustrierten" enthüllt das Geheimnis:: Am 80. Breitengrad wird von den Sowjets der nördlichste Luftstützpunkt der Welt ausgebaut. In der gleichen Ausgabe der Illustrierten ist neben vielen anderen Berichten auch eine Reportage über das erste deutsche Segelschulschiff der Nachkriegszeit.

Langener Leichtathleten

in der hessischen 30-Bestenliste!

Nach der Wettkampfsaison 1951 der Leichtathleten, an der auch Langener Sportler und Sportlerinnen bei verschiedenen Sportfesten teilnahmen und auch schöne Erfolge erzielen konnten, liegt nunmehr die 30-Bestenliste des hessischen Leichtathletik-Verbandes vor. In sie konnten sich auch einige Langener jugendliche Leichtathleten eintragen. Ihnen gebührt für die guten Leistungen und für ihren Einsatz alle Anerkennung. Durch die 30-Bestenliste will der HLV feststellen, welche Leichtathleten in diesem Jahr über den durchschnittlichen Leistungen liegen. Der HLV erhält dadurch auch eine sehr gute Übersicht über den allgemeinen Übungs- und Sportbetrieb in den einzelnen Vereinen. In diese Jahresbestenliste konnten sich von den beiden Langener Turnvereinen folgende Leichtathleten eintragen:

Männliche Jugend, Klasse B. Kugelstoßen: Harald Doll 11. Platz, TV 1862. — 100-m-Lauf: H. Schick 11. Platz, TV 1862. — 4×100-m-Staffel: TV 1862 9. Platz. — Kugelstoßen: Käthe Volkert SSG 18. Platz. — Weitsprung: Grete Zeunert TV 1862 8. Platz. — 4×100-m-Staffel: SSG 21. Platz.

In der Vereinswertung der weibl. Jugend, Klasse A, belegt die SSG den 23. Platz, TV 1862 den 24. Platz. In der Gesamtwertung männl. und weibl. Jugend zusammen belegt der TV 1862 den 47. und die SSG den 55. Platz.

Allen Leichtathleten für diese schönen Erfolge herzlichen Glückwunsch und einen guten Start in der neuen Saison.

William Shakespear:

»Was ihr wollt« in Langen / Ein starker künstlerischer Erfolg

Die Volkshochschule gemeinsam mit der Kunst- und Kulturgemeinde Langen hat Shakespeares geistvolle Komödie „Was ihr wollt" zum zweiten Male öffentlich dargeboten. Der Saal im „Lämmchen" war stark besucht. Tags zuvor hatte eine Aufführung des Werkes für die Langener Schulen stattgefunden. Der Laienspielkreis der Volkshochschule hat sich wiederum mit großem Eifer und ganzer Hingabe an die Sache eingesetzt. Der künstlerische Eindruck der Darbietungen hat sich gegenüber der ersten Aufführung im November zweifellos noch erhöht. Mehr noch: Die Leistungen des Spielkreises konnten hohen künstlerischen Ansprüchen gerecht werden. Regie führte Ingeborg Mainzer-Scherer, deren zielbewußte Leitung dem Ablauf des Bühnengeschehens eine bis in alle Einzelheiten darstellerischer Kunst ausgefeilte Beweglichkeit verlieh. Insbesondere bieiben die sprachtechnische Vollkommenheit und ein hohes Maß überzeugenden Mienenspiels bei allen Darstellern für Laienspieler geradezu bewundernswert. Die szenische Gestaltung entsprach in ihrer Einfachheit durchaus dem Shakespearischen Geiste und vermittelte jeweils der Handlung die sie bedingende örtliche Umgebung. Das ansprechende Bühnenbild schuf Ernst Weigt. Auch die szenische Beleuchtung, meist kein leichtes Problem wirkte sehr günstig.

Eine große Reihe von Personen trat in dem von Lebensweisheiten gesättigten Stücke auf. Vor allem waren die zahlreichen Hauptrollen sprachlich-darstellerisch wie darstellerisch vortrefflich besetzt. So wirkte Eugen Ruffing als Orsino, Herzog von Illyrien, exotisch-südlich und repräsentativ zugleich, gab Wolfgang Lemper dem Sebastian, Violas Bruder, den Charakter eines echten jungen Edelmanns. Hans Volgts Junker Tobias von Rüp, Olivias Vetter, darf wohl als die reifste schauspielerische Leistung angesprochen werden. Die Darstellung blieb der Beweglichkeit wie den harmlosen Derbheiten dieser trinkfesten Falstaff-Figur nichts schuldig, wahrte jedoch in jedem Augenblick die sichere Grundlinie des Edelmannes. Georg Roellenbleck verlieh dem quicklebendigen, dabei furchtsamen, gleichfalls heruntergekommenen Junker Andreas von Bleichenwang die ganze Komik dieser feingezeichneten Lustspielfigur. Walter Sehring, sprachlich vornehm, in der Briefleküre nuancenreich, gab jedoch dem Malvolio, Olivias Haushofmeister, eine zu gütige Note, betonte zu wenig den auf sich eingebildeten, quertreibenden Intriganten. Dieter Kraus hatte die wohl schwierigste Rolle des Stückes zu meistern. Er gab der Gestalt des Narren, dem die meisten der Lebensweisheiten des Stückes in den Mund gelegt sind, eine körperlich elastische und sprachlich wohlabgetönte Charakterisierung. Rosel Heberer war eine warmherzige, verführerisch edle Olivia. Die jugendliche Christa Weigt zeigte in der vielseitigen, infolge Verkleidung besonders schwierigen Rolle der Viola, Sebastians Schwester, eine starke bühnenkünstlerische Begabung, der man eine behutsame und fachkundige Pflege wünschen möchte. Die sprachkünstlerische Behandlung der Dichtung und die lebensvolle Gestaltung des gewitzigten Edelfräuleins verrieten warme Ursprünglichkeit. Freilich: Christa spielte mit solch entzückend mädchenhaftem Charme, daß man ihr trotz ihrer Verkleidung den männlichen jungen Edelmann kaum glauben konnte. Irmgard Schäfer als Maria war unbeschadet ihrer lebendigen Schalkhaftigkeit, ein vornehmes Kammermädchen der Gräfin Olivia, eine feine junge Dame, zu deren Gewinnung als Gattin Junker Tobias sich gratulieren konnte. Die übrigen kleineren Rollen dürfen als durchaus ebenbürtig bezeichnet werden.

Norbert Matzka bot feinsinnige musikalische Illustrationen und brachte Spitzenwerke der Klaviermusik in künstlerischer Vollendung zu Gehör.

Warmer Beifall rief alle Mitwirkenden immer wieder hervor.

Dr. Schilling-Trygophorus.

Aus der Welt des Films

Torreani (UT). Dieser Varieté-Film schließt die jahrelang offengebliebene Lücke im Nachkriegs-Programm des deutschen Filmes! Er hat die Sensation der Todesnummer ohne Netz, er hat die gefährliche Unruhe der leidenschaftlichen Liebe, er hat den (Todes-)Schuß Kriminalistik, er hat die Revue-Atmosphäre ausgesucht schöner Tänzerinnen mit den letzten Nummern des verstorbenen Truxa-Komponisten Leo Leux, Gustav Fröhlich und Lisa Stammer, als international bekannte Revue-Tänzerin sorgen für entsprechende Höhepunkte.

Der Baron von Arizona (UT - Spätvorstellung.) Arizona, dem Staat im Süden der USA, kennt das Filmpublikum gemeinhin nur Cowboys und Viehräuber. Wer aber weiß, daß sich in eben diesem Landstrich die größte Betrugsaffäre ereignete, die die Geschichte je sah. Dieser unwahrscheinlich tolle Landschwindel um ein Gebiet von der Größe West-Deutschlands im Werte von mehreren Milliarden Dollar — ist das erregende Thema dieses atemberaubenden Films.

Die eharlachroten Reiter (Li-Li). Eine sehr spannende und schöne Abwandlung der sonst erblichen Indianerfilme rollt mit den „scharlachroten Reitern" über die Leinwand. Trapper und Indianer befinden sich im Kleinkrieg gegen die Bevölkerung. Ein Pfaffinder gerät in den wilden Strudel. Ein junger Mann aus den Bergen verliebt sich in die Tochter des Indianer-Häuptlings. Ein Verbrecher wird gesucht. Kurz, viele interessante Einzelbilder und eine verwirrende Handlung halten den Zuschauer bis zum Schluß in Atem.

Der Verdammte der Inseln (Lichtburg). Erotik und Zauber des Südens verführen den Händler Willems. Im Getriebe eines tropischen Hafens gerät er in ein gefährliches Fahrwasser. Im Dschungel trifft er dann die Frau, die ihm zum Schicksal wird. Dieser Wilden verfällt der Weiße und wird ihr willenloser Sklave. Sie hat den Körper einer Frau, aber das Herz eines Tieres! Sie kennt keine Furcht und keine Scham. Ihm geht alles unter in der Begierde und den kostbaren Verheißungen dieser Frau. Wie es endet, erlebt der Besucher in leidenschaftlichem Miterleben.

* **Circus Barum in Langen.** Wie uns die Tourneeleitung des bekannten Riesen-Raubtier-Circus Barum mitteilt, kommt Barum nach hier. Da der Bewegungsraum des Circusses in Deutschland kleiner geworden ist, muß sich die Tournee blitzartig abrollen. Statt 20 Städte werden jetzt 120 Städte und Ortschaften in einer Saison gehalten. Trotzdem bringt Barum seinen gesamten Apparat ungeteilt auf 120 Eisenbahnwagen. Wir werden ein reichhaltiges Tier- und Raubtierprogramm von drei Stunden bewundern können. Es ist nicht notwendig, Nachbarstädte aufzusuchen, Barum kommt zu uns.

LANGENER ZEITUNG
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Str. 26, Ruf 403. Verantwortl. für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Str. 26

Kennen Sie schon **PS?**

PS hilft Wünsche erfüllen und Ziele erreichen

PS gibt es auf dem Lande und in der Stadt; PS interessiert alle, die Angestellten und Arbeiter, die Beamten u. Gewerbetreibenden, die Handwerker und Hausfrauen, die Kaufleute und Landwirte, die Pensionäre und freiberuflich Tätigen, kurz jedermann, ob jung oder alt.

PS bedeutet „Prämien-Sparen"

PS bietet große Gewinn-Chancen

Jeder Prämien-Sparer, der ein Vierteljahr lang spart, nimmt an drei Auslosungen teil, bei denen Gewinne im Gesamtbetrage von mehr als 100000 DM ausgeschüttet werden.

Die Gewinn-Chance beträgt im günstigsten Falle 20000 DM

Anmeldungen

zum Prämien-Sparen werden angenommen an den Schaltern u. durch unsere Unterkassierer Frau Lina Jungermann, Langen, Taunusstr. 8, Frau Anna Krumm, Langen, Turmgasse 13, Herr Friedrich Sturm, Langen, Hügelstr. 5, Herr Eugen Gugau, Dreieichenhain, Taunusstr. 1, Frau Gertrud Becker, Egelsbach, Ostendstr. 34.

Hessischer Prämiensparverein e.V.

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

IMMER WIEDER BILLIG + GUT . . .

Billige Schlafdecken
einfarbig mit Bordüre 8.20 7.20
kariert 19.95 14.95 11.40
mit hübschen Blumenmustern . . . 19.95 18.95

Billige Biber-Bettücher
in beige und graugrundig, mit modernen Streifen . . . 9.50
in weiß, mit bunter Streifenkante . . . 10.80
in weiß, ganz schwere Qualität . . . 12.30

Bettuchbiber am Meter
Meter 5.50 4.95 4.50

TEXTIL Schambach
ZEILTZ UND KLEINE MARKTHALLE
FRANKFURT A. M.

Klein-Transporte
bis 20 Zentner im Umkreis bis 50 km erledigt prompt u. billig
F. Klinner
Walter-Rietigstraße
Telefon 260

Unsichtbare Augengläser
ideal für
Arbeit, Sport, Gesellschaft, unzerbrechlich, kein Beschlagen in der kalten Jahreszeit
Fordern Sie Prospekt an.
Contacta-Spezialinstitut
Frankfurt/M. - Mittelweg 8 - Tel. 54360

trink Bremer **JACOBS KAFFEE** *wunder bar*

Oeffentliche Bekanntmachung

Ab 1. 1. 1952 sind auch von den Lohnempfängern der Freireligiösen Gemeinde in Offenbach (Main) — Eintrag auf der Lohnsteuerkarte „Frl." bzw. „Frelrel." — 8% der Lohnsteuer als Kirchensteuer einzubehalten, in die LohnsteuerAnmeldung mit aufzunehmen und an das Finanzamt Langen — Finanzkasse — mit den übrigen Steuerabzugsbeträgen abzuführen.

Die Finanzämter Offenbach (M) und Langen

Obst- u. Gartenbauverein

Einladung

Wir laden alle Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins zu unserem am
Samstag, dem 19. Januar im Saalbau »Zum Lämmchen« stattfindenden

FAMILIENABEND

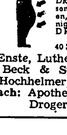
verbunden mit der Ehrung einer Anzahl verdienter Mitglieder, die dem Verein 40 bezw. 25 Jahre die Treue gehalten haben, ein.

Für gute Unterhaltung und Tanz sowie reichhaltige Tombola ist gesorgt.

Eintrittspreis DM 1.- pro Person
Saalöffng. 19.15, Anfang pünktl. 20 Uhr

DER VORSTAND

Das hormonale
Mastverfahren
mit
FORAGYNOL
sichert Ihnen eine hohe Mastleistung und verbesserte Fleischqualität beim Rind und Schwein durch beste Ausnutzung der Kohlehydrate. Fragen Sie Ihren Tierarzt oder verlangen Sie Prospekte von
Heinrich Feilbach K.G., Wiesbaden



Fettansatz
bekämpfen Sie mit Erfolg durch DRIX-DRAGEES. Sie regen Drüsen, Stoffwechsel, Leber u. Galle an, entwässern das Gewebe, reinigen Blut und Säfte. DRIX-DRAGEES sind so gut wie RICHTERTEE
40 St. 1,35 (i. Apoth. u. Drog.
Drog. Enste, Lutherplatz und Bahnstraße 111
Drog. Beck & Steingoetter, Rheinstraße 7
Drog. Hochheimer, Bahnstraße 34
Egelsbach: Apotheke am Bahnhof und Drogerie K. Schwanke

Luftheizungs-Anlagen
mit und ohne Druckluft
für jeden Bedarf

Klima-Anlagen
Entlüftungs- u. Trocknungs-Anlagen jeder Art

Blechrohrleitungsbau

Reparaturen - Reinigung
Fischluft-Zuführung
an Kachelofen-Heizungen

ETNA-Kundendienst
WILHELM NAGEL
Langen b. Ffm., Bachgasse 10, Tel. 174

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 889

Freitag - Montag
Der deutsche Film vom Varieté:

TORREANI

Gustav Fröhlich, René Deltgen, Inge Landgut, Lisa Stamer, Werner Stock, Willi Rose, Regie Gustav Fröhlich Musik Leo Leux

Fr. 20.30, Sa. 18.15, 20.30, So. 16, 18.15, 20.30
Jugendliche haben Zutritt

Freitag, Samstag, Sonntag 22.30 Uhr
SPÄTVORSTELLUNG
Der Baron von Arizona
Das große Spiel eines eiskalten Falschers zwischen Liebe, Glück und Galgen!
Sonntag 14.00 JUGENDVORSTELLUNG

Husten-Merzellen
die einzigen hustenbonbons mit dem millionenfach bewährten Schleimhaut-Antiseptikum Trikrenolin. 40 St. 1.- m. schleimlös. Solvexal 1.50

Verband der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterblieb., Ortsgr. Langen
Die Beerdigung unseres Kameraden
Karl Henrich
findet am Samstag, den 19. Jan. 15 Uhr statt. Die Mitglieder treffen sich an der Gärtn. Schroth 14.30 Uhr. Der Vorstand.

Achtung! Einwohner Langens!

Eine auswärtige Firma führt zur Zeit eine Gasherdewerbung durch. Die eingesetzten Werber der Firma erklären beim Kauf es ware gleich, ob Sie die Herde bei einer Firma in Langen bestellen oder durch die Werber in Auftrag geben.

Das entspricht nicht der Tatsache!

Die unterzeichneten Firmen haben damit nichts zu tun.

Sie bitten die Langener Einwohnerschaft, die Geräte hier am Platze bei den Fachgeschäften und zugelassenen Installateuren zu kaufen.

Teilzahlungen werden ebenso gut eingeräumt!

Hch. Becker & Sohn, *Karl-Marx-Straße*
Ph. Herth & Söhne, *August-Bebel-Straße*
Joh. Dechert Nachf., *Wasserpasse*
Hch. Wannemacher, *Bahnstraße*

Monogramme
in Gold oder Silber für Ledertaschen usw. fertigt nach eigenen Angaben bei billigster Berechnung
W. Zumpe,
Goldschmied,
Langen, Bahnstr. 1, II.

Alles für Ihre
Nähmaschine
Nadeln, Oel, Nähleuchten, Riemen, Knopfloch- und Zickzackapparate, Ersatzteile etc.
erhalten Sie im Nähmaschinen-Fachgesch.
KOLB
Langen - Taunusstr. 10
Telefon 884

1 Küchenbüfett
1 Spültisch
1 Schlafzimmer
gut erh., preisw. z. vk.
G. Barth
Bau- u. Möbelschrein.
Dieburger Straße 14

Für **Bruchleidende** **das Spranzband**
„Verursacht gar keine Beschwerden . . ." — „Körperl. Beweglichkeit uneingeschränkt . . ." — „Hebe wieder 1½ Ztr. schwere Kessel und Eisenstangen . . ." — Mein Bruch ist verschwunden und ausgeheilt . . ." So urteilen immer wieder meine Kunden! Warum quälen Sie sich noch? Wieder zu sprechen am:
Montag, 21. Januar 1952: Langen 17-18 Uhr Gasthaus Frankfurter Hof
Hermann Franz, Spezialbandagen, Unterkochen/Württ.

Lichtburg Telefon 209

Freitag — Montag
Carol Reed, der Schöpfer des „Dritten Mannes", zeigt

Die Geschichte eines Mannes, der zum willenlosen Sklaven einer dämonischschönen Eingeborenen wird.

In 40 Großstädten des Bundesgebietes läuft dieser Film mit großem Erfolg.

Freitag u. Montag: 20.30 Uhr,
Samstag: 18.15, 20.30 Uhr,
Sonntag: 16.00, 18.15, 20.30 Uhr.

Beachten Sie bitte die Anfangszeiten!

Li-Li Telefon 112

Freitag — Montag
tägl. 20.30, Samstag 16, 18.15, 20.30,
Sonntag 16.00, 18.15, 20.30
Der spannende **Abenteuer - FARB - Film**

Verwegene Männer und rassige Frauen in abenteuerlichen Kämpfen gegen aufsässige Indianer!

Regisseur Cecil B. De Mille

Eine Überfülle von fesselnden, bunten Abentcuern in Kanadas unergründlichen Urwäldern aus den bewegten Zeiten des Indianeraufstandes.

Samstag 4 u. Sonntag 14.30 **Jugendvorstellung**
DIE SCHARLACHROTEN REITER

TV 1862 LANGEN

Morgen Samstag, den 19. Januar,
Flimvorführung in der **Turnhalle des Realgymnasiums**
Olympische Spiele Berlin 1936
„Deutsche Leichtathletikmeisterschaften Düsseldorf 1951"
um 17 Uhr für Schüler, Eintritt 25 Pfg.
um 20 Uhr für Erwachsene Eintritt 50 Pfg.

Maul- u. Klauenseuche
ERGOSOL hilft
Bereits hundertfach bewährt!
Preis DM 8.60 p. Packung
für 2-3 Tiere ausreichend
In Apotheken
und bei Tierärzten erhältlich
OTTO KOCH GMBH.
Chem. u. pharm. Fabrik - Mörlenbach i. Odw.

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Ab Samstag 20 Uhr (19. bis 26. 1.)
Rosen - Apotheke, Bahn-K.Marx-Str

Kirchliche Bekanntmachung

Betrifft: **Erhebung des Kirchgeldes.**

Eine Reihe von Gemeindegliedern ist noch im Rückstand mit der Bezahlung des Kirchgeldes für das Rechnungsjahr 1950/51. Wir mahnen letztmalig, die noch zu zahlenden Beträge zu begleichen, da wir sie ab 1. Febr. dem Finanzamt zur Beitreibung übergeben werden.

Zugleich weisen wir darauf hin, daß am 15. Februar ds. Js. die 4. Rate Kirchgeld für das Rechnungsjahr 1951 fällig wird. Nach diesem Termin können keine Reklamationen mehr Berücksichtigung finden.

Ev. Kirchenvorstand Langen:
Hemmes, Dekan.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen
Samstag, den 19. Jan., 20 Uhr: Chorsingandacht im Gemeindehaus (Pfr. Lauber)
Sonntag, 20. Jan.: 2. Sonntag n. Epiphanias
9.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Dekan Hemmes)
10.00 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Dekan Hemmes)
Predigttext: Johannes 1,35—42:
Lieder: 53, 27, 48
11.15 Uhr Kindergottesdienst Gemeindehaus
11.15 Uhr Kindergottesdienst Kirche
An den Werktagen:
Montag: Jugendsingkreis und konfirmierte männl. Jugend
Donnerstag: Bibelstunde
Freitag: Konfirmierte weibliche Jugend
Evangelische Stadt-Mission:
Sonntag 5 Uhr: Bibelstunde,
Dienstag, 8 Uhr: Bibelstunde.
Kath. Gottesdienstordnung v. 20. 1.—26. 1. 52
Sonntag, 20. 1. 52: 2. Sonntag n. Erscheinung
7.30 — 8.20 Uhr: Beichtgelegenheit
8.30 Uhr: Hochamt mit Predigt
10.00 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
11.00 Uhr: Spätmesse
18.00 Uhr: Andacht
An den Werktagen:
Montag, 6.30 Uhr: hl. Messe
Dienstag, 20 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 8.30 Uhr: hl. Messe
Donnerstag, 7.30 Uhr: hl. Messe
Freitag, 7.00 Uhr: hl. Messe
Samstag, 7.30 Uhr: hl. Messe
Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr
Mittwoch abend 8 Uhr
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr.
Donnerstag abend 8 Uhr.
Methodistenen einde (evang. Freikirche) Realgymnasium (Saal Nr. 14)
Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde
Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst
Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage
Bürgerstraße (Siedlung)
10 Uhr Sonntagsschule
19.30 Uhr Predigt-Gottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag ab 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
20. Jan. / Dr. Faßbinder, Tel. 740

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

PREIS-MASKENBALL
MORGEN SAMSTAG, den 19. Januar, 20.11 Uhr im FRANKFURTER HOF
Kassenöffnung 19.11 Uhr. — Wertvolle Damen- und Herren-Preise. Eintritt einschl. Steuer DM 1.50
KARTEN-VORVERKAUF: Friseur Christ, Frankfurter Straße, „Frankfurter Hof", Franz Meisenbach, Bahnstraße, Ecke Wiesenstraße

Volkschor „Liederkranz" 1858 Langen

Heute Freitag, d. 18. Jan., pünktl. 20.30 Uhr **Übungsstunde** im Vereinsl. Weingold. Am Samstag, 26. Jan. 1952, 20.30 Uhr, findet unsere diesjährige **Jahres-Hauptversammlung** im Vereinsl. Weingold statt. Anträge bitte bis zum 22. Januar an den 1. Vors. abgeben. Es werden alle aktiven, passiven und Ehrenmitglieder hierzu herzlichst eingeind. Der Vorstand.

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen

Abt. Ski

Heute Freitag, 20.30, treffen sich alle Skifahrer im Weingold. Erscheinen ist wichtig.

Abt. Fußball

Freitag, den 18. 1 1952 Spielerversammlung Beginn 20 15 Uhr.

Sonntag, 20. Jan. Verbandsspiel gegen SKG Gräfenhausen
1. Mannsch. 14.00 Uhr.
2. Mannsch. 12.15 Uhr.

Abt. Handball

Heute um 20.00 Uhr Sitzung des Elferrates bei Kretschmann.

Heute um 21.00 Uhr Jugendversammlung

Die Eintragungen in die für d. Schlittenausflug in den Taunus bei Kretschmann offen liegenden Liste schnellstens vornehmen. Fahrpreis DM 3.-. Auch Gästesind willkommen

Sonntag: 10 Uhr Jgd. gegen Pfungstadt.

Turnverein 1862 (E. V.)

Abt Handball

Heute abend **Spielerversammlung** bei Rettig (auch Jgd.)

Verbandsspiele am Sonntag, 20. 1. 52: I. u. II. Mannsch. geg. TV. Seeheim, dort um 13.15 und 14.30 Uhr. Jugend geg. SV Weiterstadt, dort u. 10.00. Abfahrtzeiten in der Spielerversammlung.

Reisetaubenzüchter-Verein Heimkehr Langen

Samstag, den 19. Januar, um 20.00 Uhr **Jahres-Hauptversammlung** im Vereinslokal „Zum Lämmchen". Wir bitten alle Mitglieder um ihre Teilnahme.

Der Vorstand.

Kaninchen- u. Geflügelzuchtverein 1903 Langen

Generalversammlung Sonntag, den 27. 1. 1952 im „Frankfurter Hof" nachmittags 14.30 Uhr Der Vorstand.

T.V. Die Naturfreunde Ortsgruppe Langen

Am Samstag, den 19. Januar 1952, 20 Uhr findet im Schützenhof August-Bebel-Str. die Jahres-Hauptversammlung statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Fenster für Neubauten

Beste Referenzen, qm DM 36,- verglast, Gfl. Offerten unter Nr. 30

Ziegen

aller Art kft. an. Off. unter Nr. 33 a. d. G.

Heu u. Stroh

zu verkaufen.

Bruchgasse 1.

Verein f. Polizei- und Schutzhunde Langen 1912

Am Samstag, 19. 1. 52 20.00 Uhr erweiterte Vorstandssitzung bei Kretschmann. Erscheinen aller Vorstandsmitglieder erwünscht. Ab 22 Uhr treffen sich alle Mitglieder im gleichen Lokal. Der Vorstand.

Spiele am 20. Jan. 1952
I u. II. Mannschaft in OBER-RAMSTADT
Fußballfreunde!
Am Sonntag gibts nur eine Losung: Auf nach OBER-RAMSTADT
Abfahrt beider Mannschaften u. Zuschauer 11.45 Uhr ab Lutherpl.

Jahrg. 1896

Alle Schul-, Alters-Kolleginnen und Kollegen werden hiermit zu einer wichtigen

Zusammenkunft

auf morgen Samstag, 20 Uhr ins Café Liederbach eingeladen. Um zahlreich. Besuch wird gebeten. G. K.

Zum Rosenmontagszug

nach Köln im Narren-Express, am 25. Febr. DM 15,90 (alles enthalten!) u. viele andere Faschingsfahrten nach Mainz usw. Bitte informieren Sie sich bei uns!

Für Wintersportler

auch in Kl. Walsertal noch gute Unterkunftsmöglichkeiten. Grosse Auswahl an preiswert. Winter-Urlaubsreisen. Alle Prospekte vorrätig

Reisebüro Behnke

Lutherplatz, Tel. 129

Masken-KOSTÜME

zu verleihen.

Bruchgasse 1.

Masken-KOSTÜME

Verkauf und Verleih Maskenzubehör

Modehaus **CHIC**

Langen, Wallstr. 22

Schöne Masken-Kostüme

zu verleihen.

Darmstädterstraße 48 1

SCHÖNE

Masken-Kostüme

in großer Auswahl zu verleihen

Kolb, Taunusstr. 10

3 m engl. Kostümstoff

blau m. weiß. Streifen, DM 75,-, z. verkaufen.

Esselborn,
Karl-Marx-Straße 16

Frack mit Weste

neuw., a. Seide gearb. kl. Fig., 35 DM z. verk.

Mierendorffstraße 6

ACKER

an der Darmstädter Ldstr. nahe beim Ort, 1025 qm, zu verpacht. Näh. Wiesgäßchen 44

20. Jan. 1952

Wir gehen ab heute unseren Lebensweg gemeinsam

Erwin Orlowski
Thea Orlowski
geb. Rebscher

Langen, Rosa-Luxemburg-Straße 23

Kirchliche Trauung: Sonntag, 20. Jan. 1952, 16 Uhr, in der Neuapostolischen Kirche zu Langen.

Ihre Vermählung geben bekannt

August Bauschmann
Hanni Bauschmann
geb. Herth

19. Januar 1952

Langen, Fabrikstraße 32 — Wixhausen, Außerhalb

Kirchliche Trauung: Samstag, 19. Jan., nachmittags 2 Uhr in der evangelischen Kirche zu Wixhausen.

Ihre Vermählung geben bekannt

Alfons Dutiné
Margot Dutiné
geb. Werner

Urberach — Langen, Frankfurter Straße 9

Langen, 19. 1. 1952

Wir haben uns vermählt

Heinz Lorenz
Anneliese Lorenz
geb. Lenze

Im Januar 1952

Langen, Wilhelmstr. 42 — Frankfurt/Main, Wörsdorferstr. 22 II

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich meines 80. Geburtstages danke ich herzlichst. Ganz besonderen Dank dem Volkschor „Liederkranz" Langen für die mir zuteil gewordene Ehrung.

Karl Wilh. Sehring III.

Heinrichstraße 16

Für die vielen Aufmerksamkeiten anläßlich meines 84. Geburtstages sage ich herzlichen Dank.

Peter Och
Obergasse 29

Zu allen Krankenkassen zugelassen
Dr. med. F. Loewenhardt
Röntgenfacharzt
Darmstadt, Luisenplatz 4, Telefon 3466
Sprechst.: 8-12.30, 14.30-16; Sa. 8-12 Uhr.
Röntgendiagnostik und Therapie; Ekg.

Tanzschule L. Becker
vorm. N. Schierf

An dem

Tanzkursus

im Saalbau zu „Zum Lämmchen" können noch einige Damen u. Herren teilnehmen. Unterrichtsabende dienstags 8-10

L. Becker, Tanzlehrer

Lagerraum

ca. 100—200 qm, welcher sich als Fabrikausstellerungslager für Möbel eignet, zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 40 a. d. G.

LOSE UND TOTO
CHRIST
Frankfurter Straße 2
Annahmeschluß Samstag bis 9.30 Uhr

Zuverlässiger, schreibgewandter, ortskundiger

Mann **unter 40 Jahren**

als Außenkassierer gesucht.

Ganztagsbeschäftigung, nach erfolgreicher Probezeit Übernahme ins Angestelltenverhältnis.

Nur schriftliche Bewerbungen an die Direktion der

BEZIRKSSPARKASSE LANGEN

Stenographen-Verein 1897 Langen

Neue Anfängerlehrgänge in

Kurzschrift
und
Maschinenschreiben

Anmeldungen: Freitag, den 18. Januar 1952, 20 Uhr Wallschule

Unternehmen im hiesigen Raum sucht ab sofort tüchtige

Stenotypistin

aus nur guter Familie. Sprachkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Gute Umgangsformen. Offerten mit Lebenslauf, lückenlosen Zeugnissen und Lichtbild an Chiffre Nr. 38 d. Lang. Zeitung.

Junger Kaufmann

als Mitarbeiter für Seriographi gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderl. Auch nebenberuflich. Off. unt. Nr. 32 a. d. G.

Jung. Buchhalter(in) oder Kontorist(in)

mit buchhalterischen Kenntnissen zur Einarbeitung als 2. Buchhaltungskraft gesucht. Bilanzsicherheit nicht unbedingt erforderlich. Angebote unt. Nr. 46 an die Geschäftsstelle der LZ.

Näherinnen

evtl. auch zum Anlernen, möglichst *Flüchtlinge oder Sachgeschädigte* **gesucht.**

Interessenten wollen sich bitte sofort melden bei

Tauri, *Langen, Annastraße 14 (neben Kohlen-Keim).*

Wir suchen für unsere Werksangehörigen baldigst mehrere

möblierte und leere

ZIMMER

Angebote an PITTLER, Maschinenfabrik AG.

Für einen älteren Angestellten unserer Bank suchen wir per sofort ein

möbl. Zimmer

mit Heizgelegenheit.

Langener Volksbank eGmbH.

Wer nimmt Kinderbett als Beilading mit nach Marburg (Lahn). Zuschr. u. Nr. 43 a. d. G.

Gebrauchte Küche 1 Elektro-Motor, 3 PS, 1450 Umdr. zu verkauf. Frankfurter Straße 38.

Spinat
bei günstigem Wetter jetzt schon säen!
Ich empfehle:
Matador u. Viktoria
1 kg 4.20, Portion -.50
SAMEN-JUNG
Bahnstraße 17

15jähriges, kräftiges Mädchen

sucht n. Ihrer Schulentlassung an Ostern Arbeit in ein. Betrieb oder ähnliches (keine Lehrstelle). Offerten unter Nr. 23 a. d. G.

Verkäuferin

s. Stelle (auch halbtags). Anfr. u. Nr. 31

Suche für Geschäftshaushalt sauberes ehrliches Mädchen

od. unabhängige Frau. Off. unt. Nr. 24 a. d. G.

2 Kraftfahrer

für Ferntransporte gesucht.

Holzhandlung Spath
Langen

Arbeiter, m. sicherem Einkommen, Ende 30, mit schulpfl. Jungen, sucht Dame entsprech. Alters (Ww. mit Anh. angenehm) zwecks sp.

Heirat

kennen z. lernen. Off. unter Nr. 37 a. d. G.

Solid. Mann, Mitte 30, sucht auf dies. Wege eine jg. Dame (Ww.), welche seinem Jungen eine gute Mutter sein kann, zwecks späterer

Heirat

kennen z. lernen. Off. unter Nr. 29 a. d. G.

Suche

für mein gr. eingef. Obstbaum-Grundstück mit kl. Behelfsheim mit Inventar ein

zuverl. Ehepaar

Verkaufe:

2 gebr. Da.-Fahrräder, 11 junge L.-Hühner m. Hahn, 5 Zentner Saatkartoffeln, Bau- und Brennholz und Heu.
Franz Roth, Am Steinberg 31.
(Wasserreservoir).

Wer will bald bauen u. braucht Geld?

Älteres kinderl. Ehepaar sucht geräumige 2-Z.-Wohnung m. Bad. Bauherr erhält langfr. verbilligte Hypothek v. 5-8000 DM. Näh. Ang. erb. u. Nr. 36 a. d. G.

Einige 1000 DM als Baudarlehen zu vergeben. Erwünscht ist als Kreditnehmer ein Bauhandwerker, welcher einige eigene Grundstücke bewirtschaftet u. mindestens von 1938 bis 1950 ein Schwein für seinen Haushalt mästete. Off. unt. näh. Angaben der Belange u. Nr. 44 a. d. G.

PKW-Anhänger

in prima Zustand, 1,60 x 1 m, mit Plane zu verkaufen

Tankstelle Schroth
Darmstädter Straße 52.

Verkaufe:

Opel-Admiral (Hinterachse) mit Scheibenrädern, 3 Stck. Reifen, gebraucht, komplett, 9/00/16, preiswert.
Paul Ruhm
Dreieichenhain
an der Dreschhalle

ACHTUNG!

Selbstrasierer!

Die gute Morgana-Klinge -.40
0,08 mm, 10 Stck.
1 Rasierpinsel reine Borsten **1.00**
1 Stck. Speick-Rasierseife, extra mild **-.60**

Fachdrogerie ENSTE
Langen, Lutherplatz und Bahnstraße 113

2-2½-Zimmer-Wohnung

mit Bad, von fit Ehepaar zu mieten gesucht. Evtl. auch Tausch oder Baukostenzuschuß. Angeb. u. Nr. 41 a. d. G.

3 Zimmer u. Küche

geg. Baukostenzuschuß gesucht. Angebote unter Nr. 1 a. d. Geschäftsst

Möbliertes Zimmer

von Herrn gesucht. Off. unt. Nr. 42 a. d. G.

Wohnung

2 Zimmer und Küche von einzelner älterer Dame gesucht. Baukostenzuschuß DM 3000 - 4000. Off. unt. Nr. 45 a. d. G.

Doppelbettcouch

fast neu, 1 Tisch, 60 x 90 cm, 1 Damenjacke, ¾ lang, Gr. 42, preiswert z. verkaufen.

Sandweg 7, nach 19 Uhr anzutreffen.

Gut erhalt. Teppich

2½ x 3½ m, von Privat zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Off. Nr. 39 a. d. G

Wegen Haushaltsauflösung

kpl. Schlafzimmer, hell Eiche, **Tisch, Stühle, Korbgarnitur** u. sonst. abzugb. Sprendlingen, Karlstraße 3 I.

Wegen Platzmangel größerer

Kleiderschrank

geg. kleinen Kleiderschrank oder Spind zu tauschen gesucht. Näh. Langestr. 32, I.

Guterhaltene emall. Badewanne

zu verkaufen.
Rheinstraße 32.

Kleiner schwarzer Küchenherd

zu verkaufen.
R.-Luxemburg-Str. 13.

Spiegelschrank

2türig, gut erhalt., zu vk. Lutherstraße 15 I.

Ibach-Flügel

zu vermiet. Off. u. 35

Klavier

f. mon. 15,- z. leih. ges. **Akkordeon,** f. mon. 5,- z. verleihen. Off. u. 34

Danksagung

Herzlichen Dank all denen, die unseren lieben Entschlafenen

Herrn Adolf Wilhelm

auf seinem letzten Wege begleitet haben, sowie für die Blumenspenden und Beileidsbezeugungen. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Kratz für die trostreichen Worte am Grabe, Bayernverein „Alpenrose", Turnverein 1862 und der Schornsteinfeger-Innung und Gesellenschaft Kreis Offenbach für die Niederlegung der Kränze.

In stiller Trauer

Geschwister Wilhelm und Angehörige

Langen, Januar 1952
Karlstraße 7

Statt Karten! Danksagung!

Herzlichen Dank all den, die Anteil nahmen an dem Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Frau

Marie Schönhaber Wwe.

geb. Werner

auf ihrem letzten Weg begleitet haben, sowie für die zahlreichen Kranz-, Blumenspenden und auch für die Beileidsbezeugungen. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lauber für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, und den Schulkameraden des Jahrgangs 1879/80 für die Kranzniederlegung.

Die trauernden Hinterbliebenen

Geschwister Schönhaber und Angehörige

Langen, den 17. 1. 1952
Odenwaldstraße 32

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Di. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 6 — Dienstag, den 22. Januar 1952 — Jahrgang 4/53

Zusammenarbeit

Durch die Verflechtung unsres deutschen Geschicks mit dem der großen westlichen Nationen war unser Blick in den letzten Wochen sehr stark nach außen gerichtet. Auch die nächste Zeit wird auf der großen weltpolitischen Ebene wichtige Entscheidungen bringen. Über dem Draußen darf aber das Drinnen nicht vergessen werden. Im politischen Leben kann oft alles davon abhängen. Nur wenn wir Deutschen in der Innenpolitik klare Linien verfolgen und was noch wichtiger ist, uns im Geistigen, vom Herzen her verstehen und daraus handeln, werden wir die großen außenpolitischen Fragen zu lösen vermögen.

Dr. Adenauer trug diesem Gedanken Rechnung. Vor Weihnachten nahm er die lange Zeit abgebrochenen Gespräche mit der SPD wieder auf. Gesprächspartner für den erkrankten ersten Vorsitzenden Dr. Schumacher war Erich Ollenhauer. Die Erfolge der Fühlungnahme wurden bald darauf sichtbar in der klar pointierten, doch fairen Ausdrucksweise beider Richtungen bei der großen Schumanplan-Debatte im Bundestag. Seitdem riß das Bemühen um weiteres Verstehen und wirkliche Zusammenarbeit nicht ab.

Manche meinen, durch die Krankheit Dr. Schumachers sei eine andere Möglichkeit eingetreten. Carlo Schmid, ein Mann vor Format und Erich Ollenhauer in seiner nüchternen, sachlichen Art mögen Adenauer geschmeidigere Gesprächspartner sein. Doch nach der Antwort, die ihm Ollenhauer nach einer polemischen Entgleisung kürzlich im Bundestag gab, dürfte jede Hoffnung auf eine bröcklige SPD verfehlt sein. Fast leidenschaftslos, aber darum nicht minder wirksam erhärtete der zweite Vorsitzende der SPD: „Herr Bundeskanzler, lassen wir die Pathetik. Wenn Sie mit der Sozialdemokratie in ein Verhältnis kommen wollen, in dem wir sachlich miteinander reden und Meinungsverschiedenheiten klären, dann müssen Sie von der Grundtatsache ausgehen, daß es Ihnen gegenüber nur eine einzige geschlossene Sozialdemokratie gibt."

In der Sache bestehen demnach keine Unterschiede zwischen Schumacher und seinen einstweiligen Sprechern Carlo Schmid und Erich Ollenhauer. Im Gegenteil, es mag den letzteren um so wachsamer machen, wenn er spürt, daß er irgendwie ausgespielt werden soll. Seine mehr „von Herzen kommende Klugheit", — wie sich ein Journalist dieser Tage ausdrückte — seine schlichte, menschenfreundliche Art, die gern jedes Pathos und die Schärfe vermeidet, werden ihn aber dem Bundeskanzler als angenehmen Gesprächspartner empfinden lassen.

Gestern fand er sich mit seinem Kollegen Carlo Schmid wieder zu einer Aussprache beim Bundeskanzler ein. Viele setzen ihre Hoffnung darauf und meinen, daß daraus noch eine große Koalition entstehen könne. Doch hinein blieb Ollenhauer nüchtern und wies diese Gedanken als „in keiner Weise weder den politischen noch sonstigen Tatsachen entsprechend" zurück. Ja, er mahnte darüber hinaus die deutsche Öffentlichkeit, den Glauben für eine gradlinige Haltung der SPD nicht zu verlieren. Dennoch haben diese Gespräche ihre große Bedeutung. Sie liegen weniger in der Sache. Da bestehen klare Fronten zwischen Regierung und Opposition und in so wichtigen Fragen wie der Notwendigkeit eines deutschen Wehrbeitrages — wenn wir von den Voraussetzungen hierfür absehen — sind sich sogar beide einig. Aber am innern Verhältnis, an der rechten Atmosphäre, am Vertrauen fehlt es. Wenn dies hergestellt werden könnte, dann würden hochpeinliche Fragen im Bundestag wegfallen.

An dieser gesunden Luft ist zu arbeiten. In der Sache, den Wegen und Methoden mögen unter Männern weiterhin Unterschiede bestehen, sie werden gering, wenn an die Lauterkeit des anderen geglaubt wird. Bis dies erreicht ist, werden wir den Zustand des Leisctretens, wie er zwischen Adenauer und der Opposition in der letzten Woche geübt wurde, beobachten können. In der Auseinandersetzung über die Äußerung Seebohms, daß er sich vor jedem Symbol verneige, unter dem Deutsche gestorben seien, war dies sehr sichtbar. Auch bei der Behandlung des Bundesbeamtengesetzes in seiner ersten Lesung wurde starke Zurückhaltung geübt. Etwas höher schlugen die Wogen wieder, als die Frage der Bildung des Südweststaates zur Debatte stand. Dadurch aber, daß dabei — wie übrigens fast immer bei Fragen der innerdeutschen Neuordnung — die FDP mit in die SPD-Front einschwenkte und somit ein Riß durch die Regierungskoalition ging, entstand auch hier keine leidenschaftliche Schärfe. Der Wille ist auf beiden Seiten vorhanden und die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit wird von allen erkannt — so werden die Früchte nicht ausbleiben.

Evangelische Kirchenarbeit

Tagung der Synode Dreieich

Unter dem Vorsitz von Baurat Jakob, Neu-Isenburg, tagte die evangelische Dekanatssynode Dreieich in der vergangenen Woche in ihrer östlichsten Gemeinde Dietzenbach. Nach einer Andacht, gehalten von Pfarrer Bayer, Dreieichenhain, und der Absendung eines Grußtelegramms an Kirchenpräsident Niemöller, hielt der Präses selbst einen grundlegenden Vortrag über evangelischen Kirchenbau. In geradezu vorbildlicher Weise machte er den Stoff den Synodalen so verständlich und bedeutungsvoll, daß nur zu wünschen ist, die Gedanken würden weithin bekannt und lebhaft besprochen.

Nach einem einführenden Vortrag von Pfarrer Vetter, Offenthal, befaßte sich die Synode sodann mit der Frage der Taufe. In ihr wurde die Not einer stark in evangelischen Gedankengängen lebenden Gemeinde sichtbar. Sowohl der Kindertaufe als auch der Erwachsenentaufe wurde das Recht in der evangelischen Kirche eingeräumt. Dankbar wurde festgestellt, daß der für die kommende Kirchensynode vorliegende Entwurf einer allgemeinen Kirchengemeindordnung dieser Auffassung entspricht.

An diese Erörterung schloß sich ein ganzer Reigen von Kurzberichten aus den verschiedensten Zweigen der kirchlichen Arbeit. Sie sollten vor allem ein Rechenschaftsbericht über die kirchliche Arbeit im Dekanat während seines ersten Jahres sein. An allen Gegenständen jedoch wurde hier deutlich, wie sehr die übergemeindliche, ja weltweite Gemeinschaft der Kirche anregend und fördernd in alle Vorgänge hineinwirkt. Heidenmission wie diakonische Arbeit, Schul- und Elternfrage wie Öffentlichkeitsarbeit im allgemeinen, Männer-, Frauen-, Jugendwerk, Gustav-Adolf-Arbeit wie Chorwesen wurden dargestellt und z. T. eingehend durchberaten.

Den Abschluß der Tagung bildete eine kurze Debatte über Finanzfragen mit dazugehörigen Beschlüssen.

Unmut über die GEMA

Staatskontrolle und Reorganisation dringend gefordert

Alle Vereine seufzen unter den hohen Gebühren der GEMA. Die Gebührenerhöhung um 12½ Prozent, die seit 1. Januar dieses Jahres eingetreten ist, wird als untragbar bezeichnet.

Sämtliche Vereine von Mühlheim a. M. haben sich unter der Führung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins zu einer Protestaktion aufgeschwungen und verlangen in einer Resolution an die Landesregierung, an die Bundesregierung und an den Städte- und Gemeindetag die Einführung einer Staatskontrolle über die GEMA und eine völlige Reorganisation. Die Entschließung geht davon aus, daß die GEMA eine Treuhänderin des geistigen Lebens sind und die GEMA eine Gewerkschaft der Tondichter, in der diese am wenigsten mitzureden hätten. Die GEMA behaupte, sie betreue 6000 Tondichter, sie verfüge dabei über einen Mitarbeiterstab von 900 Personen. Die Musikveranstalter seien auf Gedeih und Verderb auf die GEMA zur Erlangung der Aufführungsrechte angewiesen. Außerdem wurden Zweifel an der Rechtsstellung der GEMA geäußert. Es sei auffällig, daß die GEMA Vertragsabschlüsse mit den Spitzenorganisationen der Vereine ablehne. Es sei weiter auffällig, daß sie nur Tondichter als Mitglieder anerkennt, die jährlich mindestens 1200 DM Tantiemen bezogen hätten. Die Entschließung fordert die Behörden auf, daß eine staatliche Kontrolle nicht mehr hinausgezogen werden dürfe.

Starke Schulklassen werden entlassen

Höhepunkt 1955: 70 000 Schulabgänge in Hessen

Nach den schulstatistischen Unterlagen sind in Hessen an Ostern 1951 aus den Volksschulen 58 350 Jungen und Mädel entlassen worden. Ihre Zahl wird sich in den nächsten Jahren noch steigern, besonders an Ostern 1954 und erst recht an Ostern 1955.

Man rechnet damit, daß in diesem Jahre an Ostern in Hessen 57 800 Knaben und Mädchen aus der Volksschule entlassen werden, an Ostern 1953 werden es 53 700 sein. An Ostern 1954 steigt ihre Zahl auf 62 300, um an Ostern 1955 mit 70 600 den Höhepunkt zu erreichen. Dann sinken die Zahlen. An Ostern 1956 kommen 52 000 Volksschüler, an Ostern 1957 62 000, 1958: 46 000 und 1959: 40 000 Knaben und Mädchen aus der Volksschule.

Dies wird sich selbstverständlich auch auf dem Stellenmarkt bemerkbar machen. Die Stellenbelastung des Lehrstellenmarktes liegt also bei 1954, 1955 und dann nochmals an Ostern 1957. Die letztere Spitzenbelastung hängt mit der im Vorjahre durchgeführten Verlegung der Schulentlassungen vom Herbsttermin auf den Ostertermin zusammen. — Zu den alljährlich zur Entlassung kommenden Volksschülern und Volksschülerinnen kommen noch die Absolventen von Mittelschulen, Handelsschulen und Höheren Handelsschulen hinzu, deren Zahl in Hessen zwischen 10 000 und 15 000 liegt.

Wolfskehler Produktionsversuche

Das Erdgas kann voraussichtlich ausgewertet werden

Wenn auch die maßgeblichen Stellen sich größter Zurückhaltung befleißigen, so dürfte nach den sog. Produktionsversuchen am Wolfskehler Bohrturm 2 die Lage so sein, daß das Erdgas unter gewissen Voraussetzungen industriell verwertet werden kann, was für das Erdöl voraussichtlich nicht gesagt werden kann.

An der zweiten Bohrstelle, die sich nur wenige Meter vom ersten Bohrschacht entfernt befindet, wurde ein Erdgasdruck von 70 Atmosphären festgestellt. Es steht jedoch außer Zweifel, daß sich der Druck erhöht, wenn das eingeführte Warser entfernt ist. Auf alle Fälle ist durch Trennschieber Vorsorge getroffen, daß das Erdgas nicht so sensationell entweichen kann, wie dies im Sommer vergangenen Jahres an der ersten Bohrstelle war. Vor allem ist die Zusammensetzung und die Masse des Erdgases genau zu prüfen, ehe endgültige Entscheidungen getroffen werden können.

Wissenswertes ohne Politik

Schneller und häufiger an die Bergstraße. Die Straßenbahnlinie Darmstadt-Jugenheim, die seither halbstündlich verkehrt, soll noch in diesem Jahre einen Viertelstundenverkehr erhalten. Voraussetzung dazu ist, so sonderbar es klingt, der Ausbau einer Gleisanlage zwischen Darmstadt und Arheilgen. Die Einführung des Viertelstundenverkehrs wird von allen Gemeinden der vorderen Bergstraße ohne Zweifel begrüßt und ist schon lange gefordert worden. Die „Heag" trägt sich auch mit dem Gedanken, unter Umständen einen Schnellverkehr mit neuen Motorwagen einzurichten.

Nur einer konnte Bürgermeister werden. 180 Bewerbungen waren auf den Posten des Bürgermeisters und Kurdirektors von Bad Münster am Stein eingegangen. Der Gemeinderat hat jetzt den Verwaltungsbeamten Fritz Krämer, den früheren Bürgermeister und Kurverwalter der Insel Borkum, auf den Posten berufen. Krämer ist vierzig Jahre alt.

Fastnachtscherze. Auf den ersten Faschingsveranstaltungen überbietet man sich bereits mit Überraschungen. So fuhr in einem Vorort von Aschaffenburg das Prinzenpaar über eine Holzbohle in einem kleinen Auto direkt in den Saal hinein bis vor die Bühne und den Elferrat. In einem anderen Ort bei Aschaffenburg kam ein Büttenredner doch mit Roß in den Saal geritten. Das Pferd bekam einen Eimer mit Wasser vorgesetzt, in dem sich Schnaps befand, was ihm gut schmeckte. Das Pferd revanchierte sich mit zurückgelassenen echten Roßäpfeln.

Flucht aus dem Lehen. In der Nähe des Bessunger Forsthauses warf sich ein Zwanzigjähriger vor einen Zug der Roßdörfer Bahnlinie. Grund zur Tat: schlechte wirtschaftliche Verhältnisse.

Darmstädter in Frankreich festgenommen. In Südfrankreich wurde ein achtzehnjähriger Mann aus Darmstadt festgenommen. Er hatte sich bei einer Autoverleihfirma in Frankfurt einen Personenwagen gemietet, den er für 1700 DM in Pirmasens verkauft hatte. Dann war er über das Saargebiet nach Frankreich „ausgewandert".

Kabeldiebe festgenommen. Die Darmstädter Kriminalpolizei ermittelte zwei Männer, die an einer Dreschmaschine in Messel ein Starkstromkupferkabel gestohlen hatten.

Die Uebersicht

Kritik an Deutschland. Der US-Hochkommissar Mc Cloy kritisierte vor Studenten in Freiburg die Haltung vieler Deutschen, die nicht einsehen wollten, daß sie für die Erhaltung der Freiheit ihren Beitrag zu leisten hätten. Er appellierte an eine stärkere Teilnahme am politischen Leben und rief zur Überwindung der allgemeinen Apathie politischen Fragen gegenüber auf.

Drei Millionen Chinesen in Oberschlesien. Der belgische Außenminister van Zeeland erklärte die Bereitschaft seines Landes, den Schumanplan zu ratifizieren und seinen vollen Beitrag für die Verteidigung Westeuropas zu leisten. Weiter wies er darauf hin, daß eine Ansiedlung von einigen hunderttausend Chinesen in Oberschlesien begonnen habe und daß die Zahl auf drei Millionen gebracht werden solle.

Churchills Erfolg seiner USA-Reise drückt sich in einem Abkommen zwischen den beiden Staaten aus. Nach ihm liefern die USA an Großbritannien Stahl für Aluminium und Zinn. Weiter stimmte Churchill der Ernennung eines amerikanischen Admirals zum Flotten-Oberbefehlshaber im Nord-Atlantik zu. Für die Benutzung britischer Luftstützpunkte durch amerikanische Atombomber sicherte er seinem Lande das Vetorecht. Der Einsatz von Atombombern wird von beiderseitigen Besprechungen abhängig gemacht.

Eine „Auslese-Dienstpflicht" kündigte Sicherheitskommissar Blank dem deutschen Volke am Samstag in einer Rundfunkansprache an. Wenn einmal die Zeit dafür gekommen sein werde und das Bundesparlament seine Zustimmung gegeben hätte, sollte zwar eine allgemeine Dienstpflicht als Grundsatz bestehen, es solle jedoch nur eine geringe Zahl junger Männer eingezogen werden.

Parteitag der FDP. In einer groß angelegten Rede erklärte der Landesvorsitzende der FDP, Euler, am Samstag vor etwa zweihundert Delegierten, die Wehrhoheit gehöre zu den natürlichen Rechten eines souveränen Staates. Er wandte sich jedoch gegen eine Einführung der Wehrpflicht in der Bundesrepublik. „Was würden Divisionen nützen, wenn gleichzeitig Armeekorps von Verclenden entstehen." Dem Generalvertrag werde die Fraktion der Freien Demokraten nur dann zustimmen, wenn er eine wirkliche Partnerschaft Deutschlands garantiere.

Neue Regierung in Frankreich. Gestern trat die neue von dem Ministerpräsidenten Faure gebildete Regierung zum ersten Male zusammen. Die Sozialisten bleiben dem Kabinett wieder fern. Die Schlüsselstellungen wurden wieder den bisherigen Ministern übertragen: Außenminister: Schuman, Verteidigungsminister: Bidault, Innenminister: Brune.

Sprengstoffattentat in Heppenheim. Am Sonntagmorgen wurde auf die Polizeiwache in Heppenheim a. d. Bergstraße ein Sprengstoffattentat verübt. Durch die Explosion einer größeren Menge von Donarit entstand Sachschaden, besonders an den Fensterscheiben der Polizeiwache und den umliegenden Häusern.

Wehrbeitrag abgelehnt. Der Parteivorstand und der Parteiausschuß der SPD lehnten in ihrer Wochenendsitzung in Bonn einen deutschen Wehrbeitrag unter den heute gegebenen Voraussetzungen ab. Es seien bisher in keiner Weise die Gleichheit des Risikos und der Chancen hergestellt. Jede Verkoppplung des Wehrbeitrags mit der Ablösung des Besatzungsstatuts sei zu verwerfen. — Weiter wurde die Feststellungsklage der sozialdemokratischen Bundestagsfraktion beim Bundesverfassungsgericht, daß die Einführung der Wehrpflicht verfassungsändernd sei, als nötig begrüßt.

Blutige Unruhen in Tunis. Seit Mitte der vorigen Woche herrschen in Tunesien blutige Unruhen, die bisher etwa 15 Todesopfer und gegen 200 Verletzte forderten. Vertreter der sechs Staaten des Arabischen Blocks trugen in einer Geheimsitzung dem Präsidenten der Vollversammlung der Vereinten Nationen ihre Besorgnisse vor und kündigten eine Klage gegen Frankreich wegen Verletzung der Menschenrechte an.

* **Betrügliche Zahlen.** Vor 1933 flossen im Reichsdurchschnitt 12% der Ländereinnahmen dem Schulwesen zu, — heute dagegen liegt der Durchschnitt im Bundesgebiet unter 8%. Im Lande Hessen beträgt der Aufwand für Schulen 8,4%. Zur gleichen Zeit aber wird für die hessische Gendarmerie das Vierfache ausgegeben wie früher. — Im reichen Lande USA entfällt auf 22 Schüler eine Lehrkraft, doch selbst das bitterarme Österreich hat für je 30 Kinder einen Lehrer, — in der Bundesrepublik dagegen betreut im Durchschnitt 1 Lehrer 50 Kinder!

Aus STADT und Land

Langen, den 22. Januar 1952

* **Wir gratulieren.** Am 23. Januar wird Frau Katharina Frank, geb. Kolb, Sehretstraße 4, 81 Jahre alt. Wir wünschen der lieben Jubilarin einen gesunden, harmonischen Lebensabend.

* **Sorgt für die Vögel.** Über Nacht wird im Januar oft die Erde weiß. Groß und klein sind beglückt von dem Märchenwunder in Weiß. Man sitzt im warmen Zimmer und schaut auf das Wunder der Eisrosen am Fenster oder auf die tanzenden Flocken. Bis vielleicht plötzlich einer aus dem Familienkreise sagt: „Ach, die armen Vögel!" Eine Mahnung, die meist ihre Wirkung nicht verfehlt, wenn sie nicht zu spät kommt.

* **Der Fastnachtszug fällt aus.** Wir erfahren, daß die Innungen und ein Teil der Vereine für die gestern abend von der Stadtverwaltung, dem Verkehrsverein und der LKG angesetzte Sitzung im Rathaussaal keine Vertreter entsandt hatten.

* **Öffentliche Versammlung der SPD.** Am kommenden Freitag, 20 Uhr, spricht im Saalbau „Lämmchen der Bundestagsabgeordnete des Landkreises Offenbach über das Thema: „Warum lehnen die Sozialdemokraten den Schuman plan ab und warum ruft die SPD den Staatsgerichtshof wegen der geplanten Einführung der Wehrpflicht an?" Herr Dr. Koch spricht somit zu dem brennendsten aller Probleme, das für jeden Wähler, gleich welchen Alters, mehr als aktuell sein dürfte. Die bekannte Sachlichkeit, die Dr. Koch auszeichnet, dürfte eine zahlreiche Zuhörerschaft finden, zumal eine freie Diskussion zugesichert wird.

* **Erfolgreiche Jugend in der Geflügelzucht.** Auf der 3. Landes-Jugendgruppen-Geflügelschau am 19. und 20. Januar 1952 wurden insgesamt 1050 Tiere gezeigt. Von dem Geflügelzuchtverein 1898 Langen hatten vier jugendliche Mitglieder mit Erfolg ausgestellt: Georgheinz Kreh erhielt auf goldfarbige Italiener 2 x sg E und 2 x sg. Walter Karl Schroth auf schwarze Minorka 2 x sg. Gebrüder Vetter auf deutsche goldfarbige Zwerge 2 x sg., Gerlinde Kreeh auf Chabos gelb mit schwarz 2 x sg. Auf dieser Ausstellung hat die Jugend ihr Können auf dem Gebiet der Geflügelzucht und ihre große Liebe zu den Tieren unter Beweis gestellt. Diese Bestrebungen, welche für die charakterliche Entwicklung unserer Jugend von grundlegender Bedeutung sind, will der Verein jederzeit gerne fördern und pflegen.

* **Neue Übungsleiter beim TV 1862 Langen.** In Sportlehrer Schellenberg von der Universität Frankfurt/Main konnte der TV einen weiteren guten Mitarbeiter für seine Knabenturnstunden, wie auch für seine Leichtathletenabteilung gewinnen. Übungsstunden finden für die Knaben, wie auch für Leichtathleten jeweils freitags in der Turnhalle der Wallschule statt (Näheres unter Vereinskalender). Für die am Freitag, den 4. Februar, stattfindende Turnstunde für Jugendturnerinnen und Jugendturner konnte Peter Keller gewonnen werden. Allen Besuchern wird diese Turnstunde zu einem Erlebnis werden.

* **Hinweis für Skifahrer.** Morgen Mittwoch treffen sich wieder alle Fahrtteilnehmer für den Taunus, Schwarzwald und Klein-Walsertal. Die Teilnehmer für Klein-Walsertal wollen bitte alle restlos erscheinen, zwecks Einzahlen der 20 DM. Es ist dies der letzte Termin. Siehe Vereinsnotiz!

* **Bei Straßenglätte streuen!** Glatteis ist mit Recht von allen Straßenverkehrsteilnehmern gefürchtet. Wer seiner Streupflicht nachkommt, bewahrt seine Mitmenschen vor Schaden, sich selbst schützt er vor Haftung.

* **Eisenträger auf der Fahrbahn.** Ein Fußgänger bemerkte am Donnerstagnachmittag auf der Bundesbahnstraße 3 zwischen Langen und Sprendlingen in der Nähe des Hainer Waldes einen Eisenträger und einen Bündel Draht mitten auf der Fahrbahn. Da durch dieses Hindernis ein Verkehrsunfall hervorgerufen werden konnte, benachrichtigte er die Polizei. Bis zu ihrem Eintreffen war jedoch alles wieder verschwunden.

* **Zimmerbrand.** Bewohner eines Hauses in der Neckarstraße bemerkten am Sonntagabend starken Rauchgeruch aus einer verschlossenen Wohnung. Die alarmierte Feuerwehr stellte fest, daß Holz zum Trocknen in den Bratofen gelegt, zum Glimmen gekommen war.

* **Autobus verunglückt.** Zu einem Verkehrsunfall, der noch glimpflich abging, kam es am Montagvormittag gegen 10.45 Uhr auf der Landstraße zwischen Sprendlingen u. Langen am Hainerwald. Ein im Auftrage der Bundesbahn fahrender Autobuslinienzug, der aus Richtung Sprendlingen kam, wurde durch den Anhänger eines entgegengesetzt kommenden Lastzuges aus Darmstadt von der Straße auf die Böschung gedrückt. Vermutlich entstand der Unfall dadurch, daß durch das Bremsen auf der glatten Straße der Anhänger des Lastzuges abriß und zwischen Motorwagen und Anhänger des Autobuslinienzuges hineinfuhr. Glücklicherweise kam niemand zu Schaden. Der Sachschaden ist beträchtlich.

* **60 DM entwendet.** Einem Langener Handwerksmeister wurden aus einem unverschlossenen Büro von Unbekannten 60 DM gestohlen.

* **Personenauto brach im Straßenloch ein.** Unter den Eichen, der früheren Querstraße, brach am Donnerstagabend ein amerikanischer Personenwagen in ein Straßenloch, das mit Sand aufgefüllt war, ein. Regen hatte den Sand als Grund aufgeweicht, wodurch der Unfall hervorgerufen wurde. Menschenkraft gelang es nicht, den Wagen flott zu machen, erst ein Abschleppwagen vom Rhein-Main-Flughafen brachte das Fahrzeug wieder in Fahrt.

* **Feuerchen durch Kinder.** Mehrere Knaben im schulpflichtigen Alter zündeten in der vorigen Woche auf einem Lagerplatz in der Nähe der Bahn mehrere Feuerchen an. Die Polizei will demnächst in solchen Fällen Strafanzeige stellen.

* **Jahres-Hauptversammlung der SSG 1945 e.V. Langen.** Uns wird geschrieben: Am Samstag, dem 26. Januar, hält die Sport- und Sängergemeinschaft Langen ihre Jahreshauptversammlung im Vereinslokal „Zum Lämmchen" ab. In dieser Versammlung werden sich die von allen Abteilungen für das Jahr 1952 neu gewählten Leiter vorstellen. Die Jahresberichte werden von allen Abteilungen verlesen und zur Diskussion gestellt. Es sind dies folgende Abteilungen: Abteilung Turnen (einschl. Spielmannszug), Fußball, Handball, Radfahrer, Sänger und Sängerinnen, Theater sowie die Schachspieler. Anschließend wird der neue Hauptvorstand gewählt. Alle, ob aktiven oder passiven Mitglieder wollen pünktlich in dieser Versammlung erscheinen, damit trotz der Größe des Vereins alles in gewohnter Ordnung vorgenommen werden kann.

* **Gut verlaufene Versammlung der Eisenbahner.** Uns wird geschrieben: Die am vergangenen Mittwoch im kleinen Lindenfels-Saal stattgefundene Versammlung, verbunden mit einem Filmvortrag der Eisenbahner-Gewerkschaft Deutschlands, Ortsbezirk Langen, wurde zu einem vollen Erfolg. Die Tagesordnung, insbesondere der Punkt 2 (Versorgungsprobleme) waren wichtig genug, um den Saal bis auf den letzten Platz zu füllen. Der Referent des Abends, Gg. Schäfer-Darmstadt (Ortsbevollmächtigter), umriß in seinem Vortrag mit klarer und deutlicher Aussprache alles, was die Versammelten über die Probleme wissen wollten. An Hand von Rentenbescheiden, die die Mitglieder mitgebracht hatten, errechnete er die ab 1. 1. 52 neu festgesetzte Rente. Danach konnte festgestellt werden, daß die Invaliden-Rente, wenn auch nicht in jedem Fall, aber immerhin der größte Prozentsatz erhöht wird und das ist der Erfolg der Einheits-Gewerkschaft der Eisenbahner. Die Wahl zum Ortsvorstand ergab: 1. Vors. Jakob Helm, 2. Vors. Heinrich Kolb, Schriftführer Willy Schneider, Heim und Althaus als Delegierte zum Gewerkschaftskartell. Koll. Kolb gab dann einen kurzen Bericht über die Kohlenversorgung, die heute für jeden Haushalt eine wichtige Frage ist. Die anschließend gezeigten Filme erfreuten die Anwesenden, denn sie führten sie in die schöne Bergwelt von Deutschland, der Schweiz, Österreich und Tirol. Mit herzlichem Dank an den Referenten schloß der Vors. Heim die in allen Teilen gut verlaufene Versammlung.

* **„Hinein!"** Nachdem nun erst vor kurzer Zeit die Lehrmittelmesse Langen über seine Grenzen hinaus als Tagungsort bekannt gemacht hat, ist unser Langen bereits wieder am 26. 1. 52 für eine internationale Tagung ausersehen. Die Herrscher von 11 äquatorialen Ländern haben es auf Grund der im Herbst gemachten Erfahrungen als Tagungsort gewählt. Ab 8.11 Uhr werden sie im „Frankfurter Hof", woselbst der hiesige Turnverein 1862 den Saalschutz übernommen hat, empfangen. Der Turnverein 1862 bittet die Langener Bevölkerung, sich sowohl zuvorkommend als auch diszipliniert zu verhalten, so daß Langens Ruf weiter dazu Veranlassung gibt, derart wichtige Konferenzen im Herzen Europas gerade hier abzuhalten.

GESCHEHEN VOR 40 JAHREN

Rückblick auf Januar 1912

Das Jahr 1912 begann in unserer Gegend mit einem äußerst milden Wetter, ähnlich wie in diesem Jahre. Damals entstand folgendes Gedicht: „Zwar klagt der Sportsmann seine Not / es fehlen Winterfreuden / verlangt nach Landmann ist / er schaut schon grüne Wielden." Jedoch wurde es um den 10. Januar herum anders. Es wurde plötzlich kalt und es gab Schnee. „Spät kommt er, doch er kommt", schrieben damals die Zeitungen. Der plötzlich auftretende Schneefall verursachte selbst im Rhein-Maingebiet größere Zugverspätungen. Die Kälte nahm so zu, daß starkes Eistreiben auf dem Rhein und auf dem Main einsetzte. Am 12. Januar errichtete man in Langen oberhalb des Schwimmbads eine Eisbahn. Man gab sogar Abonnementskarten zum Eislaufen aus, die eine Mark kosteten. Am 16. Januar 1912 versteigerte die Gemeinde Dietzenbach das Eis auf den Gemeindewiesen und erlöste damit nicht weniger als 1300 Mark.

Anfang Januar 1912 gehörte der damalige Beigeordnete Oppermann 25 Jahre der Gemeindevertretung an. In der ersten Sitzung, die im neuen Jahre abgehalten wurde, fand er einen Blumenstrauß auf seinem Platz im Gemeinderat. Bürgermeister Metzger beglückwünschte Oppermann namens der Stadtverwaltung und würdigte seine Verdienste.

Am 12. Januar, übrigens einem Freitag, fanden die Reichstagswahlen statt. In Langen erhielten die Sozialdemokraten, die den Offenbacher Stadtverordneten und Redakteur Ulrich aufgestellt hatten, mit 1024 Simmen die Mehrheit. Der Darmstädter Rechtsanwalt Carnier (Fortschritliche Volkspartei) erhielt 413 Stimmen, der nationalliberale Kandidat Brink erhielt 164 Stimmen, der Kandidat der wirtschaftlichen Vereinigung, Dern, brachte es nur auf 28 Stimmen und der Zentrumskandidat Nesse auf 17 Stimmen. Im ganzen Wahlkreis Offenbach-Dieburg ging Ulrich mit großer Mehrheit als Reichstagsabgeordneter durch.

Schon im Januar begann der Turnverein 1862 in Langen mit den Vorbereitungen für seine 50-Jahrfeier, die in den Tagen vom 8. bis 10. Juni stattfand.

Die Maul- und Klauenseuche war selbst im Januar in Langen damals noch stark verbreitet. Im Jahre 1911 hatte die Maul- und Klauenseuche eine derartige Ausdehnung, daß die meisten Märkte ausfallen mußten. Auffallenderweise war der Odenwald jedoch von der Maul- und Klauenseuche weniger betroffen.

Die Europäische Bewegung

Der Generalsekretär der Europa-Union, Otto Blessing, spricht in Langen

Wenn man den Bürger auf der Straße fragt, was er von einer europäischen Vereinigung halte, dann ist er geneigt, entweder zuzustimmen, oder seine mangelnde Information über die Art eines Zusammenschlusses zum Ausdruck zu bringen. Selten dagegen ist eine ablehnende Stimme zu verzeichnen. Mehr denn je verspürt man den Wunsch nach einem Zusammenschluß der europäischen Staaten, der nicht erst nach dem 2. Weltkriege laut geworden ist. Besonders die Jugend hat sich der europäischen Verständigung angenommen und durch alle möglichen Gelegenheiten wertvolle praktische Arbeit geleistet. Doch damit ist es noch lange nicht genug. Der Verwirklichung einer europäischen Völkergemeinschaft gehen eine ganze Reihe wichtigster Fragen und Probleme voraus, die behandelt werden müssen. Es sind unser aller Probleme, die das Leben jedes einzelnen weitgehend beeinflussen können. Die Mehrzahl der Bürger hat zweifellos nicht die geringste Vorstellung von der systematischen Kleinarbeit, die auf die Verwirklichung der europäischen Integration hinarbeitet und in vielen Ländern bereits eine stattliche Anzahl Anhänger hat. Diese sind in der „Europa-Union" zusammengefaßt, deren Generalsekretär Otto Blessing am heutigen Dienstagabend um 20 Uhr in der Finanzlehranstalt über die im Zusammenhang mit der Europa - Union stehenden Fragen sprechen wird. Nicht allein die Person des Sprechers, sondern auch der ganze Komplex „Europa" müßte eigentlich ganz Langen auf die Beine bringen, weil es dabei um Dinge geht, deren Auswirkungen letzten Endes das eigene Ich ansprechen. Der Eintritt ist frei.

Götzenhain

g **Bezirksversammlung des Hessischen Bauernverbandes.** Am Mittwochnachmittag fand im Winzerkeller in Götzenhain eine Bezirksversammlung des Hessischen Bauernverbandes statt, auf der einige wichtige Probleme erörtert wurden. In einem interessanten Vortrag sprach Herr Dr. Beck über wirtschaftliche und agrarpolitische Fragen. Er vertrat dabei die Ansicht, daß es Sache des Bauernverbandes sei, die Agrarpolitik zu beobachten. Dagegen soll es die Aufgabe der Landwirtschaftskammer sein, sich mit den technischen Einrichtungen der bäuerlichen Betriebe zu befassen. Ein sehr aktuelles Thema schnitt der Kreisverbandsvorsitzende Hartmann an, als er über die erschreckende Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Kreisgebiet sprach. Er betonte, daß sich der Bauernverband um die Herabsetzung der Impfkosten bemüht und verdient gemacht habe. Die Ausführungen des Vertreters des Raiffeisendienstes Schuster über die Einrichtung einer Altersversorgung für Landwirte waren ebenfalls für viele außerordentlich interessant. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Dienststelle das Altershilfswerk übertragen worden ist. Darin sei der Bauernverband mit einem Beirat vertreten. Ausführlichere Erklärungen darüber sollen die Bauern in örtlichen Bauernversammlungen von Vertretern des Raiffeisendienstes erhalten.

Wir können den umfangreichen Bericht über die Stadtverordnetensitzung vom letzten Donnerstag wegen Platzmangel erst am kommenden Freitag veröffentlichen. Der Verlag.

Öffenthal

o **Erfolgreicher Obstbau.** Der Obst- und Gartenbauverein hatt. für Freitag, den 18. Januar, zu einem Vortrags-Abend eingeladen. Viele interessierte Obstbauer unseres Ortes konnte der Vorsitzende Fritz Wolfenstätter begrüßen. Als Redner des Abends war Herr Kreisinspektor Saß gewonnen worden. Ausgehend von dem Gedanken, daß die Gründung einer Agrarunion in Westdeutschland in Kürze öffnen werde und dann die landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu jeder Zeit frei ins Bundesgebiet eingeführt werden könnten, stellte er für die Zukunft die Behauptung auf: Nur wer Qualität erzeugt und sie in guter Aufmachung auf den Markt bringt, wird bestehen können. Für einen erfolgreichen Obstbau wies er vier Voraussetzungen als unbedingt notwendig nach: Richtige Auswahl des Jungbaums, richtiger Schnitt, Düngung und Schädlingsbekämpfung. Ausführlich verbreitete er sich über die erste Frage. An verschiedenen Jungbäumen, die dem Kreisversuchsgarten in Dreieichenhain entnommen waren, zeigte er die einzelnen Typen, ihre Ansprüche und Behandlung auf. Am Ende ging er noch auf die zur Zeit notwendige Winterspritzung ein, die er als das A und O der Schädlingsbekämpfung bezeichnete. Ein lebhafter Austausch über weitere Fragen des Obstbaues, der besonders durch Altbürgermeister Stapp angeregt wurde, bereicherte das Programm des Abends.

Mandolinen-Konzert für die Ludwig-Erk-Schule

Obwohl uns nachfolgender Bericht etwas verspätet erreichte, kommen wir dem Wunsch des Schulvereins auf nachträgliche Veröffentlichung gerne nach. Über das Konzert berichteten wir bereits in unserer letzten Freitags-Ausgabe.

Der Ludwig-Erk-Schule, dem ärmlichsten Kind unter den Langener Schulen, muß geholfen werden. So sagte sich der Schulverein — und er hält und wird weiter helfen. Am vorletzten Sonntag fand, wie Plakate und Anzeigen mitgeteilt hatten, ein Mandolinenkonzert zugunsten der Ludwig-Erk-Schule statt.

„Was, Mandolinenkonzert? — Dahin bringen mich keine zehn Pferde. Ich kann das Geklimper nicht vertragen!" So haben viele gesagt, vor diesem Abend. Der größte Teil der Besucher mag überhaupt nur hinein gegangen sein, weil man eben die Karte bezahlt hatte, die einem in so eindringlicher Weise angeboten worden war. Nun aber dieses Erstaunen nach dem Konzert. Dieses „Geklimper", das einem zwei Stunden lang geboten wurde, war nämlich Musik, 100%ige, vollwertige Musik, die nur einen Wunsch offen ließ: Daß sie noch eine Welle dauern möge! — Was das 1. Langener Mandolinen-Orchester mit seinen 30 aktiven Spielern aus diesen „Klimperkästen" hervorzauberte, war — ohne Übertreibung sei es gesagt — überwältigend. Der Dirigent, Heinrich Werner, hat keine 30 Mann dirigiert, sondern einen einzigen Klangkörper. Sowohl klanglich, als auch rhythmisch und dynamisch war an der Leistung des Orchesters nichts auszusetzen. Wie an unsichtbaren Fäden hatte Herr Werner jeden einzelnen seiner Spieler in der Hand, die alle mit Eifer und Hingabe bei der Sache waren. Wie ungeheuer groß muß von beiden Seiten die Kleinarbeit gewesen sein, um zu einer derart abgerundeten Leistung zu kommen. Jeder der Besucher wird nach diesem Erlebnis (und das war es) seine Meinung über dieses italienische Volksinstrument gründlich geändert haben. (Nur nebenbei sei erwähnt, daß selbst Mozart es nicht für unter seiner Würde fand, die Begleitung zu dem bekannten Ständchen aus dem „Don Juan" für Mandolinen zu schreiben.) Die Leistungen der Solisten entsprachen durchaus der Leistung des Orchesters.

Frau Werner und Frau Steitz, Herr Müller und Herr Fink hatten reichen Beifall und mußten sich zu Wiederholungen entschließen.

1. Mandolinen-Orchester Langen. Herzlichen Glückwunsch! Mach so weiter! Der Abend stand unter einem glücklichen Stern. Herr Bürgermeister Umbach, dem die Idee zu dieser Veranstaltung zu verdanken war, konnte in der Begrüßung seiner Freude darüber Ausdruck geben, daß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Er wünschte — und diesem Wunsch kann man sich nur anschließen — daß recht viele Langener Vereine ebensoviel Idealismus und Hingabe für nützigkeit aufbringen mögen, wie das Mandolinenorchester. — Eine besondere Note erhielt der Abend noch durch die Anwesenheit von Herrn Landrat Heil.

Die beste Würdigung dieser Veranstaltung ist aber die Tatsache, daß am Schluß des Konzertes Herr Landrat Heil und Herr Bürgermeister Umbach, zwei Männer also, die von Berufs wegen sparsam sein müssen, spontan einen größeren Geldbetrag spendeten. Herr Landrat! Herr Bürgermeister! Herzlichen Glückwunsch! Machen Sie so weiter! (Ml.)

Aus der Welt des Films

Diamantenjagd im Urwald (UT-Filmbühne). Elefanten, Giraffen und Zebras auf freier Wildbahn, lauernde Leoparden im Dämmer des Dschungels, träge Krokodile im Schlamm entlegener Flußläufe — den einzigartigen Zauber des dunklen Erdteils Afrika fing die Kamera in überwältigenden Bildern für einen Columbiafilm ein. Auf der sensationellen „Diamantenjagd im Urwald" werden die tollsten Situationen gemeistert und die Geheimnisse um einen in dichtester Urwaldwildnis verborgenen Schatz entdeckt.

Der König von Texas (Lichtburg). Das historische Geschehen der mit größter Erbitterung geführten Kämpfe um die Gründung und Besitznahme des Landes Texas ist der Inhalt des Dokumentarfilms „Der König von Texas". Es handelt sich dabei nicht etwa um einen bloßen Wildwest-Film, vielmehr wird der heroische Kampf um die Entstehung dieses Landes in spannender Handlung gezeigt.

Shanghai-Expreß (Li-Li). Marlene Dietrichs berühmtester Hollywood-Film ist und bleibt „Shanghai-Expreß". Das Wiedersehen mit diesem Film bereitet, daß wiedergewonnene Filme im Laufe von Jahren nichts von ihrer Wirkung einbüßen. Eine ausgezeichnete Besetzung neben Marlene Dietrich! Clive Brook, der männlich sympathische Partner Marlenes, Anna May Wong als Chinesin Hur Fei, Warner Oland als Chang entzücken das Publikum . . . Wir sehen sie hier im vollen Glanz ihrer verführerischen Schönheit, elegant, leichtsinnig, arrogant und doch echt weiblich, wenn es gilt für den Geliebten Opfer zu bringen, kurz wir sehen Marlene in ihren besten Rollen.

Die Volkshochschule spricht:

Fragen zur Europa-Union. Heute Dienstagabend 20 Uhr spricht der Generalsekretär der Europa-Union, Otto Blessing, über obiges Thema, wozu besonders die jüngere Generation erwartet wird. Eintritt frei. Auf den Artikel „Europäische Bewegung" in dieser Ausgabe wird besonders verwiesen.

Sport-NACHRICHTEN

Fußballspiele auf verschneiten Plätzen

In der Gruppe 2 der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt behauptete Germania Ober-Roden mit einem deutlichen 10:2-Sieg über Münster weiterhin die Spitze. Der Tabellenzweite, KSV Urberach schlug Niederroden 4:2 und behielt so den Anschluß. Ebenso behauptete Dieburg seinen 3. Tabellenplatz mit einem 4:2-Sieg über Mörfelden. Beachtenswert ist der Sieg der Erbacher in Messel mit 3:6. Am Ende der Tabelle gab es nur wenig Verschiebungen. Die Oberramstädter konnten sich mit Hilfe eines unmöglichen Schiedsrichters im Spiel gegen Langen buchstäblich in der letzten Minute durch einen Elfmeter einen Punkt sichern, der ihnen nicht zustand. So rückten sie zwei Plätze höher und sind mit Egelsbach punktgleich, das in Urberach 3:0 verlor. — Die Spielergebnisse:

Oberroden — Münster 10:2 (4:2), KSV Urberach — Niederroden 4:2 (0:1), Viktoria Urberach — Egelsbach 3:0 (2:0), Dieburg — Mörfelden 4:2 (1:2), Wixhausen — Sandbach 6:1 (4:0), Ober-Ramstadt — Langen 1:1 (0:1), Messel — Erbach 3:6 (2:3).

Der Tabellenstand vom letzten Sonntag:

Ober-Roden	19	68:22	32:6
KSV Urberach	20	47:25	30:10
Dieburg	20	82:33	27:13
Wixhausen	19	49:27	25:13
Viktoria Urberach	19	44:25	25:13
Nieder-Roden	21	67:46	24:18
Erbach	21	49:45	22:20
Messel	20	46:43	21:19
Langen	20	42:39	20:20
Mörfelden	21	41:45	19:23
Egelsbach	21	35:39	15:27
Ober-Ramstadt	21	45:75	15:27
Michelstadt	20	39:55	14:26
Münster	21	31:52	14:28
Sandbach	21	13:117	1:41

Die Spiele am kommenden Sonntag: Ober-Ramstadt gegen Wixhausen, Viktoria Urberach — Sandbach, Egelsbach — Ober-Roden, Münster — Michelstadt, 1. FC Langen — Messel, Erbach — KSV Urberach, Nieder-Roden — Dieburg: Mörfelden ist frei.

Im Hexenkessel von Ober-Ramstadt

1. FC Langen spielt unentschieden

Eine 20 cm hohe Schneedecke, ein schlecht amtierender Schiedsrichter, und als Rahmen eine wild tobende Zuschauermenge, das waren die Begleitumstände im Spiel in Ober-Ramstadt. Am Ende konnte Langen noch froh sein, wenigstens einen Punkt aus dem Hexenkessel mitgenommen zu haben. Schuld daran trug der Schiedsrichter, der nicht sah, wie Zuschauer dem Ball während einer Spielszene die Richtung auf das Langener Tor gaben, der mehr als einmal aus Furcht vor dem tobenden Zorn heimischen Publikum bei ausschließlich reichem Vorstürmen der Langener Abseitspfiff und der kurz vor Spielende auf Drängen des Publikums (angeschossenes Handspiel vor dem gegnerischen Tor!) durch einen einen Strafstoß gegen Platzbesitzer zum Ausgleich verhalf. Ein Lob beiden Mannschaften, die trotz mancher Härte nicht über die Grenzen des Erlaubten gingen. Der Name des Schiedsrichters: Gies aus Frankfurt.

Zum Spiel selbst: Es konnte sich auf dieser Schneehöhe nicht entfalten. Der Ball blieb liegen, wo er hinkam. Ober-Ramstadt spielte weniger auf Schönheit und erzwang sich dadurch in der ersten halben Stunde eine leichte Überlegenheit. Dann war aber der Club da. Immer wieder schafften sich die Stürmer mit guter Unterstützung aus den hinteren Reihen durch, sodaß nach 40 Minuten Traf Springer mit einem plazierten Schuß zum 1:0 ins Schwarze. Nach der Pause wurde das Spiel ausgeglichener, Langen lag sogar strekkenweise mehr im Angriff. Böhm, der diesmal auf Rechtsaußen eingesetzt war, hatte es in der Hand, den Vorsprung für Langen zu vergrößern. Es boten sich ihm drei totsichere Gelegenheiten, immer konnte er sich von seinen „Betreuern" lösen, doch hatte er mit seinen Torschüssen Pech. Zweimal knallte er neben das Gehäuse, und seine schönste Gelegenheit mißlang in der 70. Minute, als er freistehend einen Bombenschuß auf das Tor zog, doch der gegnerische Hüter im Hochsprung zur Ecke abwehrte. Die letzte Viertelstunde gehörte dann nochmals den Platzbesitzern, die noch beginnstigt durch den Schiedsrichter gegen die Clubmannschaft anstürmten und in den letzten Minuten die anfangs schon besagten Szenen brachten.

Reserven 2:0 für Ober-Ramstadt.

Egelsbach in Urberach mit 0:3 (0:2) geschlagen

Wiederum mußten die Egelsbacher, ohne Anthes Ph. und Bernhardt antretend, am Sonntag bei der favorisierten Urberacher Viktoria eine 0:3-Niederlage hinnehmen. Der glatte, morastige Boden machte das Spielen recht schwierig. Obwohl Urberach den Punkte" kampf verdient gewann, hätte es mit dem Schlußpfiff ebenso gut 2:3 lauten können. Mit dem Anstoß sah man ein verteiltes Feldspiel. Ein blitzartiger Vorstoß der Egelsbacher Stürmer gab ihnen die große Chance, bereits in der 5. Minute den Führungstreffer herauszuschießen, aber Halblinker Jungermann, schießt den Ball aus einer guten Position über das Tor. Dann sind es die Viktorianer, die mächtig auftrehen. In der 20. Minute kamen die Platzherrcn durch ihren Mittelstürmer Schwarzkopf überraschend in Führung. Durch diesen Rückstand keineswegs entmutigt, warfen die beiden Seitenläufer Knöß und Gaubmann G. ihren Sturm immer wieder nach vorn, und Fred Haller setzte seine Nebenleute mit recht brauchbaren Vorlagen ein, jedoch nichts wollte gegen die stabile Hintermannschaft der Viktoria gelingen. Mit unvergleichlichen Eifer, Schnelligkeit und fließenden Kombinationen beherrschen die Gastgeber jetzt das Spiel. Einen Prachtschuß des Halblinken Groh kann Krämer im Egelsbacher Tor gerade noch im Hechtsprung zur Ecke abwehren. Während dieser Drangperiode der Urberacher fällt aus dem Gedränge heraus in der 38. Minute der zweite Treffer durch Groh.

Nach dem Wechsel blieben die Urberacher weiterhin tonangebend. Einige Gegenangriffe der Egelsbacher Sturmreihe konnten trotz günstiger Schußposition zahlenmäßig nicht ausgewertet werden. So hatten Linksaußen Vinson und der in den Sturm gewechselte Kappes wiederholt Chancen, den Torvorsprung der Urberacher zu verkürzen, aber nichts wollte gelingen. In den Schlußminuten kamen die Platzherren Halblinker Groh mit einem durch den Egelsbacher Hüter abgewehrten Schuß schließlich den 3:0-Endspielstand herstellen.

Urberach zeigte einen sehr großen Einsatz. Sein Bestes waren in Schwarzkopf, Groh und Mittelläufer Jost zu suchen, während bei Egelsbach im Aufbau die beiden Außenläufer sowie Haller im Sturm, in der der Hintermannschaft Anthes Gg. I. als Stopper, rechter Verteidiger Gernandt und der junge Krämer im Tor die überragenden Figuren waren.

Die ersatzgeschwächte Egelsbacher Reserve unterlag im Vorspiel der Viktoria mit 1:5 Toren.

LANGENER ZEITUNG
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Str. 28, Ruf 483. Verantwortl. für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Str. 28

SSG Langen schlägt Gräfenhausen

SSG Langen — SKG Gräfenhausen 3:1 (2:1)

Am Sonntag holten sich die Blauschwarzen endlich ihren ersten Heimsieg. Sie nehmen zurzeit in der Tabelle einen Mittelplatz ein und holten sich fast alle Punkte bei Auswärtsspielen. Gegen Gräfenhausen zeigten sie auch einmal ihrem heimischen Publikum, daß sie Fußball zu spielen verstehen. Das Spiel begann mit schön vorgetragenen Angriffen des Langener Sturms. Bereits nach 10 Minuten hieß es 1:0 durch Schreiber. Der elanvolle Stürmer setzte seinem eigenen Schuß in fast aussichtsloser Situation nach und überraschte den Tormann, welcher den Ball fallen gelassen hatte. In der 25. Minute war es derselbe Spieler, welcher einen Eckball mit dem Kopf verwandelte. Fast im Gegenzug erzielte Gräfenhausen durch einen überraschenden Schuß seines Mittelstürmers den Anschlußtreffer. Langen war aber, in Angriff und Abwehr gleicht gut, immer leicht tonangebend und hatte das Halbzeitergebnis von 2:1 verdient. Kurz vor dem Wechsel traf die Blauschwarzen ein schwerer Schlag. Einer ihrer Besten, der Mittelläufer Klubberg wurde des Feldes verwiesen. Mit dieser Entscheidung des sonst gut amtierenden Schiri Weber (Dieburg) kann man nicht einiggehen, Klubberg wurde gefoult, und weil er seinem rücksichtslosen Gegner mit der Hand drohte, mußte er vom Platz. Die Energieleistung, mit der die zehn Blauschwarzen in der zweiten Halbzeit aufwarteten, ist mehr als lobenswert. Die Hintermannschaft deckte den Gräfenhäuser Sturm messerscharf und ließ ihm keine Chance. Der Viermännersturm erzielte sogar durch einen schönen Schuß von Sehring noch das dritte Tor und blieb bis zum Spielende stets gefährlich. Das Spiel war zwar hart, blieb aber bis auf den oben erwähnten Zwischenfall stets im Rahmen des Erlaubten.

Die Reservemannschaft konnte nicht überzeugen und unterlag mit 2:3 Toren. — In Dreieichenhain siegt die A-Jugend der SSG klar mit 11:1 Toren.

Egelsbacher Nachrichten

e **60 Jahre Uhrmacherei Gores.** In diesen Tagen feiert das Uhrengeschäft Gores sein 60jähriges Geschäftsjubiläum. Der Gründer des Geschäftes Herr Theodor Gores betrieb seine Uhrmacherei in der Schillerstraße, wo auch der Nachfolger Karl Gores noch einige Zeit sein Handwerk ausübte. Später errichtete er in der Rheinstraße ein modernes Uhrengeschäft, das heute noch unter dessen Leitung steht. — Die hochbetagte Witwe des Gründers lebt heute noch bei einer in Egelsbach wohnenden Tochter und feiert heute ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich.

e **Gemeindevertreter Pering zur letzten Ruhe gebettet.** Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, seiner Partei- und Gewerkschaftsfreunde, der Gemeindevertretung und seiner Arbeitskollegen wurde der Gemeindevertreter Richard Pering am Sonntag zur letzten Ruhe gebettet. In allen Nachrufen, die ihm am offenen Grabe gewidmet wurden, wurde er nochmals als Kämpfer für Freiheit und Gerechtigkeit und als Mensch mit hohen Idealen geehrt und gewürdigt. Wohin er auch immer gestellt worden sei, ob in den Vorstand der SPD, in den Vorstand der Gewerkschaft, die Gemeindevertretung oder als Vertreter seiner Kollegen, überall habe er in rastloser Arbeit versucht, dem Allgemeinwohl zu dienen und es zu fördern. Er selbst habe sich dadurch ein ewiges Denkmal errichtet.

e **Generalversammlung des Geflügelzuchtvereins 1929 Egelsbach.** Der Vorsitzende Wilhelm Kaiser erstattete Bericht vom verflossenen Jahr 1951: daraus war zu entnehmen, daß es mit dem Verein aufwärts geht. Wilh. Kaiser wurde wieder zum 1. Vorsitzenden, Käth Fritz zum 2. Vorsitzenden und Jugendwart gewählt. Rechner wurde Johann Becker, Schriftführer Philipp Weilmünster. Zum Zuchtwart wurde Karl Matthes und zum Beisitzer Hans Weber gewählt. Als Termin für die Lokalschau ist der 23. November vorgesehen. Der Vereinsausflug mit Autobus soll anfangs Juni stattfinden. Der Brutbeginn für die Brutmaschine des Vereins ist auf Mitte März festgelegt worden.

e **Farblichtbilder-Vortrag in den Egelsbacher Lichtspielen.** Die Naturfreunde veranstalten am Donnerstag in den „Egelsbacher Lichtspielen" wieder einen großen Farblichtbilder-Vortrag. Der Referent Martin Schließler, Heidelberg, der bereits im letzten Frühjahr mit seinen wunderschönen Bildern das Egelsbacher Publikum begeisterte, bringt diesmal seine „erfolgreichsten Bergfahrten und Erlebnisse". 120 Farbaufnahmen zeigen das harte Ringen des jungen Bergsteigers in den Ost- und Westalpen. Wir erleben mit Schließler fast alle Jahreszeiten und nehmen teil an den harten, kalten Nächten in Eis und Schnee am dürftigen Lagerfeuer, weit ab von jeder menschlichen Behausung. Dieser Vortrag wird alle die begeistern, die sich an der schönen und großen Natur erfreuen. Am Nachmittag um 15 Uhr findet dieser Vortrag für die Schuljugend statt. Die Eltern und Erzieher werden gebeten, ihren Kindern einen Besuch möglich zu machen.

e **Aller Vorstand bei den Sängern wiedergewählt.** Der Vorsitzende der Sängervereinigung konnte in der am Samstag stattgefundenen Generalvers

Aus STADT und Land

Langen, den 22. Januar 1952

* **Wir gratulieren.** Am 23. Januar wird Frau Katharina Frank, geb. Kolb, Schretstraße 4, 81 Jahre alt. Wir wünschen der lieben Hochbetagten einen gesunden, harmonischen Lebensabend.

* **Sorgt für die Vögel.** Über Nacht wird im Januar oft die Erde weiß. Groß und klein sind beglückt von dem Märchenwunder in Weiß. Man sitzt im warmen Zimmer und schaut auf das Wunder der Eisrosen am Fenster oder auf die tanzenden Flocken. Bis vielleicht plötzlich einer aus dem Familienkreise sagt: „Ach, die armen Vögel!" Eine Mahnung, die meist ihre Wirkung nicht verfehlt, wenn sie nicht zu spät kommt.

* **Der Fastnachtszug fällt aus.** Wir erfahren, daß die Innungen und ein Teil der Vereine für die gestern abend von der Stadtverwaltung, dem Verkehrsverein und der LKG angesetzte Sitzung im Rathaussaal keine Vertreter entsandt hatten.

* **Öffentliche Verwandlung der SPD.** Am kommenden Freitag, 20 Uhr, spricht im Saalbau Zum Lämmchen der Bundestagsabgeordnete des Landkreises Offenbach über das Thema: „Warum lehnen die Sozialdemokraten den Schuman plan ab und warum ruft die SPD den Staatsgerichtshof wegen der geplanten Einführung der Wehrpflicht an?" Herr Dr. Koch spricht somit zu dem brennendsten aller Probleme, das für jeden Wähler, gleich welchen Alters, mehr als aktuell sein dürfte. Die bekannte Sachlichkeit, die Dr. Koch auszeichnet, dürfte eine zahlreiche Zuhörerschaft finden, zumal eine freie Diskussion zugesichert wird.

* **Erfolgreiche Jugend in der Geflügelzucht.** Auf der 3. Landes-Jugendgruppen-Geflügelschau am 19. und 20. Januar 1952 wurden insgesamt 1050 Tiere gezeigt. Von dem Geflügelzuchtverein 1898 Langen hatten vier jugendliche Mitglieder mit Erfolg ausgestellt: Georghinz Kreh erhielt auf goldfarbige Italiener 2 x sg E und 2 x sg. Walter Karl Schroth auf schwarze Minorka 2 x sg. Gebrüder Vetter auf deutsche goldfarbige Zwerge 2 x sg., Gerlinde Krech auf Chabos gelb mit schwanz 2 x sg. Auf dieser Ausstellung hat die Jugend ihr Können auf dem Gebiet der Geflügelzucht und ihre große Liebe zu den Tieren unter Beweis gestellt. Diese Bestrebungen, welche für die charakterliche Entwicklung unserer Jugend von grundlegender Bedeutung sind, will der Verein jederzeit gerne fördern und pflegen.

* **Neue Übungsleiter beim TV 1862 Langen.** In Sportlehrer Schellenberg von der Universität Frankfurt/Main konnte der TV einen weiteren guten Mitarbeiter für seine Knabenturnstunden, wie auch für seine Leichtathletengewinnen. Die Übungsstunden finden für die Knaben- und Jugendturnerinnen und Jugendturner konnte Peter Keiler gewonnen werden. Allen Besuchern wird diese Turnstunde zu einem Erlebnis werden.

* **Hinweis für Skifahrer.** Morgen Mittwoch treffen sich wieder alle Fahrtteilnehmer für den Taunus, Schwarzwald und Klein-Walsertal. Die Teilnehmer für Klein-Walsertal wollen bitte alle restlos erscheinen, zwecks Einzahlen der 20 DM. Es ist dies der letzte Termin. Siehe Vereinsnotiz!

* **Bei Straßenglätte streuen!** Glatteis ist mit Recht von allen Straßenverkehrsteilnehmern gefürchtet. Wer seiner Streupflicht nachkommt, bewahrt seine Mitmenschen vor Schaden, sich selbst schützt er vor Haftung.

* **Eisenträger auf der Fahrbahn.** Ein Fußgänger „bemerkte am Donnerstagnachmittag auf der Bundesbahnstraße 3 zwischen Langen und Sprendlingen in der Nähe des Hainer Waldes einen Eisenträger und einen Bündel Draht auf der Fahrbahn". Da durch dieses Hindernis ein Verkehrsunfall hervorgerufen werden konnte, benachrichtigte er die Polizei. Bis zu ihrem Eintreffen war jedoch alles wieder verschwunden.

* **Zimmerbrand.** Bewohner eines Hauses in der Neckarstraße bemerkten am Sonntagabend starken Rauchgeruch aus einer verschlossenen Wohnung. Die alarmierte Feuerwehr stellte fest, daß Holz zum Trocknen in den Bratofen gelegt, zum Glimmen gekommen war.

* **Autobus verunglückt.** Zu einem Verkehrsunfall, der noch glimpflich abging, kam es am Montagvormittag gegen 10.45 Uhr auf der Landstraße zwischen Sprendlingen u. Langen am Halnerwald. Ein im Auftrage der Bundesbahn fahrender Autobuslinienzug, der aus Richtung Sprendlingen kam, wurde durch den Anhänger eines entgegengesetzt kommenden Lastzuges aus Darmstadt von der Straße auf die Böschung gedrückt. Vermutlich entstand der Unfall dadurch, daß durch das Bremsen auf der glatten Straße der Anhänger des Lastzuges abriß und zwischen Motorwagen und Anhänger des Autobuslinienzuges hineinfuhr. Glücklicherweise kam niemand zu Schaden. Der Sachschaden ist beträchtlich.

* **60 DM entwendet.** Einem Langener Handwerksmeister wurden aus einem unverschlossenen Büro von Unbekannten 60 DM gestohlen.

* **Personenauto brach im Straßeneis ein.** Unter den Eichen, der früheren Querstraße, brach am Donnerstagabend ein amerikanischer Personenwagen in ein Straßeneis, das mit Sand aufgefüllt war, ein. Regen hatte den aufgefüllten Grund aufgeweicht, wodurch der Unfall hervorgerufen wurde. Menschenkraft gelang es nicht, den Wagen flott zu machen, erst ein Abschleppwagen vom Rhein-Main-Flughafen brachte das Fahrzeug wieder in Fahrt.

* **Feuerchen durch Kinder.** Mehrere Knaben im schulpflichtigen Alter zündeten in der vorigen Woche auf einem Lagerplatz in der Nähe der Bahn mehrere Feuerchen an. Die Polizei will demnächst in solchen Fällen Strafanzeige stellen.

* **Jahres-Hauptversammlung der SSG 1945 e.V. Langen.** Uns wird geschrieben: Am Samstag, dem 26. Januar, hält die Sport- und Sängergemeinschaft Langen ihre Jahreshauptversammlung im Vereinslokal „Zum Lämmchen" ab. In dieser Versammlung werden sich die von allen Abteilungen für das Jahr 1952 neu gewählten Leiter vorstellen. Die Jahresberichte werden von allen Abteilungen verlesen und zur Diskussion gestellt. Es sind dies folgende Abteilungen: Abteilung Turnen (einschl. Spielmannszug), Fußball, Handball, Radfahrer, Sänger und Sängerinnen, Theater sowie die Schachspieler. Anschließend wird der neue Hauptvorstand gewählt. Alle, ob aktiven oder passiven Mitglieder wollen pünktlich in dieser Versammlung erscheinen, damit trotz der Größe des Vereins alles in gewohnter Ordnung vorgenommen werden kann.

* **Gut verlaufene Versammlung der Eisenbahner.** Uns wird geschrieben: Die am vergangenen Mittwoch im kleinen Lindenfelssaal stattgefundene Versammlung, verbunden mit einem Filmvortrag der Eisenbahner-Gewerkschaft Deutschlands, Ortsbezirk Langen, wurde zu einem vollen Erfolg. Die Tagesordnung, insbesondere der Punkt 2 (Versorgungsprobleme) waren wichtig genug, um den Saal bis auf den letzten Platz zu füllen. Der Referent des Abends, Gg. Schäfer-Darmstadt (Ortsbevollmächtigter), umriß in seinem Vortrag mit klarer und deutlicher Aussprache alles, was die Versammelten über die Probleme wissen wollten. An Hand von Rentenbescheiden, die die Mitglieder mitgebracht hatten, errechnete er die ab 1. 1. 52 neu festgesetzte Rente. Danach konnte festgestellt werden, daß die Invaliden-Rente, wenn auch nicht in jedem Fall, aber immerhin der größte Prozentsatz erhöht wird und das ist der Erfolg der Einheits-Gewerkschaft der Eisenbahner. Die Wahl zum Ortsvorstand ergab: 1. Vors. Jakob Heim, 2. Vors. Heinrich Kolb, Schriftführer Willy Schneider, Heim und Althaus als Delegierte zum Gewerkschaftskartell. Kolb, Kolb gab dann einen kurzen Bericht über die Kohlenversorgung, die heute für jeden Haushalt eine wichtige Frage ist. Die anschließend gezeigten Filme erfreuten die Anwesenden, denn sie führten sie in die schöne Bergweit von Deutschland, der Schweiz, Österreich und Tirol. Mit herzlichem Dank an den Referenten schloß der Vors. Heim die in allen Teilen gut verlaufene Versammlung.

* **„Hinein!"** Nachdem nun erst vor kurzer Zeit die Lehrmittelmesse Langen über seine Grenzen hinaus als Tagungsort bekannt gemacht hat, ist unser Langen bereits wieder am 26. 1. 52 für eine internationale Tagung ausersehen. Die Herrscher von 11 äquatorialen Ländern haben es auf Grund der im Herbst gemachten Erfahrungen als Tagungsort gewählt. Ab 8.11 Uhr werden sie im „Frankfurter Hof", woselbst der hiesige Turnverein 1862 den Saalschutz übernommen hat, empfangen. Der Turnverein 1862 bittet die Langener Bevölkerung, sich sowohl zuvorkommend als auch diszipliniert zu verhalten, so daß Langens Ruf weiter dazu Veranlassung gibt, derart wichtige Konferenzen im Herzen Europas gerade hier abzuhalten.

Mandolinen-Konzert für die Ludwig-Erk-Schule

Obwohl uns nachfolgender Bericht etwas verspätet erreichte, kommen wir dem Wunsch des Schulvereins auf nachträgliche Veröffentlichung gerne nach. Über das Konzert berichteten wir bereits in unserer letzten Freitags-Ausgabe.

Der Ludwig-Erk-Schule, dem ärmlichsten Kind unter den Langener Schulen, muß geholfen werden. So sagte sich der Schulverein — und er half und wird weiter helfen. Am vorletzten Sonntag fand, wie Plakate und Anzeigen mitgeteilt hatten, ein Mandolinenkonzert zugunsten der Ludwig-Erk-Schule statt.

„Was, Mandolinenkonzert? — Dahin bringen mich keine zehn Pferde. Ich kann das Geklimper nicht vertragen!" So haben viele gesagt, vor diesem Abend. Der größte Teil der Besucher mag überhaupt nur hinein gegangen sein, weil man eben die Karte bezahlt hatte, die einem in so eindringlicher Weise „angedreht" worden war. Nun aber dieses Erstaunen nach dem Konzert. Dieses „Geklimper", das einem zwei Stunden lang geboten wurde, war nämlich Musik, 100%ige, vollwertige Musik, die nur einen Wunsch offen ließ: Daß sie noch eine Weile dauern möge! — Was das 1. Langener Mandolinen-Orchester mit seinen 30 aktiven Spielern aus diesen „Klimperkästen" hervorzauberte, war — ohne Übertreibung sei es gesagt — überwältigend. Der Dirigent, Heinrich Werner, hat keine 30 Mann dirigiert, sondern einen einzigen Klangkörper. Sowohl klanglich, als auch rhythmisch und dynamisch war an der Leistung des Orchesters nichts auszusetzen. Wie an unsichtbaren Fäden hatte Herr Werner jeden einzelnen seiner Spieler in der Hand, die alle mit Eifer und Hingabe bei der Sache waren. Wie ungeheuer groß muß von beiden Seiten die Kleinarbeit gewesen sein, um zu einer derart abgerundeten Leistung zu kommen. Jeder der Besucher wird nach diesem Erlebnis (und das war es) seine Meinung über dieses italienische Volksinstrument gründlich geändert haben. (Nur nebenbei sei erwähnt, daß selbst Mozart es nicht für unter seiner Würde fand, die Begleitung zu dem bekannten Ständchen aus dem „Don Juan" für Mandolinen zu schreiben.) Die Leistungen der Solisten entsprachen durchaus der Leistung des Orchesters.

Frau Werner und Frau Steitz, Herr Müller und Herr Fink hatten reichen Beifall und mußten sich zu Wiederholungen entschließen.

1. Mandolinen-Orchester Langen — Herzlichen Glückwunsch! Mach so weiter! Der Abend stand unter einem glücklichen Stern. Herr Bürgermeister Umbach, dem die Idee zu dieser Veranstaltung zu verdanken war, konnte in der Begrüßung seiner Freude darüber Ausdruck geben, daß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Er wünschte — und diesem Wunsch kann man sich nur anschließen — daß recht viele Langener Vereine ebensoviel Idealismus und Uneigennützigkeit aufbringen mögen, wie das Mandolinenorchester. — Eine besondere Note erhielt der Abend noch durch die Anwesenheit von Herrn Landrat Hell.

Die beste Würdigung dieser Veranstaltung ist aber die Tatsache, daß am Schluß des Konzertes Herr Landrat Hell und Herr Bürgermeister Umbach, zwei Männer also, die von Berufs wegen sparsam sein müssen, spontan einen größeren Geldbetrag spendeten. Herr Landrat! Herr Bürgermeister! Herzlichen Glückwunsch! Machen Sie so weiter! (Ml.)

Die Europäische Bewegung

Der Generalsekretär der Europa-Union, Otto Blessing, spricht in Langen

Wenn man den Bürger auf der Straße fragt, was er von einer europäischen Vereinigung halte, dann ist er geneigt, entweder zuzustimmen, oder seine mangelnde Information über die Art eines Zusammenschlusses zum Ausdruck zu bringen. Selten dagegen ist eine ablehnende Stimme zu verzichnen. Mehr denn je verspürt man den Wunsch nach einem Zusammenschluß der europäischen Staaten, der nicht erst nach dem 2. Weltkriege laut geworden ist. Besonders die Jugend hat sich der europäischen Verständigung angenommen und durch alle möglichen Gelegenheiten wertvolle praktische Arbeit geleistet Doch damit ist es noch lange nicht genug. Der Verwirklichung einer europäischen Völkergemeinschaft gehen eine ganze Reihe wichtigster Fragen und Probleme voraus, die behandelt werden müssen. Es sind unser aller Probleme, die das Leben jedes einzelnen weitgehend beeinflussen können. Die Mehrzahl der Bürger hat zweifellos nicht die geringste Vorstellung von der systematischen Kleinarbeit, die auf die Verwirklichung der europäischen Integration hinarbeitet und in vielen Ländern bereits eine stattliche Anzahl Anhänger hat. Diese sind in der „Europa-Union" zusammengefaßt, deren Generalsekretär Otto Blessing am heutigen Dienstagabend um 20 Uhr in der Finanzlehranstalt über die im Zusammenhang mit der Europa-Union stehenden Fragen sprechen wird. Nicht allein die Person des Sprechers, sondern auch der ganze Komplex „Europa" müßte eigentlich ganz Langen auf die Beine bringen, weil es dabei um Dinge geht, deren Auswirkungen letzten Endes das eigene Ich ansprechen. Der Eintritt ist frei.

GESCHEHEN VOR 40 JAHREN

Rückblick auf Januar 1912

Das Jahr 1912 begann in unserer Gegend mit einem äußerst milden Wetter, ähnlich wie in diesem Jahre. Damals entstand folgendes Gedicht: „Zwar klagt der Sportsmann seine Not / es fehlen Winterfreuden / vergnügt dafür der Landmann ist / er schaut schon grüne Weiden." Jedoch wurde es um den 10. Januar herum anders. Es wurde plötzlich kalt und es gab Schnee. „Spät kommt er, doch er kommt", schrieben damals die Zeitungen. Der plötzlich auftretende Schneefall verursachte selbst im Rhein-Maingebiet größere Zugverspätungen. Die Kälte nahm so zu, daß starkes Eistreiben auf dem Rhein und auf dem Main einsetzte. Am 12. Januar errichtete man in Langen oberhalb des Schwimmbads eine Eisbahn. Man gab sogar Abonnementskarten zum Eislaufen aus, die eine Mark kosteten. Am 16. Januar 1912 versteigerte die Gemeinde Dietzenbach das Eis auf den Gemeindewiesen und erlöste damit nicht weniger als 1300 Mark.

Anfang Januar 1912 gehörte der damalige Beigeordnete Oppermann 25 Jahre der Gemeindevertretung an. In der ersten Sitzung, die im neuen Jahre abgehalten wurde, fand er einen Blumenstrauß auf seinem Platz im Gemeinderat. Bürgermeister Metzger beglückwünschte Oppermann namens der Stadtverwaltung und würdigte seine Verdienste.

Am 12. Januar übrigens einem Freitag, fanden die Reichstagswahlen statt. In Langen erhielten die Sozialdemokraten, die den Offenbacher Stadtverordneten und Redakteur Ullrich aufgestellt hatten, mit 1024 Simmen die Mehrheit. Der Darmstädter Rechtsanwalt Carnier (Fortschrittliche Volkspartei) erhielt 413 Stimmen, der nationalliberale Kandidat Brink erhielt 164 Stimmen, der Kandidat der wirtschaftlichen Vereinigung, Dern, brachte es nur auf 28 Stimmen und der Zentrumskandidat Nesse auf 17 Stimmen. Im gesamten Wahlkreis Offenbach-Dieburg ging Ullrich mit großer Mehrheit als Reichstagsabgeordneter durch.

Schon im Januar begann der Turnverein 1662 Langen mit den Vorbereitungen für seine 50-Jahrfeier, die in den Tagen vom 8. bis 10. Juni stattfand.

Die Maul- und Klauenseuche war selbst im Januar in Langen damals noch stark verbreitet. Im Jahre 1911 hatte die Maul- und Klauenseuche eine derartige Ausdehnung, daß die meisten Märkte ausfallen mußten. Auffallenderweise war der Odenwald jedoch von der Maul- und Klauenseuche weniger betroffen.

Öffenthal

o **Erfolgreicher Obstbau.** Der Obst- und Gartenbauverein hatte für Freitag, den 18. Januar, zu einem Vortragsabend eingeladen. Viele interessierte Obstbauer unseres Ortes konnte der Vorsitzende Fritz Wolfenstätter begrüßen. Als Redner des Abends war der Kreisinspektor Saß gewonnen worden. Ausgehend von dem Gedanken, daß die Gründung einer Agrarunion in Westeuropa alle Grenzen öffnen werde und dann die landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu jeder Zeit frei ins Bundesgebiet einfahrt werden könnten, stellte er für die Zukunft die Behauptung auf: Nur wer Qualität erzeugt und sie in guter Aufmachung auf den Markt bringt, wird bestehen können. Für einen erfolgreichen Obstbau wies er vier Voraussetzungen als unbedingt notwendig nach: Richtige Auswahl des Jungbaums, richtiger Schnitt, Düngung und Schädlingsbekämpfung. Ausführlich verbreitete er sich über die erste Frage. An verschiedenen Jungbäumen, die dem Kreisversuchsgarten in Dreieichenhain entnommen waren, zeigte er die einzelnen Typen, ihre Ansprüche und Behandlung auf. Am Ende ging er noch auf die zur Zeit notwendige Winterspritzung ein, die er als das A und O der Schädlingsbekämpfung bezeichnete. Eine ausgezeichnete Besprechung folgte. Der Vorsitzende dankte besonders durch Altbürgermeister Stapp angeregt wurde, bereicherte das Programm des Abends.

Götzenhain

g **Bezirksversammlung des Hessischen Bauernverbandes.** Am Mittwochnachmittag fand im Winzerkeller in Götzenhain eine Bezirksversammlung des Hessischen Bauernverbandes statt, auf der einige wichtige Probleme erörtert wurden. In einem interessanten Vortrag sprach Herr Dr. Beck über wirtschaftliche und agrarpolitische Fragen. Er vertrat dabei die Ansicht, daß es Sache des Bauernverbandes sei, die Agrarpolitik zu beobachten. Dagegen soll es die Aufgabe der Landwirtschaftskammer sein, sich mit den technischen Einrichtungen der bäuerlichen Betriebe zu befassen. Ein sehr aktuelles Thema schnitt der Kreisverbandsvorsitzende Hartmann an, als er über die erreichende Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Kreisgebiet sprach. Er betonte, daß sich der Bauernverband um die Herabsetzung der Impfkosten bemüht und verdient gemacht habe. Die Ausführungen des Vertreters des Raiffeisendienstes Schuster über die Einrichtung einer Altersversorgung für Landwirte waren ebenfalls für viele außerordentlich interessant. Er wies darauf hin, daß seiner Dienststelle das Altershilfswerk übertragen worden sei. Der Bauernverband werde mit einem Beirat vertreten. Ausführlichere Erklärungen darüber sollen die Bauern in örtlichen Bauernversammlungen von Vertretern des Raiffeisendienstes erhalten.

Wir können den umfangreichen Bericht über die Stadtverordnetensitzung vom letzten Donnerstag wegen Platzmangel erst am kommenden Freitag veröffentlichen. Der Verlag.

Sport-NACHRICHTEN

Fußballspiele auf verschneiten Plätzen

In der Gruppe 2 der II. Fußball-Amateurliga Darmstadt behauptete Germania Ober-Roden mit einem deutlichen 10:2-Sieg über Münster weiterhin die Spitze. Der Tabellenzweite, KSV Urberach schlug Niederroden 4:2 und behielt so den Anschluß. Ebenso behauptete Dieburg seinen 3. Tabellenplatz mit einem 4:2-Sieg über Mörfelden. Beachtenswert ist der Sieg der Erbacher in Messel mit 3:6. Am Ende der Tabelle gab es nur wenig Verschiebungen. Die Oberramstädter konnten sich mit Hilfe eines unmöglichen Schiedsrichters im Spiel gegen Langen buchstäblich in der letzten Minute durch einen Elfmeter einen Punkt sichern, der ihnen nicht zustand. So rückten sie zwei Plätze höher und sind mit Egelsbach punktgleich, das in Urberach 3:0 verlor. — Die Spielergebnisse:

Oberroden — Münster 10:2 (4:2), KSV Urberach — Niederroden 4:2 (0:1), Viktoria Urberach — Egelsbach 3:0 (2:0), Dieburg — Mörfelden 4:2 (1:2), Wixhausen — Sandbach 6:1 (4:0), Ober-Ramstadt — Langen 1:1 (0:1), Messel — Erbach 3:6 (2:3).

Der Tabellenstand vom letzten Sonntag:

Ober-Roden	19	68:22	32:6
KSV Urberach	20	47:25	30:10
Dieburg	20	82:33	27:13
Wixhausen	19	49:27	25:13
Viktoria Urberach	19	44:25	25:13
Nieder-Roden	21	67:48	24:18
Erbach	21	49:45	22:20
Messel	20	46:43	21:19
Langen	20	42:39	20:20
Mörfelden	21	41:45	19:23
Egelsbach	21	35:49	15:27
Ober-Ramstadt	21	45:75	15:27
Michelstadt	20	39:55	14:28
Münster	21	31:52	14:28
Sandbach	21	13:117	1:41

Die Spiele am kommenden Sonntag: Ober-Ramstadt gegen Wixhausen, Viktoria Urberach — Sandbach, Egelsbach — Ober-Roden, Münster gegen Michelstadt, 1. FC Langen — Messel, Erbach — KSV Urberach, Nieder-Roden — Dieburg; Mörfelden ist frei.

Im Hexenkessel von Ober-Ramstadt
1. FC Langen spielt unentschieden

Eine 20 cm hohe Schneedecke, ein schlecht amtierender Schiedsrichter, und als Rahmen eine wild tobende Zuschauermenge, das waren die Begleitumstände im Spiel in Ober-Ramstadt. Am Ende konnte Langen noch froh sein, wenigstens einen Punkt aus dem Hexenkessel mitgenommen zu haben. Schuld daran trug der Schiedsrichter, der nicht sah, wie Zuschauer dem Ball während einer Spielszene die Richtung auf das Langener Tor gaben, der mehr als einmal aus Furcht vor dem tobenden heimischen Publikum bei aussichtsreichen Vorstürmen der Langener Abseits pfiff und der kurz vor Spielende auf Drängen des Publikums Langens Torwart Hand spiel vor dem gegnerischen Tor!) durch einen einen Elfmeter dem Platzbesitzer zum Ausgleich verhalf. Ein Lob beiden Mannschaften, die trotz mancher Härte nicht über die Grenzen des Erlaubten gingen. Im Name des Schiedsrichters: Ein Lob, Herr Frankfurt.

Zum Spiel selbst: Es konnte sich auf dieser Schneehöhe nicht entfalten. Der Ball blieb liegen, wo er hinkam. Ober-Ramstadt spielte weniger auf Schönheit und erzwang sich dadurch in der ersten halben Stunde eine leichte Überlegenheit. Dann war aber der Club die stärkere Mannschaft, wenn sich die Stürmer mit guter Unterstützung aus den hinteren Reihen durch, und nach 40 Minuten traf Springer mit einem plazierten Schuß zum 1:0 ins Schwarze. Nach der Pause wurde das Spiel ausgeglichener, Langen lag sogar strekkenweise mehr im Angriff. Böhm, der diesmal auf Rechtsaußen eingesetzt war, hatte es in der Hand, den Vorsprung für Langen zu vergrößern. Es boten sich ihm drei totsichere Gelegenheiten, immer konnte er sich von seinen „Betreuern" lösen, doch hatte er mit seinen Torschüssen Pech. Zweimal knallte er neben das Gehäuse, und seine schönste Gelegenheit mißlang in der 70. Minute, als er freistehend einen Bombenschuß auf das Tor zog, doch der gegnerische Hüter im Hechtsprung zur Ecke abwehrte. Die letzte Viertelstunde gehörte dann nochmals den Platzbesitzern, die noch begünstigt durch den Schiedsrichter gegen die Clubmannschaft anstürmten und in den letzten Minuten die anfangs schon besagten Szenen brachten.

Reserven 2:0 für Ober-Ramstadt.

Egelsbach in Urberach mit 0:3 (0:2) geschlagen

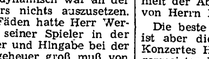
Wiederum mußten die Egelsbacher, ohne Anthes Ph. und Bernhardt antretend, am Sonntag bei der favorisierten Urberacher Viktoria eine 0:3-Niederlage hinnehmen. Der glatte, morastige Boden machte das Spielen recht schwierig. Obwohl Urberach den Punkte kampf verdient gewann, hätte es mit dem Schlußpfiff ebenso gut 2:3 lauten können. Mit dem Anstoß hat man ein verteiltes Feldspiel. Ein blitzartiger Vorstoß der Egelsbacher Stürmer gab ihnen die große Chance, bereits in der 5. Minute den Führungstreffer herauszuschießen, aber Halblinker Jungermann, schießt den Ball aus einer guten Position über das Tor. Dann sind es die Viktorianer, die mächtig aufdrehen. In der 20. Minute kamen die Platzherren durch ihren Mittelstürmer Schwarzkopf überraschend in Führung. Durch diesen Rückstand keineswegs entmutigt, warfen die beiden Seitenläufer Roß und Gaußmann G. ihren Sturm immer wieder nach vorn, und Fred Haller setzte seine Nebenleute mit recht brauchbaren Vorlagen ein, jedoch nichts wollte gegen die stabile Hintermannschaft der Viktoria gelingen. Mit unvermindertem Eifer, Schnelligkeit und fließenden Kombinationen beherrschen die Gastgeber jetzt das Spiel. Einen Prachtschuß des Halblinken Groh kann Krämer im Egelsbacher Tor gerade noch im Hechtsprung zur Ecke abwehren. Während dieser Drangperiode der Urberacher fällt aus dem Gedränge heraus in der 38. Minute der zweite Treffer durch Groh.

Nach dem Wechsel blieben die Urberacher weiterhin tonangebend. Einige Gegenangriffe der Egelsbacher Sturmreihe konnten trotz günstiger Schußposition zahlenmäßig nicht ausgewertet werden. So hatten Linksaußen Vinson und der in den Sturm gewechselte Kappes wiederholt Chancen, den Torvorsprung der Urberacher zu verkürzen, aber nichts wollte gelingen. In den Schlußminuten kann der Urberacher Halblinke Groh nach einem durch den Egelsbacher Hüter abgewehrten Schuß schließlich den 3:0-Endspielstand herstellen.

Überrach zeigte einen sehr großen Einsatz. Seine Besten waren in Schwarzkopf, Groh und Mittelläufer Jost zu suchen, während bei Egelsbach im Aufbau die beiden Außenläufer sowie Haller im Sturm, in der der Hintermannschaft G. I. als Stopper, rechter Verteidiger Gernandt und der junge Krämer im Tor die überragenden Figuren waren.

Die ersatzgeschwächte Egelsbacher Reserve unterlag im Vorspiel der Viktoria mit 1:5 Toren.

LANGENER ZEITUNG
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Str. 26, Ruf 493. Verantwortl. für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Str. 26



ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin,
durch Verlag V. Grabow & Görg, Wiesbaden

(17. Fortsetzung)

Riedler überhörte die Gereiztheit der rundlichen Kassiererin. „Sie werden morgen vor meinem Zimmer einen Mann sehen, Fräulein Stemmler. Sie sollen mir dann sagen, ob dieser Mann der gleiche ist, der gestern abend so spät eine Einlaßkarte verlangte."

Sofort erhob sich die Kassiererin und streckte abwehrend die Hände aus. „Das werde ich nicht können, Lieber Gott — es ist dunkel auf dem Platz, trotz der Bogenlampen. Bei mir kommen Hunderte von Menschen an den Schalter. Wie soll ich da . . .?"

„Na, wir werden es wenigstens versuchen" erwiderte Riedler freundlich.

Nervös drehte sich die Stemmler um und griff nach den Karten, die für die nächste Vorstellung gebündelt in einem Kasten lagen, und begann sie abzuzählen. Ueber ihr verblühtes, vollwangiges Gesicht lief Röte und Blässe. Die kleinen Ponylöckchen zitterten auf ihrer gerunzelten Stirn.

Plötzlich hatte Riedler die feste Ueberzeugung, daß auch dieses Fräulein Stemmler etwas verberge. Ebenso wie der Kutscher Cestnick, der Reiter Orlando und — richtig — ja, auch der Clown Valenci!

„Sie haben den Mann, der erschlagen wurde, doch auch gesehen, Fräulein Stemmler?"

Die Karten fielen fast aus den eifrig zählenden Fingern der Kassiererin „Ja, gewiß, ich bin hingelaufen. Es ist etwas passiert — rief draußen einer laut. Ich meinte, es wäre ein Unfall."

„Hatten Sie den Mann schon vorher gesehen?"

Jäh füllten sich ihre Augen mit Tränen. „Ich habe es mir schon gedacht . . . ich habe die ganze Nacht nicht schlafen können . . ."

Riedler horchte auf. „Sie sind verpflichtet, alles anzugeben, was das Verbrechen aufklären könnte. Wann haben Sie den Mann gesehen?"

Nach einem tiefen Seufzer begann Fräulein Stemmler auch sogleich zu sprechen. „Der Mann — ich weiß nicht, wie er heißt, nur daß er tot auf dem Rasen lag, ich erkannte ihn sofort an dem Vogelgesicht — und dem auffallenden, halblangen Mantel — kam vorgestern vormittags an meine Kasse. Er grüßte höflich und sagte, er müsse den Herrn Orlando sprechen, er sei ein alter Freund von ihm. Dort drüben geht sein Kutscher, erwiderte die Cestnick. Er führte nämlich eben den Odin aus dem Stall. Der Mann ging sogleich auf den Kutscher zu. Ich beobachtete noch, daß er sich mit Cestnick unterhielt. Daraufhin führte Cestnick Odin in das Chapiteau. Es dauerte gar nicht lange, da kam Herr Orlando. Er hatte einen Trainingsanzug an. Und das war so merkwürdig. Herr Orlando sah sich überall um, obwohl der Mann ein paar Schritte von ihm entfernt stand. Mir kam es vor, als kenne er den Mann gar nicht, der doch erzählt hatte, er sei ein alter Freund von ihm."

Belfällig nickte Riedler. „Sie beobachten sehr scharf, Fräulein Stemmler."

Geschmeichelt lächelte sie.

„Also der Fremde kam auf Herrn Orlando zu und grüßte freundlich. Dann gingen sie nebeneinander auf und ab. Der Fremde sprach auf Herrn Orlando ein. Ich wollte schon meine Abrechnung fertigmachen. Da geschah das Ueberraschende." Die Wangen der Kassiererin fingen an zu glühen. Offensichtlich hatte sie selbst Freude an ihrer eigenen Wichtigkeit bekommen. „Plötzlich also sehe ich, wie Herr Orlando den Fremden an der Brust packt. Ich reiße das Fenster hoch, weil ich meinen Augen nicht traute. Denn Herr Orlando ist doch sonst der ruhigste und zurückhaltendste Mensch. „Herr Orlando", rufe ich aus dem Fenster. Aber er schien es gar nicht zu hören. Wie ein Bündel aber Kleider schüttelte er den Fremden hin und her. In der Rechten hatte er den Reitstock und drohte damit. Schließlich gab er dem Mann einen Stoß, daß er rückwärts taumelte und beinahe zu Boden gestürzt wäre. Nein, Herr Kriminalrat, wie der Mann dann über das Feld lief — es sah zu komisch aus. Wie die Manteltenden flogen. Herr Orlando sah ihm einen Augenblick nach und kehrte, als sei nichts geschehen, ins Chapiteau zurück."

„Haben noch andere Personen den Vorfall mit angesehen?"

„Das glaube ich nicht. Orlando ist doch mit dem Fremden in dem Gang dort drüben gewesen. Der Wagen der Lichtmaschine verdeckte die Sicht vom Eingangsplatz."

„Und Sie können beeiden, daß der Mann, mit dem Orlando Streit hatte, der gleiche war, der gestern abend ermordet wurde?"

Jäh schien Fräulein Stemmler wieder ins Gedächtnis zu kommen, was ihre Aussagen nach sich ziehen konnten. Der Mantel und die Schuhe glaubte ich wiederzuerkennen", entgegnete sie vorsichtig.

Riedler erhob sich. „Ich danke Ihnen, Fräulein Stemmler. Ihre Aussagen waren sehr wichtig." Mit einem freundlichen Gruß verabschiedete er sich von der Kassiererin.

X.

Im Amtszimmer des Kriminalrates herrschte Schweigen. Durch das offene Fenster drang eine starke, herbe Luft, die den Atem des Meeres mit sich führte.

Riedler schob den Bogen mit den spärlichen Notizen beiseite und erhob sich. Er sah den Kutscher Cestnick an, der mit zusammengeklapptem Klotz auf einem Stuhl saß. „So kommen wir nicht weiter, Herr Cestnick. Zunächst lassen Sie doch den Unsinn, und tun Sie nicht so, als ob Sie nicht fließend Deutsch sprechen könnten. Im Zirkus kann mir jeder bestätigen, daß Ihr lückenhaftes Deutsch erst von gestern stammt."

Der Kutscher hob einmal die Schultern und ließ sie wieder fallen. Sein Mund blieb stumm.

Der Kriminalrat trat ans geöffnete Fenster und sah auf die Straße hinunter.

Ohne sich umzudrehen, horchte Riedler ins Zimmer zurück. Eben hatte Cestnick gestöhnt.

Der Mann war also endlich mürbe.

Energisch wandte Riedler sich um und stellte sich dicht vor den Kutscher hin. „Sehen Sie denn nicht, daß Sie Herrn Orlando nur immer tiefer reinreiten? Der Mann, der in die Manteltenden flogen. Herr Orlando sah ihm einen Augenblick nach und kehrte, als sei nichts geschehen, ins Chapiteau zurück."

„Haben noch andere Personen den Vorfall mit angesehen?"

„Das glaube ich nicht. Orlando ist doch mit dem Fremden in dem Gang dort drüben gewesen. Der Wagen der Lichtmaschine verdeckte die Sicht vom Eingangsplatz."

„Und Sie können beeiden, daß der Mann, mit dem Orlando Streit hatte, der gleiche war, der gestern abend ermordet wurde?"

Jäh schien Fräulein Stemmler wieder ins Gedächtnis zu kommen, was ihre Aussagen nach sich ziehen konnten. Der Mantel und die Schuhe glaubte ich wiederzuerkennen", entgegnete sie vorsichtig.

Riedler erhob sich. „Ich danke Ihnen, Fräulein Stemmler. Ihre Aussagen waren sehr wichtig." Mit einem freundlichen Gruß verabschiedete er sich von der Kassiererin.

X.

Im Amtszimmer des Kriminalrates herrschte Schweigen. Durch das offene Fenster drang eine starke, herbe Luft, die den Atem des Meeres mit sich führte.

Riedler schob den Bogen mit den spärlichen Notizen beiseite und erhob sich. Er sah den Kutscher Cestnick an, der mit zusammengeklapptem Klotz auf einem Stuhl saß. „So kommen wir nicht weiter, Herr Cestnick. Zunächst lass

Götzenhainer Sport vom Sonntag

Fußball: Götzenhains Fußballer konnten vorgestern in ihrem Punktspiel gegen Kleestadt wieder einmal einen hohen Sieg erzielen. Der Kampf war von Anfang an eine einseitige Partie für Götzenhain. Bis zur Pause war das Spiel mit einem 5:0 für die Platzherren praktisch schon entschieden. Zwar rafften sich die Gäste in der zweiten Halbzeit etwas auf und erreichten einen Zwischenstand von 8:2, konnten aber nicht verhindern, daß Götzenhain im Endspurt noch 3 Tore schoß und einen 11:2-Endstand herstellte. Die Torschützen für Götzenhain waren: Schäfer 7, Müller, Hartmann, Lenz und Fink je 1.

Handball: Die Reserve der SG Götzenhain verstand es am vergangenen Sonntag nicht, sich für die 2:3-Niederlage der Vorrunde gegen den TV Dreieichenhain zu revanchieren. Bis zur Pause lagen die Gäste aus Götzenhain bereits mit 2:4 im Rückstand. Vor allem ließen die außerordentlich schlechten Platzverhältnisse den Gästesturm auch in der zweiten Halbzeit nicht recht aufkommen, so daß Dreieichenhain das Spiel verdient mit 7:3 gewann.

Offenthaler Fußball vom Sonntag

Obwohl Offenthal im Spiel gegen Ober-Roden auf eigenem Platz nach den letzten Niederlagen wieder als Favorit galt, überraschte es doch mit seinem hohen 8:0-Erfolg. Die Platzherren brauchten nicht einmal ihr Letztes herzugeben, um schon in der ersten Halbzeit 3:0 in Führung zu liegen und mit fünf weiteren Treffern das Endergebnis herzustellen. Auch die engen Kombinationen, zu denen Offenthals Sturm wegen des Schnees gezwungen wurde, konnten Ober-Roden vor dieser Niederlage nicht bewahren. Allerdings wäre den Gästen wegen ihres guten Einsatzes und tapferen Durchhaltens das Ehrentor zu gönnen gewesen.

Handball-Kreisklasse Darmstadt
Ergebnisse vom Sonntag:

Egelsbach — SV 98 Reserve 7:7
Tgm. Bessungen — Tgs. 75 Darmstadt 4:6
Schneppenhausen — Oberramstadt 3:4

Der Tabellenzweite Egelsbach bekam auf eigenem Platze die Spielstärke der Reserve von SV 98 Darmstadt zu verspüren, denn nach einer knappen 3:2-Halbzeitführung mußte sich die Platzelf am Schluß mit einem 7:7 Unentschieden zufrieden geben.

Ein entscheidendes Spiel um den Verbleib in der A-Klasse gab es auf der Bessunger Rennbahn im Lokalderby Tgm. Bessungen gegen Tgs. 75 Darmstadt, das die Gäste durch den durchschlagkräftigeren Sturm für sich entscheiden konnten. Bessungen dürfte durch mehr vor dem Abstieg zu retten sein.

In dem Spiel Schneppenhausen gegen Oberramstadt mußten die Platzherren eine unerwartete Niederlage einstecken. Die Gäste zeigten größten Einsatz, der nach einem spannenden und fairen Spielverlauf durch einen knappen 4:3-Sieg belohnt wurde.

Der neue Tabellenstand:

TV 1862 Langen	11	93:52	19:3
Egelsbach	12	111:67	18:6
SV 98 Reserve	17	110:119	18:16
TV Seeheim	13	102:83	17:9
Schneppenhausen	14	84:88	15:13
Ober-Ramstadt	12	79:85	12:12
SSG Langen	10	90:115	12:20
TG 75 Darmstadt	12	84:99	9:15
Hahn	13	103:99	9:17
TG Bessungen	14	75:124	5:23

Frankfurt/M. Messegelände Halle 4
Morgen Mittwoch, 23. Jan., 20 Uhr Premiere
Fritz Fischer zeigt:
Kaiserwalzer
Ein Traum in Eis und Schnee
Im Rausch der Melodien auf Europas größter transportabler Eisfläche, ca. 200 qm
Erste und größte Ausstattungs-Eisoperette
120 Mitwirkende, 500 Kostüme
Großes Orchester
Ein königlich Vergnügen zu volkstümlichen Preisen.
Täglich 17.00 u. 20.15 Uhr
Sonntags 15.00 u. 20.00 Uhr
Vorverkauf an den bekannt. Vorverkaufsstellen u. Messegelände, Tel. 79170
Nur bis 3. Februar!
Manegen: Hans Beisiegel, Kassel

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen
Abt. Fußball
Mittwoch, den 23. 1. 52 Pflichttraining
Beginn 20.30 Uhr für Aktive und A-Jugend
Übungsplan der Turnabteilung
Schüler: Montags von 18.00 – 20.00 Uhr.
Schülerinnen von 10 - 14 Jahre Dienstags 18.00 – 20 Uhr.
Schülerinnen v. 6–10 J. Donnerst. 18 - 20 Uhr.
Turnerinnen Montag 20 - 22 Uhr Gymnastik und Tanz.
Turnerinnen Donnerst. 20 – 22 Geräteturnen.
Turner Dienstag und Donnerstag 20-22 Uhr.
Frauenturnen Dienstag 20 – 22 Uhr.
Spielmannszug Montag 20 - 22 Uhr.
Abt. Ski
Morgen, Mittwoch Treffen aller Skiläufer zw. Fahrteinteilung für den Sonntag.

VfL Turnverein 1862 (E. V.)
Turnen - Leichtathletik
Es finden folgende Übungsstunden in der Wallschule statt:
Morgen, Mittwoch 19.45 Uhr Jugendturner Jahrgang 1937 u. älter, sowie aktive Turner.
Am Freitag, 25. Januar um 17 Uhr Vorturner für Schüler, um 17.30 Uhr für alle Schüler, um 19.30 Uhr Leichtathleten, um 20.00 Uhr Jugendturner.

Lohnender Nebenverdienst f. Textilwarengeschäft geboten!
Färberei, chem. Reinigung, Plisseebrennerei (bekanntes leistungsfähig. Großunternehmen) hat für Langen eine Annahmestelle zu vergeben
Bew. unt. Nr. 23287 an Bad. Ann.-Exp, Karlsruhe, Zähringerstr. 90

Möbl. Zimmer
v. berufstätiger Dame sofort gesucht.
Off. unt. Nr. 47 a. d. G.

HAUS
mit Nebengebäude (Wohnung wird frei) geg. bar zu verkaufen.
Zu erfrag. Wallstr. 41

Suche für einige Zeit Pflegestelle
für 1jährigen Buben in Langen Offerten unter Nr. 51 a. d. Gesch.

Ehrlicher fleißiger Junge
für Bäckerei als Lehrling gesucht
Hch. Augenthaler
Mierendorffstr 2. (Im Linden).

Suche erbschaftsabalb. 3500 DM
von Privat Zuschriften unter Nr. 48 a. d. G

Junges Mädchen
oder Frau f. Geschäftshaushalt zum 1. 2. 52 gesucht.
Off. unt. Nr. 49 a. d. G.

UT Filmbühne LANGEN · TEL. 889
Dienstag — Donnerstag täglich 20.30 Uhr
Mittwoch 18.15 Familienvorstellung
Jugendliche haben Zutritt!

Abenteuer · erregend und gefahrvoll! Tierkämpfe · einmalig u. überwältigend!

Lift Telefon 112
Dienstag bis Donnerstag Täglich 20.30 Uhr
Ein Film aus dem Fernen Osten!
Der spannende Abenteuer-Film, auf rasender Fahrt durch das nächtliche China
„SHANGHAI-EXPRESS"
Internationaler Expreßzug von Rebellen überfallen! — Die seltsame Liebesgeschichte inmitten chinesischer Rebellenkämpfe! — In den Hauptrollen:
Clive Brook — Anna May Wong
Marlene Dietrich

Lichtburg Telefon 209
Dienstag — Donnerstag je 20.30 Uhr

Der hochdramatische Kampf um ein Niemandsland und Besitzergreifung des Landes Texas.
Richard Dix, Leo Carillo und Frances Gifford

2 elegante Tanzgirl-Masken
schwarz Samt, lila Taft, schwarz Atlas, rot Tüll
Größe 42, z. verleihen.
Egelsb., Taunusstr. 32.

Elegante Masken-Kostüme billig zu verleihen.
Mühlstraße 49.

Elegantes Masken-Kostüm zu verleihen.
Nördl. Ringstraße 97 I.

Laufmaschen Ansohlen Stoltze Strumpfreparaturen und Strickerei
Langen, Mühlstraße 22.

Fenster für Neubauten
Beste Referenzen, qm DM 36,- verglast. Gfl. Offerten unter Nr. 30

Heu
zu verkaufen.
Fahrgasse 3.

Hobelbank
zu kaufen gesucht.
Neckarstraße 6

Einladung
Im Rahmen der zur Zeit laufenden Werbung für moderne und sparsame Gasgeräte finden
im großen Saale des „Frankfurter Hof"
am Mittwoch, den 23. Januar, um 20 Uhr
und am Donnerstag, den 24. Januar, um 16 und um 20 Uhr
Kochvorträge
mit praktischen Vorführungen
statt, wozu wir alle Langener Einwohner, insbesondere die Hausfrauen, herzlich einladen.
Es wird von erfahrener Seite das Kochen, Braten, Backen und Einwecken in neuzeitlichen Gasherden gezeigt.
Kostenlose Verteilung von Kostproben.
Eintritt frei!
Stadtwerke Langen in Hessen

Federbetten, 130 x 180 mit 5 Pfd. Federn 54.50
Kissen, 80x80 mit 2 Pfd. Federn 14.50
Bettfedern, rein u. füllkräftig 2,90—22.50
Maco-Inlett, daunendicht, farbecht ab 7.80
Bei Ergänzung und Reparatur: Ia Reinigung Ihrer alten Federn,
Steppdecken u. Matratzen billigst.
(auch Reparatur und Aufarbeitung mit Fabrikgarantie), Jahrzehntelange Facherfahrung, beste Bedienung.
Teilzahlung möglich.
Bettenhaus WEST
Inh. G. Buttkus, Langen, Birkenstr. 32 (Kein Laden), Neubau, Nähe Tennispl.

Café KRONE
Am Samstag, den 26. Januar
Kostümfest
ÜBERRASCHUNGEN!
Eintritt 1.- DM - Anfang um 20.11 Uhr
Tischbestellungen erbeten

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Mittwochnachm. 2.30—4.30 Uhr

DER NEUE FORD 12M eine Sensation

AUTOHAGE · FFM. · HAUPTWACHE
Großrepräsentanzwerk · Schmidtstraße 47 · Tel. 30145

Leupin Creme-Seife-Tee 40 Jahre bewährt bei Hautschäden
wie Jucken, Ekzem, Borstenekzem, Pickel, Geschlechtskrankheiten, Wundsein usw. Viele Dankschreiben!
Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111
Drog. Beck & Steingoetter, Rheinstraße 7
in Egelsbach: Fach-Drog. K. Schanke

Brautkleid mit Unterkleid (Taft, Gr. 42), Kranz und Schleier zu verleihen.
Hoffart, Frankfurter Str. 25 II St. l.

Dunkelgrauer Damen-Wintermantel mit Pelzbesatz, (42-44) preiswert z. verkaufen
Odenwaldstraße 33.
Klug ist, wer inserliert

Husten-Merzellen
die einzigen Hustenbonbons mit dem millionenfach bewährten Schleimhaut-Antiseptikum Trikresolin. 60 St. 1.– m. schleimlös. Solvesal 1.50
Merz

Gebr. Leiterwagen
zu kaufen gesucht.
Off. unt. Nr. 52 a. d. G.

Hund entlaufen
Mittelgroß, schwarz, kurzhaarig, mit grauen Zeichnungen (Spitzart) Gegen Belohnung abzugeben bei Schmelzer Frankfurter Straße 34.

Verloren!
Grüner, gestrickter Damen-Füstling
Ecke Darmstädter, Dieburger Straße. Abzugeben Frl. Schulze, Rathaus, Zimmer 3.

Wir kaufen laufend
saubere sortierte Zeitungen
Ph. Hch. Keim, Klischeeanstalt, Fahrgasse 19

· TODESANZEIGE

Gott der Allmächtige rief plötzlich und unerwartet am 19. Januar 1952 unseren lieben, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager, Onkel und Paten

Herrn Wilhelm Doll
Reichsbahn-Inspektor i. R.

kurz vor Vollendung seines 79. Lebensjahres zu sich.

In tiefem Schmerz:
Die trauernden Hinterbliebenen

Langen, Dorotheenstr. 1

Die Beerdigung findet statt:
am Mittwoch, dem 23. Januar um 11 Uhr vom Portale des Friedhofes aus

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Kath. Jakobi
geb. Werner

danken wir auf diesem Wege recht herzlich. Besonderen Dank Herrn Dekan Hemmes für die tröstende, erhebende Grabrede.

Die trauernden Hinterbliebenen
Ph. Jakobi und Angehörige

Langen, den 20. 1. 1952
Kaplaneistraße 2

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zweimal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Di. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 7 · Freitag, den 25. Januar 1952 · Jahrgang 4/53

Die Woche

Die außenpolitischen Ereignisse der letzten Woche lassen sich, soweit sie die Bundesrepublik nicht mit berühren, mit wenigen Sätzen dartun. In Korea nichts Neues, könnte man sagen, wenn man nicht die Drohung der Kommunisten mit einer neuen Offensive besonders anführen will. In Indochina kündigen verschiedene Sprengstoffanschläge und Terrorakte eine größere militärische Aktion an. In Persien verstehen sich die Ansichten. Der englische Botschafter wurde abberufen und der als Nachfolger vorgeschlagene wird von Persien nicht anerkannt. Eine amerikanische Anleihe von 23 Millionen Dollar, die im Rahmen des Programms für rückständige Gebiete bewilligt wurde, fand dagegen Annahme.

Am Nil blieb die Lage weiterhin aufs äußerste gespannt und verwirrt. Alarmierend wirkte die Nachricht, daß sich arabische und russische politische Vertreter anläßlich eines Diners in Paris in herzlicher Weise gefunden hätten. Dabei soll die Einladung des Generalsekretärs der Arabischen Liga an den stellvertretenden russischen Außenminister Malik zu einem Besuch in Ägypten übermittelt worden sein. Nach Paris hinüber schlugen auch die Wellen der neuen Entwicklung in Tunesien. Die blutigen Zwischenfälle der letzten Tage verkünden laut der gesamten Welt, daß sich ein neuer Staat selbständig machen will. Wenn auch die neue französische Regierung Faure zunächst über den Willen seines Kolonialvolkes zur Tagesordnung übergehen will, so ist doch damit das Problem nicht aus der Welt geschafft. Von Ägypten bis Marokko bildet der ganze Nordrand des afrikanischen Kontinents eine arabische Freiheitsbewegung.

Lassen wir all diese hochbedeutsamen Ereignisse beiseite, die nach Krieg und Pulver riechen, wenden wir den Blick auf unsere eigenen Probleme. Das 1945 völlig zerschlagene Deutschland ist im Begriff — nach den Worten Blanks — „noch den letzten Verputz" anzubringen für den deutschen Verteidigungsbeitrag. Worum geht es hier? Wir zitieren eines der großen Blätter der westlichen Welt zu den Rundfunkerklärungen des Sicherheitsbeauftragten der Bundesregierung, Theodor Blank. Klar ersichtlich ist darin die hohe Bedeutung, die heute dem kleinen Bundesstaat zuerkannt wird. So schreibt die „New York Herald Tribune" in einem Leitartikel:

„In einer Rundfunkansprache wurde die westdeutsche Bevölkerung von einem Sprecher ihrer Regierung darüber informiert, daß demnächst mit den Einzelheiten begonnen wird, und daß Deutschlands Beitrag zur Europa-Armee etwa 300 000 bis 400 000 Mann betragen wird. Offensichtlich war dieser Beschluß über eines der schwierigsten Gegenwartsprobleme ebenso überraschend für die Deutschen wie er es für alle anderen sein wird, die die langsame Entwicklung der Idee einer Europa-Armee verfolgt haben. Die Integration — (Einbeziehung) — deutscher Streitkräfte in einem größeren militärischen Rahmen, der Aufbau der europäischen Verteidigung weit östlich des Rheins — das waren Ziele, deren Erreichung man schnlichst herbeigewünscht hat. Die verschiedensten Hindernisse haben dabei im Wege gestanden, und jetzt, wo es darauf ankommt, scheint das größte dieser Hindernisse überwunden zu sein. Herr Blank hat in seiner Rundfunkansprache darauf hingewiesen, daß die Deutschen nur ungern wieder den Militärdienst aufnehmen, aber er betonte, daß dies notwendig sei und versprach, daß der preußische Militarismus nicht wieder aufleben soll. Der deutsche Beitrag werde —bei insgesamt 43 Divisionen der neuen Europa-Armee — aus 12 Divisionen bestehen, zusätzlich taktischer Luftstreitkräfte und Verbänden der Küstenverteidigung. Diese Divisionen sollen auf der Basis der Gleichberechtigung mit denen anderer Länder aufgebaut werden, wobei jedes Armeekorps Divisionen verschiedener Nationalitäten umfaßt."

Ehe wir auf die Tatsache der Wiederbewaffnung selbst eingehen, sei die finanzielle Seite gestreift. Großes Kopfzerbrechen macht dem Bundeskanzler und seinen Mitarbeitern, wie der arme Bundesstaat die Mittel für den Wehrbeitrag aufbringen soll. In allen Besprechungen mit den maßgeblichen westlichen Verhandlungspartnern wurde immer wieder betont, daß die größtmögliche Belastung schon mit den annähernd 8 Milliarden D-Mark betragenden Besatzungskosten gegeben sei. Die Amerikaner halten jedoch eine Summe von 13 bis 14 Milliarden D-Mark für nötig und auch dem Bundesstaat möglich. Das würde bedeuten, daß wir die Besatzungstruppen wie bisher zu unterhalten hätten und darüber hinaus müßten noch etwa 6 Milliarden DM für die im Rahmen der Europa-Armee aufzustellenden deutschen Verbände aus dem deutschen Steuerzahler herausgeholt werden.

Da Dr. Adenauer über diese schwierige Frage mit den drei Hochkommissaren zu keinem befriedigenden Ergebnis gelangen konnte, soll nunmehr „der Rat der Weisen" sich damit befassen. Diese Vereinigung von Finanz- und Militärsachverständigen der Weststaaten wird wahrscheinlich Anfang Februar zusammentreten.

Inzwischen gehen die Verhandlungen im Inneren weiter. Das Volk wurde, wenn auch reichlich spät, durch Blanks Rede unterrichtet. Die Opposition erhielt ihre Informationen in persönlichen Aussprachen ihres zweiten Vorsitzenden Ollenhauer mit dem Bundeskanzler am Montag und wird in der kommenden Woche auf diese „private" Art weiter Gelegenheit haben, in die Materie einzudringen. Das alles enthebt jedoch die Bundesregierung nicht, sich der von der SPD geforderten Aussprache über den deutschen Wehrbeitrag im Bundestag zu stellen.

Wie die große Schumanplan-Debatte wird diese wichtige Auseinandersetzung vom Bundeskabinett sorgfältig vorbereitet. In der letzten Kabinettssitzung wurde sie für nächste Woche in Aussicht gestellt. Eingehend befaßte sich das Kabinett neben der parlamentarischen Vorbereitung mit der politisch-psychologischen. Die Bundesregierung weiß also, daß in der Frage des Verteidigungsbeitrages nicht nur die Abstimmungshände gezählt seien, sondern Herz und Hirn des ganzen Volkes beachtet werden wollen. Ganz besonders wird von ihr dem Ernüstungssturm Rechnung getragen werden müssen, der durch die Im Deutschen Gewerkschaftsbund organisierte Arbeiterschaft geht über eine Äußerung ihres Vorstandsmitgliedes Hans vom Hoff, daß der DGF einen deutschen Wehrbeitrag bejahe.

Die Gewerkschaften zum Wehrbeitrag

Der Bundesausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes nahm am Mittwoch in einer einstimmig angenommenen Entschließung zur Frage des deutschen Wehrbeitrags Stellung. In ihr betont er seine unveränderte Grundhaltung. Nach wie vor träte er für eine allgemeine Abrüstung ein, weil er darin die beste Garantie für den Frieden sähe. Wer aber die Grundrechte der Freiheit, der Menschenrechte und der Demokratie antaste, sei ein erklärter Feind der Gewerkschaften, dem gegenüber es keine Neutralität geben könne. Die Verteidigung dieser Ideen könne aber nur dann wirksam aufgenommen werden, wenn die Staaten „eine bewußt fortschrittliche Wirtschafts- und Sozialpolitik" betrieben. Der DGB warne darum vor einer Politik, die den alten Militarismus zur Auferstehung verhelfen könne und einem Aggressionsgedanken Vorschub leiste. Im übrigen sei die Frage eines deutschen Verteidigungsbeitrags von den politischen Instanzen zu entscheiden.

Diese Sitzung und die dabei gefaßte Entschließung wurden durch verschiedene Vorfälle in den letzten Tagen veranlaßt. Das Mitglied des Bundesvorstandes des DGB, Hans vom Hoff, hatte am Samstag in Oberhausen geäußert, daß die deutschen Gewerkschaften grundsätzlich mit einem deutschen Verteidigungsbeitrag einverstanden seien. Darauf setzte eine spontane, sehr heftige Reaktion innerhalb der arbeitenden Bevölkerung ein. Die pfälzischen Industriegewerkschaften, wie auch die Frankfurter Verwaltungsstelle der Industriegewerkschaft Metall und die Bevollmächtigten des Frankfurter Kreisausschusses des Deutschen Gewerkschaftsbundes, die mehr als 140 000 Mitglieder vertreten, sprachen in Entschließungen und Telegrammen der Bundesleitung das Recht ab, derart weitgehende Äußerungen abzugeben. Vor einer Stellungnahme des Bundesvorstandes sei die gesamte organisierte Arbeiterschaft zu hören. Auch in Kassel hielt der Kreisvorstand des DGB eine Protestversammlung ab und lehnte in einem Telegramm die Erklärungen vom Hoffs aufs entschiedenste ab. Zahlreiche Betriebs- und Funktionärsversammlungen im ganzen Bundesgebiet waren zu ähnlichen Feststellungen. Aus Bayern wurden zahlreiche Protestveranstaltungen gemeldet, in denen erklärt wurde, wenn die Äußerungen vom Hoffs nicht korrigiert würden, würden ganze Gruppen geschlossen aus dem DGB austreten.

Besonders scharf formulierte die Frankfurter Jugendgruppe der Industriegewerkschaft Metall ihre Stellungnahme. Sie forderte die Jahrgänge 1929 bis 1934 auf, allen etwaigen militärischen Maßnahmen, wie Registrierung, Musterung und Einberufung mit einem klaren Nein entgegenzutreten.

WIRTSCHAFTLICHE Rundschau

Allgemeine Lage: Wenn auch das Problem der Rüstungswirtschaft mehr und mehr in den Vordergrund der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung tritt, so besteht nach dem gegenwärtigen Überblick doch Aussicht, daß die Versorgungslage auf den Konsumgütermärkten in den kommenden Monaten ziemlich stabil bleibt, da einerseits ein hoher Lagerbestand, andererseits die Zurückhaltung auf der Käuferseite und die verstärkte Spartätigkeit eine gewisse Wirtschafts-Stabilität garantieren.

Ausfuhr: Die Maschinenausfuhr konnte im vergangenen Jahr fast verdoppelt werden und hat damit den Höchststand der Nachkriegszeit erreicht.

Bergbau: Vor allem infolge des bisher milden Winters ist die Kohleversorgungslage gegenwärtig günstiger, als die düsteren Voraussagen im Herbst erwarten ließen.

Eisen- und Stahlwirtschaft: Im Rahmen der Montanunion rechnet man damit, daß die westdeutsche Stahlproduktion kurzfristig von 14 Millionen auf 16,5 Millionen Tonnen gesteigert werden kann.

Kapitalmarkt: Die Aufnahme der Bundesrepublik in die Weltbank, die in den kommenden Monaten erfolgen wird, ist eine internationale Anerkennung der Stabilität der DM und wird unserer Währung Weltgeltung verschaffen. Er soll gleichzeitig 400 Einzelgräber, die in Hessen verstreut liegen, aufnehmen. Eine endgültige Entscheidung ist jedoch noch nicht getroffen, da sich das vorgesehene Gelände auf dem Eichelberg teilweise in Privatbesitz befindet. Die Unterhaltung des Friedhofes wäre später Sache der Stadt Bensheim.

Anwartschaft auf Rentenversicherung. In einer jetzt von der Landesversicherungsanstalt Hessen ergangenen Anweisung wird gesagt, daß die gesetzlichen Bestimmungen zur Aufhebung der Kriegsgesetze (insbesondere des § 18 vom 15. 1. 1941) bis zum 31. Dezember vergangenen Jahres nicht ergangen sind. Damit besteht bis auf weiteres noch die Möglichkeit, freiwillige Beiträge zur Rentenversicherung (Invaliden- und Angestelltenversicherung) für die Jahre 1940 und vorher rechtsgültig zu verwenden. Immerhin dürfte es sich selbst dabei nur um eine kurze Frist handeln, so daß allen Versicherten, die ihre Anwartschaft bisher nicht aufrecht erhalten haben, dringend empfohlen werden kann, dies alsbald nachzuholen.

Das heimgekehrte Einmachschränkchen. In Worms klingelte spät abends bei einem Rechtsanwalt das Telefon. Wohl noch ein Klient? Ganz im Gegenteil. Eine unbekannte Stimme meldete sich, der Rechtsanwalt solle doch sein Einmachschränkchen, das unten vor der Tür stünde, hereinholen. Es bilde ein Verkehrshindernis. Rückfrage: Wer ist denn am Apparat? Antwort: Jemand aus der Nachbarschaft. In der Tat fand die Familie des Rechtsanwalts das Einmachschränkchen vor der Haustüre stehen, das in den Wirren eines Bombenangriffs dem Rechtsanwalt abhanden gekommen war. Ein Nachbar hatte es wohl in der Zwischenzeit dringend gebraucht und jetzt auf diese geheimnisvolle Weise zurückgegeben.

Wissenswertes ohne Politik

Der Spareinlagenbestand bei den hessischen Sparkassen betrügt Ende 1951 (einschließlich gutgeschriebener Zinsen usw.) nunmehr 280,1 Millionen DM. Die Steigerung in 1951 beläuft sich auf 43,8 Millionen DM, seit Ende 1949 auf 79,1 Millionen DM. Der Bestand der Gesamteinlagen der hessischen Sparkassen (einschließlich Giroeinlagen) ist im Dezember um 10,6 Millionen DM auf 662,8 Millionen DM gestiegen. Insgesamt verwalten damit die hessischen Sparkassen 113,1 Millionen DM Einlagen mehr als zu Beginn des Jahres 1951.

Graf Alexander zu Erbach-Erbach †. Auf dem Jagdschloß Eulbach ist im Alter von 60 Jahren Graf Alexander zu Erbach-Erbach und v. Wartenberg-Roth einem Herzschlag erlegen. Graf Alexander war ein passionierter Pferdefreund. Er war Präsident des Odenwälder Rennvereins, Vorstandsmitglied des Verbandes südwestdeutscher Rennvereine, Vorstandsmitglied des Zentralverbandes für Zuchtprüfungen und Vorstandsmitglied des Landesverbandes Hessen der Reit- und Fahrvereine. Auch den Automobilsport hat er stets nach Kräften gefördert.

Feuer in der Illig'schen Papierfabrik. In der Papierfabrik Illig entstand nach Geschäftsschluß in einem eingeschossigen Lagerraum für Altpapier ein Schadenfeuer. Gründe sind unbekannt. Die Feuerwehren hatten den Brand in einer Stunde gelöscht. Die Papierfabrik Illig liegt im Mühltal auf Nieder-Ramstädter Gebiet.

Mutter vom Sohn erschlagen. Im Verlaufe eines Erbschaftsstreites erschlug in Mainz-Kostheim der Landwirt Hübner seine 73jährige Mutter. Die alte Frau starb bald nach der Tat im Krankenhaus.

Das Heppenheimer Sprengstoff-Attentat. — Warnung an die Bevölkerung. Auf die Ergreifung der Heppenheimer Sprengstoff-Attentäter ist eine Belohnung von 1000 DM ausgesetzt worden. Gleichzeitig warnt die Kriminalinspektion Darmstadt die Bevölkerung, da sich der größte Teil des an Weihnachten aus einem Heppenheimer Steinbruch gestohlenen Sprengstoffs noch in den Händen der Täter befinden muß. Damals waren fünfzig Stangen „Donarit" gestohlen worden, während bei dem Anschlag nur fünf Stangen verwendet wurden. Die Ermittlungen haben ergeben, daß mindestens einer der jungen Männer, die in Untersuchungshaft sitzen, mit dem Diebstahl in Verbindung steht. Die Täter leugnen bekanntlich.

Die Uebersicht

Mit der Auflösung von Zwergschulen befaßte sich der Hessische Landtag in einer Sitzung am vergangenen Mittwoch. Nach Mitteilung von Kultusminister Metzger gibt es in Hessen zur Zeit etwa 90 ganz kleine Schulen mit weniger als zwanzig Schülern. Fast alle Parteien sprachen sich für Auflösung dieser Schulen aus und für die Überweisung der Schüler in größere Nachbarschulen oder zu gründende Zentralschulen, um dadurch den Leistungsstand zu heben. Auf Antrag der CDU sollen jedoch vor einer Entscheidung der Landesregierung zunächst die betreffenden Gemeindevertretungen und Eltern gehört werden. Der Antrag wurde dem Kulturpolitischen Ausschuß zur Weiterbearbeitung überwiesen.

Lastenausgleich und Hausratshilfe. Als Pauschalsätze für Hausratshilfe wurden vom Bundestagsausschuß für Lastenausgleich folgende Summen festgelegt: Bei Jahreseinkommen 1939 bis zu 2500 RM: 700; Einkommen bis zu 4500 RM: 950 DM; bis 6500 RM: 1200 DM; bis 9000 RM und darüber: 1400 DM. Dazu kommen in jedem Falle für die Ehefrau 200 DM und jedes Kind 100 DM. Die Sätze sollen allen verlorenen Hausrat entschädigen.

Politische Einigung Europas. Zu den Ausführungen General Eisenhowers, die europäischen Staaten sollten sich nicht nur militärisch, sondern auch politisch vereinigen, nahm am Mittwoch der amerikanische Außenminister, Dean Acheson, Stellung. Er hob die Bemühungen der USA um das Zustandekommen der Europa-Armee hervor, hieß auch Eisenhowers Vorschlag gut, eine verfassungsgebende europäische Versammlung einzuberufen, bezeichnete aber die Schaffung einer Westeuropäischen Union als eine rein europäische Angelegenheit.

Dezember 1951 — bester Sparmonat in Hessen. Bei den hessischen Sparkassen sind die Spareinlagen im Dezember 1951 trotz der Weihnachtseinkäufe und der zum Jahreswechsel üblichen Ausgaben weiter angestiegen. Der Einzahlungsüberschuß beträgt rund 7,5 Mill. DM. Das sind 2,3 Mill. DM mehr als im Oktober 1951. An dem Dezemberzuwachs, dem größten Monatszuwachs von 1951, sind allein steuerbegünstigte Einlagen mit 4,9 Millionen DM = über 65% beteiligt. Der Anteil der steuerbegünstigten Einlagen am Gesamtbestand der Spareinlagen ist von 6,4% im November auf 7.8% im Dezember gestiegen.

Der größte hessische Soldatenfriedhof soll an die Bergstraße kommen. Der Landesverband Hessen des Volksbundes für Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat als Platz für einen großen Sammelfriedhof den Eichelberg bei Bensheim vorgeschlagen. Die Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat für die Umbettung 150 000 DM bereitgestellt. Die Gesamtanlage kommt selbstverständlich höher. Auf dem neuen Soldatenfriedhof sollen 1600 Gräber vereint werden. Er soll gleichzeitig 400 Einzelgräber, die in Hessen verstreut liegen, aufnehmen. Eine endgültige Entscheidung ist jedoch noch nicht getroffen, da sich das vorgesehene Gelände auf dem Eichelberg teilweise in Privatbesitz befindet. Die Unterhaltung des Friedhofes wäre später Sache der Stadt Bensheim.

Anwartschaft auf Rentenversicherung. In einer jetzt von der Landesversicherungsanstalt Hessen ergangenen Anweisung wird gesagt, daß die gesetzlichen Bestimmungen zur Aufhebung der Kriegsgesetze (insbesondere des § 18 vom 15. 1. 1941) bis zum 31. Dezember vergangenen Jahres nicht ergangen sind. Damit besteht bis auf weiteres noch die Möglichkeit, freiwillige Beiträge zur Rentenversicherung (Invaliden- und Angestelltenversicherung) für die Jahre 1940 und vorher rechtsgültig zu verwenden. Immerhin dürfte es sich selbst dabei nur um eine kurze Frist handeln, so daß allen Versicherten, die ihre Anwartschaft bisher nicht aufrecht erhalten haben, dringend empfohlen werden kann, dies alsbald nachzuholen.

Freitag, den 25. Januar 1952

Atem holen

Wenn auch der Schnee nur ein kurzes Dasein hatte, so geben uns die Wintertage im steigenden Jahr doch neue Kraft und frischen Mut zu weiterem Schaffen. Sie lassen uns tief Atem holen in der reinen winterlichen Landschaft und schenken uns in des Herrgotts freier Natur frohe Herzen. Ist es nicht herrlich, an einem stillen Wintersonntag durch den heimischen Wald zu stapfen und die Natur im Winter zu belauschen? Ist es nicht erhebend, im Rauhreif durch einen Sonntagmorgen zu pilgern und auf diese Weise einmal mit dem Herrgott Zwiesprache zu halten? Ist es nicht köstlich, im weiten Feld einmal die Sonntagsglocken läuten zu hören und sich der grünen Saat zu freuen?

* * *

* **Wir gratulieren.** Am Sonntag, dem 27. 1., wird Frau Marie Lohr, geb. Arndt, Flachsbachstraße 17, 87 Jahre alt. Seinen 70. Geburtstag kann am 28. Januar Herr Bruno Langer, Taunusstraße 13, in bester körperlicher und geistiger Frische feiern. Wer kennt nicht diesen rührigen Statistikzähler mit der Mappe unter dem Arm, wenn es gilt, Erhebungen aller Art zu machen. Herr Langer ist Flüchtling aus dem Sudetengau. Wir gratulieren beiden aufs herzlichste!

* **Vor dem Winterschlußverkauf.** Der Winterschlußverkauf beginnt am Montag, den 28. Januar und dauert bis einschl. Samstag, den 9. Februar. Schon denken die Hausfrauen daran, sich auf die günstigen Gelegenheiten während des Winterschlußverkaufes einzustellen. Zum Verkauf gestellt werden: Textilien, Bekleidungsgegenstände, Schuhwaren, Damenhandtaschen, Damenhandschuhe, Lederblumen, Damengürtel, Porzellan, Glaswaren und Steingut. Die vor Beginn und die während des Winterschlußverkaufs gültigen Preise dürfen in öffentlichen Ankündigungen, auch in Schaufenstern, nicht einander gegenübergestellt werden. Dies gilt insbesondere für Preisangaben innerhalb der Verkaufsräume.

* **Der Landesverkehrsverband in Langen.** Dem 75 Jahre bestehenden Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Langen 1877 e. V. zu Ehren tagt heute nachmittag der Gesamtvorstand des Landesverbandes Hessen unter dem Vorsitz des Bürgermeisters der Stadt Frankfurt a. M., Dr. Leiske, im festlich geschmückten Rathaussaal.

* **Der Obst- und Gartenbauverein** hält morgen Samstag im „Lämmchen" seine diesjährige Generalversammlung ab.

* **SSG-Hauptversammlung.** Morgen findet die Jahreshauptversammlung der Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e. V. statt. Weiteres bitten wir dem Vereinskalender der SSG zu entnehmen.

* **Die Post sucht Ingenieure.** Wie wir erfahren, stellt die Oberpostdirektion Frankfurt-M für den gehobenen fernmeldetechnischen Dienst noch eine größere Zahl Ingenieure ein. Geeignete Bewerber können sich beim hiesigen Postamt melden.

* **Großkundgebung der Heimatvertriebenen.** Der in allen Kreisen der Heimatvertriebenen, aber auch in der einheimischen Bevölkerung bestens bekannte Beauftragte der Hessischen Regierung in Flüchtlingsangelegenheiten, Wenzel Jaksch, wird am Dienstag, dem 5. Februar, im Frankfurter Hof in einer Großkundgebung über aktuelle Fragen sprechen.

* **Bubenstreiche — Fensterläden ausgehängt.** Am Mittwochabend gegen 22 Uhr hörte ein Hausbesitzer in der Turmgasse einen lauten Schlag an seinem Haus. Als er nach dem Rechten sah, liefen einige Buben davon. Er mußte allerdings feststellen, daß diese einen Fensterladenflügel ausgehängt und davongetragen hatten. Den verwendeten Laden fand man in einem Garten hinter der Kirche. Da sich solche Bubenstreiche in letzter Zeit sehr oft wiederholen, werden die Eltern seitens der Polizei nochmals auf ihre Aufsichtspflicht hingewiesen. Erst dieser Tage sah der Vormundschaftsrichter gerade noch einmal von gerichtlichen Erziehungsmaßnahmen ab.

* **Lastzug im Straßengraben.** Ein Lastzug eines Langener Unternehmers, der sich auf Fahrt befand, erlitt bei Somborn Kr. Hanau einen Unfall, wodurch das Fahrzeug in den Straßengraben gerlet.

* **Fundsachen im Monat Dezember.** Im Monat Dezember 1951 wurden die nachfolgend genannten Fundsachen abgegeben: 1 Aktentasche, 1 Mädchenmütze, 2 Paar Fäustlinge. 1 Damenhut, 1 Paar Kinderfäustlinge, 1 Geldbörse, 1 Hornbrille mit Etui, 1 Regenumhang, 1 gestrickter Schal, 1 Paar gestrickte Fäustlinge, 1 Schal, 2 Füllhalter mit Etui, 1 Wollschal, DM 5.— in bar, DM 10.— in bar. Empfangsberechtigte können ihre Ansprüche bis zum 31. 1. 1952 auf dem Rathaus, Zimmer 8 (Fundbüro) geltend machen.

* **Rund 600 Besucher bei der TV-Filmveranstaltung.** In der fahnengeschmückten Turnhalle des Realgymnasiums wurden am letzten Samstag vom Turnverein 1862 Langen die Filme „Olympische Spiele Berlin 1936" und „Deutsche Leichtathletikmeisterschaften 1951 Düsseldorf" gezeigt. Wir sahen die Besten der Welt im Kampf bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin und die besten Deutschen des Jahres 1951. Ausführlich wurden die technischen Feinheiten der einzelnen Disziplinen gezeigt. An Stelle von Bundestrainer Engelhardt konnten wir den Jugendwart des Deutschen Leichtathletikverbandes begrüßen. Er fand für die zahlreich erschienene Jugend wie auch für die Erwachsenen die wirklich richtigen, zu Herzen gehenden Worte. Es steht jetzt schon fest, daß er hierdurch für unsere Leibesübungen, insbesondere für die Leichtathletik, Freunde gewonnen hat. Bezirksfachwart Schmitt, Darmstadt, war ebenfalls erschienen und sprach dem TV 1862 für seine bisher für die Leichtathletik geleistete Arbeit seinen Dank aus, und auch er warb noch kurz mit eindringlichen Worten für die Leichtathletik. Erwähnen möchten wir noch, daß sich unter den Gästen auch der ehemalige Deutsche Meister im Diskuswurf- Herr Wagner, Nidderau, befand. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Veranstaltung eine gute Werbung für die Freunde von Lauf, Sprung und Wurf gewesen ist. Die nächste Leichtathletik - Übungsstunde findet heute Freitag unter Leitung von Sportlehrer Schellenberg in der Wallschule statt.

Im Zeichen des Karnevals

* **Wer will mit nach Rio de Janeiro?** Zweifelsohne ein tolles Angebot, aber wie soll die Reise vonstatten gehen, wird es ein Dampfer der Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft sein, wird es ein Clipper der PAN sein der uns nach Rio bringt? — Bitte lieber Leser, zerbrechen Sie sich nicht den Kopf. Sie kommen auf keinen Nenner. Wir wollen Ihnen jedoch verraten, wie Sie mit uns eine Nacht im Hafen von Rio verbringen können, eine Nacht am Fuße des Zuckerhutes im Hafenviertel der 2-Millionenstadt, in der Stadt des Glückes und beschwingter Melodien, Stadt der schönen Nächte unter tropischem Himmel. Wir laden Sie ein mit uns einen Bummel durch die Hafenkneipen zu machen, die angefüllt sind mit temperamentvoller Musik, temperamentvolleren Seeleuten und Abenteurern. Wir laden Sie ein, mit uns in verschwiegener Bar den Melodien verliebter Gauchos zu lauschen, von köstlichstem Weine zu trinken und den Zauber der tropischen Nacht zu genießen. Feuriger Tanz, aufgespielt von Matrosen krönt die Nacht in Rio, das Ziel unserer Sehnsucht. Sie fragen, wer Sie zu dieser Fahrt einladen will? — Wir geben Ihnen die Antwort in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung: „Eine Nacht im Hafen von Rio".

* **Fremdensitzung der LKG.** Am Samstag, dem 2. Februar, findet im „Frankfurter Hof" die zweite diesjährige Damen- und Fremdensitzung der LKG statt. Auf Wunsch vieler Freunde der karnevalistischen Sache schließt sich an die Sitzung Tanz an. Obgleich dadurch größere Unkosten entstehen, beträgt der Eintrittspreis insgesamt DM 2.20. Die Langener Karneval-Gesellschaft besitzt den Ehrgeiz, ihre Leistungen stän.lig zu steigern. So wird die Sitzung mit neuem Protokoll und neuen Darbietungen voll befriedigen. Neben den bekannten hiesigen Büttenrednern treten bedeutende auswärtige Karnevalisten auf.

* **Maskenball.** Morgen ist Maskenball beim Turnverein 1862 Langen im „Frankfurter Hof".

Gereimter Witterungskalender

Bei Donner im Winter ist viel Kälte dahinter. — Morgens Morgenwind, mittags Mittagswind, auf Tags schön Wetter wir sicher sind. — Gut Wetter kündet Abendrot, doch Morgenwind bringt Wind und Kot. — Der Abend rot, und weiß das Morgenlicht, dann trifft der Wand'rer böses Wetter nicht. — Auf gut Wetter vertraut', beginnt der Tag nebelgrau. — Die dunkle Nacht, heit'ren Tag macht. — Die dunkle Nacht, heit'ren Tag macht.

Aus der Evangelischen Gemeinde

Der Bethelfilm „Saat und Segen". Wir weisen nochmals auf den Bethelfilm „Saat und Segen" hin, der unserer Gemeinde morgen, Samstag, gezeigt wird und zwar am Nachmittag um 4 Uhr für die Schulkinder, am Abend um 8 Uhr für die Erwachsenengemeinde. Ort: Großer Saal des Evang. Gemeindehauses. Preise: für Schulkinder 25 Pfg., für Erwachsene 50 Pfg. Alle Gemeindeglieder, insbesondere alle Freunde von Bethel werden herzlich zum Besuch dieser Filmvorführung eingeladen. Wir werden neu verstehen lernen, was für ein wichtiger Dienst in Bethel geleistet wird, und wir werden neu aufgerufen zu Taten christlicher Liebe.

Jugendgottesdienst. Am kommenden Sonntag findet wiederum um 9 Uhr in der Kirche ein Jugendgottesdienst statt, den Herr Studienrat Hausen hält und zu dem wir alle evangelischen Jugendlichen herzlich einladen.

Die Volkshochschule spricht:

Kasimir Edschmid liest aus eigenen Werken. Durch eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der Kunst- und Kulturgemeinde wird das Langener Kulturleben um eine namhafte Persönlichkeit bereichert. Am Dienstagabend, 20 Uhr, liest im festlichen Rathaussaal der bekannte Darmstädter Schriftsteller Kasimir Edschmid aus seiner von der New-York Harald Tribune preisgekrönten Kurzerzählung „Die Namenlosen". Der Autor, der durch viele weitere Romane einer der zeitgenössischsten Schriftsteller ist, hat auch in Langen viele Verehrer, so daß zu erwarten steht, daß eine von größerem Besuch umrahmte Veranstaltung besten Formats geboten wird. Eintritt 1 DM.

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Langener Gebabbel

Zuerst mein herzliche Dank Euch drei Weiber von de Altstadt für Euer gutgemaante Eisendunge. Wenn ich Euerm Wunsch uff Vereffentlichung net Rechnung trage konnt, so glaabt mer, es is besser, wann me sich iwwer manche Dinge im Stille sei Versje mache dut.

Mei liewe Langener, heut kann ich als erstes feststelle, daß es seit e paar Dag in de Bahnstraßegegend viel heller worn is. Net etwa die Leut — naa die sin des sowieso — awwer vielmehr die Straß selbst. Die scheene denkmalbeschützte Platane hawwe se um e Stick kerzer gemacht. Jedesmal nach so ere Aktion sieht des aus, als ob da e Luftmin eigeschlage hett. Awwer was sei muß — muß sei.

Des hat sich sicher aach der Fahrer von dem Riesewelwage gesagt, wie er den bundesbahndienstfreunde Omnibus in de Grawe geschmisse hat. Die Hauptsach is jedenfalls, daß — außer dem Wage — kaam Mensch was bassiert is.

Am vergangene Wocheend war ich beim Obst u. Gartebau-Verein. Ei ja, der hat en dem Abend gewunnt, daß ich net kannt wieder emal feststelle, daß es am gesündeste is, wenn mer sich krank lache kann. Krank kannt mer sich aach lache — wenns net so traurig wer — daß Lange noch net emal en Karnevalszug uff die Baa bringe dut. Nach halbnärrische Mitteilunge, soll die kommend Fremdesitzung am 2. 2. 52 aus dem Grund aach e Protest-Sitzung gewwe. Ich glaab, daß me da ebbes zu heern kriet. Da heert sich doch de Gemiißlade uff — Lange, die uffstrebende Stadt ohne Karnevalszug. Naja, mer wolle emal abwarte!

Abgewart hat allerdings in de Neujahrsnacht die Fraa net — wie se ihm Priejel gewwe hat.

Er hat gejammert — „Anna laß" . . . bassiert — in ergend ere Langener Gaß.

All die Leut, die noch ihr Lohnsteuerkart wege ere Steuerermäßigung uffs Finanzamt schleppe wolle, soll ich bitte, noch e bißje zu warte, weil die Aatrig waschkerbweis bei dene in de Ecke erumsteh dun, so wie bei uns die dreckig Wesch dehaam.

Noch ebbes, wenn ich in so verschiedene Wertschafte hier emal die Bierdeckel betrachte dut, dann kann ich nur sage: „Komisch, komisch!" Da steht nemlich druff, „durch Bier werd de Durst erst schee". Da kann mer emol seh, wie unser schee Mundart sogar von de Reklame benutzt werd. Ei, mir sage doch: „Ich hab en scheene Dorscht". Naja, ob scheen oder net is egal — jedenfalls is des, was noch in meim heutige Woche-End-Abschluß-Vers steh dut, aach net grad schee awwer zum Lache. Un des heeßt:

Es klopft aaner beim Nachber sacht:
„Schlaft Ihr schon?" „Na mir sin noch wach!"
dadruff kriehts dieser Mann mun Mut
un sagt: „ach bitte — seid so gut,
bumbt mir 5 Mark mal for mein Sohn",
da riefts von drin: „Mir schlafe schon."

Ge Nacht!

Euer Schorch vom Vierröhrnbrunne.

„Auswanderer" kommen nur bis in den Messeler Park. Drei Sechzehn- und Siebzehnjährige hatten ihre Lehrstellen verlassen und wollten nach Ostasien auswandern. Zuvor hatten sie sich durch Diebstähle mit Geld und Lebensmitteln versorgt. Sie wurden aber schon in einer Waldhütte im Messeler Park ausgehoben. Ihre Auswanderung findet jetzt im Jugendgefängnis ihren Abschluß.

... solche schönen Schuhe so billig !!!

im Winter Schluss Verkauf

vom 28. 1. bis 9. 2.

Wer jetzt nicht kauft, bereut es später!

Herrenhalbschuhe
mahagoni, braun u. schwarz Box
gute Markenware,
großer Vorrat
Ein Rekord der Billigkeit! **16.90**

Kinderhausschuhe
geschmackvolle hohe Ausführung, in rot u. blau Filz
Größe 18-22 **1.90**

Filzhausschuhe
in vielen Farben und Ausführung, m. unverwüstl. Sohlen, f. Kinder, Damen und Herren **2.90**

Damen-Wildlederschuhe
schwarz, mit der modernen Keilsohle, vorzügliche Paßformen **9.90**

Elegante Damenpumps
mit hohen Absätzen
feines Chevro
und Wildleder
12.90 **9.90**

Damen-Sporthalbschuhe
in Riesenauswahl, braun, rot u. schwarz Box, auch Wildleder
14.90 **12.90**

Damen-Bindeschuhe
mit Gelenkstütze, vorzügl. Paßformen, schwarz u. braun Chevro auch Wildleder
14.90 **12.90**

Damen California-Schuhe
braun u. schwarz Box
auch Wildleder
14.90 **12.90**

Damen-Slipper
echt braun Boxcalf, moderne Keilsohlen, Sie lauf. wie auf einem Teppich **12.90**

Damen-Winterstiefel
in groß. Auswahl ab **18.90**
auch f. Kinder sehr preiswert schon ab **8.90**

Burschenhalbschuhe
braun Box, gute Verarbeitung
Größe 36-40 **12.90**
auch Stiefel mit Doppelsohlen ab **17.90**

Arbeitsstiefel
Rindleder, Lederdoppelsohlen
Das ist die große Gelegenheit!
20.90 **18.90**

Kinderstiefel u. -Halbschuhe
besonders kleine Preise für gute Schuhe, Größe 18-22 . . . . . ab **5.50**
Größe 27-35 ab **9.90** Größe 23-26 ab **8.50**

Schuh Heinrich

Überaus vorteilhafte Rest- und Einzelpaare warten auf Sie! Da heißt es schnell dabei sein!

Der neue deutsche Lehrer

Mit dem Thema „Lehrerschaft und Lehrerbildung" befaßten sich die Mitglieder der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft — in ihr sind etwa 80 Proz. aller Lehrer zusammengeschlossen — in ihrer letzten Arbeitstagung. In einem Kurzreferat umriß der 1. Vorsitzende des Bezirksverbandes Langen, Lehrer Zängerle-Buchschlag, die wichtigsten Probleme, und eine sehr ausführliche und tiefgründige Aussprache klärte weitere Fragen dieses wichtigen Themas. Seit langem wird in Hessen eine völlige Reform des gesamten Schulwesens diskutiert. Als Hauptforderung wird dabei immer erneut aufgestellt, daß unsere Jugend in einer wohl gegliederten, doch einheitlich ausgerichteten Schule vom Kindergarten bis zur Universität ausgebildet werden solle. Alle Schulreform steht und fällt mit dem ihr gerecht werdenden Lehrer. Um ihn für die hohen Zukunftsaufgaben voll auszurüsten, stellten die zahlreich erschienenen Lehrer:innen und Lehrer folgende Grundsätze einer reformierten Lehrerbildung auf: Die künftige Lehrerbildung hat einen einheitlichen innerlich gegliederten Berufsstand von Lehrern zu begründen. Sie baut auf dem Arbeiter auf und bietet allen eine gemeinsame Grundausbildung an der Universität. Die sich anschließende Fachausbildung schafft die verschiedenen Formen des Berufsstandes. Für eine Verzahnung und die nötigen Übergänge von einem Typ zum anderen z. B. vom bisherigen Volksschullehrer zur Mittelschule — ist Sorge zu tragen. Aus der Praxis kommende, bewährte Ausbilder werden die beste Ergänzung der Universitätsprofessoren bilden können.

Ist die Seidenwäsche schuld?

Erkältungskrankheiten der kalten Jahreszeit

Die Blasen- und Nierenbeckenentzündungen sind neben den „üblichen" Erkältungskrankheiten die unangenehmsten Begleiterscheinungen der kalten Jahreszeit. Kinder, Mädchen und Frauen werden am häufigsten von diesem Übel betroffen. Das liegt einmal an ihrer Konstitution, zum anderen aber auch an der nicht immer zweckmäßigen Kleidung. Aeltere Aerzte behaupten sogar, daß es diese schmerzhaften Entzündungen erst seit dem Aufkommen der Seidenstrümpfe und -wäsche gäbe.

Die Erkrankung beginnt mit sehr hohem Fieber, Schüttelfrost und ziehenden Schmerzen. Die Ursache läßt sich meist leicht ermitteln: „Große Wäsche", nasse Füße, Ausschöpfen des vollgelaufenen Kellers oder ähnliches. Bei Kindern ist eine Blasen- und Nierenbekkenentzündung schwerer festzustellen.

Einfache Katarrhe können zu Hause mit Wärme, Schwitzkuren, reizloser Kost und „Blasentee" kuriert werden. Bei jeder fieberhaften Erkrankung jedoch sollte der Arzt hinzugezogen werden, der in den sulfonamiden ausgezeichnet wirkende Mittel zur Hand hat Handelt es sich um eine chronische Erkrankung, so wiederholen sich die Katarrhe sehr häufig Da sie der Entstehung von Nieren- und Blasensteinen Vorschub leisten, sollten diese Fälle nicht zu leicht genommen werden.

Warme Unterkleidung, bei nassen Füßen sofortiges Wechseln der Strümpfe sind die beste Vorbeugung. Die Mütter sollen besonders darauf achten, daß ihre Kinder sich nicht auf kalten Steinstufen zum Spielen niederlassen.

Dr. med. H. Werner

* **Gegen wilde Stoffhändler.** In der letzten Zeit machen sich auf dem Lande wieder viele „wilde" Stoffhändler breit. Es sind Personen, die gewerberechtlich nicht gemeldet sind, teilweise auch Ausländer. Sie haben oft Kraftfahrzeuge bei sich und vertreiben minderwertige Stoffe durch unmittelbares Angebot an Privatkunden. Abgesehen davon, daß diese wilden Stoffhändler das ehrliche Gewerbe schädigen, sind die Kunden dieser Händler größtenteils geprellt. Die Stoffe sind nicht nur minderwertig, sondern im Verhältnis zu regulärer Ware oft auch zu teuer. Die Behörden warnen ausdrücklich die Bevölkerung und bitten sie, den wilden Stoffhandel dadurch zu bekämpfen, daß sie nichts abkaufen und alle verdächtigen Händler so schnell wie möglich bei der nächsten Polizeistation anzeigen.

KIEK IN DIE WELT
(Foto: Oskar Poss)

Götzenhain

g **Jahreshauptversammlung der Sportgemeinschaft,** Morgen abend 20.30 Uhr hält die Sportgemeinschaft Götzenhain in der Turnhalle ihre Jahreshauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Jahres- und Kassenbericht und die Vorstandswahl. Außerdem sollen neue Statuten beschlossen werden.

g **Wiederholung des Handballermaskenballs.** Wegen des großen Erfolges und auf vielfachen Wunsch wird am 3. Februar um 20.00 Uhr der Handballermaskenball in der märchenhaft dekorierten Turnhalle wiederholt. Der Vorstand der Handballabteilung Götzenhain ladet zu dieser Veranstaltung wiederum alle Einwohner des Ortes und der Umgebung herzlich ein.

Offenthal

o **Wir gratulieren** aufs herzlichste Frau Marie Siegel, geb. Obleser, Langener Straße 36, die heute 74 Jahre alt wird.

o **Die Maul- und Klauenseuche** ist glücklicherweise erloschen. Die Sperrschilder an den Ortseingängen wurden wieder beseitigt. Alle Sperrmaßnahmen wurden gestern aufgehoben und der Verkehr mit Klauenvieh wieder gestattet.

o **In einer öffentlichen Gemeinderatssitzung** heute abend 20.30 im Rathaus werden folgende Punkte zur Beratung stehen: Wasserlieferungsvertrag, Bestellung eines Lichtgelderhebers, Einspruch von Philipp Seibert II. gegen Festsetzung der Getränkesteuer, Anschaffung einer Nähmaschine für die Schule, Winterspritzung der Obstbäume. In nichtöffentlicher Sitzung wird ein Antrag von Friedrich Wilhelm Jost zur Verhandlung kommen.

o **„Der Feiertag der Werktätigen"** ist das Thema, über das heute abend 20.30 Uhr im Isenburger Hof Herr Ingenieur Grantz, Neu-Isenburg, sprechen wird. Der Vortrag findet innerhalb des evangelischen Männerwerkes statt und wendet sich an alle Männer des Ortes. Herr Grantz ist in Offenthal kein Fremder, er nahm schon verschiedentlich zu aktuellen Fragen Stellung. Er steht aktiv in der evangelischen Männerarbeit. Wie verschiedene andere Männer — Pfarrer und Laien — dieser kirchlichen Organisation ging er im vergangenen Jahre in größere Betriebe. Er löste dabei einen Arbeiter ab, übernahm selbst die Arbeit und kam dabei in lebendige Berührung mit der arbeitenden Bevölkerung. Da seine Ausführungen ganz lebensnah sind, dürften sie auf großes Interesse stoßen.

o **Maskenball.** Den bunten Reigen karnevalistischer Veranstaltungen eröffnet am Samstagabend 8.11 Uhr der hiesige Ortsverband der Heimatvertriebenen mit einem Maskenball. Die beliebte und schmissige Feuerwehrkapelle Hang wird die schwungvollen Weisen dazu aufspielen.

Egelsbacher Nachrichten

Erzhausen

e **Wir gratulieren.** Am Dienstag, den 29. Januar, begeht Herr Postbetriebsassistent Karl Schneider, Heidelberger Str. 8, seinen 72. Geburtstag.

e **Gemeindevertretung tagt am kommenden Dienstag.** Zur ersten Sitzung im neuen Jahr hat der stellv. Burgermeister die Gemeindevertretung am kommenden Dienstag eingeladen. Die Sitzung findet im Kolleg des Eigenheimsaalbaues statt, da der Rathaussaal z. Zt. umgebaut wird. Zur Beratung stehen folgende Tagesordnungspunkte: 1. Rechenschaftsbericht des stellv. Bürgermeisters, 2. Beschlußfassung über Haushaltsüberschreitungen aus dem Rj. 1949, 3. Genehmigung des Nachtrags zum Wirtschaftsplan des Wasserwerks, 4. Beratung des Nachtragshaushaltsplans für das Rj. 1951 und Genehmigung der Nachtragshaushaltssatzung, 5. Gesuch des Rudolf Odemer um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft.

e **Bethel-Film.** Am 23. Januar waren es gerade 80 Jahre, daß der in allen Kreisen des Volkes, ja der ganzen Welt, wegen seiner Liebestätigkeit bekannte „Vater Bodelschwingh" die Anstalten zu Bethel bei Bielefeld gegründet hat. Seitdem haben Abertausende von Hilfsbedürftigen dort Pflege und Zuflucht gefunden. Die „Wunderstadt der Barmherzigkeit" ist inzwischen jedermann im Begriff geworden. — Es ist gelungen, eine Aufführung des neuen Bethelfilmes „Saat und Segen" auch in Egelsbach zu erreichen. Der Film wird allen interessierten Gemeindegliedern am kommenden Sonntag, den 27. Januar, abends 20 Uhr in der Kirche gezeigt. Der Unkostenbeitrag für ein Programm ist auf 50 Pfg. für Erwachsene und ist für Bethel bestimmt. Da die Kirche nicht verdunkelt werden kann, ist eine Aufführung für die Kinder in Egelsbach am Nachmittag nicht möglich. Größere Kinder können deshalb nur in Begleitung ihrer Eltern am Abend kommen und zahlen hierfür 25 Pfg., welcher Betrag ebenfalls für die Anstalten in Bethel bestimmt ist.

e **Generalversammlung der Sportgemeinschaft.** Der Vorstand der Sportgemeinschaft hat seine Mitglieder zur Generalversammlung am Samstag, den 26. 1. 52, 20.30 Uhr, in den Eigenheimsaalbau eingeladen. Nachdem alle Abteilungen die Tätigkeitsberichte den Mitgliedern erstattet haben und die Leitungen neu gewählt sind, wird der Hauptvorstand berichten und sich aller Wahrscheinlichkeit nach zur Wiederwahl stellen.

e **Versammlung der Heimatvertriebenen.** Der BHE-Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten, Ortsgruppe Egelsbach, hält am 1. 2. 1952, um 20 Uhr, im Gastlokal und Café „Köppel-Theiß" eine öffentliche Versammlung ab. Zu dieser sind die Einwohner, insbesondere alle Heimatvertriebenen und Entrechteten, herzlichst eingeladen. Es spricht Abgeordneter Dr. Günther Draub zu dem Thema: „Der BHE als Garant einer positiven Arbeit für die Heimatvertriebenen und Entrechteten".

e **Die Egelsbacher Lichtspiele** bringen ein umwerfend komisches Lustspiel „Engel im Abendkleid" nach dem Motto: „Millionen sind im Weltgetriebe viel weniger wert als wahre Liebe". Mit bewährter guter Besetzung verspricht dieser Film zwei Stunden gute Unterhaltung. Der Film „Montana" führt uns mit Errol Flynn in den „Wilden Westen" und zeigt einen Abenteurer von Format. Der Kampf zwischen den Besitzern der großen Rinder- und Schafherden im Weideland Montana — eine große Liebesgeschichte — dies alles mit einer herrlichen Naturkulisse in Farben — machen diesen Film sehenswert. Die 10-fache Weltmeisterin im Eiskunstlauf, Sonja Henie, schen wir auf der Leinwand in „Adoptiertes Glück". Ein großer Eisballett-Film mit viel Musik, Tanz und Liebe. Außerdem verweisen wir auf die Märchenstunde mit „Rumpelstilzchen" am Sonntag um 14 Uhr.

Er muß ein gutes Buch lesen. Bekanntlich geht der Darmstädter Jugendrichter in der Straffestsetzung neue Wege. Wenn er die Verhängung von Jugendarrest vermeiden kann, tut er es. So muß ein Fünfzehnjähriger, der sich wegen Körperverletzung und Beteiligung an einem Auflauf zu verantworten hatte, jeden Monat auf die Dauer eines Jahres ein wertvolles Buch lesen und dann darüber einen Aufsatz schreiben.

Über die Arbeit

Eine Stunde konzentrierter Arbeit hilft mehr, deine Lebensfreude anfachen, deine Schwermut zu überwinden und dein Schiff wieder flottzumachen, als ein Monat dumpfes Brüten. Benjamin Franklin

Leute, die darauf stolz sind, daß sie hart arbeiten, mag ich nicht. Wenn ihre Arbeit sie so hart ankommt, sollten sie sich eine andere suchen. Die Freude an unserer Arbeit ist das Zeichen, daß sie zu uns paßt. André Gide

Wir danken allen recht herzlich, die uns anläßlich unserer Silber-Hochzeit in so reichem Maße mit Geschenken, Blumen und Gratulationen bedachten.

Heinrich Schlapp IV. u. Frau
Anna geb. Heberer

Egelsbach, Woogstr. 5

Sie können uns jetzt telefonisch erreichen:
Langen 480
Egelsbacher-Lichtspiele

Egelsbacher Lichtspiele

Fr 20.15 **ENGEL IM ABENDKLEID** mit Bruni Löbel, Rudolf Prack und Rudolf Platte
Sa 20.15
So 18.15
So 20.30
Sa 22.30 Errol Flynn in dem Farbfilm **MONTANA**
So 14.00 Ein Wildwestfilm mit herrlichen Naturaufnahmen
Mo 20.15
Mi 20.15 Die Eiskönigin Sonja Henie mit ihrem Eisballett in **ADOPTIERTES GLÜCK**
So 14.00 Märchenstunde für unsere Kleinsten mit **RUMPELSTILZCHEN**

Evang. Kirche Egelsbach
Sonntag, den 27. Januar 1952, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
vorm. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.
abends 20 Uhr in der Kirche: Aufführung des neuen Bethelfilmes: „Saat und Segen" (Unkostenbeitrag 50 Pfg. für Bethel).
Montags abds.: Singstunde d. ev. Kirchenchors
Mittwoch, den 30. 1., 20 Uhr: Ev. männl. Jgd.

Schöner heller Werkraum
parterre, 90 qm, mit elektr. Kraftl. und Zentralheizung zu vermieten
Egelsbach, Heidelberger Straße 3

Preiswert zu verkaufen!
Kreissäge ohne Motor
neu div. Werkzeuge für Bauhandwerk, neu.
Näheres: Budner'
Egelsbach, Mainstr. 15.

Maß-Kürschnerei
ERNST MÜLLER
Pelze-Hüte-Mützen
EGELSBACH
Westendstr. 8

Kinderwagen
zu verkaufen.
Egelsbach,
Schillerstraße 30

Anzeigen-Annahme
Oskar Drechsler
Egelsbach
Heidelberger Str. 3

Statt Karten!

Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Mannes, unseres treusorgenden Vaters, Schwiegervaters, Opas, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn **Richard Pering**

sagen wir aufrichtigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Prediger Germann für die trostreichen, erhebenden Worte am Grabe, sowie Herrn Dr. Schlapp und Schwester Anneliese für ihre Bemühungen. Ferner danken wir der Gemeinde Egelsbach, dem Ortsausschuß der SPD, der Arbeiterwohlfahrt, der Sängervereinigung, dem Ortsausschuß des DGB Bau, Steine, Erden Egelsbach, den Bauarbeitern von Egelsbach, der Industriegewerkschaft Bau, Steine, Erden sowie der Geschäftsleitung der Firma Ed Züblin A.G., dem Betriebsrat und der Belegschaft der Firma für die Niederlegung der Kränze und erhebenden Abschiedsworte am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Pering Wwe.
Kinder und Enkelkinder

Egelsbach, 24. 1. 52, Schillerstraße 19

Sport-NACHRICHTEN

1. FC Langen — Messel

Wieder einmal Großkampf auf dem Club-Sportplatz. Als Gäste erscheinen die „Messelaner", eine Mannschaft, die in dieser Saison alle Spitzenvereine geschlagen abfertigte und auch dem 1. FC Langen im Vorspiel mit 3:1 das Nachsehen gab und von der Tabellenführung verdrängte. Es müßte daher am Sonntag eine Revanche geben und, ohne den Gegner zu unterschätzen, für die Einheimischen in ihrer derzeitig guten Form ein klarer Sieg herausspringen., wenn der gefährliche Messeler Sturm gut „beschattet" wird. Jedenfalls erhoffen wir einen anständigen und fairen Kampf. Beginn 14.30 Uhr, vorher spielen die Reservemannschaften.

Egelsbach erwartet den Spitzenreiter Germania Ober-Roden

Mit der sonntäglichen Begegnung im Punktekampf zwischen der Sportgemeinschaft Egelsbach und dem Herbstmeister 51/52 der Fußball-Amateurliga II Darmstadt „Germania Ober-Roden" steht den Egelsbacher Fußball-Anhängern wieder ein großes Spiel bevor. Im Egelsbacher Bereich steht diese Begegnung seit Jahren im Vordergrund und erhitzte schon oft die Gemüter. Und so wird es auch am Sonntag sein, wenn sich beide Mannschaften auf den Egelsbacher Brühlwiesen im Ringen um den Meistertitel und den beängstigenden Abstieg die Klingen kreuzen. Die Ober-Rodener Elf befindet sich in einer ausgezeichneten Verfassung, eine starke Besetzung in allen Reihen garantiert für eine gute Gesamtleistung. Trotz alledem kann man auch den Einheimischen bei dieser Auseinandersetzung einige Chancen einräumen, wenn es ihre Abwehr versteht, den schußgewaltigen Germanen-Angriff mit ihrem torhungrigen Sturmtank Adam Keck zu stoppen Doch auch der Sturm der Hausherren wird sich anstrengen müssen, um die anerkannt starke Hintermannschaft der Gäste, in der vor allem Mittelläufer Kronenberg als großer Aufbau- sowie Abwehrspieler gilt, zu überwinden. Die im Vorspiel erlittene 1:4-Niederlage kann nicht als Gradmesser für die damalige Spielstärke der Egelsbacher benutzt werden. So gilt es für die einheimische Elf, verlorenes Terrain mit letztem Einsatz und Siegeswillen aufzuholen, um sich damit dem so gefürchteten Abstieg zu entziehen. Ein Besuch nach den Brühlwiesen ist daher nur 12.45 Uhr Vorspiel beider Reserve-Mannschaf zu empfehlen. Spielbeginn 14.30 Uhr.

Um 12.45 Uhr Vorspiel beider Reserve-Mannschaften.

Schach in Langen!

Die Schachabteilung der SSG 1945 Langen führte, wenn auch nur im internen Rahmen, wieder ein Weihnachtsturnier durch. Sieger des in 2 Gruppen durchgespielten Turniers wurde Philipp Sallwey, der seine sämtlichen Partien siegreich beenden konnte. Der Turniersieger Sallwey ist einer der wenigen alten Langener Schachspieler, die dem königlichen Spiel treu blieben. Alle seine Schachfreunde gratulieren ihm herzlich zu diesem neuen Erfolg und hoffen zugleich, daß er dem Langener Schach noch recht lange seine starke Kraft zur Verfügung stellen kann.

Handballvorschau des TV 1862 Langen

Am kommenden Sonntag muß der TV Langen beim TV Seeheim antreten. Es ist das wichtigste der für Sonntag angesetzten drei Meisterschaftsspiele des Kreises Darmstadt und die Langener müssen schon alle Register ihres Könnens ziehen, wenn sie auf dem gefährlichen Seeheimer Boden erfolgreich bestehen wollen. Nur durch einen Sieg kann der erste Tabellenplatz weiterhin behauptet werden und das müßte allen Langener Spielern Ansporn genug sein, um durch restlosen Einsatz einen Sieg und damit zwei wertvolle Punkte mit nach Hause zu nehmen. Es ist natürlich wichtig, daß die Langener bei ihren schweren Spielen durch recht zahlreiche Begleitung stärkstens unterstützt werden. Für alle Mitglieder und Handballfreunde besteht reichlich die Möglichkeit zur Mitfahrt per Omnibus. Näheres ist aus dem Vereinskalender ersichtlich.

Handball-B-Klasse Offenbach

In der Handball-B-Klasse Offenbach leistete am Sonntag der TV Biebe der A-Mannschaft von Götzenhain wertvolle Schrittmacherdienste, indem er die TSG Bürgel schlug. Götzenhain kam mit einem 5:1 wieder auf den dritten Platz, während Wiking Offenbach, das gegen Eiche Offenbach ebenfalls 5:1 gewann, weiterhin die Tabelle anführt.

Im Spiel gegen Eiche Mülheim dominierte Götzenhain A durchweg, und die Platzherren hatten es nur ihrem großartigen Torwart zu verdanken, daß Götzenhains Sieg nicht deutlicher ausfiel.

Tabellenstand Handball-B-Klasse Offenbach

SG Wiking Offenbach	15	112:55	27:3
Klein-Krotzenburg	15	178:55	26:4
SG Götzenhain A	15	128:52	24:6
TSG Bürgel B	14	112:65	22:6
BSC 99 Offenbach A	14	112:56	19:9
TV Bieber	15	98:72	18:12
BSC 99 Offenbach B	15	93:103	14:16
Eintracht Steinheim	14	81:111	12:16
TV Dreieichenhain	15	67:116	12:18
SG Götzenhain B	14	76:95	8:20
Eiche Offenbach	15	70:89	8:22
Eiche Mülheim	15	52:132	6:24
Klein-Krotzenburg B	14	59:119	5:23
Eintracht Steinheim B	14	46:142	3:25

Ich bin so gern bei mir zu Gast

(Von Henny Lange, Langen bei Frankfurt-M)

Ich bin so gern bei mir zu Gast,
Bei mir und meinen Musen;
Da pfeif' ich auf die ganze Welt,
Tu' grad' nur das, was mir gefällt,
Und hör' des Herzens frohen Schlag
Beschwingt im eigenen Busen.

Besonders Polyhymnia
vergoldet mir die Stunden,
Oft kommt sie auf dem Pegasus,
Drückt auf die Stirn mir ihren Kuß,
Die meinen Geist, vom Alltag müd',
Zur Freude läßt gesunden.

Sind Sie ein gern gesehener Gast?

Wichtige Kleinigkeiten, die Sie beachten sollten

Sie sind eingeladen. Wissen Sie auch, was Sie als Gast zu tun haben? Man hat Sie ja wahrscheinlich nicht nur gebeten, um der Unglückszahl „Dreizehn" zu entgehen, sondern man erwartet von Ihnen ganz bestimmte Dinge. Neben dem obligaten Blumensträußchen für die Gastgeberin — nehmen sie keinen Blumentopf! der ist höchstens zum Geburtstag oder Jubiläum erlaubt, und dann schickt man ihn vom Blumengeschäft aus mit einer Karte ins Haus — rechnet man mit Ihrer Unterhaltungsgabe. Gast sein ist nämlich nicht nur ein Vergnügen, sondern auch eine Aufgabe.

Für die müssen Sie gerüstet sein. Zuerst einmal natürlich äußerlich. Denn Sie geraten in Minderwertigkeitsgefühle, wenn Ihr Abendkleid unter lauter Straßen- und Nachmittagskleidern unangenehm auffällt. Erkundigen Sie sich also am besten vorher, in welchem Rahmen sich das Zusammensein bewegen wird. Und wenn es geht, orientieren Sie sich auch darüber, wen Sie außer den Gastgebern noch antreffen werden: andere gute alte Bekannte oder neue Gesichter, fremde Menschen, von denen Sie nichts wissen

Ob der Kreis nun groß oder klein ist, man erwartet von Ihnen einen Beitrag zur allgemeinen Unterhaltung. Denn darum kam man ja zusammen. Man wollte Gedanken austauschen bei einem Abendessen oder einer Teestunde, oder man wollte einen weitgereisten Bekannten der Familie den heimischen Freunden vorstellen. Es kann auch sein, daß sich Berufskollegen einmal persönlich und menschlich ein wenig näher kommen wollen.

Aber ganz gleich, wer auch immer anwesend ist, grundsätzlich vermeidet man folgende heikle Themen bei einem geselligen Zusammensein: Krankheiten und Todesfälle, Klatsch und Tratsch, häuslichen Aerger, Preisangaben (beispielsweise von den neuen Schuhen oder dem gereichten Wein), die ausführliche Schilderung von Mahlzeiten und die Besprechung von Koch- und Backrezepten, Fachsimpeleien (wozu besonders die Berufskollegen so gern neigen . . . hier haben die Frauen eine sehr dankbare Aufgabe!), langatmige Berichte über die Qualitäten von Angestellten, Unerquicklichkeiten jeder Art, alte Witze und unverständliche gelehrte Abhandlungen. Auch für die Sprößlinge und ihre Streiche und Aeußerungen interessieren sich die Gäste meistens gar nicht so sehr.

Es ist unhöflich, etwa anwesende Aerzte oder Juristen um unentgeltliche fachmännische Auskünfte anzugehen, oder einen einflußreichen Mann um Vermittlung einer Stellung zu bitten. Man streitet auch nicht über religiöse oder politische Anschauungen. Die Fremden in der Gesellschaft fragt man nicht nach ihren Familienverhältnissen oder nach ihrem Beruf, es sei denn, sie erzählen von selbst davon Und daß man Geheimnisse, die einem anvertraut wurden nicht im Vollgefühl seines Besserwissens in der Gesellschaft weiterverbreitet. versteht sich ja von selbst.

Worüber Sie sprechen sollen? Bringt der Tag oder die Zeitung nicht jeden Morgen Ereignisse genug, die sich besprechen lassen? Im Sport und im kulturellen Leben gibt es Neuigkeiten, Ausstellungen, Vorträge, Konzerte und Theater bieten Anregungen genug, die eigene Meinung gegen die anderer Besucher und Hörer auszutauschen. Reisen, interessante Filme, Bücher und vor allem auch menschliche, berufliche und wirtschaftliche Probleme sind dankbare Gesprächsstoffe.

Ein gern gesehener Gast zu sein heißt also in der Praxis nichts anderes, als auch ein aufgeschlossener, für alle Fragen und Probleme des Lebens interessierter Mensch zu sein Nehmen Sie Anteil an allen Dingen, die um Sie herum vorgehen, lesen Sie Zeitungen, Bücher, besuchen Sie Ausstellungen, hören Sie sich Vorträge und sehen Sie sich gute Theatervorstellungen an, dann werden Sie auch um Gesprächsstoff nicht verlegen sein — besonders dann nicht, wenn Sie sich ihre Gedanken dazu machen und es verstehen, sie in humorvoller oder ernster Weise zum Ausdruck zu bringen Dann können Sie sicher sein, daß man Sie immer häufiger einladen wird, weil Sie eben ein unterhaltsamer Mensch sind.

Hans Werner

„Sei ohne Sorge!"

Ein persischer Schwank

Ein vornehmer Mann kam in eine fremde Stadt. Als er hörte, daß dort zahlreiche Diebe ihr Unwesen trieben sagte er vor dem Zubettgehen zu seinem Diener: „Es ist besser, daß ich von uns beiden wache: denn auf dich kann ich mich doch nicht verlassen."

Gegen solche Zumutung aber sträubte sich der Diener heftig:

„Herr, wie kannst du nur so sprechen! Ich soll schlafen, während du wachst? Nie werde ich solches zugeben."

Und so drang er in seinen Gebieter, bis dieser sich endlich zur Ruhe legte. — Nach etwa drei Stunden erwachte der Herr und rief seinem Diener zu: „Was machst du?"

„Ich denke nach, wie Gott diese Erde auf das Wasser gebreitet hat", lautete die Antwort.

„Ich fürchte, Diebe werden sich heranschleichen, und du wirst nichts davon merken", meinte argwöhnisch der Gebieter. „Herr, mache dir keine Sorgen", erwiderte der Diener, „ich bin ganz auf der Hut."

Der Herr schlief wieder ein. — Gegen Mitternacht erwachte er von neuem und rief: „Hallo, Bursche, was machst du?" Dieser antwortete: „Ich sinne, wie Gott den Himmel auf die Säulen gestützt hat."

„Ich fürchte, daß bei deinem vielen Sinnen die Diebe mir das Pferd stehlen werden!" gab der Herr sehr beunruhigt zurück. „Nochmals sei ohne Sorge", rief der Bursche, „ich wache ja, ich bin durchaus nicht schläfrig."

Kurz vor Tagesanbruch beendete der Herr seinen Schlummer und fragte seinen Begleiter, wie vorher, was er jetzt tue. Gelassen erwiderte der Diener: „Ich denke nach. Herr, wer von uns beiden jetzt, da die Diebe das Pferd gestohlen haben, den Sattel tragen wird!"

„Sie gießen Stutenmilch in hohe Töpfe . . ."

Wie die Päonier die Butter bereiteten

Sehen wir morgens beim Frühstück die goldgelbe Butter appetitanregend vor uns stehen, so denken wohl die wenigsten daran, daß sie schmackhafte, im Krieg und den Nachkriegsjahren so sehr entbehrte Brotaufstrich eine lange Geschichte aufzuweisen hat. Vom lateinisch-griechischen „Butyron" abgeleitet, verrät dieses Lehnwort schon ihre ferne Herkunft.

Um das Jahr 500 vor Christi Geburt, vielleicht in den Wirren der Perserkriege, begegnete der athenische Kolonialbürger Hekatalos aus Milet zum ersten Male in seinem Leben dem Volke der Päonier, das im Norden Griechenlands am Strome Axios siedelte. Hekatalos, der an eine gute griechische Kochkunst gewöhnt war, berichtet, daß diese barbarischen, wilden Päonier noch nicht einmal die köstliche Olive kannten. Und statt in Oel brieten päonische Hausfrauen Wild und Fisch in einer sehr seltsamen „fetten und klebrigen Salbe", welche sie aus Milch herzustellen vermochten und darum Milchöl nannten.

Etwa ein Jahrhundert später war die abenteuerliche Kunde von dem „Butteröl" ins alte Griechenland gedrungen. Hippokrates fühlte sich als berühmter Arzt verpflichtet, die Sache näher zu untersuchen.

„Wirklich und wahrhaftig", so berichtete er den staunenden Hellenen, „gibt es Völker, die aus Milch der Stuten ein Fett gewinnen, das sie Butyron nennen. Sie gießen Stutenmilch in hohe Töpfe und schütteln sie recht lange Zeit. Dabei fängt die Milch zu schäumen an, sie gerät in Wallung, und das Flüssige scheidet sich vom Festen. Oben sammelt sich das Butyron, weil es leichter ist als alles übrige. Dieses Butyron brauchen die Barbaren an Stelle des Oels unserer Oliven zum Kochen und Braten

Die Kenntnis vom Butyron war langsam von den Päoniern am Schwarzen Meer zum Peleponnes und von da auch nach Rom gedrungen. Genau wie die griechischen Stämme besaß auch Rom seine Olivenhaine. Man kochte mit Oel und briet mit Oel. Ein paar neuerungssüchtige Emporkömmlinge versuchten zwar das talgige Fett und reichten es zur Tafel als besonderen Leckerbissen — so berichtet Plinius in seiner „Historia Naturalis" —, aber trotzdem blieb das Butyron „barbarum gentium cibus laudatissimus" — also nur der barbarischen Leute Leckerspeise.

Plinius urteilt, Butter gehöre nicht in die Küche eines zivilisierten Landes. Immerhin sei Butter in anderer Hinsicht recht nützlich, sie hätte Kräfte, von denen die Griechen schon anerkennend gesprochen hätten. Er verweist auf eines der acht Bücher des angesehenen Arztes Aulus Cornelius Celsius (um 25 nach Christus), der sofort nach der Entdeckung des Butyrons diese Salbe medizinisch ausgewertet und damit zum Beispiel ganz ausgezeichnete Erfolge in der Behandlung wundgelegener Kinder hatte.

Die Zitrone steht obenan

Der gesundheitliche Wert unserer Obstarten

Als Heilmittel steht die Zitrone obenan. Ihr Saft besitzt die am meisten lösende Wirkung auf alle Schleimhäute und Drüsen des menschlichen Körpers. Sie löst gichtige und rheumatische Ablagerungen, auch Stein- und Grießbildungen.

Ihr verwandt in der Wirkung, nur milder, ist die Orange.

Der Apfel enthält viel Eisen und ist daher für Blutarme und Bleichsüchtige ganz vorzüglich. Er ist außerdem reich an Sauerstoff, den er an das Blut abgibt. Bei Asthma erleichtert er die Atmung. Vor allem wichtig ist auch sein Gehalt an Phosphor, womit er die Milz und durch diese wiederum das Gehirn ernährt. Schließlich übt der Apfel noch eine beruhigende Wirkung auf das Nervensystem aus, weshalb er von vielen an Schlaflosigkeit leidenden Menschen abends kurz vor dem Schlafengehen genossen wird.

Die Birne enthält viel Kalk und unterstützt die Knochenbildung.

Die Kirsche zeichnet sich durch nährende Stoffe und viel Sauerstoff aus. Saure Kirschen wirken sehr günstig auf den Darm und beseitigen dessen Trägheit und Verstopfung.

Die Pflaume (Zwetschge) ist außerordentlich nährend und blutstillend. Sie wirkt treibend auf den Darm. Ein übermäßiger Genuß kann leicht zu Darmreizungen führen.

Bei Pfirsichen und Aprikosen enthält die Schale die wirksamen Bitterstoffe, die vorzüglich auf die Magenwände. die Leber und Galle einwirken.

Feigen und Datteln sind vortreffliche Nährmittel, besonders in frischem Zustand.

Weintrauben sind als Kurmittel gegen Gicht, Rheumatismus sowie auch schlechte Blutmischung unübertrefflich.

Johannisbeeren und Preiselbeeren sind vorzüglich gegen Harnsäure und der Saft erquickend bei Fieberzuständen.

Sie kommen unter die Haube

Ein beliebter Kopfschmuck im Mittelalter

Noch heute sagt man gern, wenn ein Mädchen heiratet: „Sie kommt unter die Haube", obwohl jeder weiß, daß sie nun nicht etwa wirklich eine derartige, altertümliche Kopfbedeckung tragen wird. So klingt noch die Wichtigkeit nach, die der Haube als Attribut der verheirateten Frau eignete. Heute findet man nur noch bei wenigen Volkstrachten den Brauch, die Ehefrau vor dem Mädchen durch das Tragen der Haube auszuzeichnen

Die große Zeit für die Haube war das Mittelalter Dieses hielt streng auf die Verhüllung des Haares bei der Frau, nur das Mädchen durfte seinen natürlichen Kopfschmuck frei und allen sichtbar tragen. Die Haare der Verheirateten zu sehen, war das Privileg des Ehemannes, und so steckt in der Haube das Symbol der Unterstellung der Frau unter den Willen des Mannes. Haubenformen von manchmal grotesk anmutendem Umfang sind dem Mittelalter gelungen, da gab es turbanartige und zuckerhutförmige, rund geblähte und eckig gekniffte Hauben. mit und ohne wallende Enden; sie umrahmten das Gesicht oft so vollständig, daß auch kein Härchen aus dem Aufputz herausschaute.

Aber auch die neuere Zeit hat beim Ausgestalten dieses Kleidungsstückes ihre Phantasie spielen lassen, selbst, wenn die Haube nicht mehr so voluminös war, sondern mehr zum „Häubchen" wurde, wie im 18 Jahrhundert, wo es graziös und in etwas nüchterner Zierlichkeit auf dem Scheitel der Bürgersfrau thronte.

Dann schwoll die Haube noch einmal an, wurde zu einem Gedicht aus Rüschen, Blumen, Puffen und Blonden in und um die Biedermeierzeit, wo der Zweck, das Haar zu verhüllen, lange vergessen war, und die Anordnung der zierlichen Locken fülle über Stirn und Schläfen zur Wirkung der Haube dazukommen mußte, um den richtigen Gesamteindruck hervorzurufen.

Behäbig schauen die Züge der alten Frauen unter dem sorgfältig geplätteten Gefältel heraus, pikant die Gesichter der Jungen, über deren Stirnen die würdige Haube zum reizenden Tüll- und Spitzentraum wird, der kaum mehr Repräsentant strenger Sitte ist, sondern ein Erzeugnis modischer Phantasie.

Aus der Welt des Films

Das seltsame Leben des Herrn Bruggs (UT). „Ich brauche einen Ausgleich zu meinem einförmigen Leben!" meint Herr Bruggs und nimmt sich das Recht heraus, zeitweise ein Doppelleben zu führen. Es tut wohl, seine Bekanntschaft zu machen. Natürliche, lebenscchte Menschen werden geschildert mit manchem liebenswerten kleinen Fehler, voll kleiner und großer Freuden, aber auch voll einiger Sorgen und vor allem mit Herz. Karl Ludwig Diehl, der große Schauspieler, tritt in diesem Film ganz aus seinem gewohnten Typ heraus.

Die Kreuzschreiber (Li Li). Anzengruber hätte es sich vor 75 Jahren, als er sein bestes Lustspiel „Die Kreuzschreiber" schrieb, nicht träumen lassen, daß es auch im Jahre 1952 noch mehr als eine Milliarde Menschen auf der Welt geben würde, die des Lesens und Schreibens unkundig sind. Die „Kreuzschreiber" sind Anlaß zu einer prachtvollen bäuerlichen Komödie. Darsteller wie Fritz Kampers, Lucie Englisch, Frieda Eichard, Charlotte Schellhorn, Rudolf Carl und Georg Vogelsang garantieren in diesen Film Stunden ungetrübten Frosinns und werden viele Besucher vor die Leinwand locken.

Verklungenes Wien (Lichtburg). Das gab's nur einmal, das unbekümmerte, von Walzermusik und Heurigenliedern beschwingte, von liebesfrohen Mädchen und ihren Kavalieren erfüllte Wien. Doch es lebt noch heute in seinen ewig-jungen Liedern, seinen unvergänglichen Melodien. Es bleibt ewig jung, dieses Wien. Operetten, Walzer, Lieder und Film haben ihm diese ewige Jugend und Unsterblichkeit gesichert.

Gefährlicher Granatenfund. Beim Schrottsammeln stieß ein fünfzehnjähriger Junge aus Bretzenheim auf eine alte Granate. Sie explodierte im gleichen Augenblick und zerriß den Jungen.

Trink Bremer JACOBS KAFFEE wunderbar

vom 28. 1. 52 bis 9. 2. 52

Durch die Vielseitigkeit unserer Bestände können wir nur einige Beispiele nennen:

Trenchorts mit warmem Futter	jetzt: 65.00
Popelinmäntel für Damen	jetzt: 45.00
Regenmäntel für Herrn, beates Fabrikat	jetzt: 24.75
Bettuchbiber 150 breit	jetzt: 4.90
Wolldecken	jetzt: 48.00
Baumwolldecken	jetzt: 12.50
Handstrickwolle (Reste) 10 Lot	jetzt: 2.20

Auch unsere sonstigen Artikel sind entsprechend reduziert und wir empfehlen besonders unsere Winterdirndlstoffe und Finetts, die weit herabgesetzt wurden.-

Ein Besuch wird sich immer lohnen!

TEXTILHAUS MEISENBACH

gegenüber der Lichtburg

Aufgepaßt und zugepackt
IM
Winter-Schluß-Verkauf

Wir sind auch dieses Mal bemüht, Ihnen bei niedrigsten Preisen nur das Beste zu bieten. Hier einige Beispiele aus unserer großen Auswahl:

Bettkattun, 140 cm breit	3.95	Herrennachthemden	9.95
Bettücher mit verstärkt. Mitte	9.95	Hüfthalter	2.95
Kissenbezüge	3.95	Büstenhalter	9.95
Frottiertücher	2.50	Strumpfwolle	1.95
Kittelschürzen „Formschön"	10.75	Kleiderstoff, uni in v. Farb., m	2.50
Herrensporthemden	7.95		

Außerdem Winter-Dirndl, Wäsche- und Hemdenflanelle usw. zu stark herabgesetzten Preisen. Verkauf ab Montag, 28. 1. 52

Kaufhaus Schroth

Rheinstraße 32 *Langen* *Odenwaldstraße 28*

Renault

4-CV-Limousine, 750 ccm, 21 PS, 4türig. 100 Std.-Km., Sieger bei der intern. Winter-Sternfahrt Garm.-Partenkirchen (2500 km) gefahren von Sepp Schneider u. H. Sehring-Langen.

Vertretung:
Continental Automobil-GmbH., Ffm.
Hanauer Landstr. 121 - Tel. 43853

Winterschlußverkauf

Bedeutend herabgesetzte Preise!

L. MÜLLER-RUDLOF
TEXTILWAREN - Gartenstraße 95

Lies Deine „Heimatzeitung"!

Leupin Creme-Seife-Tee
90 Jahre bewährt bei
Hautschäden
wie Jucken, Ekzem, Geruchsausscheiden, Wundsein usw. Viele Dankschreiben!
Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 111
Drog. Beck & Steingoetter, Rheinstraße 7
in Egelsbach: Fach-Drog. K. Schanke

Juno-, Roeder-, Junker u. Ruh-, Hohmann-
Gasherde
mit Kohlen-Beistellherden
sind erstklassige Spitzen-Fabrikate mit allen Neuerungen.

ERI-KOHLEN- UND DAUERBRAND-HERDE
in solider Ausführung - kaufen Sie nur im Fachgeschäft, wo Sie gut u. reell bedient werden.

Ständig großes Lager und Neueingänge!

Bequeme Zahlungsbedingungen in 6 und 10 Monatsraten mit 20 Prozent Anzahlung

Georg Umpfenbach
Eisen- u. Maschinenhandlung
Langen, Bahnstraße, Fernsprecher 524

Aufgepaßt und zugefaßt!

Am Montag, dem 28. Jan. beginnt unser
Winter-Schlußverkauf
in
Kleider, Blusen, Mäntel
Ein Beispiel:
Frauenkleid warm, in den beliebten Tupfen in Größe 42–50, mit langem Arm nur **13.50**
Natürlich im Modehaus CHIC
Langen, Wallstrasse 22

Winter-Schluß-Verkauf

Ohne Rücksicht

haben wir selbst unsere besten Qualitäten radikal im Preis herabgesetzt. -

Billiger geht's nicht mehr!

Hier einige Beispiele der außergewöhnlichen Angebote aus unserem Winter-Schluß-Verkauf:

Babyhemdchen	0.75	Strickwesten in viel. Farben indanthren	10.–
Babyjäckchen	0.95	Hemdenflanell gestreift, 80 cm	1.85
Wolle 100 g	1.95 0.95	Knabenhemden sollde Qual.	3.45
Kinderstrümpfe m. kl. Farbfehl.	1.65	H.-Hemden 12.95, 9.95, 8.55, 5.95	3.95
Damengarnituren 3.95, 2.95	1.95	Frottierhandtücher kräftige Baumwollqualit.	2.68
Unterröcke 5.95, 4.95	2.95	Damen-Kleider schöne Winterdirndl-Muster	9.95
Linon 80 cm	1.85		

Besichtigen Sie unsere Fenster

WOLLE WÄSCHE
Langen Rinzel Fahrgasse 9

Ein Einkauf bei uns lohnt sich immer!

TEXTIL-FACHGESCHÄFT
B. DÖRFEL
Langen — Fahrgasse 12
bietet zum
Winterschlußverkauf
anerkannt gute Waren zu äußerst günstigen Preisen!

Nur einige Beispiele aus dem vielseitigen Angebot:

Damenstrümpfe, KS	ab	2.20
Damenstrümpfe, Perlon verst.	ab	3.30
Nylons, nur 1. Wahl	ab	5.90
Woll-Knlestrümpfe, kariert	ab	6.90
Damenschlüpfer	ab	2.20, 1.95 1.80
Kinderschlüpfer	ab	1.05, 0.95 0.85
Damengarnituren, zweiteilig	ab	3.90
Damengarnituren, dreiteilig	ab	11.50
Damennachthemden	ab	6.90
Herrensocken	ab	1.95
Herrenunterhosen, lang	ab	4.90
Herrenunterjacken, Interiok	ab	4.80
Herrensporthemden	ab	6.90
Popeline-Hemden	ab	8.50

Wollschals, Trainingsartikel, Pullover, Handschuhe, Westen, Schlafanzüge und vieles andere mehr zu stark herabgesetzten Preisen.

Nutzen deshalb auch Sie diese günstige Gelegenheit!

Pit-Ho-Pa / Eine Geschichte, die in China beginnt und in Kiefernwalde zu Ende geht

Es gibt eine uralte, chinesische Legende, die vom weisen Kaiser Yao erzählt, von dem die Rede geht, daß er der Klügste seiner Dynastie war und seinem Volk die Zucht der Raupe lehrte, die von Maulbeerblättern lebt und Seidenfäden spinnt. Wenn dieser weise Herrscher viel zu denken hatte oder tief in Sorgen war, dann tat er alle Würde ab, tauschte die roten, seidenen Staatskleider mit einer weißen Jacke aus Baumwolle und ließ sich im Palankin, dem schwankenden Bambusstuhl, über die Kamelrückenbrücke bei Wan-Tschau-Tschan tragen. Dort lebte er in Pit-Ho-Pa, einem kleinen Dorf, das wie verloren in seinem weiten Reich lag, mit den Bauern und ihren kleinen Sorgen und vergaß dabei die großen Kümmernisse, die ihm das Regieren brachte. Und er kehrte jedesmal nach drei Tagen zurück, jünger als er gegangen und klüger und weiser noch, als zuvor. So sagt man noch heute in China, er soll das Wort zuerst gesprochen haben, daß die größte Offenbarung die Stille ist ... Ein Dichter hat es später aufgeschrieben.

•

Ich bin weder weise wie Yao noch bin ich Kaiser von China. Ich trage keine Staatskleider aus roter Seide und kann mich auch nicht im Palankin schaukeln lassen, ja, ich habe nicht mal einen weißen Baumwollkittel .. Aber ich habe ein ... Pit-Ho-Pa, eine Zufluchtsstätte für Sorgenfrei- und Herzenskummer. Freilich, ob ich jünger und klüger werde, wie Yao, wenn ich dort bin, weiß ich nicht und möchte es fast bezweifeln. Aber die Sorgen fliegen immer davon, ob sie nun Liebesleid, ob Schulmeiers sind.

Mein Pit-Ho-Pa ist kein chinesisches Dorf, sondern eine kleine Stadt: sie liegt irgendwo dort, wo stille Heide mit kargen Kiefern stehn, wo die Erika blüht und neben schlanken Birken das Herzblümchen schüchtern weiße, sandige Wege säumt.

Dort liegt Kiefernwalde an der Maude. Man könnte meinen, die Zeit sei vor 75 Jahren hier stehen geblieben, damals, als der Großpapa gerade um des Kronenwirts Töchterlein freite, die den jungen Herrn Studiosus aber einfach sitzen ließ, und sich lieber mit dem Forstadjunkt verlobte, der später wohlbestallter Rechnungsrat wurde.

Das Wirtshaus zur goldenen Krone steht noch am alten Platz, aber der Wirt liegt neben dem Großpapa und dem Rechnungsrat auf dem von Linden überschatteten Friedhof neben der Lutherkirche. Und des Wirtes Töchterlein ist ein altes, verhutzeltes Weiblein geworden, das hinter den Geranienstöcken am Fenster sitzt und kaum noch auf die Straße kommt. Wenn man die verwinkelten Gassen und Gäßchen mit ihrem Holperpflaster überhaupt Straßen nennen kann.

Sie gehen immer sanft bergauf und bergab und ganz gerade sind sie nie, sondern immer ein wenig windschief. Aber das sieht recht lustig aus und paßt zu den spitzgiebligen Häusern, die auch ein bissel schief sind, so gut wie ein buntes Kopftuch zu braunen Locken.

Kiefernwalde hat einen Marktplatz, ein Rathaus, einen Feuerwehrturm, eine Zeitung, eine Apotheke, zwei Ärzte, eine Hebamme und ein Amtsgericht. Die Mause ist ein kleiner Fluß, der einen Kreis um das Städtchen zieht, zwei Brücken führen darüber und über die eine muß man gehen, wenn man zum Amtsgericht will, das im alten Schloß wohnt. Ein Merseburger Herzog hat es sich einst gebaut, das Schloß, und sein Wappen, ein Stierkopf über gekreuzten Schwertern, ist heute noch am Tor zu finden.

Wer große Sorgen hat, muß hierhin gehen, wo in vielen alten und neuen Aktendeckeln alles zusammengetragen ist, was auch mal Sorge war, große Sorge vielleicht, die einen guten oder einen schlechten Menschen nicht schlafen ließ.

Da hat er denn in seinem Bett gelegen, dieser Herr Jemand, hat dem Schlag der Uhren gelauscht, hat den Nachbarn von der „Liedertafel" heimkommen hören und nach Mitternacht noch einen eiligen Schritt vernommen, der über die Gasse flatterte zum Arzt, und die Sorgen haben auf den eisenen Bettpfosten um ihn herumgesessen wie graue Fledermäuse.

Wieviel Aufregung war das, wieviel Klatsch, wieviel Sorgen, wieviel Scham ... und jetzt sind sie schmaler grauer Aktendeckel mit vergilbter Kanzleischreiberschrift, von der man erst den Staub pusten muß, damit man sie überhaupt lesen kann:

„In Sachen Fleischermeister Sebastian Schubert gegen Schulhausdiener Martin Lampe wegen Körperverletzung — In Sachen Anna Engel, ohne Beruf, gegen Frau Apotheker Maria Schliebe wegen Wäschediebstahl — In Sachen Rosalie Kindermann gegen Anton Pflug, städtischer Bote, wegen Unterhalt ihrer Tochter Helene ..."

Es sind kleine Schicksale, winzige Romanhandlungen, wenn man mit etwas Phantasie hinter die Buchstaben schaut. Freilich, wir lächeln, wenn wir uns vorstellen, wie der Schulhausdiener beim Schützenfest dem Fleischermeister handgreiflich die Meinung sagte, wir sind belustigt, wenn wir lesen, daß Frau Apotheker sich beleidigte, die ihr entwendeten „Unaussprechlichen" vor Gericht schamhaft mit „Dessus" zu bezeichnen und wir schmunzeln zufrieden, wenn am Schluß des Protokolls offenbar wird, daß der Stadtbote sich doch noch erbot, die Jungfrau Rosalie zu heiraten .... Wir lächeln.

Meine Güte, was hatten die für Sorgen ... Heutzutage dagegen ...

Einen Augenblick! Legen wir den staubigen Aktendeckel mal aus der Hand und denken wir nach. Ist das heutzutage etwa anders? Sei einmal offen, mein Freund, und erzähle mir mal, worüber du dich heute geärgert hast! Na?

Die Wasseruhr war am Morgen abgestellt? Und die Uhr ging wieder sieben Minuten nach? Der möblierte Herr aus dem dritten Stock hat wieder nicht „Guten Morgen" gesagt? Und deinen Hauswirt willst du verklagen, denn er schikaniert deine Frau mit dem Waschküchenschlüssel?

Freund, du solltest dich schämen! Und du ächzest über Frau Apotheker Maria Schliebe? Und über den Schulhausdiener Martin Lampe?

Stelle dir einmal vor, dein Leben würde mit allem, was dir Sorge macht, so säuberlich in einen grauen oder blauen Aktendeckel abgeheftet. Und du würdest nach zwanzig Jahren kommen, den Staub von der Aufschrift putzen und blättern. So wie du es jetzt eben mit mir getan hast. Da lies mal:

„Beschwerde wegen der Wasserleitung — Ärger über die nachgehende Uhr — Wut auf einen möblierten Herrn — Klage um einen Waschküchenschlüssel —"

Jetzt lachst du, und ich weiß nicht, ob du über meine Geschichte, über dich selbst oder über deine Sorgen lachst. Das letzte ist schon das beste. Denn Sorgen, die man belächelt, sind eben keine mehr.

•

Ich weiß, es gibt auch andere, große Sorgen, Sorgen um eines Menschen Wohlergehen, um Sterben und Not und Tod. Und es gibt Stunden, Monate und Jahre, da stehen diese Sorgen hohen Bergen gleich um dein Leben. Da wird auch eine Reise nach Pit-Ho-Pa nicht helfen können oder eine Fahrt nach Kiefernwalde an der Mause ... Das muß man tragen wie ein Ungewitter, und man kann nur daran denken, daß hinter jeder noch so dicken grauen Wolke die Sonne steht, die immer wieder zum Leuchten kam, solange unsere Welt sich dreht.

Gegen das kleine Ungemach des Alltags aber hilft der Rat des weisen Kaisers Yao von China. Man braucht gar nicht immer gleich mit dem Bimmelbähnle nach Kiefernwalde zu fahren. Es genügt, wenn man sich über eine dumme Sache ärgert oder sorgt, an graue verstaubte Aktendeckel zu denken und die drei Silben auszusprechen:

„Pit — Ho — Pa."

Sie sind wie ein Zauberspruch, der Wunder wirkt.

Versuche es einmal, mein Freund ... Pit — Ho — Pa ...

Na, siehst du ....

Und, nicht wahr, deinen Hauswirt willst du nun auch nicht mehr verklagen?

Frankfurts größtes und ältestes Bettenfachgeschäft bietet Ihnen seine bekannt guten Qualitäten im

WINTER-SCHLUSS-VERKAUF

Beginn Montag, den 28. Januar

Wolldecke 140/190 meliert, gute dauerhafte Qualität, z. T. mit kleinen Fehlern	jetzt nur	**19.50**
Schlafdecke 150/200 Reine Wolle!	jetzt nur	**48.75**
Schlafdecke 150/200 Reine Schafwolle! Uni, grün, besonders gute Qualität	jetzt nur	**59.—**
Tagesdecke zweibettig, beiderseits Volant, bunt gemustert	jetzt nur	**36.—**
Steppdecke 150/200 elegant, feinster Mattkrepp-Bezug,, z. T. mit kleinen Fehlern	jetzt nur	**59.75**
Daunendecke 140/200 zum Einziehen, weiße Daunen, mit Nahtdichtung verarbeitet!	jetzt nur	**138.—**
Daunendecken 150/200 - Restpaare und Einzelstücke, sämtlich eigener Herstellung, beste Verarbeitung! Stück	jetzt nur	**169.—**

Zur **Auf- und Umarbeitung** von Daunensteppdecken Gelegenheitsposten hochwertiger Bezugsstoffe besonders günstig!

BETTEN-Amendt

SEIT 1854 IN FRANKFURT A. MAIN
HOLZGRABEN 29 - NAHE HAUPTWACHE

Telefon 94 820

Zahlungserleichterung, WKV und Hessische Kunden-Kredit! Neuer großer Parkplatz für unsere Kunden direkt am Hause!

Nach kurzer Erkrankung verstarb am 21. Januar ds. Js. unser Prokurist und von allen geschätzter Mitarbeiter

Herr Dipl.-Kaufmann Philipp Leha

Wir verlieren einen selten aufrichtigen und korrekten Menschen, dem Erfüllung übernommener Pflichten und Aufgaben Bedürfnis war. Seine Treue war unerschütterlich. In schwerster Zeit hat er sich aufopfernd hingegeben und ist damit Vorbild geworden.
Nach überdurchschnittlicher Laufbahn erlebte auch er ein bitteres Schicksal in Ostdeutschland. Er kehrte 1946 in seine engere Heimat zu uns zurück.
Schwer wird es uns, von ihm Abschied zu nehmen. Uns bleibt nur übrig, um ihn zu trauern und seiner immer in Treue zu gedenken.

Inhaber, Betriebsrat und Belegschaft der

NASSOVIA Maschinenfabrik
Hanns Fickert.

Langen bei Ffm., den 21. Januar 1952.

Die Einäscherung findet am Samstag, den 26. Jan. 1952, vorm. 10.30 Uhr, im Krematorium des Hauptfriedhofes in Frankfurt a. M. statt.

PFAFF
OTTO HEINMÜLLER
FRANKFURT A. M.
Schillerstr. 2 - a. d. Hauptw.
Telefon 93602

Klavier-, Akkordeon-, Gesang-Unterricht
Akkordeon leihweise zu haben.
Henny Lange
Blumenstraße 5

Joh. Schneider II
Annastraße 15

Viele Wünsche
werden rasch erfüllt durch eine
kleine Anzeige
in der
LANGENER ZEITUNG

Ein Weg zu **TAURI** in der Annastraße lohnt sich!
Sehen Sie sich unverbindlich die Qualitäten u. Preise an. - Verkaufszeiten täglich von 14.00 bis 19.00 Uhr

Zur Eröffnung:
Einmaliges Verkaufs-Angebot in Damen-Strümpfen links, 56 fein, 1. Wahl DM 2.80
Damen-Wäsche usw.
„TAURI"
Fabrikation - Verkauf
Langen, Annastr. 14 (neb. Kohlen-Keim)

Gott der Allmächtige hat unser ganzes Glück, unseren kleinen Liebling

Kurt

am 24. 1. 1952 im Alter von 1¼ Jahren zu sich in den Himmel gerufen.

In tiefem Schmerz:
Karl Staudenmaier
Johanna Handke, geb. Kalbhenn
und Angehörige

Langen, den 25. Januar 1952
Lerchgasse 12

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Danksagung

Herzlichen Dank all denen, die unseren lieben Entschlafenen

Herrn Karl Henrich

auf seinem letzten Weg begleitet haben, sowie für die Blumenspenden und Beileidsbezeugungen. Besonders danken wir Herrn Dekan Hemmes für die trostreichen Worte am Grabe sowie dem Verband der Kriegs- u. Zivilbeschädigten für die Kranzniederlegung.

In stiller Trauer:
Frau Else Henrich, geb. Blaschke
und Angehörige

Langen (Leukertsweg), im Januar 1952.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange unseres allverehrten

Herrn Lehrer i.R. Johannes Schmidt

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Dekan Hemmes für die trostreichen Worte am Grabe sowie Herrn Rektor Mann für die ehrende Ansprache und die Kranzniederlegung im Auftrage der Lehrerschaft.

Die trauernden Hinterbliebenen:
I. d. Auftrag: B. Walter.

Langen, den 24. Januar 1952.

Die Beerdigung fand auf Wunsch des Entschlafenen in aller Stille statt.

WER WILL DIE
Nachtausgabe
(Das Frankfurter 10-Pfg-Blatt)
täglich ins Haus geliefert haben?
Meldungen erbeten an
Reisebüro Behnke, Lutherplatz, Tel. 129

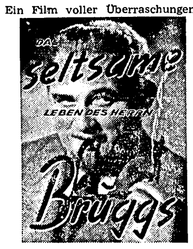
Foto-Derfelt
sucht zum baldigen Eintritt für Labor-Verkauf
weiblichen Lehrling
(Anlernling)
Artur Derfelt, Fotograf
Langen, Bahnstraße 73¹/₁₀, Tel. 798

1.50 DM statt 7.50 DM bezahlen Sie für
15 interessante Romanhefte
wenn Sie mir 15 alte Hefte einsenden.
Lieferung: frei Haus, Vorkasse
E. VOLLMER, Lesering
Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 28105
Karlsruhe, Postschließfach 401

Fenster für Neubauten
Beste Referenzen!
qm DM 36.—, verglast.
Gefl. Off. unt. Nr. 55 an die Gesch.

Die Erfahrung lehrt:
Richtig wirbt, wer die Heimatzeitung als ständiges Sprachrohr benutzt
Anzeigen für die »Langener Zeitung« immer frühzeitig aufgeben, damit sie mit Sorgfalt bearbeitet werden können!

UT Filmbühne SEIT 1924
LANGEN · TEL. 889
Freitag — Montag
Anfangszeiten:
Fr. 20.30; Sa. 18.15, 20.30; So. 18.15, 20.30; Mo. 20.30.
Ein Film voller Überraschungen



Das Doppelleben eines Mannes, der sich um das wahre Lebensglück nicht betrügen lassen will.
Ein deutscher Film mit viel Herz und
Gustav Knuth — Karl Ludwig Diehl
Werner Fuetterer — Jakob Tiedtke
Adrian Hoven — Trude Haefelin
Christel Mardayn — Dorothea Wieck
Alice Treff — Carsta Löck
Jugendliche haben Zutritt

Fr., Sa., So. 22.30 Spätvorstellung
William Boyd auf den Spuren von Karl May
„Araber, Beduinen und Betrüger"
Kampf in der Wüste
Sonntag, 14 Uhr: Jugendvorstellung
16 Uhr für Erwachsene

Li Telefon 112
Gut durchwachsener Humor in Anzengrubers Bauernkomödie

Ein Film, in dem gerauft, gefensterit u. ein Schnadahüpfl nach dem anderen gesungen wird.
Fritz Kampers - Georg Vogelsang
Rudolf Carl - Lucie Englisch
Charlotte Schellhorn - Frieda Richard
Die Mannsbilder von Zwentdorf im Ehestreik ihrer Weiberleut
Freitag und Montag 20.30 Uhr, Samstag und Sonntag 16.00, 18.15, 20.30

Nur Samstag 22.30 Spätvorstellung und Sonntag 14.30 Jugendvorstellung:
„HERR DES WILDEN WESTENS"

Lichtburg Telefon 209
Ab Freitag je 20.30
Samstag 18.15 u. 20.30,
Sonntag 16.00, 18.15, 20.30

Der größte Wiener Traditionsfilm
... als Wien noch die „Kaiserstadt" war
Ein Film für Liebhaber schöner Frauen und rassiger Pferde, sowie die unsterblichen Wiener Melodien!
Regie: **Ernst Marischka**
Paul Hörbiger, Marianne Schönauer, Wolf Albach-Retty und Fritz Imhoff
Gusti Wolf, Iwan Petrovich, Hans Olden
Samstag, 22.30, Nachtvorstellung!
KÖNIG VON TEXAS
Sonntag, 14.00, Jugendvorstellung:

Gummistempel Tür- u. Firmenschilder aus Email, Kunststoff u. Alu Gravierungen W. Schoder Frisch-Johnen 3

Helratsuchende!
Bedingung kostenfrei. Vermittlung
LEUTHER, BONN
Kölnstraße 74b/675

Monogramme
in Gold oder Silber für Ledertaschen usw. fertigt nach eigenen Angaben bei billigster Berechnung
W. Zumpe,
Goldschmied,
Langen, Bahnstr. 1, II.

1. Langener Karneval-Gesellschaft 1948 e.V.
Samstag, den 2. Februar im „Frankfurter Hof"
Große
Damen- u. Fremdensitzung
mit Tanz
Neues Protokoll — Neue Darbietungen — Hiesige und bedeutende auswärtige Karnevalisten treten auf!
Eintritt DM 2.20 - Kassenöffnung 19¹¹ Uhr - Beginn 20¹¹ Uhr
Vorverkauf in den Geschäften W. Heuß, R. Hochheimer, Enste, W. Christ und bei allen Mitgliedern

Klug ist, wer inseriert

VDO TACHOMETER GMBH
FRANKFURT AM MAIN WEST 13
sucht
Spezialisten für Lehrenbohrwerk
Werkzeugmacher - Vorrichtungsbauer
Schriftliche Angebote erbeten

Turnverein 1862 e. V. Langen

Ob es kalt ist, oder heiß
jeder Mensch in Langen weiß
wenn er nicht bekloppt und doof
ob er Jüngling, ob er Greis
alles ist im „Frankfurter Hof"
Ob er Neger, Insulaner
ob Ägypter, Mexikaner
ob von Persien, Land des Oel
ob Araber, ob Indianer
selbst Torreros sind zur Stell!

ein Reporter leitet ein
Maskenball im Turnverein
Beginn 20.11 Uhr im „Frankfurter Hof" am Samstag, dem 26. Januar 1952 Eintritt DM 1.50. - Nach 24 Uhr Wahl der Karnevalskönigin Prämiierung der originellsten Maske.
Kartenvorverkauf Friseur Winkler, Bahnstraße

CAFÉ KRONE
Am Samstag,
dem 26. Januar 1952.
Anfang 20.11 Uhr
Kostümfest
Tischbestellung erbeten!
Überraschungen
Eintritt 1.- DM

für geregelten Stuhl
Neda-Früchtewürfel
Unschädlich, mild, zuverlässig
rein pflanzlich, in Packungen ab DM -.45

Zum
Winter - Schluß - Verkauf

Trainings-Anzüge	*Gr.00* **4.95**	**Kleider- u. Wäschestoffe sow.**	
Trainings-Hosen	*ab* **2.90**	**Herren- u. Dam.-Unterwäsche,**	
Kind.-Pullover	*7.50, 5.-, 3.75* **2.50**	**Schlafdecken und vieles mehr**	
Da.-Unterkleider	*warm* **2.75**	*bedeutend herabgesetzt!*	
Mädch.-Unterkleider	**1.80**		

Karl Gunschmann & Sohn
LANGEN, LUTHERPLATZ 9

Viel Geld sparen Sie
im
Winter-Schluß-Verkauf
bei
WALLENFELS

Wieder haben wir die Preise aufs äußerste herabgesetzt und bieten Ihnen denkbar günstig neueste und beste Ware in größter Auswahl.
Hier einige Beispiele:

Leib- und Seelhosen	ab	0.95
Strickmützen	"	0.95
Strickschals	"	1.95
Winterdirndl-Stoff, pro Meter	"	2.20
Pulloverwolle, 100 g	"	1.50
Damenfutterschlüpfer	"	2.50
Damenstrümpfe	"	2.60
Gläsertücher	"	0.70
Herrentaschentücher	"	0.55
Damentaschentücher	"	0.45
Frottiertücher	"	2.75
Damenstrickwesten	"	12.75
Damen-Wintermäntel	"	60.—

und vieles andere

Nutzen auch Sie die große Gelegenheit des billigen Einkaufs und kommen Sie zum Winterschlußverkauf zu

Wallenfels
dem Haus der großen Auswahl in Langen
Bahnstraße Ecke Karl-Marx-Straße

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Langen
Samstag, den 26. Jan., 16 Uhr: Vorführung d. Bethelfilms „Saat und Segen" für die Schulkinder im großen Saal d. Gemeindehauses
20 Uhr: Vorführung des Bethelfilmes „Saat und Segen" für die Erwachsenengemeinde
Eintrittspr.: Kinder 25, Erwachsene 50 Pfg.
Sonntag, 27. Jan.: 3. Sonntag n. Epiphanias
9 Uhr: Jugendgottesdienst in der Kirche (Studienrat Hausen)
9.00 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Lauber)
10.00 Uhr: Gottesdienst in der Kirche (Pfr. Lauber)
Predigttext: Joh. 4,5—14, Lieder: 47, 53, 48
11.15 Uhr Kindergottesdienst Gemeindehaus
11.15 Uhr Kindergottesdienst Kirche
An den Werktagen:
Montag, den 28. Januar, 20 Uhr: Jugendbibelstunde, konfirmierte männliche Jugend
Donnerstag, den 31. Jan., 20 Uhr: Bibelstunde
Freitag, den 1. Febr., 20 Uhr: Mütterkreis konfirmierte weibliche Jugend

Evangelische Stadt-Mission:
Sonntag, 27. 1.: 17 Uhr: Lichtbilder-Vortrag Pred. Neubert
Dienstag, 8 Uhr: Bibelstunde.

Kath. Gottesdienstordnung v. 27. 1.—2. 2. 52
Sonntag, 27. 1. 52: 3. Sonntag n. Erscheinung
7.30 — 8.20 Uhr: Beichtgelegenheit
8.30 Uhr: Hochamt mit Predigt
10.00 Uhr: Jugendgottesdienst mit Predigt
11.00 Uhr: Spätmesse
18.00 Uhr: Andacht
An den Werktagen:
Montag, 6.30 Uhr: hl. Messe
Dienstag, 20 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 8.30 Uhr: hl. Messe
Donnerstag, 7.30 Uhr: hl Messe
Freitag, 7.00 Uhr: Amt, 20.00 Uhr: Andacht
Samstag, 7.30 Uhr: hl. Messe

Neuapostolische Kirche Langen, Wiesenstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr,
Mittwoch abend 8 Uhr
Gemeinde Egelsbach, Westendstraße
Sonntags vorm. 9.30 und nachm. 16 Uhr,
Donnerstag abend 8 Uhr
Methodistengemeinde (evang. Freikirche) Realgymnasium (Saal Nr. 14)
Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde
Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst
Kirche Jesu Christi d. Heiligen d. Letzten Tage Bürgerstraße (Siedlung)
10 Uhr Sonntagsschule
19.30 Uhr Predigt-Gottesdienst

Ärztlicher Sonntagsdienst
Samstag ab 14 Uhr bis Montag 8 Uhr
27. Jan. / Dr. Kober, Tel. 797

Apotheken-Dienst in Langen
mit Nachtdienst-Bereitschaft
Ab Samstag 20 Uhr (26. bis 2. 2.)
Apotheke R. Münch, Darmstädterstraße

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen, Samstag nachm. von 2—4 Uhr

Volkschor »Liederkranz« 1838 Langen

Heute Freitag, 25. Jan., pünktl. 20 Uhr
2. Tenor und 1. Baß **Übungsstunde**
20.30 Uhr Gesamtchor im Vereinsl. Weingold. Um pünktl. und vollzähl. Besuch wird gebeten.
Morgen, Samstag, 26. Jan., 20.30 Uhr **Jahres-Hauptversammlung** im Vereinsl. Weingold. Es ist Ehrenpflicht aller Mitglieder in dieser Versammlung zu erscheinen.
Der Vorstand.

Turnverein 1862 (E. V.) Langen

Handballabteilung:
Heute abend **Spielerversammlung** bei Rettig. Das Erscheinen aller Spieler ist unbed. erforderlich. Verbandsspiele am **Sonntag, den 27.1.1952** 1. u. 2. M. in Seeheim. Abfahrt mit Omnibus 11.30 Uhr ab Lutherpl. Mitglieder und Handballanhänger! Begleitet Eure Mannsch. zu diesem wichtig. Spiel recht zahlreich. Fahrtgelegenheit ist genügend vorhand. Abf. wie vor.

Gesangverein »Frohsinn« 1862 Langen

Wir weisen nochmals auf unsere morgen abend im Vereinslokal um 8.30 stattfindende **Jahres-Hauptversammlung** hin und laden unsere aktiven und passiven Mitglieder recht herzlich ein. Der Vorstand.

OWK Langen

einschl. Jugendgruppe
Sonntag, 27. Jan. 1952 **Wanderung** nach »Milleldick«
Abmarsch: 13.00 Uhr, Bahnübergang Mörfelder Landstr. Gäste herzlich willkommen.

Verein f. Polizei- und Schutzhunde Langen 1912

Am Sonntag, 27. 1. 52, 16 Uhr findet im Vereinslokal (B. Kretschmann) die **Jahres-Hauptversammlung** statt. Anträge sind schriftlich zu richten an J. Jäbnert, Wassergasse 24 o. W. Schiegel, Walter-Rietig-Str. 46. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten
Der Vorstand

Kaninchen- u. Geflügelzuchtverein 1903 Langen

Generalversammlung Sonntag, den 27. 1. 52, nachmittags 14.30 Uhr im »Frankfurter Hof«. Um zahlreichen und pünktlichen Besuch wird gebeten.
Der Vorstand.

Verein für deutsche Schäferhunde (SV) Ortsgruppe Langen

Am Sonntag, nachmittag 16.30 Uhr im Gasthaus »Zur Traube«
Jahres-Hauptversammlung
Tagesordnung:
1. Jahresberichte
2. Vorstandswahl
3. Verschiedenes
Anträge können noch vor der Versammlung abgegeben werden.
Der Vorstand.

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen

Morgen, Samstag 20 Uhr **Jahres-Hauptversammlung** der SSG Langen im Vereinslokal »Zum Lämmchen«. Der Vorstand erwartet das Erscheinen aller Mitglieder.
Heute letzte Besprechung der Schlittenpartie in den Taunus im Abteilungslokal der Handballer b Kretschmann. Beginn 20.30 Uhr. Abfahrt Sonnt. pünktlich 7 Uhr m. Schlitten am Lutherplatz.
Abt. Fußball:
Freitag, den 25. 1. 1952 **Wichtige Spielerversammlung** Beginn 20.15 Uhr. Es ist erforderlich, daß alle Spieler, auch diejenigen, welche z. Zt. nicht aktiv tätig sind, zu dieser Versammlg. erscheinen. Es handelt sich um die Aufstellung einer 3. M. Schirl Obrn. Lerch hat ebenfalls sein Erscheinen zugesagt.
Samstag, den 26. 1. 52 Schüler l. Sprendlg.
Sonntag, den 27. 1. 52 1. u. 2. Mannsch. in Roßdorf
Abfahrt 11.00 Uhr ab Café Liederbach. Mitfahrt für Schlachtenbummler (DM 1.-).

Rotes Kreuz Ortsverein Langen

Montag, den 28. 1. 1952 um 20.30 Uhr **Mitglieder-Versammlung** in der Restauration »Zum Lämmchen« Scbaafgasse. Wir bitten um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder.

Masken-Kostüme
zu verleihen.
KIPPERT
Friedhofstraße 18.

Schöne Masken-Kostüme
ab 2.50 DM zu verleiben. Bachgasse 7pt.

Schöne Masken-Kostüme
billig zu verleihen. Karl-Marx-Straße 16 I. 2x scbellen.

Sch. Maskenkostüme
billig zu verleihen Dieburger Straße 3, I.

Zwei große **Wiesen**
am Egelswoog zus. 5830 qm zu verk. Anfr. unt. Off. Nr. 58

Obst- u. Gartenbauverein Langen

Am Sonntag, den 27. Januar 1952, nachm. 14.30 Uhr, findet im Saalbau „Zum Lämmchen" unsere diesjähr. **Jahres-Hauptversammlung** statt. - Tagesordnung:
1. Jahresbericht
2. Kassenbericht und Voranschlag
3. Vorstandswahl
4. Verschiedenes
5. Freiverlosung
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Verein für Leibesübungen 1898 Langen

Heute Freitag, 21 Uhr **Vorstandssitzung** im »Frankfurter Hof«.
Spiele am 27. 1. 1952
I. u. II. Mannschaft in Langen gegen
MESSEL
Beginn 14.30 Uhr bezw. 12.45 Uhr.
„Soma"-Mannsch. in
BRANDAU
Abfahrt durch den Spielführer.

Warnung!

Husten, Frösteln, rauher Hals sind in der Grippezeit warnsignale! Lassen Sie es nicht zu ernster Erkrankung kommen: Nehmen auch Sie jetzt — wie unzählige andere — **schon vorbeugend** mehrmals täglich **Klosterfrau Melissengeist!** Spüren Sie eine Erkältung, dann sollten Sie sich vor dem Schlafengehen den seit Generationen berühmten **Heiltrank aus Klosterfrau Melissengeist** bereiten. Unzähligen hat er über Nacht geholfen! **Halten darum auch Sie**

Klosterfrau Melissengeist für alle Fälle stets griffbereit!

Klosterfrau Melissengeist, in der blauen Packung mit 3 Nonnen, ist in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an **Aktiv-Puder.**

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Franz Schmidt
Dora Schmidt
geb. Doll
Langen, 27. Januar 1952
Bachgasse 11 / Schnaingartenstr. 2
Kirchl. Trauung: Sonntag, 27. Jan. 1952, 15 Uhr, in der evang. Kirche zu Langen

Ihre Vermählung geben bekannt
Hans-Günther Adam
Gertrud Adam
geb. Reiser
Langen, 26. Januar 1952
Friedrich Ebertstr. 51

Unsere Sibylle
ist angekommen
Gretel und Willi Hahn
Langen (Bahnstraße 94), 18. Jan. 1952

Ehrlicher, fleißiger Junge als
Schreiner-Lehrling
zu Ostern gesucht
Gg. Zimmer,
Bau- und Möbelschreinerei
Sprendlingen
Vorzustellen:
Sonntags in Offenthal, Waldstraße 2

Weibl. Bürokraft
perfekt in Steno und Schreibmaschine für sofort gesucht
Angebote unter Nr. 68

Suche für sofort einen fleißigen
Iedigen, älteren Gärtner
der in Treibhäusern und Frühbeetkulturen selbständig arbeiten kann. Derselbe muß nachweisbar ein guter Kultivateur sein. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen, bei freier Kost und Wohnung, erbeten unt. Nr. 70 d. Ztg.

Geschäftsübernahme

Der verehrten Einwohnerschaft zur Kenntnis, daß ich das Textilgeschäft
Frick & Kraft, Fahrgasse 8
übernommen habe.
H. Hippler, Textilwaren
feine Herren-, Damen-Wäsche.
* * *
Für das uns selther entgegengebrachte Vertrauen danken wir unseren Kunden und bitten sie, dasselbe unserem Nachfolger zu übertragen.
Fa. Frick & Kraft.

„Der Weg zum deutschen Wehrbeitrag führt über den von Ihnen gewählten Bundestagsabgeordneten"
sagte am Samstag, den 19. Januar, 20 Uhr Theodor Blank in Radio Frankfurt
Der Bundestagsabgeordnete des Kreises Offenbach
Dr. Harald Koch
spricht am heutigen **Freitag,** den 25. Jan., 20 Uhr, im Saalbau „Lämmchen" über:
Warum lehnten die Sozialdemokraten den Schumanplan ab?
Warum rufen die Sozialdemokraten den Staatsgerichtshof wegen der geplanten Einführung der Wehrpflicht an?
Auch auf Ihre Fragen antwortet **Dr. Harald Koch** in einer sachlichen Diskussion. - Wir erwarten alle interessierten Bevölkerungskreise, besonders die von der Wehrpflicht betroffene Jugend!
SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI LANGEN

Zu verkaufen:

Verschiedene moderne Kleider. Gr. 42,
1 sportl. dunkelblaue Kostümjacke, 20.- DM.
1 bl. Kostümrock, 10.-,
1 3/4 m r. Seide, rosa schw. gemust. 15.- DM,
1 Paar braune Damen-Kreppschuhe, Gr. 39, 12.- DM.
1 Damen-Leichtmotorrad, gebraucbt,
1 Da.-Fahrrad, gebr.
Dieburger Straße 71.

Obstbäume
aller Art
Wilh. Helfmann,
Mühlstraße 30

Adler-Trumpf
1,7 l, viertür. Limousine, Motor generalüberholt, nicht fahrbereit, billig zu verk.
Gartenbau Max Kunst
Neu-Isenburg
Frankfurter Straße 179

Verkauf
Frostschutzscheibe,
2 Reifen 4,50/16, runderneuert, 1 Schlauch, 4,50/16. Gartenstr. 68.

Diverse Möbel
umzugshalber zu verkaufen. Friedr.-Ebert-Straße 16.

NSU-Quick
Baujahr 1950, für 275.- zu verkaufen.
Sandweg 10.

Verkaufe
Leichtmotorrad
NSU Quick
Wimbold,
Frankf. Str. 19, 1. St.

Suche 2 gebrauchte
Kastenmatratzen
od. Liegen od. Chaiselongue. Angebote bei Strasburg,
Gartenstraße 48

Schlachtschwein
verkauft Lutherstr. 63
Daselbst kann
Steinschutt
abgefahren werden.

Schöner, dunkelblauer
Anzug
(Gr. 46) preiswert zu verk. Flachsbachstr. 13

Dunkelgrüner
Damen-Wintermantel
mit Pelzbesatz (42-44) preiswert z. verkaufen.
Odenwaldstraße 33.

Verloren
Am Sonntag in der Nachmittags-Vorstellg. im Li-Li 1 Paar Damen-Handschuhe, braun m. gelb. Muster gestrickt. Abzugeben gegen Belohnung. J. Werkmann, Neckarstraße 34.

Damen-Sporthalbschuhe *zwiegenäht. Ledersohle, Gr. 36-42* **17.90**
Herren-Halbschuhe *Ledersohle, Gr. 40-46* **19.90**
Frauen-Feldhalbschuhe *Gr. 39-42* **9.90**
Männer-Arbeitsstiefel *Gr. 40-46* 20.90 **14.50**
Kinder-Halbschuhe *Gr. 27-31* **9.90**
Hausschuhe *Wollfilz, in vielen Farben, Gr. 36-46* . . . **3.90**

Viele Rest- u. Einzelpaare zu weit herabgesetzten Preisen

Schuhhaus
KÖBLER
LANGEN, BAHNSTRASSE 14

Beginn des Winter-Schluß-Verkaufs: Montag, 28. Jan. 1952

Lagerraum
ca. 100—200 qm, welcher sich als Fabrik - Ausliefernngslager für Möbel eignet, zu mieten gesucht.
Off. unt. Nr. 40 an die Geschäftsstelle

Welcher erfahrene Fachmann übernimmt den
Obstbaumschnitt
einer größeren Kultur (ca 200 Bäume)
Preisangebote erbeten unter Nr. 69 d.Z.

Geben Sie dem Glück eine Chance!
Wir beraten Sie gerne individuell und unverbindlich.
Institut für neuzeitliche Eheanbahnung
mit seinen vielen Filialen
u. a. in Frankfurt, Mendelssohnstr. 55 pt., Tel. 75753
Darmstadt, Herdweg 89 (Lin. 2 bis Herdweg)
Sprechst. tägl - auch sonntags - (ausn. montags) ab 14 Uhr

Junges Mädchen
oder Frau f. Geschäftshausbalt zum 1. 2. 52 gesucht.
Off. unt. Nr. 49 a. d. G.

Mädchen
für ganze oder halbe Tage bei gutem Lohn gesucht. Zimmer kann gestellt werden. Off. unter Nr. 61 a. d. G.

Haus-Schneiderin
sucht Kundschaft. Zuschrift. u. Nr. 59 a.d.G.

Gesucht wird
1 Lehrling
der Interesse für den Gärtnerberuf hat, bei guter Bezahlung für Ostern 1952 sowie ein
Gehilfe
Gartenbau Max Kunst
Neu-Isenburg
Frankfurter Straße 179

Tüchtiger
Bäckergeselle
zum alsbaldig. Eintritt gesucht.
Hans Seibert, Offenthal
Dieburgerstr. 4

500.- DM
demjenigen, welcher kinderl. Ehepaar Wohnung, auch Mansarde, beschafft. Off. unt. Nr. 56 an die Gesch.

Biete Baukostenzusch. suche ab Mai
2-3 Zimmer-Wohnung
Off. unt. Nr. 66 a. d. G.

3 Zimmer u. Küche
geg. Baukostenzuschuß gesucht. Angebote unter Nr. 1 a. d. Geschäftsst.

Möbl. Zimmer
von Herrn gesucht.
Off. u. Nr. 71

Möbliertes Zimmer
von berufstätigen Herrn gesucht.
Off. unt. Nr. 63 a. d. G.

Leeres oder möbliert.
Zimmer
von alleinstehendem Herren für sofort gesucht. Off. unt. Nr. 54

1 Zimmer
an unabhäng. Frau od. Mädchen zu vermiet., die im Haushalt nach Vereinbarung mithilft. Heimatvertriebene bevorzugt. Off. u. Nr. 60

Grabland
a d. Dieburg. Chaussee zu verpachten.
Darmstädter Str. 48 I.

1 Wiese
an der Hersch, 938 qm zu verkaufen.
Off. unt. Nr. 62 a. d. G.

Alles für den Hund
Leinen, Halsbänder, Ketten, Medikamente
Hundekuchen, Kämme, Vitakalk
SAMEN-JUNG
Bahnstraße 17

Wohnungstausch
Große 2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Spülküche in Offenbach (Nähe Hauptbahnhof) geg. 3-Zimmer-Wohnung in Langen zu tauschen ges.
Off. unt. Nr. 53 a.d.G.

Wohnungstausch
Tausche 2½ - Zimmer-Wohnung geg. gleichwertige. Näh. u. Off. Nr. 57 an die Gesch.

Junger Mann sucht
Schlafstelle
Off. unt. Nr. 64 a. d. G.

Autogarage
oder geeigneter Raum zum unterstellen eines PKW gesucht, nur in Nähe Fahrgasse, Wassergasse. Angebote an Pferdemetzgerei Friedberger, Vierbäuserg. 13.

Bauplatz
gegen bar zu kaufen gesucht.
Off. unt. Nr. 67 a. d. G.

Bauplatz
(keine Straßenfront) an idyll. Platz zur Aufstellung eines Holzhauses gesucht.
Off. unt. Nr. 65 a. d. G.

Kleines
Walsertal
Ideales Wintersportgebiet! 14 volle Tage Aufenthalt mit Fahrt ab 142.- DM u. viele andere Reisen in d. verschneite Bergwelt. Prospekte kostenlos!
Reisebüro Behnke
Lutherplatz, Tel. 129

Wohnungs- und Verkehrsprobleme

Große Debatten in der Stadtverordnetenversammlung. Kritik an der Wohnraumverteilung

Die am Donnerstag, 17. Jan., stattgefundene erste diesjährige Stadtverordneten-Sitzung hatte eine bisher noch nicht erlebte Resonanz in der Bevölkerung gefunden; die Sitzgelegenheiten reichten nicht aus, um allen Zuhörern Platz zu bieten. Während der Debatten trat sogar die Glocke mehrmals in Tätigkeit und das Gemurmel der Zuhörerschaft war hin und wieder recht beachtlich zu vernehmen.

Die Wohnraumverteilung

Bürgermeister Umbach eröffnete die Versammlung mit begrüßenden Worten und brachte seinen Wunsch auf weitere gute Zusammenarbeit im neuen Jahre zum Ausdruck. Alsdann stand der Antrag der KPD-Fraktion über Wohnungsangelegenheit zur Beratung, wozu Wohnungsamtsleiter Lang die Verhältnisse ausführlich darlegte. Danach hat sich die Bevölkerung Langens in den letzten Jahren um c.. 4000 Menschen vermehrt, darunter 681 Evakuierte, 2163 Flüchtlinge und eine ganze Anzahl Neuzugezogener. Von 695 gemeldeten Wohnungssuchenden hätten immerhin so viele Fälle erledigt werden können, daß heute noch 288 vorhanden seien. Leider habe ein Teil der Einwohnerschaft kein rechtes Verständnis für die Lage auf dem Wohnungsmarkt und zeige deshalb nur wenig Aufnahmebereitschaft. Nur durch größere Bautätigkeit könne in der Wohnraumfrage wirkliche Abhilfe geschaffen werden.

Als Vorsitzender des Wohnungsausschusses wies Stv. Gg. Sallwey darauf hin, daß im abgelaufenen Jahr alles getan worden sei, um der Not zu begegnen. So habe man auch besondere Sprechstunden eingerichtet, damit die arbeitende Bevölkerung ihre Wünsche vorbringen könne. Man könne es aber nicht jedem Menschen recht machen und es sei verwunderlich, daß sich überhaupt noch so viele Menschen bereitfänden, im Wohnungsausschuß mitzuarbeiten. In 84 Sitzungen seien im Jahre 1951 1100 Fälle behandelt und davon wiederum ein Drittel positiv erledigt worden. Bürgermeister Umbach fügte noch ein, daß die Stadtverordneten schon 1948 beschlossen hätten, daß der Wohnungsausschuß zusammen mit der Dezernentin, der 2. Beigeordneten, Frau Gasdorf, selbständig entscheiden könne, was vorbildlich demokratisch sei.

Der Sprecher der KPD-Fraktion, Ludwig Sallwey, befaßte sich zunächst mit der Baugenossenschaft. Er richtete Angriffe gegen das „brüchige Verteilungssystem", wonach die Wohnungen nach Gunst abgegeben würden. Innerhalb seiner längeren Ausführungen behauptete er auch, daß Leute, die erst ganz kurz in Langen ansässig sind, zu Wohnungen gekommen seien und daß in erster Linie die „Geldsäcke" bevorzugt würden. Auch die Pittler-AG war Gegenstand der Kritik. Der Sprecher begrüßte zwar die Anwesenheit dieser Firma in Langen, bemängelte jedoch verschiedene Wohnungsangelegenheiten. So hätte die Firma versucht, stockende Neubauten unter Ausnützung der gegebenen Umstände unter günstigsten Bedingungen zu übernehmen und der behauptete Bau von 78 Wohnungen entspreche auch nicht den Tatsachen. Der Redner befaßte sich auch mit dem Los der Besatzungsgeschädigten, die nach 7 Jahren immer noch in fremden Häusern behelfsmäßig untergebracht seien, was eine Bestrafung darstelle. Am Beispiel von Zeppelinheim machte er Abhilfevorschläge.

Zu den gemachten umfassenden Äußerungen brachten Wohnungsamtsleiter Lang und Ausschußvorsitzender Gg. Sallwey richtigstellende Einwendungen und Ergänzungen, wobei noch einiges aufzuklären blieb. Bürgermeister Umbach sagte, daß die Überwachung der Baugenossenschaft durch die Treuhandgesellschaft für ordnungsgemäße Geschäftsführung bürge. In Selbsthilfe seien bis jetzt 110 Wohnungen gebaut worden und man könne es kaum jemandem verwehren, wenn er statt Arbeitsleistung Geld für den Erwerb einer Wohnung gebe. Bezüglich der Pittlerwerke hob der Bürgermeister hervor, daß diese ein Segen für die Stadt Langen seien und er Veranlassung habe, ihnen jegliche Unterstützung und Förderung zuteil werden zu lassen. Eine Sonderabmachung in Wohnungssachen mit der Industrie bestünde jedoch nicht. Auch gab der Bürgermeister seine Bemühungen um die Bereitstellung von anderweitigen Mitteln für den Langener Wohnungsbau 1952 bekannt, damit das Los der Besatzungsgeschädigten und Wohnungslosen verbessert werde.

In der Stellungnahme der einzelnen Fraktionen forderte Dr. Kohut (FDP) mehr Tatsachen und weniger Gerüchte, was sich auf die Behauptungen des KP-Sprechers bezog. Ferner setzte er sich mit der Äußerung auseinander, wonach die Mieter durch die Hausbesitzer ausgebeutet würden.

Stv. Werner (SPD) fügte an, daß der aus Vertretern der Bevölkerung zusammengesetzte Wohnungsausschuß wirklich die Gewähr dafür biete, daß eine einwandfreie Arbeit geleistet würde und die Wohnungen nicht durch den Wohnungsamtsleiter, sondern durch den Ausschuß verteilt würden.

Frau Töpfer (CDU) meinte, daß eine Wohnungsverteilung nach Nummern unmöglich sei, da in krassen Fällen Ausnahmen gemacht werden müßten. Auch vertrat sie die Meinung, daß der Ausschuß nach bestem Gewissen arbeite.

Nachdem die Meinungen hin und her gegangen waren, stellte Stv. Sallwey (KPD) den Antrag, daß das Wohnungsamt eine neue Liste nach Datum, (Termin der Antragstellung in die Liste der Wohnungsuchenden (Nummer und Dringlichkeitsstufe aufstelle. Außerdem müsse jedem Wohnungssuchenden seine Nummer und die Zahl der vor ihm stehenden Bewerber bekanntgegeben werden, damit er einen Überblick bekäme, wann er etwa drankomme. Zwar verwiesen der Bürgermeister als auch der Wohnungsamtsleiter darauf, daß bisher schon nach diesem Modus verfahren worden sei, aber dennoch wurde in der nachfolgenden Abstimmung über den Antrag entschieden und dieser bei Stimmenthaltungen der FDP und CDU angenommen.

Die Verkehrsverhältnisse

Zur Darlegung der augenblicklichen Verkehrssituationen gab Polizeioberkommissar Dohle einen umfassenden Bericht. Er wies darauf hin, daß der Zuständigkeitsbereich der Langener Polizei heute bei 14 031 Einwohnern ein Gebiet von 3846,95 ha umfasse. Durch die strukturelle Veränderung und durch die verkehrsmäßige Lage habe sich die Stadt zu einem erstrangigen Verkehrsknotenpunkt entwickelt. Die Existenz der zahlreichen Behörden und Ämter bringe außerdem eine stärkere Inanspruchnahme der Polizei mit sich. Durch die angeführten Faktoren und die fortschreitende Industrialisierung habe der Verkehr in Langen Formen angenommen, die eine starke Überwachung, Planung und Leitung unerläßlich machten. Der Sprecher führt zum Beweis der hohen Straßenfrequenz an, daß anläßlich der im März 1951 stattgefundenen Verkehrszählung auf der Bundesstraße 3 stündlich ca. 380 Fahrzeuge und etwa 200 Radfahrer und auf der Provinzialstraße 57 (Bahnstraße) ca. 400 Fahrzeuge und 1000 Radfahrer festgestellt worden seien. Auch habe sich der Stand der aus Langen zugelassenen Fahrzeuge in eine beachtliche Höhe geschraubt: 244 Motorräder, 228 Personenautos, 125 Lastkraftwagen, 10 Autobusse und 11 Zugmaschinen sind in Langen z. Zt. gemeldet.

Selbstverständlich bringe eine solche Steigerung des Verkehrs auch eine Erhöhung der Unfallziffern mit sich. So waren zu verzeichnen 1948 37 Unfälle, davon 8 mit Personenschaden und einer tödlich, 1949 41 Unfälle, davon 15 mit Personenschaden und einer tödlich, 1950 65 Unfälle, davon 22 mit Personenschaden und einer tödlich, 1951 128 Unfälle, davon 55 mit Personenschaden und 7 tödlich.

Der Sprecher führte weiter aus, daß die Hauptursachen der Unfälle in der zu schnellen Entwicklung der Stadt und der sich damit zwangsläufig ergebenden mangelnden Verkehrsdisziplin und auch in den engen Straßen und der Bauweise derselben zu suchen seien. Wesentliche Gründe seien auch das Fehlen von Parkplätzen und ausreichenden Radfahrwegen, ferner die auf den Straßen spielenden Kinder, die Nichtbeachtung der Verkehrsschilder, die Verkehrsunsicherheit der Fahrräder (Dunkelfahren usw.) und das rücksichtslose Verhalten der Verkehrsteilnehmer. Oberkommissar Dohle verwies dann noch auf die verkehrserzieherische Arbeit in den Schulen und bei der Bevölkerung, wofür allge-

Auslieferung und Verkauf ab Lager
Frankfurt am Main
Am Ostbahnhof und Mainzer Landstraße 372

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin,
durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(18. Fortsetzung)

„War es eine Männer- oder eine Frauenhandschrift?"

„Das weiß ich nicht. Es waren große, lange Buchstaben."

„Gut. Trafen Sie Ihren Herrn im Rundgang?"

„Ja. Ich gab ihm den Brief und ging zurück." Erschöpft hielt Cestnick inne.

Riedler blieb stumm. Erst nach einer Weile spann er den Faden weiter. „Sie sind dann doch noch ein zweites Mal in den Rundgang gegangen?"

„Ja. Es wurde Zeit zum Aufsitzen. Ich denke, mein Herr sieht sich die Nummer von dem Zwerg Willi an. Der Zwerg arbeitete noch mit Lene in der Manege. Aber mein Herr war nicht da . . . Wie ich um die Ecke des Manege-Einganges C blicke . . . da ein Mann. Ich erkannte ihn sofort. Es war der Hagere, mit dem mein Herr am Vormittag Streit gehabt hatte. Ich bücke mich . . . der Mann war erschlagen worden. Ich kann nicht mehr sagen, was ich gedacht habe. Zuerst gar nicht an meinen Herrn. Nein! Nur, daß da ein Toter im Zirkus lag . . . und ich wollte schon um Hilfe rufen . . . da sehe ich den Reitstock . . ." Gequält wiegte der Kutscher den Kopf hin und her. „Ich bin eine Waise, Herr, ich habe niemand auf der Welt. Mein Herr Orlando . . . Wie ich damals verletzt wurde, er war mir mehr als ein Freund . . . Ich war wie von Sinnen, als ich den Reitstock sah . . . und den verbeulten Silberknauf bemerkte. Ich hatte nur einen einzigen Gedanken, meinen Herrn vor allem zu bewahren. Kein Mensch war zu sehen . . . Ich nahm den Toten und legte ihn draußen auf den Rasen, da fiel mir der Reitstock ein . . . ich lief zurück und versteckte ihn im Stall. Später holte ich ihn und verbarg ihn in meinem Wagen." Er beugte den Oberkörper und vergrub sein Gesicht in den Händen. „Nun habe ich meinem Herrn doch nicht helfen können", stöhnte er. „Das Gefängnis trug den Stempel der Wahrhaftigkeit. Riedler nickte vor sich hin. Was für ein wunderbarer Kamerad war dieser einfache Mensch! Fest legte er seine Hand auf Cestnicks Schulter. „Es kommt immer nur auf die Wahrheit an, Cestnick. Ich muß Ihre Aussagen prüfen. Das Protokoll können Sie später unterschreiben." Er drückte auf die Klingel: „Abführen!" sagte er zu dem eintretenden Beamten.

XI.

Das heitere Frühlingswetter war nur von kurzer Dauer gewesen. Der Himmel wurde fahl und grau. Es begann sacht, aber stetig zu regnen, als der Kriminalrat gegen sechs Uhr den Zirkus wieder aufsuchte. Die Nachmittagsvorstellung war eben zu Ende. Ein dichter Menschenstrom wogte über das Heiligengeistfeld. Regenschirme glänzten.

Riedler trat dicht an die Leinwand und versuchte, die äußere Umrandung aufzuheben. Dicht hinter der ersten hing eine zweite, die mit einem laufenden Stahltau fest am Boden verankert war. Es schien fast unmöglich, auf solchem Weg in den Zirkus zu gelangen. Es gehörte auf jeden Fall sehr viel Geschicklichkeit dazu, ohne Einlaßkarte in das Zelt hineinzukommen.

Trotzdem durfte die Spur, die sich heute früh im Hotel Spiekermann gefunden hatte, nicht außer acht gelassen werden. Morgen würde der Mixer Kurt Geissenhof in der Kassiererin vorgeführt werden. Wenn er mit dem Mann identisch war, der so dringend kurz vor halb zehn Uhr eine Einlaßkarte verlangt hatte, so mußte man auch ihn in den Kreis der Verdächtigen einbeziehen. Denn die Blicke, die zwischen dem Mixer und der Spiekermann getauscht worden waren, verrieten ein Einverständnis, dessen Hintergründe man aufklären mußte. Vielleicht ergab da die Vernehmung der Barfrau Anhaltspunkte.

Die Bogenlampen vor dem Eingang flammten auf. Eine Zeitleinwand knatterte in die Höhe, das Orchester Dobrovan gab ein Freikonzert über den Platz hinaus.

Riedler ging langsam den Weg zurück — auf den Wagen des Direktors zu. Wie der Spürhund, hin und her kreuzend, der Fährte des Hasen folgt, so liefen die Gedanken Riedlers den verschiedenen Spuren des Falles nach. Noch den Ermittlungen des Polizeiarztes war die Tat mit dem Reitstock Orlandos ausgeführt worden.

Wie hätte der Oberkellner Geisselbrecht sich in den Besitz dieses Reitstocks setzen können? Riedler schob den Verdacht gegen den Mixer in die zweite Reihe. Und doch sagte ihm sein Instinkt, daß Orlando nicht der Täter sein könne. Die gerade Persönlichkeit dieses Mannes ließ sich mit einer solchen Tat kaum vereinbaren, wenn auch die Aussagen des Kutschers Cestnick ihn schwer belasteten.

Direktor Straßbeck empfing den Kriminalrat mit kummervoller Miene. „Gibt es etwas Neues?" fragte er nervös.

„Der Verdacht gegen Cestnick wird sich nicht aufrecht erhalten lassen, Herr Direktor!" begann Riedler vorsichtig.

„Das wußte ich!" triumphierte Straßbeck — „von meinem Personal kommt niemand als Täter in Frage. Es waren gestern viertausend Personen in der Vorstellung. Jede von diesen viertausend Personen kann ohne Schwierigkeit den Rundgang betreten. Vielleicht gibt Ihnen dieser kleine Hinweis . . ."

„Sehr liebenswürdig, Herr Direktor", unterbrach ihn der Kriminalrat, „aber ich will mich lieber an die bereits festgestellten Ermittlungen halten. Ich bitte um Auskunft über das Vorleben Ihres Artisten Peter Breest."

Das triumphierende Lächeln Straßbecks erlosch. Mit einer schlaffen Handbewegung bat er Riedler, Platz zu nehmen. Er selbst blieb vor dem Schreibtisch stehen. Das Licht der Stehlampe fiel auf seine braune, sehnige Hand, an deren kleinen Finger ein großer Brillant bläulich blitzte. „Herr Orlando ist seit fünf Jahren bei mir. Er ist ein hervorragender Artist, gewissenhaft, kühn und sehr zurückhaltend. Ich wüßte nicht . . ."

„Wie kam Orlando zu Ihnen? Er sagte aus, er sei früher Student gewesen."

„Der Clown Valenci stellte mir Orlando in Neapel vor. Da er ein seltenes reiterliches Talent zeigte, engagierte ich ihn und bevorschußte einen Ankauf eigener Pferde. Mehr kann ich über Orlando beim besten Willen nicht sagen."

„In Neapel!" wiederholte Riedler überrascht. Er blickte den Direktor ernst an, aber es war klar, daß seine Gedanken weit fort waren. Der Kriminalassistent Lenk hatte ausgesagt, der „Gazetta di Napoli" in Thiels Zimmer gefunden. Die Zeitungen waren fünf Jahre alt. Ausschnitte aus dem kriminellen Teil fehlten. Wahrscheinlich standen diese Ausschnitte in Beziehungen zu Orlando. Die richtige Spur, dachte er und erhob sich unvermittelt. „Herr Valenci wird wohl in seinem Wagen sein?"

„Ich nehme es an", gab Straßbeck bestürzt zurück.

Eine knappe Verbeugung von beiden Seiten, dann verließ Riedler den Salonwagen.

Der Clown saß, genau wie gestern, auf dem Sofa. Er trug wieder den weiten Schlafrock, und das Kostüm hing am Haken ihm gegenüber. „Ich muß eine ganz verdächtige Person sein, daß sich die Polizei so sehr für mich interessiert", empfing er den Kriminalrat bissig. Dabei verzog er sein Gesicht zu einer Grimasse.

Riedler nahm keine Notiz davon. Er schob einen Stuhl an den Tisch und setzte sich dem Clown gegenüber. Mit zartem Pochen trommelte der Regen gegen das Fenster.

„Ich möchte Sie um eine Auskunft über Orlando ersuchen, Herr Valenci."

„Ach!" machte der Clown — „Orlando! Immer wieder Orlando." Er hielt inne und setzte sich seine Brille auf.

„Sie waren es, Herr Valenci, der Peter Breest zum Zirkus gebracht hat?"

„Ja. Ich stellte ihn dem Direktor vor. Straßbeck ist mit dieser Empfehlung gut gefahren, meinen Sie nicht auch?"

meine Dankbarkeit gezeigt worden wäre. Trotz aller Aufklärungen hätten aber doch 154 Personen im Jahre 1951 wegen Übertretung der Straßenverkehrsordnung zur Anzeige gebracht werden müssen. Als größte Gefahrenstellen innerhalb der Stadt wurden die Kreuzung Bundesstraße 3 — Dieburger- und Rheinstraße, der Lutherplatz und der Bahnübergang bezeichnet.

Zum Schluß wurden noch die nachfolgend genannten, vom Verkehrsausschuß in Zusammenarbeit mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein, dem Motorsport-Club und dem Hess. Straßenbauamt ausgearbeiteten Vorschläge unterbreitet, die eine Verbesserung der Verhältnisse herbeiführen sollen:

a) Wassergasse als Einbahnstraße in West-Ost-Richtung,
b) Parkverbot von der Bahnstraße Abzweigung Mühlstraße bis Rheinstraße (Kurve)
c) Schaffung eines Parkplatzes am Lutherpl.
d) Verbreiterung der S-Kurve am Rathaus um etwa 2 m
e) Verlegung der Haltestelle der Bundesbahn am Café Krone bis hinter den Leuchtersweg, wenn Parkplatz auf dem Lindenplatz erstellt ist
f) Anschaffung eines Notruf-Apparates auf der Polizeiwache
g) Verstärkung der Polizeikräfte und Anschaffung eines Sprechfunkgerätes mit Wagen.

Die Stadtverordneten beschlossen, die Verbesserungsvorschläge dem Finanz- und Verwaltungsausschuß zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen. In der Aussprache befaßte man sich auch damit, ob man an der verkehrsreichen Kreuzung Dieburger Straße — Darmstädter Straße eine automatische Verkehrslampe anbringen oder einen Verkehrsposten stellen soll. Außerdem wurde die Anschaffung eines Funkstreifenwagens erörtert, in beiden Fällen konnte man sich nicht schlüssig werden. Schließlich befürwortete der Bürgermeister noch die Anschaffung einer Notrufanlage für die Polizei, da sich der jetzige Zustand in vielen Fällen als unzulänglich erwiesen habe.

Allgemein abgelehnt wurde der Bau einer Umgehungsstraße, da dadurch die große Gefahr bestünde, daß Langen zu einem toten Punkt werde, wie es das Beispiel Mörfelden zeige.

Im Anschluß an die beiden großen Tagesordnungspunkte gab Bürgermeister Umbach noch die von Rechtsanwalt Dr. Kunisch, Frankfurt a. M. in Sachen Willibald Kolloch — Volkshochschule Langen verfaßte Gegendarstellung bekannt, worin der Klagevertreter in langen Ausführungen die Klageberechtigung begründete und zum Ausdruck brachte, daß bei beiderseitiger Darlegung des Sachverhaltes die Stadtverordneten s. Zt. wohl eine andere Stellung genommen hätten. Es wurden seitens der Stadtverordneten keine Einwendungen erhoben. Abschließend teilte der Bürgermeister noch mit, daß die Angelegenheit inzwischen erledigt worden sei, da sich die streitenden Parteien außergerichtlich verglichen hätten.

Die Pittler-AG antwortet

Zu den Äußerungen über die Pittler-AG. anläßlich der Wohnraumdebatte des Stadtparlaments nimmt die Firma wie folgt Stellung:

Als einen großen Stein des Anstoßes bezeichnete der KP-Fraktionsvorsitzende Ludwig Sallwey die Pittler AG. Langen, früher in Leipzig. Es ist interessant zu wissen, unter welchen Umständen „dieser Stein" in das Langener Gebiet gerollt ist:

Im Jahre 1945 haben einige von den Amerikanern aus Leipzig nach dem Frankfurter Gebiet deportierte Ingenieure der Pittler AG, in Langen Fuß gefaßt. Eigene Barmittel konnten nicht mitgebracht werden, und so standen für einen Wiederaufbau der in Leipzig völlig demontierten und enteigneten Werkzeugmaschinenfabrik, die über 4000 Angestellte und Arbeiter beschäftigt hatte, nur ganze 8000,— RM zur Verfügung. Mit Unterstützung eines weitsichtigen Langener Unternehmers gelang es, Verbindung mit der alten Kundschaft aufzunehmen und Aufträge zu erhalten, die zunächst bei fremden Firmen ausgeführt wurden.

Die hessische Regierung erkannte die große Bedeutung, die ein Wiederaufbau der Pittler AG. für das Land haben würde und ermöglichte den Bau einer eigenen Maschinenfabrik, für die Gelder aus der Marshallplanhilfe zur Verfügung gestellt wurden. Das Unternehmen begann seine Tätigkeit 1949 und beschäftigt jetzt bereits über 400 Arbeitskräfte. Die Erzeugnisse genießen wieder im In- und Ausland den alten guten Ruf.

Eine wesentliche Frage für den Wiederaufbau war die Schaffung von Wohnraum, um zunächst wichtige Führungskräfte, später aber auch tüchtige bewährte Arbeiter aus Langen und Umgebung, aus Hessen und aus der östlichen Heimat stammende anzusiedeln. Das Werk entschloß sich, im Laufe der Zeit aus den Beträgen, die ihm für den Wiederaufbau des Fabrikationsbetriebes zur Verfügung gestellt waren, etwa 270 000 DM als Zuschuß für 71 Wohnbauten zur Verfügung zu stellen, d. i. pro Wohnung durchschnittlich etwa 4 000 DM. Es wurden, also mit Hilfe von Wohnungsbaugenossenschaften Wohnungen errichtet, stockende Neubauten Langener Einwohner zu Ende geführt, eigene Werkswohnungen erstellt und so konnten im Laufe von 3 Jahren 71 Wohnungen von Angestellten und Arbeitern der Pittler AG. bezogen werden. Es ist also keine Ausnutzung der gegebenen Umstände unter günstigsten Bedingungen, sondern eine verbriefte Tatsache, daß durch die Initiative der Firma, die selbst im Grunde genommen mittellos ist, eine so große Zahl von Wohnungen errichtet werden konnte. Nur böswilliger Unverstand kann diese Tatsache entstellen.

Die unterstützenden Maßnahmen der hessischen Staatsregierung und der weitblickenden Kreis- und Ortsbehörden haben den Aufbau des Unternehmens bisher in jeder Weise gefördert. Das Unternehmen wird sich in seinem Bestreben, auch für noch weitere Belegschaftsmitglieder Wohnraum zu schaffen, nicht abhalten lassen. Es ist notwendig, den Äußerungen von Herrn Sallwey entgegenzutreten, weil sonst bei urteilslosen Personen der Eindruck erweckt wird, als wenn doch etwas in der Angelegenheit nicht stimme.

Die Firma begrüßt es, wenn der Offenbacher Landrat die Angelegenheit einer Untersuchung unterziehen würde, um hieraus Anregungen für andere Industriefirmen zu gewinnen.

Pittler Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft.

Erneuert die Autoreifen rechtzeitig!

Die Leistungsfähigkeit runderneuerter Reifen

Nachweislich tragen an vielen Verkehrsunfällen schadhafte Reifen die Schuld. Dies wäre unbedingt zu vermeiden, wenn die Autofahrer rechtzeitig für eine Erneuerung ihrer Reifen sorgen würden. Die Technik ist so weit vorgeschritten, daß es eine Übertreibung ist zu behaupten, daß ein fachmäßig runderneuerter Reifen 85% Lebensdauer eines Neureifens besitzt. Infolgedessen ist die sog. Runderneuerungsindustrie zu einem wichtigen Faktor der Wirtschaft geworden. Jeder, der dafür sorgt, daß die Reifen nicht zu stark abgefahren werden, trägt also ein wesentliches Teil für die Verkehrssicherheit bei, was heute bei der großen Zahl der Verkehrsunfälle und bei immer stärkeren Motorisierung von größter Wichtigkeit wird.

Eichpflichtige Personen-Waagen

Nach dem Maß- und Gewichtsgesetz (vom 13. Dezember 1935) unterliegen der Eichpflicht alle Personenwaagen, die von Ärzten und anderen Personen, die die Heilkunde, Krankenpflege, Geburtshilfe und Gesundheitspflege berufsmäßig ausüben, angewandt oder bereitgehalten werden, die in Krankenanstalten und Sanatorien aufgestellt sind und die sich schließlich in Schwimmbädern und Sportfeldern befinden.

Dementsprechend werden beispielsweise Personenwaagen auf öffentlichen Plätzen, Bahnhöfen und in Kaufhäusern nicht geeicht. Auch in Apotheken sind in der Regel lediglich die Säuglingswaagen eichpflichtig. Bei den eichpflichtigen Waagen können Unterschiede auftreten, da die Eichung einheitlich im ganzen Bundesgebiet nach Vorschriften vorgenommen wird, die von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt herausgegeben werden. Danach sind nur ganz genau vorgeschriebene Bauarten eichfähig, die die Gewähr für dauerndes einwandfreies Arbeiten geben.

Beginn: Montag frühmorgens 8 Uhr.

Besonders interessant

weil durch Qualität bekannt, sind unsere Angebote zum Winterschluß-Verkauf. Diesmal gibt's Ausnahmepreise, die Ihnen jede Anschaffung spielend leicht machen.

Fesche Damen-Blusen .... jetzt ab 3.90
Damen-Wollröcke ..... jetzt ab 9.75
Damenkleider ..... jetzt ab 9.75
Flotte Tanzkleider ..... jetzt ab 15.90
Damen-Wintermäntel ... jetzt ab 39.75
Damen-Hemden ..... jetzt ab 1.75
Trikot, mit Träger, II. Wahl
Damen-Garnituren jetzt ab 1.95
2teilig, II. Wahl
Charmeuse Unterkleider jetzt ab 1.95
mit Zierrahi, II. Wahl
Reyon-Strümpfe jetzt 1.95
Restposten

Damenstrümpfe ..... jetzt 2.65
Mako, 1. Qualität, sehr strapazierfähig
Damenstrümpfe ..... jetzt 2.95
Flor mit Seide plattiert, perlonverstärkt
Herren-Sporthemden .... jetzt ab 6.50

Baumwoll-, Woll- und Seiderstoffe
● Unsere bekannt guten Qualitäten jetzt zu stark herabgesetzten Preisen.

Bettkattun und Bettzeug Mtr. jetzt ab 1.50
80 cm breit, Restposten
Handtücher, Strapazierqualität, grau jetzt 0.95
Frottierhandtücher, indanthren jetzt ab 1.50
Gardinen-Druckstoffe .... jetzt ab 1.45
80 cm breit
Steppdecken, Damastbezug . jetzt ab 26.80
Restposten und Einzeldecken
Schlafdecken ..... jetzt ab 8.90
zum Strapazieren gebrauch
Wollkoltern, gute Qualitäten . . . jetzt ab 25.80

Beste Aussteuer-Wäsche, Gardinen und Dekorationsstoffe im Preise bedeutend herabgesetzt.

Krämer & Heinrich
AUF DER ZEIL
Frankfurt am Main
Das Haus der guten Qualitäten

Seien Sie nett zu Ihrer Frau

Ein Appell an die Männer — Von Dr. Phelix Laub

Es ist erstaunlich, wie leichtsinnig gewissenhafte Männer oft mit ihrem Schicksal umgehen. Sie widmen den nebensächlichsten Dingen des täglichen Lebens die größte Sorgfalt, sind zu wildfremden Menschen galant und ausgesucht liebenswürdig. Aber dem wichtigsten Problem, nämlich dem harmonischen Verlauf ihres Lebens, das nun einmal hören wollten. Selbst, wenn sie schon an einen Ehe-Verhältnisse zu Hause und in der Familie bestimmt wird, stehen sie grenzenlos ungeschickt und mit sträflicher Sorglosigkeit gegenüber.

Wenn Sie eine Frau richtig behandeln wollen, müssen Sie zur Kenntnis nehmen, daß Frauen keine Männer sind. — Merkwürdigerweise wissen das die wenigsten Männer — Frauen sind gerade das Gegenteil von Männern, nicht nur in körperlicher Beziehung. Sie haben einen ganz anderen Denkapparat. Ganz andere Gefühle. Eine ganz andere Logik. Sie sind eine ganz andere Ausgabe der Gattung Mensch — in vieler Hinsicht eine viel nettere und hübschere Ausgabe.

Natürlich ist es ein Ding der Unmöglichkeit, Frauen zu verstehen. Kein Mann kann das, und ich bin auch nur ein Mann. Aber viele Generationen von Männern haben doch einige Züge des weiblichen Charakters herausgefunden. Ich habe einige zusammengefaßt und unter den folgenden Punkten aufgeschrieben. Versuchen Sie aber nicht, eine Frau über dieses Thema zu befragen. Sie werden nicht mehr bei ihr erreichen, als daß sie Ihnen ein rätselhaftes Lächeln schenkt.

Sagen Sie ihr manchmal, daß sie hübsch ist. Denken Sie nicht, sie will das nicht hören, weil ihnen Ihr eigenes Aussehen völlig egal ist. Sie haben vielleicht seit Jahren nicht mehr in den Spiegel geschaut. Ihre Frau hat bestimmt erst vor einer halben Stunde den Spiegel befragt — der Spiegel übt eine rätselhafte Anziehungskraft auf sie aus, auch wenn uns Männern das ganz unverständlich erscheint.

Blumen haben einen seltsamen Einfluß auf Frauen. Ich wohnte einmal bei einer älteren Dame, die mich ziemlich giftig behandelte. Da sie Botanikerin war, nahm ich ein paar Kräuter aus dem Walde nach Hause, um sie nach den botanischen Bezeichnungen zu fragen. Als sie mir die Tür öffnete, stieß sie einen Ausruf der Freude aus und nahm mir die Bündel Kräuter aus der Hand. Sie dachte, ich wollte ihr Blumen schenken. Ich zähmte meinen botanischen Wissensdrang und hatte seit diesem Tage den Himmel auf Erden bei ihr. — Ersehen Sie daraus, daß es keine teueren Blumen sein müssen. Sie können um eine Mark welche auf dem Wochenmarkt kaufen — sie wird es Ihnen mehr lohnen, als ob sie ihr einen Tausendmarkschein geschenkt hätten.

Alles Uebliche und Gewohnte besagt den Frauen nicht viel. Wenn Sie sie aber mit einem Geschenk oder einem Telefonanruf überraschen, wird sie wochenlang von der Freude zehren, die Sie ihr bereitet haben. Sind Sie etwa verreist und haben Sorge, was sie so allein zu Hause unternehmen könnte, gibt es ein einfaches Mittel: Rufen Sie überraschend an und sagen Sie ihr weiter nichts, als daß Sie an sie denken oder ihre Stimme hören wollten. Selbst, wenn sie schon an einen anderen denken sollte, wird der andere im selben Augenblick jede Chance bei ihr verlieren. Sie wird sich nur noch auf den Tag freuen, an dem sie Ihnen ihre Anerkennung für den Anruf beweisen kann.

Wenn Sie Ihre Frau mit einem kleinen Geschenk überraschen, achten Sie darauf, daß es kein allzu praktisches Geschenk ist. Ein paar warme, praktische Hausschuhe z. B. werden bei ihr nur den Verdacht erwecken, Sie wollten eine ohnehin nötige Ausgabe als Geschenk tarnen. Schenken Sie ihr aber ein paar möglichst unpraktische, modische Hausschuhe, bunt und mit weißem Pelz besetzt, die womöglich gar nicht wärmen — wird sie entzückt sein. Sie wird sie den ganzen Winter tragen und darin frieren, und wenn sie auch noch an den Zehen ordentlich drücken sollten, wird sie nicht aufhören, Sie für ihr reizendes Geschenk zu bewundern.

Sagen Sie ihr manchmal, daß sie hübscher ist, besser ist, geschmackvoller kocht, sich besser anzieht, als ihre Freundinnen. Frauen lieben ihre Geschlechtsgenossinnen nicht. Schöne Frauen empfinden gegeneinander oft einen tödlichen Haß. Manchmal liest man ja in der Zeitung, daß sie sich gegenseitig vergiften oder auf andere Weise umbringen. Wenn Sie also denken, Sie müßten ihre Freundin loben, sind Sie auf der falschen Fährte. Lassen Sie kein gutes Haar an der Freundin. Sie wird Ihnen zwar nicht ganz glauben — das wird sie nie — aber Sie werden sie auf diese Weise gewinnen.

Unterhalten Sie Ihre Frau nicht, indem Sie ihr Kartenkunststücke vormachen, Witze erzählen, oder dumme Gesichter schneiden. Wenn Frauen auch gerne lachen, sind sie im Innern doch sehr ernst und haben ein scharfes Urteil. Die Harmlosigkeit des männlichen Gemütes ist ihnen fremd. Wenn Ihre Frau erst einmal zu der Ansicht gelangt ist, Sie seien ein Einfaltspinsel — werden Sie für den Rest Ihres Lebens nichts mehr zu lachen haben.

Glauben Sie nicht, Sie könnten die Frauen ändern. Eher wird sich die Erde in entgegengesetzter Richtung drehen, bevor die Frauen ihre weiblichen Eigenschaften aufgeben. Im Grunde wollen wir sie ja so haben. Und im Grunde ist es doch wirklich hübsch, daß sie da sind — wenn sie einem auch manchmal auf die Nerven gehen. Ich finde, sie sind sehr reizend und sehr nett — so, wie sie sind.

Das Geheimnis der richtigen Teebereitung

Auf die Minute genau abgießen

Abgesehen vom Ersten und Zweiten Weltkrieg, gab es schon einmal eine Zeit, da litten alle Kreise in Deutschland schwer unter den Folgen eines verlorenen Krieges. Das war vor 140 Jahren. Das Geld war knapp, die Lebensführung mußte sehr bescheiden sein. Und doch war, diese Zeit der Armut und Einschränkung nicht nur eine Epoche höchster geistiger Blüte, sondern auch anregendster Geselligkeit. Rauchende Peste verboten sich von selbst. Aber kluge Frauen luden sich Gäste in ihr Haus. Freunde brachten Freunde mit, der eine sagte es dem andern, und so saß bald ein großer Kreis zusammen, und die schönsten Beziehungen der Geister und Herzen wurden geknüpft. Und alles — bei einer schlichten Tasse Tee!

Wir Menschen von heute sollten uns diese Zeit zum Vorbild nehmen. Nicht die Bewirtung mit teuren Delikatessen soll im Mittelpunkt unserer Geselligkeit stehen — das bleibe besonderen Festen vorbehalten. Die Geselligkeit des Alltags, das zwanglose Beisammensein nach des Tages Mühe und Last muß unabhängig sein von den Fragen der Bewirtung.

Und so holen wir denn die schönsten Porzellantassen aus dem Schrank. Wir hacken grober als er. So sehr viel größer, daß sie sich ganz tief hinabbeugen mußte, wenn sie ihm ins Gesicht sehen wollte. „Was redest du da nur für dummes Zeug, Willi. Strapbeck entlädt dich noch lange nicht. Dann machst Du eben eine komische Nummer wie Wuppi."

Melancholisch lächelte der Zwerg. „Wuppi kann den Salto aus dem Stand. Wuppi kann auf den Händen gehen. Wuppi ist ein Artist. Aber ich kann keinen Salto, meine Beine sind viel zu schwach dazu. Ich kann gar nichts, nur die Schimpansin Lene vorführen, weiter nichts!" Sanft strich Jetta über sein schönes Haar. Sie hatte viel Mitleid mit ihm. Nicht, weil er ein Zwerg war. Zwerge waren um sie gewesen, seit sie die Dinge der Welt erkennen konnte. Sie gehörten zum Zirkus. Zwerge waren Artisten, wie alle anderen. Aber weil er oft so traurig war, so ernsthaft und wehmütig, das war schön an ihm. Das war etwas Besonderes. „Du kannst doch singen", entgegnete sie ehrlich, „du kannst wunderschön singen, Willi."

„Für einen Zwerg kann ich schön singen. Zwerge haben eine rauhe Stimme. Ich habe keine so sehr rauhe Stimme. Meinst du, ich werde Erfolg haben, wenn ich in die Manege komme und Schubert-Lieder singe?" Sie verstand ihn gar nicht. „Sei doch vergnügt", ermunterte sie ihn.

„Weißt du schon, daß es nach Südamerika geht?" „Ja, Vater hat es erzählt. Wenn wir in Deutschland fertig sind, geht es nach Südamerika, und ich bekomme ein neues Kostüm, Silber, rosa und blau." Sie klatschte einmal in die Hände und drehte sich um sich selbst, daß der alte Mantel flog. Sie war schön und zart wie eine Elfe.

(Fortsetzung folgt)

WINTER-SCHLUSS-VERKAUF

Jetzt noch mehr fürs Geld

Jetzt zeigt WEIPERT erst recht, was er leisten kann. Noch weiter sind die sprichwörtlich kleinen WEIPERT-Preise herabgesetzt. Die ganze große 1. Etage mit ihrer gewaltigen Auswahl in **Stoffen und Weißwaren aller Art, Gardinen- und Dekorationsstoffen** erwartet Sie am Montag.

DIE GROSSE STOFF- U. GARDINEN-ETAGE

WEIPERT

An der Hauptwache · Frankfurt · Zeil 123

Klein-Transporte
bis 20 Zentner im Umkreis bis 50 km erledigt prompt u. billig
F. Klinner
Walter-Rietigstraße Telefon 260

Tag für Tag: HERZ 4 PUNKT für Herz, Blut und Nerven! mit Traubenzucker.
Erhältlich in: Fach-Drog. M. ENSTE, Lutherpl. u. Bahnstr. 113

ACHTUNG!
Selbstrasierer!
Die gute Morgana-Klinge 0,08 mm, 10 Stck -.40
1 Rasierpinsel reine Borsten 1.00
1 Stck. Speick-Rasierseife, extra mild -.60
Fachdrogerie ENSTE
Langen, Lutherplatz und Bahnstraße 113

SCHÖNE
Masken-Kostüme
in großer Auswahl zu verleihen
Kolb, Taunusstr. 10

Masken-KOSTÜME
Verkauf und Verleih Maskenzubehör
Modehaus CHIC
Langen, Wallstr. 22

Die
REPARATUR
Ihrer
Nähmaschine
nur im
Fachgeschäft KOLB
Langen, Taunusstr. 10
Telefon 884

Trauer-Drucksachen
preiswert und schnell
Druckerei der LZ

Lauter Schlager
WINTER-SCHLUSS-VERKAUF
MELODIE DER KLEINEN PREISE
Ganz Frankfurt wird begeistert sein über SCHNEIDER's Schlager-Potpourri ... über die so unwahrscheinlich preiswerten Angebote.
M. Schneider
DAS HAUS FÜR BEKLEIDUNG UND AUSSTATTUNG
FRANKFURT AM MAIN, ZEIL-ECKE STIFTSTRASSE

EINER VOM ZIRKUS STRASSBECK

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Göig, Wiesbaden

(19. Fortsetzung)

„Ich spreche jetzt nicht von den artistischen Fähigkeiten Orlandos. Wie lernten Sie Peter Breest kennen?"

Der Clown machte mit beiden Armen eine weltausholende Bewegung. „Warum soll ich ein Geheimnis daraus machen? Wir haben uns in Neapel kennengelernt. Ich war damals am Zirkus Verani. Es war ein kleiner Zirkus, und ich hatte mein Engagement zu Straßbeck bereits in der Tasche."

„Wie kam denn Peter Breest nach Neapel? Er war doch damals noch Student."

„Er machte eine Ferienreise. Er studierte Kunstgeschichte." Plötzlich veränderten sich die Mienen des Clowns. Versunken starrte er vor sich hin. „Ich habe gar keine Lust zu antworten. Aber Sie werden die Dinge ja doch bald erfahren. Der Student Peter Breest war in Neapel in einen bösen Prozeß verwickelt. Er stand unter Anklage, die Schulreiterin Angiolina des Zirkus Verani ermordet zu haben. Aber er wurde freigesprochen, mein Herr. Ich glaube heute erst recht an seine Unschuld."

„Was für eine Art von Freispruch war es, Herr Valenci?"

Noch in der Erinnerung blitzten die Augen des Clowns vor Zorn.

„Wegen Mangels an Beweisen, Herr Kriminalrat!"

Riedler verabschiedete sich fast überstürzt. Jetzt machte es keine Mühe mehr, die Zusammenhänge aufzuhellen.

Thiele kannte die Vergangenheit Orlandos. Das bewiesen die Nummern der „Gazetta di Napoli", in denen sicher dieser Prozeß behandelt wurde. Nun benutzte er dieses Wissen zu einer Erpressung. Das erstemal jagte ihn Orlando fort. Aber als Thiele ein zweites Mal ankam, übermannte ihn der Jähzorn. Der Brief, von dem Cestnick sprach, war von Thiele. Ein minderwertiges Subjekt mußte der Thiele gewesen sein. Aber es half nichts.

Langsam ging er auf den Salonwagen des Direktors zu.

XII.

Die Schimpansin Lene zeigte nicht mehr die liebenswürdige Heiterkeit, die sie so oft zu lustigen Streichen verführt hatte. Sie hockte in der Ecke des geräumigen Käfigs, ihr runder, glatter Kopf war bis auf die Brust herabgesunken. Sorgfältig war sie in ein dickes, graues Wolltuch eingehüllt.

Vor ihr saß mit überkreuzten Beinchen der Zwerg Willi und summte leise vor sich hin. Eine Heizsonne brannte, dicke Zelttücher schlossen die kühle Abendluft ab.

Der Zwerg hielt keinen Blick von dem Affen, aus dessen Brust ein trockenes, rasselndes Husteln kam.

Vom Stall hörte man die lauten Gespräche der Kutscher, Ketten klirrten, Pferde scharrten. Die Töne des Ringkämpfermarsches klangen auf. Jetzt beginnt der Kraftakt, wußte Willi, und sein grobes, altkluges Zwergengesicht verzog sich sorgenvoll. Was würde aus ihm werden, wenn Lene nun starb?

Gestern nacht hatte es angefangen mit Lene, nachdem sie noch so überraschend gutwillig gearbeitet hatte. Aber auf dem Weg in den Stall hatte sie zu zittern begonnen, und das Thermometer hatte Fieber gezeigt. Der Tierarzt war gekommen und hatte Lene gründlich untersucht. Willi hatte aus seinen Mienen genug gelesen. Drei Jahre hatte er die Schimpansin nun, und drei Jahre sind eine lange Zeit für einen Menschenaffen.

Ohne es selbst zu wissen, hatte Willi lauter gesungen: „Das Laub fällt von den Bäumen, gib acht, bald ist der Winter da . . ."

Die Schimpansin hob sacht den Kopf. Ihre mittelgroße, schmale Hand tastete nach Willi. Ihre Augen glänzten voll schwermütiger Sehnsucht. Sie hatte geträumt. Von grünen Wäldern, durch die der Passat strich, von Wipfeln, die sich dem Winde beugten und deren Blätter rauschten wie flüsternde Orgelpfeifen. Der wunderbare, heruhigende Duft von fremden Blumen hatte sie umschwebt.

Der Zwerg lächelte die Schimpansin an und streichelte ihren Arm. Was denkt wohl Lene jetzt, überlegte er, während er weitersang. Weiß sie, was das ist — Tod? Fürchtet sie sich davor? Was kann ich für sie tun? Wie sie mich ansieht . . . Wenn ich sie nur verstehen könnte.

Seine Gedanken machten einen Sprung. Wie soll ich Lene verstehen, wenn ich selbst mich nicht verstehe? Was hält mich denn am Leben? Jetta vielleicht?

Eine wilde Sehnsucht nach Glück übermannte ihn. Seine Stimme klagte und weinte . . . „Dann wirst du träumen, vergessen, was geschah . . ." Der Zwerg zuckte zusammen. Die Leinwand hatte sich geöffnet.

Jetta hatte den kleinen Raum betreten. Ueber ihren nackten Schultern hing ein alter Wintermantel und verdeckte nur halb das leichte Kostümchen aus Schwanenpelz. „Wie geht es Lene?" fragte sie mit ihrer hellen Kinderstimme. — „Ist es besser geworden?"

Das Herz des Zwerges schlug schnell und hart. „Nein, Jetta. Ich glaube nicht, daß es besser wird", erwiderte er und konnte den Blick nicht von ihr wenden. „Der Arzt sagte, es sei eben die Schwindsucht. Man kann nichts dagegen tun. Aber vielleicht geht das Fieber herunter, und dann kann Lene wieder arbeiten."

Jettas kleiner Mund mit den herzförmig geschnittenen, leicht geschminkten Lippen flüsterte. „Natürlich wird Lene besser, Willi. Man muß nur daran glauben. Immer muß man an das Gute glauben, das hilft! Wenn ich den Salto mache — kurz davor denke ich immer, es geht gut, in zehn Sekunden ist schon alles gut gegangen. Dann springe ich, und immer gelingt es!"

Willi hatte sich erhoben. Er senkte den großen Kopf mit der ausgebuchteten Stirn. „Ich habe ein neues Album gekauft, Jetta. Es stehen schöne Lieder drin. Nur ein wenig traurig."

„Traurige Lieder sind schön. Das Leben ist ja so heiter."

Der Zwerg spürte, daß sie ihn anschaute und sah zu ihr auf. „Ja — du hast recht. Das Leben ist ein Spaß!" Sein Mund zitterte, in seinen Augen stand die Trauer. „Ein Spaß, auch wenn Lene nun stirbt und ich nicht mehr arbeiten kann und fort muß . . ."

Ganz erschrocken legte sie ihre weiche Kinderhand auf seine Schulter. Sie war so viel größer als er. So sehr viel größer, daß sie sich ganz tief hinabbeugen mußte, wenn sie ihm ins Gesicht sehen wollte. „Was redest du da nur für dummes Zeug, Willi. Strapbeck entläßt dich noch lange nicht. Dann machst Du eben eine komische Nummer wie Wuppi."

Melancholisch lächelte der Zwerg. „Wuppi kann den Salto aus dem Stand. Wuppi kann auf den Händen gehen. Wuppi ist ein Artist. Aber ich kann keinen Salto, meine Beine sind viel zu schwach dazu. Ich kann gar nichts, nur die Schimpansin Lene vorführen, weiter nichts!" Sanft strich Jetta über sein schönes Haar. Sie hatte viel Mitleid mit ihm. Nicht, weil er ein Zwerg war. Zwerge waren um sie gewesen, seit sie die Dinge der Welt erkennen konnte. Sie gehörten zum Zirkus. Zwerge waren Artisten, wie alle anderen. Aber weil er oft so traurig war, so ernsthaft und wehmütig, das war schön an ihm. Das war etwas Besonderes. „Du kannst doch singen", entgegnete sie ehrlich, „du kannst wunderschön singen, Willi."

„Für einen Zwerg kann ich schön singen. Zwerge haben eine rauhe Stimme. Ich habe keine so sehr rauhe Stimme. Meinst du, ich werde Erfolg haben, wenn ich in die Manege komme und Schubert-Lieder singe?" Sie verstand ihn gar nicht. „Sei doch vergnügt", ermunterte sie ihn.

„Weißt du schon, daß es nach Südamerika geht?" „Ja, Vater hat es erzählt. Wenn wir in Deutschland fertig sind, geht es nach Südamerika, und ich bekomme ein neues Kostüm, Silber, rosa und blau." Sie klatschte einmal in die Hände und drehte sich um sich selbst, daß der alte Mantel flog. Sie war schön und zart wie eine Elfe.

(Fortsetzung folgt)

Schmeichelnde, weiche Bänder...

Geschickte, junge Hände zaubern modische Neubelten

Auch die ganz jungen Damen haben schon ihre Made-Sorgen. Kleidung und Frisur sollen nicht mehr kindlich sein, aber auch nach nicht damenhaft.

Mit urteilssicherem Blick greifen sie sich gerade jenes heraus, was tragbar und hübsch ist. Sage mir niemand, das sei eine leichte Sache, nein, es ist unendlich schwer, aus einer Fülle von gefälligen Mode-Tatheiten gerade das auszuwählen, was wirklich gut tragbar und chic wirkt.

Nun, mit den soeben aus Paris gemeldeten Band-Neuigkeiten ergibt sich für viele von ihnen eine reizvolle Anregung zur Untermalung ihres jugendlichen Charmes.

Da gibt es ein entzückendes Picot-Band aus Rips (Faille) und Moiré, das an den Bandbeiten sehr dekorative, kleine Knötchen aufweist. Die längste Jugend wählt dies gern zum Halsabschluß, am Handgelenk bindet man es spielerisch zur Schleife und die schmalen Taillen der „Mademoiselles" umgürtet dieses Band bereitwillig zum Beweis des „Tanagra-Figürchens".

Ein schlichtes, strenges Kleid kann man durch eine fesch und breit gebundene „Duchesse-Schleife" elegant auflockern. Weichgeschlungenes Band aus Duchesse, Satin faillé, Rayé, belebt bei Blusen und Pullis die Halspartie schleifchen bezaubernd dekoriert werden kann. Zu diesem Kleid trägt sie um den Hals ein Band aus feinstem Samt, an dem sie vielleicht noch eine kleine Blume befestigt. Am Handgelenk (einseitig) darf auch nach ein Schleifchen aus diesem Material sitzen und im Haar natürlich auch. Vielleicht trägt die junge Dame eine griechische Frisur und gibt der Samtschleife die Aufgabe, das Kunstwerk liebevoll zu krönen.

Das Neueste sind — gerade für junge Damen — vielfach verschlungene Bandrosetten im Haar. Glänzendes Duchessband — steifes Lackband, schweres Moireband, Ripsband mit Picot und Samt- und Taffetband kommen dafür in Frage.

Das schmeichelnde Band hebt sich wirkungsvoll von Hals und Nacken ab. Es trägt somit viel zur Verschönerung der jugendlichen Trägerin und des Abends bei und paßt sich harmonisch den jugendlichen Hüten an, die dafür den Hinterkopf freilassen.

Zurück zum Alltag: da ist nach das recht nette Kleiddchen aus dem Vorjahr, das man gerne modisch verändern möchte. „Cité"-Band, das sich durch lackartige Wirkung auszeichnet, würde in diesem Falle blänend und apart aussehen. Auch die kleinen sportlichen Hütchen sind dankbar für eine neue Band-Garnitur.

Die Bandphantasie ist schier unerschöpflich, wenn man bedenkt, daß man kleine Abendtaschen, ganze Blüs'chen, ja sogar Lampenschirme daraus herstellen, verschönern und..., verzaubern kann.

Agnete

Wenn das Tafelsilber schwarz anläuft

Wie pflegen wir unsere kostbaren Gegenstände?

Unabhängig von allen Modeeinrichtungen wird Tafelsilber zum wirkungsvollsten und schönsten Schmuck eines gut gedeckten Tisches gehören. Es genügt aber nicht, glücklicher Besitzer silberner Geräte zu sein, man muß auch verstehen, sie zu erhalten.

Bei der Behandlung von Silberwaren macht man grundsätzlich keinen Unterschied zwischen echtem Silber, das aus verschiedenen Gründen immer mit Kupfer legiert ist, und mehr oder weniger stark versilberten Gegenständen. Beide Arten von Metallverbindungen haben die unangenehme Eigenschaft, unter dem Einfluß der Luft oder bestimmter Speisen (Eier, Essig, Salz, Senf usw.) schwarz anzulaufen. Man wird daher Silber am besten in gut schließenden mit weichem Tuch oder Samt ausgeschlagenen Behältern aufbewahren oder die Gegenstände in schwarze Watte oder Wolle hüllen und sie so in ein Schubfach legen.

Silberwaren, die man als Schmuck offen im Zimmer stehen läßt, reibe man mit einer hauchdünnen Schicht Glyzerin ein, um das rasche Oxydieren zu verhindern; ebenso kann man auch selten benutzte Geräte, die verschlossen aufbewahrt werden, mit etwas Glyzerin einreiben. Diese Fettschicht muß vor Gebrauch entfernt werden.

Zur täglichen Reinigung genügt es, die Gegenstände in heißem Wasser oder Seifenwasser abzuwaschen und danach mit einem weichen Tuch gut trockenzureiben. Nach dem Waschen dürfen die Silbersachen nicht auf eine harte oder rauhe Unterlage gelegt werden, da dadurch leicht Schrammen entstehen können; man legt also am besten ein weiches Handtuch darunter.

Bei gründlicher Säuberung putzt man die vorher gewaschenen und abgetrockneten Geräte mit Silberwatte, -Paste oder -Seife und reibt dann mit einem weichen Woll- oder Lederlappen nach.

Zum Entfernen von Flecken benutzt man trockene Zigarrenasche, mit Spiritus vermischte Schlemmkreide oder einen aus Wiener Kalk, verdünntem Salmiakgeist und Spiritus zusammengerührten Brei. Scharfe chemische oder mechanisch wirkende Mittel, wie man sie zur Säuberung anderer Metallgegenstände gebraucht, sind zu vermeiden.

Mattiertes Silber, das im Laufe der Zeit seinen Mattglanz verloren hat, läßt man im Fachgeschäft aufarbeiten.

Silberne Kannen, die längere Zeit unbenutzt stehen, nehmen manchmal einen dumpfen Geruch an. Um diesen zu beseitigen, wäscht man die Kannen mehrmals mit heißem Wasser und Senfmehl aus, trocknet die Kannen gut aus und läßt sie geöffnet stehen. Es empfiehlt sich überhaupt, derartige, wenig benutzte Kannen offen stehen zu lassen, um den typischen Stockgeruch erst gar nicht aufkommen zu lassen.

Heiraten ist kein Pferdehandel

Heiraten hat ein schön Gesicht, aber es ist eine teure Geschicht'.

•

Heiraten ist leicht, Haushalten schwer.

•

Heiraten ist mehr als Kappentauschen

•

Heirate über den Mist, dann weißt du, wer sie ist (d. h. du mußt sie aus der Nähe beobachten können).

•

Heiraten ist ein verdeckt' Essen.

•

Wer nichts erheiratet und nichts ererbt, der bleibt ein Bettler bis er sterbt.

LANGENER ZEITUNG
Druck und Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen, Darmstädter Str. 28, Ruf 493. Verantwortl. für den Inhalt: Friedrich Schädlich, Langen. Inseraten-Annahme: Ausschließlich Langen, Darmstädter Str. 28

Schlechtes Blut
Darmträgheit, Fettansatz verhüten die bewährten DRIX-DRAGEES
Extrakt aus dem bekannten RICHTERTEE. 40 Dragees 1,35 DM in Apoth. u. Drog.
Drog. Enste, Lutherplatz und Bahnstraße 111
Drog. Beck & Steingoetter, Rheinstraße 7
Drog. Hochheimer, Bahnstraße 34
Egelsbach: Apotheke am Bahnhof und Drogerie K. Schwanke

„Elcoton" altbewährt
Bettnässen
PreisDM2.65 i.A.Apoth.

Husten-Stillt Merzellen
die einzigen Hustenbonbons mit dem millionenfach bewährten Schleimhaut-Antiseptikum Trikranolin. 60 St. i.-m. schleimlös. Solvexal 1.50

Besuchen Sie uns, **Sie werden staunen!**

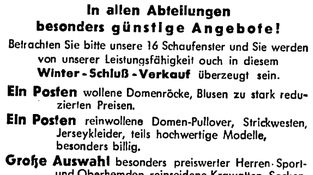
Gardinen-Tülle 220 cm breit p. mtr. . . DM 6.95, 5.95, 4.95, 3.95 **3.60**
Gardinen-Tüll 250 cm breit, besonders schöne Qualität, p. mtr. **7.95**
Dekorations-Stoffe 80 cm breit . . . . . ab **2.75**
Dekorations-Stoffe 120 cm breit . . . . . ab **3.80**
Bettumrandungen, Haargarnläufer

Cocosläufer
zu stark herabgesetzten Preisen

Elha-Flechtsessel stab. Ausführ., hell u. dkl. 19.50
Tischdecken abwaschbar . . . . . ab 3.25
Kaffeewärmer abwaschbar . . . . . ab 4.50
Wachstuch p. mtr. . . . . ab 5.00
Tischbelag »Igelit« . . . . . ab 2.95

Lederwaren sehr billig!

J.K. Bach
Telefon 512



Winter-Schluss-Verkauf
ab Montag, 8 Uhr, zu weit herabgesetzten Preisen!
In allen Abteilungen besonders günstige Angebote!

Betrachten Sie bitte unsere 16 Schaufenster und Sie werden von unserer Leistungsfähigkeit auch in diesem **Winter-Schluß-Verkauf** überzeugt sein.

Ein Posten wollene Damenröcke, Blusen zu stark reduzierten Preisen.

Ein Posten reinwollene Damen-Pullover, Strickwesten, Jerseykleider, teils hochwertige Modelle, besonders billig.

Große Auswahl besonders preiswerter Herren-Sport- und Oberhemden, reinseidene Krawatten, Socken, Pullover, Bademäntel.

Sehr vorteilhaft: Damen-Nachthemden, Prinzeßröcke, Morgenröcke, Bademäntel, reinwollene Damen-Unterwäsche.

Sonderposten sehr preiswert: Damenstrümpfe, Perlon, Nylon, Kunstseide, Wolle, nur beste Markenfabrikate, teils mit kleinen Fehlern.

Sonderposten sehr preiswert: Herren-Unterwäsche, Moko, wollgemischt, Knüpftrikot, in allen Größen, auch Bauchweiten, beste Qualitäten.

Indanthren-Abteilung:
Weit reduzierte Preise für Kleider- und Wäsche-Stoffe, Tischdecken, Dekorations-Stoffe, Frottierhandtücher, Bademäntel, Schürzen, Toschentücher.

Kinderhaus Goethestraße 12, gegenüber dem Hauptbahnhof, Hochwertige Kindermäntel, Kleider, Blusen, Pullover, Kinderwäsche, Strümpfe, Trikotagen, alles zu günstigsten Preisen.

Pfüller
Frankfurt a. M.
Goethestraße 15-17

Langener Zeitung

HEIMATBLATT FÜR DIE STADT LANGEN UND DEN DREIEICHGAU

Erscheint wöchentlich zwelmal dienstags und freitags. Bezugspreis: Monatlich 1.40 DM zuzügl. 0.15 DM Trägerlohn. Einzelpreis: Dl. 15, Fr. 20 Pfg. — Druck u. Verlag: Buchdruckerei Kühn, Langen b. Ffm., Darmstädter Straße 26. — Fernruf 493

Allgemeiner Anzeiger
Amtsverkündigungsblatt der Behörden

Anzeigenpreis: 0.12 DM für die achtgespaltene Millimeterzeile. Preisnachlässe nach Anzeigenpreisliste Nr. 1. — Anzeigenaufgabe möglichst bis Mittag des der Ausgabe vorangehenden Tages, größere Anzeigen früher. Platzanordnung unverbindlich

Nr. 8 Dienstag, den 29. Januar 1952 Jahrgang 4/53

Brennpunkte Afrika

Offener Aufstand — Nahas Pascha mußte gehen

Der schwelende Brand am Nordrand Afrikas hat sich seit Ende letzter Woche hell entflammt. Die Stadt Ismailia in der Kanalzone war am Freitag der Schauplatz regelrechter Kämpfe zwischen britischen Truppen u. ägyptischer Hilfspolizei. In den Morgenstunden rückten etwa 1500 britische Fallschirmjäger mit Centurion-Panzern in Ismailia ein. Sie umzingelten die Polizeikaserne u. forderten die ägyptischen Hilfspolizisten zur Übergabe auf. Diese beantworteten jedoch die Aufforderung mit Infanteriefeuer und verschanzten sich auf dem Dache und in den Räumen des Gebäudes. Darauf setzten die Briten ihre schweren Panzer ein und überschütteten die Kaserne mit Artilleriegeschossen, so daß bald eine rauchende Trümmerstätte entstand. Mit Maschinengewehren und aufgepflanzten Seitengewehren traten sie schließlich zum Sturm an. Erst der Übermacht ergaben sich die Ägypter. Etwa 1000 Mann wurden gefangen genommen, und gegen 40 Mann blieben nach den ersten Meldungen tot am Kampfort liegen.

In Ägypten lösten die Berichte über die Vorfälle große Erregung aus. Die ersten Sonderblätter erschienen in Kairo unter der Überschrift „Schlacht in Ismailia" und waren mit schwarzem Rand versehen. Die Briten lassen Düsenjäger zur Aufklärung über der gesamten Kanalzone kreisen. Aus Malta wird gemeldet, daß mehrere englische Kriegsschiffe mit Kurs auf Ägypten ausgelaufen seien. Aus Cypern verlautet, daß die dort stationierte britische Gardebrigade die Truppen der Kanalzone verstärken solle. In London wird das Vorgehen des in Ismailia befehlenden Generals Erskine gedeckt und ausdrücklich bestätigt, daß der Schritt nach Rücksprache und im Einverständnis mit der britischen Regierung erfolgt sei. Die Maßnahmen gegen die Hilfspolizei wären nötig geworden, weil sie im Gegensatz zu der regulären Polizei die Übergriffe gegen die Briten in den letzten Tagen verursacht habe. Erklärt wird die Aktion befohlen, um den Vorstellungen der Briten bei der ägyptischen Regierung auf Entwaffnung der Hilfspolizei Nachdruck zu verleihen.

In einer Sondersitzung beschäftigte sich das ägyptische Kabinett mit der neuen Lage. Durch ein Dekret des Königs wurde das Standrecht über das ganze Land verhängt. Ministerpräsident Nahas Pascha wurde zum Militär-Gouverneur ernannt. Die Universitäten und Schulen wurden geschlossen. In einem Aufruf an das ägyptische Volk teilt der König mit, daß durch die Kämpfe der letzten Tage 100 Personen ums Leben gekommen seien. Er mahnt die Bevölkerung, Ruhe und Ordnung zu bewahren. Die Regierung werde gegen alle unverantwortlichen Elemente, die egoistische Ziele verfolgten, energisch vorgehen, weil diese die Maßnahmen der Briten herausforderten und so der Befreiung des Landes entgegenarbeiteten.

Im Laufe des Samstag steigerten sich die Unruhen in Kairo zum offenen Aufstand. Große Massen von Demonstrierenden zogen mit Plakaten und dem Ruf „Rache für Ismailia" und „Freundschaft mit der Sowjetunion" durch die Straßen und steckten etwa 100 Gebäude in Brand. Am Sonntag griff der ägyptische König Faruk ein und verfügte die Entlassung des Ministerpräsidenten Nahas Pascha und betraute dafür Ali Maher Pascha mit dem Posten des Ministerpräsidenten. Dieser wendete sich nach Mitternacht in einer Rundfunkansprache an das ägyptische Volk und proklamierte die Ziele: Abzug der britischen Truppen und Einheit des Niltals. Er verbot in einer Militärverordnung alle Ansammlungen von mehr als vier Personen. Maher Pascha war bisher Gouverneur in Alexandria, wo vollkommene Ruhe herrschte.

Zu gleicher Zeit überstürzen sich die Nachrichten aus Tunesien. Der neue französische Ministerpräsident sieht sich schweren Entscheidungen gegenüber. Der erst 43jährige weist zwar eine stetige Entwicklung innerhalb der Radikalen Partei und viel juristisches Können auf, ob er aber die große Politik beherrscht, wird sich zeigen. Die zunächst an einzelnen Orten entstandenen Übergriffe arabischer Gruppen verbeiteten sich in Windeseile, und schon steht fast das ganze Land im Aufstand gegen Frankreich. Anschläge auf fahrende Züge, Überfälle von Eingeborenen auf Europäer und neue Zusammenstöße zwischen bewaffneten tunesischen Nationalisten und Franzosen verschärfen die Lage. Das französische Kabinett befindet sich seit Freitag im Alarmzustand und fast ständig in Beratung. Für die in Tunis stationierte französische Polizei wurde Urlaubsverbot ausgesprochen, die Reservisten erhielten Gestellungsbefehl. Etwa 20 000 Mann an Polizei und Militär stehen zur Zeit im Protektorat Tunesien. Durch weitere Truppenlandungen aus Frankreich sollen sie auf 30 000 Mann verstärkt werden. Der Kreuzer Georges Leygues entlud in Bizerta Einheiten der Mobilgarde. Etwa 6500 Soldaten verließen in Truppentransportern den südfranzösischen Hafen Toulon. Panzer werden zusammengezogen. Düsenjäger kontrollieren das gesamte Land.

In Paris hatte der Präsident der UNO-Vollversammlung eine Unterredung mit dem französischen Außenminister Schuman, den er über die Eingabe von 13 arabischen Staaten zur Tunesien-Krise unterrichtete.

Alles ist im Fluß. Von der Klugheit und dem Weitblick englischer und französischer Politiker wird es abhängen, die Freiheitswünsche der arabischen Völker so mit ihren eigenen Zielen in Einklang zu bringen, daß kein Weltbrand entsteht.

Warum sagte die SPD „Nein" zum Schumanplan?

Bundestagsabgeordneter Dr. Harald Koch sprach in Langen

Obwohl der „Lämmchen"-Saal noch Platz bot, darf der Besuch der SPD-Versammlung am vergangenen Freitag, bei der der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Harald Koch sprach, als gut bezeichnet werden. Man sah Besucher aus allen Schichten der Bevölkerung, ein Beweis dafür, wie groß das Interesse am Thema des Abends war. Dr. Koch ist Wirtschaftsexperte, und was hätte ihm besser liegen können, als die Erläuterungen zum Schuman-Plan, der ja bekanntlich vor wenigen Tagen durch den Bundestag angenommen, von der SPD-Fraktion jedoch abgelehnt worden war. Warum sagte die SPD „nein" zu diesem Plan? Dr. Koch gab ausführliche Antwort. Er bediente sich dabei hauptsächlich der Protokolle aus der französischen Nationalversammlung, wo in der Sitzung am 6. und 7. Dezember 1951 der Schuman-Plan zur Debatte stand. Die aus den Protokollen hervorgegangenen Äußerungen führender französischer Staatsmänner klangen wahrlich wenig europäisch und zeigten ganz deutlich auf, worum es beim Schuman-Plan für Frankreich ging. Mancher, der diesem Vertrag vielleicht wohlwollend gegenüberstand, wird nach den Worten Dr. Kochs seine Meinung etwas ändern müssen. Dabei verzichtete der Sprecher auf kleinere Einzelheiten, denn dazu hätte die Zeit kaum ausgereicht. Nach seinen Darlegungen stützt sich die SPD hauptsächlich auf folgende Ablehnungsgründe:

Sowohl aus den Äußerungen maßgeblicher französischer Staatsmänner als auch aus dem Vertragsinhalt ist zu entnehmen, daß Frankreich so etwas braucht, was der Verewigung der Ruhrbehörde gleichkommt. Man sah allgemein ein, daß die augenblickliche Ruhrbehörde in ihrer jetzigen Form sich nicht auf längere Zeit erhalten läßt, weshalb man nach einem geeigneteren Mittel gesucht hat. Der eigentliche Urheber des Schuman-Plans ist Jean Monet, der ja durch den sog. Monet-Plan bekannt geworden ist. Die Hauptmerkmale des Monet-Planes sind der Ausbau der französischen Eisen- und Stahlwerke mit gigantischen Summen aus dem Marshall-Plan, wodurch im Jahre 1955 eine Stahlproduktion von 15 Mill. Tonnen jährlich, gegenüber 6 Mill. Tonnen vor dem 2. Weltkriege, erreicht werden soll. Da die deutschen Stahlerzeugungsanlagen nach dem Kriege im wesentlichen von den Alliierten demontiert wurden, ist Deutschland gegenüber seinem Vertragspartner in einen nicht aufzuholenden Rückstand geraten. Nach diesem Monet-Plan will Frankreich bis 1955 an Deutschland, vornehmlich aber an Süddeutschland, jährlich 3 Mill. Tonnen Stahl verkaufen, also an ein Land, das einst die größte Stahlproduktion Europas hatte. Weiterhin ist bedeutsam, daß der deutsche Kohlenverkauf völlig zerschlagen wurde und mit Zustimmung des deutschen Bundeskanzlers auch bleibt, womit eine wichtige Grundlage in der deutschen Kohlenwirtschaft fehlt. Der Schuman-Plan erfaßt auch nicht die von Frankreich erst jüngst in Nordafrika erschlossenen reichhaltigen Erzvorkommen und zielt lediglich darauf hinaus, sich die deutsche, für die Eisen- u. Stahlgewinnung so wertvolle Ruhrkohle auf Jahrzehnte hinaus zu sichern, was von den maßgebenden Vertretern Frankreichs bei allen möglichen Anlässen immer wieder betont wurde. Da in der Schuman-Behörde je zwei Vertreter Deutschlands, Frankreichs, Italiens und je ein Vertreter Hollands, Belgiens und Luxemburgs vertreten sind, steht zu erwarten, daß bei den wichtigsten Beschlüssen um die Zuteilung der deutschen Kohle 7 gegen 2 deutsche Stimmen stehen, da mit Ausnahme Belgiens die beteiligten Länder durchweg kohlearme Länder sind. Nicht ganz gleichgültig für die SPD ist die Stellung des Saargebietes, das selbst nach dem Potsdamer Abkommen als deutsches Gebiet bezeichnet wurde und im Schuman-Plan von den Vertretern Frankreichs repräsentiert wird. Wenn man behauptet, der Schuman-Plan sei die Vorstufe zu einem vereinten Europa, so muß man feststellen, daß sowohl der Plan selbst, als auch die Protokolle der französischen Nationalversammlung leider nur recht wenig europäischen Geist bezeugen.

Zur Frage der Remilitarisierung

Bezüglich der Remilitarisierung und der Stellung eines deutschen Verteidigungsbeitrages erklärte Dr. Koch, daß sich die SPD auf gar keinen Fall in eine Diskussion um das „Wie" einlasse, so lange nicht die Frage „des überhaupt" geklärt sei. Er wies darauf hin, daß der Sicherheitsbeauftragte, Th. Blank, heute lediglich darum diskutieren wolle, ob es eine National-Armee oder eine Europa-Armee, Freiwilligenverbände oder eine Wehrpflicht geben solle. Man habe sich überhaupt noch nicht damit befaßt, ob es überhaupt eine Armee in Deutschland geben kann. Der Sprecher verwies darauf, daß die SPD das Bundesverfassungsgericht anrufen werde, wenn der Bundestag entgegen dem Wortlaut des Grundgesetzes, mit einfacher Mehrheit ein Wehrgesetz bzw. einen deutschen Wehrbeitrag beschließen werde.

An die klaren und sachlichen Ausführungen Dr. Kochs schloß sich eine sehr lebhafte und manchmal sogar leidenschaftliche Diskussion an, wobei vor allem auch die jüngeren zu Worte kamen. Man verwahrte sich allenthalben gegen jegliche Form der Militarisierung und war sich darüber im klaren, daß die Masse des deutschen Volkes ebenso denke. Aus den Reihen der Versammlungsteilnehmer kam sogar die Anregung, eine Resolution an den deutschen Bundestag zu senden, in der die kompromisslose Ablehnung jeglicher Wiederaufrüstungsbestrebungen zum Ausdruck kommen solle. Die Abstimmung ergab gegen 1 Stimme bei einer Stimmenthaltung die eindeutige Annahme dieser Entschließung. Die Diskussion zog sich bis Mitternacht hin, und die Tatsache, daß die zahlreichen Versammlungsbesucher bis zum Schlusse aushielten, bewies die hohe Anteilnahme und Spannung, die der Abend auslöste.

Wissenswertes ohne Politik

Karneval und Schüler

Der hessische Kultusminister Metzger hat in einem Erlaß die Schulleitungen angewiesen, auf die Schüler insofern einzuwirken, daß sie karnevalistischen Veranstaltungen fern bleiben. Der Minister, so heißt es in dem Erlaß, habe nichts dagegen, wenn Schulen im Zusammenwirken mit dem Elternbeirat Kostümfeste ohne Maskenzwang abhielten. Bedingung sei, daß bis zum Schluß der Veranstaltungen Lehrkräfte anwesend seien.

Interessante Schwierigkeiten hat es in Hadamar gegeben, wo eine knapp Sechzehnjährige zur Faschingsprinzessin gewählt wurde. Sie darf den gesetzlichen Bestimmungen nach nur im Beisein ihrer Eltern Karnevalfeiern besuchen und muß um 24 Uhr brav nach Hause gehen. Die Limburger Kreisverwaltung hatte ursprünglich grundsätzlich das öffentliche Auftreten der zu jungen „Prinzessin" verboten.

Luthertag 1952. Der Evgl. Bund hält nach alter Tradition zum Gedenken an Luthers Todestag alljährlich einen Luthertag ab. Der diesjährige Luthertag wird am Sonntag, den 17. Februar, begangen. Die Vorbereitungen in den einzelnen Gemeinden sind bereits im Gange.

Hermann Claudius am Vortragstisch. Der Dichter Hermann Claudius, ein Nachkomme von Mathias Claudius, wird auf Einladung der Evgl. Akademie von Hessen und Nassau in den Tagen nach Ostern in mehreren Städten aus eigenen Werken lesen.

Freitod im Rhein. An der Nonnenaue in Ginsheim löste ein 57 Jahre alter Mann einen Kahn, fuhr damit in die Mitte des Altrheins und ertränkte sich. Er hatte sich mit einem langen Strick an den Kahn gebunden, so daß seine Leiche schnell geborgen werden konnte, als man den Kahn herrenlos auf dem Wasser treiben sah.

Die Uebersicht

Die Außenminister der sechs Plevenstaaten erzielten am Sonntag in ihren Beratungen über die Bildung der Europa-Armee weitgehende Übereinstimmung in den wichtigsten Fragen. Die Einrichtungen des Schuman-Plans sollen auch auf den Pleven-Plan Anwendung finden. Der Sitz der Nordatlantikpaktorganisation (Nato) soll Paris sein. Die Beratungen wurden am Sonntagabend unterbrochen, weil der Vertreter der Bundesrepublik, Staatssekretär Hallstein, die Aufnahme Deutschlands in die Nato gefordert hatte.

Frankreich ernennt Botschafter für die Saar. Die französische Regierung hat den bisherigen Oberkommissar im Saarland, Grandoal, zum Botschafter bei der Saarregierung ernannt. Der Schritt löste in Bonn große Überraschung und scharfen Protest aus, da er deutlich die französische Politik zeigt, das Saarland nicht mehr als einen Bestandteil Deutschlands anzusehen. Bundeskanzler Dr. Adenauer beauftragte Staatssekretär Hallstein, bei der französischen Regierung in Paris Auskunft über diese Maßnahmen einzuholen. Die französische Antwort befriedigt nicht. Übereinstimmend erklären die Mitglieder der Bundesregierung und der Parteien, daß durch diesen Schritt Frankreichs die Mitarbeit an einer europäischen Gemeinschaft durch Deutschland außerordentlich erschwert werde.

Die Grüne Woche in Berlin. Bundespräsident, Professor Heuß, nahm am Sonntag an der Grünen Woche in Berlin-West teil. In seiner großen Ansprache betonte er, daß Berlin heute die politische Mitte sei, in der Menschen aus Ost und West zusammenkämen und dadurch die Spaltung überwänden. Die große bäuerliche Leistungsschau solle das Gefühl des Aufeinander - Angewiesenseins stärken und der bäuerlichen Bevölkerung neue Anregungen für gute und beste Leistungen geben. Im Südwesten würde eine Flurbereinigung wichtige Voraussetzungen dafür schaffen. Wirklich gute Ernten könne nur der gute Bauer erzielen.

Flugzeugunglück bei Raunheim

„Fliegender Güterwagen" abgestürzt
Drei Hausbewohner tot

Am Montagmorgen, wenige Minuten nach acht Uhr, ist ein viermotoriges Transportflugzeug der amerikanischen Luftwaffe vom Typ C 82 („Fliegender Güterwagen") in Raunheim, einem Nachbarort von Rüsselsheim, Kreis Groß-Gerau, brennend abgestürzt. Beim Aufprall explodierte die Maschine in unmittelbarer Nähe eines am Ortsrand stehenden Wohnhauses, das total zertrümmert wurde. Die im Haus anwesenden drei Bewohner, der 76jährige Reichsbahnpensionär Heinrich Kolb, seine 43jährige unverheiratete Tochter Luise und das Töchterchen der Mieterin der Einliegerwohnung, die 11jährige Irene Kandler, wurden getötet.

Die fünfköpfige Besatzung des Flugzeugs war vorher mit Fallschirmen abgesprungen.

Feststellungsklage zum Wehrgesetz. Nach Mitteilung des Bundestagsabgeordneten Arndt liegt der Text für die Feststellungsklage der SPD gegen ein deutsches Wehrgesetz nunmehr fest und soll noch im Laufe der Woche dem Bundesverfassungsgericht zugeleitet werden. Die dafür nötige Anzahl der Unterschriften wurde im wesentlichen aus der SPD selbst erbracht. Das Bundesverfassungsgericht soll entscheiden, ob zur Einführung der Wehrpflicht in der Bundesrepublik die einfache oder eine Zweidrittelmehrheit nötig ist.

Dr Schumacher ist wieder soweit in seiner Gesundheit hergestellt, daß er Anfang Februar einen Erholungsaufenthalt im Schwarzwald antreten wird.

Gerspreńz-Quelle unter Naturschutz. Die Gerspreńz-Quelle auf der Neunkircher Höhe wird unter Naturschutz gestellt. Die Quelle liegt in der Gemarkung Winterkasten.

Erdbeben im Taunus. In der Nacht zum Sonntag 01.45 Uhr erfolgte in verschiedenen Taunusorten ein kurzes Erdbeben. Besonders wurde der Erdstoß in Königstein, Kronberg und Falkenstein verspürt. Er war so stark, daß die Fensterscheiben klirrten und sich in einigen Wohnungen die Bilder an den Wänden verschoben. Nach Ansicht des Taunus-Observatoriums auf dem kleinen Feldberg handelt es sich um ein kleines Beben, wie sie häufig am Taunusrand auftreten, weil hier eine Abbruchstelle des rheinischen Schiefergebirges verläuft.

Aus STADT und Land

Langen, den 29. Januar 1952

* **50 Jahre im Dienste der Stadt.** Wie wir erst nachträglich erfuhren, trat am 1. Januar 1902, also vor 50 Jahren, Stadtassistent a. D. Martin Wilhelm Steitz, Frankfurter Straße, in den Dienst der Stadt Langen als Schutzmann. Die damaligen Zeiten erlaubten die Anstellung von nur zwei Polizeibeamten. Schutzmann Steitz erwarb sich durch seinen gewissenhaften Dienst überall Achtung und Anerkennung, von den bösen Buben und allen Sündern war er gefürchtet. In späteren Jahren versah er noch die Stelle des Stadtdieners und erwarb sich damit eine große Ortskenntnis, die ihn allmählich zum lebenden Adreßbuch von Langen werden ließ. Wieviel mühelose Auskünfte konnte man durch ihn erhalten und wieviel sohier unergründliche örtliche Zusammenhänge klärte er im Handumdrehen auf. Wenn man von einem Menschen sagen kann, daß er unentbehrlich sei, dann trifft es für Martin Wilhelm Steitz noch heute zu. Denn selbst im hohen Alter erreicht ihn noch manche Frage, die er zu beantworten gerne bereit ist. Herr Steitz schied im Rahmen der allgemeinen Polizeiumorganisation in Deutschland im Jahre 1938 aus und wurde als Stadtassistent übernommen. Er trat später in den Ruhestand und kehrt trotz längerer Pensionierung immer wieder einmal in das Rathaus, die Stätte seines langen Wirkens, zurück. Wir wünschen dem treuen Diener unserer Stadt auch weiterhin alles Gute und einen beschaulichen Lebensabend.

* **Gefährliches Glatteis.** In den Nachmittagsstunden des Sonntags bewirkte eine plötzliche, wenn auch nur geringfügige Temperaturschwankung ein gefährliches Glatteis auf den Straßen. Es gab zahlreiche Stürze von Passanten, da leider durchweg nicht gestreut war. Größere Verletzungen sind allerdings nicht bekannt geworden.

* **Dichterlesung Kasimir Edschmid.** Zu dem heutigen literarischen Abend im Saal des Rathauses, 20 Uhr, an dem der Dichter Kasimir Edschmid aus seinen Werken lesen wird, haben die Mitglieder der Kunst- und Kulturgemeinde gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte freien Eintritt. Der Abend ist eine Gemeinschaftsveranstaltung von Volkshochschule und Kunstgemeinde und verdient besondere Beachtung, da er die Möglichkeit bietet, einen hervorragenden Vertreter des heutigen Schrifttums sprechen zu hören.

* **Norbert Matzka zweimal in Radio Frankfurt.** Am 31. Januar, 18.00 Uhr, spielt im 2. Programm unser heimischer Pianist die Rigoletto-Paraphrase v. Liszt und die Harfenetüde v. Chopin. Im ersten Programm ist N. Matzka am 4. Februar, 9.40 Uhr, zu hören (mit Werken von Balakirew und Albenitz).

* **Wohlgelungener Schlittenausflug der SSG-Handballer.** Der Ausflug der SSG-Handballer in Verbindung mit der Skigilde der SSG war ein großer Erfolg und ein unvergeßliches Ereignis für alle Teilnehmer. Mit drei Omnibussen und über 100 Mitfahrern fuhr man in den Taunus. Das Streifen durch den weißen Winterwald, das Gleiten mit den Brettern auf verschneiten Hängen und das Rodeln auf zahlreichen Waldwegen wird allen Beteiligten in schöner Erinnerung bleiben. Weiter hatten die Teilnehmer Gelegenheit, einen Sport zu sehen, der ihnen sonst nur von der Wochenschau her bekannt war, das Skispringen. Wenn auch auf der großen Feldbergschanze keine Riesenweiten gestanden werden wie auf den großen Flugschanzen, so sahen doch alle, welcher Mut zu diesem Sport gehört. Alles in allem ein schöner und unvergeßlicher Tag der Teilnehmer.

* **Brand in der Gartenhütte.** Am Sonntagfrüh gegen 6.45 Uhr wurden die Einwohner durch die Feuersirene aus dem Schlaf geweckt. Anlaß zu dem Alarm war ein Brand, der in einer Gartenhütte auf einem Grundstück zwischen Langen und Sprendlingen, unweit der Bundesstraße 3, ausgebrochen war. Die sofort herbeigeholte Feuerwehr bekämpfte den Brandherd sehr wirksam, so daß größerer Schaden nicht entstehen konnte. Über die Ursache ist bis jetzt noch nichts bekannt.

* **Eine Sammlung gefundener einzelner Handschuhe.** Das Fundbüro in Langen (Rathaus Zimmer 8) hat zur Zeit eine sehr reichhaltige Sammlung gefundener einzelner Handsehuhe, deren Eigentümer sich nicht melden. Die Öffentlichkeit sei auf diese Tatsache aufmerksam gemacht, denn mancher Handsehuh dahcim ist wegen des fehlenden Partners fast wertlos.

* **Motorradfahrer von Auto angefahren.** Ein Motorradfahrer, der am Donnerstagnachmittag gegen 17.30 Uhr von der Bundesstraße 3 zwischen Langen und Sprendlingen in den sog. Lehmkautenweg einbiegen wollte, wurde dabei von einem Personenwagen angefahren. Er kam zu Fall und erlitt solche Verletzungen, daß er in das hiesige Kreiskrankenhaus überführt werden mußte.

* **Was war die Absicht?** Im Lohnbüro einer hiesigen größeren Fabrik wurde am Donnerstagabend zwischen 20 und 20.30 Uhr eine Fensterscheibe von unbekannten Tätern eingeworfen.

* **Total betrunken.** Ein unterwegs mit seiner Freundin in total betrunkenem Zustand aufgegriffener Besatzungssoldat wurde ins hiesige Kreiskrankcnhaus verbracht, wo er zu randalieren anfing. Die benachrichtigte MP nahm sich bald darauf seiner an.

* **In die Sackgasse geraten.** Ausgesprochenes Pech hatten zwei vorbestrafte Langener junge Leute, als sie von einer Diebestahrt kommend, in der Nacht zum Freitag gegen 1 Uhr mit einem Dreiradlieferwagen in Sprendlingen von einer Polizeistreife gestellt wurden. Sie fuhren mit dem mit gestohlenem Brennholz beladenen Fahrzeug auf und davon, die Polizei hinterher. Schließlich gelangten sie in eine Straße, die sich als Sackgasse erwies und da war die Herrlichkeit zu Ende. Das weitere wird sich vor dem Richter ergeben.

* **Erdkabel gestohlen.** Aus dem städt. Bauhof in Langen wurden zwischen dem 23. und 26. Januar von unbekannten Tätern ca. 50 Meter Erdkabel, das auf eine Trommel gewickelt war, gestohlen. Das Kabel hat einen Durchmesser von 25 mm u. hat 4 Aluminium-Adern. Zur Ausführung des Diebstahls hatten die Täter mehrere Latten des Zaunes abgerissen und das Kabel durchgeführt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Polizei.

* **Vom Lastwagen angefahren.** Ein Mann aus Langen wurde am Samstag gegen 18.30 Uhr in der Wallstraße von einem Lastkraftwagen angefahren, jedoch nicht verletzt. Die Ursache ist noch nicht geklärt.

* **„Rettungsschwimmen in den Schulen".** Die deutsche Lebensrettungsgesellschaft — Ortsgruppe Langen führt am 29. 1. 1952, 19.30 Uhr, im Realgymnasium einen Vortragsabend mit obigem Thema durch. Alle Eltern der Schüler und Schülerinnen der Langener Schulen sind dazu in gleicher Weise herzlich eingeladen wie alle diejenigen, die am Schwimmen und den Bestrebungen der deutschen Lebensrettungsgesellschaft interessiert sind.

* **Große Damen- und Fremdensitzung mit Tanz.** Die LKG schreibt uns: Eine der Sitzungen der Langener Karneval-Gesellschaft muß auf jeden Fall jeder Langener besucht haben, denn nur dann ist er auf der Weit, kann mitreden und braucht nicht „doof" beiseite zu stehen. Auch die Jugend wollen wir gewinnen; deshalb schließt sich an die Sitzung Tanz an. Es ist jedem gleichgestellt, wozu er sich rechnet. Die Sitzung wird wieder ganz groß. Es braucht niemand nach auswärts zu fahren. Wir holen uns die besten Karnevalisten aus Stadt und Land hierher. Diesmal warten wir mit ganz großen Könnern auf. Was außer den Büttenreden noch geboten wird? Wir werden bestimmt ein verwöhntes Publikum zufrieden stellen. Man kaufe sich rechtzeitig Karten im Vorverkauf, um sich einen Platz zu sichern.

Der Landesverkehrsverband tagte in Langen

Alle Bedingungen sind gegeben, daß Langen eine gute Zukunft hat"

Aus Anlaß des diesjährigen 75jährigen Jubiläums des Verkehrs- und Verschönerungsvereins 1877 Langen hielt am vergangenen Freitag der Landesverkehrsverband Hessen, Wiesbaden, im festlichen Rathaussaal eine bedeutsame Tagung ab, die auch zugleich ein Beweis für die freundschaftliche Bindung an Langen war. Unter den zahlreichen Gästen weilten u. a. der Hess. Landtagspräsident Witte, Ministerialrat Dienstbach vom Ministerium für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Dr. Leiske Frankfurt a. M., Landrat Heil, die Vertreter der Bundespost und Bundesbahn, sowie die Vertreter verschiedener kommunaler Spitzenverbände. Obwohl die Tagung besonders im Zeichen interner Beratungen stand, hatte sie doch einige sehr wesentliche Merkmale. So ließ es sich der Landrat des Kreises Usingen, Dr. Rösner, in seiner Eigenschaft als Mitglied des Vorstandes des Landesverkehrsverbandes nicht nehmen, hervorzuheben, daß Langen in den letzten Jahren bedeutend aufwärts gestiegen sei, wobei die günstige Verkehrslage und die Industrieansetzung besonders herausgestellt wurden. Auch die Tatsache, daß heute dem Fremden im Beherbergungsgewerbe 80 Betten zur Übernachtung zur Verfügung stänclen, sei beachtlich. Landrat Dr. Rösner schloß mit der Feststellung: „Alle Bedingungen sind gegeben, daß Langen eine gute Zukunft hat", wobei er auch noch die Verdienste des Bürgermeisters Umbach, des „trefflichen Mannes an der Spitze", gedachte.

Der Vorsitzende des Verbandes des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, Ketterer, Wiesbaden, bezeichnete den Langener Verein als eine „Rose" und hob dessen Verdienste hervor. Verkehrsdirektor H. Rosa, Wiesbaden, berichtete in längeren Ausführungen über die Aufgaben des Landesverkehrsverbandes. Dabei sprach er auch davon, daß z. Zt. ein Gebietsprospekt „Main-Taunus" in Vorbereitung sei, der Anfang April in einer Auflage von 50 000 Exemplaren erscheine und in dem Langen durch ein ganzseitiges Foto gebührend herausgestellt und außerdem in weiteren Illustrationen erschienen würde.

Abschließend unterstrich der 1. Vorsitzende des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Langen, Alfred Oeder, die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, mit der man bewußt keine Personalunion unterhalte. „Manches heikle Thema" sei trotzdem zu einem befriedigenden Abschluß gebracht worden. Die Aufgabe des Verkehrs- und Verschönerungsvereins sei es gewesen, das Gewerbe in der Dreieich herauszustellen, wobei man die Konkurrenz der Großstadt nicht zu fürchten brauche. Als besondere Leistung sei die Weihnachtswerbung 1951 anzusehen, die einen Umsatz von ½ Million DM erreicht habe, wobei die Metzgereien und Bäckereien nicht berücksichtigt seien. Daß der örtliche Jahresbericht den anderen Verkehrsvereinen zur Verfügung gestellt werden soll, betrachtete der Sprecher als eine besondere Anerkennung. Nach Erwähnung des Veranstaltungsprogramms 1952 stellte Optikermeister Oeder abschließend fest, daß der Verkehrs- und Verschönerungsverein 1877 Langen mit Stolz auf seine 75-jährige Tätigkeit zum Wohle der Langener Bürgerschaft zurückblicken könne.

Offenthal

o **Gemeinderatssitzung.** In steigendem Maße finden die Sitzungen der Gemeindevertreter das öffentliche Interesse. Auch am Freitagabend stellten sich wieder interessierte Zuhörer ein, um den Beratungen zu lauschen. Zunächst fand der vom Landratsamt vorgesehlagene Wasserleitungs- und Schiedsvertrag die örtliche Zustimmung. Als Lichtgelderheber wurde Herr Konrad Zimmer III. bestellt. Des weiteren wurde der Ankauf einer Nähmaschine für die Schule beschlossen. Der Auftrag wurde dem ortsansässigen Nähmaschinen-Spezialisten Ludwig Schäfer erteilt. Er wird eine versenkbare Torpedo-Zentralspulenmaschine liefern. Die Winterspritzung der Obstbäume soll wie im Vorjahre durchgeführt werden. Zuletzt gab Bürgermeister Zimmer den Stand der Arbeiten an der Rutschbachregulierung bekannt. Sie machten zwar in den vergangenen Monaten gute Fortschritte, doch muß der Termin für die Fertigstellung, der für den 31. Dezember 1951 festgesetzt war, überschritten werden. Zwei wichtige weitere Punkte wurden, da sie mehr persönlichen Charakter trugen, in nichtöffentlicher Sitzung behandelt.

o **Vom Standesamt.** Im Jahre 1951 wurden in der Gemeinde Offenthal 18 Geburten, 20 Eheschließungen u. 8 Sterbefälle verzeichnet.

o **Bethelfilm in der Kirche.** Morgen Mittwoch abends 8.00 Uhr läuft in der Kirche der Sehmalfilm „Saat und Segen". Der Film führt mitten hinein in die vielseitige, segensreiche Arbeit an den Kranken in den großen Anstalten von Vater Bodelschwingh. Hier sammelte sich das Elend: Fallsüchtige (Epileptische und Geisteskranke, Krüppel und Sieche. In Bethel erhielten sie ihre Bleibestätte, viele fanden wieder Arbeit in Werkstätten, landwirtsehaftliehen und gärtnerischen Betrieben. Allen öffnete die tätige, christliche Liebe den Weg zur frohen Christusgewißheit.

Aus der Welt des Films

Die Stunde der Vergeltung (Li Li). Nach einem weltbekannten Roman von Alexander Dumas schuf der amerikanische Filmproduzent Edward Small seinen neuen großen Abenteuerfilm „Die Stunde der Vergeltung" (Der Sohn von Monte Christo). Rowland V. Lee inszenierte den Streifen, der in einer atemraubenden Handlung die romantische Begegnung der Großherzogin Zona von Lichtenburg mit dem Sohn des Grafen von Monte Christo schildert.

Verklungenes Wien (Lichtburg). Der Film läuft wegen des großen Publikumserfolges auch in dieser Woche weiter.

Singoalla (UT). In den Wäldern und Schlössern der herrlichen schwedischen Landschaft entspinnt sich die zarte Liebesgeschichte zwischen einem jungen Schloßherrn und einer Zigeunerin, um sich im erbitterten Kampf der beiden Rassen zu dramatischer Wucht und tragischer Vollendung zu erheben. Zarte Liebesszenen wechseln ab mit großartigen Bildern vom Kampf des schwedischen Adels gegen die Fremdstämmigen und geben so ein prächtiges Gemälde aus einer vergangenen Zeit.

Hinter die Ohren zu schreiben:

Samuel Langhorne Clemens, der sich Mark Twain nannte, sagte: „Du solltest so leben, daß bei deinem Tode sogar der Sargtischler trauert." / „Unglück ist leicht zu ertragen — das der anderen natürlich." / „Lebensart haben, heißt verbergen, wie viel man von sich und wie wenig man von dem anderen hält."

Beilagen-Hinweis. Unserer heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Fa. Tega-Haus, Teppiche und Gardinen, Frankfurt a. M., und eine solche der Fa. Klopfinger, Herren- und Knabenbekleidung, Darmstadt, bei.

EINER VOM ZIRKUS STRASSBECK

ROMAN VON HARALD BAUMGARTEN

Copyright by Carl Duncker, Berlin, durch Verlag v. Graberg & Gö-g, Wiesbaden

(20. Fortsetzung)

Willi sah sie an wie einen Stern, der unerreichbar ist.

Die Schimpansin erhob sich, sie rutschte bis ans Gitter, streckte den muskelstarken Arm durch die Stäbe und schnäuzte mit den Lippen. Die blonden Locken Jettas fielen in die Stirn, als sie sich zu der Schimpansin beugte. „Gute Lene", lockte sie, „hast du Hunger? Willst du was fressen?"

Ein grelles Signal tönte auf. Jetta schlug den Mantel um sich. „Das sind die Cowboys. Nun aber dalli, sonst gibt's was hintendrauf." Sie hatte sich schon umgedreht und wehte wie eine Flocke den Gang hinunter.

„Sei vorsichtig! Hals- und Beinbruch!" rief ihr Willi nach, aber sie hörte es nicht mehr. Sie war schon draußen.

Die Schimpansin war munterer geworden. Sie zeigte die großen Eckzähne, als wolle sie lachen. Ihre Hände umgriffen die Gitterstäbe und fuhren daran auf und ab.

„Warte, Lene, ich hole dir was Gutes!" Der Zwerg brachte sein Gesicht ganz nahe an das ihre. „Willst mich trösten, Lene? Ich kenne dich doch. Willst mir zeigen: ich bin gar nicht so krank, sei man nicht traurig." Lene wiegte den Kopf und schnalzte.

Vielleicht wird sie doch wieder, durchschoß es Willi. Vielleicht ist sie gar nicht so krank. Ich bin ein Schwarzseher, das ist es. Sorgsam stellte er die Heizsonne noch näher an den Käfig und lief hinaus. Ich muß den Arzt fragen, was man Lene geben kann. Etwas Stärkendes. Aber auf dem Wege zum Arztwagen riß ihn ein flotter Marsch förmlich herum. Das waren die Klänge, zu denen der dicke Schimmel „Allons-Allons" in die Manege trabte.

Ich muß auf Jetta aufpassen, dachte Willi nur noch und hoppelte in einem kurzen Galopp in das Chapiteau hinein. Als er den Eingang C erreicht hatte, mußte er die Hand aufs Herz pressen, so sehr pochte es gegen seine Rippen. Er konnte kaum mehr Luft schöpfen. Ausruhend lehnte er sich gegen eine Strebe und wartete, bis das rasende Klopfen des Herzens nachließ. Dann ging er langsam ins Zelt.

Im Rundgang war es hell und still. Aus der Manege drangen manchmal die Schreie von Franzi: „Olé!"

Willi wandte den Kopf. Dort drüben an der Ecke des Einganges zur Manege hatte gestern noch Lene gestanden und gewartet, bis er sie zum Auftritt holte. Und so gut hatte sie gearbeitet. Und heute lag sie nun in ihrem Käfig, und das Fieber fraß an ihr. Mit winzigen Schritten ging der Zwerg voran. Plötzlich schrak er zusammen.

Auf den Holzbohlen des Rundganges klappten schnelle Tritte. Wer ging denn jetzt durch den Rundgang — gerade wo sich die Nummer der Schwestern Junghoff dem Trick näherte?

Willi spähte um die Ecke. Ein junger, elegant angezogener Mann kam eilig in Hut und Mantel auf ihn zu. Der Zwerg erkannte ihn sofort. Es war der Herr, der so oft zusammen mit dem schönen Mädchen mit dem kastanienbraunen Haar in der Loge sechs saß. Der Bekannte von Orlando.

Eben wollte Willi sich umdrehen, um sich, in den Falten des Vorhanges verborgen, Jettas Salto anzusehen, als der Mann stehenblieb. „Entschuldigen Sie, können Sie mir sagen, ob Herr Orlando noch in seinem Wagen ist?" fragte er.

„Ich glaube kaum", erwiderte der Zwerg höflich. „Herr Orlando hat heute die nächste Nummer, meine fällt aus. Sicher ist er schon im Stallgang."

Thomas Holten dankte und ging langsam weiter.

Der Zwerg sah ihm nach. Und plötzlich weilteten sich seine Augen. Gestern um diese Zeit ist der Mord geschehen . . . Gestern . . . Hinter mir, acht bis zehn Meter vielleicht . . . Er wurde ganz blaß und schüttelte verwirrt den Kopf. Fast hätte er den Augenblick verpaßt, da Jetta wie ein Federball durch die Luft flog, so erregt waren seine Gedanken.

Im Stallgang bot sich das allabendliche Bild. Wie immer standen die Elefanten Birma und Burma auf ihren Plätzen. Wie immer striegelte der Pfleger noch einmal die Pferde Fustanella und Odin, und die Käfige mit den Tigern wurden herangeschoben.

Nur der Kutscher Cestnick fehlte, und Herr Orlando hatte statt seines schweren Reitstockes eine dünne Peitsche in der Hand.

Wer die Zirkusleute gut kannte, hätte bemerken können, daß die Mienen erregter, die Bewegungen unsteter und die Gemüter bedrückter waren.

In einer Ecke stand der Kriminalrat Riedler. Er beobachtete, wie jetzt Orlando aufsaß und Fustanella den Kopf freigab. Empörte Blicke streiften Riedler. Was wollte die Polizei hier? War es nicht genug, daß der Kutscher Cestnick verhaftet war? Verdächtigte man hier noch jemanden?

Der Tierbändiger Kantler bemerkte noch mehr. Am Zeltausgang hatten sich unauffällig zwei Männer eingefunden. Sie trugen Ulster und schwarze, steife Hüte. Man brauchte nicht viel Menschenkenntnis zu besitzen, um zu erkennen, daß es Kriminalbeamte waren.

Sie warteten auf jemand, durchfuhr es den Dompteur.

Aus der Manege drang der kecke Reitermarsch, der die ersten Sprünge Orlandos begleitete. Jetzt ritt er auf Fustanella herein, sprang ab und war schon wieder auf Odin im Sattel. Donnernd jagte er fort. Nun bemerkten außer Kantler schon mehrere Artisten die beiden Kriminalbeamten am Zeltausgang, denn Riedler hatte einmal flüchtig hinübergewinkt, und die beiden Männer waren näher gekommen. Wie unabsichtlich stellten sie sich dicht neben Fustanella auf, der eben der Stallbursche den Sattel abnahm.

Ein Schauer überlief den Dompteur Kantler, dessen Nerven sonst aus Stahl waren. Lag es nicht wie ein drückender Alp über dem ganzen Riesenchapiteau? War es nicht, als sähe einer den anderen mit fragenden Blicken an? Wer war es? Du? — oder du vielleicht? Einer von uns soll es gewesen sein. Sie suchen ihn!

Kantler lief bis in den Manegeneingang vor, wo die Uniformierten standen, und auch in ihren Mienen meinte er jene Angst zu lesen, die ihm selbst die Kehle zusammenpreßte. Einer von uns soll es getan haben! Einer vom Zirkus Straßbeck!

Er hastete wieder zurück und prallte fast mit dem jungen Mann zusammen, der so oft in den Stallgang gekommen war, um mit Herrn Orlando zu plaudern. War nicht auch dieser junge Mann blaß und erregt. Er entschuldigte sich kaum. Seine Blicke irrten nur suchend umher. Ein heller jubilierender Tusch von draußen. Odin hatte die Todeshürde genommen. Wenige Sekunden später ritt Orlando hereiff. Odin schäumte im Gebiß. Orlando warf die Zügel dem Burschen zu und schwang sich aus dem Sattel.

Thomas Holten machte einen zögernden Schritt vorwärts. „Jetzt muß ich mit ihm reden!" ermutigte er sich selbst. „Jetzt — in wenigen Minuten muß alles zwischen uns klar werden. Jetzt gibt es kein Ausweichen mehr." Aber ehe er Orlando erreicht hatte, war der Kriminalrat Riedler auf Orlando zugegangen. Und alle, die sich im Stallgang aufhielten, hörten die bestimmte, wenn auch unterdrückte Stimme Riedlers: „Folgen Sie mir ohne Aufsehen, Herr Brest!"

Links und rechts von Peter standen die beiden Kriminalbeamten. Eine lähmende Erstarrung legte sich über alle.

Aufrecht und ohne daß eine Miene in dem hageren Gesicht zuckte, stand Orlando vor Riedler. Die Artisten wagten kaum, den Blick zu ihm zu erheben.

Orlando nickte nur einmal kurz. „Kann ich mich in meinem Wagen umziehen?"

„Bitte", erwiderte Riedler, „meine beiden Leute begleiten Sie."

Und dann ging er, gefolgt von den beiden Beamten, aus dem Stallgang. Endlose Sekunden stand Thomas Holten da und rührte sich nicht.

(Fortsetzung folgt)

IM
WINTER-SCHLUSS-VERKAUF
noch besser
noch preiswerter
noch leistungsfähiger
DAS HAUS DER PREISWERTEN QUALITÄTEN
Klöppinger
HERREN- U. KNABENBEKLEIDUNG
Darmstadt · Wilhelminenstr. 17

Unsere Angebote!

Winter-Mäntel	ab 49.—	Sacco-Anzüge	ab 49.—	Straßenhosen	ab 9.75
Cheviot-Mäntel	ab 39.—	Sport-Anzüge	ab 49.—	Arbeitshosen	ab 8.25
Loden-Mäntel	ab 69.—	Cord-Anzüge	ab 47.—	Manch. Golfhosen	ab 33.—
Sport-Stutzer	ab 49.—	Loden-Anzüge	ab 65.—	Manchesterhosen	ab 19.50
Laden-Joppen	ab 24.—	Gesellsch.-Anzüge	ab 98.—	Stiefelhosen	ab 26.75
Trench-Coats mit ausknöpfbarem Futter	ab 65.—	Sport-Sacco	ab 29.—	Skihosen	ab 16.50
Popeline-Mäntel	ab 44.—	Ranch- u. Texasjack.	ab 35.—	Gabard.-Keilhosen	ab 44.—
Wetter-Mäntel	ab 15.—	Windblus., Anoraks	ab 28.—	Damenhosen	ab 32.—

Staubmäntel, alle Farben	ab 13.—	Knaben-Anzüge	ab 24.—	Herren-Hemden	ab 5.90
Metzger-Jacken	ab 12.—	Kn. Texasjacken	ab 29.75	Krawatt. u. Schleif.	ab —.50
Bäckerjacken	ab 14.—	Kn. Lumberjacken	ab 27.75	Herren-Socken	ab 1.25
Bäckerhosen	ab 15.—	Kn. Wintermäntel	ab 38.—	Leder-Handschuhe mit Wollfutter	ab 12.75
Friseurmäntel	ab 15.—	Kn. Lodenmäntel	ab 33.—	Strick-Lumberjacks	ab 28.25
Ärzte u. Operat. Mtl.	ab 15.—	Kn. Anoraks, Windblusen	ab 19.75	Pullov. u. Strickwest.	ab 4.25
Kellnerjacken	ab 13.50	Kn. Strickanzüge	ab 7.—	Herren-Unterwäsche, Nachthemden und Schlafanzüge, Hüte, Sportmützen, Skimützen, Woll- u. Seidenschals	
Schlosserkombi.	ab 18.—	Kn. Trainings-Anz.	ab 13.25		
Zimmermanns- u. Dachdecker-bekleidung-Zunftanzüge		Kn. Hemd. u. Pullov.	ab 3.—		
		Knaben-Mützen	ab 3.25		
		Knaben-Strümpfe	ab —.75		

Leder-Mäntel	ab 185.-	Motorfahrer-Hosen	ab 32.—
Leder-Jacken	ab 110.-	Motorf.-Handschuh.	ab 19.—
Rennwesten	ab 78.75	Lederhauben	ab 9.75
Motorfahrerjacken	ab 38.—	Lederhandschuhe	ab 12.75

Unsere Maßabteilung
ist bekannt für erstklassige Stoffe, beste Paßform und meisterliche Verarbeitung

Bei Ihrem Einkauf denken Sie bitte stets an
DAS HAUS DER PREISWERTEN QUALITÄTEN

Klöppinger
HERREN- U. KNABENBEKLEIDUNG

DARMSTADT · WILHELMINENSTR. 17

Zahlungserleichterungen durch Hessische Beamtenbank und Waren-Kredit-Verkehr

WINTER · SCHLUSS-VERKAUF

Beachten Sie unser großes Angebot auf der Rückseite

Über 1000 Gardinenstoffe

Etamine, reine Baumwolle
75 cm breit, p. m . . . . . DM 1.50
150 cm breit, p. m . . . . . DM 2.75
200 cm breit, p. m . . . . . DM 3.50

Tülle, reine Baumwolle
230—250 cm breit, p. m . . . . . DM 4.50
285—300 cm breit, p. m . . . . . DM 6.95

Gittertülle (Sonderposten)
200 cm breit, p. m . . . . . DM 3.95
300 cm breit, p. m . . . . . DM 5.95

Spezial-Voile
110 cm breit, p. m . . . . . DM 3.95

Voll-Voile
110 cm breit, p. m . . . . . DM 5.50

Marquisette, reine Baumwolle, glatt und gemustert
210 cm breit, p. m . . . . . DM 6.50

Schweizer-Marquisette
150 cm breit, p. m . . . . . DM 7.95

Druckstoffe
150 cm breit, p. m . . . . . DM 3.95
80 cm breit, p. m . . . . . DM 2.25

Dekorationsstoffe
120 cm breit, ob . . . . . DM 4.75

Dekorations-Velvet
Rohwore, ca. 130 cm breit, per m . . . . . DM 10.50
grün, froize, kupfer, blau, beige, per m . . . . . DM 12.95

Baumwoll-Velvet
rah, per m . . . . . DM 13.75
farbig, per m . . . . . DM 16.50

Außerdem:

Abgepaßte Einzelstores
f. Normal- und Siedlungsfenster ob . . . . . DM 15.–

Fertige Fenstergarnituren
in enormer Auswahl, in allen Größen zu niedrigsten Preisen. **Bei Maßangabe für jedes Fenster etwas Passendes. – Spanner – Behänge**

Unser gut sortiertes, gepflegtes Deckenlager

Divandecke (Hausmarke)
140/270 cm . . . . . DM 24.95

Schlafdecke (Baumwolle)
feinfarbig, uni . . . . . DM 28.50

Einzelne Steppdecken (Sonderposten)
Wollefüllung . . . . . DM 29.50
. . . . . DM 36.40
. . . . . DM 44.50

Teppiche

Haargarn-Teppiche, bewährte Strapazierqualitäten
ca. 250x350 cm . . . . . DM 230,—, DM 198,—, DM 165,—
ca. 200x300 cm . . . DM 198,—, DM 169,—, DM 154,—, DM **98.—**

Woll-Teppiche, von besonderer Güte Perser-Muster
ca. 250/350 cm . . . . . DM 548,—, DM 498,—, DM 446,—
ca. 200/300 cm . . . DM 365,—, DM 327,—, DM 298,—, DM **268.—**

Durchgewebte Teppiche, Spitzenerzeugnisse, reine Wolle
ca. 250x350 cm . . . . . DM 708,—, DM 634,—, DM 565,—
200/300 cm . . . . . DM 498,—, DM 479,—, DM 425,—, DM **356.–**

Velour-Teppiche, vorzügliche Verarbeitung
herrliche Persermuster, 180/270 cm . . . . . DM **224.–**

Bettvorlagen
schwerste Velour-Qualitäten . . DM 45,—, DM 36,—, DM **29.75**
Erstklassige Stropazierwore DM 26,—, DM 16,90, DM 13,50, DM **8.50**

Brücken, Perser-Muster, primo Stropazierqualität
90x180 cm . . . . . DM 98,—, DM 85,—, DM 78,—, DM **68.50**

Bettumrandungen
Velour, 3teilig . . . . DM 265,—, DM 185,—, DM 145,—
Bouclé, 3teilig . . . DM 98,—, DM 85,—, DM 69,50, DM **39.50**

Kokosläufer
90 cm breit, per m DM 11,60, DM 9,60, DM 8,90, DM 7,90
68 cm br. p. m DM 8,70, DM 7,50, DM 7,10, DM 6,80, DM **5.90**

Haargarn-Läufer, nur gute Stropazierware
90 cm breit per m . . . . . DM 21,—, DM 18,75, DM 16,90
68 cm breit per m . . DM 16,80, DM 15,30, DM 13,75, DM **11.50**

Velour-Läufer, hervorragende Qualitätserzeugnisse
90 cm breit per m . . . . . DM 39,—, DM 28,90
68 cm breit per m . . . . . DM 38,60, DM 29,—, DM **18.75**

Restposten Möbelbezugstoffe ganz billig!

Möbelstoff ca. 130 cm br. in vielen Farben und Mustern
per m . . . . . DM 8,50, DM 7,95, DM **6.95**

Handgewebte Bezugstoffe
ca. 130 cm breit per m . . . . . DM 19,75, DM 18,50, DM **16.–**

Mokett reine Wolle, blau, kupfer, beige, grün
per m . . . . . DM 30,25, DM 27,95, DM **26.–**

Reform-Einziehdecken, weiße Schafwolle
130/200 cm . . . . . DM **62.–**
150/200 cm . . . . . DM **68.–**

Daunendecken (Sonderposten)
Füllung: weiße Daunen . . . . . DM **235.–**

Preiswerte Kissen und Kissenplatten!

Wachstuch! Abwaschbare Tischdecken u. Meterware

FRANKFURT · M. TEL. 92360 · OFFENBACH · M. GELEITSSTR. 10 · TEL. 85570

Druck: Verlag Neue Presse GmbH., Frankfurt/Main, Rahmhofstr. 2–4

LZ Sport-NACHRICHTEN

Ober-Roden führt mit vier Punkten

Während Ober-Roden in Egelsbach knapp und nicht sehr einwandfrei sich weitere zwei Punkte holen konnte, verlor der KSV in Erbach in einem torreichen Treffen 4:8. Dieburg gelang in Nieder-Roden ein glücklicher 1:0-Sieg. Es holte sich damit einen doppelten Punktegewinn, was in dieser Runde noch keiner Gastmannschaft in N.-Roden gelang. Ober-Ramstadt sicherte sich im Spiel gegen Wixhausen einen 3:1-Sieg und brachte sich damit etwas aus der Gefahrenzone. Unerwartet mußte Langen gegen die sehr eifrigen Messeler eine Niederlage einstecken. Das kostete Langen zwei Punkte. Hoffentlich werden diese nicht einmal bitter benötigt.

Die Spielergebnisse: Egelsbach — Ober-Roden 1:2 (0:1), Erbach — KSV Urberach 8:4 (5:1), Nieder-Roden — Dieburg 0:1 (0:0), Vikt. Urberach 3:0 (2:0), Ober-Ramstadt — Wixhausen 3:1 (2:0), 1. FC Langen — Messel 1:3 (1:0). SV Münster — Michelstadt 1:1 (0:0).

Die Tabelle:

Ober-Roden	20	70:23	34:6
KSV Urberach	21	51:33	30:12
Dieburg	21	83:33	29:13
Viktoria Urberach	20	47:25	27:13
Wixhausen	20	50:30	25:15
Nieder-Roden	22	67:47	24:20
Erbach	22	57:49	24:20
Messel	21	49:44	23:19
1. FC Langen	21	43:42	20:22
Mörfelden	21	41:45	19:23
Ober-Ramstadt	22	48:76	17:27
Michelstadt	21	40:56	15:27
Egelsbach	22	36:51	15:29
Münster	22	32:53	15:29
Sandbach	22	13:120	1:43

Am nächsten Sonntag spielen: Ober-Roden gegen Sandbach, Wixhausen — Messel, Vikt. Urberach — Ober-Ramstadt, Michelstadt gegen Egelsbach, Mörfelden — Nieder-Roden, Erbach — Dieburg und Münster — KSV Urberach; Langen ist frei.

I. FC Langen - Messel 1:3 (1:0)

Aus der Revanche ist nichts geworden. Der Club unterlag und zwar verdient 3:1. Wohl war die Mannschaft zum großen Teil überlegen aber der in letzter Zeit so gerühmte Sturm, der in den letzten Spielen gute Leistungen vollbrachte, versagte diesmal auf der ganzen Linie. Wohl muß man der Mannschaft zugute halten, daß sie auf dem glatten Boden einfach nicht zu recht kam, aber dem Gegner ging es ebenso und diese Mannschaft — stand, in der ersten Halbzeit hatte Langen mit Ausnahme der ersten Viertelstunde mehr vom Spiel, es rech bedenklich nach Cluberfolgen, doch nichts wollte gelingen. Nach der Pause hatte Messel 20 große Minuten. Da flitzte der Ball von Spieler zu Spieler und die Langener Hintermannschaft hatte brenzliche Situationen zu klären. In den letzten 25 Minuten erwachte dann das Langener Trio. Unaufhörlich wurde der Gegner belagert und nur dem Ungeschick der Langener Fünferreihe (Sturm) und ihrem hervorragenden Schlußmann hatte es Messel zu verdanken, daß ihr Heiligtum in dieser Zeit „torrein" blieb.

Der Spielverlauf: Vorerst war Messel in Front und der gefährliche Laumann schaffte mit seinen Tricks immer wieder Verwirrung in das Langener Schlußtrio. Dann aber war Langen auf dem Plan. Die Arbeit der gesamten Mannschaft war annehmbar und als ein Ansturm nach 39 Minuten einen direkten Freistoß für Langen ergab, war Wiegand der Glückliche, der diesen von einem gegnerischen Stürmer abgewehrten Ball ins Netz brachte. Nach dem Halbzeitpfiff sah man eine Clubmannschaft, die sich nach Lage der Dinge auf einen Enderfolg freute. Doch das Treffen wurde anders, als der Messeler Schleimkoffer unerwartet zum Ausgleich einschoß. Kaum zwei Minuten später brachte es Laumann auf 2:1 und als dann Vogt auf Rechtsaußen einen Bombenschuß auf das Gehäuse von Dietz losfeuerte, hieß es 3:1 für Messel. Der in den folgenden Minuten einsetzende Clubangriff konnte trotz wiederholter aussichtsreicher Situationen zu keinem Erfolg geführt werden. Es blieb bei dem 3:1 für Messel. Schiedsrichter Fornoff-Groß-Gerau leitete gut.

Vorher siegte die 2. Mannschaft nur mit 10 Mann spielend 1:0. Metzger von Langen wurde in der ersten Halbzeit wegen unfairem Spiel vom Platz gestellt. Die Leistung der Clubmannschaft war mit neun Mann hervorragend.

Die Clubjugend erfreute ihre Anhänger

Trotzdem die Clubjugend einige Spieler in die aktiven Mannschaften abgeben mußte und die Marschroute des Jugendtrainers dadurch gestört wurde, errangen die Mannschaften in den letzten Spielen gute Erfolge. So wurde die B-Mannschaft in Egelsbach mit einem 0:0-Unentschieden gekrönt und die 1. Schülermannschaft schlug Neu-Isenburg mit einem verdienten 2:0-Erfolg. Das Spiel der „Kleinsten" war mit viel Witz getragen und läßt viel für die Zukunft erhoffen. Der Trainer, Herr Schmidt, kann einen großen Teil Erfolg für diese Jugendarbeit auf sein Konto verbuchen.

SG Egelsbach - Germania Oberroden 1:2 (0:1)

Die Elf der Ober-Rodener Germania trat nur mit einem gedämpften Optimismus zum fälligen Punkterückspiel bei der mit stärkster Mannschaftsbesetzung spielenden SG Egelsbach an und konnten nach einem harten Ringen doch einen knappen, wenn auch etwas glücklichen 2:1-Sieg mit nach Hause nehmen. Egelsbach spielte in folgender Aufstellung: Krämer; Gernandt, Kappes; Gaußmann G., Volz, Haller; Anthes Hch., Rühl, Anthes Gg. I, Anthes Gg. II und Vinson. Ein hartgefrorener glatter Boden beeinträchtigte das Spiel erheblich und hier waren die Leichtgewichte überlegen. Mit dem Anstoß fand sich der Herbstmeister besser zurecht, doch bald hatten die Egelsbacher die nervösen Anfangsminuten überstanden und übernahmen sogar zeitweise die Regie im Mittelfeld. Auf beiden seiten sah man flüssige Kombinationen. Den florettartig vorgetragenen Germanen-Angriffen folgten bald rollende Einsätze der Egelsbacher, die jedoch ohne jeglichen Erfolg blieben. Ruhig und überlegt leistete die einheimische Hintermannschaft ihre Arbeit und hier war es besonders Volz Fr. als Stopper, der dem immer wieder gut eingesetzten Vollstrecker der Germanen-Fünferreihe, Mittelstürmer Keck das Toreschießen recht schwer machte. Hart und verbissen wurde gekämpft und bei einem Vorstoß der Gäste in der 20. Minute wehrte linker Verteidiger Kappes einen hohen in den Egelsbach Strafraum vorgeschlagenen Ball mit beiden Händen ab. Unhaltbar verwandelt Ruppel den fälligen Elfmeter zum 1:0-Führungstreffer. Die Einheimischen versuchten unter den größten Anstrengungen das Remis herzustellen, aber es wollte nichts gelingen. So geht es mit 0:1 in die Pause.

Auch nach dem Wechsel begannen die Gäste mit stürmischen Angriffen. Gefahrbringend waren immer ihre blitzartigen Vorstöße. In der 73. Minute erzielen die Gäste im Anschluß eines Strafstoßes aus einem Gedränge heraus durch ihren Rechtsaußen mit der Hand nachhelfend den zweiten Treffer. Trotz stürmischen Protestes zwischen Spieler und Zuschauer deutet der in keiner Weise überzeugende Schiri auf die Mittellinie. Jetzt sind es die Egelsbacher, die den Ober-Rodener Pläroli bieten. Angriff auf Angriff rollen in den Ober-Rodener Strafraum, doch die vielbeinige Abwehr der Gästespieler verhindern jeden Erfolg. In der 76. Minute hat sich Linksaußen Vinson gut durchgespielt, doch als er zum Schuß ansetzt, wird er hart zu Fall gebracht. Den fälligen Elfmeter verwandelt Anthes Hch. im Nachschuß zum 1:2. Mit letztem Einsatz versuchen die vom Gespenst des Abstieges verfolgten Egelsbacher den Gleichstand herauszuschießen, aber nichts mehr wollte gelingen und somit blieb es bei dem knappen und glücklichen 2:1-Sieg des Herbstmeisters Germania Ober-Roden.

Der Egelsbacher Mannschaft, die ein tapferer Verlierer war, gebührt ein Gesamtlob. Der erst 22jährige Schiedsrichter Barthel (Büttelborn) bot eine unbefriedigende Leistung und es ist durchaus nicht am Platze der Verantwortlichen, einen für diesen so wichtigen Kampf unerfahrenen Leiter zu entsenden.

Die Reservemannschaften trennten sich nach hartem Kampf mit 2:1 Toren für Egelsbach.

SSG erkämpft wertvollen Punkt in Roßdorf

Ein weißer Schleier lag über der Landschaft des vorderen Odenwaldes. Es war eine wohltuende Abwechslung für das Auge, als die rotweißen Rossdorfer und die Blauschwarzen aus Langen auf das tückische Schneeparkett liefen. Die Gastgebermannschaft fand sich anfangs besser mit den winterlichen Begleitumständen ab und setzte die Langener Hintermannschaft schwer unter Druck. Der für den gesperrten Klubberg in der Mittelläuferposition eingesetzte Schäfer, welcher leider körperlich diesem Posten nicht ganz gewachsen ist, gab mit seinen Nebenleuten sein Bestes. Dennoch gelang Roßdorf mitte der ersten Hälfte aus einem Gewühl heraus der bis dahin auch wohl verdiente Führungstreffer. Torwart Edelmann zeigte sich von seiner besten Seite, und ihm war es in erster Linie zu verdanken, daß der Gegner in dieser Phase seine Torzahl nicht höher schrauben konnte. Dann kam Langen besser ins Spiel. Der überlegt aufbauende Jungermann, welcher im Verein mit seinem linken Läufer Besken in diesem Spiel ein großes Pensum leistete, schickte seinen Sturm immer wieder nach vorne. Die sicher arbeitende Hintermannschaft des Gegners konnte jedoch bis zur Pause einen Langener Erfolg verhindern.

Nach dem Wechsel spielte Langen groß auf. Der Halbrechte Becker spielte Mittelstürmer Schreiber geschickt frei, welcher an dem herauslaufenden Tormann vorbei zum 1:1-Endstand einschob. Rossdorf stürmte nun mit allen Mannen. Langen vollbrachte in diesem Spiel gegen seinen in der Spitzengruppe der Tabelle stehenden Gegner eine große Leistung. Das harte, schnelle und immer abwechslungsreiche Spiel hatte einen zwar etwas großzügig, aber sicher amtierenden Leiter.

Die Reserve unterlag nach ausgeglichenem Spiel mit 1:2 Toren. — SKG Sprendlingen B-Jgd. — SSG B-Jgd. 1:1; SKG Sprendlingen Schüler — SSG Schüler 5:0.

Offenthaler Fußball:

Doppelter Punktgewinn auf fremdem Platz. Nachdem sich Offenthal und Schaafheim im Spiel der Vorrunde 3:3 unentschieden getrennt hatten, gelang den Offenthalern am vergangenen Sonntag in Schaafheim ein 2:1-Sieg. Allerdings verschoß Offenthal gleich in den ersten Minuten einen Elfmeter und erreichte bis zur Pause nur einen 1:1-Gleichstand. Kurz vor Abpfiff erzielte Offenthal noch einen zweiten Treffer und gewann so wieder zwei wertvolle Punkte. Die Tore für Offenthal schossen Kurt und Georg Rath. Im Vorspiel der Reserven besiegte Schaafheim seine Gäste 4:2.

Götzenhainer Handballergebnisse:

Heimsiege der SG Götzenhain. Trotz leichten Schneetreibens trugen beide Mannschaften der SG Götzenhain vorgestern nachmittag auf eigenem Platz ihre Verbandsspiele aus. — Die zweite Vertretung hatte Eiche Mühlheim zu Gast und konnte sich für die Niederlage der Vorrunde ausgezeichnet revanchieren. Allerdings hieß es bis zur Pause nur 1:1. Dieses im Handball sehr seltene Ergebnis spricht für sich selbst. Erst in der 2. Halbzeit kombinierte Götzenhains Sturm zweckmäßig und schoß auch genau und flach. So stand es bald 5:1 und bis zum Schluß 8:3 für die Platzherren, die mit diesem Punktgewinn ihre Position in der Tabelle festigen konnten.

Anschließend standen sich im kleinen Derby die SG Götzenhain A und TV Dreieichenhain gegenüber. Auch in diesem Kampf errang Götzenhain einen überlegenen und verdienten 4:0-Sieg. Nach etwas zu engem Zuspiel in der ersten Halbzeit fand sich der Sturm zu seiner altgewohnten, schnellen und gefährlichen Spielweise zusammen und schoß eine Reihe herrlicher Tore. Zeitweilig griff Götzenhain mit 8 oder neun Mann an, so daß auch die Hintermannschaft ihre Fünferreihe beim 7:0-Erfolg wirksam unterstützte.

Handball-Kreisklasse Darmstadt
Ergebnisse vom Sonntag:

TV Seeheim — TV Langen 3:10
Tgm. Bessungen — Egelsbach 2:5

In einem fairen und schnellen Spiel holte sich der Tabellenführer TV Langen gegen die auf eigenem Platz ihre Verbandsspiele aus. Im Vorspiel der Reserven besiegte Schaafheim seine Gäste 4:2.

In einem fairen und schnellen Spiel holte sich der Tabellenführer TV Langen gegen die auf eigenem Platz ihre Verbandsspiele aus. Im Vorspiel der Reserven besiegte Schaafheim seine Gäste 4:2.

Die Langener waren in bester Spiellaune und lieferten eines ihrer besten Spiele dieser Runde.

Bei dem Treffen in Bessungen blieb der Tabellenzweite Egelsbach nach ausgeglichener Halbzeit (2:2) zum Schluß als die bessere Mannschaft mit 5:2 Siegcr.

Der neue Tabellenstand:

TV Langen	12	103:55	21:3
Egelsbach	13	116:89	20:6
SV 98 Reserve	17	110:118	18:16
TV Seeheim	14	105:93	17:11
Schneppenhausen	14	84:88	15:13
TG Bessungen	15	77:129	5:20
Ober-Ramstadt	12	79:65	12:12
SSG Langen	16	90:115	12:20
TG 75 Darmstadt	12	84:99	9:15
Hahn	13	103:99	9:17

Am nächsten Sonntag spielen:

TV Langen 1862 — Bessungen, SSG Langen — Schneppenhausen, Ober.-Ramstadt gegen SV 98 Reserve, Tgs. 75 Darmstadt gegen Hahn.

Egelsbacher Nachrichten

e **Hohes Alter.** Am Mittwoch, dem 30. Jan., wird Frau Elisabethe Fink, Rheinstraße, die älteste Einwohnerin unserer Gemeinde, 90 Jahre alt. Wir gratulieren dem Geburtstagskind auf das herzlichste.

e **Aus der Gemeindevertretung.** Der stellvertretende Bürgermeister bat uns, darauf aufmerksam zu machen, daß bei der heute abend im Kolleg des Eigenheim-Saalbaues stattfindenden Gemeindevertretersitzung kein Trinkzwang besteht. Die Tagesordnung hatten wir bereits in unserer Freitagausgabe bekannt gegeben.

e **Rentenauszahlung.** Die Renten, das sind Angestellten-, Invalliden- und KB-Rente, werden am Donnerstag in der Schule Schulstraße ausgezahlt. Auszahlungszeit 14—17 Uhr. (Siehe auch diesbezügliche Bekanntmachung.)

c **Sportplatz am Eigenheim eingeebnet.** Eine amerikanische Einheit des Rhein-Main-Flughafens hatte der Gemeindeverwaltung gestern motorisierte Arbeitsgeräte und das dazu gehörige Material zur Einebnung des Sportplatzes am Eigenheim zur Verfügung gestellt. Trotzdem große Erdbewegungsarbeiten zu bewältigen waren und trotz des gefrorenen Bodens waren die am zeitigen Vormittag begonnenen Arbeiten am Abend beendet. Wir wurden gebeten, darauf hinzuweisen, daß das Betreten des Sportfeldes strengstens untersagt ist.

e **Jahreshauptversammlung des VdK.** Der VdK Hessen, Ortsgruppe Egelsbach, hat seine Mitglieder zu einer Jahreshauptversammlung am Mittwoch, den 30. Januar 1952, abends 20.30 Uhr, ins Kolleg des Eigenheim-Saalbaus eingeladen. Da bei dieser Versammlung der Vorstand neu gewählt werden muß, bittet die Ortsgruppe um vollzähliges Erscheinen. Geschäfts- und Kassenbericht werden von dem 1. Vorsitzenden Heinrich Becker bzw. von dem Kassierer Rudolf Albert gegeben.

e **Alter Vorstand wiedergewählt.** Bei der am letzten Samstag im Eigenheim-Saalbau stattgefundenen Generalversammlung der Sportgemeinschaft wurde der alte Vorstand mit Fritz Schlapp als 1., Heinrich Knöß als 2. Vorsitzenden, Philipp Gernandt als Kassierer, Heinrich Noll als Schriftführer und Friedel Welz als Beisitzer wiedergewählt. Zuvor hatte Fritz Schlapp einen umfassenden Bericht über die Arbeit des Vorstandes und über die sportlichen Erfolge der Abteilungen erstattet. Wenn auch nicht alle Ziele, die man sich bei Beginn des Jahres 1951 gesteckt habe, erreicht wurden, so könne man mit dem Gesamtergebnis doch zufrieden sein, so führte der Vorsitzende aus. Er ließ es aber auch nicht an der nötigen Kritik fehlen und zeigte die Mängel auf, die dem Vorstand die Arbeit erschwerten. Auch der Kassierer wußte von einem erfolgreichen Jahr zu berichten. Als er im Vorjahre Verwalter der Vereinskasse wurde, drohte das Schiff auf eine Klippe zu laufen. Unter dem Kommando des Vorstandes gelang es seiner Steuerkunst, die Klippe zu umsegeln und sicher den Hafen 1952 zu erreichen. Mit einem Bravo stattete ihm die Versammlung dafür den Dank ab. Die Diskussion war sehr rege, aber alle Redner gaben Anregungen und gute Ratschläge für eine noch erfolgreichere Arbeit.

e **Karneval in Egelsbach.** Das Rad der Zeit dreht sich geschwind. Der erste Monat im neuen Jahr geht schon wieder seinem Ende entgegen. Der Februar aber wird uns die so lange ersehnten Karnevalsveranstaltungen bringen. Gleich am ersten Samstag, also am 2. Februar 1952, abends 20.11 Uhr, startet die Karneval-Gesellschaft 1937 Egelsbach e. V. ihre diesjährige große Fremdensitzung. Fremdensitzung, ja das ist ein Wort in Egelsbach, denn Egelsbach ist nun einmal die Hochburg des Karnevals in der ganzen Umgebung, das kann man ohne Übertreibung sagen. Und man weiß, wenn die KGE in Aktion tritt, dann ist etwas los. Die KGE hat in dieser Beziehung noch nie enttäuscht und wie wir von ihr hören, ist auch für den kommenden Samstag — zur Großen Fremdensitzung — wieder allerhand zu erwarten. — Näheres verraten wir erst in der nächsten Ausgabe.

Erzhausen

ez **In der Gemeinderatssitzung** wurde die Gemeinderechnung für das Jahr 1950 vorbehaltlich der Genehmigung des Rechnungsprüfungsamtes des Landrats gebilligt. Auch die Haushaltsüberschreitungen, die die Rechnungsbelege des Rechnungsjahres 1950 aufweisen, wurden dem Gemeinderat vorgelegt und genehmigt. Für die beiden im Rathaus neu geschaffenen Gemeindewohnungen wurden die Mieten auf 50 DM und 30 DM festgesetzt. Pachterlaß wurde gewährt für verschiedene gemeindeeigene Grundstücke, die für die Pächter eine Ertragsminderung oder Ertragsunfähigkeit ergaben. Mit der Herstellung des Fußsteigs und einer Straßenbeleuchtung in der Annastraße soll bis zum Jahre 1952 gewartet werden. Das Gemeindenutzholz wurde an einen einheimischen Schreinermeister vergeben.

ez **Auf dem Heimweg vom Tode ereilt** wurde Herr Heinrich Pohl, Rheinstraße. Nach seiner Schicht bei der Opel AG erreichte er den abendlichen Omnibus nicht mehr und lieh sich ein Fahrrad, um über Mönchbruch nach Hause zu fahren. Unterwegs machte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende. Am Sonntag wurde unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung der erst 51-Jährige zur letzten Ruhe getragen. Am Grabe wurde der Tote durch Nachrufe und Kranzniederlegungen seiner Alterskameraden, der KPD, der Direktion der Opel AG und eines Vertreters seiner Arbeitskameraden geehrt.

ez **Grober Unfug.** In letzter Zeit werden sehr viele Klagen darüber geführt, daß in den späten Abendstunden und nach Mitternacht von Jugendlichen in den Ortschaften gelärmt und grober Unfug getrieben wird. So wurde u. a. auch die Gemeindeschwester, die ja zu jeder Stunde für die Kranken des Ortes da ist, in letzter Zeit öfters aus Übermut angeschellt. Die Polizei ist angewiesen, Untersuchungen anzustellen und die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen.

* **In der 4. Zwischenklassenziehung der 10. Süddeutschen Klassenlotterie** am 24. und 25. Januar wurden planmäßig 6000 Gewinne gezogen, darunter folgende größere Gewinne: 1 Gewinn zu 100 000 DM auf die Nr. 214 106; 1 Gewinn zu 30 000 DM auf die Nr. 4 673; 2 Gewinne zu je 10 000 DM auf die Nr. 2 953 und 160 603; 4 Gewinne zu je 5 000 DM auf die Nr. 5 641, 113 298, 156 502 und 197 359. (Ohne Gewähr.)

Jetzt ist es Zeit

Bestellen Sie sofort Ihre Saatkartoffeln und Saatgut. Ich empfehle:

Norddeutsche Herkunft, Ackersegen, Priska, Bona, Böhms Mutelfrühe, ganz frühe Sorten, Erstlinge, Oberarmbacher, Vera, sowie Hochzucht-Saathafer und Saatgerste.

Auch werden Dickwurz in größeren und kleineren Mengen abgegeben.

Nur bei sofortiger Bestellung kann für Sortenwahl garantiert werden.

LOTZ, Futter- und Düngemittel
Egelsbach - Telefon 574

Geräumige Werkstatt zu vermieten.
Schober, Egelsbach
Mainzer Straße 47

Anzeigen-Annahme
OSKAR DRECHSLER
nur Heidelberger Straße

Trink Bremer JACOBS KAFFEE wunderbar

UT Filmbühne SEIT 1924 LANGEN · TEL. 889

Dienstag - Donnerstag
Täglich 20.30 Uhr

SINGOALLA
DIE ZIGEUNERIN

Zigeunerliebe, Adelsstolz und Rassenkampf in einer ergreifenden Liebeslegende aus dem hohen Norden. Der dramatische Schicksalsweg einer unentrinnbaren Leidenschaft

Im Beiprogramm:

Das heilige Jahr in Rom

Mittwoch, 18.15 Uhr Familienvorstellung
Jugendliche haben Zutritt!

Sport- und Sängergemeinschaft 1945 e.V. Langen

Abt. Sänger
Nächst. Donn. (31. 1.) Wiederbeginn d. Singstunden des **Kinderchores**, pünktl. 18 Uhr, **Frauenchor** 20.00 Uhr **Männerchor** 21.00 Uhr Pünktlich. Erscheinen aller erwünscht.

Abt. Ski
Morgen, Mittwoch, 20.00 Uhr
Zusammenkunft im „Weingold".

Verbond d. Kriegs- u. Zivilbeschäd. Sozialrentner u. Hinterbl.

Am Donnerstag 31. 1. 20 Uhr „Frankf. Hof"

Jahres-Hauptversammlung

Infolge großer Wichtigkeit der Tagesordnung wird das restlose Erscheinen aller erw.

Der Vorstand.

Geflügelzuchtverein 1898 Langen

Am Samstag, den 2. Febr. abds. 20.30 Uhr, findet uns. diesjährig.

Hauptversammlung

im Gasth. **Zum Haferkasten** (Saal) statt. Anträge sind schriftlich bis zum 1. Febr. beim I. Vors. einzureichen. Der Vorstand.

Viele Wünsche

werden rasch erfüllt durch eine kleine Anzeige in der

Langener Zeitung

Lili Telefon 112

Nur noch Dienstag und Mittwoch
Erroi Flynn in dem spannenden Wildwest-Film

Herr des Wilden Westens

Ein Wildwest-Film wie noch nie!

Nur Donnerstag **20.30** *Uhr*

Die Stunde der Vergeltung
(Der Sohn von Monte Christo)

Der spannende Abenteurer-Film und Freitag, Samstag, Sonntag **22.20** *Uhr in*
Spätvorstellung

AOK-Renten-Auszahlung Langen-Egelsbach

Am kommenden Donnerstag, den 31. Jan. 52, findet die Auszahlung der Invaliden-, Angestellten- und KP-Rente im Gasthaus „Zum Lämmchen", Schafgasse 29, statt.
KB-Renten **nur vormittags** von 9—12 Uhr, Invaliden-, Angestellten-Rente von 9—12 Uhr und 14—16 Uhr.
In **Egelsbach** ebenfalls am **Donnerstag, den 31. 1. 1952** von 14—16.30 Uhr, in der alten Schule, Schulstraße.

Gegen Gewährung eines Mieter- bzw. Arbeitgeberdarlehens in Höhe von etwa DM 2 000.— stehen

einige Wohnungen

an Geschädigte gemäß § 31 des Soforthilfegesetzes (Flüchtlinge, Sachgeschädigte, Währungsgeschädigte und polit. Verfolgte) zur Verfügung. Angebote unt. Offerte Nr. 79 an die Geschäftsstelle.

Lichtburg

Telefon 209

Wir verlängern bis Donnerstag

VERLIEBTES — VERSUNKENES — VERTRÄUMTES
Verklungenes Wien
WEINFROHES — WALZERSELIGES — WELTVERGESSENDES
ERMA FILM

Ein einmaliges Erlebnis aus früheren herrlichen Zeiten.

Täglich 20.30 Uhr

Versäumen Sie bitte diesen herrlichen Film nicht!

Statt Karten!

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir recht herzlich.

Alfons Dutiné u. Frau
Margot geb. Werner

Langen, im Januar 1952
Frankfurter Straße 9

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer Vermählung danken wir recht herzlich.

Erwin Orlowski u. Frau
Thea geb. Rebscher

Langen, im Januar 1952
Rosa-Luxemburg-Str. 23

Hiesiger Betrieb sucht per sofort o. später

Buchhalterin
(oder Buchhalter)

Ebenso ist die Stellung einer

perfekten Stenotypistin

zu besetzen. Angebote mit kurzem Lebenslauf unt. Nr. 76 a. d. Geschäftsst.

Tüchtiger selbständiger

Elektro-Monteur

in Dauerstellung sofort gesucht.

Hch. Wonnemacher, Elektro - Radio
Bahnstraße 38 Telefon 559

Stadt-Bücherei, Heegweg
Bücher-Ausgabe:
Morgen Mittwochnachm. 2.30—4.30 Uhr

Wohin geht man am 16. Februar ???

ZUM KOSTÜMFEST
des T. K. L. 06
im »Weingold«

Eine Nacht im Hafen von Rio

GROSSES KOSTÜMFEST
des MSC Langen am 9. Februar
20.30 Uhr im »Frankfurter Hof«

Es spielt die Kapelle MVD - Eintritt DM 2.40

---

1. Langener Karneval-Gesellschaft 1948 e.V.

Samstag, den 2. Februar im „Frankfurter Hof"

Große

Damen- u. Fremdensitzung
mit Tanz

Neues Protokoll — Neue Darbietungen — Hiesige und bedeutende auswärtige Karnevalisten treten auf!

Eintritt DM 2.20 - Kassenöffnung 19[11] Uhr - Beginn 20[11] Uhr

Vorverkauf in den Geschäften W. Heuß, R. Hochheimer, Enste, W. Christ und bei allen Mitgliedern

---

Café **KRONE**

Und wieder zum

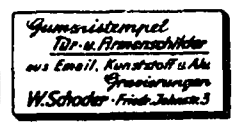
Kostümfest

am Samstag, den 2. Februar

Anfang um 20.11 Uhr - Eintritt 1.- DM
Tischbestellungen erbeten - Telefon 173

Heiratsuchende!

Bedingung. kostenfrei. Vermittlung
LEUTHER, BONN
Kölnstraße 74b/675



Achtung!

Nochmaliger Verkauf von

Stegwaren

Starke Arbeitsbekleidung u. Combi.

Günstiges Angebot in Arbeits-Handschuhe.

Mittwoch, 30.1.1952 im Frankfurter Hof von 10 bis 19 Uhr.

Schöne

Masken-Kostüme

zu verleihen. Schroth, Schaafgasse 26.

Masken-Kostüm

billig zu verleihen.
Karl-Marx-Straße 16
2 x schellen

Steinschutt

kann angefahren wd.
Lutherstraße 63

Garage

ab sofort zu vermieten. Hasenstall zu verkauf.
Nordendstraße 5

Ein Paar guterh. hohe
Herren-Schnürstiefel
Gr. 43-44, zu verkauf.
Leukertsweg 39, I. St.

Herren-Regenmantel
(dunkel) z. verkaufen
Gabelsbergerstraße 35

Brauner Pelzmantel
(42) zu verkaufen.
Heinrichstraße 32

Damen-Halbschuhe
Gr. 39, fast neu, zu verkaufen.
Schnaingartenstr. 18, I.

Klein. möbl. Zimmer
m. Heizg. an berufst. sol. Dame ohne Anh. z. verm. Off. 74 a.d.G.

Möbl. Zimmer
von berufstätig. Herrn gesucht.
Off. unt. Nr. 80 a. d. G.

Wer überläßt mir vorübergehend gegen monatliche Miete
kleinen Raum
mit Telefonbenutzung.
Off. unt. Nr. 77 a. d. G.

Laufmaschen
Ansohlen
Steltz
Strumpfreparaturen und Strickerei
Langen, Mühlstraße 22.

Perfekte
Da.-Schneiderin
empfiehlt sich bestens
Erika Eisenhauer
südl. Ringstr. 17

Junger Mann
14 - 16 Jahre alt, als Hilfsarbeiter gesucht.
Tankstelle Schroth

Gesucht wird
1 Lehrling
der Interesse für den Gärtnerberuf hat, bei guter Bezahlung für Ostern 1952 sowie ein
Gehilfe
Gartenbau Max Kunst - Neu-Isenburg
Frankfurter Straße 179

Wohnungstausch
Geboten: Ffm. große 2-Z.-Wohng. mit Bad. Gesucht: Langen 2½-Z.-Wohng. mögl. Bad. Evtl. Ringtausch. Angeb. unt. 73 a. d. G.

Möbl. Zimmer
heizbar, mit Wascht. (fl. Wasser) an led. jg. Herrn n. Angebot ab 1. 2. zu verm. Off. 72

Möbl. Zimmer
zum 1. Feber 1952 an berufstätigen Herrn od. Dame abzugeben. Teilnahme an Mittags- od. Abendtisch erwünscht
Off. unt. Nr. 78 a. d. G.

Zum Winter-Schluß-Verkauf

so billig:

Kariert. Sportflanell *prima Qualität* mtr.	2.35	**Perlkrepp** *aparte Farben* mtr.	3.40
Ski-Flanell mtr.	2.95	**Flomisol** *geeignet für Konfirmand. Kleid*	3.90
Schlafanzug-Flanell *in versch. Must.* mtr.	2.25	**Faconne** *130 breit,* mtr.	5.50
Winter-Dirndl mtr. *in großer Auswahl* ab	2.50	**Damen-Schlüpfer** *gefüttert* ab	2.25
Morgenrock-Stoff *schön gemustert* mtr.	3.50	**Damen-Hemden** *Trikot Achselschluß* ab	2.75
Kleiderstoff *karier.,* mtr.	2.95	**Damen-Pullover**	7.90
Karo-Wollstoff *130 breit reine Wolle, eleg. Must.*	7.50	**Damen-Garnitur** *Seide* ab	3.90
Besonders PREISGÜNSTIG		**Herren-Hemd** *gute Qual..einf.versch.Farb.*	8.90
Einzelne D'-Blusen ab	6.90	**Eleg. H.-Popelinhemd** *einfarbig*	10.50
Einzelne Damen-Kleider	13.90		

Carola Mönch
August-Bebel-Straße

GELEGENHEITEN
noch herabgesetzt!!

Das sollten Sie sich im Schlußverkauf nicht entgehen lassen! Nur neue Ware, normalerweise schon zu Gelegenheitspreisen angeboten, verkaufen wir jetzt zu stark herabgesetzten Preisen! He.-Oberhemden, Unterwäsche, -Anzüge u. -Schuhe, sowie Da.-Unterwäsche, -Schuhe und sonstige Bekleidung, daneben aber auch Lederwaren und viele Gelegenheiten mehr bietet Ihnen die

FTZ-Gelegenheits-Etage
K. H. BRELL,
Ffm., Wiesenhüttenstr. 10 am Hauptbhf., 9—18, Sa. 16 Uhr.
Die bekannten Gelegenheitsverkäufe von gepflegter Ware aus Privathand, nur neu oder neuw. finden auch weiterhin statt!

„Zwischen den Zehen

hatte ich schon während meiner Kriegsgefangenschaft eine lästige Entzündung, die auch hier in der Heimat nie ausheilte. Jahrelang habe ich vergeblich alles Mögliche dagegen versucht, bis mir meine Frau **Klosterfrau Aktiv-Puder** mitbrachte. Nach zehntägigem, regelmäßigem Gebrauch desselben war die Entzündung restlos abgeheilt!" So schreibt Herr A. Nebel, MS „Navigare" Elbia, Bremen, Langenstraße 104. **Die verblüffende Wirkung von Aktiv-Puder — vor allem bei nässenden Entzündungen und starker Schweißabsonderung — ist wissenschaftlich begründet. Aktiv-Puder unterdrückt nicht mit chemischen Mitteln das natürliche Schwitzen: Er saugt den Schweiß auf und bindet lästige Gerüche! So hat Aktiv-Puder schon Unzählige von den lästigen Folgen des Schwitzens an Körper und Füßen befreit!**
Aktiv-Puder: Streudosen ab 75 Pfg in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist** für Kopf, Herz, Magen, Nerven!

Danksagung

Herzlichen Dank all denen, die unsere liebe Entschlafene

Frau Marie Zuber
geb. Löw

auf ihrem letzten Weg begleitet haben, sowie für die Blumenspenden und Beileidsbezeugungen. Besonders danken wir dem Hochw. Herrn Pfarrer Kratz für die trostreichen Worte am Grabe.

In tiefer Trauer:

Adolf Zuber nebst Kinder und Anverwandte

Langen, Bürgerstraße 17, im Januar 1952